NEWE KEYSERCHRONICA: DARIN[N]EN ORDENTLICH BEGRIFFEN ALLE RÖMISCHE...

Michael Sachs

Digitized by Google

THEMISTOCLES DE VTILITATE HISTORIARVM DIXIT:

SE inde in subitis periculis celeberrime consilium, invenire, in dubijs & obscuris quid prodesset, videre, & de futuris conjecturas certissimas habere posse.

Dem Hochwürdigen/ Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn/

Herrn HEINRICH IVLIO, Postulirtem Bischoff zu Halberstadt/ Hertzogen zu Braunschweig vnd Lüneburgk.

Vnd dann auch

Dem Hochwürdigen/ Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn/ Herrn

PHILIPPO SIGISMVNDO, Postulirtem Bischoff zu Verden/ vnd Ossenbrück/ Thumprobste zu Halberstadt/ Hertzogen zu Braunschweig vnd Lüneburgk/ Meinen gnedigen Fürsten vnd Herren.

HOchwürdige/ Durchleuchtige/ Hochgeborne/ Gnedige Fürsten vnd Herrn: E. F. G. G. sind meine vnterthänige Dienste/ sampt meinem Pater noster, vnd täglichem Gebete/ für E. F. G. G. zeitliche vnd ewige Wolfahrt zuvor.

Gnedige Fürsten vnd Herren/ Es schreibet der alte/ vnd in allen Historien wolerfahrne Mann vnd Lehrer Syrach/ das die Historien vnnd Geschichte der alten Vorfahren dazu dienen/ das man sehe vnd lerne/ wie man GOtt in Nöthen anruffen/ vnd festiglich auff jhn bawen solle/ das der keinen verlasse/ der jhn anruffe/ vnd auff seine Gnade/ Hülffe vnd Beystandt trawe vnd bawe. Syrach 2. vom Nutz der Historien vnd Gebets.

Dann so spricht er im 2. Cap. Sehet an die Exempel der Alten/ vnnd mercket sie/ wer ist jemahls zu schanden worden/ der auff Gott gehoffet hat? Wer ist jemahls verlassen/ der in der furcht deß HERRN geblieben ist? Wer ist jemahls verschmehet/ der jn angeruffen hat? Denn der HERR ist gnedig/ vergiebt die Sünde/ vnd hilfft aus aller Noth. NB.

Vnd im 35. Cap. sagt er: Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolcken/ vnd lesset nicht abe/ biß es hinzu kömpt/ vnd höret nicht auff/ biß der Höchste drein sihet. Daher schreibet Augustinus: Oratio est clavis cœli, Ascendit oratio, & descendit Dei miseratio. Vnd Chrysostomus sagt: Nil potentius est homine credente, & orante. Syrach 35. August.

Das ist:

Auff Erden gwis nichts sterckers ist/
Als der Mensch der sich hat gerüst/

Vorrede.

Mit ein ernsten gleubigen Gebet /
Dem alles wol von staten geht/
Was er fürnimpt vnd auch begehrt/
Gott jhm alsbaldt der Bitt gewehrt.
Jst auch gar nicht zu zweiffeln dran /
Das er den Himmel öffnen kan/
Für Gott treten/sein Noth jhm klagen /
Der jhm nichts wil noch kan versagen.

Exempel.

Exempel.

Dessen weisen die Biblische vnd andere Welthistorien viel mercklicher Exempel/die nützlich vnnd tröstlich zubetrachten sind/allen Gleubigen vnd Gottsfürchtigen/auff das sie dadurch im Glauben vnd Hoffnung befestiget werden/vnd Standthafftigkeit in Gefahr vnd Noth draus fassen.

Moses wunderts durchs Gebet.

1. Moses erlanget durch sein seufftzen/Gebet vnd schreyen/die aller wunderbarste zertheilung des rothen Meers/ Durch führung seines Volckes/ vnd die ersseuffung der Mordtgierigen nachfolgenden Egyptier/Exod.14.
2. Den Sieg seines Volckes wider die streitende vnd widerstrebende Amalakiter/ Exod.17.
3. Leschet dadurch das allberett brennende vnd verzehrende Fewr im Lager/vñ die wütende Plage/die schon 14700.Menschen weggenommen hatte/ Num.11.
4. Mit beten errettet er seine Schwester vom Aussatze/damit sie Gott jres murrens halben gestraffet hatte/Num.12.
5. Vertreibt dadurch die fewrige Schlangen/ die das Volck bissen vnd tödteten / vnd erlanget Gesundheit den Vergifften / vnd Sicherheit dem vbrigen Volcke/Num.21.
6. Er erlangt durch sein Gebet den siebenzig Männern so neben jhme das grosse Volck regieren solte/ die Gabe des heiligen Geistes/das sie jr Ampt weißlich vnd glücklich verrichten konten/Num.12.

Samuel.

1. Samuel wendet durch sein Gebet manch Vnglück vom Volcke / erbittet Donner vnd Regen auff eine gewisse stunde/ 1.Sam.12.

Elias.

1. Elias schleust mit seinem Gebete den Himmel auff vnd zu: Das er Regen gibt vnd verhelt. Bringt Fewr vom Himmel anzuzünden die Opffer/ vnnd zuverzehren die spottende Kriegesvorgeyn/ 1.Reg.17.18.2.Reg.1.

Ezechias.

1. Der Gottselige König Hißkia erlanget durch sein Gebet errettung der Stadt Jerusalem/wider den mechtigen Feind den König von Assyrien Sanerib/ vnnd verursacht das Gott ins Feindes Heer in einer Nacht durch einen Engel erwürgen lest 185000.Mann/das sind Kriegesleute/ die kriegen vnd siegen können/ 2. Reg.17. Da er todtkranck wird/vnd Gott jhm selber den Todt ankündigen ließ/ erweichet er jhn mit seinem Gebete/ das er jhme 15.Jahr Lebensfrist noch zusaget/ vnd durch ein Wunderwerck bestetiget/ 2 Reg. 20. Esa. 37.38.

Josaphats Sieg.

NB.

2. Josaphat der fromme König in Juda/ erhielt mit sein Gebet einen Sieg vber ein grosses Heer/ ohne allen Schwertschlag. Dann Gott verschaffte in Krafft seins Gebetes/das der Feinde Hauffen einer vber den andern fiel/vnnd sich selber vnter einander auffrieben/ das Josaphat die Feinde todt fand / vnd drey Täge zubrachte mit austheilung des eroberten Raubes/vnd nante den Ort das Lobethal/ weil er darinne GOtt lob vnd danck gesaget vnd gesungen hatte sampt seinem Volcke/für so einen wunderbaren Sieg/ 2.Par.20.

Manasses.

1. Manasses da er sich bekehrte von Hertzen zu Gotte/ vnd jhn ernstlich anrieff/ erlangte er nicht alleine vergebung seiner grossen Todtsünden/ sondern auch erledigung aus seiner schweren Gefängnis/vnd die wider einsetzung in sein Königreich/ 2.Par.33.

Heliodorus.

Heliodorus der sich am Tempel zu Jerusalem gar hart vergriffen hatte/das jhn zwene Engel biß auff den Todt geschlagen hatten / wird in krafft des Gebets Oniæ des Hohenpriesters gesund/vñ vom Engel ermahnt/solches als ein Gottesswerck zurnehmen/beydes die straffe vnd die hülffe Gottes/ 2.Macchab.3.

Maccabeus

Maccabeus der Gottselige Kriegs-Oberste der Jüden/ erlangte zwey mahl sichtiglichen Beystandt der Engel im treffen mit den Feinden/ vnd erlegt einmahl derselben 20500. zu Fusse/ vnd 600. Reisige. Zum andern mahl 11000. zu Fusse/ vnd 1600. zu Rosse/ vnd schlegt die andere wind/ vnd in die Flucht/ das die Feinde jhme Friede anbieten/ vnd mit jhme einen Friedesbundt machen müssen/ 2. Maccab. 10. 11. Maccabei Sieg.

Carolus Magnus ist sehr andechtig vnd fleissig im Gebete gewesen: Wann er daheime war/ gieng er frühe zur Metten/ vnd zu Abendt in die Vesper/ vnd rieff Gott ernstlich an/ Wie dann Urspergensis in seiner Germania, vnd Einardus in sein Annalibus, eine schöne Form setzen seins Gebets/ darinne er täglich Gott vmb stercke/ Weißheit/ Glück vñ Sieg wider die Feinde/ schützung vñ regierung seiner Länder angeruffen hat: Er sang selber andächtiglich die Psalmen mit/ ließ seinem Hoffgesinde allwege zuvor anzeigen/ was für Introitus, Responsoria vnd Psalmen man singen würde/ auff das sie sich zum mitsingen rüsteten/ Gieng mit grosser Andacht vnd Reverentz zum Nachtmal/ in Heerzügen vnd daheimen. Caroli Magni Gefahr vnd Glück/ auch Andacht im Gebete. NB.

Dessen hat er auch wol genossen/ das er so viel herlicher Siege erhalten/ so viel vnzehlbar Feinde vberwunden/ vnd zum Gehorsam gebracht/ das man sich vber seinem Glücke verwundern muß/ vnd sagen/ Gott habe jhme geholffen.

Da er mit den Sachsen kriegete/ vnd bey Ereßburg den Abgott Irmenseul zerstörete/ vnd den Abgöttischen Tempel zerbrechen wolte/ kam er mit seim Heer in grosser noth/ dann grosser Dürrung halben/ versiegen Bäche vnd Brunnen/ das man kein Wasser bekommen konte/ Menschen vnd Viehe zu trencken. Da rieff er Tag vnd Nacht zu GOtt vmb hülffe/ vnnd erlangte sie wunderbarlicher weise: Dann nach gethanem Gebete kam ein Bach geflossen bey einem Berge her/ da man vorhin kein Tropffen Wassers gesehen hatte/ der brachte so viel Wassers/ das Menschen vnd Viehe getrencket vnd erquicket wurden im Jahr Christi 772. Sigberetus. Regino lib. 2 Aventinus. lib. 4. Annalium. Annonius lib. 4 cap. 64. VVagner fol. 65. Wassers Mangel. NB. Wassers Kommung.

Diß stimpt mit der Historia/ wie Gott durch deß Elisei Gebet Wasser gab dem Heer der Könige Juda vnd Israel in der Wüsten/ 2. Reg. 3. Item. Mit der Historia Keysers Antonini Veri, da der wider die Deutsche zog/ vnd von jhnen allenthalben vmbringet war/ muste er an einm dürren Orte stille liegen/ da Wassers mangel halben schier das gantze Heer von Menschen/ Thieren vñ Pferden verschmachtete: Wie sie nun schier gar verdorben vnnd verzaget waren/ vnnd sich nichts dann des Todes versahen/ deß Durstes vnd vberfalls der Feinde halben. Elisei Wunder mit Wasser. Keysers Antonini Veri Noth vnnd Hülffe.

Da waren vnter dem Heer ein Fähnlein Christlicher Kriegsleute/ die fielen sämptlich auff jre Knie/ huben jhre Hände/ Hertzen/ Augen vnd Mund auff/ vnd rieffen jren Erlöser Christum an/ das er jnen zu hülffe kommen/ ein Regen geben/ vnd Wasser zur erquickung deß Heeres bescheren wolte? Was geschichet: Ehe sie recht vom Gebete auffstehen/ bezeuhet sich der Himmel mit Wolcken/ vnd kömpt ein frischer starcker Regen/ der Wassers gnug gab für Menschen vnd Viehe: Zu deme kam vber die Deutsche so noch Abgöttisch waren/ ein solch Donnern vnd Hageln/ das sie mit grossem schaden die Flucht geben/ vnd die Römer an gewarsame Oerter musten ziehen lassen/ die sie sonst beklipt hatten/ wie eine Mauß in der Fallen: Drümb ward der Keyser den Christen gar günstig/ gab jhnen grosse Freyheiten/ vnd nante diese Fahne die Donnerfahne. Euseb. lib. 5. cap. 5. Centur. 2. cap. 13. Prompt. Sturmij fol. 100. Christlicher Kriegsleute Nutz. NB. Zwyfach Wunder. 1. 2. Donnerfahne.

König Wedekind der ergste Feind Caroli Magni, vnd Abgöttischer Heyde/ ward also deß Keysers Freund vnd ein Christ/ als er in Betlers Gestalt des Keysers Lager verkundschaffete/ an der Ohra/ da jetzt Wolmerstadt liget/ sahe er am Ostertage/ da der Keyser vnd seine Oberste mit andacht das Nachtmal empfiengen/ das jhnen mit den Osten ein kleines schönes Kind gereichet ward/ das offenbarte er dem Keyser/ vnnd begerte seine Gnade vnnd Freundschafft/ vnd ein Widekindi Gesichte vñ bekehrung.

NB.

Wol mit der stäte.

Christe zu werden/deme antwortete der Keyser gnediglich: Du hast mehr gesehen/als ich/meine Diener/Priester vnd Volck/vnd ermahnte jhn an Christum zu gleuben/vnd sich täuffen zu lassen/nam jhn auch zu Gnaden an/vnnd machte Friede mit jhme/vnd sprach: Wol mir der stäte/was Glücke habe ich hie gehabt/Daher ist der Name Wolmerstädt entsprungen. Chron. Saxon. fol. 40.

Jaddus Hoherpriester erhelt Jerusalem für Alexandro Magno.

Als Alexander Magnus die Stadt Jerusalem belagerte/betete der Hohepriester Iaddus erstlich zu Gotte sampt dem Volcke vmb Schutz vnd Beystand/vnd die Priester opfferten täglich/vnd schryen auch zu Gotte/der erhörte sie/erschien dem Hohenpriester/hies jn die Gassen mit Meyen vnd Kräntzen zieren/die Thor öffnen/mit den Priestern dem Könige entgegen gehen/vnd jme einen Fußfall zu thun/so würde er keine Tyranney vben: Das geschach auch also/so bald die sie des Morgens zum Könige Alexandro giengen/stieg er vom Pferde abe/erzeigte jhnen alle Reverentz/vnd sagte jhnen Freyheit vnd Gnade zu/vnd hielt es jhnen auch/das mit ein Hauß oder Mensche were beschediget worden. Da sich nu seine Kriegs-Oberste dieser That verwunderten/sagte er öffentlich: Jhr Gott den sie ehren/hat mirs geboten zu thun. Ioseph. lib. 11. ca. 8. Ant. Prompt. Stur. fol. 103.

NB.

NB.

Bonifacius befreyet die Düringer vō schweren Zinsen.

So erlangte Bonifacius den Düringern die er bekehrt hatte/durch sein Gebet den Sieg wider die Vngern/vnd machte sie frey von der schweren Zinse/so sie den Vngern sonst geben mussten/Nemlich jährlich den zehenden Gülden/den zehenden Menschen/den zehenden Theil von allem Viehe vnd Gütern. Sigbertus in Chron. Cent. 8. cap 2.

Castinus vberwunden vnd gefangen.

Da Castinus ein Arrianer mit Heereskrafft zog/wider den frommen Christgleubige Grafen vnd Kriegs-Obersten Bonifacium/schreib der heilige Augustinus an jhn/vnd tröstete jhn/sagende: Ey sey getrost/Gott wird dir helffen/vnd nicht zugeben das ein Rechtgleubiger vom Vngleubigen solt vberwunden werden. Alleine neben den Waffen ergreiffet auch das Gebet/ruffet Gott durch Christum an/der wird aushelffen/wir wollen auch alle helffen beten. Hierauff schreib Bonifacius der Gottsfürchtige Oberste Augustino widerümb: Ich tröste mich deiner Fürbitte/wil nun frewdig dem Feinde vnter Augen ziehen/hoffende Christus werde vns vmb seines Namens Ehre willen Sieg verleihen/vnd er erhielt auch das Feldt vnd den Sieg/wie sein Schreiben an Augustinum ferner anweiset/da er saget: Die stoltze Hand Castini ist mit GOttes hülffe erleget/der Feind Christi ist gefangen/der zuvor vbermütig gnug das Schwerdt führete/viel seines Volckes ist auff der Wahlstat blieben/Aber durch Christi Beystandt ist auff vnser seiten nicht einer todt blieben/auch das ein Wunder ist/keiner verwundet: Das heist wie Esaias sagt am 2. Lasset abe von dem Menschen Christo/der Odem in der Nasen hat/dann jhr wist nicht/wie hoch er geachtet ist: O wie viel Calvinisten habens zu vnser zeit mit schande vnd schaden erfahren. Histor. Eccles. D. C. Hed. lib. 1. cap. 14.

NB. Gebet ist nöthig. Gleubiger Obersten Bonifacius.

NB.

Bonifacij Sieg.

NB.

NB. Esa. 2.

Antiemus erhelt seine Stadt.

Als der Landt vnd Städte Verwüster Attila für der Stadt Aurealiano lag/vnd sie schon zum Sturme beschossen hatte/das man deß Tages der einnemung besorgen muste. Da erhielt der Bischoff Aniamus mit seinem/Weibe vñ der Kinder Gebet bey Gott so viel/das wie der Feind jtzt Sturm anlauffen wolte/jhnen Ecius vnd König Ditterich zu hülffe kamen/Attilam von der Stad abtrieben/vnd jhn in einer grossen Feldtschlacht vberwunden/da eine vnsegliche Menge Leute auff beyden seiten blieb: Wie davon in dieser meiner Chronica im Beschluß des ersten Theils weitleufftiger Bericht zu finden ist. Wie man auch darinne finden kan/wie grosse dinge andere fromme Keyser/als Constantinus, Theodosius, &c. mit jhrem gleubigen Gebete verrichtet haben.

Attilae Vnterlage.

Graff Vlrichs von Buchhorn Gefängnis.

Als Anno Christi 916. die wütende Vngern in Deutschlandt fielen/vnd grewlich ruhmorten/ward vnter andern im streite von jhnen gefangen Graff Vlrich von Lintzgaw vnd Buchhorn/vnd mit jhnen in Vngern geführt/vnd drey Jahr in schwerer Gefängnis vnd harter Dienstbarkeit gehalten/darinne er nicht alleine

für sein Person fleissig gebetet/ vnd zu GOtt vmb erledigung angeruffen: Sondern sein Christlich Ehegemahl Frawen Wendelgart/ Geborne Gräfin von Eberstein/ ließ in allen Kirchen für jhn bitten/ vnd theilte Jährlich auff S. Vlrichs Tag eine grosse Spende aus vnter viel hundert armer Leute/ die auch auff jhren Knien für jhren Herren bitten musten/ were er noch am Leben/ das jhme GOtt widerümb zu Lande helffen wolte: Sie hette jhn auch wol gerne thewer gelöset/ wann sie hette erfahren können/ wo er gefangen lege. Spende.

Wie sie nun Anno 919. abermahl die Spende austheilete: Sihe? da ist jhr Herre Graff Vlrich entgegen/ der in Bettlers Gestalt aus Vngern entrunnen war/ durch GOttes Beystandt vnd Hülffe/ der sein eigenes vnd seins Gemahls vnnd anderer Gebet erhöret hatte/ empfieng erst vnerkant aus seins Gemahles Hand das Allmosen/ gab sich aber also balde zuerkennen/ ward auch also balde von jhr vnd der Landtschafft mit frewden erkant vnd angenommen/ zeugete noch einen Sohn mit jhr/ Burckhardt genant/ der ward aus Mutter Leibe geschnitten/ zu S. Gallen auffgezogen/ da er Anno 956. Abt geworden. Bruschius de Monasterijs. Pantaleon im andern Theil deß Heldenbuchs fol. 58. 59. Erledigung.

Vnd das Ich auch etlicher Braunschweigischer Herren vnd Helden gedencke/ was hat das Gebet bey jhnen genützet vnd für Wunder gethan.

Exempel Braunschweigischer Herren vnd Fürsten.

Als Hertzog Heinrich der Löwe genant/ vom Babste/ als dem Stiffter alles Vbels/ verhetzet ward/ Keyser Friederichen in den Italienischen Kriegen zuverlassen/ dadurch der Keyser in grosse Noth gerieth/ vnnd darnach den Hertzogen von Landen vnd Leuten versaget/ das er Sachsen vnd Beyern verlassen/ vnd Anno 1180. in Engellandt fliehen/ vnnd sich bey seim Schwager König Richardt etliche jahr auffhalten muste: Da vollbrachte er in krafft seines gleubigen Gebettes/ solche grosse Ritterliche Thaten/ vnd siegete so viel vnd offte wider der Engelländer anfallende Feinde/ das der König sich nicht alleine vber seiner Trewe vnd Mannheit verwunderte/ sondern auch jhme zu ewiger Ehre/ vnd zur danckbarkeit/ sein Fürstlich Wapen vermehrete/ vnd jme zwene Löwen/ oder wie andere wollen/ zwene Leoparden darein gab. Darnach hat dieser Christliche Held den Christlichen Glauben gegen Mitternacht sehr befördert/ vnd die vngleubige wütende Wenden als Feinde der Christenheit offte geschlagen vnd vberwunden/ vnd also das Landt zu Braunschweig erlanget/ Schwerin erbawet vnd zur Grafschafft gemachet: Er erschlug einen Wendischen Fürsten/ den andern sieng vnd erhieng er vmb seiner Meineydigkeit willen. Hertzog Heinrichs des Löwen Flucht in Engellandt. Ritterliche verhaltung. Wapens vermehrung. Religion fortpflantzung vnd Siege.

Da er hierauff ins gelobte Landt zog/ vnd zu Wasser vnd zu Lande in eusserste Gefahr gerieth/ vnd also offtmahls dem Tode gleich im Rachen gestackt/ halff jme dannoch Gott in krafft seines Gebets widerümb frisch vnd gesund heim/ vnd erweichete dazu des Keysers Hertze gegen jme/ dz er jn widerümb zu Gnaden annam/ vnd bekam als ein alter/ grawer wolversuchter Herre ein solches Ansehen vnd Authoritet, das Chur vnnd Fürsten auff jhn ein Auge hatten/ seinen Rath suchten/ vnd deme folgeten: Biß er Anno Christi 1195 selig in Christo starb/ vnd ward zu Braunschweig in S. Blasij Stifft begraben/ vnnd ein Messinger Löwe auff sein Grab gesetzet. Cranzius. D. Pantaleon im andern Theil des Heldenbuchs fol 287. Chron. Saxon. fol. 265. Reise ins Gelobte Land. Gnedige annemung. Ansehung. Tode. Begräbnis. Löwe.

NB.

Er hat die Vhralte vnd feste Stad Bardewig/ die 235. Jahr für Rom sol erbawet sein/ gewonnen/ vnd in Grund zerschleifft/ darümb/ das sie nit alleine von jhme abgefallen waren/ sondern auch jhme da er dafür kam/ den Hindern von der Mawren zur schmach gewiesen hatten/ vnd hat von jhren Steinen vnd Holtzwercke/ die berühmbte Handelstadt Lüneburg auffgerichtet. Bardewig zerstört. Vrsach. NB. Lüneburg erbawet.

NB.

Daran sich billich spiegeln solln/ Stoltz vnd verachtung thut nicht gut/
All Städte die nicht verderbn wolln/ Muß bezahlen mit Leib vnd Blut. Warnung an die Städt

Festung vnd Volck helffen auch nicht / Mit stoltzirn wird nichts ausgericht/
Wann Gott Glück vnd Sieg gibet nicht/ Wies ausweist vieler Städt Geschicht.

Lübeck erneuert.

Dieser Heinrich der Löwe hat auch die Stadt Lübeck / da sie durch Brandt verwüstet war/widrümb auff vnd ausgebawet/vnnd mit grosser Befreyung zur Handelstadt gemachet Anno 1158. Hat auch dahin das Bisthumb gelegert/so zuvor zu Oldenburg gewesen/im Jahre 1168. D. Wolff Jobst von der Städte erbawung fol. 16. 32. 68.

Bisthumb dahin verlegt.

Thumb erweitert.

Anno 1179. erweiterte er den Thumb zu Lübeck in der Ehre Iohannis Baptistæ vnd Nicolai, vnd legte dazu mit eigner Hand den ersten Stein: Bawete auch vnd begabte das Kloster S. Joh. Evangelistæ, des Ordens Benedicti. Chron. Saxon. fol. 275.

S. Johannis Kloster erbawet.

Hertzog Otten züge in Italien.

Hertzog Otte zu Braunschweig/Hertzog Heinrichs des andern Sohn/hat etliche Kriegezüge in Italien vnd andere Länder gethan / vnd viel Vnglücks erfahren/das er aber alles durch Krafft der anruffung GOttes vberwunden / vnd endtlich zu Königlichen Ehren gekommen ist.

Erster Zug.

Anno 1338. hat er sich zum ersten mahl bestellen lassen von König Johan zu Böhmen/deme in Welschland Beystandt zu leisten wid seine Feinde/das er mit ruhme vollbracht hat zwey jahr lang/vnd manche Gefahr drüber ausgestanden.

Ander Zug.

Anno 1341. ist er abermal in Pedemont vnd Lombardey/hat die Meyländische Fürsten Barnabam vnd Galeatium helffen schlagen/Vercel vnd andere Städte vnd Festung eingenommen/vnd manchen sawren Wind vnd Rauch/sich anwehen vnd beissen lassen.

Dritter Zug.

Anno 1359. rüstete er sich widerümb zum dritten mahl mit 2000. wolgeputzeten Reutern/vnd zog der Königin Iohanna zu Neapolis zu hülffe: Der Zug gerieth jhme durch Gottes bescherung vnd hülffe/den er stets anrieff/ so wol vnd glücklich/das die Königinne lust zu jhme gewahn/vnnd Ehlichte jhn/das er König zu Neapels vnd Hertzog zu Tarent ward: Ob nun wol diß grosse Glück nicht ohne Vnglück abgieng/wad er doch in krafft seines Gebets vnd Göttlichs Beystandes wunderlich erhalten.

Hertzog Otto wird König zu Neapels.

Vnglück von Carolo jhm zugericht.

Carolus seins Gemahls Schwester Sohn/ein Bastart/ward vom hellischen Vater Babst Vrbano, wider jhn vrtheyget vnd gestercket/ das er Neapolis mit Verrätherey einnam/fieng König Otten mit listen/durch einen falschen Brieff herbey gelocket/als hette sein Gemahl Königin Iohanna denselben geschrieben/ vnd wolte sich mit jhme vnterreden.

Gefängnis.

Bruder geblendet.

Sein Bruder Hertzog Balthasar Graff zu Bundis ward auch balde gefangen / vnnd von Carolo auff dem Marckte zu Neapels seiner Augen beraubet/das er für schmertzen starb.

Königin Johanna erstücket.

Sein Gemahl Königin Iohanna ward gefangen/ vnnd mit einm Küssen erstickt/ da sie zu Aprutio in der Schloßkirchen im Gebete lag/Anno 1381.

König Otto ward drey Jahr in schwerer Gefängniß gehalten/in der Festung Minervino, vnd sahe offt den Todt für Augen/vnd lernte in solcher Noth desto ernster beten vnd seufftzen zu Gott/erfuhr auch seine krefftige Hülffe vnnd Beystandt/ Dann da Carolus seins Glücks sich vberhub/hefftig prangete/vnd offte zu Neapolis Gelt ausstrewen ließ/ das sie sich seines Glücks auch frewen solten/ vnd darneben auch allerley Frevel vnnd Muthwillen brauchte / bekam er seinen verdienten Lohn/das jhm im Pallaste sein Kopff zerspalten ward von einem frechen Buben/den er auch offte angehetzet hatte andere zu beschedigen.

Carols Todt.

König Otto erledigt.

Hierauff ward König Otto durch gute Freunde aus der Gefängnis erledigt / vnnd gen Avinion in Franckreich gebracht/ da nam er Kriegsvolck an/ sterckete sich/zog gen Neapels/nam die Stadt ein sampt dem Königreich/ vnnd besaß sein Königreich in ruhe vnd in frieden/biß er endlich seliglich starb/vñ begraben ward zu Fogien im jahre 1384.

Wird wider umb König.

Todt.

Er verlies ein Königlich Fräwlein Helena genant/die freyete König Iohannes zu Sicilien vnd Jerusalem/vnd zeugete mit jhr zwene Söhne/Iacobum vnd Iohannem, vnd eine Tochter/die nam der Hertzog von Sophoy zur Ehe.

Tochter.

Theodo-

Theodoricus à Nicinen', Bäbstlicher Secretarius, nent diesen König Ottonem Patrem principum, normam nobilium, totum Catholicum. Amantem pacis, clementem mansuetum, & vindictæ non cupidum. Das ist: Sein Lob vom Bäbst. Secretario.

OTTO der Fürsten Vater ist / Gottselig/ sanfftmütig fürwar/ 1.
Ein schönes Fürbildt/ das es wist Nicht Rachgierig/ kont messign sich/ 2.
Der gantze Adel in gemein/ Der Zorn must jhn regieren nicht/ 3.
Die Christlich Kirche groß vnd klein. Drümb halff jhm auch trewlich Gott/ 4.
Den Fried er liebt/ verstendig war Aus aller Leibs vnd Seelen Noth. 5.

Theodor. à Nicinen Bäbst. Secretar. Leznerus in der Dassel. Chron. lib. 3. fol. 82. usq; 87.

Der löbliche Herre vnd Helt hette wol sagen mögen:

Flebile Principium, melior fortuna sequetur, Klage. Trost.
Nam manus excelsi vertere cuncta potest. Das ist:

Der Anfang ist betrübt vnd schwer/ Dann des höhesten Gottes Hand/
Aber besser Glück wird kommen her: Hat leicht alles Vnglück gewant.

Oder also:

Gar hart/ gar sawr/ gar schwer Dann Gottes helffreich Hand/
Gehts alles mit mir her/ Hat alles baldt gewant/
Noch folget darauff zu letzt Drümb halt Ich billich still/
Das Glück/ so mich ergetzt. Dem ders gut machn kan vnd wil.

Ja von E.E.F.F.G.G. Herrn Vater seliger Gedechtnis/ Hertzog Iulio zu sagen/ nach deme derselbe Anno 1528. den 29. Iulij geborn/ den dritten Tag nach seins Herrn Vaters Hertzog Heinrichs/ auch seligers/ glücklichen Widerkunfft aus Italien/ aus dem Keyserzuge wider den Babst vnd Venedier/ vnd Christo durch die Tauffe eingeleibet / hat er sich mit Gebete vnd Glauben steiff auff jhn gegründet/ vnd seinen Beystandt Segen vnd Schutz Augenscheinlich befunden/ vnd wunderbarlich gespüret vnnd erfahren / Dann ob jhn wol eine Amme am Schenckel hefftig versehret hat/ durch fallen lassung aus Vnachtsamkeit/ hat es jhme doch am Leben nicht schaden müssen. Ob er auch gleich Anno 1542. in einnemung Wolffenbüttel/ vnd verjagung seines Herrn Vaters/ durch den Churfürsten vnd Landgraffen/ in grosser Gefahr stund/ rieff er doch GOtt an/ vnd der halff jhm auch Väterlich / vnd gab Mittel / das er durch trewe Leute heimlich weg gebracht ward/ erst gegen Gandersheim/ von dannen auff den Kalenberg / vnd weiter auff die Lawenburgk/ das er also aller Gefahr entran. Zog hierauff gen Cölln/ vnd studierte da fleissiglich. Verrückte darauff nach Pariß / vnd studierte da auch eine zeitlang. Darnach besahe er Biturgum, Aurelium, vnd andere berühmbte Orter vnd Städte/ lernete auch die Frantzösische Sprache: Begab sich darauff gen Loven/ im studieren fort zu fahren/ vnd hörte da die berühmbte Männer/ Adrianum Ameratium, Albertum Beichthorstium vnd Henricum Stappensem, vnd nam nicht wenig vnter jhnen zu.

Hertzog Iulius. Geburt. Verhalt. Fall. Gefahr. Entrinnung. Studiert zu Cöllen. zu Pariß. Städte beschung. zu Loven. Præceptores.

Als er Anno 1553. in der gar vnrüglichen vnd gefehrlichen Zeit fein glücklich heime kam von Loven gen Wolffenbüttel/ sahe er zwar den grossen jammer/ das seine zwene Brüder / Carolus Victor, vnd Philippus Magnus bey Seyfertshausen den 9. Iulij waren in der Schlacht jämmerlich erschlagen worden/ die er mit bekümmertem Hertzen halff zur Erden bestatten / vnd sich aus GOttes Worte künfftiger widersehung vnd zusammenkunfft/ in der allgemeinen Aufferstehung/ vnd jenem Leben/ tröstete.

Heimkunfft. Betrübt Spectackel.

Jhr waren wol viel / die da riethen / sein Herr Vater solte jhn zur Geistligkeit ziehen/ vnd an ein Stifft bringen. Aber GOtt / den er anrieff / vnnd auff jhn bawete / schickte es anders / das er nemlich Anno 1558. in die Marcke zog zu seinem Schwager Marggraff Johan zu Brandenburg / vnnd im folgenden 59 Jahr/ durch erbetenen Consens seines Herrn Vaters jhme beylegen ließ zu Berlin/ Fräwlein Hedwigen / Churfürst Jochims zu Brandenburgk Tochter / den

Rath wider jhn. Wird Ehlich.

Digitized by Google

Hoffhalt. den 25. Feb. vnd 303 mit jhr auff das Hauß vnnd Ampt Jren/ so jhme der Herr Vater einraumete/ vnd hielt allda sein Hofflager vnd Regiment in aller Gottseligkeit.

Erlangt das Regiment. Darnach Anno 1568. nach seines Herrn Vaters Tode/ bekam er die gantze Fürstliche Regierung/ nam die Huldigung an von der Ritterschafft/ von Städten/ vnnd vom Landtvolcke/ vnd hielt auch ein prechtigen Einzug gen Braunschweig im 69. jahre/ vnd ließ jhm den Rath vnd Gemeine/ aus allen fünff Städten/ hüldigen/ loben vnd schweren den 3. Octobris. Davon Melchior Neofanius schreibet:

Einzug zu Braunschw.

Versch das von.

Ipse suam & pompa Princeps ingressus in Vrbem,
Regali populo magno est exceptus honore.

Das ist:

Erzog mit Prächt in seine Stadt / Erzeigten jhm die höchste Ehr /
Jhm huldigten Bürger vnd Rath / Bekanten/ das er were jhr Herr.

Gut Regiment. Gott gab jhme auch/ den er anrieff vnd ehrte/ das Hertze vnd Weißheit/ das er das Regiment allenthalben wol bestalte/ Gericht vnd Gerechtigkeit handhabte/ Friede stifftete vnnd erhielt/ Die Strassen reine hielt/ Die böse tieffe Wege besserte/ Tämme vnd Brücken machen ließ mit grossen Vnkosten/ das man sicher gehen/ treten vnd fahren konte/ sonderlich im Ampte Woldenberg zwischen Holle vnd Grawesdorff/ etc.

1. 2. 3. 4. 5. 6.

Schule zu Gandersheim. Zum Nutze des gantzen Landes/ legte er eine herrliche Schule gen Gandersheim Anno 1570 Da nun dieselbe trefflich zunam/ verrückte er sie gen Helmstadt Anno 1574. brachte von Keyser Maximiliano dem Andern/ herrliche Privilegia aus/ das es eine berühmbte/ vnnd hochnutzbare Universitet/ vnnd die Iulius Universitet/ oder hohe Schule genant ward. Darinne E. F. Gn. Herzog Heinrich Iulius aus Keyserlicher Majestät anordnung zum perpetuo Rectore den 15 Octob. solenniter sind introduciret worden.

Hohe Schule zu Helmstedt.

Hertzog Heinrich Iulius Rector perpetuus.

Die reine seligmachende Religion ließ er jhme so angelegen sein/ das er alsbalde alle Kirchen vnd Klöster reformiren, vnd die reine Lehre in der Augspurgischen Confession begriessen/ allenthalben öffentlich schallen vñ fortpflantzen ließ/ wie M. Reinerus Reineccius in seiner Oratione funebri vermeldet.

Reformation der Religion.

Gros Glück. Wie er nun Gott von Jugendt auff geehret vnd angeruffen/ so hat er jhn auch allwege gnediglich erhört/ vnd reichlich gesegnet.

1. Im Bergwercken. Zum Ersten in den Bergwercken/ die zu seiner zeit ein trefflichen Fortgang bekommen/ vnd sehr zugenommen. Drümb hat sich S. F. G. dafür auch danckbar erzeiget/ vnd davon andern aus Liebe vnnd löblicher Mildigkeit gedienet/ wie solchs die löbliche Stadt Magdeburgk in der That erfahren/ Dann da sie nach der Belagerung den verderbten Thurm zu S. Jacob widerümb auffbawen wolten/ hat jhnen S. F. G zur deckung dessen 600. Centner Bleyes verehret/ daher derselbe Thurm der Iulius Hut genant wird/ zum stetswehrenden Zeugniß S. F. G. ruhmes wirdiger Mildigkeit. Wie M. Ioh. Pomarius Poet Laureatus davon schreibet:

Mildigkeit gegen den Magdeburgern zur deckung S. Jacobs Thurm mit 600. Centner Bleyes.

Versch das von.

Hoc itaq; ut fieret, tua munificentia Iuli:
Effecit tua Iuli inquam, Dux inclyte Iuli,
Munifica effecit pietas & larga voluntas:
Nam sexcenta novi tu centenaria plumbi:
Pondera donando celsi fastigia coni:
Ornasti atq; novam non tantum hoc munere Turrim:
Sed totam veterem decorasti insigniter Vrbem.

2. In Andern. Zum andern/ Mit bescherung Hertzog Erichs Lande/ die er Anno 1584. eingenommen/ vnd friedlichen besessen/ auch derer wol genossen.

Zum

Zum dritten/ in seinem Ehestande/ darinne jhme Gott in krafft seines Segens sieben Fräwlein/ vnnd vier Herren bescheret hat/ nach der Verheischung deß 128. Psalmes. 3. Im Ehestande.

Zum vierden/ Mit einem vernünfftigem/ Christlichem/ seligem Abeschiede aus dieser Welt: (welchs freylich/ wie Keyser Friederich gesagt/ der höchsten Glück vnd Güter eines ist/ so eim in dieser Welt widerfahren kan/ Dann Ende gut/ alles gut/) da er Anno 1589. den 3. Maij friedlich in CHRisto entschlaffen ist. 4. Mit seligem Abschiede.

EPITAPHIVM.

Wie diß Gedechtnis wirdige Epitaphium ausweiset:

Epitaphium.

Von Gotts Gnaden bin Ich geborn/
Aus Braunschweigischem Stamm erkorn/
Als die Christliche Jahrzahl bracht/
Tausent/ fünffhundert zwentzig acht/
Im Bapsthumb bin erzogen Ich/
Doch hab Ich balde bekehret Mich/
Gottes Wort hab Ich frey bekant/
Drüber auch groß Gefahr befand/
Doch erhielt Mich mein trewer GOtt/
Halff aus Gefahr vnd aller Noth/
Nach meiner lieben Brüder End/
Erhub mich Gott zum Regiment/
Als mein Herr Vater hochlöblich/
Sein End beschlossen seliglich.

Zu erst die Kirch Ich reformirt/
Darnach ein hohe Schul fundirt/
Im Glauben vorgefallne Streit/
Halff Ich bringen zur Einigkeit.
Recht vnd Fried in meim gantzen Land
Erhielt Ich/ durch Gottes Beystandt/
An allen Orten segnet Mich/
Der fromme Gott gar Väterlich/
War auch bey Mir an meinem End/
Nam meine Seel in seine Händ.
Ach Gott laß dir befohlen sein
Diß Land/ Gemahl vnd Kinder mein/
Erhalt sie fest bey deinem Wort/
So sind sie selig hie vnd dort.

Ich wil allhie geschweigen/ wie E.E.F.F.G.G. in eigener Person/ in mancher grosser Gefahr/ schädlicher Widerspenstigkeit/ vnd feindlicher nachstellung/ der Morde vnd Raubgierigen Hispanier/ Außländischer vnd einheimischer Feinde erfahren vnd befunden haben/ die Krafft deß gleubigen Gebetes/ vnd wunderlich gespürt den trewen vnd kräfftigen Beystandt Gottes. Beyder Fürsten Gefahr vnd Erhaltung.

Daraus dann ferner E.E.F.F.G.G. diese gewisse Hoffnung schöpffen sollen/ GOtt/ den sie von Hertzen ehren vnd anruffen/ werde sie ferner auch nicht verlassen hie zeitlich vnd dort ewiglich. Dann es heisset/ vnd ist auch war: Gute fernere hoffnung.

In Domino cujus stabilis fiducia nunquam:
Fallitur, eventus Spes habet ille bonos. NB.

Das ist:

Wer Gott mit ernst vertrawen kan/
Der bleibt ein vnverdorbner Mann/
Gott nimpt sich seiner trewlich an/
Vnd thut jhn nimmermehr verlahn.

Spe stabili curas committite Domino vestras
Nam pater est sapiens, & bene cuncta facit. Nütze Regel.

Das ist:

In all ewrem Anliegn vnd Noth/
Setzet steiff ewr Hoffnung auff Gott/
Er als ein weiser Vater kan
Vnd wil sich ewrer nemen an/
Mit Trost vnd Hülff euch nicht verlahn.

Weil dann nun vnter andern vielfeltigen Nutzbarkeiten/ die Historien der alten Potentaten/ Keyser vnd Helden/ dazu dienlich sein/ das sie vns zu Gotte führen/ zu seiner Anruffung reitzen/ im Glauben stercken/ in der Hoffnung befestigen/ vnd die feine Christliche Gedancken in vns erwecken: Ey der fromme GOtt/ der andern so offte vnd viel geholffen/ vnnd so wunderbarlich Beystandt geleistet/ der wird Mich ja auch nicht verlassen/ weil ich jhn hertzlich anruffe/ vnd auff jhn vertrawe vnd auff jhn bawe. Historien Nutz. 1. 2. 3. 4. 5. NB.

So habe Ich zu dem Ende auch diesen andern Theil der Römischen Keyser/ so zu Constantinopel Hoff gehalten, vnd geregieret haben/ mit grosser Mühe/ vnd langwieriger Vrsach dieses andern Theils/ vnd Inhalt dessen.

langwieriger Arbeit vnd Vnkost gefertiget/ vnd in den Druck gegeben/ in feiner Methodischer Weise vnd Ordenung/ da jedes an seinem gehörigen Orte zu finden/ Wie auch den Ersten Theil.

Zusatz von der Stadt Constantinopel. NB. Omina. NB.

Darinne viel nützer vnd nötiger Dinge verfasset sind/ die mit Luste vnd Fruchte können gelesen vnd betrachtet werden. Sampt angehengtem Historischem 1. Berichte/ Von Erbawung vnnd zunemung der Stadt Constantinopel: Von 2. jhren vier vnd zwantzig Thoren vnd Pforten/ vnd was dabey zu finden. Item/ 3. Von der Schlangen seule/ vom Pestilentz Bilde. Auch wann vnnd wie sie vom 4. Türcken eingenommen/ was er darinne gebawet vnd gebessert. Item/ Was für 5. 6. Omina vnd Weissagung sind/ das seine Pracht vnd Macht/ Wüterey vnd Tyranney allda balde werde vnd solle ein Ende nemen. Alles lieblich vnd mit Lust vnd Nutze zu lesen.

Vrsach der Dedicirung.

Dedicirung Vrsach. 1. 2.

DIese meine sawre langwierige/ aber hochnütze Arbeit/ habe Ich E.E.F.F.G.G. vnd Hochw. zuschreiben vnd dediciren wollen: Weil Ich weis das E.E.F.F.G.G. zu solchen Antiquiteten vnd nützlichen Historien/ hertzliche Lust haben/ vnd dieselbige neben Gottes Worte/ vnd andern guten Künsten erhalten vnnd befördern helffen. Auch selber in jhren befohlenen Regimenten löbliche Thaten begehen/ mit beförderung Gottes Wortes vnd guter Künste in Kirchen vnd Schulen/ vnd erhaltung Gerichts vnd Gerechtigkeit/ handhabung deß edlen Landfriedes/ vnd beförderung der Vnterthanen/ leiblicher vnd Geistlicher Wolfahrt: Welches alles Chronickwirdige Händel vnd Thaten sind/ vnd zu seiner zeit durch den berühmbten Historicum Reinerum Reineccium zu Helmstädt/ vnd andere fleissige Leute wol werden den nachkommen/ zu gute verzeichnet vnd mitgetheilet werden.

Hoffnung vnd Bitte.

Hoffe derwegen/ Bitte auch darümb vnterthäniglich/ das wie E.F.G. Hertzog Heinrich Iuli Anno 1593. da Ich noch zu Ohrdruff Gleichischer Hoffprediger war/ die Dedicirung der dritten güldenen Kleinot für Christliche Eheleute/ von mir in allen Gnaden angenommen/ Also werden vnd wolten sie beyde vnd sämptlich/ diß grosse nütze Werck/ voller mercklicher nützer Händel/ vnnd Gedechtniswirdiger Geschichten/ von Mir in allen Gnaden annemen/ vnd an dieser wolmeinender Dedication vnnd Offerirung keinen Mißgefallen tragen. Dann sie fürwar aus trewem/ wolmeinendem Hertzen herfleust/ vnd E.E.F.F.G.G. rühmlich sein wird/ weil die Welt steht.

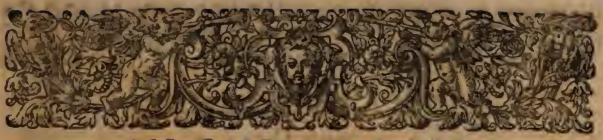
Befehle hiemit E.E.F.F.G.G. in Gottes Allmächtigen/ Schutz/ Schirm vnd erhaltung/ hie zu langwieriger Gesundheit/ glücklicher/ friedlicher Regierung/ vnd dort zu ewiger seligwerdung/ Amen. Datum Wechmar/ Dominica Reminiscere, Im Jahre M.DC.VI.

Ew. Ew. Fürstl. Fürstl. Gn. Gn.

Vnterthäniger vnd Williger

Michael Sachse/ Pfarrher zu Wechmar.

IN



IN CHRONICON

Summo studio congestum, maximâ industriâ elaboratum, & ordine concinno dispositum à Reverend. & Clar. Viro

DN. MICHAELE SAXONE PASTORE VVECHMARIENSIS ECCLESIÆ fidelissimo.

CARMEN

IOHANNIS VVENIGERKINDI
Balstadensis.

QVid satagis rerum varios addiscere casus,
Huc ades, atq; istos volve revolve libros.
Inde voluminibus cognosces eruta priscis
Plurima, quæ quondam pressa fuêre situ
Inde scies quicquid memorabile pace vel armis
Vidit ab Oceano Phœbus utroq; geri.
Inde vices belli dubias, & prælia disces,
Quæ Mars instabili versat agitq; rotâ.
Inde nihil cernes tàm firmo robore nixum,
Tamq; ademanteum, quin aliquando ruat.
Solius inde sacri noscs oracula verbi
Stare per æternos inviolata dies.
Pluraq; in his. (nam summa sequor fastigia rerum,
Et pede jam ficco plurima prætereo)
Plura, inquam, quæ te recreent, monitumq; periclis
Mercari doceant caut ius, invenies.
Cuncta isthæc SAXO noster pietate verendus
Eloquij graviter viribus exposuit.
Cuncta isthæc facili methodo, prudenter & aptè
Quodq; suo memorans ordine, disposuit.
Cuncta isthæc gnomis veterum, Rhythmisq; venustis
Suaviter insertis lucidiora dedit.
Sic nempe irriguos, geniali vere, per Hortos,
Multiplici florum germine ridet humus.
Sic rosa, roscq; maris, nardiq; fragrantis aristæ
Cum viola, sertum pulcrius efficiunt.
Hæc igitur qui nos se cupis congesta labore
SAXONIS, en isthic, candide Lector, habe.
Pluraq; ut elicias studij monumenta fidelis,
Prospera præstanti fata precare viro.

)()(Ode

Ode Alcaica Horatiana

AD

REVERENDVM ET DOCTISSIMVM

Virum

DN. MICHAELEM SAXONEM,

EDERE PARANTEM CHRONICON CÆSARIANUM.

Aullum sepultæ distat inertiæ
Celata virtus: Mole ruit suâ
Ignaviæ turpis veternus
Omne nefas animo affricantis.

Virtus negatâ tentat iter viâ
Humumq; spernit: Non ego te meis
Chartis inornatum sileri
Tôtve tuos patiar labores

Impune, SAXO, carpere lividas
Obliviones. Est animus tibi
Rerum sciens, gestarum in Orbe,
Historiæq; sagax repertor;

Gnavus Deorum cultor, & abstinens
Ducentis ad se cuncta pecuniæ,
Cogentis & privos in usûs
Omne sacrum rapiente dextrâ.

Vsq; usq; adurges continuis modis
Diam Minervam, nec tibi Vesperô
Surgente decedunt labores
Nec rapidum fugiente Solem.

Hinc SAXO latè nomen in ultimas
Extendis oras, quâ medius liquor
Secernit Europen ab Afrô,
Quâ tumidus rigat arva Nilus.

Te Fama pennâ ad littora Bospori
Syrtesq; Getulas feret; ultimi
Noscent Geloni te, profanus
Discet Iber Rhodaniq; potor.

M. IOHANNES VVEITZ
Poet. Laur.

IN

Heroicum
IN CÆSARES

Reverendi & eruditionis ac virtutum laude clarissimi Viri

DN. MICHAELIS SAXONIS, PASTORIS WVECHMARIENSIS DIGNISSIMI COgnati sui unicè colendi.

Conscriptum
ab

HENNINGO BOGELIO, ECCLESIÆ
Bleckendorphiensis Pastore.

Πιερίδες μᾶσαι μὴ ὀλίμπια δώματ' ἔχουσαι
ἔσπετέ μοι τίπτ' ἰοσφίων κλέος οὐρανόθι ἧκε,
καί κλεητοῖς ἄνδρεσιμ ἐνὶ φρεσὶ τοῦτο μέμηλεν
Σεμνολογεῖν μεγαλως' ἄγνους ἤρωα ἀγαυούς,
ἰσοφίμῳ λόγῳ οὐράνιον θεὸς ἄντρος ἔταξεν.
ὧς χαρίεν πυκινῷ βυλεύμαθ' ὑπότορ ἔπειν
νόσφιν ἄτης τ' ἀκακων, νόσφιν τ' ἐκποδὲν ἀπασῶν
ἐξαπίνης τέλεσσι σοφιγκρονι δυμῷ
Ἀμπλακίκν, διόφαντον ἐφεσμοσύνῃ ἀδιρίζων
ἢ δολοφραδίσιν δεξικάκω βελέεσσι
γίνσατο οἱ ἄπλεχθέντ' κραιρεσιν ὁμοκλὲς
μέλη: ἰυδικίμῳ Ἑλλάμ βασιλεῦς βασιλάων
ἐκπάγλως νεμέσησε φίλῳ ὑποκάρδιον ἐγγύ.
Αὐτὰρ ἐὺπλαγχνῷ γενεῖς πίσυρες μετ' ὀκτὼ
θεσμοτατοις πεφυκῆσι φίλοις μᾶλ' ὑαίχετο τέκνοις
Νικμερτὲς δόναι μεσόπεσσιν ὀλεθρόεντος.
τάυτᾳ δὲ διδαχὴν ἱκρανέων ἄφρονι κόσμῳ
Λίπτις ἄναξ πωτᾶ μᾶλ' ἐφυσοώμῳ ἐπίτασεν.

Πιερίδες μᾶσαι μοὶ ὀλίμπια δώματ' ἔχουσαι
ἔσπετέ μοι τίπτ' ἰοσφίων κλέος οὐρανόθι ἧκε,
ἀκρότερ' ἠψίσιο δεῦ γονῆ, ὀρχαίῃ θ' ὑμῶν
ἱρῇ Ἰωχθονίων φύσιν ἀνδρῴων ἐνὶ ναιεῖ
Παρδενικῆς ἰκμερτὸς ἰσακρώδι γενέτειρες
ἵκλεες χώτα κ' Ὀβρέσιμ κακίνς ἀπάνευθεν.
χρισὸς ἀλείψανόν γε πάσσοτ' ὑπείρ ἀνθρώπ
ὀρθιος ἐν ἔυλῳ βα σιδηροφόρῳ ἀπὸ γόμφοις
πότμον ἐλίγξιστρ πᾶχων δὲ ἰφθιμπο τύναθεν.
Οἰῷ δ' ἐκ νεκρῶν τγίτατρον μιτὰ φέγγος ἐγίσσας
ὡς ὄνκτὸς σφετιρῆς σαυρῶν τ' ἠδ' ἄμαλ' τίνχει
Ἀδανάτῳ πατρὸς ἀὸ Φίλυς μαλα κὲν δίκαιος.

Κρίσανος ἔννεπι ταῦτα διδάγματα ἰδμοισι φωτὸς
σφετιρεῦσι μαθητὰς καὶ Ἑλοπωδεῖ λαφ.
τὴν διδαχὴν ἄνδρες μὴν ἐποσολικοὶ ἐδίδαξαν.

Πιερίδες μᾶσαι μοὶ ὀλίμπια δώματ' ἔχουσαι
ἔσπετέ μοι τίπτ' ἰοσφίων κλέος οὐρανόθι ἧκε;
ἀΐδεσίν πιυτὴσιν ὑπ' ἐμπεσίσιμ ἀὸτῳ
ἰσοφίν ἀναφάνδὴν, ὧν χθονὶ τοῖς μιρόπεσσιν
οἷς ἔα μέμηλεν ἐκεῖνοις, βόσκειν φρένα, μυθοις.
ἐσπίρες ὡς ἀρίδηλος ἐν ὑψοφόρῳ μοὶ ὀλύμπῳ
ἐυφαέσσι μετ' ἀστράσφασιν νύκτος ὑπ' ἀγκὴν
Ἀτρικίος ὃς κάλλιστος δὲ ἵπλετο πάντων.
ὕτω ἰσοφὶν διδαχάων ἴσχος ἐλλων
ἠ βάσανος, ἀνὰ τῆς μιροπὲς βίν ἐδίδοιο
ἀφθιτον ὄκμ' ἴχεσθαι ἐν ἐυβίνδρῳ παραδείσῳ.
Ἰσοφὶν φυσαρὸν ἐν ἀνθρώποισιν ἄρισος.

καὶ μιχαὴλ δέξῳ, ὃν δ' ἔνδεος ἀγγέλοισιν,
ταῦτα διδάγματα κἠκεῖν πιυτῆς ἀγορῆσιμ.
οὐκ ἐυτὸν χρεῖσθαι κάματος χείλεσι, οὐδὲ λιγύτατον
οὐδὲ διδάκτων βίβλων κέρας, ἄξια κύμνων
μοῖσαι ἰῆς δαῆσιμ ἐνὶ φρεσὶ λίγεσσιμ,
ὡδαῖς σοι γαῖος μοὶ ἐπήβολα ἴσχος ἀπάσῃ
ῥωδόμοις μιχαὴλ σοκάπαι, δοώμενε ἐκεῖνος,

Κλείτε καλλίχορος οὖν πάξοντα μῶσαι ἀνάσσῃ
ἠδὲ μ' ὑμνεῖν μεγάλως ἀγνοὺς ἤρωας ἀγαυούς.
ἴσοφίς δ' ἔπειγε φλόμ Θ' ἅπαντον ἔργον
Σασάκις σκαμάτεσσι νόμις φάος κὲ χαράξας.
ἀνδρῶν μὲν ἀγαθῶν ἀρχὸν ἔργα μέμηλεν
μᾶλλον μεγάλως ἐκρινόνει ὧν κλέος ἔξει
χρίσμα ἐν ἐν ἀλλήλοις λίγειν ἠ ἄρισε ἀλλοῦ
ἐνδεῖσ ὡς κλέος ἐσσομένοισιν ἐνίσπειν ἐπὶ ἐκεῖνος,
ἐνδεῖν χρῆμα ἐφίλατο, ὅσε ἀγορεύειν
κείνοις ἰῶν εὐρὺ μέθος μοὶ ὑπέρτατον ἔσσαν
ῥώμασιν, πρὶν ἐλλιπὲς μοῖραν ἢ ἔλλιπε ἔσσαν

Digitized by Google

EPIGRAMMA

In Romanorum, Imperatorum,

Reverendi docti & pij viri,

DN. MICHAELIS SAXONIS,

PASTORIS ECCLESIAE VVECHmarienſis, Chronicon Germanicum,

Scriptum

à

M. VVALTERO, SCHOLAE OHRdruvianæ Rectore.

ARma virosq; notans celebres ab origine prima
Ausonij imperij ſtemmata SAXO canit.
Principibus veræ pangit præconia laudis,
Res geſtas rectè ſimpliciterq; docet.
Quorum ſit vivax virtus expersq; ſepulcri,
Noticiam & multæ poſteritatis habet.
Eſt aliquid, Romani immania Cæſaris acta
Qui ſeriem & regni nobile monſtrat opus.
Hoc præſtat SAXO venerandus, amatq; probatam
Romanis liquidò Regibus ire viam.
Nam genus & claros proavos & nomen avitum
Oſtendit Chronicis, quæ parit ecce, Ducum.
Plurima virtutum veſtigia ponit, & ornat,
Sive togam ſpectes, ſeu fera bella legas.
Qui quoties fauſto fecerunt prælia matre,
Numine ſervati ſunt comitante pio.
Ipſi cum Scythicos ſuperarunt fortiter hoſtes,
Cognôrunt ſuperum ſe bonitate regi.
Bellatrix AQVILA innumeros haud milite multo
Vicit, & indomito contudit enſe Getas.
Quæ ſi fortè fugat rigidos violenta Tyrannos,
Hoc, quibus eſt animus vincere, Marte premit.
Majores AQVILÆ qui vult cognoſcere laudes,
Hoc MICHAELIS opus SAXONIS uſq; pater.
Perlegat, evolvat, foveat, luſtret, rapetatq;
Non hujus poterit pœnituiſſe bonum.
Sedulus Hiſtoriæ ſinuoſa volumina texit,
In varijs chartis quæ latet ipſa ſuis.
Nunc ſimul atq; ſemel tibi conſpicienda relicta
Candide Lector eme; Conſule tuq; boni.

Namen

Namen der Authoren/ so angezogen werden im andern Theile.

Evagrius.
Pomponius.
Herodotus.
Cosmograph. Munst.
Patriscus Rhetor.
Iohan Bapt. Egnatius.
Golzius in Symbolis.
Procopius.
Cent. 5. Hist. Eccles.
Theodorus.
Dresserus.
Sozomenus.
Nicephorus.
Velius.
Synopsis Chronicon Neandri.
Petrus de natalibus.
Iulius Scaliger.
Huttenus.
Chron. Schedelij.
Micyllus.
Theatrum Urbium Saurs.
Christoff Reinhardt in N.K.
Cruüius.
Wunderbuch Lycosthenis fol. 291.
Fasciculus Temp.
Zonaras.
Iornardes.
Chron. Palmerij.
Bergomensis.
Cedrenus.
Vngerische Chronica Dillich.
Aventinus.
Eustathius Syrus.
Deutsche Chron. Bonfinij.
Volaterranus.
Rabbus de Mart.
Plinius.
Theatrum Urbium.
Accursius.
Pomponius Lætus.
Blondus.
Paulus Diaconus.
Henricus de Erffurdia.
Paulus Diaconus.
Funccius Comment. in Chronol.
Adon.
Chron. Iuonis.
Kleine Chronica biß auffs Jahr 1530.
Polidorus.
Virgilius lib. Anglt. Histor.
Tomi Conciliorum.
Dialogi Gregorij.
Manasses Poeta Græcus.
Sabellicus.
Silius Italicus.
Turonensis.
Chronica Martini.
Baleus.
Gregorius lib. Epist.
Paulus VVanefridus.
Iohan Coletanus.
Iohan de oppido.
Robertus Ganguinus de Gest. Fr.
Calepinus.
Virgilius.
Ioh. Magnus. lib. Got. Hist.
Bibliander.
Perrus Paganus.
VVenceslaus Hagelus.
Volaterranus.
Embricho Episcopus Herbipolensis.
Goricalcus super Epist. Dam.
Discurs Thomæ Sigberti Licent.
Palæologus.
Ioh. Egnatius.
Doct. Michael Hero im Feldtbach Constantini.
D. Lud. Rabbanus im Feldtbaw.
Ioh. Magin Got. Hist.
Ritius de Reg. Hispan.
Franciscus Irenicus in Chron. Flandria.
Leznerus in Historia Bonifacij.
Adolarij Rothen Chronica.
Annalus Francorum.
Epitome Gassari liber Pontificalis.
VVilhelmus Malmesburiensis de Gestib. Angelorum.
Tomus 8. Bedæ.
D. Pantaleon in Heldenbüchern.
Nauclerus.
Voloterranus.
Phrygio in Chronico.
Ritius de Reb. Vng.
Nicetas.
Annal. Constant.
Chronica VVagneri de Carolo Magno.
Annonius de Francis.
Metaphrastes in vitis Patriarcharum & Episcoporum.
Polidorus.
Virgilius.
Henricus Mutius.
Chronica Flandriæ Iacobi Meyers.
Heldenbüchen D. Pantaleonis.
Idiota.
Flaminius.
Paulus ab Aquileia.
Flandrische Chronica.

Chronicon Corbeiani Monasterij.
Chronicon Hirsaviense.
Epistolæ Mart. Meyeri Cancellarij Moguntinensis.
Einardus de Regib. Franc.
VVernerus Rolefinck im Fasciculo Temporis.
Lib. Amar. Celtis.
Boetius de Cons. Philosophia.
Seneca.
Publianus.
Franciscus Irenicus liber Pontificalis.
Æneas Sylvius in descriptione Europæ.
Item: In Epistolis.
Regentenbuch Lautterbachs.
Reisebuch Ioh. Montevillæ aus Engellandt/ Ritters vñ Doctoris, so er Anno 1320. in Indien vnnd Persien gethan.
Reise Herrn Rudolffen Kirchherrn zu Suchen in Westphalen / so er ins gelobte Landt gethan hat im jahre 1336. vnd darinne verharret biß ins 1350. Jahr.
Reise Herrn Melchiors von Seideliß/Wölffen von Oppersdorff/ vnd Moritz von Altmanshausen / so sie im Jahr 1556. gethan/ vnd biß ins dritte Jahr gefangen zu Constantinopel gelegen im gefangen Thurm zu Gallata.
D. David Herlicius in Tract. Theologast.
Schildbergers Reise Anno 1394.

Vom Ersten/ sonst dem LV. Keyser:

FLAVIO MARTIANO.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

DIeser *MARTIANVS* ist wol nicht aus hohem Fürstlichem Stamme entsprungen / Aber doch von einem Ritterlichem Vater gezeuget/ der allerley KriegsEmpter mit Ruhme vnd Lobe geführet hat. Drümb nent jhn Evagrius im 2. Buch am 1. Cap: Militaris viri filium, Einen Sohn eines Kriegserfahrnen Mannes. Huttichius: Virum militiadorum, Einen berühmbten KriegesHelt. Ankunfft. Vater.

Bürtig ist er gewesen aus Thracia, welches wol ein rauches / vnfruchtbares Land gewesen/ Aber wie Pomponius vnd Herodotus schreiben/ starcke vnd frewdige Männer gebracht/ die an Heradigkeit vnd stercke alle andere Leute vbertroffen / ein gros Gesichte / harte vnd erschreckliche Stimme vnnd langes Leben gehabt / so grimmig vñ starck gewesen/ das man sie für vnüberwindlich geachtet hat/wann sie einig zusammen gehalten hetten/wie Münsterus schreibet in Cosmog. fol. 1054. 1055. Vaterlandt *Thracia.* *Thrater* starcke Leute.

Iohannes Baptista Egnatius im 2. Buch am 31. Blate/ leget jhme ein dreyfachen Namen zu/vnd nent jhn Flavium Valerium Martianum, zwar eines schlechten Herkommens/ aber einen berühmbten vnd Kriegserfahrnen Mann. Sein Name.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Art/ Erziehung vnd Reime.

ER ist nach Art seines Landes eine grosse/starcke/ansehnliche Person gewesen/der ein frewdiges standthafftiges Hertze vnd Gemüth gehabt/etwas anzugreiffen/vnd hinaus zu führen. Ist von seinem Ritterlichen Vater/von Jugendt auff zum Kriege gebraucht vnd gehalten/hat sich auch wol angelassen / vnd mit Ernste beflissen / dem Vater gleich zu werden/ laut deß Sprichwortes: Curvum se præbet, quod ad uncum crescere debet, Was ein guter Hake werden wil/das krümmet sich bey zeite. Gestalt. Großmütig. Kriegs-Vbung. *Prov.*

Er ist auch in der Christlichen Religion vnterwiesen worden/vnd hat den Grundt derselben mit Ernste gefasset/ vnnd zur beförderung derselben/ vnd beschützung der Christen sich je vnd allwege willich vnd Mannlich erzeiget / auch aus angeborner *Martianus* ein Christe. Christen behülfflich.

Digitized by Google

Wildigkeit den Armen viel gutes bewiesen/ vnd reiche Allmosen ausgetheilet: Das er gar ein mitleydendes Hertze gehabt / vnnd jhn anderer Vnglück leicht gejammert/ erscheinet aus dieser Histori / so Patriscus Rhetor von jhme schreibet / vnnd Evagrius widerholet/ lib. 2. cap. 1. Als er gen Philippolim reisete / sich allda zur Kriegs Vbung anzugeben / fandt er vnter Weges einen erschlagenen / stund vnd sahe jhn mit jammerung vnd erbarmung an / vnnd dachte darauff wie er jhme ein ehrliches Begräbniß bestellen möchte / da man nun jhn bey dem ermordeten fandt / ward er beym Rathe angegeben/ als were er der Mörder / ward gefänglich eingezogen/ vnd kam in Leibs vnd Lebens Gefahr/ Aber Gott / deme er dertrawete / deme auch seine Vnschuldt bekant war / verschaffete wunderbarlich / das der rechte Thäter/ von etlichen so den Mordt vnd Beraubung gesehen / erwischt vnd gefangen gebracht ward/ das er mit dem Kopffe den Mordt büssen / vnnd mit seiner einstellung Martianum erlösen muste/ laut deß Verses:

Exempel seines Mitleydens.

Gefahr.

Wunderbare Errettung Martiani. NB.

Versch.

Fidentem nescit, deseruisse DEVS.

Wer Gott mit Ernst vertrawen kan /
Bleibt wol ein vnverdorbener Mann/
Gott nimpt sich seiner trewlich an.

Sein Symbolum oder Reim.

Martiani Symbolum.

Zu einem Symbolo oder Reime hat er gebrauchet diese Wort.

P. B. P.

Pax Bello Potior.

Friede vnd Ruhe zu loben ist/ Für Krieg vnd Vnruh alle frist.

Golzius erzehlet es also.

Quam diu pacatè vivere licet: Non est Principi decorum arma sumere.

Doctor Reusnerus fasset es in diese Versch.

Pace frui, quando fas est, fas Marte carere,
Nam pacem quarit Rex quoq; Marte bonus.

Sonst giebt ers auch also.

L. A. N. E. I. D. I. P. E. P.

Imperatori arma non esse induenda: Dum in pace esse possit.

Das vertiere Ich also:

Friede besser als Krieg.

Weil man im Friede leben kan / Weils erbawt vnnd besserlich
Sol man ja kein Krieg fahen an. ist /
Fried sol man suchen alle frist / Viel Nutzes bringt zu aller frist/

Pax homines, sevas, trux decet ira feras.

Menschen sollen fein friedlich sein /
Nicht beissn vnd reissn wie Wölff vnd Schwein /
Die do beschedigen groß vnd klein.

Das III. Cap.

Von seinen Emptern vnd Wahl / vnd wunderbarer Vorbedeutung derselben.

Er

Martianus Kriegsoberster.

ERhat von Jugendt auff sich im Kriege geübet/ vnd als ein Mannlicher Held allerley Empter mit Ruhme vnd Lobe verwaltet: Dann Spangenberg in der Quedfurder Chronica fol. 34. cap. 11. meldet/ das er als ein Kriegsoberster Anno 410. die Wandeler/ so Land vnnd Städte verwüsteten/ geschlagen habe in Franckreich/ vnd jhren König Garhoch genant/ gefangen habe.

Zeichen für seiner Wahl. I.

Das er Augustus genant.

So seind auch viel wunderbarlicher Vorbedeutunge ergangen/ das er zu Keyserlicher Herrligkeit würde erhoben werden: Derer die erste diese ist/ Als er zu Philippolis sich vnter ein Fehnlein Kriegsleute begab/ vnd sein Name solte angeschrieben werden/ trug sichs zu/ das kurtz für seiner Ankunfft ein berühmbter Kriegsman gestorben war/ der Augustus geheissen/ an dessen stat satzten sie diesen Martianum, mit den Worten/ Dieser ist ein ander Augustus, das war eine vorbedeutung seiner erhöhung zu Keyserlicher Würde/ dann Augustus heist ein vermehrer deß Reichs/ vnd ist ein Ehrentitel aller Römischen Keyser.

II. Das König Gizericus ein Adeler vber ihme gesehen.

Die ander ist diese/ Als er in einem andern Kriege mit den Vandalen/ neben dem Obersten Aspare gefangen ward sampt vielen andern Kriegsleuten/ vnnd im Lager an heisser Sonnen lag vnd schlieff/ sahe der Vandalen König Gizericus einen Adeler schweben vber Martiano, der jhme Schatten machte/ wider der Sonnen Hitze/ darüber sich Gizericus verwunderte/ vnd daraus erkante/ er würde noch zu hoher Herrligkeit erhoben werden/ forderte jhn für sich/ erzehlete jhme was er gesehen hette/ vnnd ließ jhn loß/ nam einen Eyd von jhme/ wann er nun Keyser würde/ das er der Vandalen Freund sein solte/ welches Martianus nicht alleine zusagte/ sondern auch feste hielt: Wie Evagrius vnd Procopius melden/ vnnd das alte Sprichwort ermahnet: Promissa sunt servanda: promissum cadit in debitum. Das ist:

Eyd gehalten.

Prov.

Zusag man trewlich halten sol/
So rühmbt man einn vnd geht jhm wol.

III. Abermahl Adeler vber jhm gesehen.

Die dritte ist/ das Tatianus vnnd Iulius auch haben einen Adeler vber seinem Häupte fliehen sehen/ vnd daraus jhm geweissaget/ er würde Keyser werden/ jhme auch williglich zu desto besserer Vnterhaltung Geldt fürgestrecket.

IIII. Theodosij Geschichte von seiner Wahl.

Die vierde ist/ das Keyser Theodosius zu seiner Wahl ist durch ein Gesichte ermahnet worden/ in seiner Kranckheit/ vnd derwegen seine Schwester Pulcheriam ermahnt/ jhn nach seinem Tode zum Keyserthumb zubefördern. Ioh. Bapt. Egnatius. Vnd Cent. 5. Hist. Eccles. fol. 52.

Pulcheriæ Beförderung.

Hierauff ist er von der Pulcheria vorgeschlagen/ vnnd Rathe zu Constantinopel/ vnd den Kriegs Obersten gutwillig angenommen worden zum Keyser/ vnd vom Patriarchen Anatolio gekrönet im Jahre 450. Theodorus lib. 1. Evagrius lib. 2. Dresserus fol. 333.

Das IIII. Cap.

Von seinem keuschen Ehestande/ vnd seines Gemahles *Pulcheriæ* Lobe.

Ehlicht Pulcheriam.

EB er wol von Jugendt auff ein Kriegsman gewesen ist/ hat er sich doch allwege keusch vnd züchtig gehalten/ das dann auch der Pulcheriæ bewust war/ darümb sie jhme nach jhres Bruders Tode/ das Keyserthumb vnd die Ehe anbot/ doch dergestalt/ das er jhr ein Eyd schweren muste/ sie nicht zuberühren/ sondern in jhrer Jungfrawschafft bleiben zu lassen biß in den Tode: Dann wie ich im ersten Theile fol. 227. gemeldet habe/ so hatte diß keusche Fräwlein/ Keyser Arcadij Tochter/ aus sonderlicher Andacht jhrem Heylande Christo ein Gelübde gethan/ jhme in stetehaltender Keuschheit zu dienen: Vnd dessen zum stetswehrenden Zeugnis/ einen güldenen Tisch in die Häuptkirche

Versprechte Keuschheit. NB.

Pulcheriæ Gelübde. Güldener Tisch.

zu Constantinopel gegeben / mit Edelen Steinen gezieret / darein jhr Gelübde gegraben war: Sozom. lib. 9. cap. 1. Evagr. lib. 2. cap. 1. Cent. 5. Hist. Eccles. fol. 32.

Pulcheria Lob vnnd Tugendt. Kunst. Andacht. Gottesfurcht Mildigkeit. Bey Gott in Gnaden. Gesichte. Vierzig Märterer findung. Gebets Krafft.

Diese Pulcheria ist ein gelertes vnnd wolberedtes / auch gantz Gottfürchtiges Frawlein gewesen / so die Lateinische vnd Griechische Sprache hat reden vnd schreiben können / hat Gott Tag vnd Nacht mit beten vnd dancken gedienet / die Kirchen fleissig besucht / Gottes Wort andechtig gehöret / die Priester in hohen Ehren gehalten / den Armen viel gutes gethan / vnd jhnen willig gedienet / drümb sie auch Gott mit reichem Geiste vnd hoher Weißheit begabet / jhr auch mancherley Gesichte fürkommen lassen / vnd jhr viel künfftiges dinges offenbaret: Wie sie auch durch sonderliche Gesichte / die Gebeine der vierzig Märterer gefunden / vnnd mit grosser Herrligkeit erhaben hat. Auch mit jhrem Gebette zu Gotte / manche Reichsnoth vnd Gefahr abgewandt.

Von Jerusalem hat sie daß Bilde Christi bekommen / so S. Lucas sol gemahlet haben / vnd es lieb vnd werth gehalten. Von der Eudocia jhr zugesandt.

Testament Pulcheriæ.

In jhrem Testament hat sie alle jhre Habe / Gelt vnd Gut / den Armen beschieden / vnd bey jhrem Herren Keyser Martiano angehalten / solches trewlich auszutheilen / welches er auch willig gethan hat. Theodorus lib. 1. Sozomenus lib. 9. cap. 1. 2. 3. Evagrius lib. 2. cap. 1.

Todt.

Sie ist seliglich von dieser Welt abgeschieden Anno Christi 456. im andern Jahr jhres keuschen Ehestandes / vnd ist jhr diß Epitaphium oder Grabschrifft gemachet worden:

Epitaphium Pulcheriæ.

Hic illa clara Gratijs divina Pulcheria,
Quæ Martiano nupserat, sed pura virgo mansit.

Crusius lib. 7. Annal. part. 1. fol. 187.

Das verdeutsche Ich also:

Die Keyserin PULCHERIA, Vnd doch ein reine Jungfraw bleib.
Liegt hie im Grab vnd ruhet da / Gantz Tugentreich an Gemüth vñ Leib /
Sie ward deß MARTIANI Weib / Gott vnd Menschen ein liebes Weib.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung / Thaten vnnd Tugenden / auch nützen Satzungen.

Keyser Martiani Gottseligkeit.

Dieser *Flavius Valerius Martianus*, ist gar ein Gottesfürchtiger Herr gewesen / der Gott vnd sein Wort im Hertzen vnd für Augen gehabt / vnd in alle seinem Thun vnd lassen darauff gesehen / wie er Gotte gefallen / vnd seinem Worte vnd Geboten sich gemesse verhalten möchte; Berichte vnd Gerechtigkeit / sampt dem rechten Gottesdienste / hat er mit höchstem Ernste befördert / vnd den Landfriede auffzurichten vnd zu bestettigen sich ernstlich bemühet: Drümb nent jhn Evagrius, Pium erga Deum, & justum erga subditos. Crusius leget jhme das Lob zu / das er jhn nent pium, prudentem & pacis amantem, Fromm / Gottfürchtig / Weise / vnd deß Friedes Liebhaber: Sein erstes Gesetze ist dieses gewesen / das man keine Empter vmb Geldt verkauffen / vnd niemands vmb Geldes / Gifft vnd Gaben willen zu Ehren Empteren befördern solte im Geistlichen vnd Weltlichen Stande. Theodorus lib. 1.

Gerechtigkeit. Friedfertigkeit. Tugendt.

Gesetze von Empter bestellung.

Concilium zu Calcedone gehalten.

Anno 456. hat er durch 630. Bischöffe ein Concilium halten lassen zu Calcedone / darinne Eutyches vnnd Dioscorus verdampt sind / darümb das sie die zwo vnterschiedene Naturen in Christo verleugneten / vnd sonsten viel nützer Decret gestellet sind / wie dieser fromme Keyser auch deßhalben denselben seinem Gemahl Pulcheria an Babst Leonem geschrieben hat / das er diß Concilium solte befördern / die Ketzereyen tilgen / vnnd die seligmachende Warheit befördern helffen. Collect. Theod. lib. 1. Catalogus Conciliorum, Ecclesiast. Histor. fol. 717.

Martiani Brieff an Leonem.

Ge

So hat er ernste Mandat lassen ausgehen wider die Ketzerey der Appollinaristen/vnd Taganer/ vnd wider alle Anbeter vnd Verehrer der Bilder vnnd Götzen. Cent. 7. fol. 566. Item fol. 1511. Item fol. 53. Crusius part. 1. lib 7. fol. 187. Mandat wider die Ketzer.

Sao zerfallene Reich/ vnd vnruhiges Keyserthumb hat er also widerümb angericht vnd auffgerichtet/ vnd zu erwünschlichem Friedestande gebracht/ das Nicephorus schreibet/ Sein habe seine Regierung die güldene Zeit genent. Cent. 5. fol. 53. Reichs auffrichtung. Güldene Zeit vnter Martiano.

Sao drewen vnd wüten Attilæ hat er mit glimpffe vnd Freundligkeit gestillet/ die Wandalen vnd Parther/ so dem Reiche gar feind vnd schädlich waren/ befriediget/ vnd jhme vnd dem Keyserthume zu Freunden gemacht. Chron. Hedionis 226. Friedesstifftung.

Den beyden Brüdern Iulio vnnd Tatiano, die ein Adeler vber jhme hatten schweben sehen/ vnd jhme daraus geweissaget/ das er Keyser werden würde/ auch jhme in seiner Kranckheit mit Gelde vnd Lehrung ausgeholffen hatten/ erzeigete er sich so danckbar/ das er sie zu hohen Empteren erhob/ aus einem einen Stadthalter in der Windischen Marcke machte/ den andern zum Obersten in der Stadt Constantinopel satzte. Ioh. Bapt. Egnatius im andern Buch am 32. Blate. Danckbarkeit Martiani.

Den Feinden konte er was zu gute halten/ vnnd sie mit erzeigung aller Gnade vnd Wolthat mildern/ befriedigen/ vnd jhme gewogen machen/ wie Evagrius jhn rühmet: Scrämb setzet Velius diese Versch von jhme: Sanfftmut.

Imperij reparat pacis studiosus honores,
Attamen insidijs Asparis ille cadit. Velij Versch

Das ist:

Als ein friedliebender Mann/ — Das jhn liebt vnd lobt jederman/
Richt er das Reich widerümb an/ — Durch Alpars List ein Ende nam.

Da Theodosius, ein frecher Bösewicht zu Jerusalem viel Auffrühre vnd Vnglücke stifftete/ wider die rechtgleubige Bischöffe vnd Priester/ derer etliche tödtete/ etliche verjagte/ liess Keyser Martianus nach jhme greiffen/ durch seinen Stadthalter Dorotheum, damit er jhn nach Verdienste straffen konte/ aber er entflohe. Nicephor. lib. 15. cap. 9. Theodosius ein Auffrührer zu Jerusalem verjagt.

Vnter diesem Keyser hat der grewliche Landes vnd Städteverwüster Attila, in seinem zu rück ziehen/ zu Eysenach in Thüringen stille gelegen/ allda mit seinem Volcke ausgeruhet/ seine Krawsamkeit abgeleget/ mit den vmbliegenden Völckern vnd Herren Friede vnd Freundschafft gemachet/ herrliche Thurnier/ vnnd grosse Pancket vnd Frewdenfeste mit jhnen gehalten. Vng. Chronic. Wilhelm Dillingo fol. 45. Attilæ Thurnier bey Eysenach.

Im andern Jahr Martiani ist die berühmbte Stadt Venedien erneuert vnnd erweitert/ von denen so aus Italien wichen/ für der grimmigen Wüterey der Hunnen Königs Attilæ, vnd sind der zeit hat sie an Ehre/ Reichthumb/ Herrschafft vnd Herligkeit/ also zugenommen/ das sie eine Königin deß Meers genennet wird/ vnd jhres gleichen jetzt nicht hat vnter allen Städten. Venedien erbawt vnter Martiano. Jhre Herrligkeit.

Anno Christi 700. haben sie den ersten Hertzog gesetzet/ Sie hat 27. Pfarrkirchen/ 41. Klöster/ 400. öffentliche Brücken vnd Stege/ 800. Schiffe zu täglichem gebrauche dienlich. Im Arsenal 400. Meister vnd Gesellen/ so Schiffe machen. Hat so viel Canal oder Wasserflüsse/ als sie Tassen hat/ begreifft in sich acht Welscher Meilen/ hat ein vnbeweglich steinernes Gestad vmb sich/ dadurch sie/ als durch eine steinerne Mawer bewahret. Hertzog. 27. Kirchen. 41. Klöster. 400. Stege vñ Brücken. Schiff. Canal. Fest Gestade.

Dem Hertzogen wird Jährlich von der Stadt gegeben 3500. Ducaten/ die er darff auff nichts anders wenden/ als auff seine rechtige Vnterhaltung. Einkommen des Hertzogs zu Venedien.

Der Hertzog darff nichtes handeln ohn den Rath. Also auch der Rath nichtes fürnemen/ ohn deß Hertzogen wissen vnd einwilligung. Gewalt eins gegen eins.

Alle Jahr auff Himmelfahrt fehret der Hertzog sampt dem Bischoffe/ Rathsherrn vnd Bürgern auff daß Meer/ vnnd wirfft einen güldenen Ring hinein/ jhme Meers vermehlung.

Gute Tauscher.

daſſelbige ſampt der Stadt zu ewiger Unterthenigkeit vnnd Dienſtbarkeit zuverteawen vnnd vermählen: Dieſer Ring wird durch künſtliche Tauscher geſuchte vnd gelanget. Theatrum Vrbium fol.173. Chron. Brandeb fol.148. Coſmog. Munſteri fol.188. Chron. Egenolfi fol.11.

NB. Neandri Lob dieſer Stadt.

Neander in Synopſi Chron. am 118. Blate ſchreibt jhr diß Lob zu: Hujus Vrbis & Reipub. majeſtas multo verius quam AEgypti Pyramides inter Mundi miracula recenſetur. Nam ſingulari fœlicitate urbs adeo crevit, ut multis ſeculis unica Vrbium Regina in toto genere humano antecelluerit cæteris omnibus, forma gubernationis opum excellentia, artium, & gloriæ rerum geſtarum, neq; unquam in externi hoſtis poteſtatem venerit, etſi multa bella fortuna varia geſſit, quibus ſæpe victrix multarum inſularum & urbium domina facta eſt.

NB.

Julius Scaliger ſetzet davon dieſe Verſch:

Jul. Scal. Verſch.

Clara virûm virtus animo, inſatiata cupido:
Imperij vaſtæ non numerantur opes.

Das verdeutſche Ich alſo:

Der Venedier Herrligkeit/ Iſt nicht zurzehlen dieſe zeit/
Tugent/ Herrſchafft vnd Mannligkeit/ Sie greiffen vmb ſich weit vnd breit/
Reichthumb/ vnd ſuchung groſſer Beut/ Führen dräber groß Krieg vnd ſtreit.

Das VI. Cap.

Von ſeinen Kriegen/ Glück vnd Vnglück darinne.

1. Schlegt die Vandalen.

DA Er noch ein Kriegs Oberſter war/ führte er glücklichen Krieg vnd ſtreit wider die Wandalen/ ſo Franckreich verwüſteten/ ſchlug ſie/ vnd fing jhren König Barbeck/ Anno Chriſti. 110. Quenſ. Chronica ſol 34.

11. Wird von Gizerico gefangen vnnd loß geben.

Ob jhme nun wol in einem andern Kriege mit den Wandalen/ das Glück zu wider war/ das er von König Gizerico gefangen/ ſo ſtund jhme doch GOtt bey/ vnd neigete Genſerici Hertze zur erbarmung gegen jhme/ das er jhn ledig ließ/ weil er einen Adler vber jhme hatte ſchweben ſehen/ vnd erkante daraus/ er würde Keyſer werden/ machte Friede mit jhme wie oben im 3. Cap. gemeldet.

111. Vberwindet die Nomades.

In ſeinem Keyſerthumb hat er die grimmige Völcker Nomades vnd Blemyes, ſo aus Norenlande gefallen waren/ vnd im Reiche groſſen ſchaden thaten/ ſchlagen vnd verjagen laſſen/ durch Florum ſeinen Stadthalter zu Alexandria, vnd alſo ſeine Vnterthane für jhrem Vberfall vnd Beſchedigung befriediget.

Stilt den Auffruhr zu Alexandria

Da ſich zu Alexandria ein groſſer Auffruhr zutrug/ wegen deß vertriebenen Biſchoffs Dioſcori vnd deß auffs new eingeſetzten Bäpſtiſchen Proterij, alſo das viel Bürger vnd Rathsperſonen mit Steinen zu tode geworffen/ viel Volckes ſo in ein Hültzen Tempel geflohen war/ mit Fewer verbrant wurden/ da ſchickte ellendo Keyſer Martianus 2000. Kriegesleute ſeinem Stadthalter Floro zu hülffe/ ſtillete die Auffruhr/ befriedigte die Stadt/ vnd nam von den Auffrührern ernſte ſtraffe. Evagrius lib. 2. cap. 5. Cent. 5. fol. 55.

Straffet die Auffrührer.

Setzt den Avitum abe.

Den Avirum der aus einm Rathsherrn ſich zum Keyſer zu Rom auffwarff/ zwang vnd drang er/ das er nach zehen Monden Krone vnd Scepter ablegte/ vnd ein Biſchoff zu Placentz ward. Dreſſerus. Chriſtoff Reinharde.

Mit weme er Friedes Bündtniß gemacht.

Vnd wie er mehr zu Friede als zu Kriegen luſt hatte/ auch als ein erfahrner Kriegsman wol wuſte/ wozu Friede dienete/ vnnd was Nutz auch tewr erkaufftes Friede Landen vnd Leuten brechte/ Alſo befliſſe er ſich/ den wütenden Landsverderber Attilam der Hunnen König/ mit freundlichen Schreiben vnnd angebotenen Gaben zu befriedigen/ vnd ſeine Vnterſaſſen für ſeinen feindlichen Vberfall zuverſichern:

1. Mit Attila.

chern: Glückte jhme auch/ das Attila seiner Lande verschonte/ vnd jhme Freundschafft zusagte: So stillete er auch in güte die Parther/ das sie seinen Landen keinen schaden thaten: Dem Genserico hielt er seine Zusage/ machte newe Bündtniß mit den Wandalen/ das sie seine/ vnd seines Keyserthumbs Freunde sein solten. Drümb Huttenus recht von jhme schreibet: Orientem tenuit quietum, Er erhielt das Reich in Orient in stiller Ruhe vnd Friede.

II. Mit den Parthern.

III. Mit den Wandalen.

Anno 454. hat er auch mit den Deutschen Friede gemacht/ vnnd sie in seine Freundschafft an vnd auffgenommen. Chron. Spang.

IIII. Mit den Deutschen.

Abnemung deß Römischen Occidentischen Reichs.

HJerauff wandten sich die deutsche vnd andere Völcker gar von dem Occidentischen Römischen Reiche/ wegen der vielen vntüchtigen Keyser zu Rom/ da jmmer einer wider den andern erwehlet ward/ einer den andern verfolgete/ bekriegte vnnd tilgete/ mit grossem schaden der Länder deß Reichs. Drümb fiel ein Land nach dem andern abe/ vnnd kamen die beste Länder in der Deutschen gewalt: Die Francken namen Galliam ein/ Die Gotten Hispaniam, Die Sachsen Engellandt/ Die Hunnen daß Vngerlandt/ Dieses worden alles besondere Königreiche/ vnd kam der keines widerümb an die Römer. Auch verlohren die Römer Daciam, Vasconiam, Aquitaniam, vnnd alles was an der Donaw vnd Rein gelegen war. Chron. Schedelij fol. 137. Chron. Egenolfi fol. 85. Funccius lib. 7. Comment. fol. 132.

Römer verlieren viel Länder.

Micylli Versch hievon.

Hievon setzet Micyllus diese Versch:

Hactenus Ausonij duravit gloria Regni,
Et tenuit vires Italia terra suas.
Hic nam securus, dum res tutatur Eoas,
Vandalica cecidit diruta Roma manu.

Micylli Versch.

Das vertiere Ich also:

Biß hieher hat geblüht Occident/
Vnnd Welschlandt geherscht an manchm End/
Aber weil jtzt der Orient/
Von Welschlande ward abgetrent/
Nam der Römer Gewalt ein End/
Rom ward beraubet vnd geschendt.

Das VII. Cap.

Von seinem Todte/ Begräbniß vnd *Epitaphio.*

MARTIANVS hat wol vnd löblich geregieret bey sieben Jahren/ vnd ist zu Constantinopel gestorben/ wie Paulus Diaconus lib. 14. meldet. Evagrius saget lib. 2. cap. 8. Er habe sieben Jahr regieret/ vnnd sey gestorben/ habe auch im Tode nach jhme gelassen bey jederman/ Memoriam verè Imperialem, Eines frommen/ nützen vnd löblichen Keysers vnnd Regentens Gedechtniß.

Martianus sieben Jahr regiert.

Martiani Lob im Tode.

Die Art deß Todes wird vngleich gesetzet von den Authoribus: Camerarius in Catalogo, vnd Theodorus in seinen Collect. auch D. Hedio schreiben/ Er sey im Auffruhre/ von Leone erreget/ erschlagen worden/ da er sich auff den Krieg wider die vnruhige Parther hat rüsten wollen/ vnnd Glück zuerlangen eine Procession hat halten lassen: Velius sagt/ Aspar habe jhme vergeben lassen/ damit auch

Art deß Todes.

1.

Procession vmb Glück.

11.

111. Begräbnüß. Christoff Reinhardt stimbt/Er sey am Hüffte gestorben: Die andere mehrer theils sagen/ Er sey natürliche Todes im hohen Alter gestorben/ vnnd zu Constantinopel in der Apostelen Häuptkirchen ehrlich begraben worden.

Epitaphium Crusius part.1. Annal.lib.7.fol.187. setzet jhme diß Epitaphium.

Hic MARTIANVS est situs, charus Deo, modestus,
Arbor referta Gratia, morum nemus bonorum.

Das vertiere Ich also:

Hie liegt der Keyser MARTIAN/ Der voll war der Gottseligkeit /
Gott vnd Menschen ein lieber Mann/ Wie ein Waldt der Bäwme allzeit.

Das VIII. Cap.

Was für Zeichen vnd Wunder sich vnter jhme begeben haben.

Erdbeben. IN Jahre 454. waren grosse Erdbeben/ am Meer vnd grossen Wassern/ die Städten vnd Dörffern auch Schlössern/ grossen schaden thaten/vnd viel herrlicher Gebäw verderbten. Der Himmel ward

Blutiger fewriger Himmel. Fürnemb. Comet. Folge darauff. Blutfarbig vnd fewrig/ vnd erschienen im Blute vnd Fewer weisse lange Streemen/ wie Spiesse/die sich bewegten. Der Monde ward scheußlich verfinstert/ vnd erschien ein grosser Comet/ Darauff folgette die Verwüstung der Länder/ mit Morden/ Rauben vnd brennen/ durch die Hunnen/die verandung Romo/vnd die verderbung vieler Städte in Italien vnd Campanien, durch der Wandalen König Genfericum. Chron. Spang. Chron. Hedionis.

Dürrung. Evagrius im andern Buch am 6. Cap. meldet/Es sey eine grosse Dürrung eingefallen in Phrygia/ Galatia/ Cappadocia vnd Cilicia/ dadurch die Früchte verdorben/ grosser Hunger erfolget/ daraus ein grewlich Pestilentzisch Sterben entsprungen/ das mit harten Husten die Leute plötzlich weggenommen hat/ gantz beständig. Denen so lebendig geblieben/ habe Gott die Gnade erzeiget/ das Brodt aus den Wolcken gefallen zu jhrer erhaltung/ Vnd das folgende Jahr daß Land vndesseet viel Früchte gebracht. Nicephorus lib.15. cap.10.

Hunger. Pestilentz.

Brodt vom Himmel.

Schwantz Stern. In Engellandt erschien ein grosser Schwantzstern/ der gab sieben vnterschiedene Ströme von sich aus einer darinne stehenden Seulen/ Darauff folgete der Sachsen Einfall in Engellandt. Wunderbuch Lycosthenis fol.290. Sigbertus. Cent. 5.fol.1488.

Martians Gesichte von *Attila* Tode. Für dem Todte Attilæ hatte Keyser Martianus den Traum/das jhn deuchte/ er sehe Attilam fallen/ vnd sein Armbrust entzwey springen/ vnd erfahre auch balde darauff/ das dieser Landoverwüster am Blute erstickt vnd gestorben war: Fasciculus Temp.fol.51. Centuria 5.fol.80.

Johan. Bapt. Häupt geoffenbart. Zu dieser zeit ist zweyen Mönchen/ so aus Morenlande gekommen sind gen Jerusalem/ im Traume vnd Gesichte offenbaret worden/ wo Johannes deß Teuffers sein Häupt lege/ bey Herodis Wohnung/ das sie gesucht/ gefunden/ vnnd gen Edessam gefahren/ da es in hohen Ehren gehalten worden. Chron.Hedionis 227.

Ein Bischoff im Fewer erhalten. Als ein Arrianischer vnd rechtgleubiger Bischoff mit einander disputirten von Christo/ vnd der Arrianer nichts dann ein Wortgetrensche machte/ hub der rechtgleubige an/ vnd sagte/ wir wollen vnser Lehre mit dem Fewer beweren/Da aber der Arrianer nicht ins gemachte Fewer wolte/ sprang der rechtgleubige willig ins Fewer/ redete/ vnd laß daraus lange zeit/ ohne alle verletzung seiner vnd der Bibel/ daraus er laß/ Welche Wunderwerck der Keyser Martianus selber angesehen/ vnd Gott für die vertheidigung der Warheit gedancket hat. Histor.Eccles.fol.723. Cent 5.fol.1488.

Als

Als der Vastentsische Bischoff eine Sanckmesse halten wolte/ für die erhaltung seiner Stadt für der Wandalen Gewalt/ trug sich diß Wunder zu/ das der Bischoff sahe drey klare Tropffen wie Perlen glentzende auff den Altar fallen/ die also zusammen lieffen/ das ein einiger grosser heller Edler Stein draus ward/ den man in das güldene Crucifix hat fassen lassen/ zu ewigem Gedechtnis/ vnnd zur beweisung der hohen Lehre/ das die drey vnterschiedene Personen/ Vater/ Sohn vnd heiliger Geist/ ein einiger GOtt sind/ der alles erschaffen hat vnnd erhelt/ Deut. 6. Matth. 28. 1. Iohan. 5. Sigbertus. Cent. 5. fol. 1489. Fasciculus Temp. fol. 51. Wunderbare beweisung der einigen Gottheit der drey Personen.

Vom Andern/ sonst dem LVI. Keyser: LEONE MAGNO.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

DEr ist auch aus dem rauchen Lande Thracia bürtig gewesen/ ein geborner Griche/ der seinen Vrsprung genommen aus dem berühmbten Geschlechte Belica, hat den Namen mit der That gehalt/ das er LEO, ein Löwe geheissen/ dann die widerspenstige Feinde hat er Mannlich angefallen/ vnnd Ritterlich erleget/ denen so sich demütig vnd gehorsam erzeiget/ hat er Gnade vnd alles guts bewiesen: Laut deß seinen Verschs: Vaterlandt. Geschlecht. Name.

Parcere prostratis scit nobilis ira leonis. Löwes Art.

Das ist:

Wer sich für m Löwen demütigt kan/
Den greifft er nicht im Grimme an/
Lesset jhn unbeschedigt gahn.

LEO MAGNVS, der grosse ist er genant worden/ seiner grossen löblichen Thaten halben/ vnd der vielen Woltaten wegen/ so er der Kirchen vnd Landen vnd Leuten erzeiget hat. Chron. Hedionis fol. 228. Cent. 5. fol. 96. Zuname.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Art vnd *Symbolo.*

ER ist auch eine starcke/ ansehnliche Person gewesen/ der sich nach seines Adelichen Stammens gebühr aller Sitten vnd Tugende beflissen/ vnd gegen Männiglich sich wissen ehrlich vnd freundlich zuerzeigen/ vnd neben Ritterlicher vnd zum Kriege dienstlicher Vbung/ hat er sich auch der GOttesfurcht beflissen/ in lernung der Christlichen Religion/ vnnd im Dienste Gottes sich fleissig geübet: Also das GOtt vnnd Menschen ein gefallen an jhme gehabt. Gestalt. Tugendt. Gottesfurcht.

Sein Reim oder *Symbolum* ist gewesen.

R. C. V. Das ist:

Regis clementia virtus.

Der Herrn höchst Lob vnd Tugendt ist/ Ihr Freundligkeit zu aller

Gleichniß von der Sonnen.

Sonst sol er diese Gleichnis stets als ein Reim oder Sprichwort gefüret haben aus Zonara: Perinde ut sol, quibus affulserit, ijs calorem suum impertiri soleat, ita ab Imperatore clementiam eis tribuendam esse, quos aspexerit.

Das ist:

Gleich wie die Sonne was sie bescheint/ — Ein jeder Fürst zu aller zeit/
Auch Wärme gibt/so sey gemeine — Gegen alln mit Barmhertzigkeit/
Und besserlicher Freundligkeit.

Doctor Reusnerus fasset es in diese Versch:

Solis vis calor est, Regis clementia virtus,
Sol: Rex, aut Solis sic mihi frater erit.

Wie die Sonne mit jhrem schein — So sol der Herren Freundligkeit/
Erleucht/ernewrt als gros vnd klein/ — Erfrewen jhre arme Leut.

Golzius schreibet jhme diesen Reim zu:

Freund wie zu halten.

A. P. V. I. F. P. P.

Amicum posside ut inimicum fieri posse putes.

Das ist/ wie Echo vertiere:

So traw dem der sich stelt als Freund/
Als könt er widerümb werden dein Feind/
Weil Menschen Wetterwendisch seind.

Das III. Cap.

Von seinen Emptern Wahle vnd Krönung.

Kriegsoberster.

ER ist ein berühmbter Kriegsherre/ oder Oberste gewesen/ der viel Ritterlicher Thaten glücklich vollbracht hat/ vnd jhme damit ein gros Ansehen gemacht/ dräumb sind jme sehr gewogen gewesen die Patricij zu Constantinopel Aspar vnnd Ardaburius, vnnd da Martianus im Auffruhr erschlagen/ haben sie die Kriegsleute vnd oberste Rathsherrn bewegt/ diesen Leonem zum Keyser zu erwehlen/ vnd anzunemen/ welches auch balde geschehen ist/ vnd hat der Patriarche Anatolius jhn also balde gesalbet vnd gekrönet im Jahre Christi 460. da er dem obersten Rathsherren Aspari zuvor versprochen hatte/ seinen Sohn zum Kön. Regenten anzunemen/ damit die Arrianer vnter Vater vnd Sohne einen Schutz hetten. Chron. Palmerij. Iornandes. Dresserus: Centur. 5. fol. 56. Huttenus. Dahin sehen die Versch Micylli:

Aspar vnd *Ardaburius* seine Freund de Wahl. Krönung.

Versch.

Asparis insidijs sublato Rege priore,
Gravis hic Eoum venit ad imperium.

Das ist:

Da durch Aspars Vntrewe war/ — Zum Keyserthumb befördert ward/
MARTIANUS vnterdrückt gar/ — Der fromme Löw/ein Griech von art.

Das IIII. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

Berina sein Gemahl. Tochter.

ER hat zum Ehegemahl gehabt *Berinam*, oder wie sie Andere nennen Verinam, mit der er gezeuget hat eine Tochter Ariagna, oder Ariadna genant/ die er dem Zenoni ehelich beygeleget hatte/ von der Leo der Jünger geboren/ den er an seine stat zum Keyser erwehlete/ aber balde starb er gar jung dahin. Die Berina war eine Schwester deß KriegsObersten Basilisci. Theodorus lib. 1. Histor. Eccles. fol. 719.

Dieser

Dieser Basiliscus vertrieb hernach Zenonem, warff sich selber zum Keyser auff / aber er ward wider verstossen / in Cappadociam verwiesen / da muste er Hungers sterben / vnd seine Schwester Berina muste auch fliehen / vnd im Elende vntergehen / weil sie zum Auffruhr dem Bruder anreitzung gegeben hatte. Evagrius lib. 3. cap. 3. 23. 28. Sonst wird noch einer Tochter gedacht / die er Asparis Sohne zur Ehe gegeben. *Basiliski Auffruhr.*

Das V. Cap.

Von seinen Tugenden / Thaten Regierung vnd Satzungen.

Er hat siebenzehen Jahr wol / nützlich vnd löblich geregieret / vnd sich / wie sein Vorfahr Martianus befliessen / den Kirchen vnnd Landfriede zu befördern vnd bestetigen / vnd mit seinem Regiment Männiglich zu nützen vnd zu dienen / wie die Sonne mit jhrem Glantze vnd Scheine thut / wie er die Gleichniß stets zum Sprichworte gebraucht hat / wie im andern Cap. aus Zonora gemeldet ist. *Regiert sieben zehen Jahr. Sein Lob.*

Da sich vnter jhme erhub viel disputirens vnd zanckens vber dem Calcedonensischen Concilio vnter Martiano gehalten / verschaffete er mit höchstem fleisse / durch Schrifftliche Mandat / das solches eingestellet / vnd vber der reinen Lehre mit Ernst gehalten würde. Evagrius lib. 2. cap. 9. Nicephorus lib. 15. cap. 18. *Machet Friede.*

Er machte er ein nützes Gesetze von der Bischöffe Wahl / darinne er ordnete: Episcopus debet eligi fugiens non appetens, proprijs virtutibus, & meritis, non donis & pecunijs intervenientibus. Cod. de Epis. & Cler. Le. 30. *Gesetze.*

Er hat er bey höchster Straffe verboten / den Paganismum, vnd die Heydnische Opffer / vnd Abgötterey / mit anhengung schwerer Straffe allen so dazu Beförderung theten. Le. ult. cap. de pag. *Verbeut Abgötterey.*

Als Aspar jhn beym Nocke nam / vnd sprach: Ey Herr Keyser / wer ein solch Purpurkleidt anlegt / sol nicht liegen: Strömb machet meinen Sohn zum Mit-Regenten / wie jhr zugesagt habt: Aber weil der fromme Keyser wuste / das damit Schutz vnnd Beförderung deß Arrianismi gesuchet ward / antwortete er weißlich / vnd sprach: Ey ein Keyser sol auch vnruhigen Leuten nicht vnterthenig sein / vnnd beypflichten / zur verwüstung der Kirchen. Cedrenus. *Wil den Arrianer Namen Schutz halten.*

Da auch diese beyde Aspar vnd Ardaburius nicht ruhen wolten / sondern öffentlich sich vernemen liessen / einen andern Keyser jhres Glaubens anhengig / auffzuwerffen / da lies er sie durch Zenonem tödten. Da Aspar sahe Ardaburium hinrichten / schrie er vberlaut / Dem alten Hunde geschihet eben recht / wolte er mir doch nicht folgen: Wie offt habe Ich gesaget / Prius leonem devoremus, quam ille nos sibi in prandio apponat, Lasset vns den Löwen balde auffreumen / ehe er vns zerreisse vnd verschlinge: Er hatte Keyser Leo deß Asparis Söhne seine Tochter gegeben / der hoffnung / jhn zu bestendiger Freundschafft anzureitzen / noch half es an dem vnruhigen Ketzerischen Manne nicht / biß jhme der Kopff abgeschlagen ward. Nicephorus lib. 15. cap. 27. Cent. 5. fol. 80. *Straffet die Auffrührer Asparen vnd Ardab. Asparis Klage für dem Tode. Thut dem Feinde gutes.*

Gelerte Leute vnd fromme Bischoffe hat er lieb vnd werth gehabt / sie zu sich gezogen / sie geehret vnd wol begabet. Da sein Kämerer jhme einsmahls auffrückete / das er dem Philosopho Eulogio Korn zu geben befohlen hatte / vnd sagte / Es were besser angewandt wann er es vnter die Kriegsleute austheilete / die Landt vnnd Leute beschützen hülffen: Da gab er diese merckliche Antwort / O wolte GOtt es stünde in vnsrm Keyserthumme also zu / das alles was ich den Kriegern geben muß / Ich theilen könte vnter die Gelerte. Suidas. *Leo liebt die Gelerten. Schöne Wort.*

Vnter seiner Regierung ist ein grosser Brandeschaden geschehen zu Constantinopel / dadurch viel Heuser vnd Güter zu Brande gangen sind. Ioh. Bapt. Egnat. in Chron. *Brandt zu Constantinopel.*

Adolarius Roth in seiner Keyser Chronica schreibt recht von jhm:
Ein frommer Fürst/vnd guter Christ/ Dieser LEO gewesen ist.

Anastasiæ Begräbnuß.

Im ersten Jahr seiner Regierung ließ er den Cörper Anastasiæ, so eine edle Römerin/ gelerte Fraw/ vnnd bestendige bekennerin Christi gewesen/ von Syrmien Constantinopel führen/vnd in dem Tempel Anastasiæ ehrlich begraben: Dieser Tempel ward in vorgemeltem Brande wunderbarlich erhalten/ da Martianus der Vorsteher oben auff das Dach steig/das newe Testament in die Hand nem/vnd mit winken/Gebete vnd Threnen dem Fewer steurete/ das es diß herrliche Gebäw nicht verderbete. Collect. Theod. lib. 1. Chron. Hedionis fol. 229.

Tempels erhaltung im Brande.

Basinæ Ehescheidung.

Basina des Königs in Düringen Basini Ehegemahl/ eine geile vnd zäuberische Fraw/ schied sich von jhrem Ehemanne/ vnd zog in Franckreich zu König Hilderichen/ der zuvor in seiner Entsetzung drey Jahr bey jhrem Herren geherberget/ vnd Kundschafft mit jhr gemachet hatte. Wie der nun mit jhr im Jahre 462. sein Hochzeitlich Beylager halten wolte/ kam jhme ein Gesichte für/ als sehe er ein Löwen im Pallaste vmbher gehen: Darnach Wölffe vnd Beeren/ vnd viel beissender Hunde/ das legte die Basina also aus/ Sie würde jhme einen gar Mannlichen Sohn geberen/ der grosse dinge verrichten würde: Wie dann von jhr der berühmbte König Clodoveus auff die Welt kam/ der der erste Christliche König in Franckreich gewesen/ein streitbarer vnd glückhaffter Herre: Die Wölffe vnd Beeren/ auch beissichte Hunde deutete sie auff die Nachkommende/ die mit Rauben vnnd Morden grossen schaden thun/ vnd sich endlich wie die Hunde selber zerbeissen vnnd zureissen würden: Wie es auch im Wercke also erfolget ist. Chronic. Hedionis fol. 229. Chron. Tritthenij von Francken fol. 108.

Gesichte.

Außlegung.

Ofen gebawet.

Vnter Keyser Leone ist die berühmbte Stadt Ofen erbawet worden/ von Buda deß Attilæ Bruder/ oder von den alten Völckern in Scythia Budini genant/ist eine grosse vnd herrliche Stadt/der Könige in Vngern Sitz gewesen. Aber Anno 1529. vom Türckischen Keyser Solimanno eingenommen: Hat sechs vnterschiedene Theil: Das erste ist das Königliche Schloß: Das ander die Oberstadt auff einem Hügel: Das dritte die lange Vorstadt/ darinne daß Blochhauß liget auff einem Felsen: Das vierde ist die Wasserstadt/ oder Jüdenstadt: Das fünffte aber eine Vorstadt/ mit einem kleinen viereckichten Pallaste/ mit einem Stackete vmbgeben. Das sechste Theil ist Pest/ gegen dem Blochhause vber: Wird mit einer Schiff Brücken an die Jüdenstadt gefestet: Zu Friedenszeiten ist zu Ofen ein grosser Kauffhandel. Vngerische Chron. Wilhelm Sillichs fol. 13. 14.

Vom Türcken gewonnen.

Ofen hat 6. fürnehme Theil.

Das VI Cap.

Von seinen Kriegen/ Glück vnnd Vnglück darinne.

Schickt Majoranum nach Rom.

Anno 461. hat er sich deß Römischen Keyserthumbs ernstlich angenommen/ vnd Majoranum einen erfahrnen vnd Tugenthafften Mann/zum Obersten gemacht/vber ein groß Heer/ vnd jhn also in Welschlandt gesandt/ das Keyserthumb in Occident anzunemen/vnd die auffrührige Tyrannen zavertreiben/ der auch bey Pavenna vom Welschen Heer zum Römischen Keyser angenommen ist. Dieser hat durch seiner Hauptleute einen/ Burro genant/ die Alemannen oder Schwaben geschlagen/ so Rhetiam verhergeten: Zu Rom hat er ein Gebot ausgehen lassen/ das niemandts vmb eigener oder gemeiner Gebäw willen/die alten Monumenta der Vorfahren einreissen solte. Aber seine Herrligkeit wehrete nicht lange. Anno 465. ward er von deß Ricimeris Heer bey Tortona gefangen/ vnnd gezwungen/ Krone/ Scepter vnd Purpur abzulegen/vnd ward darauff im Augustmonat erschlagen am Flusse Hyram.

Majoranus wird Keyser.

Schlegt die Alemänner.

Majorani Gebot zu Rom.

Majoranus erschlagen.

Severi Keys. zu Rom.

Severus oder Severianus ward von Ricimer ohne Leonis geheiß zum Keyser gemacht/

gemacht/aber ehe er vier Jahr herrschete/ gieng er auch zu bodem/ Vnd setzen etliche/Er habe sich selber vmbbracht.

Keyser Leo sandte Anthemium, Keyser Martiani Tochter Mann gen Rom/das Keyserthumb allda zuverwalten: Der erlegte zwene Auffrührige/ so das Keyserthumb anfallen wolten/als Servandum den Landpfleger in Franckreich/ vnd Romanum, einen von den Geschlechten: Aber da er mit grosser Mühe vnd Vnruhe vier Jahr zu Rom regieret hatte/ward er von seim vntrewen auffrührigen Eydman Ricimer erstochen/ der seine billiche straffe auch bekam/ vnd im vierden Monat an schmertzlicher Kranckheit starb vnd verdarb. Hierauff ward Keyser zu Rom Olybrius. nam Keyser Valentiani Tochter zur Ehe/aber er starb vnd verdarb im sieben Monat seines Regiments: Dem folgete Lycerius, aber ehe er ein Jahr herschete/ kam Nepos mit grosser Kriegsmacht/ verjagte Lycerium, vnd machte jhn zum Bischoffe zu Salona in der Stadt Dalmatiæ.

Anthemius wird Keyser zu Rom.

Wird erstochen.

Ricimers Todt.

Keyser Olybrius.

Lycerius.

Nepos.

Keyser Leo hat auch mit dem OstroGottischem Könige Theodomiro aus dringender Noth einen Friede gemacht/ vnd jhme Pannonien vnd Moesien zu besitzen vbergeben/ damit er daß Orientische Keyserthumb nicht anfiele vnd verderbte/darauff seinen Sohn Ditterichen zu einem Geissel zu sich genommen/ da er kaum acht Jahr alt war/denn er dem Vater im achtzehen Jahr seines Alters widerümb mit Ehre vnd grossen Geschäncken zugesandt hat/ damit er seine Freundschafft erhielte/ weil er durch absterbung seines Bruders König Valamiri noch mechtiger an Ländern vnd Leuten geworden war.

Keyser Leo macht Friede mit den OstGotten.

Geissel.

Den Landfriede zu erhalten/ satzte er Basiliscum seins Weibes Bruder zum Stadthalter in Africa: Zenonem seinen Eydam zum Stadthalter in Orient.

LEONIS Stadthalter.

Wider Gensericum der Wandalen König schickte er erstlich aus den Obersten Marcellianum, der nam Sardiniam vnd andere Länder ein/vnd vertrieb die Wandalen heraus. Als aber Genserich den Krieg wider anfieng/ sandte er den streitbaren Heldt Rusticum, vnd den Obersten Basiliscum wider jn/mit so eim starcken Heere/ das der Schiff/so die Kriegsleute führten/2000. waren. Im Jahre 472. aber aus Asparis vnd seines Anhanges verrätherischen Anschlägen/ ward Rusticus erschlagen/ Basiliscus aber nam Heldt/zog vngeschafft widerümb abe/ vnnd ließ viel guter Leute im stiche. Annal. Crusij part. 1. lib. 8. Chro. Hedionis. Collectanea Theodori lib. 1. Zonarus. Pantaleon im ersten Theil deß Heldenbuchs. Huttichius. Aventinus. Cent. 5. fol. 1525. Ioh. Bap. Egnatius.

Marcellinus sieget wider die Wandalen.

Vnglück im andern Kriege.

Verrätherey.

Das VII. Cap.

Von seinem Todte/ Begräbniß vnd *Epitaphio.*

ALs er sich in hohem Alter befandt/ vnnd sahe das jhr viel nach dem Keyserthumb stelleten/ erwehlete er den jungen Leonem, seiner Tochter Sohn/zum Keyser/ward balde darauff kranck/ vnd starb an einer schmertzlichen Kranckheit im Jahre Christi 478. als er sieben zehen Jahr wol vnnd löblich geregieret hatte/ ward zu Constantinopel ehrlich begraben: Ließ das gute Gedechtniß als ein Epitaphium hinder sich:

Kranckheit.

Todt.

Begräbniß.

Ein frommer Herr/vnd guter Christ/ Regierte wol den Orient/
Dieser LEO gewesen ist/ Da schon dahin war Occident.

Epitaphium

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

IM Jahre 467. als ein frecher Maler den HErrn Christum abemahlen wolte in der gestalt Iupiters, da verdorrete jhm die rechte Hand. Als er nun hierüber erschrack/ Busse that/ vnd GOtte seine Sünde abebat/ward jme seine Hand wider frisch vnd gesund/in krafft der gleubigen

Spötterey Christi.

Straffe.

Busse.

Fürbitte/ so der fromme Bischoff Gennadius zu Constantinopel für ihn that. Prompt. fol. 175. aus dem 8. Cap. deß dritten Buchs der Kirchen Histori D. Hedionis.

Grosse Erdbeben.

Im Jahre 462. waren allenthalben grosse Erdbeben/ die grosse Gebäw einwarffen/ vnnd viel schadens thaten: Die herrliche Stadt Antiochia verfiel schier gar/ viel Königlicher Pallaste/ die Keyserliche Spatziergänge/ die Roßmarsterung vnd andere Gebäw fielen/ darumb erließ das Jahr der Keyser Leo alle Schatzung so in die Keyserliche Kammer gehörten/ damit man widerumb desto besser auffbawen könte.

Antiochia nimpt schaden.

Schatzung erlassung

Wassers schade.

Zu Constantinopel vnd in Natolien waren so lange vnd grosse Regen/ die eine solche menge Wassers gaben/ das sie Hügel vnd Berge einrissen/ den gewöhnlichen Gang verstopffeten/ vnd das Land grewlich verderbten/ Alle Seen vnd Teiche brachen aus/ liessen aus/ vnd thaten viel schadens.

Asche geregnet.

Zu Constantinopel sahe man vierzig Tage lang eine Wolcke am Himmel vmblauffen/ die war gestalt wie eine Posaune/ die Wolcken entzündeten sich darauff/ das sie Aschen regneten/ die Spannen dicke auff den Sächern lag/ das sich das Volck der Stadt verbrennung befahrete/ auff so Feldt lieff/ auff die Knie fiel/ vnnd GOtt vmb verschonung der Stadt anriefen/ wurden auch erhört.

Keyser Leo wohnt auß ser der Stadt.

Keyser Leo selber wohnete sechs Monat ausser der Stadt/ bey S. Mamanten/ aus furcht eines Brandes/ der doch endlich kam/ vnd grossen schaden that.

Blutbrunn.

Zu Tolosen in Franckreich entsprang mitten in der Stadt ein Brun/ der Tag vnd Nacht Blut quali/ vnd einen grossen Blutfluß machte.

Erdbeben zu Wien.

Anno 471. war zu Wien ein groß Erdbeben/ das warff viel Pallaste/ Kirchen vnd Häuser ein/ vnd that grossen schaden: Die wilde Thier liessen aus den Wälden in die Stadt/ vnd zerrissen die Leute. Am Ostertage fiel Fewer vom Himmel/ vnnd verbrandte den Königlichen Pallast. Lycostenes im Wunderbuche fol. 291. 292. 293.

Wilde Thier thun schaden.

Fewer felt vom Himmel.

Anno 468. als man deß Propheten Elisei Gebeine zu Alexandria gebrache hat in das Kloster Pauli deß Aussetzigen/ ist er durch anrührung derselbigen rein vnd gesund worden. Chron. Hed. fol. 229.

Eliset Gebeine thun Wunder.

Der rechtgleubige Bischoff zu Alexandria Quod vult Deus genant/ ward mit vielen Priestern in ein durchlöchertes Schiff gesatzt/ das sie ersauffen solten/ Aber Gott erhielt sie/ das sie vnbeschedigt gen Neapel kamen. Vielen rechtgleubigen Bekennern Christi/ wurden von den Arrianern die Zungen ausgeschnitten/ vnd konten doch durch GOttes schickung recht reden: Wie Keyser Leo ein Diaconum am Hofe gehabt/ Reparatus genant/ der ohne Zunge fertig hat reden können. Victor. lib. 3. de præsec: Vandalica. Lycostenes fol. 293. Calend. Sturmij 73.

Bischoff erhalten im zerbrochnen Schiffe.

Ohne Zungen geredt.

Merlinus ein Warsager.

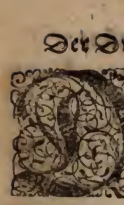
Zu dieser zeit sol gelebet haben in Engellandt der beruffene Weissager Merlinus, so von einer Nonnen/ die eine Königs Tochter gewesen/ vñ von einem Gespenste in Mannes Gestalt beschlaffen/ vnd geschwängert ist. Dieser hat viel verborgene vnnd zukünfftige dinge offenbaren vnd verkündigen können/ durch seine anleitung hat König Vortigerius in Britannia den Christlichen Glauben trefflich vermehret. Sroo Chron. fol. 138.

Vom Dritten Keyser ZENONE, sonst dem sieben vnd funffzigsten.

Das I. Cap.

Von seinem Vrsprung, vnd Namen.

Dieser



DIeser ZENO ist von geringen Eltern gebo- Eltern.
ren/in der rauchen Landschafft Isauriæ, so ein Theil ist der be- Vaterland.
rühmbten Insel Liliciæ/welche mit hohen vnd scharffen Ber- Cilicie Gele-
gen vmbfangen ist/enge Bengen vnd Poerten hat/die Alexan- genheit.
der Magnus mit grosser Frühe vnd Gefehrligkeit durchzogen Alexandri
ist/da er die erste grosse Schlacht mit Dario der Persen Könige Magni
gehalten hat bey der Stadt Isso, da im Heer Darij erschlagen Schlacht.
worden 100000. zu Fuß/vnd 100000. zu Rosse/vnd verlohr Darius ein grossen Schatz/so er mit sich führen ließ. Cosmog. Iohan. Bapt. Egnatius.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/Art vnd Symbolo.

ER ist wie *Egnatius* schreibet/Peßlicher Gestalt vnnd Gestalt.
Angesichts gewesen/hat ein gar Tyrannisch Gemüth gehabt/das nur zu Art.
Blutvergiessen vnd Morden lust gehabt/Ist von Jugendt auff mit der Ar- Arrianer.
rianer Schwarm vergifftet gerdest/vnd ein Feind vnd Widersacher der Rechtgleu-
bigē/Drümb nent jn der Fasciculus Temporis, totaliter Arrianum & crudelem, Tyrann.
einen gantz ergebenen auff den Arrianischen Schwarm/vnd ein grewlichen Tyran-
nen wider die Rechtglendige/vnd das mag auch die Vrsache sein/das Keysee LEO Vrsach sei-
jhn in der Wahl vbergangen/vnnd seinen Sohn/den jungen Leonem zum Keyser ner vbergē-
noch bey seim Leben ernant hat. Nicephorus lib. 15. cap. 29. hung in der Wahl.

Symbola des Vaters vnd Sohnes.

ZENO der Vater hat zum Symbolo gehabt diese Wort: Symbolum
M. N. M. C. Zenonis.

Malo nodo malus cuneus.

Goltz erzehlet es also:

Ingenti nodo cuneus jungetur acutus.

Zu einem harten Holtze gehört ein harter Keil.

Doctor Reusnerus fasset es also:

Malo, malus plerumq; nodus, cuneo:
Infrangitur, clavus q, clavo pellitur:
Fraus fraude, vis vi sæpe sic retunditur.

Das ist:

Zum harten Ast gehört ein Keil/ Wie ein Nagel den andern treibt/
Der hart vnd scharff ist/vnd in eyl/ Also Gewalt für Gewalt nit bleibt/
Durchdringen kan den harten Theil/ Ein Betrug den andern vertreibt.

Deß Sohnes *Leonis Symbolum* ist gewesen. Symbolum Leonis.

F. E. D.

Fide & diffide.

Doctor Reusnerus giebt es also:

Par vitium cunctis, & nulli fidere velle, Wie zu
Fide bonis, diffide malis, si fidis amico, trawen.
Fide quidem, sed tanquam inimico fide futuro.

Das ist:
Vertraue/ wem aber/ schawe.
Oder also:

Trawe/ vnd vertraw nicht zu viel/ Wer vnbetrogen bleiben wil/
Hält in beyden das rechte Ziel/ Dañ aus Freunden werden Feinde viel.

Bernhardt Brandt in seiner Theanica fol. 151. nent Zenonem, gebornn aus niederm Geschlechte/ an Leibe/ Geberden vnd Sitten ein vngestalten groben Menschen.

Das III. Cap.

Von seinen Empteren vnd Wahl.

Kriegs Empter.

Stadthalter.

Keyser.

Wahl.

Ort. Hippodromus.

ERhat anfänglich allerley Empter im Kriege bedienet vnd verwaltet/ biß jhn endlich sein Schwäher Vater Keyser LEO zum Obersten vnd Stadthalter in Oriens vnnd zu Constantinopel gemacht hat: Vnd da Keyser Leo noch für seinem Ende deß Zenonis Sohn Leonem den Jüngern zum Abtl Regenten/ vnd Nachfolger im Reich erwehlet hatte/ vnd darauff gestorben/ dieser junge Keyser aber kaum zehen Monat die Krone vnd Scepter getragen/ vnd mit schmertzlicher Kranckheit vberfallen war/ hat er noch bey seinem Leben dem Vater die Keyserliche Krone auffgesatzt/ vnd das Scepter in die Hand gegeben/ vnd jhn zum Keyser erwehlet/ salben vnd krönen lassen im Jahr nach Christi Geburt 474. auff dem Hippodrom oder Tummelplatze/ da man alle Feyertage sich pflag zu vben/ mit reiten/ tummeln/ rennen vnd sprengen. Colle & Theodori lib. 1. Ioh. Baptista Egnatius.

Das IIII. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

ERhat zum Ehegemahl gehabt Keyser *Leonis Magni* Tochter/ Ariadna genant/ mit der er gezeuget hat Leonem den Jüngern/ den sein Großvatter Keyser Leo denehen jhme zum Keyser erwehlet/ vnd zum Nachfolger ernent im Reiche: Das freylich diesem Vater eine grosse Ehre vnnd Frewde gewesen ist/ noch viel grösser ist diese Frewde geworden/ da er die Kindliche Liebe vnd Trewe deß Sohnes gegen dem Vater gespüret/ in dem/ daß er die Keyserliche Krone vom Häupte genommen/ vnd dem Vater auffgesetzt hat/ vnnd jhn an seiner stat zum Keyser gemachet. Theodori Coll. Evagrius lib. 1. cap. 13.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/ Thaten vnd Lastern.

ZENO regiert 17. Jahr.

Seine Laster.

Fluche Widerkunfft.

Kirchenfriede deß bestettigung.

ERhat regiert siebenzehen Jahr/ aber mit wenigem Lobe vnd Nutze/ dann er begab sich gantz auff Kauheit/ Wollust/ vñ Venus-Werck/ vnd beschmützete seine Keyserliche Hoheit vnd Würde mit allerley Lastern vnd Sünden/ also das sein Gemahl/ Freunde/ Diener vnd jederman jhme feynde worden/ vnd er endlich mit seinem Gemahl vnnd Schätzen fluchen muste in Isauriam. Da er aber hernach widerümb gen Constantinopel kam/ vnd das Keyserthumb erlangete/ bestettigte er den Kirchenfriede/ vnnd den Beschluß deß Calcedonensischen Concilij/ schaffete abe die Gotteslesterliche Mandat deß Basilisci/ vñ satzte widerümb ein die Bischöffe/ so Basiliscus vertrieben hatte/ vnnd verschaffete also/ das der Kirchenstandt ruhig ward vnd bleib/ ob er wol sein wüstes Leben nicht enderte/ sondern allerley Lastern/ der Vollerey vnd Wollust gar ein vnterworffener Knecht bleib.

Seiu Edict.

Evagrius lib. 3. cap. 14 rühmet sein Edictum, das ers mit den Worten beschlossen habe: Quicunq; aliud senserit aut sentit, vel in hoc vel in ullo alio tempore, Calcedone aut alia quocunq; Synodo Decretum est, eum damnamus.

Brandt zu Rom.

Zu seiner zeit hat sich zu Rom ein grewlicher Brandt begeben/ der fast die gantze Stadt weggenommen/ vnd sind darinne hundert tausent vnd 20000. geschriebener Bücher

Bücher verbrunnen/ darunter auch der Homerus gewesen/ auff eine Drachenhaut geschrieben mit güldenen Buchstaben/ welche Haut 120. Schuh lang gewesen ist. Egnatius lib.2.fol.31. Viel Bücher verbrant.

Crusius aus Cedreno setzet/ dieser Brandt sey zu Constantinopel geschehen/ vnd da sind vorgenante Bücher verdorben. fol.193. Der meinung ist auch Iohan. Huttichius vnd Ioh.Sambricus fol.80. Eben so setzt es auch die 5.Cent. fol. 1493. aus Zonara.

Der Ost-Gotten König Theodoricum hat er sehr lieb gehabt/ jhn offte zu sich geladen/ vber alle seine Fürsten gesetzet/ hat jhn an Kindes stadt angenommen/ vnd zu einem Römischen Bürgermeister gemachet/ vnnd damit man auch zu ewigen zeiten seiner gedechte/ so hat er sein Bildtnis auff einem Pferde sitzende giessen lassen/ vnd das für sein Keyserlichen Pallaste auffgerichtet. Bonfinius im 7. Buch deß ersten Theils fol.62. Ehret König Dietrich. Sein Bilde.

Vnter Keyser Zenone hat zu Constantinopel gelebet ein sehr reicher Mann/ vnd fürnembster Rathoherre Mammianus genant/ der hat in der Vorstadt Daphne einen herrlichen Marckt an vñ zugerichtet/ aus Gärten/ Weinbergen vnd Eckern allda gelegen/ vnd dabey herrliche Gebäw auffgerichtet/ nemlich dz berühmbte Kloster S. Mammantis Kloster genant/ Item ein herrlichen Pallast/ S. Mammantis Pallast geheissen/ Item etliche Brücken auffs statlichste zubereitet/ mit schönen Steinen vnd Bildern gezieret/ vber die beyde süsse Wasser Cydarum vnnd Barbysemi, so allda zwischen Gallata vnd Constantinopel in den Arm deß Meers fallen/ so auch S. Mammantis Brücken geheissen: Hat auch gegen dem gemeinen Bade vber sein Bilde setzen lassen/ aus Ertz gegossen/ mit der Vmbschrifft: Mammianus Amator Patriæ. Der Ort dieser Gebäw wird genant Hagiabazari, das ist der heilige Marckt/ oder deß heiligen Hanneo Marckt. Evagrius lib.3.cap.28. Iohannes Rhetor. Chron. Löwenklaw im dritten Theil am 359. Blatte. *Mammiani* Gebäw. Marckt. Kloster. Pallast. Brücken. Sein Bilde. *Hagiabazari.*

Das VI Cap.

Von seinen Kriegen/ Glück vnd Vnglück darinne.

GEn ersten Krieg hat wider jhn erreget *Basiliscus* der Stadthalter in Africa, seiner Schwiegermutter Berinæ Bruder/ weil er marckte das jederman jhme feindt war vmb seiner Faulheit vnd Vollerey willen/ drumb hoffete er ohne mühe das Keyserthumb zuerlangen/ wie auch geschach/ dann er rüstete sich zu keiner Gegenwehr/ sondern nam sein Gemahl vnnd Schätze/ vnd flohe in Isauriam: Also kam Basiliscus gen Constantinopel vnd ward zum Keyser auffgenommen. *Zeno* wird von *Basilisco* verjagt.

Also sich aber auch Basiliscus vbel hielt/ Eutychis vnd Dioscori Ketzerey mit gewalt vertheidigte/ die rechten Bischöffe verfolgete/ vnd verjagte/ Ketzer vnd Verführer einsatzte/ vnd mit schrifftlichen Mandaten die Ausspräche der reinen Concilien auffhub/ vnd zu nichte machte/ da ward seiner jederman auch balde müde/ vnd schrieben etliche Rathoherwanthe vnd der Bischoff Acatius an Zenonem, Er solte sich trösten/ vnd für die Stadt Constantinopel kommen/ sie wolten jhme behülfflich sein/ das Reich widerumb zu bekommen: Wie auch geschach/ da Basiliscus ins ander Jahr den Keyserlichen Stuel besessen/ das er gefangen in Cappadociam verschickt/ vnd allda mit Weibe vnd Kindern ertödtet ward. Darauff schaffte Zeno die Edicta Basiliſci abe/ bestetigte die vorige reine Concilia, vnd schaffete der Kirchen Ruhe vnd Friede/ ob er wol sonst in seinem wüsten Leben verharrete. Evag. lib.3.cap 3.8. Cent.5.fol.59.60.61. *Basiliscus* helt sich vbel/ wird wider verjagt vnd getödtet. *Zeno* kömpt wider zum Reich. Schafft der Kirchen friede.

Den andern Krieg hat er führen lassen durch sein angenommenen Sohn Dietrichen/ den König der Ostro-Gotthen/ in Italien wider Odoacrum, der Welschlande mit gewalt inne gehabt/ vnd greulich drinne Tyranniſiret hatte. *Zeno* lest *Odoacrum* vberziehen.

Dieser Odoacer ist der Herulen vnd Säringer Fürst gewesen/ der seinen Sitz Wer *Odoacer* gewesen.

gehabt zu Rosenburg an der Elbe in der Graffschafft Barby/der ist mit einem grossen Heer in Italien gezogen/ vnd nach dem er Orestem / den Vater deß Römischen Keysers Augustuli bey Pavi vberwunden vnd getödtet hatte/vnd Keyser Augustulus von den Römern verstossen/zu Lucullo, einer Stadt in Campania Krone Praepar vnd Scepter von sich gelegt / vnd das Römische Keyserthumb auffgegeben / da ist Odoacer Italien mechtig geworden / weil sich die meisten vnd besten Städte an jhn ergaben: Zog hierauff nach Rom / deme sich auch die Römer willigklich ergaben/ vnd jhn für einen König deß Welschenlandes auffgenommen / darüber er auch vierzehen Jahr regieret/ vnd ziemlich Tyannisiret.

Sein Zug in Italien. Sieg.

Wird Röm. König.

König Otterich vberwindet jhn.

Also er nun dem Könige Sitterichen von Keyser Zenone gesandt/frewdig entgegen zog/ der hoffnung jhn zu Rücke zu treiben/ oder zu vberwinden / da wolte jhme das vorige Glück nicht beystehen / darauff er sich doch verließ / sondern er ward zwey mahl geschlagen/ vnd Feldflüchtig gemachet/ vnd verlor viel Volckes. Darümb wolten jhn die Römer in der letzten Flucht nicht in Rom widerümb lassen / das er gen Ravennam fliehen muste / sich da zu stercken / so viel er konte: Aber er war da auch nicht sicher / König Otterich belagerte vnnd engstete jhn allda drey Jahr/vnnd nam vnter dessen alles ein / was Odoacer zuvor erobert hatte / drang Odoacrum dahin / das er hungers halben sich ergeben muste / der hoffnung Keyser Otterich würde sich seiner erbarmen / vnd jhme ein Ort Landes zu besitzen einraumen. Aber die hoffnung fehlete auch/ dann er ward den andern Tag nach der ergebung sampt seinem Sohne vnd Obersten erwürget/vnd zu einem rechten Ödeacker gemachet/ der weder Nutz noch Früchte mehr trug/ laut deß Verses:

Ravenna belagert.

Odoacer getödtet.

Prov. *Conveniunt rebus nomina sæpe suis.*

Gar offt der Name zeiget an/ Wies naus gehn sol mit einem Mann.

NB. Augustus Vermehrer / Augustulus Verlierer.

Micylli Versch.

Also ward König Otterich Rom vnnd gantz Italien mechtig. Vnd sihet man da aber die Deutung der Namen erfüllet: Wie vnter Keyser Augusto das Römische Reich gewachsen vnnd beremehret worden: Also ist es vnter diesem Augustulo gefallen vnd vermindert worden. Darauff auch Micilli Klagevers gehen:

Dum ZENO imperium, nato tradente, gubernat
Italia hinc Herulis præda fit, inde Gothis.
Hos Theodoricus, illos Odoacer egebat,
Heu quantum à veteri res fuit ista statu.

Das verdeutschte Ich also:

Da Zeno daß Keyserthumb verwalt/ Ward Welschlandt zwey mahl verderbt baldt.
Vnd Rom erobert mit gewalt.
Ein mahl durch den Odoacrum,
Zum andrn durch Theodoricum,
Wo blieb da die vorge Glücks-Blum /
Davon Rom hatte Ehr vnd Ruhm.

Ioh. Magnus lib. 9. Hist. Got. cap. 18 19. 20. 21. Blondus dec. 1. lib. 3. Pantaleon im ersten Theil deß Heldenbuchs fol. 229. 239. Chron. Spang. fol. 53. Chronica Bonfinij Deutsch im ersten Theil/7. Buch fol. 62. 63.

III. Mit Armato vnd Berina.

Den dritten Krieg hat er geführet mit Armato der alten Keyserin Berinæ Bruder/ vnd mit dessen Schwester Berina, den Armatum erleget vnd ermordet/ die Berinam verjaget/ das sie in Liliciam in eine Festung weichen müssen / da sie auch gestorben ist. Evag. lib. 3. cap. 24. & 28.

IIII. Mit Theuderich.

Den vierden Krieg hat wider jhn erwecket Theudericus der Scythier / der ein groß Heer in Thracia wider jhn gesamlet / vnnd viel schadens im Lande gethan / Aber ehe er Constantinopel gewonnen / sind viel Heuchelmörder wider jhn angesandt/ da er daß vernommen / hat er sich im Zorne auff einen vngehaltenen vnnd vnbendigen Gaul gesatzt / der mit auffbeinen jhn zu Bodem geworffen / vnnd also beschedigt/ das er nach wenig Tagen gestorben. Evagrius lib. 3. cap. 25.

Sein Todt.

V. Mit Martiano.

Den sänfften Martianus deß Anthemij Sohn/der auch erst viel Volckes erleget/ vnd

vnd deß Keyserlichen Pallastes were mechtig worden / wann er mit streitten were fortgefahren / vnnd die gute Gelegenheit nicht hette verschoben biß auff den andern Tag / da er hernach von den seinen verrathen vnd verlassen / gefangen vnd beschoren / vnnd zum Priester gemachet worden ist. Evagrius cap. 26. lib. 3. ex Eustathio. Das heist Post hæc occasio calva. Das ist:

Gelegenheit versaumen / schedlich.

Verlewrst ein mahl die Gelegenheit / Wird dirs hernach lange werdn leid.

Das VII. Cap.

Von seinem Todte.

Von seinem Todte geschiehet vngleiche Meldung von den Schribenten / Etliche setzen er sey in einem Auffruhre erschlagen: Evagrius sagt cap. 29. lib. 3. Er sey von der fallenden Sucht erwürget / vnd habe ein schrecklich Ende gewommen.

Vielerley Meinung von seim Todte.

Sturmius in seinem Promptuario am 377. Blatt sagt / Er habe sich pflegen Gäw voll zu sauffen / das er wie ein vnvernünfftig Thier oder Todter gelegen / wie er das nun eins mahles auch gethan / habe sein Gemahl ein solches Mißgefallen dran gehabt / das sie befohlen hat jhn in die Keyserliche Begräbniß zu tragen / vnd den grossen Grabestein vber jhn zu legen. Als er nun den Wein ausgeschlaffen / geruffen vnd geschrien hat / man wolle jhn loß machen / hat es niemandts thun wollen / auch aus verbot der Keysrin Ariadnæ nicht thun dürffen. Also hat er müssen sterben.

ZENO lebendig begraben.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Anno Christi 479. ist gefunden worden der Cörper Barnabæ deß Jüngers Christi / mit dem beyliegenden Evangelium Matthæi S. Matthæi / wie evs selber geschrieben hat. Chron. Hed. fol. 231. Chro. Sched. Der Fasciculus Temp. setzet hieher auch die erfindung vñ erhebung der Gebeine deß Apostels S. Marci / vnd seines Evangelien Buchs / so er geschrieben / die zusammen von Alexandria gen Venedien gebracht / vnd allda mit grosser Reverentz angenommen sind: Also das sie S. Marx Tempel zu bawen angefangen / vnd S. Marcen zum Patron der Stadt nach Bäpstischer weise auffgeworffen / sein Bildniß in jhr Panner gemahlet / vnd sein Evangelium Buch beneben anderen Edlen Schätzen beygelegt: Antoninus setzt es ins 467. Jahr. Volaterranus ins 810. Die grosse Chron. Schedelij in das 419. vnter den Venedischen Hertzog Iustinianum patritium. fol. 404. Petrus de Natalibus saget / S. Marcus habe sein Evangelium / so er zuvor zu Rom Lateinisch geschrieben / zu Aquileja Griechisch verfast / welche beyde Exemplar allda mit fleisse verwahret werden in der Häuptkirchen. Rabbanus lib. 2. Mart. fol. 135.

Barnabæ Cörper. Matthæi Evangelium Buch. Marci Cörper vnnd Buch gen Venedien bracht. S. Marx Kirche. NB. Zwey Exemplar zu Aquileja Marci Evangelij.

Hunnerich der Wandalen König / da er als ein Arrianer den rechten Christen viel leides gethan / vnd 434. Bischöffe verjaget hatte / muste er GOttes Rache vnnd straffe fühlen / dann es wuchsen Leuse vnd Würme in seim Leibe / die frassen jhn / so muste er erfahren die Warnung Esaiæ an die Feinde Christi / da er am 2. Cap. sagt: Lasset abe von dem Menschen / der Odem in der Nasen hat / dann jr wisset nicht / wie hoch er geachtet ist. Wunderbuch Lycost. 293.

König Hunnerich wird von Würmen gefressen.

Wie König Sitterich wider Odoacrum zog / da erschien ein grosse Comet mit heßlichen Seralen / zeigete an die grosse Schlachten vnd Blutvergiessen so gehalten solten werden. Bey Valentz in Portugal im Wasser Mino wurden Fische gefangen / die in jren Schupen hatten die Buchstaben A.E.R.A: welches eine Jahrzahl der Hispanier gewesen / damit sie jhre der ersten Schatzung von Augusto auffgelegt / jre Jahr vnnd Zeit gerechnet haben: Das sol so viel heissen / als Annus erat Augusti: Etliche machen aus dem A.E.R.A. Zahlbuchstaben / die do zeigen 491. Jahr. Hat ohne zweiffel gedeutet auff allerley Enderung / so zuvor vnd hernach sich begeben haben. Wunderbuch fol. 294.

Comet erschienen.

Fische mit Buchstaben gefangen.

A.E.R.A. Deutung.

Sieben Kinder geboren vnd ersaufft.

Eine Hure sol vmb diese zeit/ sieben Kinder auff einmahl zur Welt gebracht haben/ vnd die im Teiche ersauffen wollen/ aber ein Longobarder sol eins herausgezogen haben/ vnd es auffgezogen/ das sol darnach zu Königlicher Hoheit gekommen sein. Fasc. Temp. 52.

Wie eins erhalten/ vnnd hoch erhaben.

Sigbertus sagt/ Es sey Agelmundi deß Longobardischen Königs Mutter gewesen. Aber Paulus Diaconus lib. 1. cap. 10. sagt/ es sind einer Huren Kinder gewesen/ vnnd als Agelmundus fürüber gegangen/ vnd mit schmertzen diesen Kindermordt angesehen/ die Kinder auch mit einm Spiesse vmbgewandt/ Da habe ein Knäblein seinen Spieß ergriffen/ vnd laut geschrien/ das habe er gereicht/ vnd auff ziehen lassen/ vnd gesagt/ Da wird ein Held aus werden/ Da es nun erwachsen/ vnd im Kriegen sich rühmlich verhalten/ sey es in der Regierung dem Agelmundo gefolget/ vnd der ander König der Longobarden geworden. Chronicon Hedions 243. ex Abbate Vrspergenli.

NB.

Zurkindes Glück.

Histori Münchischer List.

Timothei falsch Wunder.

Je muß Ich noch als ein Wunder anziehen den Betrug vnnd straffe Timothei AEluri: Dieser ist erst ein Münch gewesen/ darnach ein Priester zu Alexandria geworden/ vnd ein abgesagter Feind deß rechtgleubigen Bischoffs Proterij, der vber dem Calcedontensischen Concilio hart hielt/ Damit er nun den bey sich reumete/ zog er lange schwartze Kleider an/ gieng für aller Münche Zellen bey Nachte/ klopffete an/ rieff jedem bey Namen durch ein holes Rohr/ damit sie seine Stimm nicht kenten/ vnnd sagte/ er were ein Engel von Gott gesandt/ ihn anzuzeigen/ das sie verschaffen das der Bischoff Proterius solte abgesetzet/ vnd einer an seine stat erwehlet werden/ der Timotheus hiesse: Da das von den München ausgebreitet ward/ erhub sich balde eine Empörung wider Proterium, das er in der Kirchen erschlagen/ herauß geschleifft vnd verbrandt ward: So kam er ins Bißthumb/ vnd treib viel Kurtzweilens/ vnd richtete Auffruhr vnd Mordt an: Drumb er von Keyser Leone ins Elende verwiesen/ vnd darinne hart gehalten ward achtzehen Jahr. Der Auffrührische Basiliscus ließ ihn wider fordern/ vnd verhieng ihme wider zu vben sein vorigen Schwarm vnd Kurtzweilen: Aber die Straffe bleib nicht lange aussen/ Als er mit grossem Geprenge in einer Procession in die Kirche reit/ warff ihn der Esel ab/ das er ein Bein brach: Vnd da Basiliscus der Ketzer Freund vertrieben/ vnd Zeno wider Keyser ward/ fürchte er dessen Zorn vnd Straffe/ nam starckes Gifft ein/ das er deß Tages noch starb/ vnd als ein vnruhiger Ketzer verdarb: Darnach rühmete sein Anhang/ Er hette als ein heiliger Mann den Tag seines Todes gewust: Ja wol gewust/ weil er dessen mit einnemung deß Gifftes eine Vrsache war. Cent. 5. fol. 1463. 1464. Theodorus lib. 1. Nicephorus lib. 16. cap. 2. Liberatus cap. 16.

Falscher Engel.

NB.

Auffruhr. Mordt.

Timotheus verjaget.

Wider berufften.

Straffe.

NB.

Fall. Gifft.

Falscher Rühm.

NB.

Vom Vierden Keyser/ sonst dem acht vnd funffzigsten: ANASTASIO.

Das I. Cap. Von seim Vrsprunge/ vnd Namen.

Dieser

Dieser ANASTASIVS ist bürtig gewesen aus Macedonien dem berühmbten Königreiche/so Philippus deß grossen Alexandri Vater bewohnet / vnnd sehr vermehret hat. Die Stadt darin er geboren vnd erzogen / hat Dyrrachium geheissen / zuvor Epidamnus, am Meer erbawet / von Epidamno der Barbarorum Könige: Dieses Tochter Sohn Dyrrachus genant/hat ein Port dahin gebawet/ das nach jhme Dyrrachium genant: Da nun die Römer diese Orter eingenommen/vnnd eine Coloniam vnnd Sitz daraus gemacht/haben sie jhr den Namen Dyrrachium gegeben/weil der Name Epidamnus vbel lautet / vom damno oder schaden / gleich als könte niemandt ohne schaden da wohnen. Ist weiland vnterworffen gewesen mit jhrer zugehör/dem streitbaren Fürsten Georgio Castrioto, sonst Scanderbeg genant / der Ritterlich wider die Türcken gestritten/ vnd gestorben ist im 63. Jahr seines Alters/ im 24. seiner Regierung/Anno 1466. mit hinderlassung eines ruhmswirdigen Gedechtnis. Plinius. Theatrum urbium fol. 97.

Aus Macedonien.

Aus der Stadt Dyrrachio.

Namen Vrsache.

Epidamnus.

Scanderbegs Sitz vnd Thaten.

Sein Vater wird nicht genant/seine Mutter ist der Manichäischen Ketzerey anhengig gewesen/wie jr Bruder Clearchus den Arrianern zugethan gewesen/drumb die Ketzer an jhm vnd seiner Wahl frolockung gehabt. Theodorus lib. 2.

Vater. Mutter. Vetter. Ketzer.

Die Griechen haben jhm den Zunamen Dicorus gegeben/ wegen der zweyerley Farben / so er in den Augen gehabt / Dann das rechte ist jhm schwartz / das lincke blaw gewesen. Chron. Egnat. lib. 2. fol. 33. Huttichius.

Dicorus woher genant.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/Erziehung/Verführung vnd Symbolo.

Er ist eine grosse ansehnliche Person gewesen / hat schöne Glieder vñ feines Angesichte gehabt/ein starckes Gesichte von schwartzen vnd blawlichten Augen / vnnd eine Glatze auff dem Kopffe. Crusius par. 1. lib. 8. fol. 209.

Gestalt.

Er ist von Jugendt auff sanfftmütig/freundlich vnd gütig gewesen keine lust zu Morde vnd Blutvergiessen gehabt / hat sich in Kriegen vnd zu Hofen wol vnd löblich verhalten: Hat sich auch gar andechtig vnnd from gestalt / Dann ehe er zum Keyserthumb gekommen/hat er alle Morgen frühe die Kirche besucht/nicht ehe heraus gegangen/der Gottesdienst sey dann verrichtet gewest/hat gefastet/ vnd den Armen viel Allmosen ausgethalet/also das er bey jederman ein gutes Lob bekom̃en/ vnd das Volck in seiner Wahl jhme zugeschrien: Sicut vixisti, ita impera. Das ist:

Sanfftmütig. Kriegsvbung. Andechtige Geberde. Milde. Gunst beym Volcke. Votum.

Wie du dein Leben hast gefährt/ Also zu herrschen dir gebührt/

Aber weil die Mutter vnd jhr Bruder den Ketzern anhiengen / also haben sie jhn auch denselben günstig vnd anhengig gemachet. Dresserus fol. 338.

Ketzerische Mutter.

Sein Symbolum.

Zu einem Symbolo hat er die Wort gebraucht:

M. V. B. O.

Mellitum venenum blanda oratio.

Reim von Schmeichlerey.

Golzius setzet es also:

H. S. V. B. O.

Habet suum venenum blanda oratio. Das ist:

Mit einem Honigsüssen Gifft/ Der Schmeichler Rede vbrein trifft

Doctor Reusnerus fast es in diese Versch:

Quid nisi mellitum est, oratio blanda venenum?

Nam proba cui mens est: & proba lingua placet.

Das ist:

Was sind anders die Schmeichelwort/ Der redt die Warheit alle frist/
Dann ein tödtliches Gifft vnd Mordt/ Vnd verachtet der Heuchler List/
Dann wer auffrichtigs Hertzens ist/ Die auff Betrug gerichtet ist.

Das III. Cap.

Von seinen Emptern vnd Wahl.

Anastasij Kriegsvbung.

ER hat erst in allerley Kriegen vnd Zügen sich geübet von Jugende auff/ vnnd allerley Empter darinne bedienet/ vnnd mit Lobe verwaltet: Endlich ist er gen Hofe gekommen/ vnnd da sich auch also verhalten/ das er vnter die Silentiarios angenommen worden ist/ das ist/ vnter die heimliche Kammer Räthe/ Oder wie es Accursius erkleret/ vnter die Hoff Secretarios, die verschwiegenen Kundt halten sollen/ vnd der Herren Heimligkeit nicht offenbaren. Dann wie das Sprichwort lautet: Silentium multorum malorum remedium est. Das ist:

Anastasius wird Hoffe Rath.

Silentiarij was es sein.

Nutz der verschwiegenheit.

Wer was verschwiegen halten kan/
Thut vielem Vbel widerstahn/
Nützt jhm selber vnd jederman.

NB.

Oder wie Horatius sagt:

Est & fideli tuta silentio merces.

Plutarchus:

Periculo vacat merces silentij.

Das ist:

Treue vnd verschwiegene Leut/
Han Ehr vnd förderung allezeit/
Verhüten Schaden/ Krieg vnd Streit.

Anastasij Wahl.

Sie alte Keyserin Ariadne trug eine sondere Liebe zu jhm/ vnd satzte ein groß Vertrawen auff jn/ beredete die Hoff Räthe/ Kriegs Oberste/ vnd den Adel vnd Rath zu Constantinopel/ das sie in seine Wahl vnd Erhöhung willigten/ vnd satzte also jhme jhres Herren verlassene Krone auff.

Widersetzer.

I. Longinus.

Dieser Wahl widersatzte sich ernstlich Longinus deß vorigen Keysers Bruder/ aber er schaffete nichts vnd ward vertrieben/ vnd endtlich getödtet.

II. Euphemius. Vrsach.

Darnach widersprach dieser Wahl der Patriarch Euphemius mit grossem Ernste/ wandte die Vrsache für/ Es wolte sich nicht gebühren/ das einer der selber Vnchristliches Glaubens were/ oder doch den Ketzern gewogen/ solte vber die Christen herschen/ dann die Wölffes art liesse sich doch mercken/ wann sie zu den Schafen keme.

NB.

Euphemij begeren.

Was nun die Keyserin vnd vorgemelter Anhang beym Bischoffe mit guten vnd Trewworten anhielten/ wolte er doch jhn nicht ehe für einen Keyser erkennen/ ernennen vnd krönen/ Er hette sich dann mit seiner Hand vnd Pitschafft erboten vnd erkleret/ den Ketzern Widerstande zu thun/ vnd vber dem Calcedonensischen Concilio vnd Lehre zu halten biß in Todt/ vnd das er solches zu mehrer Versicherung mit einem Eyde bekrefftigte/ Das er dann auch endtlich verwilligte/ zusagte/ vnnd mit seiner Handschrifft vnd Siegel bekrefftigte: Also ward er angenommen/ gekrönet vnd bestetiget Anno Christi 491. Theodorus lib. 2. Evagrius lib. 3. cap. 29. 32. Blondus dec. 1. lib. 3. Iornandes: & Palmerius.

Anastasij Zusage für der Krönung.

Vertrawen deß Volckes zu jhme. Wunsch.

Weil er sich vorhin Friedfertig/ Gottfürchtig/ vñ gegen jederman wolthätig erzeiget hatte/ (weil er die Schlüssel zur Krone suchte) war jederman mit seiner Krönung wol zu frieden/ schrien vberlaut jme zu: Sicut vixisti, ita & impera. Das ist:

Gott helff das du dein Regiment/ Wie du zuvor das Leben dein/
Also führest vnd bringst zu End. Geführet hast löblich vnnd fein.

Das

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande.

WEil die alte Keyserin *Ariadna*, Keyser *Leonis* Tochter/ vnd Keyser Zenonis verlassene Wietwe / allen müglichen fleiß angewandt hatte zu seiner Erhöhung vnd bestettigung/ so hat er sie auch gefreyet/ vnd jhme dieselbe zum Ehegemahl geben vnd trawen lassen/ durch den Patriarchen Euphemium. Evag. lib. 3. cap. 29. Chron. Hed. fol. 231. im andern Theile. Sein Gemahl *Ariadna.*

Das V. Cap.

Von seiner Regierung / Tugenden / Verführung / Abfall vnd Lastern.

WJe man im Sprichworte zu sagen pfleget/ Der Beem kehret wol/ so lange er newe ist / Also gieng es mit diesem Keyser auch zu: Jm Anfange ließ er sich wol an/ vnd begieng viel löblicher dinge. Tugende.

I. Was er deß Friedes so begierig/ das er keine Newerung machen wolte/ sondern bestiesse sich ernstlich Friede vnd Einigkeit in der Kirchen vnnd im Weltlichen Stande zuerhalten. Evag. cap. 30. lib. 3. I. Friedfertig.

II. Verhätete er Blutvergiessen so viel er konte/ vnd jhme müglich / welches daraus erscheinet/ da er seim Stadthalter in Phœnicia Asiatico geschrieben hatte / etliche vnruhige Bischöffe abzusetzen / der jhm aber wider schreib / es könte ohne Auffruhr vnnd Blutvergiessen nicht geschehen / gab er die Loberwirdige Antwort: Er solte es bleiben lassen/ sein Wille were nicht / das auch nur ein tropffe Menschliches Blutes solte vergossen werden. Evag. cap. 34. II. Nicht Blutgierig. *NB.*

III. Schaffete er abe die schendliche vnd schedliche Schatzung / Chrysargyron genant/ dafür allen denen so sie erlegten in Städten / Flecken vnd Dörffern/ erleidet ward allerley Schande vnd schande zu treiben / vnd verbrante die darüber gemachte Brieffe. cap. 39. III. Schafft die Schatzung abe.

IV. Da Coades der Perser König jhme eine grosse Summ Geldes abeforderen ließ / gab er die weise Antwort / Wann ers borgen wolte / solte er gnugsame Verschreiberung thun/ so wolt ers jhme leihen/ wo nicht/ so were er jhm nichtes schuldig/ wolte viel weniger etwas geben. Theodorus. IIII. Feind ernst vnd gütig.

V. Schaffete er die schedliche Landjagten abe/ darauff mehr Unkost gieng/ als es Nutz brachte/ vnd verbot die Empter vnd Signiteten vmb Geldt zuverkeuffen / Theodorus. V. Schaffte schedliche Jagten abe.

VI. Bawete er wider den Einfall der Perser die Stadt vnd Festung Daras, da zuvor Alexander Magnus den Dariam der Perser König vberwunden hatte / vnd wehrete den Einfall feemdder Völcker ins Land / mit der berühmbten hohen vnnd dicken Mawren Thraciæ, die von einem Meer zum andern gieng/ 420. Stadien lang war/ deren vier eine halbe Welsche Meile thun / vnnd eine in sich begreifft 125. Schritte. Evagrius lib. 3. cap. 38. VI. Bawete wider Daras. Grosse Mawer.

VII. Eine löbliche vnd nützbare Demuth beweisete er in deme / da sich eine solche grosse Empörung zu Constantinopel wider jhn erhub/ das sie nicht zu stillen war/ da legte er seine Krone/ Scepter vnd Purpur abe/ gieng unter daß Volck/ vnd redete sie freundlich an / Er were bereit / daß Keyserthumb zu vbergeben / Aber sie konten doch gleichwol nicht alle zugleich dasselbe annemen vnd verwalten/ sie solten auff eine tüchtige Person dencken/ die es nach jhme mit Nutze verwalten könte: Sa nun das Volck solch dermätiges erbitten sahe vnd höret / ward jhr Zorn vnnd Heim gelesche/ schrien/ sie wolten jhn haben vnd behalten / alleine etliche beschwerliche dinge solte er abeschaffen: Also ward es ruhig vnd stille. Evag. lib. 3. 44. VII. Demuth in stillung deß Auffruhrs.

VIII. Ist das löblich / das er den Immerenis auff jhre Bitte einen rechtglaubigen Bischoff zugesandt hat / der sie im Christlichen Glauben unterreichtet / vnnd zu Christo bekehret hat. Theod. lib. 2. Collect. VIII. Befördert der Immerener Bekehrung.

Sein

Sein Abfall/Sünde vnd Vntugendt.

Abfall in Ketzerey.

GEine gröste Sünde/ vnd die Häupequelle aller anderen Laster ist/ sein Meineyd vnd Abfall von der reinen seligmachenden Lehre/ in den reinen Concilijs bekrefftiget/ Dann ob er sich wol je vnnd je gestalt/ als hielte ers mit der rechten Kirchen/ hatte auch ein Eyd gethan/ vnnd seine Handschrifft vnd Siegel von sich gegeben/ vber dem Calcedonensischen vnnd andern reinen Concilijs, vnd derer Anspruch zu halten/ vnd die Kirche mit einschiebung oder verhenerung falscher Lehren vnd Lehre nicht zuverunruhigen: So fiel er doch abe zu der Manicheer vnd Eutichianer Schwarme/ forderte mit gewalt seine Handschrifft vnd Siegel wider/ verjagte auch darümb den Patriarchen Euphemium, vnd darnach auch Macedonium, darümb das sie jhme nicht beyfallen/ vnnd seine Handschrifft wider geben wolten. Zonnarus Tomo 3. Evagrius lib. 3. cap. 34.

Meineydigkeit

Verfolgung

Beligung Euphemij.

Euphemium den frommen rechtgleubigen Patriarchen beschüldigte er für dem Volcke/ als were er ein Auffrührer/ berdete etliche Bischöffe/ mit Verheissung vnd Gaben/ das sie jhn excommunicirten vnd ins Elende verwiesen. Nicephorus lib. 16. cap. 26.

Macedonij Falsche Beschuldigung.

Den Patriarchen Macedonium der an Euphemij stadt gekommen war/ da er jm seine Handschrifft nicht wider geben wolte/ ließ er durch falsche Zeugen beschüldigen/ als hette er Ehebruch begangen/ Ob er nun wol beweisen konte/ das jhme ausgeschnitten war/ vnd also vnrecht geschehe/ ließ er jhn doch mit gewalt verjagen/ vñ zu Sangra durch ausgesandte Meuchelmörder heimlich erwürgen/ Tyrannisierte darnach gar greulich in seine Anhenger vnd Rechtgleubige. Idem ibidem.

Enschuldigung. Vermordung Tyranney.

Severi Trewlosigkeit. vnd Mörderey.

Dem Ketzer Severo krawete/ vnd verhieng er auch gar zu viel: Dann er duldete an jhme den Meineyde/ das ob er wol geschworen hatte/ da er Bischoff ordinirt ward zu Antiochia, er wolte vber dem Calcedonensischen Concilio halten/ so verdampte er es doch noch deß Tages da er Bischoff ward/ vnd ließ mit hülffe der Jüden drey hundert Münche in Syrien erwürgen/ die jhme widersprachen/ verfolgete auch die Rechtgleubige wo er konte/ verunbete jhre Kirchen/ plagte vnd verjagte jhre Bischöffe. Theod. Coll. lib. 2. Nicephorus lib. 16. cap. 23. 24. Tomus 2. Conciliorum.

Verlacht den Bann Gelasij.

Da jhn Babst Gelasius zu Rom excommunicirte, darümb/ das er vber den Ketzer hielte/ vnd die Rechtgleubige verfolgete/ da verachte vnd verlachte ers. Platina.

Stoltze Antwort auff freundliche Erinnerung Babsts Hormisdæ.

Als Hormisda der Römische Babst zu jhme sandte etliche Bischöffe/ vnd freundlich jhn bereden ließ/ Er solte doch nicht also vber den Manicheern/ Eutichianern vnd Arrianern halten/ sondern wie er zugesagt vnd geschworen/ sich widerümb zur rechten Kirchen kehren/ gab er diese Antwort: Er were Keyser/ jhme gebührete andern zu gebieten/ vnd nicht jhme von andern gebieten zu lassen. Höret die gesandte Bischöffe/ verbot jhnen bey Leibstraffe in keine Stadt deß Griechenlandes einzukehren/ vnd ließ sie in einem alten zerbrochenen Schiffe heim führen/ mit Gefahr Leibes vnd Lebens. Chron. Hedions fol. 233. Dresserus.

Ketzer Concilium. Auffruhr wider Anastasio.

Darauff ließ er zu Sydon ein Concilium halten von achtzig Ketzerischen Bischoffen/ darinne sie die reine Lehre verdampten/ vnd jhre Ketzerey bestetigten.

Vmb dieser Laster willen erregte das Volck ein Auffruhr wider jhn/ scholten jhn öffentlich einen Zauberer/ Arrianer/ Manicheer/ Ketzer vnd Meineydigen/ der Keyserlicher Hoheit vnwirdig were/ das er Mühe vnnd Arbeit hatte solchen Auffruhr zu stillen/ sich auch heimlich rüstete zur Flucht mit etlichen Schiffen. Cent. 6. fol. 42. 44. 656.

NB. OEmandi frewdige Bekentnüß.

NB.

Da er den Bischoff OEniandum mit Drewung vnnd verheissung bewegen wolte/ seinen Schwarm anzunemen/ hub er öffentlich an/ vnd sagete: O Keyser leid du zu vns vnd der rechten Kirchen/ oder du wirst dort ewig verdampt werden/ vnd in der Hellen brennen müssen: Deine Krone vnnd Purpurkleid wird dir für Gottes Gerichte nicht helffen: Deine Herrligkeit die du hie hast/ wird dir dort nicht nach-

nachfolgen / dräumb bergreiff dich nicht so vermessentlich an Gotte / seinem Worte vnd Kirchen. Dresserus fol. 340.

Gotteslesterlich handelte er / da er gebot / man solte nicht mehr die heilige Dreyfaltigkeit ehren / sondern die Quaternitet oder vier Personen im einigen Gottlichen Wesen ehren vnd anbeten. Paulus Diac. Blondus doc. l. lib. 3. Pomp. Lætus. Gotteslesterlich Man hat wider die heilige Dreyfaltigkeit.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen / Siegen / *Stratagematen* vnd Vnglück.

1. Krieg mit den Isaurern fünff Jahr lang.

WEn ersten Krieg hat er geführt mit den Isaurern / die er aus Constantinopel vertrieben hat / darümb / das sie allerley Vnruhe vnd Empörung deinne anrichteten. Als sie aun hierauff das Land verwüsteten biß gen Corcyram / schickte er zwene Heerführer wider sie aus / Johannem Scytham / vnd Joh. Cyrtum / die biß in das fünffte Jahr mit jhnen stritten / mit vngleichem Glücke / da jtzt diese / balde jene Part oben lag / vnnd auff beyden seiten grosser schade geschach. Theodor. Collect. lib. 2.

2. Mit den gleubigen Christen zu Jerusalem vnd in Syrien.

Den andern Krieg hat er erst führen lassen durch Olympium wider die Rechtgleubige zu Jerusalem vnd in Syrien / der auch viel Tyranney geübet / vnd Gottselige Bischöffe verjaget oder getödtet: Da der beym Keyser angegeben ward / als were er den Christen zu weich vnnd gnedig / entsatzte er jhn / vnnd ordnete Anastasium an seine stat / der wie ein zorniger Löwe zu brüllen vnd reissen anfieng: Aber da er die frewdige Bekentnis der Christen hörete / vnd jhre zusammen lauffung sahe / entfiel jhme das Hertze / nam die Flucht / vnd zog vngeschafft davon. Cent. 6. fol. 46. 47. 633 634. Nicephorus lib. 16. cap. 34.

3. Mit Vitaliane dem Beschützer der Bischöffe.

Den dritten Krieg hat er geführt mit Vitaliane, der sich der vertriebenen Bischöffe / vnd wolgeplagten Christen annam / der hatte erst Glück vnd Sieg / dann er muste sich mit vielem Gelde lösen. Darnach vberwande vnd fieng er auch den andern ausgesanden Obersten Cyrillum, vnd brachte den Keyser dahin / das er Friede mit jhme machen / vnnd die wider Einsetzung der rechtgleubigen Bischöffe verwilligen muste: Da er diese zusage nicht hielt / belagerete Vitalianus Constantinopel mit grossem Heer / Aber er ward davon abgetrieben mehr mit liste / als mit gewalt / dann der Philosophus Proclus hatte grossene Ehrene Spiegel gegossen / dieselbe an die Schawren gehenget / da nun die Sonne helo schien / fuhren Fewrstralen daraus wie Blitz / die deß Vitaliani Schiff anzündeten vnnd verderbeten / die Kriegsleute beschedigten vnd verbranten / das sie so eilende fliehen musten / daß des andern Tages niemande in jhrem Lager gefunden ward, Evag. lib. 3. cap. 43. Paulus Diaconus lib. 15. Zonaras Tomo 3. Dresserus fol. 340. Cent. 6. fol. 842. *Stratagema.*

4. Der Bulgaren Einfall.

Zum vierden thaten vnter diesem Keyser einen schrecklichen Einfall ins Reich / ein Scythisch vnbekant Volck / die Bulgaren genant / vnd verwüsteten mit Morden Rauben vnd brennen / alles was jn vorkam / Anno 508. Ioh. Bapt. Egn. Crus. Hutti.

5. Mit den Persern.

Zum fünfften hat er schwere Kriege geführt wider die Persen / vnd Festunge gebawt / sampt der langen Schawren wider jhren einfall ins Reich / wie vorhin gemeldet ist.

6. Wider der Gothen König *Alaricum.*

Zum sechsten hat er Clodoveum König in Franckreich angereitzet wider Alaricum, der Gotthen König Kriege zu führen / vñ da er vernommen / das er den erlegt vnd vmbgebracht / viel Städte erobert / vnd ein herrlichen Sieg erhalten / hat er jhme Glück wünschen lassen / mit einem Königlichen Purpurkleide / vnd schönen güldenen Kronen jhn verehret / darinne er zum Könige gekrönet ist zu Turon in S. Martini Kirche / vnd silberne vñ güldene Schüntze vnter dz Volck werffen lassen Anno Christi 510. Die Krone hat er gen Rom geschickt / vnd S. Petro verehret / die man von daran Regnum, das Reich genant hat: Vnd ist er gen Pariß gezogen / vñ da seine Hoffhaltung angefangen. Crusius lib. 8. Annal. part. 1. fol. 216. Verehrung König *Clodoveo* geschickt. *Clodoveus* schencket ein güldene Krone gen Rom.

König Clodovei Bekehrung.

Dieser Clodoveus als er bey Tolbioch in der Vbier jtzt Cöllner Revier eine Schlacht hielt/ mit den Alemanniern oder Schwaben Anno 499. vnd aber mit seinem Volcke erst vnten lag/ist er also zum Christlichen Glauben kommen.

Er that ein Gelübde/wann jhme Christus/den sein Gemahl Clotildis für einen helffreichen Gott rühmete/wolte Sieg verleihen/vnd seinem Volcke ein frewdiges Hertze geben/ so wolte er den Christlichen Glauben annemen: Hierauff wante sich das Glück auff seine seiten/ vnd eroberte daß Felde vnd den Sieg / Hierauff ließ er sich vnd die seinen im Christlichen Glauben vnterweisen vom Remigio dem Ertzbischoffe zu Rems / vnd ward sampt drey tausent seiner Kriegsleute getaufft / verenderte das Franckreichische Wapen/vnd satzte darein/für die drey Kröten/drey güldene Lilgen im Himmelblawen Felde. Crusius fol. 221. Chronica Berndt Brandts fol. 152. Tritthemius fol. 113. 114. Vom Vrsprung der Francken.

Franckreichisches Wapens enderung.

Wunder bey Clodovei Tauffe.

Der Fasciculus Temp. sagt fol. 53. bey Clodovei Tauffe sey eine Taube erschienen/ die eine Ampel voller Crysam vom Himmel gebracht/damit Clodoveus gesalbet worden sey/ vnd noch zur salbung der Könige in Franckreich solle gebraucht werden: Das ich in seinen Würden stehen lasse. Dieser Clodoveus hat das erste Münster zu Straßburg auffgerichtet von eitel Holtzwercke / da es hernach vom Wetter angezündet ist es Anno Christi 1016. widerümb von Steinen ernewert / vnd ist desselben schöner Thurm /so vnter die sieben Wunderwerck der Welt gezehlet wird/ angefangen Anno 1207. vnd biß an Helm vollbracht Anno 1277. Theatrum Vrbium fol. 41.

Straßburger Münster gebawt. Helm in Straßburg.

VII. Trasamundi Verfolgung.

Zum siebenden richtete vnter diesem Keyser eine grewliche verfolgung an der Wandalen König Trasamundus. also das er 220. rechtgleubiger Bischöffe abesatzte/vnd ins Elende verwieß/die Christen verfolgete wo er konte / vnnd jhre Tempel verschliessen ließ/ das sie weder Gottes Wort hören/noch mit beten/ lesen vnd singen GOtt dienen konten. Chron. Hedions 232.

Wunderbare erhaltung etlicher Gefangener.

NB.

Als auch Anastasius jhrer viel fahen ließ/die er tödten wolte/vnter dem scheine/ als ständen sie nach dem Keyserthumb/ vnd weren Auffrührer/ da erschien jhme bey Nachte ein Mann/ der sagte / Er solte die beyde Gefangene Iustinum vnnd Iustinianum ledig lassen/ denn sie weren GOttes Instrument / die er in kürtze gebrauchen wolte/zu seinem Dienste vnd Ehren. Also wurden sie wunderbarlich erhalten/ vnd kamen auch hernach zum Keyserthumb. Diß Gesichte erschien jme im Jahre Christi 520. Crusius fol. 217. Dresserus fol. 341.

Das VII. Cap.

Von seinem Todte vnd Begräbniß.

Gottes warnung an Keyser Anastasium.

DIß Jahr für seinem Tode/ ließ jhn Gott wahrnen auff diese weise/ Im Schlaffe erschien jhme ein Mann/der hatte ein Buch in der Hand/vnd sagete zu jhme/Sihe Keyser ich lesche vierzehen Jahr aus so du noch zu leben hettest: Aber wegen deiner falschen Lehre / vnnd Gottlosen Lebens wird deine Zeit verkürtzet werden. Diß sol geschehen sein Anno 521. Zonaras Tom. 3.

Weissagung Anastasio geschehen. Gebäw Keyser Anastasii wider den Donner. Wird vom Wetter erschlagen Begräbniß. Versch Micylli.

Weil jme auch geweissaget war/ Er solte vom Donner erschlagen werden/ließ er ein groß Gebäw von Gewälben vnter der Erden zurichten/darein er sich begab so offte er sahe ein Donnerwetter kommen: Aber es halff jhn doch nicht/ da er acht vnd achtzig Jahr alt worden/ sieben vnd zwantzig Jahr geregieret hatte/ ward er vom Donnerstrale erschlagen/ vnd todt aus dem Geweibe getragen/ vnnd in der Apostel Kirchen begraben neben der Ariadna seines verstorbenen rechtgleubigen Weibes Grabe. Zonaras. Crusius 217. Credenus. Drümb setzet Micyllus diesen Versch von jhme:

Creditur hinc flammis mortuus esse jovis.

Er herscht als ein Ketzer mit betrug/ Drümb jhn zu letzt das Wetter erschlug.

Keyser

Keyser *Anastasij* gantzes Leben/ Regierung vnd Todt kurtz gefasset in Reime.

Durch Anastasium die zeit/
Deß Römischen Reichs Herrligkeit/
Verwaltet vnnd beherrschet ward/
Was erstlich fromm/ vnd guter Art/
Zenonis Witwe er bekam/
Der Ketzer Lehr er auch annam/
War sonst von schlechtem Stamm geborn/
Zum Keyser ward er drümb erkorn/
Weil er in Kriegen war geübt/
Vnd von der Keyserin geliebt/
Ward abtrünnig/ verfolgt die Christn/
Noch kont jhm Got das Leben fristn/
Zwannig vnd sieben Jahr regiert/
Vom Wetter letzt erschlagen wird.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

DAs Jahr für seinem Vntergange wurden zu *Alexandria* gar viel Manns vnnd Weibespersonen gefunden/ so besessen waren/ vnnd wie die Hunde bollen/ vnd sich gar seltzam geberdeten. Paulus Diaconus lib. 15. I. Viel Besessene.

Vnter diesem Keyser geschahen grosse Erdbeben/ die bey vier Wochen wehreten/ Berge/ Schlösser vnd Städte einwarffen/ vnd grossen schaden thaten: Man sahe am Himmel fewrige Stangen/ Spiesse vnnd Schwerter: Auch regnete es etliche mahl Blut. Chron. Berndt Brandts fol. 155. II. Erdbeben. III. Fewrzeichen. IIII. Blut Regen.

Als der Arrianische Bischoff Deuterius zu Constantinopel einen mit Namen Barbas täuffen wolte/ vnd die Wort enderte/ vnnd sagte/ Ich täuffe dich im Namen deß Vaters/ durch den Sohn/ vnd im heiligen Geiste/ da verschwandt das Wasser im Tauffsteine/ darüber erschrack der sich wolt täuffen lassen/ flohe zu den Rechtgleubigen/ offenbarete daß Wunderwerck/ vnd entpfieng von jhnen die Tauffe/ Anno 504. V. Tauffwasser verschwindet.

Im Jahr 505. als ein ander Arrianischer Bischoff Olympius genant/ lesterlich redete von der heiligen Dreyfaltigkeit/ sahe man drey fewrige Stralen vom Himmel fallen/ die jhn erschossen vnd verbranten. Wunderbuch Lycost. fol. 294. Sabellicus lib. 2. Enneade 8. VI. Gotteslesterer erschlagen von drey Fewerstralen.

Einer genant Marcus, ließ das gesegnete Brodt aus dem Maule in die Schoß fallen/ das ward also balde zur Schlangen/ vnnd peinigte jhn/ biß er Busse that. Henricus de Erfordia. VII. Ostia wird zur Schlangen.

Für dem Einfall der Bulgaren erschien ein grewlicher Comet/ Für der Niederlage der Römer Heer/ erschienen grosse hauffen der Raben/ so zum theile für dem Heere her geflohen/ zum theile demselbigen nachfolgeten mit grossem Geschrey/ vnd also jhre Niederlage jhnen verkündigten. Zonaras. VIII. Comet. IX. Raben.

Als ein Wunder kan hie auch wol angezogen werden die weise Antwort/ so der newlich getauffte Christ/ Alamundarus der Saracenen Fürst gegeben hat/ den zweyen Abgesandten deß Ketzerischen Bischoffs Severi, der ein Theopaschita war/ vnd hielt Christus were nur GOtt/ vnnd hette in der Göttlichen Natur gelitten/ wolte jhn auch bereden lassen/ sein Glaubensgenossen zu werden: Da sprach er zu den Gesandten/ da sie für jhme zum hefftigsten disputirten/ Liebe Herren ich habe heute seltzame Brieffe vñ Zeitung empfangen/ dz der Ertz Engel Michael solle gestorben sein: Als sie nun sprachen/ Ey das kan nicht war sein/ dann die Engel seind vnsterblich. Da antwortete er weißlich vnd wol: Ey wie könte dann der vnsterbliche Gottes Sohn für vns gelitten haben/ vñ gestorben sein/ wann er nicht Menschliche Natur an sich genommen hette: Dann der selige Schöpffer aller ding/ zog an eins Knechtes Leib gering/ daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb/ vñ sein Geschöpffe nicht alles verdürb: Da sie nun das hörten/ giengen sie schamroth davon. Credenus. Cruf. fol. 217. Chr. Hed. 233. Diß ist geschehen Anno Christi 515. Ioh. Funccius lib. 7. Comment. fol. 118. Theopaschiten artlich widerleget vom König *Alamundaro*. NB. NB.

Der fünffte Keyser/ sonst der neun vnd funffzigste:

IVSTINVS.

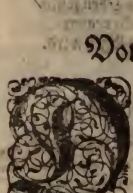
Das I. Cap.

Von seim Vrsprunge vnd Namen.

Säwhirten Sohn.

Hirte.

Psal. 113.



DIeser ist eines Hirten Sohn aus Thracia gewesen/ dessen Vater vnd Mutter jhres geringen Ansehens halben nirgends von Schribenten genant werden/ Hat auch selber erst der Schweine hüten helffen/ vnd darnach der Ochsen gewartet: Vnd dannoch hat jhn Gott wie den Schaff jungen David/ zu finden/ vnd empor zu zücken wissen/ laut deß Zeugniß des 113. Psalmes/ vnd deß Ausspruchs Mariæ Luc. 1.

Name.

Jhme wird der Zuname zugeleget/ das er Flavius Anicius Iustinus genant wird: Item/ Iustinus senior, seines ehrlichen Alters wegen: Etliche nennen jhn auch Iustinianum majorem. Palmerius.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung vnd *Symbolo.*

Gestalt. Stercke.

Angesicht. Graw.

Ochsentreiber.

Holtzhäwer.

Zimmergesell.

Anlassung.

Lernung.

Symbolum.

ER ist nicht vbriger Lenge geworden/ aber dickes starckes Leibes/ hat eine breite Brust/ vnd grosse Achseln/ auch starcke Armen gehabt/ ein breit Angesichte/ so gros vnd röthlich gewesen/ eine grawe Kolbe vnd grawen Bart. In der Jugendt hat er der Schweine hüten müssen/ weil sein Vater ein Hirte gewesen/ vnd gar arm: Darnach ist er vber die Ochsen gesetzt worden/ derer zu warten/ Ist auch ein Holtzhäwer vnd Zimmergeselle geworden/ vnnd hat sich dabey in der Christlichen Religion geübet/ aller Tugenden beflissen/ biß ins 15. Jahr/ das er den Grundt der Christlichen Lehre wol gefasset hat. Crusius.

Sein *Symbolum* ist gewesen.

Q. P. H. P.

Das ist:

Quod pudet, hoc pigeat.

Golzius erzehlet es also:

C. P. P.

Cujus pudet pigeat.

Das ist:

Wes man sich schemen solle.

Wes man vermeint schande zu han/
Das sol mann mit Rew vnterlahn/
Wil man sein ein geehrter Mann.

Doctor Reusner fasset es in diese Versch:

Quod pudet, hoc pigeat facere unumquemq́ pudoris:
Princeps qui finis transilit ille malus.

Das ist: Ein Herr sol nichtes fahen an/
Davon er Schand vnd Rew könt han/
Gehast werden von jederman.

Das

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande.

ER hat zum Ehegemahl gehabt / ein ehrliches vnnd berühmbtes Weib / Lupicia genant / die hernach Ehren halben / da er Keyser ward / vom gemeinē Manne Euphemia genant ward / von der heiligen Märterertin / die sich nicht geschewet hat vmb Christi Bekentnüß willen / den Kopff vnd das Leben zu lassen / fast vmb die zeit / da auch der Apostel Paulus zu Rom geköpffet worden ist. Theodorus lib. 2. Coll. Sie auch zu Constantinopel einen sonderlichen vnnd herrlichen Tempel gehabt. Platina. Blondus dec. 1. lib. 7.

Ehegemahl Lupicia.

Euphemia worümb gut genant.

Templum Euphemiæ.

Das IIII. Cap.

Von seinen Emptern vnd Wahl.

ES sechzehenden Jahr seines Alters hat er sich zur Kriegesübung begeben / vnnd darinne sich so angelassen / das er von jederman geliebet vnd geehret worden ist / vnd seines fleisses / auffrichtigkeit / tapffern Gemüthes vnd streitbaren Fäuste halben / von einem Ampte zu dem andern erhöhet ist / biß er zum Grafen gemachet / vnd vnter die Senatores zu Constantinopel auff genommen / vnd Oberster vber die Keyserliche Guardi ist geordnet worden.

Wird ein Kriegsman.

Kömpt zu hohen Emptern.

Wird ein Graf vnnd Senator.

Oberster.

Seine Wahl hat sich vnverhofft vnnd also zugetragen / deß verstorbenen Keysers Anastasij oberster Kämmerer stalte Iustino eine grosse Summ Geldes zu / vnter die Kriegsleute auszutheilen / damit er sie bewegete / den Theocritum, oder Theocritianum zum Keyser zuernennen / vnd jhme die verlassene Krone zu zuerkennen: Aber Iustinus als ein verschlagener Mann / dachte an Terentij Dictum, Proximus sibimet quisq;. Item Plauti: Tunica pallio proprior.

Wahl er kaufft gantz listiglich.

Sprichwörter vom Rocke vnnd Hembde.

Ein jeder liebet selber sich / Das Hembd ein jeden neher ist /
Viel mehr als andere inniglich / Als Rock vnnd Mantel alle frist.

Rachte jhme derwegen mit außtheilung dieses Geldes die vornembste Kriegesleute zu Freunden / das sie jhn vorschlügen / vnd weil er ohne das beym Rathe vnd Bürgerschafft / auch allen Kriegsleuten Gunst hatte / vnd seiner Tugende vnd wolverhaltens halben jhn jederman liebete vnnd ehrete / so ward desto ehe in seine vorgeschlagene Wahl gewilliget / Anno nach Christi Geburt 521. Also ist aber das alte Sprichwort erfüllet: Pecuniæ obediunt omnia, in precio precum: Nunc est, dat census honores. Qui habet dare, habet regnare.

Gunst bey jedermann.

Sprichwort vom Gelde.

Wer kan viel Gifft vnd Gaben gebn / Der thut für andern empor schwebn.

Pomponius. Cætus Evagrius. lib. 4. cap. 1. 2. Chron. Philippi. Davon auch Micylli Versch zu mercken sind:

A pecore & stabulis fuit hic in regna receptus,
Militis hoc emptus contulit Ære favor.

Micylli Versch.

Das ist:

Vom Vieh vnnd Stall zum Keyserthumb / Mit frembden Geldt kaufft Er die Wahl /
Ward erhöht Iustinus der fromm / Das er kam in der Keyser Zahl.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung / Thaten vnd Tugenden.

DIeser Keyser hat sich mit höchstem Ernste beflissen widerümb gut zu machen / was sein Vorfahre Anastasius verderbet hatte: Die Empörung / Auffrühre vnnd Vnruhe im Weltlichen Regimet zu stillen / der

Sein gut Intent.

Friedes kussies.

len/ der Ketzer toben/Lesterung vnd verführung deß Volckes abzuschaffen/vnd die Kirchen zu befriedigen/auch die reine Lehre/vnd derer fortpflantzung zubefördern. Drümb gibt jme Theodorus diß Lob/das er gewesen sey zu allen dingen: Dexter & strenuus, Hurtig/auffrichtig/ernstlich vnd Mannlich: Prudens Weise vnnd verstendig/ Rectæ fidei zelotes, deß rechten Glaubens eyfferiger erhalter vñ beförderer. Die 6. Centuria nent jhn/laudatissimum Principem, veræ & sinceræ pietatis studiosissimum, einen Lobswirdigen Herrn/ der mit höchstem fleisse vber der reinen Lehre vnd Gottseligkeit gehalten habe. Micyllus saget

Lob Iustini.

1.
2.
3.

Eyfferer vber der Religion.

Virtutum, & veræ Relligionis amans: (scilicet erat)

Das ist:

Tugendt vnd recht Religion/
Thet er recht von Hertzen lieb han/
Beförderts auch bey jederman.

Strafft die Auffrührer.

Da er erfuhr das Amantius der Haußmeister/vnd Theocritianus mit Empörung vnd Auffruhr vmbgiengen/ jhn gerne entsetzt/ vnd Theocritianum Anastasij Freund eingesetzet hetten/ ließ er sie fahen vnd tödten/ vermeinende/ es were besser wenig stürben/ als das im Auffruhr viel verdürben/ Ioh. 11. Evag. cap. 2. lib. 4. Chron. Philippi 394.

Versühnet jhme Vitalianum mit Wolthaten.

Damit er sich auch nichtes befahren durffte für Vitaliano, der Anastasium bekrieget hatte/ vnnd in Thracia mechtig war/ forderte er jhn gen Constantinopel/ machte Freundschafft mit jhme/ setzte jhn zum Obersten vber sein Kriegsvolck/ gab jhme Geschäncke vnd statliche Besoldung/ machte jhn auch zum Bürgermeister in der Stadt/ vnd vberwandt also seine Feindschafft mit Freundschafft/ biß er beym Rathhause eins mahls erschlagen ward/ vnnd den Lohn seiner Widerspenstigkeit empfieng/ vnnd Iustinum aller Beysorge vnnd Furcht erledigte. Idem Cap. 3.

Seine standhafftigkeit.

So balde er ins Regiment kam/ erklerte er sich bey dem Calcedonensischen Concilio, vnnd der rechten reinen Lehre zu bleiben biß in den Todt: Hielt es auch steiff vnd feste: Er verjagte die Arianer/ Eutichianer vnd andere Ketzer aus Constantinopel vnd aus dem Lande/ satzte die vertriebene vnnd rechtgleubige Bischöffe widerümb ein/ vnd entsatzte die Ketzerische: Dem Auffrührigen Gottes lesterlichem Bischoffe zu Antiochia Severo, der etliche mahl Meineydig geworden/ ließ er die Zunge abeschneiden/ damit er so offte gelogen/ vnd Christum so frech gelestert hatte/ vnnd verwies jhn ins Elende/ durch Irenæum seinen Stadthalter zu Antiochia. Evag. cap. 4.

Verjaget die Ketzer.

Strafft Severum den Gottslesterer.

Ehrt Babst Hormisdæ Gesandten.

Als Babst Hormisda zu jhm sandte den Capuaner Bischoff Germanum, mit jhme zu Rathschlagen/ wie den Ketzern gewehrt/vnd die rechte Bischöffe restituirt, vnd die Kirchen befriediget könten werden/ da hat er jhn ehrlich auffgenommen vnd gehalten/ viel Predigten thun lassen/ dadurch viel verführte wider zu rechte gebracht/vnd wanckende befestiget worden. Chron. Hed. fol. 234.

Ledet König Ditterichs Zorn auff sich.

Arrianische Drewung.

Als er anfieng die Arrianer als Christi Lesterer vnnd andere Ketzer aus dem Reiche zuvertreiben/ verdroß solches König Ditterichen/ der ein Arrianer war/ sandte Babst Iohannem von Rom/ sampt andern drey ansehnlichen Männern zum Keyser Iustino, jhme zu sagen/ Würde er die Arrianer nicht widerümb einsetzen/ vnnd bey jhrer Religion bleiben lassen/ so wolte er alle Kirchen in Italien zerbrechen/ vnd alle Rechtgleubige auch verfolgen: Da nun der bestendige Keyser solches nicht willigen wolte/ hielten die Gesandte mit Threnen vnd heulen so lange an/das ers zusagte/ Aber weil König Ditterich balde darauff abegieng/ bleib es nach/ vnd weil Babst Iohannes Keyser Iustinum gekrönet hatte/ warff jhn Ditterich von Bern ins Gefängniß/ das er Hungers vnd Durstes sterben muste/ tödtet auch die beyde fürtreffliche Männer/ vnd bestendige Christen zu Rom/ Boetium vnd Symmachum. Chron. Hed. Funccius lib. 7. Com. fol. 239. Dresserus.

Babst Iohannes getödtet im Gefängniß von König Ditterich.

Symmachi vnd Boetij Ermordung.

Abbas Vrspergensis achtets dafür/Er habe mit seiner Gottseligkeit vnd Eyffer

bewegt

bewegt Hildericum der Wandaler König/ das er die Arrianische Secte habe fahren lassen/ sich zu der Rechtgleubigen Kirchen widerumb gehalten/ die vertriebene recht gleubige Bischöffe wider beruffen/ vnd jhnen befohlen die Kirchen widerumb zuöffnen/ vnd mit seinen Lehren zubestellen/ die bey seinem Großvater vnd Vater/ bey siebentzig Jahren waren beschlossen/ oder doch mit Gotteslesterung vnd Lügen verunreiniget gewesen. König Hilderici Gottseligkeit.

Damit auch nach seinem Todte der Wahl halben eines andern Keysers/ nicht Krieg vnd Auffruhr entstünde/ verwehrte er noch bey gesundem Leibe seiner Schwester Sohn Iustinianum neben sich zum Keysser vnd die Regenten/ durch bewilligung deß Patriarchen Epiphanij vnd der Rathoheren: Also das er vier Monat mit jhme regierete. Chron. Hed. Chron. Phil. Weblet Iustinianum, Auffruhr zu verhüten.

Vnter Keysser Iustino ist hoch berühmet gewesen der Mannliche Held König Arturus oder Artus in Britannien oder Engellande/ ein Ritterlicher starcker tapffer Mann/ der die Sachsen aus Engellande treib/ Norwegen/ Sinnenmarck/ Jelandt vnd Scotlandt vnter seine Gewalt brachte/ vnd der Kirchen Frieden erstreit vnd erlangete/ dreissig Reich vnter sich brachte: Der auch Anno 542. den Römischen Häupeman Lucium, der in Britanniam fiel/ erlegete sampt seinem gantzen Heer: Er hat ein starckes Schwerdt gefähret/ damit er in etlichen Schlachten (Etliche setzen in einer Schlache) vier hundert vnd sechzig Mann erschlagen hat. König Arturus vnd Thaten. Lob. 1. 2. 3. 4. 5. Schwerdt Artus. NB. Verschwindung. Pantzer. Helm. Schild. Lantze.

Da er nach vielen erlangten Siegen in einer Schlacht verwundet/ ist er in eine Insel entzücket worden/ das niemandt gewust wohin er gekommen sey/ vnnd man lange gehoffet hat/ er würde sich widerumb einstellen.

Er trug ein vberaus schönes vnd starckes Pantzer an/ auff dem Häupte ein gülden Helm/ darein ein Drache gegraben war: Er ließ jhme stets ein gülden Schildt fürtragen/ darein Maria mit dem Kindlein Jesu gegraben/ vnnd schön ausgestrichen war: Auch ließ er jhme stets eine lange/ starcke vnnd breite Lantzen fürtragen vnd führen/ wo er gieng oder reit. Chron. Egnatij fol. 86. Chronica Schedelij 144. Fasciculus Temp. fol. 53. Cosmog. Polydorus Verginus lib. 3. Histor. Angelicæ.

Das VI Cap.

Von seinen Kriegen.

Als ein Weiser vnnd Gottseliger Herre/ hat er den hertzliebsten vnd hochnützbarsten Fride dem Kriege vorgezogen/ vnd den zu erhalten sich auffs höchste beflissen/ nach der Regel Virgilij: Liebt Friede mehr als Krieg.

Nulla salus bello, pacem te poscimus omnes.

Das ist:

Nichts gutes/ kein Heil am Kriege ist/
Fried sol man suchen alle frist/
Dann Friede gar erbärmlich ist.

Item: Livij: Pacem colunt, qui vincere possunt, melior est pax tuta, quam sperata victoria. Das ist:

Fried zu suchen sol sein vermeint/ Als geschester Sieg alle frist/
Wer vberwinden könt den Feind/ Weils Endt der Krieg vngewiß
Dann sicher Fried viel besser ist/ ist.

Derämb da er marckte/ wie Amantius/ Theocritanus vnd andere gerne jhnen einen Anhang gemachet/ vnd Krieg vnd Blutbadt erwecket hetten/ liß er sie sehen vnd tödten/ damit sie ruhig sein müsten. Stete Auffruhr.

Da auch Vitalianus seines Anhangs vnd beyfalls halben/ hette können Krieg vnd Vnruhe anrichten/ nam er jhn an in seine Dienste/ begabet jhn mit Ehren Gutern/ Gelde vnd Kleinodien/ vnd machte jhn jhme zum Freunde. 2. Versühnet im Vitalianum.

3. Macht Friede mit den Persern.

Da auch die Persianer wider Vnruhe erwecken/ vnnd ins Keyserthumb fallen wolten/ließ er auffs freundlichste mit jhnen handeln/vnd schloß einen Friedbundt mit jhnen.

4. GOtt hindert den Krieg des Königs Vitterichs.

Ob auch wol der Arrianische König Vitterich von Bern willens war/ wider Iustinum Krieg zu führen/ vnd die Christen zuverfolgen/ darumb das der Keyser die Gottolesterliche Arrianer vertrieben hatte/ So wandte es doch der friedfertige Gott gnediglich abe/ mit plötzlichem Vntergange König Vitterichs.

5. Zeliobis Vnrew gestrafft.

Wie auch der falsche Hann Zeliobes der Hunnen König/ der von Keyser Iustino viel Geldes entpfangen hatte/ jhme beystande zu leisten wider die Perser/ vnnd doch sich zun Persern hielt/ vnd jhnen mit 20000. Mann beystande leistete/ seine verdiente Straffe entpfieng/ das jhn der Perser König Cabades, als einen Verräther vnd Trewlosen mit seinem gantzen Heere vmbbringen ließ/ da er mit Keyser Iustino Friede gemachet hatte/ daher hernach die Lazi zu Keyser Iustino fielen/ vnd den Christlichen Glauben annamen. Cabades ließ auch viel tausent Manicheer in Persien tödten/ darumb/ das sie seinen Sohn verführet/ vnnd wider den Vater beschetzet hatten. Paulus Diac. lib. 15. Kleine Chron. B. 5.

Lazi bekehren sich. Manicheer vertilget.

Falscher Mosis.

Ein grewlich Blutbade vnd Verfolgung der Christen/ erweckte zu Negra in Arabia, zu Iustini zeiten ein Auffrührischer Jude/ der sich für den andern Mosen ausgab/ erwürgete den frommen Bischoff Aretham, vnnd viel tausent Christen. Nicephorus lib. 16. cap. 6.

Almaricis Straffe. Weib vbel gehalten.

Almaricus ein Arrianer/ der West-Gothen König entpfieng die zeit auch seine Straffe/ dann da er sein rechtgleubige Gemahl Clotildem, König Clotharij in Franckreich Schwester/ vbel hielte/ offte Blutrüstig schlug/ mit Kote vnd Vrin begiessen ließ/ wann sie zu der rechtgleubigen Christen Gottesdienste gehen wolte/ vnd sonsten die Christen hefftig verfolgete/ Da zog jhr Bruder König Clotharius wider jhn in Hispanien/ erschlug jhn mit seinem Volcke/ verwüstete die Stadt Toletum, nam alle seine Schätze/ vnd zog mit seiner Schwester widerumb in Franckreich. Adon xtete 6. Chron. Iuonis. Gregorius Turonensis. lib. 3. cap. 9. Procopius lib. 1. de bello Gott.

Clotharij Sieg.

Das VII. Cap.

Von seinem Todte vnd Begräbniß.

Alter.

Krandheit.

Todt.

Begräbniß.

DA er ein hohes Alter erreichet/ vnd durch die mühsame Regierung neun Jahr lang gar abgemattet war/ vnnd allerley Kranckheiten mit zu schlugen/ die jhn etliche Monat vollend all machten/ da starb er in anruffung Gottes/ vnd mit befehlung seiner Seelen in Christi Hände vnd Verdienst/ frölich vnd selig/ vnd ward zu Constantinopel ehrlich vnd herrlich begraben/ den 1. Augusti, da er neun Jahr drey Tage für sich/ vnnd vier Monat mit dem newerwehlten Keyser Iustiniano geherschet hatte. Evagrius lib. 4. cap. 9. Chron. Hed. fol. 234.

Er verließ im Todte dieses Lob als ein Epitaphium.

Epitaphium

Iustinus zuvor ein Säwhirt war/ Der Christlich führt sein Regimet/
Ein weiser Herr doch gantz vnd gar/ Vnd nam in Gott ein seligs End.

Velius setzet es also:

Arripit imperium thrax: armentarius ante,
Iustinus, frugi Cæsar, obitq; pius.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Comet.

IN Keyser *Iustino* erschien in Morgenländern ein grosser Comet mit grossen niedergebogenen Schwantze. Zonaras.

Stadt versincket.

Die Stadt Anazarba in Cilicia versiel schier gar durch ein grosses vnd grewliches Erdbeben.

Die

Die Stadt Odessa ward gar zerrissen vnd verwüstet/ vnd der mehrer theil der Einwohner ersteuffet/ durch vbergehung vnd großwerdung deß Flusses Scirti, so mitten durch die Stadt fleust. Nach abgehung deß Wassers/ fand man eine steinerne Taffel am Ufer/ mit dieser Schrifft: Scirtus fluvius, male saltabit civibus. Das ist:

Es wird der Fluß genant Scirtus, Halten so ein schedlichen Tantz /
Eine mahls durch seinen vberguß / Das nichts an der Stad bleibet gantz.

Odessa ein Fluß.

Weissagung vom bösen Tantze.

Zu Pompeiopolis zureiß die Erde/ vnd verschlang viel Häuser vnd Menschen/ das man sie lange hörte schreien/ vnd vmb hülffe ruffen. Zonaras Tom. 3. Annal.

Erde zerreist.

Die Stadt Antiochia ward im siebenden Jahr der Regierung Iustini schier gar verwüstet/ dann erst kam ein groß Erdbeben / zureiß vnd warff ein die meisten Gebäw. Darnach fiel Fewer vom Himmel/ vnd zündete an vnd verbrandte die vbrige Gebäw/ vnd verdarb also eine grosse menge Volckes/ vnd groß gut. Evagrius lib. 4. cap. 5. Wunderbuch fol. 205.

Antiochia vom Erdbeben vnd Fewer verderbt. NB.

Iohannes Fuccius lib. 7. Comment. fol. 140. schreibet/ wie Keyser Iustinus diesen grossen Vnfall der Stadt Antiochia hörte / das alle Kirchen darinne im Erdbeben eingefallen/ der Bischoff Euphrasius mit vielem Volcke vmbgekommen/ vnd das vbrige vom Fewer verzehret worden were/ sey er so sehr erschrocken/ vnd so betrübet vnd betrübet worden/ das er allen Keyserlichen Schmuck von sich geleget / einen Sack angezogen / vnd etliche Tage lang gantz betrübt vnnd traurig gesessen / vnd Gotte mit seufftzen/ Hände ringen/ vnd mit weinen/ seine vñ deß Volckes Sünde abgebeten/ vnd vmb verschonung anderer Stette jhn angeruffen habe. Ja er achtete dafür/ das aus solchem erschrecken vnd Bekümmernis seine Kranckheit sich erhoben habe/ darane er vber kurtz zeit hernach verschieden ist.

Keyser Iustini erschrickt vber diesem Fall Antiochia. Iustini Demuth für Gott vnnd Gebet Vrsach Iustini Kranckheit.

Dieses schaden der Stadt Antiochia hatte Gott geoffenbaret dem heiligen Manne Zosima, der doch weit davon wohnete: Dann wie er weinete vnd sich jämmerlich stellete / betete vnnd reuchrete mit Weyrauch / vnd gefraget ward / worümb er sich so trawrig stellte/ antwortete er/ Ach ich höre Antiochiam einfallen/ vnd sehe die vbrige Gebäw im Fewer vntergehen. Evagrius lib. 4. cap. 7.

Zosimæ Gesichte. NB.

Dieser Zosimus vnd mit jhme Iohannes Chuzubenus haben auch mit jhrem Gebete zu Gotte/ wider gesundt gemacht deß Arcesilai Weib/ der ein Holtz ein Auge aus dem Kopffe zerschlagen hatte / das sie widerümb sehend worden ist. Er sol auch einen Löwen durch sein Gebet so gezehmet haben/ das er wie ein Esel sich zeumen lassen/ vnd sein Gerethe getragen hat/ mit grosser verwunderung aller zusehen. Evagrius lib. 4. cap. 7.

Zosimæ heilet eine Geblendete. Zehmet ein Löwen.

Ethicius ein reicher Mann in Burgund speisete täglich in grosser Tewrung 4000 armer Menschen/ das gefiel Gott so wol/ das er jhme durch einen Engel sagen ließ/ Er wolte jhme solches hie vnd dort reichlich vergelten. Fasciculus Temp. fol. 52.

Mildigkeit belohnt.

Diese zeit ist aus Cilicia gekommen ein langes/ grosses vnd starckes Weib/ so eine Elle lenger gewesen ist/ als die gröste Mannsperson/ die ist Anno 527. als eine Riesin vmbher gezogen/ vnd hat sich in den Städten sehen vnd schawen lassen: Aber also/ das wer sie sehen wollen/ Geld hat geben müssen/ davon hat sie sich ernehret. Cruf. fol. 218.

Riesin.

Als ein Wunder muß ich hie noch erzehlen/ den jämmerlichen Vntergang Sixterichs von Bern/ Als der die aller gelertesten vñ berühmbtesten Ratsherren zu Rom Symmachum vnd Boetium getödtet hatte/ vnd jhnen alle jhre Güter preiß gemachet/ darümb/ das sie den Arrianern keine Kirche einraumen wolten/ da straffte Gott diesen Ketzerischen König also: Das/ da jhme zu Abende zwene grosse Fischköpffe fürgetragen wurden/ dauchte jn nicht anders/ dann als weren Symmachi vnd Boetij Köpffe/ die jhm mit fewrigen Augen anblickten/ vnd straffe dreweten: Darüber er also erschrack/ das er vom Tische auff stehen/ vnd zu Bette sich legen muste/ heulete vnd weinete/ zitterte vnd bibete/ biß jme die Ertze ausgieng/ vnd nam also ein Ende mit schrecken/ im Jahre Christi 529. im 72. Jahre seines Alters/ da er in [illegible] 32. Jahr regieret hatte/ Als kurtz zuvor seinem Bildnis so zu Neapolis stund Kopff abgefallen war. Cruf. fol. 219. Chron. Phil. 383. Regentenbuch lib. 2. Prompt. 250. Platina.

Todt vnnd straffe Königs Sixterichs. Fischköpffe für Menschen köpffe angesehen.

Ilsanes der streitbarer Mönch.

In gegenwart dieses König Sitterichs hat im Rosengarten zu Wormis sich Ritterlich gehalten der Mönch Ilsanes, aus dem Kloster Eysenburg/ dann er hat nach erlegung deß stoltzen Ritters Staudenfuß noch mit 32 starcken Mannern gekämpfet/ derer zwölff erschlagen/ die andere flüchtig gemachet/ vnd von 8 jungen Königin Crimhild 52. Rosenkräntze empfangen/ vnd der Königin 52. Küsse gegeben/ vnd mit seinem Barte jhre zarte Lippen so gerieben/ das sie geblutet haben/ vnnd dabey gesaget: Also solle man noch küssen eine vngetrewe Maid/ Das sie auch solle wissen was sie habe gestifftet für Laid. Dann sie hatte den Kampff angestifftet/ darinne viel Helden zu Stunde gegangen sind/ vnd König Sitterich mit seinem Beystande den Preiß davon gebracht hat. Crusius part. 1. lib. 8. fol. 220. Henrich Ostedingensis im Heldenbuche.

NB.

Barter Auß.

Teuffel führet König Sitterichs Seele.

Gregorius, Paulus Diaconus vnd Simoneta lib. 4. cap. 20. melden/ Es sey ein Einsiedeler in der Insel AEoliæ gewesen/ der habe im Gesichte gesehen/ das die Teuffel König Sitterichs Seele geführet vnd gestürtzet haben in eine fewrige Klufft/ daraus/ wie aus dem Berge Ethna, Fewrkugeln zu fahren pflegen. Cent. 6 fol. 791.

Boetij Weib muß betteln.

Procopius schreibet/ daß des reichen berühmbten Mannes Symmachi Tochter/ deß Boetij Eheweib/ durch König Sitterich in solche Armuth gebracht sey/ das sie zu der zeit/ da Totilas Rom berandet/ benehen andern Reichen Römischen Weibern habe müssen betteln gehen/ haben sie nicht Hungers sterben wollen/ daraus man

Glücks Vnbeständigkeit.

sihet die Vnbeständigkeit deß Glücks/ wie balde es wider weg nemen kan/ was es gegeben hat: Drumb stoltzierte niemande zu sehr auff Glück. Dann es heist:

Fortuna vitrea est, qua cum maxime splendet frangitur. Das ist:

Das Glück ist Gläsern/ scheint es klar/
So zerbricht es baldt gantz vnd gar/
Vnd kömpt das Vnglück heuffig dar.

Levis est fortuna, citò reposcit, quæ dedit, sagt Publianus.

Ehs Glück recht giebt mit einer Hand/
Hats mit der andern entwant/
Glücks Gaben haben kein bestande.

Boetij Versch.

Boetius selber beschreibet es lib. 2. prosa. 3. de consol. Philos. Metro 3.

Cum nemus fletu Zephiri repentis urnis irrubuit Rosis:
Spiret insanum nebulosus auster, jam spiritis abeat decus. Das ist:

Wie vnter dem gantz warmen Wind/ Alles baldt verdirbet mit hauff/
Graß/ Bäum/ vñ Blumen schöne sind/ Also erhebt das Glück jhr viel/
Vnd wie vnter scharffem Wind drauff/ Vnglück stürtzt sie im kurtzem Ziel.

Der sechste Keyser/ sonst der LX. IVSTINIANVS.

Das I. Cap.

Von seinem Vrsprunge/ Namen vnd Zunamen.

Ankunfft.

DIeser ist dem vorgemeltem Keyser nahe verwandt gewesen/ dann er war seiner Schwester Sohn. Die Welt-Chronica Egenolfi nennet jhn einen Schweher Iustini: Sonst wird jhme der Ehren Name zugeleget/ das er Iustinianus Magnus der grosse genant wird/ vmb der grossen Thaten willen/ so er vollbracht hat/ vnd vmb der grossen Wolthaten willen/ so er Landen vnd Leuten erzeiget hat.

Name. Iustinus Magnus.

Er

Er ist anfänglich ein rechter Iustinianus gewesen/ der vber dem Rechten gehalten hat/ Gerichte vnd Gerechtigkeit gehandhabet vnd geschützet hat / vnd allen Beampten deßgleichen zu thun anleitung gegeben hat / mit kurtzer fassung vnd fürlegung der Gesetze/ vnd Rechtsordnungen: Sonst wird jhme auch noch zugelegt der Tittel vnd Zuname/ Flavius Anicius Iustinianus: Auch werden jhme sonsten viel Ehrentittel zugeleget von den Landen/ so er durch seine Häuptleute erstritten / vnd vnter seinen Gehorsam gebracht hat: Als das man jhn Alaricum, Francicum, Gotthicum, Alemanicum genant hat. Chron. Abbatus Vrsperg. Crusius.

Rechter Iustinianus. NB. Zunamen. Ehrentittel.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Arth vnd *Symbolo.*

IN der Jugend ist er zum studieren angehalten worden/ hat auch darinne löblich zugenommen / drümb jhme Suidas vnrecht thut/ der in seinem Lexico saget/ Er sey der Schrifft vnd Künste gar vnerfahren gewesen/ wie auch Platina das widerleget: Darnach ist er zu Kriegessachen/ vnd gen Hofe zu allerley EhrenEmptern gezogen / vnnd sich darinne biß ins vier vnd viertzigste Jahr seines Alters also verhalten / das er von Männiglich geliebet worden/ vnd man seinen Sinnreichen vnd Anschlägigen Kopff in allem fürnemen vermercken können / Ist freundlich vnnd Leutselig gewesen / hat jederman gerne für sich gelassen / vnnd freundlich beantwortet / Ist milder wolthätiger Natur gewesen / der den Armen vnd Nottürfftigen viel gutes gethan hat / wie jhn Evagrius rühmet: In summa / es hat jhme weder an Leibes Gestalt / Gliedern vnd stercke/ noch an Tugenthafftem Gemüthe/ vnd verstendigem Hertzen / etwas gemangelt / Drümb er billich vnter die löblichste Keyser zu zehlen ist/ wie die 6. Centuria von jhme saget fol. 52.

Studirt. Kriegsrüstung vnd zu Hofe. Anschlägig. Freundlich. Milder. Gestalt.

Sein *Symbolum.*

Zu einem Reime vnd Symbolo hat er geführet diese Wort:

S. I. S. I.

Summum jus, summa injuria.

All zu scharff machet schertig.

Oder also:

Durch gar zu scharffes Recht / Geschicht manchem gar vnrecht.

Doctor Reusnerus fasset es in diese Versch:

Summum jus, crux summa, vel est, injuria summa:
Iustum jus justus semper & Æquus amat.

Das verdeutsche Ich also:

Durch gar zu scharffs Recht vnd Gesetz/ Was aber recht vnd leidlich ist/
Wird mancher auffs höchste verletzt/ Wird gelobet zu aller frist.

Zu scharff macht schertig.

Golzius legt jhme diß Symbolum zu:

A. B. B. B.

A bonis, bona, bene.

Von Guten geschiehet recht gutes.

Oder also:

Wer guter Art vnd Hertzens ist/ Der thut auch Guts ohn allen list.

Sein ander Reim.

Das III. Cap.

Von seiner Wahl.

Es

Ilsanes ein streitbarer Mönch.

In gegenwart dieses König Sitterichs hat im Rosengarten zu Worme sich Ritterlich gehalten der Münch Ilsanes, aus dem Kloster Eysenburg/ dann er hat nach erlegung deß stoltzen Ritters Staudenfuß noch mit 32 starcken Männern gekämpffet/ derer zwölff erschlagen/ die andere flüchtig gemachet/ vnd von 8 jungen Königin

NB.

Crimhild 52. Rosenkräntze empfangen/ vnd der Königin 52. Küsse gegeben/ vnd mit seinem Barte jhre zarte Lippen so gerieben/ das sie geblutet haben/ vnnd dabey

Harter Kuß.

gesaget: Also solle man noch küssen eine vngetrewe Maid/ Das sie auch solle wissen was sie habe gestifftet für Laid. Dann sie hatte den Kampff angestifftet/ darinne viel Helden zu Grunde gegangen sind/ vnd König Sitterich mit seinem Beystande den Preiß davon gebracht hat. Cruſius part. 1. lib. 8. fol. 220. Heneich Ostredingensis im Heldenbuche.

Teuffel führet König Sitterichs Seele.

Gregorius, Paulus Diaconus vnd Simoneta lib. 4. cap. 20. melden/ Es sey ein Einsiedeler in der Insel AEolie gewesen/ der habe im Gesichte gesehen/ das die Teuffel König Sitterichs Seele geführt vnd gestürtzet haben in eine fewrige Klufft/ daraus/ wie aus dem Berge Ethna, Fewrkugeln zu fahren pflegen. Cent. 6 fol. 791.

Procopius schreibet/ daß des reichen berühmbten Nannto Symmachi Tochter/ deß Boetij Eheweib/ durch König Sitterich in solche Armuth gebracht sey/ das

Boetij Weib muß betteln.

sie zu der zeit/ da Totilas Rom beraubet/ benehen andern Reichen Römischen Weibern habe müssen betteln gehen/ haben sie nicht Hungers sterben wollen/ daraus man

Glücks Vnbeständigkeit.

sihet die Vnbeständigkeit deß Glücks/ wie balde es wider weg nemen kan/ was es gegeben hat: Drumb stoltzieret niemands zu sehr auffs Glück. Dann es heist:

Fortuna vitrea est, qua cum maxime splendet frangitur. Das ist:

Das Glück ist Gläsern/ scheint es klar/
So zerbricht es balde ganz vnd gar/
Vnd kömpt das Vnglück heuffig dar.

Levis est fortuna, citò reposcit, quæ dedit, sagt Publianus.

Ehe Glück recht giebt mit einer Hand/
Hats mit der anderen entwant/
Glücks Gaben haben kein bestandt.

Boetij Versch.

Boetius selber beschreibet es lib. 2. prosa. 3. de consol. Philos. Metro 3.

Cum nemius fletu zephiri repentis urnis irruhuit Rosis:
Spiret insanum nebulosus auster, jam spinis abeat decus. Das ist:

Wie vnter dem ganz warmen Wind/ Alles balde verdirbet mit hauff/
Graß/ Bäum/ vñ Blumen schöne sind/ Also erhebt das Glück jhr viel/
Vnd wie vnter scharffem Wind drauff/ Vnglück stürtzt sie im kurtzem Ziel.

Der sechste Keyser/ sonst der LX. IVSTINIANVS.

Das I. Cap.

Von seinem Vrsprunge/ Namen vnd Zunamen.

Ankunfft.

DIeser ist dem vorgemeltem Keyser nahe verwandt gewesen/ dann er war seiner Schwester Sohn. Die Welt-Chronica Egenolfi nennet jhn einen Schweher Iustini: Sonst wird jhme

Name. Iustinus Magnus.

der Ehren Name zugeleget/ das er Iustinianus Magnus der grosse genant wird/ vmb der grossen Thaten willen/ so er vollbracht hat/ vnd vmb der grossen Wolthaten willen/ so er Landen vnd Leuten erzeiget hat.

Er

Er ist anfänglich ein rechter Iustinianus gewesen/ der vber dem Rechten gehalten hat/ Gerichte vnd Gerechtigkeit gehandhabet vnd geschützet hat / vnd allen Beampten deßgleichen zu thun anleitung gegeben hat / mit kurtzer fassung vnd fürlegung der Gesetze/ vnd Rechtsordnungen: Sonst wird jhme auch noch zugelegt der Tittel vnd Zuname/ Flavius Anicius Iustinianus: Auch werden jhme sonsten viel Ehrentittel zugeleget von den Landen/ so er durch seine Häuptleute erstritten / vnd vnter seinen Gehorsam gebracht hat: Als das man jhn Alaricum, Francicum, Gotthicum, Alemanicum genant hat. Chron. Abbatus Vrsperg. Crusius.

Rechter Iustinianus. NB. Zunamen. Ehrentittel.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Arth vnd *Symbolo.*

IN der Jugend ist er zum studieren angehalten worden/ hat auch darinne löblich zugenommen / drümb jhme Suidas vnrecht thut/ der in seinem Lexico saget/ Er sey der Schrifft vnd Künste gar vnerfahren gewesen/ wie auch Platina das widerleget: Darnach ist er zu Kriegessachen/ vnd gen Hofe zu allerley EhrenEmptern gezogen / vnnd sich darinne biß ins vier vnd viertzigste Jahr seines Alters also verhalten / das er von Männiglich geliebet worden/ vnd man seinen Sinnreichen vnd Anschlägigen Kopff in allem fürnenemen vermercken können / Ist freundlich vnnd Leutselig gewesen / hat jederman gerne für sich gelassen / vnnd freundlich beantwortet / Ist milder wolthätiger Natur gewesen / der den Armen vnd Nottürfftigen viel gutes gethan hat / wie jhn Evagrius rühmet: In summa / es hat jhme weder an Leibes Gestalt / Gliedern vnd stercke/ noch an Tugenthafftem Gemüthe/ vnd verstendigem Hertzen / etwas gemangelt / Drümb er billich vnter die löblichste Keyser zu zehlen ist/ wie die 6. Centuria von jhme saget fol. 52.

Studirt. Kriegsübung vnd zu Hofe. Anschlägig. Freundlich. Milder. Gestalt.

Sein *Symbolum.*

Zu einem Reime vnd Symbolo hat er geführet diese Wort:

S. I. S. I.

Summum jus, summa injuria.

All zu scharff machet schertig.

Oder also:

Durch gar zu scharffes Recht / Geschicht manchem gar vnrecht.

Zu scharff macht schertig.

Doctor Reusnerus fasset es in diese Versch:

Summum jus, crux summa, vel est, injuria summa:
Iustum jus justus semper & Æquus amat.

Das verdeutsche Ich also:

Durch gar zu scharffs Recht vnd Gesetz/ Was aber recht vnd leidlich ist/
Wird mancher auffs höchste verletzt/ Wird gelobet zu aller frist.

Golzius legt jhme diß Symbolum zu:

A. B. B. B.

A bonis, bona, bene.

Von Guten geschiehet recht gutes.

Oder also:

Wer guter Art vnd Hertzens ist/ Der thut auch Guts ohn allen list.

Sein ander Reim.

Das III. Cap.

Von seiner Wahl.

Es

Ilsanes ein streitbarer Münch.

In gegenwart dieses König Ditterichs hat im Rosengarten zu Worms sich Ritterlich gehalten der Münch Ilsanes, aus dem Kloster Eysenburg/ dann er hat nach erlegung deß stoltzen Ritters Staudenfuß noch mit 52. starcken Männern gekämpffet/ derer zwölff erschlagen/ die andere flüchtig gemachet/ vnd von d' jungen Königin Crimhild 52. Rosenkräntze empfangen/ vnd der Königin 52. Küsse gegeben/ vnd mit seinem Barte jhre zarte Lippen so gerieben/ das sie geblutet haben/ vnnd dabey gesaget: Also solle man noch küssen eine vngetrewe Maid/ Das sie auch solle wissen was sie habe gestifftet für Laid. Dann sie hatte den Kampff angestifftet/ darinne viel Helden zu Grunde gegangen sind/ vnd König Ditterich mit seinem Beystande den Preiß davon gebracht hat. Crusius part. 1. lib. 8. fol. 220. Henrich Osterdingensis im Heldenbuche.

NB.

Harter Kuß.

Teuffel führet König Ditterichs Seele.

Gregorius, Paulus Diaconus vnd Simoneta lib. 4. cap. 20. melden/ Es sey ein Einsiedeler in der Insel AEoliæ gewesen/ der habe im Gesichte gesehen/ das die Teuffel König Ditterichs Seele geführt vnd gestürtzet haben in eine sewrige Klufft/ daraus/ wie aus dem Berge Ethna, Fewrkugeln zu fahren pflegen. Cent. 6 fol. 791.

Boetij Weib muß betteln.

Procopius schreibet/ daß des reichen berühmbten Mannes Symmachi Tochter/ deß Boetij Eheweib/ durch König Ditterich in solche Armuth gebracht sey/ das sie zu der zeit/ da Totilas Rom beraubet/ beneben andern Reichen Römischen Weibern habe müssen betteln gehen/ haben sie nicht Hungers sterben wollen/ daraus man sihet die Vnbestendigkeit deß Glücks wie balde es wider weg nemen kan/ was es gegeben hat: Drümb stoltziere niemands zu sehr auffs Glück. Dann es heist:

Glücks Vnbestendigkeit.

Fortuna vitrea est, quæ cum maxime splendet frangitur. Das ist:

Das Glück ist Gläsern/ scheint es klar/
So zerbricht es baldt gantz vnd gar/
Vnd kömpt das Vnglück heuffig dar.

Levis est fortuna, cito reposcit, quæ dedit, sagt Publianus.

Ehs Glück recht giebt mit einer Hand/
Hats mit der anderen entwant/
Glücks Gaben haben kein bestandt.

Boetij Versch.

Boetius selber beschreibet es lib. 2. prosa. 3. de consol. Philos. Metro 3.

Cum nemus fletu zephiri repentis urnis irrubuit Rosis:
Spiret insanum nebulosus auster, jam spiniis abeat decus. Das ist:

Wie vnter dem gantz warmen Wind/
Graß/ Bäum/ vñ Blumen schöne sind/
Vnd wie vnter scharffem Wind drauff/
Alles baldt verdirbet mit hauff/
Also erhebt das Glück jhr viel/
Vnglück stürtzt sie im kurtzem Ziel.

Der sechste Keyser/ sonst der LX.

IVSTINIANVS.

Das I. Cap.

Von seinem Vrsprunge/ Namen vnd Zunamen.

Ankunfft.

DIeser ist dem vorgemeltem Keyser nahe verwandt gewesen/ dann er war seiner Schwester Sohn. Die Welt Chronica Egenolfi nennet jhn einen Schweher Iustini: Sonst wird jhme der Ehren Name zugeleget/ das er Iustinianus Magnus der grosse genant wird/ vmb der grossen Thaten willen/ so er vollbracht hat/ vnd vmb der grossen Wolthaten willen/ so er Landen vnd Leuten erzeiget hat.

Name.

Iustinus Magnus.

Er

Er ist anfänglich ein rechter Justinianus gewesen/der über dem Rechten gehalten hat/ Gerichte und Gerechtigkeit gehandhabet und geschützet hat / und allen Beampten dergleichen zu thun anleitung gegeben hat / mit kurtzer fassung und fürderung der Gesetze/und Rechtsordnungen: Sonst wird ihme auch noch zugelegt der Titeel und Zuname/Flavius Anicius Justinianus: Auch werden ihme sonsten viel Ehrentitel zugeleget von den Landen/so er durch seine Hauptleute erstritten / und unter seinen Gehorsam gebracht hat: Als das man ihn Alaricum, Francicum, Gothicum, Alemanicum genant hat. Chron. Abbatis Vrsperg. Crusius.

Rechter Justinianus.

NB.

Zunamen.

Ehrentitel.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Arth und *Symbolo.*

Studiren.

Vnder Jugend ist er zum studieren angehalten worden/ hat auch darinne löblich zugenommen / drumb ihme Suidas unrecht thut/ der in seinem Lexico saget/ Er sey der Schrifft und Künste gar unerfahren gewesen/ wie auch Platina das widerleget: Darnach ist er zu Kriegessachen/ und gen Hofe zu allerley Ehren Empteen gezogen / und sich darinne biß ins vier und viertzigste Jahr seines Alters also verhalten / das er von Jedermänniglich geliebet worden/ und man seinen Sinnreichen und Anschlägigen Kopff in allem fürnehmen vermercken können / Ist freundlich und Leutselig gewesen / hat jederman gerne für sich gelassen / und freundlich beantwortet / Ist wilder wolthätiger Natur gewesen / der Armen und Nottürfftigen viel gutes gethan hat / wie ihn Evagrius rühmet: In summa / es hat ihme weder an Leibes Gestalt / Gliedern und stercke/ noch an Tugenthafftem Gemüthe/ und verstendigem Hertzen / etwas gemangelt / drumb er billich unter die löblichste Keyser zu zehlen ist/ wie die 6. Centuria von ihme saget fol. 52.

Kriegesverbung und zu Hofe

Anschläger.

Freundlich.

Milder

Gestalt.

Sein *Symbolum.*

Zu einem Reime und Symbolo hat er geführet diese Wort:

S. I. S. I.

Summum jus, summa injuria.

All zu scharff machet schertig.

Oder also:

Durch gar zu scharffes Recht / Geschicht manchem gar unrecht.

Zu scharff macht schertig.

Doctor Reusnerus fasset es in diese Versch:

Summum jus, crux summa, vel est, injuria summa:

Justum jus justus semper & Æquus amat.

Das verdeutsche Ich also:

Durch gar zu scharffs Recht und Gesetz/ Was aber recht und leidlich ist/
Wird mancher auffs höchste verletzt/ Wird gelobet zu aller frist.

Golzius legt ihme diß Symbolum zu:

A. B. B. B.

A bonis, bona, bene.

Von Guten geschichet recht gutes.

Sein ander Reim.

Oder also:

Wer guter Art und Hertzens ist/ Der thut auch Guts ohn allen list.

Das III. Cap.

Von seiner Wahl.

Ilsanes ein streitbarer Mönch.

In gegenwart dieses König Sitterichs hat im Rosengarten zu Worme sich Ritterlich gehalten der Münch Ilsanes, aus dem Kloster Eysenburg/ dann er hat nach erlegung deß stoltzen Ritters Staudenfuß noch mit 32 starcken Mannern gekämpffet/ derer zwölff erschlagen/ die andere flüchtig gemachet/ vnd von 8 jungen Königin Crimhild 52. Rosenkräntze empfangen/ vnd der Königin 52. Küsse gegeben/ vnd mit seinem Barte jhre zarte Lippen so gerieben/ das sie geblutet haben/ vnnd dabey gesaget: Also solle man noch küssen eine vngetrewe Maid/ Das sie auch solle wissen was sie habe gestifftet für Laid. Dann sie hatte den Kampff angestifftet/ darinne viel Helden zu Grunde gegangen sind/ vnd König Sitterich mit seinem Beystande den Preiß davon gebracht hat. Cruſius part. 1. lib. 8. fol. 220. Henrich Osteredingensis im Heldenbuche.

NB.

Harter Kuß.

Teuffel führet König Sitterichs Seele.

Gregorius, Paulus Diaconus vnd Simoneta lib. 4. cap. 20. melden/ Es sey ein Einsiedeler in der Insel AEoliæ gewesen/ der habe im Gesichte gesehen/ das die Teuffel König Sitterichs Seele gejaget vnd gestürtzet haben in eine fewrige Klufft/ daraus/ wie aus dem Berge Ethna, Fewrkugeln zu fahren pflegen. Cent. 6 fol. 791.

Boetij Weib muß betteln.

Procopius schreibet/ daß des reichen berühmbten Mannes Symmachi Tochter/ deß Boetij Eheweib/ durch König Sitterich in solche Armuth gebracht sey/ das sie zu der zeit/ da Totilas Rom beraubet/ benebem andern Reichen Römischen Weibern habe müssen betteln gehen/ haben sie nicht Hungers sterben wollen/ daraus man

Glücks Vnbeständigkeit.

siehet die Vnbeständigkeit deß Glücks/ wie balde es wider weg nemen kan/ was es gegeben hat: Drumb stoltzirte niemands zu sehr auffs Glück. Dann es heist:

Fortuna vitrea est, quæ cum maxime splendet frangitur. Das ist:

Das Glück ist Gläsern/ scheint es klar/
So zerbricht es baldt ganz vnd gar/
Vnd kömpt das Vnglück heuffig dar.

Levis est fortuna, citò reposcit, quæ dedit, sagt Publianus.

Ehe Glück recht giebt mit einer Hand/
Hats mit der anderen entwant/
Glücks Gaben haben kein bestandt.

Boetij Versch.

Boetius selber beschreibet es lib. 2. prosa. 3. de consol. Philos. Metro 3.

Cum nemius fletu zephiri repentis urnis irruhuit Rosis:
Spiret insanum nebulosus auster, jam spinis abeat decus. Das ist:

Wie vnter dem gantz warmen Wind/ Alles baldt verdirbet mit hauff/
Graß/ Bäum/ vñ Blumen schöne sind/ Also erhebt das Glück jhr viel/
Vnd wie vnter scharffem Wind drauff/ Vnglück stürtzt sie im kurtzem Ziel.

Der sechste Keyser/ sonst der LX. IVSTINIANVS.

Das I. Cap.

Von seinem Vrsprunge/ Namen vnd Zunamen.

Ankunfft.

DIeser ist dem vorgemeldeem Keyser nahe verwandt gewesen/ dann er war seiner Schwester Sohn. Die Welt-Chronica Egenolfi nennet jhn einen Schweher Iustini: Sonst wird jhme der Ehren-Name zugeleget/ das er Iustinianus Magnus der grosse genant wird/ vmb der grossen Thaten willen/ so er vollbracht hat/ vnd vmb der grossen Wolthaten willen/ so er Landen vnd Leuten erzeiget hat.

Name. Iustinus Magnus.

Er

Er ist anfänglich ein rechter Justinianus gewesen/der vber dem Rechten gehalten hat/ Gerichte vnd Gerechtigkeit gehandhabet vnd geschützet hat / vnd allen Vbelthätern deßgleichen zu thun anleitung gegeben hat / mit kurtzer fassung vnd fürlegung der Gesetze/vnd Rechtsordnungen: Sonst wird jhme auch noch zugelegt der Titel vnd Zuname/Flavius Anicius Justinianus: Auch werden jhme sonsten viel Ehrentitel zugeleget von den Landen/so er durch seine Hauptleute erstritten / vnd vnter seinen Gehorsam gebracht hat: Als das man jhn Alaricum, Francicum, Gothicum, Alemanicum genant hat. Chron. Abbatis Vrsperg. Cruſius.

Rechter Justinianus. NB.

Zunamen. Titel. Ehrentitel.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Arth vnd *Symbolo.*

VNder Jugend ist er zum studieren angehalten worden/ hat auch darinne löblich zugenommen / drumb jhme Suidas vnrecht thut/ der in seinem Lexico saget/ Er sey der Schrifft vnd Künste gar vnerfahren gewesen/ wie auch Platina das widerleget: Darnach ist er zu Kriegessachen/ vnd gen Hofe zu allerley Ehren Empteen gezogen / vnnd sich darinne biß in vier vnd viertzigste Jahr seines Alters also verhalten / das er von Männiglich geliebet worden/ vnd man seinen Sinnreichen vnd Anschlägigen Kopff in allem fürnemen vermercken können / Ist freundlich vnnd Leutselig gewesen / hat jederman gerne für sich gelassen / vnnd freundlich beantwortet / Ist milder wolthätiger Natur gewesen / der den Armen vnd Nottürfftigen viel gutes gethan hat / wie jhn Evagrius rühmet: In summa / es hat jhme weder an Leibes Gestalt / Gliedern vnd stercke/ noch an Tugenthafftem Gemüthe/ vnd verstendigem Hertzen / etwas gemangelt / Drumb er billich vnter die löblichste Keyser zu zehlen ist/ wie die 6. Centuria von jhme saget fol. 52.

Studiert.

Kriegesvbung vnd zu Hofe.

Anschläglich. Freundlich. Milder Gestalt. Gliedern.

Sein *Symbolum.*

Zu einem Reime vnd Symbolo hat er geführet diese Wort:

S. I. S. I.

Summum jus, summa injuria.

All zu scharff machet schertig.

Zu scharff machet schertig.

Oder also:

Durch gar zu scharffes Recht / Geschicht manchem gar vnrecht.

Doctor Reusnerus fasset es in diese Versch:

Summum jus, crux summa, vel est, injuria summa:
Justum jus justus semper & Æquus amat.

Das verdeutsche Ich also:

Durch gar zu scharffs Recht vnd Gesetz/ Was aber recht vnd leidlich ist/
Wird mancher auffs höchste verletzt/ Wird gelobet zu aller frist.

Golzius legt jhme diß Symbolum zu:

A. B. B. B.

A bonis, bona, bene.

Von Guten geschichet recht gutes.

Sein ander Reim.

Oder also:

Wer guter Art vnd Hertzens ist/ Der thut auch Guts ohn allen list.

Das III. Cap.

Von seiner Wahl.

Er

Wahl von Keyser *Iustino.*

ES ist zuvor schon gemeldet/ das Keyser *Iustinus* diesen Mann/ als einen der an Leibe vnd Gemüthe wol begabet gewesen/ zum MitRegenten noch bey seinem Leben erwehlet/ vnnd zum Verwalter deß Reichs auch nach seinem Tode ernant vnd gekrönet hat/ damit auch jederman gar wol zu frieden gewesen ist/ vnd sich niemandt wider diese Wahl gesperret hat.

Das IIII. Cap.

Von seinem Ehestande/Gemahl vnd Kindern.

Theodora sein Gemahl. Tochter.

ER hat zum Ehegemahl gehabt ein Weib *Theodora* genant/ mit der er eine Tochter gezeuget hat/ die eine Mutter deß folgenden Keysers Iustini worden ist.

Theodora eine Ketzerin. Schade hieraus. Freyers Regel.

Die Theodora war eine Ketzerin/ den Arrianern anhengig/ damit sie jhren Herren/ so lange er rechtgleubig blieb/ nicht wenig betrübte/ auch zu seiner verführung viel anleitung gab/ vnd viel Vnruhe im Reiche stifften halff/ wie hernach folgen wird/ Drümb ist nicht wenig dran gelegen/ das einer seines Glaubensgenossen zur Ehe neme/ sol die Ehe wol gerathen/ vnd die Hertzen eintrechtig im Ehestande bleiben. Evagrius lib. 4. cap. 10. Huttichius.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/Thaten/Tugenden/Gebäwen/ Auch Fehl vnd Mängeln.

Seine Tugende im Regiment.

MIt dem vorgemeltem Keyser *Iustino* hat er vier Monat geherrschet/ darnach alleine das Regiment wol vnd löblich geführet in die acht vnd dreissig Jahr: Es seind in vnnd bey jhme gewesen drey fürneme dinge/ so grosse Herren berühmbt vnd ansehnlich machen.

I. *Potentia.*

Zum I. Potentia Macht vnd Gewalt/ sampt weisen vnd glückhafften Krieges-Obersten/ dadurch er die Feinde hat dempffen/ vnnd Land vnnd Leute befriedigen können.

II. *Sapientia.*

Zum II. Sapientia, Weißheit/der Schrifft vnd Rechtens Erfahrung/dadurch er wol vnd löblich hat regieren/ Gerichte vnd Gerechtigkeit handhaben können.

III. *Mens pia.*

Zum III. Mens pia & Religiosa, Ein Gottsfürchtiges/ andechtiges Hertze vnd Gemüthe/ dadurch er die reine Religion/ vnd den Gottesdienst befördert/ Kirchen vnd Schulen erbawt/ vnd mit trewen Dienern besetzet hat/ wie jhme der Fasciculus Temporis solches Lob zuschreibet.

Kirchen zu Rom verehrt.

Vnter Babst Iohanne dem andern hat er statliche Kleinot/ mit Golde Silber vnd Edlen Gesteinen gezieret gen Rom gesandt/ vnnd damit die Kirchen deß Orts verehret. Platina vnd Funcius lib. 8 fol. 142.

Helt ein *Concilium.*

Ein gar löbliches Werck hat er gethan/daß er das Concilium zu Constantinopel hat halten lassen Anno Christi 550. vnd 551. durch 165. Patres vnd Bischöffe/darinne die Lehre der vorigen vier Häupt Concilien bestetiget/ vnnd die Ketzerey deß Anthemij vnd Theodori ist verdampt worden/die da hielten/Maria hette nur den Menschen Jesum/ vnd nicht Gottes Sohn geboren/ vnd ward einhellig geschlossen/ das Maria auch eine Gebererin Gottes solte genennet werden. Es wurden darinne auch verdampt die Allegorio Origenis, vnd anderer Schwermer Irrthüme/vnnd herrliche Canones gemacht zur befestigung der Artickel vnsers Christlichen Glaubens dienlich/wie man lesen kan in Tomo 2. Concil. pag. 47.

Decret desselben.

Verfolget die Arrianer. Verbot.

So verfolgete er die Gotteslesterer Christi/ die Arrianer ernstlich/ straffte sie an Gütern vnnd am Leibe/ wo sie halsstarrig erfunden würden: Verbot auch gar enstlich/das keiner an öffentliche EhrenEmpter solte gesetzet werden/ der nicht der Christlichen Religion von Hertzen zugethan were. Dresserus.

Er

Er ließ auch zum Bekentniß seines rechten Glaubens güldene Müntze schlagen/ darauff Christus mit dem Creutze stand / vnnd die Vmbschrifft dabey: IESUS CHRISTUS Rex Regnantium: Wie vor jhme auch gethan hatte/ der Gottselige Keyser Constantinus Magnus, mit diesen Worten Pauli zun Galat. am 6. Ablit mihi gloriari nisi in cruce Domini nostri Iesu Christi. D. Reusnerus in Symb. Clas. 2. fol. 134

Seiner Müntz Bilde. I. C. R. R. Constantini Müntze.

So hat er einen grossen Schatz gewandt/ auff den aller berühmbtesten Tempel zu Constantinopel/ den er Christo zu Ehren/ der die Weißheit Gottes / ja die vnerschöpffliche Brunquelle aller Weißheit ist/ genant hat Agiam Sophiam, die heilige Weißheit/ den er dermassen außgeputzet hat/ das deßgleichen Gebäw nie gent zu finden ist. Chronica Schedelij fol. 145. Evagrius lib. 4. cap. 31. Abbas Ursperg.

Tempels Sophie erbawung.

Die Grentzen deß Reichs gegen Morgen vnnd Abendt/ hat er gar wol befestigt mit Schlössern vnd Städten/ auch die die besetzet/ das die Feinde nicht so leichte herein haben fallen/ vnnd schaden thun können. An der Donaw hat er viel Städte vnd Schlösser von Grundt auff newe erbawet.

Grentzen bey festigung. Städte erbawung.

Die berühmbte grosse Brücke/ so Keyser Trajanus vber die Donaw gemachet/ hat er mit grosser Vnkost verbessern vnd erneweren lassen/ in Dacia oder Walachei. Procopius.

Brücken ausbesserung.

Vnd das ist auch die Vrsach / das er so viel Schatzung vnnd Beschwerung auff das Reich geleget hat/ nicht schlecht/ wie es jhme etliche Historici zulegen/ aus Geldgeitze/ sondern aus noth/ diese vnd andere grosse vnd nötige Gebäw zu volfertigen / vnd so viel vnd schwere Kriege zu volführen / dazu fürwar ein grosser / voller vnd schwerer Beutel gehöret. Chron. Philippi fol. 395. 399.

Entschuldigung seines Geitzes.

Da er auch vernam/ das die Sodomiterey vnd andere Vnmenschliche Vnzucht einreissen wolte / verbot ers nicht alleine mit ernste / sondern straffte auch die so betreten worden/ mit abehawung vnd außschneidung der mißgebrauchten Glieder/ das sich Männiglich darane spiegeln/ vnd ein abschreckung daraus nemen könte. Dress.

Straffe Sodomiterey N.

Vnter jhme kamen auch zum Christlichen Glauben viel frembder Könige/ deren Vater er ward/ sie begabte/ Friede mit jhnen machte/ vnd sie in guter Freundschafft von sich ließ/ Als Gethes oder Gretas, der Herulen König/ Bareza der Hunnen König/ Gorda ein Hertzog der Hunnen/ Item/ Adadus der Azumitarum König/ vnnd sonst eine Fürstliche Witwe mit hundert tausent Hunnen / die alle sich täuffen liessen. Chron. Hedions 235. Dresserus.

Bekehrung frembder Könige. Gretas. Bareza. Gorda. Adadus. Witwe.

Anno 549. vbergab er den Franckeu Galliam zubesitzen eigenthümlich/ da haben die Franckreichische Könige an/ Golde zu müntzen/ vnd die Kronen zu schlagen mit den drey Lilien. Chron. Spang. fol. 58. Procopius lib. 3. de bello Goth.

Begabt die Francken. Franckreichischer Adel nen anfang.

So ist es für war/ ein löbliches vnd nützes Werck/ das er die alte Römische vnnd Keyserliche Rechte/ so in viel vnzehlbar Büchern zerstrewet waren so sein kurtz vnd vnterschiedlich hat fassen lassen / das man die nun leichtlich lernen / vnnd darnach Vrtheil sprechen kan: Als die Pandectas, die in 2000. Büchern begriffen waren / hat er in funffzig gefasset: Sie drey Codices, als Hermogenianum, Theodosianum, Gregorianum hat er in einen gefast / vnd vmb leichteres Verstandes willen in zwölff Bücher abgetheilet. Hat auch der Jugendt zu gute die Institutiones Iuris kurtz fassen lassen / durch dienst vnd hülffe der hochgelerten Männer Triboniani, Theophili vnd Dorothei Thomæ. Chron. Brandeb. Dresserus. Funccius: vnd Reusnerus. Crusius fol. 224.

Rechte verfassung. Pandectas. Drey Codices. Iustit. Diener da zu.

Von welcher Rechte vnd Gesetze Nutz jener Poet recht vnd wol gesagt hat:

Si sublata forent iuris decreta verendi:
Vinceres immanes barbara vita feras.

Verseh vom Nutze der Rechten.

Das ist:

Wann nicht weren so gute Gesetz /
So bliebe kein Mensch vnverletzt /
Die Menschen würden viel erger /
Als die wilde beissende Thier /
Die do Schaden thun für vnnd für.

NB. Gülden Crucifix.

In die Kirche zu Sergiopoli hat er ein güldenes Crucifix verehret/ vnd einen grossen silberenen Eymer/darinne die Gebeine deß Märterers Sergij bewahret wurden. Evagrius.

Erbawt Antiochiam.

Ein löbliches Werck vbeit er an denen zu Antiochia, da er jhnen reiche Steure vnd Handreichung thun ließ/ jhre durch Erdbeben verfallene Stadt widerumb auff zubawen/ vnd gab jhr einen newen Namen/vnd nante sie Theopolim, sie zuerinnern der offten züchtigung / so Gott jhrer Sünden halben vber sie hat kommen lassen. Funccius fol.141.lib.8.

Lest sich zum besten bereden.

Es ist das löblich von jhme zu rühmen / das er sich durch die ernste anredung vnd ermahnung hat bewegen lassen / vom Bapste Agapeto, widerumb abzutreten von dem Verthume Eutichis, darein jhn der Ketzerische Patriarch Anthemius geführet hatte / den er auff Agapeti ermahnung vom Ampte satzte / vnd ins Elende verwieß. Platina. Funccius. Chron. Brandes.

Ertzeigt Gnade den Feinden. Seiden Werck.

Wie er auch an den vberwundenen Königen Gnade vnnd Wolthat bewiesen / wird im Cap. von Kriegen folgen: Zu seiner zeit kam bey den Griechen auff der Gebrauch der seiden Gewande / so sonst allein in Persien gewesen war. Chron. Bapt. Egnatij.

Seine Fehl vnd Mängel.

Vnrecht vnd vnlöblich hat er gehandelt.

Fehl.

I. Abfall.

Zum Ersten/in deme/ das er am Ende seines Lebens/durch Anthemium vnd andere Ketzer sich hat vom rechten Glauben abewenden/vnd zu der Eutichianer schwarme bereden lassen.

II. Verfolgung Sylverij vñ Vigily.

Zum andern/das er durch verhetzung seines Ketzerischen Weibes sich hat vergriffen an dem Bapste Sylverio vnd Vigilio, deren einen er ins Elende verwieß/den andern hart schlagen/in den Stadt vmbschleiffen/vnd im Gefängnüß mit Hunger vnd Durst quelen ließ/ darümb / das sie den Ketzerischen Bischoff Anthemium nicht widerumb einsetzen / vnd seine Schwermerey öffentlich wolten treiben lassen. Chron. Schedelij fol.144. Funccius fol.141.

III. Geitz.

Zum dritten/ das er zu letzt gar Geitzig geworden / vnnd grosse Beschwerung auff Land vnd Leute geleget hat/auch durch allerley Practicken/Geldt auffzubringen sich befliessen hat/durch verleitung seines Weibes/vnd eigennütziger Leute: Wie er dann auch den Professoribus jhre Besoldung abgebrochen/vnd den Schulen an jhrem auffwachsen damit grosse hinderung gethan. Evagr. lib.4. cap.30. Dresserus.

Bricht den Professorn Besoldung abe.

Zum vierden/das er dem Ritterlichen Kriegehelden/vnd wolverdientem Obersten Bellisario, solche Vndanckbarkeit erzeiget hat / das er jhme / auff verliegung seiner Wißgönner/alle seine Güter genommen/vnd jhme die Augen außstechen lassen/ das er zu letzt hat betteln müssen/ vnd an den Strassen schreien/ Gebet Bellisario ein Pfennig / den seine Tugendt erhöhet / aber der Neide geblendet vnd arm gemachet hat. Campofalgosus lib.5.cap.3.Histor.Eccl.D.Hed.lib.3.cap.20.

IIII. Vndanck. Bellisarij Bettelwort. NB.

Das VI Cap.

Von seinen Kriegen vnd Siegen / Auch von Bellisarij Triumphen.

Kriege

ER hat zur erhaltung / erweiterung vnnd befriedigung deß Reichs viel Kriege führen lassen/darinne er gros Glück gehabt.

I. Wider die Jüden.

Zum ersten hat er durch seinen Obersten Amantium gestillet den erweckten Auffruhr der Jüden vñ Samariter/die einen eigen König auff geworffen hatten/ vnd hefftig wider die Christen tobeten/viel Kirchen zerstöreten/diese hat Amantius vberwunden vnd vmbgebracht. Diaconus lib.16.cap.1.

II. Wider die Auffrührer zu Constantinopel.

Zum andern hat er gestillet den erregten Auffruhr zu Constantinopel/ da daß Volck Iustinianum absetzten / vnd Pompeium Probum zum Keyser einsetzen wolten/ darüber der Auffrührischen 40000. todt blieben. Dresserus.

Zum

Zum dritten hat er wider den Perser König Cabadem schwere Kriege geführet/deme er zwene frewdige Obersten beym Libano entgegen sandte/den Cuzem vñ Buzem, aber sie wurden von der Menge der Perser überweltiget/mehrere theils geschlagen/die andere gefangen/vnd weg geführet. Drümb muste er Bellisarium gebrauchen/der schlug die Feinde für der Festung Daras, da sie sich meinten dieselbe mit dem Sturme zuerobern: Vnd da Cabades widerümb ein Heer in Armeniam schickte/beneben 3000 Dsadenischer Hunnen/die grawsame Leute waren/vberwande vnd schlug sie Bellisarius auch/vnd eroberte also das gantze Persarmenlam/vnd auch das herrliche Schloß/darinne die Perser das Soldt graben vnd bewahren: Er legte auch viel Sunicische Völcker/vnnd brachte die andere zum gehorsam. Procopius.

III. Mit Cabade der Perser Könige. Vnglück. Bellisarij Glück. Sieg. Gelotgrube.

Also nun Iustinianus diesen herrlichen Sieg erfuhr/schickte er dem Bellisario einen güldenen Wagen entgegen/darauff er zu Constantinopel solte mit herrlichem Triumphe einziehen. Da er auch mit Freuden/Frolockung vnd höchster Ehre empfangen ward/weil er vnsegliche Schätze von Golde vnd köstlichen dingen mit sich brachte. Cent. 6. Funccius lib 3. Com. fol. 141.

I. Triumph Bellisarij.

Aber mit Cosroe der Perser Könige hatte Iustinianus das Glück nicht/dann der brach den gemachten Friedestandt/fiel ins Land/weil Bellisarius in Italia zu Kriegen hatte/nam viel Städte ein/verheerete Land vñ Leute mit Rauben/Morden vnd Brennen/erschlug den Keyser viel Volckes: Also das er zu jhme schicken/Friede bitten vnd kauffen muste/gab jhme für den Abzug 50000. Kronen/vnd verheisch jhme alle Jahr so viel zu reichen/wann er Friede halten würde. Procopius de bello præs.

Vnglück mit Cosroe. Friedeskauffung vmb 50000. Kronen Jährlich.

Wie es Cosroi im dritten Friedebruch vnd Einfall für Edessa gangen/wie er grosse Holtzhauffe gemacht/mit Erden beschüt/das er die Mawren hette vberstiegen können/vnd wie die zu Edessa solche vntergraben/mit Pulver angezündet/viel Volckes darauff verbrant haben/das er hat Friede suchen müssen auff fünff Jahr/beschreibt Procopius vnd Evagrius lib. 4. cap. 27.

Cosroes Meineyd vñ Straffe. Stratagemata.

Zum vierden hat er durch Bellisarium geschlagen den Silimer/der Wenden König/vnd also jhr Königreich in Africa zerstöret/vnd gantz Africam widerümb zum Keyserthume gebracht/den König Silimer/gefangen mit sich gen Constantinopel geführet/sampt alle seinen Schätzen/so vberaus schön vnd herrlich gewesen/vnd sampt den Kriegesfahnen/so für Bellisario her geführet worden/der aber auff einem güldenen Wagen herrlich einher fuhr/vnd Triumphirete: Silimer sampt seinem Weibe vnd Freunden giengen an Ketten gefangen einher/thaten dem Keyser Iustino in seiner Herrligkeit sitzende einen Fußfall/vnd führete der gefangene König im niederfallen diese Klagrede: Vanitas vanitatis, & omnia vanitas.

IIII. Mit den Wenden. 2. Triumph Bellisarij.

Wie lauter nichts vnd eitel Tand/ Sind alle ding ins Menschen Hand/

König Silimers Klage.

Der Keyser erzeigte dem gefangenen König Silimer Gnade/vnd gab jhme vnd den seinigen einen Ort Landes zu bewohnen ein in Gallia, vnd machte Friede vnd Freundschaffe mit jhme. Vnter den köstlichen Schätzen waren auch die güldene Gefäß vnd Kleinot/so Keyser Titus aus dem Tempel zu Jerusalem genommen/vnd gen Rom geführet/die Wenden aber zu Rom geraubet/vnd nun widerümb im Raube verlohren hatten/die schickete der Keyser widerümb gen Jerusalem/das sie zum Gottesdienste allda gebrauchet wurden. Funccius lib. 8. fol. 141.

Gnade dem Silimer erzeiget. Schatz des Tempels zu Jerusalem.

Zum fünfften hat er gefeieget in Welschlande wider Vitigem der Gotthen König/jhn offt geschlagen/Rom vnd den mehrer theils Italian widerümb erobert/vnd hette damahls Bellisarius die Gotthen gar getilget/wann er nicht vom Keyser Iustino were zur vnzeit abgefordert worden/da er der Gotthen König Vitigem mit sich gefangen gen Constantinopel gebracht hat.

V. Mit Vitige der Gotthen König.

Vber diesen siegen hat Bellisarius ein solches Lob vnnd Preiß erlanget/das der Keyser sein Bildniß neben seinem auff die Stätte hat schlagen lassen/mit der Vmbschrifft: Bellisarius Romanorum decus. Vnd dannoch ward er so verachtet vnnd

Bellisarij Lob.

Sein Vnglück. arm / aus Neide gemachet / das er betteln muste / so vnbestendig ist es mit dem Glücke der Welt.

VI. Aber mit den Gotthen. Zum sechsten hat er seinen Obersten Narses genant / in Italien geschickt / der die Gotthen auch geschlagen vnd gedemütiget / vnd viel Jahr lang in Italien wol regieret / biß er endtlich auch belogen vnd abgesetzet ward / vnd sein Leben zu Neapels vollend in Bürgerlicher Ruhe zu brachte. Chron. Phil.

VII. König Dietwerts Vnglück. Zum siebenden als König Ditwert sich vnterstund Keyser Iustinianum zu bekriegen / vnnd in Thracien zufallen / dazu sich bewarb vmb anderer Herren Beystandt / da hinderte es Gott / vnd straffte den Kriegsjüchtigen König / das er Anno Christi 551. auff einer Jaget von einem wilden Stier so verwundet ward / das er starb / vnd den Krieg vnterlassen muste / vnd da sein Sohn Ditwalt deß Vaters fürnemen vollstrecken wolte nach bekriegung der Alemannen / da ließ jhn GOtt kranck werden / vnd an einem Fieber sterben. Chron. Spangenbergs fol. 58.

Seins Sons Vnglück.

VIII. Totilæ vberwindung. Tejæ erschlagung. Zum achten hat der vorgemelter Oberste Narses Anno 546. der Gotthen König Totilam, der Rom eingenommen hatte / mit hülffe der Longobarden / sampt viel tausenten erschlagen: Vnd Anno 548. hat er auch den König Tejam mit vielem Volcke in einer Schlacht vberwunden / vnd erschlagen / vnd also hat der Gotthen Königreich in Italien sein Ende genommen.

Krone vnnd Kleinot vberschickung. Deß Totilæ güldene Krone vnd Königliche Kleider mit Blute besprützet / wie auch deß Tejæ Krone vnd Kleinodien hat er von jhnen nemen / vnnd seinem Herrn Keyser Iustiniano zuschicken / vnnd für die Füsse legen lassen / zum Zeugniß seiner Trewe vnd Mannligkeit. Paulus Diaconus.

Totilæ Tugende.

Seine Tugende. OB er wol im Anfange grosse Wüterey getrieben / ein schrecken den stoltzen Italis ein zu jagen / so hat er doch hernach aller Tugenden sich befliessen.

I. Gegen Weiber. I. Wo er Adeliche Weiber / Jungfrawen vnd Kinder gefangen bekommen / hat er sie mit fleisse bewaren / vnd jhren Männern vnd Eltern vnverletzt zusenden lassen.

II. Gegen Ergebenen. II. Welche Stadt durch Hungersnoth sich jhme ergeben / die hat er nicht plündern / sondern nottürfftig alsbalde proviantiren / vnd sonderlich die ermste nach aller notturfft versorgen lassen.

III. Gegen Rom. III. Da er Rom / so jhme zwey Jahr widerstrebte mit gewalt eröberte / vnd gar verwüsten wolte lassen / ließ er doch Babst Pelagij Fürbitte sich davon abewenden / vnd erzeigte jhnen Gnade.

IIII. In straffung der Laster. NB. Vrsach. IIII. Da jhme ein Edler Grieche einen vorbrachte / der jhme seine Tochter mit gewalt geschendet hatte / ließ er jhn köpffen / vnd alles was er hatte / der geschendeten Jungfrawen geben / vngeachtet das viel bittens für jhn geschach / vnnd er sonst ein berühmbter Kriegsman war. Dann er wante die Vrsach für wo diese vnd dergleichen Laster vngestraffet hin giengen / were weder Sieg noch Glück zu hoffen.

Totila ein guter Reuter. Sonst ist er wie Procopius lib. 3. meldet / ein geschwinder Heldt vnnd Reuter gewesen / Er hat in vollem rennen einen Pfeil auff der Erden auffheben können / jtzt zur Lincken / dann zur Rechten: Auch in vollem rennen sein Bogen spannen vñ abschiessen können: In Tummelung der Rosse sind jhr wenig jhme gleich gewesen. Drümb jhme nicht vnbillich Martinus Crusius diß Epitaphium gemacht hat lib. 9. Annal. part. 1. fol. 233.

Tumler.

EPITAPHIUM TOTILAE.

Non perijt nec morte quidem tua, Totila, honesta:
Fama: sed hanc candor posteritatis alet.

Dein Lob O König Totila, Bey allen so Tugendt lieb han /
Bleibt nach deinem Tode da / Vnd ehrlicher ding sich nemen an.

König Tejæ Manligkeit. Tejas ist auch ein trefflicher Heldt gewesen / in der letzten Schlacht bey Nuteria seind jhme drey Schilde so voller Pfeile geschossen / das er sie nicht mehr hat heben

ben können/ wie er den vierden nemen wil/ wird er tödtlich verwundt/ vnd jhme der Kopff abgehawen/ vnd auff einen Spieß gesteckt/ da er ein jahr König gewesen war. Anno 552.

Das VII. Cap.

Von seiner Kranckheit/ Todte vnd Begräbniß.

Als er ache vnnd dreissig Jahr alleine das Keyserliche Regiment geführet/ vnd in der Ketzerey verharrete/ dem Bischoffe Anastasio vnnd andern Priestern so nicht abfallen wolten/ schwere straffe drewete/ da kam Gott hinder jhn mit schwerer straffe/ dz er am Häupte eine Wunde empfieng/ vnd niemands wissen konte/ woher sie kam/ die quelete jhn also/ das er rasend vnnd vnsinnig ward/ vnd endtlich dahin starb/ ehe er die gedrewete Verfolgung am Anastasio, vnd andern rechtgleubigen Priestern ins Werck setzen konte/ vnnd ward zu Constantinopel begraben Anno 565. im zwey vnd achtzigsten Jahre seines Alters. Evagrius lib. 4. cap. 41. Huttichius.

GOTTes straffe. Vnsinnig. Todt. Begräbniß.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Als Anno 542. ein grosses sterben war/ das viel Leute hinweg nam/ hat Iustinianus befohlen feyerlich zu halten den 2. Januarij daß Fest der Reinigung Mariæ/ vnd es genant Hypopante, das ist/ das Fest der gnedigen Begegnung/ das wie Christus dem Simeoni begegnet/ vnnd sich jhme gnedig geoffenbaret hette/ Also solte man darane Christum anruffen/ das er dem Volcke auch mit Gnaden begegnen/ vnd zu hülffe kommen wolte/ laut seines Befehles vnd Zusage im 50. Psalmen: Ruffe mich an in deiner Noth/ Ich wil dich erretten/ du solst mich preisen. Fest Chronica fol. 30.

Fest Hypopante wird eingesetzt.

Als zu Antiochia abermahl ein gros Erdbeben geschach/ vnd die Leute engstiglich zu Gott schrien vmb erhaltung/ da ward einem durch ein Engel geoffenbaret/ sie solten an jhre Hausthüren die Wort schreiben/ Christus nobiscum, state. Christus ist bey vns/ darumb so seid standthafftig/ vnd so balde sie daß gethan/ habe sich das Erdbeben geleget. Funccius: Wunderbuch Lycosthenis: fol. 295. Chronicon Hedions 236.

Engels Rath.

Im Jahr Christi 534. brefielen viel Leute mit Häusern vnd allem tieff vnter die Erden/ das man jhr viel hörete ruffen vmb Hülffe vnd Rettung/ drumb hat Keyser Iustinianus viel Geldt ausgegeben/ das man Tag vnd Nacht nachgraben/ vnd jhnen helffen solte: Vnd die lebendig heraus gebracht sind worden/ hatt er herrlich begabet/ Diß ist in Lycia geschehen/ in der Stadt Pompeiopolis genant. Chron. Hedions 238. Paulus Diaconus lib. 16.

Erdbeben in Mysia.

Anno 538. wolte König Totilas Benedictum in seiner Zellen verbrennen/ aber das Fewer/ ob es wol sonsten alles verzehrete/ that der Zellen kein Leid: Da ward Totilas noch zorniger/ ließ Benedictum binden/ vnnd in einen brennenden Kalckofen werffen/ aber Gott erhielt jhn wunderbarlich im Fewer/ das er deß andern Tages vnversehret heraus gieng. Grego. lib. 3. Dialog. cap. 18.

Benedictus im Fewer erhalten.

So hat auch Gott erhalten im Blaß Ofen/ eines Jüden Söhnelein zu Constantinopel/ das der Vater hatte verbrennen wollen/ darumb/ das er sich zu der Christen Religion gehalten hatte. Evag. lib. 4. cap. 36.

Knabe im Fewer erhalten.

Anno 539. erschien ein grosser Comet.

Comet.

Anno 541. fielen Creutze vom Himmel den Leuten in die Kleider/ die sich nicht ausreiben/ auskratzen oder waschen liessen/ sondern je lenger je glentzender worden. Wunderbuch 296.

Creutze.

Taurodunum ein gros Schloß in Gallia auff einem Berge am Rhodan ligend/

Schloß felt ein.

wird sampt dem Berge durch ein Erdbeben / sampt allem was drinne war / in den Rhodan gestürtzet / vnd vom schützen deß Wassers heuffet es sich also / das es weit aus vnd vbergehet / vnd grossen schaden thut: Da balde hernach dreissig Münche vnten am zerrissenen Bergeeingraben / Schätze zu suchen / felt aber ein Stücke ein / vnd erschleget sie alle. Turonensis lib. 4. cap. 30.

Dreissig Münche verfallen.

Hungersnoth groß.

Procopius meldet das ein grosser Hunger eingefallen sey / darinne viel tausent Menschen verschmachtet sind / vnd ein Mensch das ander geschlachtet vnnd gefressen hat / wie er zweyer Weiber gedencket / die siebenzehen Männer erödtet vnd verzehret haben.

Comet. Feurzeichen. Blut. Erdbeben.

Anno 541. ist in Gallia am Ostertage ein Comet erschienen / Der Himmel sahe als brente er im Fewer: Blutetropffen fielen aus den Wolcken / den Leuten auff die Kleider vnd Glieder: Viel Städte seind durch Erdbeben erschuttert / eine theile gar versencket.

Pestilenz. Jeben. Niesen. NB.

Anno 560. kam eine geschwinde Pestilentze vnter die Leute / die sie plötzlich weg nam / wer jenete oder nieset der fiel balde hin vnd starb / dahero ist der brauch kommen das man zu den niesern saget: Gott helffe / vnd im hofanen das Creutze für sich machet. Crusius fol 239.

Wunderbarer Hund. 1. 2. 3.

Anno 543. 303 einer in Italien vnbher mit einem rothen vnd blinden Hunde / der vil wunders reich / wann das volck güldene / silberne vnd Messings Ringe vnter einander legten / so ging der Hund hin / nam einen nach dem andern vnd brachte einem jeden seinen Ring. Dergleichen that er auch mit vnterschiedlicher müntze wann sie vntereinander gemenget war: Auch konte er zeigen welches Hurer / Ehebrecher / Heitzige vnd versoffene / hohe oder nidrige / Edele oder Vnedle waren. Chron. Hedions.

Engel ermahnet zum Kriege.

Für der vberwindung Illimere der Wenden Königes ist Iustiniano ein Gesichte fürgekommen / das jhn ermahnet hat / die Christen zu rechen an den Wenden / dann er werde sie haben / die Wenden aber kein Glücke. Evag. lib. 4. cap. 16. Procopius.

Christi Bild. Bilde blutet.

Als ein Jüde aus der Christen Kirchen das Bilde Christi heimlich stal / vnd mit Messern durchstach / vnd daheime verbrennen wolte / fieng daß Bilde an zu bluten / das er naß vom Blute ward / erschrack darüber / vnd verbarg es daheime / die Christen gehen der Spuhr nach / finden das blutende Bilde / tragens widerümb in die Kirche / den Jüden aber werffen sie mit Steinen zu todte. Sigbertus.

Alboini Eyd wird geändert.

Als Alboinus der Longobarden König die Stadt Paphi belagerte drey Jahr vnd etliche Monat / da schwur er ein Eyd / wann er sie gewönne / so wolte er alles was Männlich were / darinne erwürgen / Wie er sie nun endelich durch ergebung einbekam / vnd mit Grim nein reiten wolte / fiel sein Pferdt mit jhme im Thore ernieder / vnd konte durch keinerley Mittel auffgebracht werden / biß er seinen Eyd widerrieff / vnd den ergebenen Gnade zusagte. Paulus Diaconus lib. 2. cap. 13. de gest. Longob.

Der siebende Keyser / sonst der ein vnd sechzigste:

IVSTINVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Dieser

DIeser ist ein Enckel oder Tochter Sohn deß vorigen Keysers gewesen / Sein Vater war ein Illiricus, oder Thrax, wie Hedio vnd Huttichius schreiben. Crusius nent jhn ein Schwester Sohn Iustiniani: Jhme wird zugelegt der Name/ Iustinus der Jünger vnd der Ander/allditweil zuvor auch ein Keyser dieses Namens gewesen/der alt ins Regiment gekommen ist. Sonst wird er auch genant Flavius Anicius, Iustinus Iunior: Vnd brauchte er sich selber in seinem schreiben alle der rechtigen Tittel/so Iustinianus gefüret hatte. Ankunfft. Namen. Tittel.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Arth vnd *Symbolo.*

ER ist eine wolgestalte vnd ziemliche starcke Person gewesen / von Jugendt auff am Hofe erzogen / der auch eine gute Natur gehabt / die sich hat wissen gegen jederman freundlich vnd dienstbafft zuerzeigen. Also dz Baptista Egnatius sagt/Er sey dazu geboren/dz er sme mit freundlichen Geberden/vnd milder Wolthätigkeit bey jederman Gunst machen solte. Gestalt. Arth.

Sein *Symbolum.*

Zum Symbolo oder Reime hat er jhme erwehlet diese Wort:

L. R. E. I.

Libertas res est inæstimabilis. *Symbolum.*

Freyheit ist ein vnaussprechliches Gut. Freyheit Lug.

Doctor Reusnerus fasset es in diese Versch:

Non benè libertas nummis, virtute paratur
Sed melius: precio quovis precioſior illa.

Das ist:

Mit Tugendt vnd Gottseligkeit /
Nicht mit Geldt erlangt man Freyheit/
Die alle Schätz vbertrifft weit.

Golzius schreibet jhm diesen Reim zu:

M. S. Q. F. A. Demut.

Memineris semper qui fueris ante.

Das ist:

Bedenck wer du gewesen bist / So bleibst demütig alle frist.

Golzius schreibet jhme auch diesen Reim zu: Glück.

Non beatus, qui se beatum nescit.

Das ist:

Wer sein Glück selber nicht versteht/ Für dems auch sein fürüber geht/

Sonst sol er diese Wort stets gebraucht haben: Beyforgen schade.

M. O. S. M. E.

Male ominanti semper male esse.

Das ist:

Wer jhm stets Vnglück bildet für/ Dem schwebt es vber der Haußthür.

Doctor Reusnerus fast es in diesen Versch:

Qui bene conijciet, bene res huic cedit: at omen
Si male fit, Res tunc cedit & ipsa male.

Das ist:

Frewdig: Furchtsam.

Hastu zur Sach ein gutem Muth/ / So pflegts den Krebsgang naus gahn/
Als dann so auch wol naus gehen thut/ / Drumb greiffe frewdig vnd tapffer an/
Fehst du die Sach mit zagen an/ / Frisch angrant ist halb gethan.

Das III. Cap.

Von seiner Wahl.

Heimliche Wahl.

DEine Wahl ist erst gar stille vnd in aller geheime geschehen: Dann weil er Custos Palacij, vnd also im grossem Ansehen/ Auch Iustiniano von Jugende auff lib gewesen/ hat er jhn/ da er schon seiner Sinne beraubet/ mit dem Purpur/ Scepter vnd Krone begabt/ vnd zum Kriegenten vnd Nachfolger im Reiche erwehlet: Aber in der stin gar weniger/ stille vnd heimlich/ biß er hernach in dem herrlichen Gebäw/ Hippodromus genant/ der Tummelplatz/ weil man alle Freytage sich allda pflag mit reiten vnd sprengen zu vben/ solches öffentlich verkündigen/ die Krieges/ Landes vnd Stadt Räthe zusammen fordern ließ/ das sie die Wahl bestetigten/ jhme huldeten vnd schwuren/ zu gehorsamen/ bey jm zu stehen vnd jm zu folgen: Iustinus selber auch jhnen bey seinem Eyde zusagen muste/ sie zu schätzen/ bey der reinen Lehre zu erhalten/ vnd wider alle Feinde mit darstreckung Gutes vnd Blutes sie zuvertheidigen/ das von beyden Partein vollbracht/ vnd also darauff Iustinus sampt seinem Gemahl vom Vatriarchen Eutychio gekrönet ward mit grosser solennitet, Im Jahr Christi 566. Evag. lib. 5. cap. 1. Palmerius.

Hyppodromus Tummelplatz.

Offenbarung der Wahl. Eyd.

Krönung.

Das IIII. Cap.

Von seinem Ehestande.

Sophia Keyser *Iustini* Ehegemahl. *Sophia* Mildigkeit.

MIt was zum Ehegemahl gehabt/ eine Adeliche Gottesfürchtige schöne vnd reiche Frau/ Sophia genant/ mit der er aber keine Erben gezeuget hat/ die/ wie hernach folgen wird/ von jrem eignem Gute etliche Stadt vnd Landschulden bezahlet hat/ damit das Volck vnbeschweret bleiben konte: Sie auch eine kunstreiche Seidenstückerin gewesen ist/ Dann Paulus Diaconus lib. 17. Ro: Rer: schreibet/ das sie etliche Stemmata, grosse herrliche Kräntze vnd Kronen gemachet/ mit Golde Perlen vnd edlen Gesteinen gezieret/ vnd in Kirchen verehret/ vnd auff hengen habe lassen. Aber das auch ein stoltz vnd Eigensinnigkeit bey jhr gewesen/ sonderlich da sie zu hohen Ehren gekommen ist/ erscheinet daraus.

Eine Seidenstückerin.

Kronen den Kirchen verehrt.

Jhr stoltz gegen *Narsetti*.

I. Das sie dem wolverdienten Obersten Narseti, so spötlich geschrieben/ vnd so schmehlich ins Frawenzimmer hat fordern lassen/ auff Rocken/ Mateln vnd Spindeln zu sehen/ daraus dem Römischen Reiche groß Vnglück entsprangen ist/ wie folgen wird.

Sophiæ Blutgierigkeit. *NB.*

II. Das sie jhren Herren beredt hat/ das er den berühmbten Obersten Iustinum seinen Vetteren tödten ließ/ vnd da sie dessen abgehawenen Kopff sahe/ warff sie den auff die Erden/ vnd stieß jhn mit Füssen. Evagrius lib. 5. cap. 2.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/ Thaten/ Tugenden/ Fehl vnd Mängeln/ Auch von seinem Abefall.

Sprichwort erfüllet. Guter Anfang Keyser *Iustini*. Religions Mandat.

WJe man im Sprichworte zu sagen pfleget/ Weil der Besem new ist/ so kehret er wol: Also gienges mit diesem Keyser auch zu: Im Anfange seines Regimentes fing er alles friedlich/ freundlich/ Christlich/ löblich vnd wol an: Sein erstes Mandat war/ nach seiner Wahl/ das in Glaubens

Glaubens vnd Religionssachen / nichtes solte geendert werden / das jederman gerne hörte vnd sahe. Evag. lib. 5. cap. 1.

So forderte er auch darauff balde widerümb die von seinem Vorfahren verjagete rechtgleubige Bischöffe / vnd befahl jhnen ernstlich / die reine Lehre trewlich fortzupflantzen: Die Kirchen ließ er widerümb ernewern / zieren vnd schmücken / gab dazu allerley Schätze / Gefälle vnd Jährliche Einkommen / Sein Gemahl Sophia zierete die Altar mit schönen Decken vnd Kronen / so sie gemachet hatte: Er ließ öffentliche Mandat vnd Schreiben ausgehen / darinne er die Bischöffe / Priester vnd Leien zum ernstlichsten ermahnete / bey der reinen Lehre / von der heiligen Dreyfaltigkeit / vnd von den beyden Naturen der Person Christi / vnd seinem Erkentnis vnd verehrung / zu bleiben vnnd verharren / wie solch Mandat im Evagrio von Worte zu Worten stehet lib. 5. cap. 4. auch in 6. Cent. cap. 3. fol. 58.

Bischöffe Beförderung. Kirchen erbawet. Ermahnt zur Bestendigkeit.

Auch war es löblich vnd wol gethan / das er Photimo dem Münche / der Bellisarij Stieffsohn war / schrifftlichen Befehl vnd Gewalt gab / die verführte Kirchen in Egypten vnd zu Alexandria widerümb zu rechte zu bringen / die Ketzer abezuschaffen / vnd reine Lehrer einzusetzen. Paulus Diaconus. Chron. Hedionis.

Kirchen Reformation durch Photinum.

Die Armenier von Persern verfolget / ergaben sich vnter jhn / vnnd namen den Christlichen Glauben an im ersten Jahr seiner Regierung. Chron. Hed.

Armenier Bekehrung.

Grosse Gunst machte er jhme damit bey jederman / das er im ersten Jahr seiner Regierung / abschaffete die grosse Schatzung / Stewr vnd Landbeschwerung / so sein Vorfahre auffgeleget hatte. Sein Gemahl die Keyserin Sophia da sie erfuhr in was Beschwerung die Bürgerschafft zu Constantinopel steckte / hat sie von jhrem Gelde vnd Gute derer Schulden bezahlet / was sie für Pfande von sich geben müssen in die Schatzkammer / hat sie jhnen wider zugestalt / von eignem Gelde gelöset / die Schuldbrieffe / damit sie den Rentmeistern vnd andern Händelern noch verhafftet waren / vnd vber derer Lösung wol alles hetten verkeuffen müssen / die hat sie alle auff dem Marckte verbrennen lassen: Wie Crusius davon sechs Lobversch aus Manasse dem Griechischen Poeten anzeucht fol. 241. par. 1. lib. 9.

Schafft die Schatzung abe. Keyserin Sophiæ Mildigkeit.

Ein Exempel der Gerechtigkeit ließ er sehen / an den zweyen vnruhigen vnd auffrührischen grossen Hansen zu Constantinopel / dem AEtherio vnd Addæo, derer einer ein Knabenschender vnd geiler Bock / der ander ein Lesterer vnnd Verleumbder / vnd vnersettiger Geitzwanst war / die zusammen geschworen hatten / jhn mit Giffte auffzureumen / die er jhrer Boßheit vberweisen / vnd im andern Jahre seiner Regierung köpffen ließ. Evagrius lib. 5. cap. 3. Cent. 6. cap. 16. fol. 864.

Straffereinpel an Bösen.

Seine Fehl vnd Mängel / auch sein Abfall.

WIe sihet man wie nötig es sey / nicht alleine wol anzufahen / sondern auch zuverharren vnd fort zu fahren. Dann wie Christus saget / Wer verharret biß ans Ende / der sol selig werden / Matth. 10. 24. Dazu auch Gottesfurcht vnd tägliches Gebet von nöthen ist / das man mit David sage: Confirma Deus quod operatus es in nobis, Psal. 68. Oder singe täglich: O HERR durch dein Krafft mich bereit / sterck meines Fleisches Blödigkeit / das ich Ritterlich ringe / durch Todt vnnd Leben zu dir dringe / Amen.

Bestendigkeit nötig. Gebet.

Dann dieser so wol anfahende Keyser ist abgefallen von GOtt vnd seinem seligmachendem Worte / vnd hat sich gewandt zu den Ketzern den Pelagianern / ist aller rechtlehrenden Bischöffe abgesagter Feind gewordē: Hat den berühmbten Bischoff zu Antiochia Anastasium abgesatzt vnd ins Elende verwiesen / vnd auff jhn ertichten lassen / als hette er Keys. Majest. gelestert: Die Vrsache war / das sein Bißthumb nicht keuffen / vnd dem Keyser nach seiner forderung Geldt dafür geben wolte. Evag. lib. 5. cap. 5.

Iustini Abefall. Anastasij beliegung vnd entsetzung.

Er hat sich endelich auff Faulheit vnd Wollust deß Fleisches so ergeben / das er sonst nichts gethan / dann dem Bauche als seinem Abgotte gedienet. Evag.

Wollust Keysers Iustini.

Ist

Tyranney an seim Obersten.

Ist ein Tyrann vnd Mörder worden/ hat seinen nahe Verwandten/ vnd vmbs Reich wol verdienten Obersten/ Iustinum, der an der Ister der Abarorum, Scytischer Völcker Einfall auffhielt vnd wehrete/ tödten vnd köpffen lassen im Schlaffe/ ohne alle Vrsach/ vnd seinen Kopff mit Füssen hin vnd wider gestossen. Evagrius.

Geitz.

Er ist in solchen vnersettigen Geitz gefallen/ das er nicht alleine allerley Schatzung auffgeleget/ sondern die Vnterthane biß auff die Marckbeine geschunden/ die Rathsherren vnd reiche Händeler plünderte er/ ließ grosse eyserne Kasten machen/ in welche er beylegte/ was er von Golde vnnd Gelde ertappen konte. Chron. Hed. fol. 240. Paulus Diaconus lib. 16. cap. 2.

Kirchen Raub.

Er verschonete auch der Kirchen nicht/ beraubete sie jhres Einkommens/ verkauffte die Bißthümb vnd Pfarren/ wer das meiste Geldt gab/ war der beste Lehrer. Evagrius.

Vndanck gegen Narseti.

So erzeigete er dem wolverdienten Narseti ein scheußlichen Vndanck/ das er jhn deß Ampts entsatzte/ vnnd durch die Keyserin Sophiam abefordern ließ/ im Frawenzimmer auff die Spinnerin/ Neterin vnd Wirckerinnen zu sehen/ dadurch er so erzürnete/ das er jhr sagen ließ: Er wolte jhr einen solchen Rocken anferben/ den sie jhr Lebelang nicht abspinnen solte: Vnd brachte darauff die Longobarden in Italien, das sie es einnamen/ vnd 204. Jahr jhr Königreich vnd Herrschafft drinne behielten: Der Schade kam aus dem Vndanck vnd verhönung Narsetis. Bapt. Egnatius, Chron. Hedions 241. Cent. 6. cap. 16. fol. 864.

Schade hieraus.

Das VI Cap.

Von Kriegen vnd Enderungen vnter jhme.

Perser Krieg

Mit den Persern hat er er etliche mahl vnd viel Jahr schwere Kriege führen müssen/ da auff beyden seiten viel schadens geschehen vnd erlitten ist: Vnd es hette Iustinus wol was fruchtbarlichs ausrichten können/ weil es jhme an Beystande vnnd Ritterlichen Obersten nicht mangelte: Aber drey dinge hinderten jhn.

Glücks hinderung darinne.

I. Faulheit.

I. Seine Faulheit vnnd Wollust/ der er sich ergeben/ vnnd dafür deß Landes Noth/ vnd Bundtsverwandten Gefahr sich nicht annemen wolte.

II. Sicherheit.

II. Das er nicht gleuben wolte dem trewen Bischoffe zu Antiochia Gregorio, der jhme der Perser Rüstung vnd Einfall zuschrieb/ vnnd zur Gegenwehr jhn ermahnte: Ja er wolte auch den Boten nicht Glauben geben/ die da kamen vnd verkündigten jhme/ wie die Perser die treffliche Festungen/ Nisibin, Arcesium vnd Daras belagert/ vnnd viel Orter mit Rauben/ Brennen vnnd Morden verwüstet hetten.

III. Vngerüstes Heer.

III. Das er gar zu ein geringes/ vnversuchtes Häufflein/ so mechtigem Kriegsheere entgegen sandte/ vnd den Mannlichen vnd Weisen KriegsObersten Martianum seines Amptes entsetzen ließ/ durch den frevelen Mann Acalium, ohne wissenschafft der Kriegshäuptleute/ derwegen einer nach dem andern davon flohe/ vnd das gantze Heer zerlieff: Es kam wol widerümb einer Magnus genant mit eim kleinen Hauffen/ konte aber nichtes ausrichten/ sondern muste das HasenPannier auffwerffen. Evag. lib. 5. cap. 7. 8. 9. 10. Cent. 6. cap. 3. fol. 61. cap. 16. fol. 865.

Abdilæ Wüterey wider die Christen.

Zu dieser zeit hat Abdila ein Heydnischer Fürst in Hispanien/ ein abgesagter Feind der Christen/ 100. besatzter Schiff vnter dem Agarenischen Obersten Manucha, ausgesandt die Christen zuverfolgen/ vnnd Christi Namen/ wo es möglich were/ gar auszutilgen: Der hat das Cassineasische Kloster gar verwüstet/ Städte/ Flecken vnd Dörffer dazu gehörig/ beraubet vnd verbrant/ die Münche vnd Priester grewlich gemartert/ das Volck ermordet. Zu Messana der berühmbten Stadt in Sicilien/ hat er Placidum, mit zweyen Brüdern vnd seiner Schwester/ auch mit drey vnd dreissig München mit vieler Marter ertödtet/ die sie aber vmb Christi willen gedültig erlitten haben. Cent. 6. fol. 62.

Zu

Zu Messana / da eine berühmbte Universitet ist / wird bey einem Brunnen / Leonis Pfütze genant / so ein schöner steinern Trog / daraus die Pferde trincken / gesehen / deßgleichen an Zierde vnd schönheit in der Welt nicht zu finden ist. Theatrum Vrbium fol. 84. *NB. Schönster Trenckertrog.*

Da Narses, ein sieghaffter Kriegs Oberster / ein weiser Mann vnd guter Christ / der Armen viel gutes gethan / ein erbarmer der Christlichen Kirchen gewesen / in fasten vnd beten sich stets geübet / vnnd ja so viel Siegs mit seinem gleubigem Gebete erhalten hatte / als mit den Waffen. Da der / sage ich / schmehlich entsetzet / vnnd ein vnkeuschiger Mann Longinus an seine stat geordnet ward / vom Keyser Iustino, da fieng sich an der Exarchatus, das ist / das Hertzogthumb in Italien, vnnd waren die Hertzogen nur der Keyser zu Constantinopel Stadthalter oder Leutenant / oder Vicarien. Ihr Sitz war in der berühmbten Stadt Ravenna. Sie wurden allwege von Constantinopel dahin gesendet / vnd seind dieser Exarchen oder Hertzogen 15. nach einander gewesen / haben geherrschet 160. Jahr. Etliche setzen Narsetis 16. Jahr dazu / vnd rechnen 175. Jahr. Darnach ist diese Herrschafft auch vergangen. *Narsetis Lob. Exarchato Anfang zu Ravenna.*

Der erste ist gewesen Longinus, der Narsetem ausgehoben / vnd sich eingeschoben / ein vertruchter Mann / dessen beste vbung gewesen ist / Weiber vnd Jungfrawen zu schenden / dazu er seine sondere Copley gehalten hat. Chron. Hed. Chr. Philippi. *Longini Laster.*

Da nun Narses, nach dem er die Gothen aus Italien vertrieben / vnd sechzehen Jahr an der Keyser stat wol vnd löblich da geherrschet hatte / also schmehlich entsetzet ward / hetzet er Alboinum der Longobarden Oberstern in Vngern an / in Welschlandt zu ziehen / vnd das einzunemen / mit rühmung was es für ein herrlich vnd fruchtbar Land were: Also brachen die Longobarden / da sie 42. Jahr in Vngern jhren Sitz gehabt / auff / im Jahr Christi 568. fielen in Welschlandt / namen eine Stadt nach der andern ein / vnd meyneten jhren Sitz zwischen dem Welschen Gebirge gegen Teutschlandt vnd dem Apennine, so noch heute zu Tage Lombardi genant wird / von diesen Einkömlingen vnd frembden Gästen / so lange Berte / vnnd Hellebarten führten: Alboinus ward jhr erster König / deme deß Ortes noch neunzehen Könige folgeten / vnd erhielten jhre Königliche Herrschafft in Italien 204. Jahr: Alboinus tobete im anfange hefftig wider die Christen / ermordete sie ohne alle erbarmung / hieng die Kräntze an die Bäwme / erstach die Priester / zerreiß vnd beraubete die Kirchen / biß jhn Gott durch ein wunderbaren Fall mit seinem Gaule davon abeschreckete / vnd jhn endtlich durch sein Ehebrecherisches Weib im Bette erwürgen ließ / da er vier jahr geherrschet zu Veron, oder Sitterichs Bern: Die Ehebrecherin Rosimunda, da sie jhrem Buler Helmechildo durch Rath Longini vergeben / vnd Longinum seyen wolte / schickete es Gottes Rache also / daß Helmechildus sie zwang das vbrige Gifft auszusauffen / das sie also alle beyde storben. Grego. Turon. lib. 4. Histo. cap. 41. Cent. 6. cap. 16. fol. 864. 865. Chron. Phil. Chron. Hedionis. Funccius lib. 3 Com. 146. *Narsetis locket Alboinum in Italien. Alboini Anzug Sein Sitz. Longobardi woher sie so genant. Tyranney Alboini. Alboini Straffe vnd Todt. Rosimunda Straffe. NB.*

Das VII. Cap.

Von seiner Kranckheit / Tode vnd Begräbniß.

WEil er wie vorgemeldet / in die Pelagianische Ketzerey gerathen / hat jhn Gott gestrafft / das er an Füssen kranck geworden / vnd lange zu Bette hat liegen müssen / vnd grosse schmertzen erlitten: Da er endlich hörete / was schadens der Perser König Cosroes gethan / vnd wie er widerumb in Rüstung stünde zum Einfalle / ist er in solches schrecken gefallen / das er drüber seiner Sinne beraubet worden / vnd also lange vnsinnig gelegen: Wie solches die Keyserin Sophia, durch jhren Legaten Trajanum, einen weisen vnd wolberedeten Rathsherren / Kündlich vnd schrifftlich hat klagen lassen / Cosroi dem Perser Könige / das jhr Herre wie ein Kind were / vnd weder jhme noch seinem Reiche zu helffen wüste / vnd damit jhn erweichet / das er drey Jahr Friede zu halten verheissen hat. *Kranckheit. Iustinus wird vnsinnig. Keyserin Sophia bittet Friede.*

Wie

Iustini Tod. Wie nun Iustinus ein wenig zu sich selber gekommen / vnd zu Gotte sich widerumb bekehret / hat er Tyberium an seine stat verordnet / wie folgen wird / vnd ist gestorben / vnd zu Constantinopel begraben worden / nach deme er eilff Jahr geregieret hatte. Evagrius lib. 5. cap. 11. 12. Huttichius.

Micyllus setzet diese Versch von jhme:

Ingenio & pietate minor, non tempore tantum,
Hic fuit: Ast ingens cultor Avaritiæ
Regna sub hoc, longi, cæperunt Italia, Bardi
Ipse pedum morbo mentis egemus obit.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Ochse mit zweyen Häuptern. VOr dem anfange deß Persischen Krieges ward ein Ochse geboren mit zweyen Häuptern / der deutete freylich das harte flossen beyder Herrn vnd jhrer Heer. Evagrius lib. 5. cap. 8.

Brennende Spiesse. Heer am Himmel. Für dem Einfall der Longobarden in Italien / sahe man Anno Christi 567. brennende Spiesse am Himmel vmblauffen / Es erschienen streitende Heer am Himmel / die sich schlugen / das man das gethöne der Waffen hörete / vnnd Blut hernieder fallen sahe.

Bäwme brennen. In Engelland brandten die Bäwme liechter lohe / vnd geschach jhn doch kein schade.

Blutquell. Zu Yorck oder Eberack quollen etliche Brunnen mit Blute.

Kind lachet. Zu Candelburg lachete ein Kind / da es geboren werden solte / diß deutete der Warsager Merlinus auff den schaden so die Sachsen Engelland zufügen würden: Wie es die That auch ausewieß.

Blut. Blut quall aus vielerley Gebäwen / vnd floß auff die Erden.

Wassers schäden. Anno 570. regnete es sehr etliche Tag vnd Nacht / das die Wasser wuchsen / ausgiengen / vnd an Gebäwen / Menschen vnd Viehe grossen schaden thaten / sonderlich der Rhodan vnd die Tyber.

Sonn. Mond. Es erschienen viel Sonnen: In dem Mond sahe man ein grossen Stern / so waren grewliche Finsternüß deß Monds.

Tauffwasser wunderlich entsprungen Da sich die Francken zancketen wegen der zeit der Ostern mit den Hispaniern / die Francken hielten jhre Ostern 14. Cal. Maij, die Hispanier 12. Cal. Aprilis, da wurden der Francken Tauffsteine voller Wasser / ohne Menschliche eingiessung / der Hispanier aber nicht / vnnd ward damit gezeiget die rechte zeit der haltung deß Festo.

Posaunen in der Lufft. Da jetzt die Longobarden im anzuge waren in Welschlandt zu fallen / da hörte man in der Lufft zu Tag vnd Nacht Posaunen schallen / also daß jederman erschrack / vnd meinte der Jüngste Tag würde kommen. Wunderbuch Lycosthenes fol. 302. 303. Sigberti Chron. Paulus Diaconus. Sabellicus Ennead. 8. lib. 5. Grego. Turonensis lib. 5. cap. 23. Centuria 6. cap. 13. fol. 799.

Wasser Jren. In der Tyber erschienen Wasserthier / der eines Mannes / das ander Weibes gestalt hatten mit langen Haaren biß auff die Lenden gehend / der vnter Theil kont nicht für m Wasser erkant werden / die stunden also im Wasser / vnd liessen sich sehen von Morgen an biß vmb neun Vhr. Chronicon Schedelij fol. 146.

Der

Der achte Keyser/sonst der zwey vnd sechzigste;

TYBERIVS CONSTANTINVS.

Das I. Cap.

Von seinem Vrsprunge vnd Namen.

DIeser ist auch aus Thracien bürtig gewesen/ seine Eltern/ ob sie hohes oder niedern Standes gewesen/ werden nirgendt ausdrücklich gemeldet/ Jhme werden die Namen vnd Ehrentittel zugeleget/ das er Tyberius Anicius Constantinus genant wird: Er hat sich auff seiner Müntze also Tittuliret: Tyberius Constantinus perpetuus Augustus, Gloria Romanorum. Chron. Hedionis. Abbas Ursperg. Ankunfft. Name. Müntze.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Arth vnd *Symbolo*.

ER ist ein grosser/ starcker Mann gewesen/ so schöner Gestalt vnd Angesichtes/ das jhm die zeit niemandt zuvergleichen gewesen ist/ vnter allen Menschen hohes vnnd nieders Standes: Hat ein hohen Verstandt/ vnd Tugendthafftes Gemüth gehabt/ neben so freundlichen Geberden/ das wer jhn sahe/ vnd mit jhme vmbgieng/ der faste Gunst vnd Liebe zu jhme: Hat sich von Jugendt auff in Kriegen/ vnd zu Hofe also geübet/ vnd wol angelassen/ das er balde in Ansehen gekommen ist: So war er der reinen Lehre vnnd Christliches Glaubens auch wol berichtet/ vnd hatte darinnen einen guten Grundt geleget. Evagrius lib. 5. cap. 13. Cent 6. fol. 63. Gestalt. Schönheit. Gaben. Vbung. Religion.

Sein *Symbolum* oder Reim.

Zum Reime hat Er die Wort geführet: Reim.

S. P. T. D.

Stips pauperum thesaurus divitum. Das ist: Mildigkeit Nutz.

Was man den Armen gutes thut/
Ist reicher Leut bestr Schatz vnd Gut/
So hie bleibt vnd dort wehren thut.

Doctor Reusnerus fast es also:

Quod pauperi donas lubens, donas Deo:
Stips pauperum thesaurus magnus divitum est.

Das ist:

Was du Armn guts thust willig- lich/ Dessen nimpt an GOtt selber sich/
Vergielt es hie vnd dort ewiglich.

Golzius schreibet jhme diesen zu:

V. P. O. C.

Virtutem præ omnibus colito. Das ist:

Tugendt solst für alln dingn lieb han/ Wilst werden ein geehrter Mann. Tugendt zu lieben.

Das III. Cap.

Von seinen Emptern vnd Wahl/ Justini Bekehrung vnd Erinnerung an Tyberium.

Empter.

WAs hat sich zu Hofe also verhalten/ das er ein Ehren-Amp: nach dem andern erlanget/ zu letzt Keysers Iustini Hoffmeister vnd Pallast-Regent geworden ist/ der jhn auch so geliebt/ das er jhn an Kindes-stat angenommen hat/ vnnd endlich da jhme seine Vnsinnigkeit ein wenig vergangen/ jhn neben sich zum Mit-Regenten/ vnd nach jhme zum Keyser erwehlet hat/ mit jedermans Einwilligung/ darauff er vom Patriarchen Eutilio gekrönet worden ist im Jahr Christi 576. Vnd sind in dieser Wahl vier Stücke wol zubetrachten.

Wnd geliebt vom *Iustino.*

Keyser erwehlt.

Crönung.

Vier Stücke die zubedencken.

1. Gottes Güte.

Zum Ersten/ GOttes grosse Gnade vnd Güte/ dardurch er alles mit vns anwendet zu vnserm Nutze vnd Besserung/ wie er darumb diesen Keyser so hart mit schmertzlicher Kranckheit vnd Vnsinnigkeit angegriffen hat/ das er jhn dadurch noch zur Busse brechte für seinem Ende/ wie er im Jeremia sagt am 30. Cap: Ich wil dich züchtigen/ doch mit massen/ auff das du dich nicht für vnschüldig achtest/ aber ich wil es kein Ende mit dir machen. DEVS flagellat ad emendationem, non ad perditionem, sagt Gregorius, Gott straffet zur besserung/ vnnd nicht zum verderben/ 1. Cor. 10.

Jerem. 30.

Gregor.

II. *Iustini* Busse.

Zum andern/ Iustini Busse vnd bekehrung zu Gott für seinem Abschiede/ vnd seine gnedige annemung/ so wol als deß Schechers Luc. 23. wie das aus der schönen Ermahnung erscheinet/ so er an Tyberium gethan hat/ zur bestetigung deß Evdes Gottes/ Ezech. 33. So war als ich lebe/ so wil ich nicht den Todt deß Sünders/ sondern das er sich bekehre/ vnd mit mir lebe/ Drumb so bekehret euch/ warumb wolt jhr sterben.

Ezech. 33.

III. Ermahnung sechserley Inhalts.

Zum dritten/ die schöne Ermahnung selber/ darinne er jhn auff sechserley weise.

1. Gott.

I. Auff Gott/ Sihe/ sagt er/ GOtt hat die diß Keyserliche Kleid gegeben/ vnd nicht ich: Habe GOttin Ehren/ auff das du von jhme widerumb geehret werdest: Dann es heist Glorificantes me glorificabo, 1. Sam. 2.

II. Keyserin.

II Auff die Keyserin/ das er die als seine Mutter ehren solle: Habe deine Mutter in Ehren/ die vber dich geherschet hat: Erst warestu jr Knecht/ jetzt aber jr Herr.

III. Er selber.

III. Auff sich selber/ das er demütig vnd woltätig sich verhalten solle: Laß dich die Keyserliche Zierde vnd Schmuck nicht zur Hoffart vnd Muthwillen bewegen/ wie ich armer Mensch gethan/ vnd schwere straffe dräber habe ausstehen müssen. Bedencke stets wer du gewesen bist/ vnd werde nicht hoffertig/ vbe keine Tyranney/ sey nicht Blutdürstig: Vergilt nicht arges mit argen/ vnd vbe deinen Muthwillen nicht: Spiegele dich an mir/ werde mir nicht gleich in Sünden/ sonst empfestu gleiche straffe.

IIII. Räthe. Vnterssasse.

IV. Auff die Räthe vnd Vnterssassen/ vnd auch Diener: Diese vmbstehende stehe an/ als deine Kinder vnd Diener/ vnd als die/ die dir helffen müssen den gemeinen Nutz befördern/ Gerichte/ Gerechtigkeit vnd Friede erhalten.

V. Reiche. Arme.

V. Auff Reiche vnd Arme/ die vermögend sind/ erhalte dabey/ vnd beschütze das jhrige. Den Armen vnd Vnvermögenden diene/ gieb jhn Almosen/ vnd hilff jhnen aus nach höchstem vermögen.

VI. Gebet

VI. Auffs Gebet/ Gott anzuruffen vmb seines heiligen Geistes Regierung/ vnd vmbleitung vnd erhaltung in aller Warheit.

IIII. *Tybery* Demut vnd ermanung.

Zum vierden/ Als nun hierauff Tyberius auff seine Knie fiel/ vnd mit gefaltenen Händen sagte/ Domine si voluero iussum: Si nolueris non sum: Herr Vater so es euch gefellet/ so werde ich Keyser/ so es euch nicht gefelt/ so bleibe ich ein Diener: Da hub er auch mit gefaltenen Händen an/ vnd sprach/ Gott der Himmel vnd Erden gemächt hat/ dein vnd mein Schöpffer ist/ der erinnere dich alles dessen/ so ich vergessen habe dir zu sagen/ vnnd leite dich durch den heiligen Geist in alle Warheit vnd Gottseligkeit/ das dir es hie vnd dort wol gehe.

NB.

Als

Als nun hierauff jederm an anfieng zu weinen / vnd Gott ernstlich anrieffen / geschahe die Krönung mit Gebet vnd Danckſagung: Vnd ſtarb Iuſtinus balde hernachere im Jahre 575. Evagrius lib. 5. cap. 13. Paulus Diaconus lib. 16. cap. ultimo. Chronica Hedionis fol. 267. Cent. 6. cap. 3. fol. 62. Krönung.

Das IIII. Cap.

Von ſeinem Eheſtande / Gemahl vnd Kindern.

ER hat zu einem Ehegemahl gehabt / ein ehrliches vnd Gottfürchtiges Weib / Anaſtaſia genant / mit der er in Krafft Göttliches Segens Kinder gezeuget hat. Dann da er ſich mit Iuſtiniano vertrug / verſprach er ſeine Tochter Iuſtiniani Sohne zu geben / vnd begerte / das Iuſtiniani Tochter ſeinem Sohne vertrawet würde: Aber das ward hernach / wegen erwecktes Aufruhrs verhindert / vnd ſtunde jhme Iuſtinianus vnd den ſeinen ſelber im Liechte: Dann Keyſer Tyberij Tochter ward Mauritio gegeben / der nach jhme Keyſer ward. Die ander Tochter Charito genant / gab er Germano dem Schulteiſſen. Die Gottſeligkeit der Anaſtaſiæ leuchtet darinne herfür / das / da ſie zur Keyſerin zu Conſtantinopel vom Patriarchen Eutilio gekrönet ward / vnnd alles Volck mit frewden zuſchrie / ☉ Keyſerin Anaſtaſia, Gott gebe dir Glück / du ſolſt vberwinden: Da antwortete ſie vber laut / vnd ſprach / ☉ Gott ſtehe bey / vnnd hilff denen gnediglich / die du heiſſeſt vber das Volck herrſchen. Er muß aber ſein Gemahl nicht zu Conſtantinopel bey ſich / ſondern an andern Orteren gehabt haben: Dann etliche Authores melden / das die Keyſerin Sophia gehoffet habe / Er ſolte ſie zur Ehe nemen / damit ſie bey Keyſerlichen Würden bliebe. Sol auch drümb jhren Herren beredet haben / Tyberium an Kindes ſtat anzunemen / vnd zum Nachfolger im Reiche zuerwehlen: Da ſie aber hörte vnd ſahe / das er ein Weib hatte / vnd die zur Keyſerin krönen ließ / iſt ſie hoch erſchrocken / vnnd hat zu jhrem verderben / Auffruhr wider jhn erwecken wollen / wie folgen wird. Abbas Urſperg. Chronica Hedionis fol. 268. 269. Anaſtaſia Tochter. Sohn. Anaſtaſiæ Gottſeligkeit. Sophiæ nichtige Hoffnung.

Das V. Cap.

Von ſeiner Regierung / Tugenden / Thaten vnd groſſem Glücke.

DIeſer Keyſer hat ſieben Jahr lang wol vnd löblich geregieret / vnd iſt ein frommer Tugenthaffter Herre geweſen. Tugende Tyberij.

I. Derhalben er ſteiff vnd feſte bey Gotte ſeinem ſeligmachendem Worte / hielt auch mit ernſte vber dem rechten Gottesdienſte / vnd Kirchenfelde / wolte keine Zerrüttung der Kirchen geſtatten / richtete viel zerfallene Kirchen widerümb an / vnd begabte ſie reichlich. I. Beſtendige Gottſeligkeit.

II. War er weiſe vnd verſtendig / wuſte wie eine Sache anzugreiffen vnd nauo zu führen war: Hatte ein Großmütigo Hertze / das ſich nicht balde abſchrecken ließ. II. Weißheit. Großmütigkeit.

III. Befliß er ſich der Gerechtigkeit in der Regierung / damit niemandts Gewalt vnd Vnrecht zugefüget würde: Straffte die Böſen / ehrte / ſchätzte vnd beförderte die Frommen. III. Gerechtigkeit.

IV. Schaffete er viel vnnötiger Schatzung vnd Landesbeſchwerung abe. IIII. Gütigkeit.

V. War er freundlich vnd wolthätig gegen jederman / ließ ſich leichtlich erbitten / vnd zur erbarmung bewegen: That auch den Feinden guto. Da viel gefangene Perſianer zu jhme geführet wurden / kleidete er ſie / gab jhnen Zehrung / vnd ſandte ſie vnverletzet widerümb in jhr Land / das ſie ſeine Freundligkeit bey jhrem Volcke rühmen muſten. V. Freundlichkeit. Liebe gegen Feinden.

VI. Da zu Rom groſſer Hunger war / weil die Longobarden faſt gantz Italien verheeret hatten / da kauffte er viel Getreide in Egypten / lud es in Schiffe / vnd ließ es gen Rom führen / damit die Leute ſich erhalten konten. VI. Speiſet die Römer.

VII. Begabet die Jungfrawen Wittwen vnd Arme.

VII. Wo er arme Geschlechte sahe / denen halff er aus / begabte reichlichen arme Wittwen / Jungfrawen vnd Gesellen / theilete täglich viel Geldes vnd Allmosen vnter die Armen / Also das die Keyserin Sophia jhn drumb strasste / das er die Schätze also verthete / die sie vnd jhr Herre erschunden vnd beygeleget hatten: Er aber gab diese Christliche Antwort / Er sich vertrawe Gotte / er werde der Keyserlichen Kammer kein Geldt mangeln lassen / so lange man es zu seinen Ehren / vnd der Armen Vnterhaltung anwendet: Dann er spricht ja selber: Date & dabitur vobis. Luc. 6.

Gein Vertrawen zu Gott.

Von seinem Glücke.

Schatz gefunden.

VND in dieser Hoffnung ward er auch nicht betrogen / Dann als er einsmahls auff dem Keyserlichen Saale spacieren gieng / vnnd gewar ward / das ein Creutze in einen Stein gehawen war / sprach Er / Gelt dem Zeichen deß heiligen Creutzes sollen wir vnsere Stirnen vnnd Brust bezeichnen / vnnd hie gehen wir mit Füssen drüber hin / drumb hebet den Stein mit dem Creutze auff / Als man nun das thun wolte / fande man ein Gewölbe / drunter mehr als hundert Centner Goldes lagen. Item: Narses hatte in seinem Hause eine Cisteen gefället mit Golde vnd Silber / so er in Kriegen bekommen hatte / vnd alle die tödten lassen / so das Geldt dahin geleget hatten / damit sie es nicht verrathen konten: Vnd von einem alten Manne hatte er ein Eyd genommen / bey seinem Leben es niemandts zu offenbaren. Als nun Narses gestorben war / kam der Mann / vnd zeigete es dem Keyser Tyberio an / der schickete hin / ließ die Cisteene aufbrechen / vnd fand da so viel Goldes / Silber vnd Geldes / das sie etliche Tage daran zu tragen hatten.

Tyberius bekömpt Narsis Schatz.

Grosse Beute aus Persia.

Davon theilete er den Armen vnd Dürfftigen reichlich aus / vnd lobte Gott für solch bescheretes Glücke. So bekam er auch auff zwey mahl aus dem Persischen Kriege vñ Siege solche Schätze / als vor jm noch keiner erlanget hatte. Funccius lib. 8. Comment. fol. 147. Chron. Hedionis. Chronica Philip. Huttichius. Evagrius lib. 5. cap. 13. fol. 269. Platina. Prompt. Sturmij fol. 428. Centur. 6. fol. 63.

Gütigkeit gegen Iustinum.

Seine Gütigkeit erscheinet auch hieraus / Da Iustinianus / deß vorigen Keysers Iustini Enckel / von der alten Keyserin Sophia vnd andern angehetzet ward / sich ins Keyserthumb zu dringen / Vnd aber Iustinianus sich für dem Keyser demütigte vnd ein Fußfall that / vnd Gnade bat / derselbe er es jhm willigklich / nam jhn gen Hofe / vnd machte jhn zum Obersten vber das Heer wider die Persen angefangs / Der alten Keyserin erzeigte er auch solche Gnade / das er sie nur verstricken / vnd mit newen Dienern versorgen ließ / jhre Schätze / darauff sie mehr als auff Gott trawete / jhr entzog / aber sonst alle Notturfft reichlich jhr geben vnd folgen ließ. Chronicon Hedionis 269.

Gütigkeit gegen Sophia.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen / Glück vnd Vnglück darinne.

Krieg mit den Persern.

DEn ersten Krieg hat wider jhn erwecket der stoltze König der Perser / Cosroes genant / der jhme ins Land gefallen / vnnd viel schadens gethan / Aber er rüstete sich mit grossem Ernste wider jhn / brachte ein so außerlesenes wolgerüstes Heer zu Rosse vnd Fusse wider jhn zusammen / als newlich nicht beysammen war gesehen worden / Dann er hatte von eitel außerlesenen Reutern / 150. Turmas, derer jede 32. Reuter in sich fasset / vnd einen Delucionem vber sich haben: Darüber satzte er zum Obersten Iustinianum, der greiff Cosroem Mannlich an bey der Landtfestung Darras, schlug jhn in die Flucht / das er auff einem Elephanten vber den Euphratem schwimmen / vnnd sein gantzes Lager mit allem Gute vnnd Raube hinder sich lassen muste / auch das heilige Ewer / so die Perser als ein GOtt mit führen vnnd ehren: Vnnd viel Elephanten mit Golde / Selde vnd köstlichen Kleinoten beladen: Dazu viel Volckes / so

Groß Heer.

Sieg.

Außbeute.

so zum theile im treffen / zum theile in der Flucht erschlagen ward / ohne was im vberschwimmen deß grossen Flusses Euphratis ersoff vnd vmbkam: Also erhielt Iustinianus ein herrlichen Sieg / vnd eroberte einen vnermeßlichen Schatz / zog vollends in Persiam / nam ohne hindernis vnd widerstandt einen Ort nach dem andern ein / vnd hielt sein Winterlager darinne / kam biß an daß Hircanische Meer / vnnd hielt sich also mit Siege vnd Glücke in den eroberten Persischen Grentzen biß ins dritte Jahr. Cosroes gremete sich vber solchem erlittenen schaden so hefftig / das er kranck ward / vnd starb / ließ eine Seule setzen an den Ort seiner Niederlage vnd Flucht / vnd ein Mandat für seinem Todte publiciren, das kein Perser König das Römische Reich vnd Keyserthumb solte anfallen vnd bekriegen.

Cosrois Tode. Seule. Mandat.

Im dritten Jahre nach diesem Kriege vnd Siege / entsatzte Keyser Tyberius den Iustinianum seines Amptes / vnd ordnete zum Obersten vber das Heer Mauritium, einen berühmbten Kriegsheldt / der schlug auch den Perser König Hormusdam vnd sein Heer / vnnd nam alles widerümb ein / was die Persier vorhin dem Reiche entzogen hatten / kam mit grossem Raube vnd Ausbeute / vnd zwantzig beladenen Elephanten widerümb heime / ward auch vom Keyser mit solcher Ehre vnd Danckbarkeit angenommen / das er jhme seine Tochter Constantiam zum Ehegemahl gab / jhn zum Könige vnd Mit Regenten machte / vnd zum Keyser nach seinem Todte ernante / im Jahre Christi 580. Evagrius lib. 5. cap. 14. 15. 19. Paulus Diaconus de gest. Long. lib. 3. cap. 6. Antoninus Tit. 12. cap. 6. Zonaras Tom. 3. Annal. Chron. Hedionis. Crusius lib. 9. Annal. part. 1. fol. 246.

Iustiniani entsetzung. Mauritius wird Oberster. Sein Sieg. Raub. Danck verdienet.

Mit den Longobarden die in Italia grewlich ruhmorten / hatte er das Glück vnd Sieg nicht / sondern muste mit jhnen Friede vnd anstandt machen / vnd sie gantz Italien einnemen vnd besitzen lassen. Pomponius Lætus.

Longobarder Krieg.

Als Hilpericus der Francken König eine statliche Bottschafft zu Keyser Tyberio sandte / mit jhme Friede vnnd Freundschafft zu machen / nam er die Gesandten nicht alleine willig vñ ehrlich an / sondern schickte auch dem Könige zur verehrung grosse güldene Müntze / das ein stücke ein Pfundt Goldes wug / vnd stundt darauff deß Keysers Bilde mit der Vmbschrifft: Tyberij Constantini perpetui Augusti. Auff der andern seiten ein Wage mit dem Fuhrmanne / vnd diese Wort dabey: Gloria Romanorum. Chron. Hedions fol. 269.

Macht Friede mit Hilperico Könige in Franckreich. Grosse Müntze Tybery.

Im fünfften Jahr seiner Regierung fielen die Longobarden auch in Franckreich / vnd erschlugen so viel Burgunder / das man die Todten nicht alle zehlen konte. Paulus Diaconus lib. 3. cap. 1.

Longobarden fallen in Franckreich.

Da hernach widerümb drey Heerführer der Longobarden in Franckreich fielen / wurden sie von Mummolo geschlagen / das jhr wenig widerümb in Welschlandt kamen: Auch trieb dieser Mummolus die Sachsen aus Franckreich / vnd zwang sie / das sie jhme Geldt geben musten / das er jhnen mit Weibern / Kindern vnd Gütern ein sichern Abzug in jhr Vaterlandt vergonte / weil sie sich mit den Longobarden nicht mehr vertragen konten / denen sie vierzehen Jahr gedienet vnd Beystandt geleistet hatten / Anno Christi 582. Paulus Diaconus lib. 3. cap. 4. Crusius fol. 246.

Longobarden von Mummolo geschlagen. Sachsen aus Franckreich getrieben.

Das VII. Cap.

Von seiner Kranckheit / Tode vnnd Begräbniß.

Als er sieben Jahr wol vnnd löblich geregieret hatte / ward er kranck / vnd nam seine Kranckheit also zu / das er wol fühlete / er würde es nicht lange treiben / würde auch nicht widerümb auffkommen / wie viel vnd ernstes Gebets auch für jhn allenthalben vom Volcke vnd Vntersassen geschach zu GOtt: Derwegen schickte er sich auch gar Christlich zum Abschiede / schlug mit

Kranckheit. Bereitung zum Tode.

 einwilligung

einwilligung der alten Keyserin Sophiæ / vnd deß Raths vnnd Landestände / seinen Todt. Sydam Mauritium, als einen berühmbten Kriegsheide vnd Tugendthafften Herren / für zum Nachfolger im Reiche / vnnd starb hernach darauff friedlich / frölich vnd seliglich / ward von jederman beklaget vnd beweinet / vnnd zu Constantinopel Beklagung. Begräbnüß. ehrlich vnd herrlich begraben.

Mycillus macht zu seinem Lobe diese Versch als ein Epitaphium.

Epitaphium

Ast hic divitias regum elargitur egenis :
Erga alios facilis, nec gravis ipse sibi.
Devicit perſas, & ſucceſſore creato :
Ipſe domi placida morte quietus obit.

Das ist :

Er hieng sein Hertz nicht an das Gold / Hatte wider die Persen Glück /
Theilt es aus als ein milder Held / Schlug sie / vñ triebs gar weit zu rück /
War dienstlhafft gegen jederman / Ordent ein Nachfolger im Reich /
Nam sich auch eigner Wolfarth an / Vnd entschlieff darauff seliglich.

Velius fasset es also :

Debellas TIBERI perſas, miſereris egenos
Auguſtum & generum dicis, obiſq; diem.

Vrsach der Kranckheit Keysers Tyberij. Crusius fol. 247. setzet die Vrsach seiner Kranckheit / das er von vbriger essung der Maulbeer in die Schwindsucht gefallen / vnnd darane gestorben sey / im Jahre 583.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Grewliches Erdbeben zu Antiochia. IN drieten Jahr der Regierung dieses Keysers ist abermahl zu Antiochia ein groß Erdbeben gewesen / dadurch viel Gebäw erschuttert vnnd beschediget sind / Der allerlustigste Ort Daphne / ist gar zerfallen / vnd alle schöne Lusthäuser daselbst zu Grunde gangen. Evagrius lib. 5. cap. 17. Wunderbuch fol. 204.

Fewer am Himmel. Folge darauff. Anno 580. liessen brennende fewrige Wolcken am Himmel vmbher / vnd folgete darauff viel Kriegen / dann der König Lingele schlug die Schwaben aus Hispanien : Der Perser König Hormilda stelens Römische Reich / aber er ward geschlagen vnd hart verwundet / ließ ein Mandat ausgehen / das kein Perser König mehr solte in Krieg ziehen. Wunderbuch fol. 204.

Hunger zu Rom. Fewer am Himmel. Folge darauff. Anno 576. war zu Rom grosse Thewrung vnd Hunger / also das sie sich aus noth ergeben den Longobarden ergeben musten.

Anno 582. liess aber Fewer am Himmel vmbher / darauff fielen die Longobarder in Franckreich / vnd thaten grossen schaden / wurden aber von Mammulo im zurück ziehen geschlagen / vnd verloren allen eroberten Raub / vnd viel Volckes. Welcher schade auch zuvor bedeutet war / durch diß Wunderwerck / da zu Tours aus einem aufgeschnittenen Brodte Blut geflossen war : Sie Wölffe liessen in der Stadt Burdegal am hellen liechten Tage vmbher / namen die Hunde von den Häusern vnd aus den Höfen hinweg / vnnd frassen sie / das jhn niemandes wehren konte : Es regnete zwantzig Tage vnnd Nacht an einander / dabon wurden die Wasser so groß / vnd weit ausfliessend / das sie Menschen vnd Viehe ersauffeten / die Häuser zerrissen / vnd mit vielem Gut wegflösseten : Das man nicht anders meinete / es würde eine andere Sündflut werden / vnd alles verderben. Turonensis lib. 4. cap. 33. Simonetta lib. 4 cap. 30.

Blut aus Brodte. Wölffe thun schaden. Gros Gewisser.

Zauberers Lust vnnd Griffe. Zu Antiochia war ein Zauberer Amatalius genant / der verbarg seine Zauberey also /

rey also/das er von jederman für einen guten Christen geachtet ward/auch bey dem frommen Bischoffe Gregorio gute Kundschafft und Freundschafft führete/ weil er den Schalck meisterlich bergen konte: Aber endlich ward er über der Opfferung und verehrung des Teuffel ergrieffen/ und ein grosser Auffruhr erreget vom Volcke/das auch im wüten ihrem Lehrer schuldt gab / er hielte es mit dem Teuffelsdiener/ also das ihn Keyser Tyberius gen Constantinopel führen und examiniren lassen / da auch seiner halben der Patriarch Eutychius schier were umbs Leben gekommen / wann Gott ihn nicht wunderlich erhalten hette / auch beyder Unschuldt geoffenbart / und den Häuberer zu verdienter strafe gezogen / Dann man warff ihn den wilden Thieren für / das sie ihn zerrissen / darnach hefftete man ihn an ein Creutze/ und kamen aus sonderer Rache Gottes die Wölfe/ rissen seinen verfluchten Cörper vom Creutze und frassen den auff. Evagrius lib. 5. cap. 18. Cent. 6. cap. 13. fol. 800. falscher Aergwohn. NB.

Und diese zeit fiengen die Bäwme wiederümb an zu blühen im Julio oder Hewmonat/ und die Opffel getragen hatten/bekamen newe Opffel/die biß auff Weihnachten stunden. Bäwme blühen im Hewmonat.

Item nach der Weinlese fiengen die Reben an zu blühen/und Trauben zu bringen. So fielen Schlangen aus den Wolcken auff die Erde. Reben blühen. Schlangen vom Himmel gefallen.

Unter Babst Pelagio war die Tyber zu Rom sehr groß / und that viel schadens/ Nach dem abelauffen ließ sie einen grossen Drachen / und viel Ottern und Schlangen liegen/ die in ihrer verfaulung die Lufft vergifteten / und ein gross sterben zu Rom verursachte/ darinne auch dieser Babst auff gieng. Chron. Martini. Tyber thut schaden. Sterben zu Rom.

Als Maximianus Bischoff zu Syracusa, von Rom widerümb heim schiffen wolte/ da erhub sich ein solch ungestüm auff dem Meer/ daß es das Schiff mit Wasser füllete / und sie nicht anders meineten / dann sie müsten derfincken und ertrincken: Drumb beichteten sie alle/ empfingen die Absolution und das Nachtmahl / und befohlen sich GOtte/ in Gnade und Schutz: Und der hörte auch diß Wundet und Wolthat an ihnen/das ob sie wol achte Tage und Nacht in solcher Gefahr schweberten/ wurden sie doch erhalten/ kamen endlich an eine Insel / das sie alle ausstiegen/ und do versanck allererst das Schiff zu Grunde. Iohannes Diaconus in vita Gregorij. Prompt. Stur mij fol. 112. Wunders erhaltung Maximiani auff dem Meer.

Leander der Hispalensische Bischoff / widerlegete Schrifftlich und Händtlich die Arrianische Ketzerey/und zeigete so gründtlich die Gewißheit Christlicher Lehre/ das der Visi Gothen König Reccaredus mit seinem Volcke sich von den Arrianern abewante/ und den Christlichen Glauben annam / im Jahre Christi 574. Chronica Schedelij fol. 147. Fasciculus Temp. fol 56. Leander bekehret die Visi Gothen.

Fortunatus der Tudertinische Bischoff / ward zeit in grossem Ansehen / dann er zur bekreftigung der reinen Lehre/ durch GOttes wirckung viel Wunderzeichen that / Teuffel austrieb / Blinde sehend / und Krancke gesundt gemachet hat. Ibidem. Fortunatus thut Wunder.

Da Samson ein gelerter und frommer Mann zum Bischoffe zu Solen geweihet ward / sahe man eine schöne Taube vom Himmel kommen / und sich auff sein Häupt setzen / so lange man mit der Einweihung umbgieng / Buoß Chronicon fol. 145. Taube setzt sich auff Bischoff Samsons Häupt.

Der neunde Keyser/ sonst der drey vnd sechzigste:

MAVRITIVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Vaterlandt.

DIeser ist Büretig gewesen aus der Landschaffe Cappadociæ, so mit der lincken seiten an beyde Armenien, vnd Comagenam stösset/ vnd mit der rechten an Asiam rühret/ vnd biß an den Berg Taurum gehet/ da weilandt die streithare Weiber Amazones genant/ gewohnet haben/ von derer Streit vnnd Art man viel Wunders lieset bey den alten Scribenten. Chron. Hedionis fol. 181. Cosmographia Münsteri.

Name. Geschlecht.

Daher wirdt der Mauritius Cappadox genant: Die Stadt Arabissus sol sein Vaterlandt gewesen sein/ da seine Vorfahren gewohnet haben/ so aus der alten Römer Geschlechte gewesen sind. Evagrius.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Arth vnd *Symbolo*.

Erziehung.

Gestalt.

Arth.

DEr ist von seinen Eltern in der jugend zum studieren gezogen/ vnd hat auch darinne fruchtbarlich fortgefahren/ das er ein gelerter Geselle geworden ist: Von Gestalt war er schöne vnnd doch ernstes Gesichtes/ das man seiner schönen Glieder halben jhn gerne ansach/ vnd für seinem ernstem anblicken erschrack: Hatte einen grossen Bart vnd Nase/ ein rundes rothes Angesichte/ vnd glatzichten Kopff/ war starckes Leibes vnd Glieder: War fleissig zu allerley ehrlicher Arbeit/ hassete das spatzieren vnd müssiggang/ als aller Laster anfang/ vnd die Wollust deß Fleisches als ein Gifft vnd verderben: Lebete gar messiglich/ redete wenig vnd gar bedechtiglich/ hassete das viel waschen vnd plaudern/ als dadurch man sich vnd andere leicht in schaden bringen könte/ laut deß Spruchs Salomonis Prov. 10. In multiloquio non deerit peccatum. Evagrius lib. 5. cap. 19.

Fleisch. Grille.

Prov. 10.

Sein *Symbolum*.

Jhme werden zwey Symbola oder schöne Reime zugeleget.

I.

Q. T. I. C. E.

Quod timidum: id crudele est.

Von Furchtsamkeit.

Wer furchtsam ist/ der ist auch Tyrannisch vnd grewlich.

Das giebt D. Reusnerus also:

Quod timidum, sit idem simul hoc crudele: Tyrannus:
Sic alios semper, seq; suosq; timet.

Wer gar furchtsam erzeiget sich/ Der ist Tyrannisch vnd grewlich/
Versihet zu niemandes gutes sich/ Jst jhm vnd andern beschwerlich.

II.

Gottes Gerichte ist gerecht.

I. E. D. E. I. I. T.

Iustus es Domine & justa judicia tua.

Das er also ein Christe genommen hat/ aus dem 2. Cap. Tobiæ/ vnd aus dem 118. Psalme.

D. Reus-

Doctor Reusner fast es in diese Versch:

Justus es ò Domine, & tua sunt justissima semper
Judicia: O judex sis Deus ipse mihi.

Das ist:

O HERR du bist gerecht allein / Ach Gott sey gnedig deinem Knecht /
Gerecht sind alle Gerichte dein / Brauch nit an jhm das scharffe Recht.

Das III. Cap.

Von seinen Emptern vnnd Wahl / Auch Ermahnung an jhn.

WEil er sich im studieren/fechten/reiten vnd allerley löblichen dingen vnd Tugenden von Jugendt auff geübet / vnd wol angelassen/ ist er an Keyserlichen Hoff genommen / vnnd da man allda seine Geschickligkeit vernommen vnd gesehen / hat jhn Keyser Iustinus der Ander zu einem Secretario vnd geheimen Rathe erwehlet: Vnnd da er das Ampt mit Nutze vnd Lobe verrichtet/ hat die Keyserin Sophia bey jhrem Herren jhn verbeten/das er jhn zum Häuptman oder Obersten/ vber die LeibGwardi/ oder Hoffahne/ so auff den Keyser wartet/ verordnet hat: Da er aber seinem Ampte so vorgestanden / das jhn Keyser Tyberius zum FeldtObersten gemacht hat vber das Heer / so er wider die Persen ausschickte/ vnd als er aber da Lob eingeleget / vnnd mit Siege/ Ruhmb vnd grosser erlangeter Beute widerümb heim kam / hat er jhn zum MitRegenten vnd zum Nachfolger im Reiche ernant / damit auch jederman wol zu frieden gewesen ist/ vnd ward vom Patriarchen Iohanne Iejunatore gekrönet im Jahre Christi 583. In seiner Wahl vnd Krönung redete jhn Tyberius also an: Lieber Sohn behalt diesen meinen Rath vnd Befehl: Das du allezeit liebest vnnd thust was recht vnd was billich ist/so wird dirs am Glücke nicht mangeln.

Mauritij Vbung.
Kömpt an Hoff.
Wird *Secretarius.*
Häuptman.
FeldtOberster.
Sieg.
Keyserliche Wahl.
Krönung.
Ermahnung an jhn.

Zeichen vnd Vorbedeutung seiner Wahl.

ALs Er zu *Antiochia* frühe sein Gebet that / vnnd für sich ein Danckopffer thun ließ / da zündete sich das AltarTuch von jhme selber an/ da er nun erschrack / tröstete jhn der Bischoff Gregorius, vnnd sprach / Erschrecke nicht / wie die Fewerflammen in die höhe fahren/ so wirstu zu Ehren erhaben werden.

Zeichen für seiner Erhöhung.
AltarTuch brent.

Als er einsmahls in Morgenländern war/erchiem jhm Christus/ vnd ermahnte jhn / Er wolte mit der zeit rechen die Schmach so jhme von Ketzern Saracenen vnd Heyden zugefüget würde: Das war auch eine Vorbedeutung/ er würde herrschender Herr werden/ vnd den Christlichen Glauben vertheidigen.

Christus im erschienen.

Seinem Vater hatte geträwmet in der Nacht seiner Geburt / als wüchse in seiner Kammer ein grosser Weinstock / der sich weit ausbreitete / vnnd voller schöner Trauben hienge.

Vaters Trawm vom Weinstocke.

Seiner Mutter hatte gedaucht / als gienge aus dem Orte da sie jhn zur Welt gebar/ein gar lieblicher Geruch/ davon sie Krafft zur Geburt empfienge: So hatte auch Simon / der bey Antiochia viel Jahr auff einer Seulen stund / jhme offte / wann er jhn besuchte/ die Erhöhung zu grossen Ehren verkündigt. Evagrius lib. 5 cap. 21.22. Chron. Hedions fol. 270. Wunderbuch fol. 305. Chronicon Philippi 415.

Mutter düncken vom Geruche.
Simeonis Weissagung.

Das IIII. Cap.

Von seinem Ehestande/Gemahl vnd Kindern.

Als

Verdient deß Keysers Tyberij Tochter Constantiam.

WEs er noch ein Krieges Oberster war/vnd wider die Perser Ritterlich vnd glücklich kriegete/ vnnd also mit grossem Ruhme/ vnd herrlicher erlangeter Außbeute widerümb gen Constantinopel kam/ erzeigete sich Keyser Tyberius so danckbar gegen jhme/ das er jhme seine Tochter Constantiam zum Ehegemahl gab/ vnd jhme ein herrliches Beylager anrichtete/ vnnd die vertröstung that/ würde er sich weiter wol verhalten/ so solte jhme das Reich mit der Tochter folgen/ vnnd zutheile werden. Sit tibi imperium cum hac puella: Da sihet man den Glückfall am Mauritio, das jhn zum Keysere Eydam macht/ vnd das danckbare Gemüth am Tyberio, der Wolthat mit Wolthat vergilt.

Glücks Fall. Danckbarkeit Exempel.

Mit diesem seinem Weibe hat er in Krafft Göttliches Segens einen Sohn gezeuget Theodosius genant/ den er wol erzogen/ vnd neben jhme zum Keyser vnd Mit-Regenten erwehlet/ vnd durch den Patriarchen Iohannem, der Easter genant/ am Ostertage hat krönen lassen/ vnd dannoch so hart im zwange vnd gehorsam jhn gehalten/ das/ da er berichtet ward/ Er hette mit Germano, dessen Tochter er zur Ehe hatte/ jhme nach dem Reiche gestanden/ Er jhn hart mit Knütteln hat schlagen lassen. Item/ Eine Tochter/ die er dem wolverdienten Landpfleger in Orient Philippico zur Ehe gegeben/ die Gordia hieß. Fasciculus Temp. fol. 57. Chron. Hedionis 270. 271. Chron. Philippi fol. 415. 417.

Ernste Vatterzucht.

Tochter Gordia.

Noch drey Söhne.

Sonsten wird noch dreyer Söhne gedacht/ so er mit seinem Gemahl gezeuget hatte/ Als deß Constantini, Tyberij vnd Advocati, die auch alle vom Phoca gar grewlich vnd ohne erbarmung ermordet worden sind. Groß Chron. fol. 149.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung vnd Thaten/ Tugenden im Anfange/ vnd Fehl vnd Mängeln im Außgange/ auch straffung derselben.

Mauritij Tugende.

ERfieng an zu regieren im Jahre Christi 583. den 14. Tag Augusti, vnd führete sein Regiment zwantzig Jahr/ im Anfange wol vnd glücklich/ dann wie er guter Art vnd Natur war/ auch wol erzogen worden/ also befließ er sich auch aller Tugenden.

I. Gottes fürcht.

I. War er Gottfürchtig/ vnd diente Gott von Hertzen vnd in aller Demut/ liebete sein Wort/ schützete die reine Religion vnd Lehrer/ vnd beförderte der Kirchen Erbawung vnd Wolfarth.

II. Mildigkeit. Patrem patriæ.

II. War er milde vnd wolthätig/ theilete den Vnterthanen im Lande/ vnd dem Rathe vnd Bürgern zu Constantinopel so viel Gaben vnd Schätze aus/ das sie jhn nanten Patrem patriæ, & optimum Consulem, Ein Vater deß Vaterlandes/ vnd den allerbesten Bürgermeister. Chron. Hedionis. Urspergensis.

III. Ernst vnnd doch Leutselig.

III. War er wol ernst/ der nicht jederman für sich ließ/ vnnd den vielweschern vnd Schmeichlern nicht gerne die Ohren darreckete/ Aber doch wuste er sich gegen frommen/ weisen/ wolberedeten/ vnnd wolverdienten auch in allen Gnaden vnd Freundligkeit zuerzeigen.

IIII. Messigkeit.

IV. Hielt er sich gar messiglich in Essen/ Trincken vnd allen wollustigen dingen/ vnnd wuste den Bauch vnnd das Fleisch im Zaume zu halten/ nach der Regel Pauli Galat. 6.

V. Weißheit. Großmütigkeit.

V. War in jhme Weißheit vnd Großmütigkeit/ wuste eine Sache kläglich anzufahen/ wol vnnd glücklich hauszuführen. Vnd so lange er in diesen Tugenden vbung verharrete/ regierte er wol vnd löblich/ hatte Glück vnd Beystandt von Gott/ laut der Wort Sprachs am 1. Wer den HERRN fürchtet/ deme wird es wol gehen/ vnnd wann er Hülffe vnd Trost bedarff/ wird er gesegnet sein/ Die Furcht deß HERRN gibt reichen Friede vnd Heil. Evagrius lib. 5. cap. 19. lib. 6. cap. 1. Diaconus. Palmerius. Cent. 6. fol. 66. 363.

VI. Glückselig. Syrach. 1.

Samit

Damit der Landfriede erhalten würde/ erlegte er der Avaren vnd Hunnen Könige nicht alleine den Tribut/ so seine Vorfahren zu geben gewilliget hatten 80000 Kronen/ sondern sie desto friedlicher zu haben/ that er noch 20000 Kronen dazu/ das es eine Tonne Goldes ward. Crusius fol.247.

Sucht Friede. Tribut den Hunnen geben 100000 Kronen.

Cosroem der Perser König/ der nach ermordung seines Vaters Orimasdæ zu jhme flohe/ nam er nicht allein in Gnaden an/ sondern machte einen Friedesbundt mit jhme/ satzte gewisse Marckscheidung/ vnd ordnete Landtgrentzen zwischen dem Römischen vnd Persischen Reiche/ vnd satzte Cosroem widerumb in sein Königreich/ daraus er vertrieben war. Evagrius lib.6.cap.17.18. Chron.Phil.

Macht Friede mit Cosroi. Setzt Cosroem ein.

Da er auch aus Babst Pelagij Klageschrifften verstund/ was für grossen schaden die Longobarden in Italien theten/ vnd wie ein vntüchtiger Regent der Exarch Longinus were/ der sich mehr befleissigte/ der Vntersassen Weiber vnnd Tochter zu schenden/ als den Feinden widerstandt zu thun/ entsatzte er jhn deß Amptes/ vnnd ordnete Smaragdum an seine stat/ der hieng an sich Drotulam den Schwaben/ einen aus den dreissig Hertzogen der Longobarden/ eroberten etliche Städte/ vnnd vberwunden vnd erschlugen der Longobarden Hertzog Veroaldum mit seinem Volcke. Chron.Phil.fol.411. Crusius par.1.lib.9. fol.247.

Entsetzt den vntüchtigen Longinum. Smaragdi Thaten.

Vnter diesem Keyser hat Gregorius Magnus der Babst zu Rom/ im Jahr Christi 596. Prediger in Engellandt gesendet/ denen das Evangelium zuverkündigen/ vnd sie von der Götzen vnd Teuffel verehrung/ zur erkentnis vnnd anbetung Christi zu bringen/ vnter denen ein Römischer Münch Augustinus genant/ vnnd Melitus gewesen sind/ die auch solchen fleiß angewendet in diesem guten Wercke/ das sich im Jahr 600. gantz Engellandt zu Christo gewandt vnd bekehret hat/ sampt jhrem Könige Aldiberto, vnd der Königin Aldibergæ, denen Gregorius Glück gewünschet/ das sie als schöne Leute/ nun dem schwartzen heßlichen Teuffel aus dem Rachen geriessen/ vnd Christo/ dem allerschönsten vnter allen Menschen Kindern zugeführet worden weren/ Psal.45. Grego.lib.9.Epist.59.60. Baleus de Brit. Funccius fol.148.

Engellandt wird bekehrt. Augustini vnd Mileti fleiß.

Grosse Gütigkeit bewieß er dem Alamundaro der Scenetarum Obersten/ Dann da er jhn vnd sein Heer verrathen vnd verlassen hatte/ tödtete er jhn nicht/ wie er wol verdienet hatte/ sondern verweisete jhn mit Weibe vnd Kindern ins Elende/ in eine Insel: Seinen Sohn Maamanem, der dem Reiche viel schadens gethan/ vnd wider den Keyser sich hart versündiget hatte/ auch Phœniciam vnd Palestinam mit rauben vnd brennen verderbet/ da jhme jederman die Straffe deß Todes zuerkante/ verstreckte er jhn nur in einer öffentlichen Herberge/ vnnd hielt jhn also gefangen. Evagrius lib. 6. cap. 2.

Gnadenbeweisung an Alamundaro. An Maamane.

Seine Fehl vnd Mängel.

WAs der Prediger Salomon sagt vnnd klagt im 7. Capitel seiner Predigten/ Es ist kein Mensch auff Erden/ der gutes thue/ vnd nicht darneben sündige/ Des sehen wir auch hie ein Exempel an Mauritio, der auch seine Fehl vnd Mängel gehabt hat.

Salamonis Klage/ Eccles.7.

I. Hat er sich zu hart gehenget an den stoltzen Patriarchen Iohannem zu Constantinopel/ vnd mit gewalt erhalten wollen/ bey dem Tittel/ Episcopus œcumenicus seu universalis, deme sich der Babst zu Rom Gregorius zum hertesten widersatzt hat/ vnd sich hergegen genant Servum servorum Dei: Ist auch seines ersten Schreibens halben in der Sachen beym Keyser in Vngnade kommen/ vngeacht das er sein Gefatter war/ vnnd seinen Sohn Theodosium aus der Tauffe gehoben hatte/ vnd weil er die Geistliche zum Kriege nicht wolte folgen lassen: Die Schreiben sind zu finden lib.4.Epist.32. vel cap.76. ad Maur: Aug: Item lib.6.Epist.30. vel cap.194. lib.4.cap.82. ad Ioh. Crusius fol.250. 251.253.

I. Verhenget Iohanni dem Patriarchen zu viel. Deß Tittels Servus servorum Vrsprung.

II. Hat

II. Glück macht jhn stoltz.

II. Hat jhn daß Glück/so er viel Jahr lang gehabt/etwas stoltz gemacht vnd vermessen/wie man dann im Sprichworte saget: Magnæ fortunæ comites sunt arrogantia & stulticia, Vnd Mimus spricht: Fortuna quem nimis fovet stultum facit.

III. Wird Argwohnig.

Seneca.

III. Ist er zu letzt gar Argwohnig geworden/da etliche Auffrühre erwecket worden/das er sich zu eim jeden deß ergsten versehen/seinen Schwager/Sohn vnd Eydam in verdacht gefast/als wolten sie jhn abesetzen/vnnd gar hartes wider sie fürgenommen/vnd damit Senecæ Spruch erfüllet: Prona est timori semper in pejus fides. Das ist:

Wer furchtsam vnd argwohnig ist/
Befahrt sich böses alle frist/
Jderman jhm verdechtig ist.

IIII. Wird Geitzig.

Helt die Kriegsleute vbel.

Lest 12000. erwürgen.

IIII. Ist er in solchen Heitz gerathen/das er den Kriegsleuten jhre Besoldung auffgehalten vnd abgebrochen/sie Winterzeit an die allerböseste Orter geleget/vnd letzlich 12000. Mannlicher Kriegsleute/so Cajanus gefangen hatte/mit 12000. ja letzt mit 6000. Kronen nicht lösen wollen/sondern alle jämmerlich sebeln vnd tödten lassen/damit er dann/der Vnterthanen/vnd aller Kriegsleute Hertze gar von sich abgewendet hat/auch Gottes Straff vnd Zorn vber sich geladen/wie er aus Geschichten/Weissagen vnnd Träwmen auch wol erkant hat. Paulus Diaconus lib.17. Funccius lib.8 Comment.fol.149.150. Cent.6.fol.870. Dresserus millen.5.fol.354. Prompt.Sturmij fol.438.

Seine Busse vnd Bekehrung.

Mauritij Bekehrung.

Das ist aber hie auch wol zu mercken/das er in diesen vnd andern Sünden nicht vnbußfertig verharret ist/Sondern so balde er durch Weissagung Gesichte/Träwme vnd vberzeugung seines Gewissens erkante/Er hette vnrecht gethan/vnd Gottes Zorn vnd Straffe wol verdienet: Da that er nicht alleine Busse/vnd bat Gott mit weinen vnd flehen/Er wolte jhme gnedig sein/vnnd seine Sünde jhme vmb Christi Verdienstes willen vergeben/jhn hie zeitlich nach seinem wolgefallen straffen/vnd dort seiner ewiglich verschonen: Ließ auch solches in allen Kirchen/Stifften vnd Klöstern thun/vnnd sandte Gaben vnd Geschäncke hin/damit jederman desto williger dazu were/vberschickte auch zur haltung der Opffer/Wachs/Weihrauch vnd Thymian: Erkante auch endtlich aus einem Gesichte/das jhn Gott hie straffen wolte durch Phocam, vnd dort seiner gnediglich verschonen: Versühnte sich auch mit seinem Eydam Philippico, vnd bat es jhme zuvergeben/das er jhn in verdacht gehabt/als wolte er jhn vom Reiche verstossen/das er aus Gottes offenbarung verstanden/das es Phocas thun würde mit hülffe der auffrührischen Kriegesleute. Funccius fol.449. Paulus Diaconus lib. 17. Chron.Hedionis 271. Blondus dec.1.lib.8.

Gebet vnd Fürbitte.

Gesichte.

Versühnung

Das VI Cap.

Von seinen Kriegen/Siegen/Glück vnd Vnglücke darinne.

Er hat vielerley schwere Kriege geführet/vnd anfänglichen groß Glück darinne gehabt.

1. Krieg mit den Persern.

Philippici Sieg.

Zum Ersten sandte er wider die eingefallene Perser mit einem grossen Heer den Landtpfleger Philippicum, der nach vielem streiten endtlich die Perser schlug vnd vberwandt/vnd sie zwang ein Friedesbundt zu machen vnd bestetigen: Kam mit so vielem Raube/Ausbeute/vnd vnzehlbarer menge der Gefangenen widerumb heim/das er damit viel wüster Jnseln/vnd Felder/auch verwüsteter Städte auffs newe besatzte/sie bawen/vnd die Wüsteney arbeiten/vnd fruchtbar machen ließ: Also das er daraus hernach grosse Heer im Nothfalle nemen/vnd wider die

Feinde

Feinde brauchen konte / damit auch dieser Philippicus deß Keysers Tochter Gordiam verdienet hat. Evagrius lib. 5. cap. 19. Dreiserus 353. Cent. 6 fol. 868. *Philippici Glück.*

Zum Andern / hat er Krieg geführt mit den Longobarden / und ihren Hertzogen in Italien / durch vier seiner Exarchen. *II. Mit den Longobarden.*

I. Durch Smaragdum, der ihme einen der dreissig Hertzogen anhengig machte / und mit seiner Hülffe viel Städte einnam / und den Hertzog Veroaldum schlug und ertödtete / und mit den andern Friede und Anstande machte. *1.*

II. Durch Romanum, der den gemachten Friedestande brach / den Longobarden etliche Städte einnam / und starb. *2.*

III. Durch Callinicum, der Parmam einnam / deß Königs Egilolphi Weib und Tochter gefangen weg führete / und also Egilolphum in Harnisch brachte / der ihn zu rücke schlug / viel Städte widerümb einnam / und Rom belagerte / und in Italien viel schadens that / darüber Callinicus als ein freveler Verursacher dessen so erschrack / das er kranck ward / und starb zu Ravenna. *3.*

IIII. Aber durch Smaragdum, der an deß Callicini statt kam / und da er sahe / das er dem Könige Egilolphen viel zu schwach war / der Cremonam gar verwüstet / Paduam durch ergebung / viel Städte durch gewalt erobert hatte / machte er Friede mit ihme / gab ihme sein gefangenes Ungetreuliches Gemahl wider / sampt der Tochter / Eydam und andern fürnemen Gefangenen. Chronicon Philippi fol. 411. 412. *4.*

Er reitzete auch wider die Longobarden Krieg zu führen / denn König Huldewert / oder Childibert / gab ihme dazu zum ersten mahl 150000. Kronen / Aber es ward nichts sonderliches ausgericht / ob er es wol zwey mahl versuchte / als Anno 588. und 592. Chronica Spangenbergs fol. 61. Paulus Diaconus lib. 13. cap. 3. Chron. Löwenklams fol. 67. *5. Königs Childeberts Krieg.*

Zum dritten / hat er schwere Kriege geführet wider Cajanum der Avaren und Hunnen König / der von wegen deß verfallen Tributs ins Reich fiel / und grossen schaden that: Also das Mauritius wider ihn ziehen muste mit grossem Heer / nam die Stadt Anchiolum widerümb ein / und befahl den Krieg dem Obersten Prisco / der die Schlavinen schlug und berauhete / ihren König Musicium fieng / Ardagastum mit seinem hauffen zu Rücke schlug / und mit vielem Raube widerümb heime kam / nach dem er mit Cajano auch ein Friedenstande gemachet hatte / im 10. und 11. Jahre Mauritij. Paulus Diaconus lib. 16. *III. Mit Cajano. Prisci Sieg.*

Zum vierden / als Cajanus aber den Friede brach / und Krieg anfieng / stillete den Priscus durch einen weisen Legaten Theodorum Medicum, der dem Cajano diese Historiam erzehlete / Der König Sesostris in Egypten hette vier Könige überwunden / und sie gezwungen / seinen güldenen Wagen / darauff er fuhr / an statt der Pferde zu ziehen / deren einer als er eins mahls die umblauffende Reder stets anschawete / und Sesostris fragete / wonach er sehe / antwortete er: Ich sehe die umblauffende Reder an / wie schnelle das oberste unten kömpt / und erinnere mich dabey der Unbeständigkeit deß Glücks: Ich und meine Gesellen waren frey / itzt sind wir gefangen / wir waren Könige / itzt sind wir Knechte / ja zu Pferden gemachet: Hierbey erinnerte sich Sesosteris / ihme könte deßgleichen widerfahren / ließ die vier gefangene Könige loß: Da das nun Cajanus hörte und betrachtete / ward er freundlicher / und willigte aber ein Friedestande. Paul. Diac. lib. 17. Niceph. lib. 18. cap. 29. Chr. Phil. 416. *IIII. Aber mit Cajano. Historia Sesostris und vier Könige. Glücks lauff kan fürgebildet.*

Zum fünfften / als Cajanus aber den Friede brach / und dem Keyser ins Land fiel / und viel schadens that / straffte ihn Gott zweyerley weise. *V. Aber mit Cajano. Straffe deß Himmels.*

I. Das eine grewliche Pest in sein Land kam / die ihme neben vielem Volck / sieben Söhne weg nam. *Undanck Cajani.*

II. Das Mauritij Häuptleute in seinem Heer 30000 erschlugen / 13000 lebendig fiengen / die aber Keyser Moritz alle ledig ließ / und unbeschedigt Cajano widerümb heim sandte ohne alle Rantzion: Aber Cajanus war undanckbar dafür / dann da er deß Keysers bestes Kriegesvolck durch verrätherey ihres Häuptmans Commentioli eines Thraciancers lebendig fieng 12000. und Mauritius sie nicht lösen

Erbt Keyser *Mauritius*.

Mauritius setzet Sandwa ein.

wolte jedem vmb eine Krone / ließ er sie alle sebeln vnd tödten / das machte das jederman Mauritio feind ward / vnd das Kriegsvolck von jhme abfiel / vnd jhn verjagte vnd tödtete / wie folgen wird. Paulus Diaconus, Chron. Phil. Cent. 6. fol. 870. Dresserus fol. 354.

Zum sechsten / hat er auch die Schythen aus Assia vertrieben.

Vertreibet die Schythen.

Das VII. Cap.

Von seinem Vntergange / Begräbnüß vnd *Epitaphio*.

Auffruhr wider Keyser *Mauritium*.

Als er nun zwantzig Jahr geregiret hatte / vnnd drey vnd sechzig alt worden / vnd zu letzt es gegen GOtt vnd Menschen verderbet / wurden Auffrühr wider jhn erreget / im Volcke vnd vnter den Kriegsleuten / das er vom Ampte entsatzt / vnd mit Weibe / Kindern vnd Freunden fliehen muste.

Vrsache deß Auffruhrs.

Vrsache dessen / finde ich diese.

I. GOttes Zorn.

I. Gottes Zorn / den er als ein verzehrendes Fewer mit seinen Sunden wider sich entbrant / vnd vber sich gezogen hatte / Qui flagellat ad emendationem, & non ad perditionem, 1er. 30. Psal. 119.

II. Kriegesleute Abfall.

II. Der Kriegesleute abfall von jhme / darumb / das er sie vbel bezahlete / an schnawe Oerter legte / vnd das er die 12000 vmb so ein geringes Geldt nicht hatte lösen / vnd beym Leben erhalten wollen / wie schongemeldet: Vnd das sein Bruder Petrus das Geldt in seinen Nutz wandte / vnd die Kriegesleute Hunger vñ Kummer leiden ließe.

III. Gehör verjagt.

III. Das er die nicht hören wolte / die vber die Verrätherey deß Obersten Commentioli klagten / daß er das gantze Heer so schelmisch verrathen / vnd die 12000 auff die Fleischbanck gopffert hatte.

IIII. Gesandte verhönet.

IIII. Das er dem Phoca vnd andern Gesandten / so der Kriegesleute Beschwerung jhme vorbrachten / vnnd freundig für jhme redeten / durch den Patricium hatte Maulschellen geben / vnd bey dem Barte reuffen lassen.

V. GOttes Warheit. *Mauritij* Gedult.

V. Das GOtt in seinem Worte warhafftig erfunden wärde / der jhme durch Wort vnd Zeichen / die zeitliche Straffe vnd Vntergang sampt den seinen hatte verkündigen lassen / mit der angehengten Verheissung / seiner also eines bußfertigen dort ewig aus gnedige erbarmung zuverschonen / drumb er auch desto williger vnd gedültiger zur straffe war / vnd mit Augustino sagte: Hic seca, hic ure, ut parcas in futuro. Das ist: Hie hawe / hie brenne O lieber GOtt: Verschon meins Leibs vnd Seelen dort aus Gnad: Behüt mich für Hell vnd ewigen Todt.

Phocas wird Keyser.

Als nun Phocas vom Kriegsvolcke / so an der Sonaw lag / zum Keyser auffgeworffen war / zog er gen Constantinopel / vnnd ward von Bürgern vnnd der Besatzung willig eingelassen vnd angenommen.

Mauritij Flucht. Helung. Vrsach.

Mauritius flohe zwar sampt Weibe / Kindern vnd Freunden gen Chalcedon, Aber Phocas schickte jhnen nach / vnd ließ sie alle holen: Dazu bewegte jhn der Benedicte Kriegesleute Geschrey / die er nicht nach jrem wunsche einlosiren wolte / drumb rieffen sie: Dilce ordinem, Mauritius non est mortuus.

Tödtung Keysers *Mauritij* vnd derselben. *NB.*

Go balde sie nun gebracht wurden / ließ er sie am Vfer alle köpffen.

I. Die zwene jüngste Söhne.

II Drey seiner Töchter.

III. Die Keyserin Constantiam, Keyser Tyberij Tochter / vnd Keyser Mauritij Ehegemahl: Wann er nun dieser einen sichten sahe / sagte er vber laut: Justus es Domine, & justa sunt judicia tua: Saranno aber seine Busse vnnd Gedult zuersehen ist.

IV. Kuste er selber den Kopff dem Hencker darstrecken.

V. Ob wol der elteste Sohn Theodosius in der flucht war nach Persien / ward er doch auch ereilet vnd getödtet / sampt seinem Gemahl.

VI. Ward

VI. Ward mit alle den seinen hingerichtet Germanus, deß jungen Keysers Theodosij Schwäher Vatter.

VII. Petrus Mauritij Bruder/ sampt den seinen.

VIII. Seine Freunde vnd trewe Diener/ Constantinus, Patricius, Placidianus, vnd Georgius Keys: Notarius. In summa/ wen man erfahren konte/ der jhme zugehöret hatte/ oder günstig gewesen war/ der muste her halten/ Hut vnd Blut lassen.

Der todtleibeten Köpffe vnd Cörper ließ der Tyrann Phocas zum Schawspiel ligen/ vnd auff Pfelen stecken/ biß sie stinckend wurden: O deß jämmerlichen vnd erbärmlichen Spectackels/ spiegele sich ja hierinne vnd hierane/ wer es sihet/ höret vnd liset: Befleissige sich der Gottesfurcht/ vnnd hüte sich für Sünden/ für erzürnung Gottes/ vnd beleidigung der Menschen. Endlich hat ein Eunuchus vnnd andere fromme Christen/ Köpffe vnnd Cörper auffgehoben/ vnd in S. Mamantis Kirchen zu Constantinopel begraben/ mit einem langen klägklichen Epitaphio, so Guilh: Zwölffländer aus dem Griechischen also vertiret hat: Elend Spectackel. Warnung für Sünden. Begräbnüß.

Induperatorum, nimis heu miseranda dsorum: Epitaphium
Vxor Mauritij, filia Tyberij:
Hic nunc cum natis sita sum, miseroq. Marito:
Stultitia populi: Militis & Rabie.

Das ist:

Eins Keysers Tochter/ Mutter vnd Weib/
Allhie sampt den jhrn begrabn leit/
Die allzumahl durch das Schwerdt/
Weggeraumbt worden von der Erd.

Durch Gottes zorn/ deß volcks Thorheit/
Vnd durch der Kriegsleute Boßheit/
Drumb spiegel sich jder allzeit/
Hüte sich für Gottlosigkeit/
Das jhn nicht treff gleich straff vnd Leid.

Crusius par. 1. lib. 10. fol. 257. Paulus Diaconus lib. 17. Chron. Hed. fol. 272. Cent. 6. cap. 16. fol. 872. Histor. Eccles. D. Hed. lib. 4. cap. 16. Funccius fol. 170.

Bey dem Nicephoro werden diese Versch etwas andere gesetzet lib. 18. cap. 1. Wie sie auch in der 6. Centuria widerholet werden/ fol. 347. Dahin in den Leser weise/ lenge zuverhüten.

Micyllus setzet diese Versch von jhme: Micylli Versch.

Cappadocium genere hic, regno virtute parato:
Reppulit hinc Hunnos, reppulit inde Scytas.
Sed tribus, à Phoca, cum natis cade peremptus:
Omnes qui vicit, victus avaritia est.

Velius setzet es kürtzer also: Velij Versch.

Victus avaritia est, totum qui vicerat orbem:
Mauritius Phocæ militis ense cadit.

Das ist:

Tugendt jhn ans Keyserthumb bracht/
Wider Hunnen vnnd Scythn sieghafft macht/
Phocas tödt jhn vnd all die sein/

War das nicht ein gros Schmertz vnd Pein/
Der sonst alls vberwunden hat/
Vbrwandt d' Geitz bracht jn in Todt.

Keyser *Mauritij* gantze Histori/ in kurtze Reimen verfast.

MAURITIUS in Orient/
Führt das Keyserlich Regiment/
Wiewol es ein Schreibr war zuvor/
Doch hub jhn GOtt im Krieg empor/
Vnd ward deß Keysers Tochter Mañ/
That zwantzig jar dem Reich vorstahn.

Drümb er auch führte grossen Krieg/
Wider die Longbarder mit Sieg/
Auch mit Scythen vnd Hunnen hart/
Von Christen hoch gerühmet ward/
Ward Geitzig vnd entsetzt geschwind/
Enthäuptet auch mit Weib vnd Kind.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Zeichen vor seiner straffe.

VOr seiner Straffe vnd Tode giengen allerley Zeichen her.

Münchs Weissag

I. Kam ein Münch/ Johannes genant/ gen Constantinopel/ schlug mit blossem Schwerte deß Keysers Bilde ans Häupt/ vnd sprach: So wird man Mauritio den Kopff abeschlagen.

II. Comet.

II. Erschien ein Comet in gestalt eins Schwertes: Zu Perintho fiel sein Pferde darauff er reit plötzlich ernieder/ vnd borst entzwey.

III.

III. Denen so in Kirchen Stifften/ Klöstern vnd Klauseln für jhn baten/ ward offenbaret/ die zeitliche straffe müste ergehen/ aber der ewigen solte er entnommen sein.

IIII. Gesichte Mauritij.

IIII. Jhme kam selber ein solch Gesichte für/ das jhn dauchte/ er sehe Christum sitzen/ vnd hörte jhn mit jhme reden/ Wo wiltu/ das ich dich straffe? Hie oder dort/ Da er nun antwortete: O HERRE straffe hie zeitlich/ vñ schone meiner dort ewiglich. Darauff daucht jhn Christum sagen/ Nun so vbergebet jhn vnd alle die seinen dem Kriegsman Phoca. Paulus Diaconus lib. 17. Nicephorus lib. 8. cap. 35. Funccius fol. 149. Crusius fol. 256. 257. Chron. Hed. 272.

V. Milch vnd Blut.

V. Da er geköpffet ist/ sol Milch vnd Blut aus seinem Halse geflossen sein/ dadurch alle Zuseher zu weinen vnd seufftzen beweget sind. Chron Hedions fol 272. Paulus Diaconus.

Kirchenschatz wunderlich erhalten.

Im ersten Jahre Mauritij, als die Perser in Armenia grossen schaden thaten/ mit rauben vnd brennen/ that Gott dieses Wunder/ das sie die reiche Kirche der 43. Märterer/ so vnter Licinio waren vmb Christi willen getödtet worden/ keines weges berauben noch verbrennen konten/ wie offte sie die ansielen/ vnd Fewer anlegten. Cent. 6. fol 66.

Fewer am Himmel.

Im achten Jahre Mauritij, als König Childebert wider die Longobarden ziehen vnd kriegen wolte/ aus anregung deß Keysers/ da sahe man am Himmel brennende Stralen/ vnd Blutrote Wolcken: Fewer lieff vmbher am Himmel/ verbrante auch abfallend etliche Jnseln. Vmb Venedien ward in einer Jnsel das Wasser zu Blute. Turonens. lib. 8. cap. 18.

Blut aus Wasser.

S. Goars Wunder.

Zun zeiten Keysers Mauritij hat gelebet S. Goar, der aus Aquitania in Galliam kam/ vnd allda das Evangelium geprediget/ vnnd viel Leute zu CHRisto bekehret/ Dann GOtt zur bekrefftigung seiner Lehre auch Wunderwerck durch jhn vbete: Dann er viel Krancke gesundt gemachet/ Teuffel ausgetrieben/ vnnd ein todes Kind/ so drey Tage todt gelegen/ durch anruffung deß Namens Jesu widerümb lebendig gemacht. Er hat sich mehrertheils gehalten zu Tryer/ da er auch in der Vorstadt eine Kirche erbawt/ darinne mit predigen/ beten vnd fasten gedienet: Er solte Bischoff da werden/ aber aus Demut schlug ers abe: Er sol auch gebawt haben Rheinfelß am Rhein/ sonst S. Goar, oder S. Swere genant/ in der vnter Graffschafft Catzenelnbogen: Aus welchem Kloster hernach Anno 1245. Graff Diebert eine solche Festung zugerichtet hat/ das er sich darinne wider seine Feinde auffgehalten hat ein Jahr vnd 14. Wochen/ das sie widerümb vngeschafft davon haben müssen abeziehen. Ist geschehen Anno 1255. An diesem Orte hat der Rhein viel Wirbel/ darinne er viel Wasser verlewret. Theat. Urb. 275. Chron. Sched. 151.

Sein Sitz.

Kirch erbawt.

S. Gweres Kloster.

Festung.

Wirbel im Rhein.

Vngewitter. Wassers schade

In Jtalien waren grewliche Vngewitter/ die grossen schaden thaten/ da die Longobarden Rom belagerten Anno 589. kamen so grosse stetswehrende Regen vnd Sturmwinde/ daß das Lager mit Wasser erfüllet/ die Gezelt vmbgeworffen/

Viehe

Viehe vnd Menschen ersteufft vnd verderbet wurden / vnd musten sie mit schanden vnd schaden abziehen: Auß dem Schlam / Gewürm vnd Gestanck entstunde eine Pestilentz / so die Menschen heuffig wegnam. Bonfinius decad. 1. lib. 8. Wunderbuch fol. 306. Pestil.

Anno 593. war ein heisser Sommer vnd grosse Dürrung / vom Ianuario an biß in September fiel kein Regen / die Früchte verdorreten / vnnd was gleich davon auff kam / ward von den Hewschrecken verzehret / die in fünff vnterschiedliche haufen vmbher flogen / vnd alles verderbeten / das viel Menschen / Viehe vnd wilde Thier Hungers vnd Durstes storben. Paulus Diaconus, Gregor. Turon. lib. 10. cap. 20. Klein Chron. Dürrung. Hewschrecken.

Im Jahr 595. ist zu Constantinopel ein vierfüssig Kind geborn / vnd eines mit zweyen Köpffen. Paulus Diaconus. Nicephorus lib. 18. cap. 35. Vierfüssig Kind.

Ein grewlicher Comet erschien / vnd stundt ein Monat. Comet.

Anno 591. ward durch viel Regen die Tyber so groß / das sie vber die Mawren gieng / viel Gebäw verderbte / viel Gätter weg führete / viel Menschen vnd Viehe ersteuffete / viel gifftige Gewürme mit sich führete / vnd im ablauffen liegen ließ / davon die Lufft vergifftet / vnnd eine Pest verursacht ward / die viel tausent Menschen wegnam / Städte / Flecken vnd Dörffer trumete vnnd ledig machte. Wunderbuch 307. Tyber thut schaden. Pest.

Ein Knabe / deme die Eltern allen Muthwillen verhengen / vnd mit lachen anhörten / wie er so weidlich fluchen konte / wie der beym Vater stehet / sihet er schwartze Männer kommen / die jhn holen wolten / schreiet den Vater an / O helffe mir / helffe mir / die Teuffel sind da / Als der Vater jhn in Schoß fassete / stirbt er vnter seinen Händen. Greg. lib. 4. Dialog. cap. 18. Fluchen vom Teuffel weggefüret.

Zu Delta in Egypten / nicht weit von Alkair / erschien im Nilo dem Landtoge te Mena, ein grosser Mann / wie ein Riese / mit gelben Haare / vnd grawen Locken / vnd gar starckem Leibe / biß an den Nabel: Bey deme kam auch herfür ein Weib schönes Leibs vnd Angesichtes / mit schwartzen Haaren / runden Brästen / schönen Händen vnd Fingern: Die stunden vber dem Wasser biß an den Nabel / lissen sich schawen von Morgen biß an den Abendt / vnd fuhren widerümb vnter das Wasser. Wunderbuch fol. 311. Nicephorus lib. 18. cap. 35. Meerwunder.

Guntramus der milde wolthätige König in Franckreich / als er auff einer Jaget müde war / vnd in seines Stenere Schoß entschlieff / träwmete jhm / wie im nechsten Berge eine Höle were voller Holtes vnnd Geldes: Als er nun erwachte / vnnd dahin gieng / fande er einen grossen Schatz / so weilandt dahin vergraben war. Davon theilte er viel den Armen mit / begabte die Kirchen vnd Klöster / vnd gab zu dem Grabe deß Märterers Marcelli in der Stadt Callibona, ein grossen güldenen Credentz / mit den besten Edelgesteinen gezieret. Chron. Hedionis fol. 168. Sigbertus. Cent 6. fol. 802. Prompt. Sturmij 428. König Guntramus findet der Schätze. Mildigkeit Guntrami.

Im Jahre 602. ward zu Zaphat / oder Gasphat in einem Marmelsteinen Kasten gefunden / der Rock vnsers Heylandes Christi / welchen Gregorius Bischoff zu Antiochia, Thomas Bischoff zu Jerusalem / Iohannes Bischoff zu Constantinopel / nach dreytägigen fasten / sampt vielen andern Bischoffen gen Jerusalem getragen haben / vnd in die Kirche deß Creutzes Christi beygeleget. Chronica Berndt Brandes fol. 164. Chronicon Hedionis 273. Christi Rock gefunden.

Der zehende Keyser / sonst der vier vnd sechzigste:

PHOCAS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Ankunfft Phocæ.

WAr ist Vnadelicher vnd gar geringer Ankunffe gewesen / aus dem Lande Thracia / seiner Eltern wird nirgende gedacht. Wird Phocas oder Focas sein Name geschrieben / vnnd deutet eerlich nichts gutes / laut deß Verses:

Böser Name.

Conveniunt rebus nomina sæpe suis.

Gar offt der Name zeiget an / Wies gewant ist vmb einen Mann.

Dann Phoca ist ein Name eines grewlichen fressigen Meerfisches / der von seinem geblöcke ein Meer-Schwe genant wird: Davon Virgilius saget lib. 4. Georg.

Et turpes pascit sub gurgite Phocas. Calepinus.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt / Erziehung vnd Reime.

Stalljunge.

WEil seiner Eltern bey den Scribenten nicht gedacht wird / kan auch nicht viel von seiner Erziehung gedacht werden / Das findet Ich / das er ein Stalljunge gewesen / darnach zum Kriege gekommen / hat

Gestalt. Vnart.

Leibes Gestalt vnd starcke gnug gehabt / aber eine böse vnartige Natur / voller Frevels / Spreitzes / Beilheit / Ruhmrettigkeit / vnd doch eine verzagte Klemme vnnd furchtsam / darneben Tyrannisch vnd Köderisch: Wie Mauritius recht von jhme gesaget: Si timidus etiam homicida est.

Sein *Symbolum*.

Reim

Zu einem Symbolo hat er gefähret die Wort Publiani:

F. C. R. Q. R.

Fortunam citius reperias quam retineas.

Golzius erzehlet es also:

Vons Glücks Vnbeständt.

F. F. P. Q. C.

Facilius fortuna paratur, quam conservatur.

Das ist:

Das Glück leichter zu finden ist /
Als zu behalten lange frist /
Weils vnstet vnd wandelbar ist.

Doctor Reusner fasset es in diese Versch:

Ludit in humanis rebus fortuna, licebit
Hanc reperire magis: Quam retinere diu.

Das ist:

Des Glückes Spiel in dieser Welt /
Wird vnters vngewist gezehlt /
Weil es eh weg / als herzu felt.

Das

Das III. Cap.

Von seinen Emptern vnd Wahl/ vnd wie sie zur Straffe verhenget habe.

WIe er geringes Herkommens gewesen / also hat Er auch geringe verächtliche Dienste vnd Empter gehabt: Erst ist er zu Hofe/ da man böser Buben die menge zu haben pfleget / ein Stalljunge gewesen: Darnach hat jhn der Edelman Priscus zu sich genommen/vnd jhn zum Stallknechte gebrauchet vnd zum Reuter: Endtlich ist er ein Kriegsman worden/ vnd hat durch seinen Stoltz vnd Frechheit eine Häuptmanschafft erlanget/vber ein Fehnlein Knechte: Da nun/ wie oben gemeldet / diese Kriegsleute/ so an der Donaw lagen/ auffrührig worden wider Keyser Mauritium, huben sie Phocam auff einem Schilde empor/vnd nanten jhn Keyser / darauff zog er gen Constantinopel / ward von der Bürgerschafft vnd Rathe angenommen/zu jhrer schande vnd schaden/ vnnd in der Vorstadt gekrönet vom Patriarchen Cyriaco, in dem Tempel S. Iohannis, deme er mit einem Eyde zusagte/wider die rechte Lehre nichts zu handlen. Das aber GOtt solches verhenget habe zur straffe deß Volckes / erscheinet hieraus: Als ein frommer andechtiger Münch Gott bat/jhme anzuzeigen/warümb er doch vber sein Volck die Christen/ einen so vnchristlichen bösen Herren gesetzet hette / ist jhme geantwortet/Gott hette keinen ergern finden können/zu straffen die Sünde deß Volckes. Cedrenus, Dresserus fol.356. Crusius lib.10.par.1.fol.260. Chron. Philip. Chron. Hedionis. Nicephorus lib.18.cap.40. Centuria 7.fol.222.

Stalljunge. Reuter. Landtsknecht Häuptman. Wird Keyser genant. Krönung. Eyd. Gottes verhengniß zur straffe.

Das IIII. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern/vnd wie Babst Gregorius jhn vnd sein Gemahl geehrt.

ER hat zum Ehegemahl gehabt ein Weib/ *Leontia* genant/mit der er eine Tochter gezeuget / die er dem Prisco zum Ehegemahl gegeben hat/ ohne zweiffel zur Danckbarkeit / das er jhn zum Knechte vnnd Reuter gemacht/vnd in Krieg mit gebracht.

Babst Gregorius hat an Phocam vnd sein Gemahl Leontiam geschrieben/jhnen Glück zur Keyserlichen Hoheit gewünschet / vnnd sie gar zu hoch geehret / ohne zweiffel der hoffnung/ bey jhnen viel Freyheiten zuerlangen / wie auch hernach geschehen. Als Phocas im andern Jahre seiner Regierung / sein vnnd seins Gemahls Bildtniß gen Rom sandte/ ließ er die in daß Bethauß der Lateranensischen Kirchen auffmachen/ vnd reitzete das Volck/das es schreyen muste: Exaudi Christe, Phocæ Augusto, & Leontiæ Augustæ, vita, das ist: Erhöre vns Christe/vnd gieb langes Leben dem Keyser Foca, vnnd seim Gemahl Leontiæ. Das heisset ja für ein Fromichen gebeten/vnd einen Mörder zum Heiligen gemachet. Crusius fol. 258. Blondus lib.9.dec.1.Cent.7.cap. 6.fol.185.

Leontia. Tochter. *Gregorij* Heucheley gegen *Phocæ.* Vrsach. *Phocæ* Bilde im Tempel. Glücks Geschrey deß Volcks.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung vnd Thaten / Sünden vnd Lastern.

ER fieng seine Regierung vnd Tyrannisirung an im Jahre Christi 604. vnd bleib darinne 8.jahr/ richtete aber wenig gutes aus.

Dann I. ward er Meineydig: Er hatte dem Patriarchen Cyriaco zu Constantinopel geschworen / die Kirchen zu beschützen / aber das hielt er nicht / wie viel auch Babst Gregorius vber der Kirchen beschwerung klagte/ vnnd jhn vmb Schutz anlangte/wie in seiner Epistel zu sehen. Nauclerus pag.575.

Item/Er hatte dem Cyriaco mit eim Eyde zugesaget/der Keyserin Constantinæ vnd jren dreyen Töchtern kein Leid zu thun/wann er sie jme aus der Kirchen

Seine Laster. 1. Meineyd.

darein sie geflohen waren/ überreichte/ Aber er hielt es auch nicht/ sondern ließ sie alle köpffen. Paulus Diaconus lib.17. Nicephorus lib.18. cap.44. Zonaras Tom.3. Cent.7. fol.472.

II. Tyranney.

Zum andern/ ward er gar zum Tyrannen/ nicht allein an Mauritio, seinen Gemahl vnd Kindern/ sondern auch an allen seinen Verwandten/ die er außtilgete/ wo er sie bekommen konte/ wo er jemandt erforschen konte/ der Mauritio gedienet/ vnd günstig gewesen/ der muste sterben.

III. Wollust. Faulkeit.

Zum dritten/ begab er sich auff Wollust/ fressen/ sauffen/ faulentzen vnd mässig gehen/ war seine tägliche Sorge vnd Arbeit/ dafür er sich der Reichssorge/ vnnd Regierung/ auch der beschützung der Länder nicht annemen konte vnd wolte.

IIII. Hurer. Ehebrecher.

Zum vierden/ ward er zum Hurer vnd Ehebrechter/ vnd gar zum geilen Hunde/ schändete Weiber vnd Jungfrawen mit list vnd gewalt/ wie er dem trefflichen Manne Photio sein schönes Weib nam/ vnd mit gewalt zu schanden machte/ vnd sich dadurch auch selber vmbs Leben vnd Reich brachte: Damit man sehe/ wie was die Versch Silij Italici weren/ da er schreibet:

Silij Versch.

Nec ira Deum tantum, nec tela, nec hostes:
Quantum sola nocet animis illapsa voluptas.

Das ist:

Nicht so grossen schaden thut/
Als wann man auff Wollust wendt sein Muth.

Wollust schade.

Syrenen.

Drümb haben die Heyden die Wollust verglichen mit den Syrenen/ die oben schöne Angesichter vnd liebliche Stimmen haben/ aber vnter gifftige spitzige Schwentze/ damit sie die zugelockte stechen vnd tödten. Reusnerus par.2. Symb. fol.165. 166.

V. Geitz.

Zum fünfften/ hat jhn der vnersettige Geitz ja so hart eingenommen/ als seinen Vorfahren Mauritium, das er Landt vnd Leute beschweret vnd ausgesogen hat/ mit vnerträglichen Schatzungen. Chron. Phil. Cent.7. cap.2. fol.45.

Warümb der Bapst jhn lobt.

Drümb wird er von Bäpsten vnd Römern gelobt/ vnd sein vnd seins Gemahls Bilde in die Kirche gesetzet/ das er im Jahr 607. dem Bapste Bonifacio III. erleubet vnd bestetiget hat/ den Primat vber alle Bischöffe vnd Kirchen der Welt/ das sich Rom vnd dessen Bapst schreiben möchte/ Caput Mundi & Ecclesiarum: Dann hierauff hielt balde Bapst Bonifacius ein Synodum zu Rom/ im Jahr 607. darinne 62. Bischöffe/ 30. Priester/ vnd drey Diaconi waren/ da ward der zugegebene Primat verlesen/ vnd bestetiget. Baleus. Cent.1. Clas.3. Palmerius. Beda. Adeon Vien. AEtate. 6. Chron. Iuonis. Platina. Cent. 7. fol.21.228. 229.244.251. Chron. Brandes fol.167. Chron. Phil.

Primers bestetigung.

Versch von Rom.

Diesen Ehrentittel zu vermehren/ muß ich die alte Versche hieher setzen:

Si caput à capto, vel dixeris à capiendo:
Tunc est Roma caput, omnia namq; capit.

Das ist:

Billich heist Rom das Häupt der Welt/ Beraubung der gantzen Welt/
Weils zu sich reist alles Gut vnd Geldt/ Dannoch sich from vnd heilig stelt.

Aller Heiligen Tzeche vnd Verehrung NB.

Bonifacio IV. erleubte Keyser Phocas, das er die zugeschlossene Kirche zu Rom/ Pantheon, den Tempel aller Götter/ eröffnen solte/ vnnd sie weihen in der Ehre Mariæ/ aller Märterer vnd Heiligen/ damit also vnter diesem Gottlosen Keyser angienge, der Gottlose Gebrauch die Heiligen zu ehren/ vnd anzuruffen: Wie dann dieser Bapst geordnet hat/ zu singen/ das Responsorium Gaude Maria, vnd zu halten das Fest aller Heiligen/ Anno 603. Sigbertus. Dresserus. Chron. Hedions. Chron. Eccende Brandes. Cent.7. fol.21.191.

Straffe der auffsätzigen Juden. NB.

Ein Lobwirdiges Werck wird von jhme gerähmet/ (wie dann keiner so böse/ er thut vnter wilen was gutes) da die Jüden zu Antiochia ein Auffruhr anrichteten/ im siebenden Jahr seiner Regierung/ vnd den Christen mit morden vnd brennen hart zusatzten/ den frommen Bischoff Anastasium vbel plagten/ jhme ausschnitten/

schnitten / vnd die pudenda in Halß stackten / jhn an Stricken in der Stadt vmbschleiffeten / vnd endtlich verbrandten: Da erzürnet er sich drüber / ließ die Thäter widerümb hart plagen / vnd schmertzlich tödten / vnd jagte die vbrige aus der Stadt. Niceph. lib. 18. cap. 44. Paulus Diac. lib. 17. Zonar. Tom. 3. Cent. 7. fol. 46, 588.

Drey merckliche dinge vnter Phoca.

Crusius setzet von jhme vnd seiner Regierung fol. 259. drey merckliche dinge.

I. Daß das Römische Reich mit so eim bösen Regenten vnd vntüchtigen Keyser versehen gewest. 1.

II. Das der Babst seine Erhöhung vnnd Herrschafft bekommen vber alle Bischöffe vnd Kirchen / von so einem bösen Menschen. 2.

III. Das der Mahomet sich erhoben / die Agarener an sich gehenget / der Kirchen vnd deß Reichs Feind geworden ist. 3.

Das VI Cap.

Von Kriegen vnter jhme / vnd was das Reich für schaden genommen.

WEil er ein fauler / wollustiger Herre war / kam das Römische Reich seinet halben in die grosse Gefahr / vnd ward allenthalben von Feinden angefallen vnd beschedigt / das sichs ansehen ließ / als hetten / aus Gottes verhengnis / die Feinde allenthalben zusammen geschworen / das Römische Reich zu verwüsten.

Reichs schade vnter Phoca.

I. Dann Cosroes der Perser König / da er hörte das Keyser Mauritius, der jhn wider eingesetzet hatte in sein Königreich / so schendtlich vertilget were vom Phoca, fieng er ein Krieg wider jhn an / nam Syriam / Palestinam vnd Phœniciam ein / eroberte auch die Stadt Jerusalem / vnd führte das heilige Creutz hinweg / beraubete die Kirchen allenthalben / vnd erschlug einen grossen theil deß Heers / so Mauritium hatten helffen entsetzen vnd tödten. Zu Jerusalem hat Cosroes in eröberung der Stadt erschlagen 90000. Menschen Anno Christi 617. vnd daraus einen vnseglichen Raub weg geführet / vnd viel Volckes / sampt dem Patriarchen Zacharia / vnd aller Kirchen Zierde vnd Schätze. Klein Chron. B. 8. Wunderbuch fol. 313. Beda Adon AEtat. 6. Paulus Diaconus. Nicephorus lib. 14. cap. 43. Zonaras Tom. 3. Chron. Hed. 274.

1. Perser thun schaden.

90000 zu Jerusalem erschlagen.

II. Mahomet mit den Agarenern vñ Saracenern / that auch mechtigen schaden in Orient vnd Africa, beraubete die Kirchen / vnd erschlug viel Volckes. Cent. 7. fol. 653.

II. Mahomet thut schaden.

III. Cajanus der Avaren vnd Hunnen König verderbete Thraciam. Sigbertus. Paulus Diaconus. Dieser erlegte auch viel der auffrührigen Kriegsleute / so Mauritium hatten helffen tödten.

III. Hunnen fallen ein.

IV. Die Schlaven namen ein die Landtschafft Dalmatiæ vnd Illyrici, biß ans Adriatische Meer. Blondus lib. 9 dec. 1. Aventinus.

IIII. Schlaven.

V. Agilulphus der Longobarden König handelt vbel in Italia / nam ein Mantuam, Cremoniam vnd Vulturniam, vnd zwang die Römer vnd Keyser Phocam, das sie jhme geben musten Jährlich 12000 güldener Schillinge / solte er friede halten / Anno 609. Paul. Diac. lib. 4. Long. cap. 9. 10. Blondus lib. 9. dec. 1. Sigb.

V. Longobarden beschedigen Italien. Tribut.

VI. Die Francken streiten wider die Sachsen / vnd leiden grossen schaden / im Jahr 606. Palmerij Chron.

VI. Francken vñ Sachsen streit.

VII. In Engellandt vnd Schottlandt gieng es erbärmlich zu / Dann Anno 603. im ersten Jahr Phocæ fiel Edelfried der Engelländer König in Schotten / erschlug jhren König Edan mit vielem Volcke / vnd erwürgte 1200 Münche im Kloster Bancor / die sich da betens halben wider jhn versamlet hatten. Beda lib. 1. cap. 34 lib. 2. cap. 2. Sigbertus.

VII. Vnfried in Engellandt. 12000 Münche erwürgt.

VIII. Fast am ende der Regierung Phocæ, zog Cacannus der Avaren vñ Hunnen König wider die Longobarden in Italien / erschlug jren König Gisulphum mit vielem Volcke / vnd belagerte die Stadt Forum Iulij od Friaul / da sich die Königin Romilda mit allen Schätzen hielt / vnd da er sie nicht getrawete zu gewinnen / sahe jhn

VIII. Hunnen vnd Longobarden treffen.

jhn Romilda im vmbreiten in der Stadt / vnnd entbran in Liebe gegen jhme / ließ jhm sagen / wann er sie ehlichen wolte / wolt sie jhm die Stadt auffgeben mit allen Schätzen: Er sagte ja / zog in die Stadt / lag die erste Nacht bey der geilen Königin / am Morgen vbergab er sie zwölff starcken Beyerischen Kriegsknechten / jhr die Geilheit zu nemen / vnd sie biß auff den Todt zu schwächen / vnnd ließ darnach einen Spieß durch jhren Leib schlagen / oder sie an einen Pfall spiessen / zur Straffe / das sie jhres Ehmans so balde vergessen / vnd jhre Lust zu büssen / so eine starcke Festung auffgegeben hatte: Darnach raubete er alles was in der Stadt war / führte das Volck gefangen heraus / stackte sie an / vnd verbrants in Grund / reiß Mawren vnd alles ein. Der Romildæ Töchter Appa vnd Gala waren züchtiger als die Mutter / Dann als sie gefangen weggeführet wurden / damit sie jhre Keuschheit vertheidigten / stackten sie zerschnittene Hünner vnd Tauben / oder sonst frisch Fleisch in Busem / dar sie von der Hitze faul wurden / vnd vbel rochen / wann nun jemandt an sie wolte / vnd empfandt den bösen Geruch / gieng er weg / vnd sprach: Pfui dich / wie stincken der Logobarden Weiber vnd Jungfrawen: Also blieben sie vnberühret: Wert die Mutter auch so gesint gewesen / so hette sie die Stadt / Schätze vnnd das Leben leicht erhalten. Blondus lib. 9. dec. 1. Paulus Diaconus lib. 4. cap. 12. Cosmographia fol. 191. Cent. 7. fol. 655. 656.

Romildæ Geilheit gestrafft.

NB. Keuscher Fräwlein Exempel. NB.

Diese beyde Königliche Fräwlein seind hernach verkaufft worden den Schwaben vnd Beyern / vnnd hat die Appa einen Schwäbischen Herren / die Gala einen Beyerischen Herren zur Ehe bekommen. Crusius lib. 10. par. 1. fol. 261. Chronica Löwenklaw fol. 69.

Ehestandt beyder Keuschen Fräwlein.

Drümb schreibet Micyllus recht vom Phoca.

Micylli Versch vom Phoca.

Hostibus hic totum lacerandum præbuit orbem,
Dum stabilit regnum Romulæ Papa tuum:
Nomine req; idem, vitioq; obnoxius omni,
Vitæ quam meruit crimina morte luit.

Das ist:

Vnter dem Keyser ist das Reich /
Von Feinden verderbt jämmerlich /
Dem Babst er sein Gewalt vermehrt /
Land vnd Leut drüber gar zerstört /
Allen Lastern war er ergebn /
Drümb kam er schendtlich vmb sein Lebn /
Dann Bösen thut Gott widerstrebn.

Das VII. Cap.

Von seinem Tode vnd Straffe.

Abfall vom Phoca.

Als er jhme mit Faulheit / Tyranney vnnd verderbung der Länder vnd Leute / jederman zu Feinden gemacht hate / fiel der Rath vnd sein eigen Eydam Priscus, Photius der vber das Kriegesvolck im Schlosse vnd Stadt Oberster war / von jhme abe / reitzeten Heraclium den Landpfleger in Aphrica vnd Lybia an / das er zu Wasser vnd Lande mit starckem Heere kommen solte / vnd Priscus mit seinem Heer aus Thracia jhnen beyspringen / da das geschach / verlohr Phocas den Sieg / vnd flohe ins Schloß: Aber Photius deme er vorhin sein Weib genommen vnd geschendet hatte / folgte jhme nach / nam daß Schloß ein / fieng Phocam, führete jhn hinnaus zum Heraclio, deß Heracliani Sohne / Alsbalde das Kriegsvolck seiner ansichtig ward / fielen sie grimmiglich vber jhn / hieben jhme Hände vnd Füsse abe / schnitten jhm sein Gemechte abe / vnd da er eine weile so gequelet / hieben sie jhm den Kopff abe / warffen die stücke in ein Ehrenen Ochsen / machten den glüend / vnd verbrandten jhn zu Pulver. Chron. Philip. Nicephorus lib. 18. cap. 56. Cent. 7. fol. 62. 656. Zonaras Tomo 3. Sigbertus. Paulus Diac. lib. 4. cap. 11. Long. Chron. Hed. 274. Crus. 260. Prompt. Sturmij 438.

NB. Phocæ grewliche Ermordung.

Da

Da sihet man das Gott kein böses vngestraffet lest / vnd werden da in der That erfüllet die alte Sprichwörter / so aus der Erfahrung jhren Vrsprung haben. Als deß Iulij Pollucis: Paxilli paxillos excutiunt. Luciani: Clavus clavo pellitur. Improbitas improbitate vincitur: Scelus in scelere, malum in malo supplicium est. Vnd Radamanthus saget recht: Sprichwörter von straffe der Böser.

Si quis quæ fecit, patitur, justissima pœna est.

Item / Hesiodus:

Qualia vir patrat, talia manet exitus illum.

Das ist:

Was einer andern hat gethan /
Muß er zur straff widrumb nemn an /
So wils Gott vnd die Natur han /
Wornach einer erst sehr ringet /
Darnach es jhm letzt gelinget /
Wie einer sein Arbeit verricht /
Also jhm Lohn dafür geschicht.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

IN Jahre 603. erschien im Herbst vnd Wintermonat ein grewlicher Comet / als ein Vorbote deß Vnglücks / so vnter Phocæ Regierung das Reich vberfallen würde: Item / Ein blutiges Zeichen erschien am Himmel / wie ein grosser Spieß / vnd ein Engel dabey / der den Spieß hielt / vnd eine hellbrennende Fackel / so die gantze Nacht glantz vnnd schein von sich gab: Darauff folgete ein groß sterben zu Ravenna vnd an vmbligenden Oertern / so viel tausent Menschen weg nam / vnd erhub sich ein schwerer Krieg zwischen den Geschwister Kinderen Theodoberto vnd Clothario in Franckreich / der viel Volcks zu beyden theilen auffraß / Land vnd Leute verderbte / aus anstifftung der Blutgirigen vnd verhurten Königin Brunchildis / die zehen Könige in Franckreich vmbs Leben gebracht hatte / drumb sie hernach im Jahr 608. gefangen / drey Tage gemartert / endlich im gantzen Heer vmbher geführet / mit abgehawenem rechtem Arme vnd Beine / auff einem Kamele / vnd endtlich an Pferde gebunden / vnd in stücke zerrissen ist. Wanderbuch fol. 312. Crusius 260. 263. Fran. Chron. Tritthemij fol. 135. Paulus Wanefridus lib. 4. cap. 15. Comet. Blutzeichen. Spieß. Liecht. Engel. Folge darauff. Sterben. Krieg. Königin *Brunchildis*. Boßheit vñ Straffe.

Im Jahr 604. erschien aber ein grosser Comet im Apellen / Der Donner erschlug zu Paphi einen Senger in der Kirchen / vnd starb der Patriarch zu Aquileja oder Aglar Severus; Folget der Krieg Theodoberti in Franckreich / vnnd der Sachsen / da auff beyden seiten viel Volcks blieb / Anno 606. Comet. Donner. Folge vom auff.

Im Wintermonat deß Jahres erschien abey ein Comet. Vnd folgete darauff ein grosser mangel an Korne vnd Weine allenthalben / vnd eine hefftige Thewrung. Paulus Diaconus lib. 4. cap. 9. Long. Comet.

Im Jahr 605. als Lotharius vnd Theodoricus in Franckreich eine Feldschlacht hielten / darinne zu beyden seiten 30000 Mann blieben / da ward vber beyden Herren ein Engel gesehen / der mit dem Schwerdte drein schlug. Wanderbuch. Sigbertus in Chron. Engel schleger Krieges leute.

Vnter Babst Sabiniano war ein grosser Hunger zu Rom / Da nun die arme Leute Allmosen von jhme baten / halff er niemandes / sondern sagete sein Vorfahre Gregorius were zu milde gewesen / vnnd nur Ruhms halben der Kirchen Schätze ausgetheilet / wolte auch Gregorij Bücher verbrennen / Aber der karge Hund lebte nicht lenger in Bäbstlicher Herrligkeit als ein Jahr vnd fünff Monat. Chronic. Schedelij fol. 148. Ioh. Toletanus. Crusius fol. 259. Sigonius. Hunger zu Rom. Babsts *Sabiniani* Kargheit. Straffe.

Vnter Babst Bonifacio dem vierden waren grosse Gewissen / die viel schadens thaten / Darauff folgete grosse Hungers vnd Sterbensnoth. Chron. Schedelij. Johan. de Oppido. Wasters schade.

Vnter

See wird heiß.

Unter König Theodoberto vnd Theodorico, ward der Dunenfische See so heiß/ das die Fische als gekocht am Vfer gefunden wurden. Robertus Ganguinus lib. 2. Fran. Re.

Im Schiff wird alles zu Steinen.

Anno 606. bat ein armer Betler ein Allmosen von Schiffleuten/ da sie jhme nun spöttlich antworten/ sie führten nichts dann Steine/ sprach er ernstlich/ Ey so gebe Gott/ das was jhr im Schiffe habt/ zu Steinen werde/ vnd fihr es geschach also/ das alles Steinhart ward/ ob es wol seine Form vnnd Farbe behielt. Chron. Sigb. Cent. 7. fol. 560.

Theodolinda bekehrt jren Herrn vnnd Sohn.

Die Gottselige Königin Theodolinda, deß Hertzogen aus Beyern Tochter/ vnd deß Longobardischen Königs Authari Gemahl/ die nach seinem Tode Egelolphum den Hertzog von Turon nam/ vnnd zum Könige machte/ mit deß Landes bewilligung/ die bekehrte jhren Herrn/ vnd den Sohn Odoaldum, so sie mit jhme gezeuget hatte/ zum Christlichen Glauben/ vnnd ließ allem Volck daß Evangelium von Christo predigen. Fascic. Temp. fol. 58. Chron. Phil. 405.

Klosters bawung.

Kirch erbawt.

Johannes der Longobarden Patron

Schedelius in seiner grossen Chronica mit den Figuren fol. 150. schreibet/ Sie habe in der Ehre Columbani ein herlich Kloster erbawet/ in der Stadt Bobio, vnd es mit vielen Gütern reichlich begabet: Item/ habe nahe bey Meylandt zu Modoecia auffs new erbawet die Kirche S. Johannis/ vnd sie auch mit vielen Gütern begabet: Daher haben die Longobarden S. Johannem den Täuffer zu einem Patron angenommen/ nach allbereit eingeriessener Abgötterey im Bapsthumb/ gleich als hette man an Christo nicht Patrons vnd Helffers gnug. 1. Tim 2. 1. Ioh. 2.

König Offonis Predigt.

Schuttern erbawt.

Offonis Burgk.

Offenburgk eine Reichßstadt.

Offonis Pfennige gefunden.

Anno 605. kam im Deutschlandt König Offo aus Engellandt/ vnd predigte daß Evangelium den Deutschen an dem Flusse Schuttern/ bawete auch am Vfer deß Flusses das berühmbte Kloster Schuttern/ vnnd ward ein Abt darinne/ vnnd nicht weit davon am Flusse Kinzing bawete er eine Burgk im Mortnaw/ die von jhm ward Offonis Burgk genant/ daraus ist endtlich entstanden die Reichßstadt Offenburg in Brißgaw. D. Wolff Jobst von erbawung der Städte fol. 63. Theat. Urb. 185. Cosmographia fol. 671.

Von diesem Offone ist her kommen die Müntze/ so man Offoras Pfennige/ oder die Engelländische Pfennige genant hat/ derer man eine grosse Menge ausgegraben hat zu Straßburg/ als man Anno 1526. das Kloster S. Claren auff dem werd zerriessen hat/ vnd sie in Kirchenschatz geleget. Crusius par. 1. lib. 10. fol. 259.

Der eilffte Keyser/ sonst der fünff vnd sechzigste:

HERACLIVS.

Das I. Cap.

Von seim Stamm/ Ankunfft vnd Namen.

Stamm.

ER ist ein Sohn gewesen *Heraclonæ*, oder *Heracliani*, der Landtpfleger war in Aphrica vnd Lybia, vnnd sein Vrsprung hatte aus altem/ ehrlichem Römischen Geschlechte: Sein Name heisset HERACLIUS. Chron. Phil.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung vnnd *Symbolo*.

Er

ER war/ wie er zum Keyserthumb kam/ mittelmessiger Alters/ starck vom Leibe/ weiß von Angesichte/ hatte schöne blawlichte Augen/ ein Goldtgelbes oder Leberfarbigs Haar auff dem Kopffe vnd im Barte: Trug ein langen Bart/ aber so balde er Keyser ward/ ließ er eine Kolbe machen/ vnd den Bart bestutzen/ wie damahls der Keyser zu Constantinopel Art war. Alter. Stercke. Gestalt. Bart.

Sein Vatter zog ihn erst zur Schule vnnd zum studieren/ darnach zum Kriege/ darinne er sich auch Ritterlich vnd wol anließ/ das er ihme endlich daß gantze Heer vertrawete/ so er wider Phocam zu Wasser vnd Lande ausssante/ auff bitte deß Senats. Crusius fol. 260. Erziehung. Empter.

Sein *Symbolum*.

Er hat ein fein Christliches Symbolum gehabt/ Nemlich dieses:

A. D. V.

A DEO victoria.

Sieg kömpt von GOtt her. Sieg von GOtt.

Doctor Nicolaus Reusnerus fasset es artlich also:

Non vis aut numerus, sed aqua causa:
Victrix atq; Deo placens triumphat.
Nam victoria, qua triumphat una,
Fœlix: cœlitus à Deo petenda est.

Das ist:

Der Sieg stehet in Gottes Hand/ Wird nicht durch grosse Macht erlangt/ Wer rechter Sachen halben streit/ Durch Gott den Feinden oben leit.

Golzius schreibt/ Er hab nach der vertilgung Phocæ die Wort deß 91. Psalms als ein Reim gebrauchet.

S. A. E. B. A. C. L. E. D. *Psal. 91.*

Super aspidem & basiliscum ambulavit: conculcavit leonem & draconem.

Er hat auff Schlangen vnd Ottern gewandelt/ vnnd hat zertreten den Löwen vnd Drachen. Vnd diese Wort hat er auch nach dem Persischen Kriege vnd Siege/ auff eine grosse Müntze schlagen lassen/ neben seinem Bilde. Reusnerus fol. 163. Symb. Imperat. Müntze Heraclij.

Das III. Cap.

Von seinen Emptern/ Wahl vnd Krönung.

ALs er sich in Kriegesvbungen als ein starcker vnd mutiger Held wol angelassen hatte/ machte ihn der Vatter Heraclianus oder Heraclonas zum Feldt Obersten vber das Heer/ so er auff der Landtstände sterbegehren gen Constantinopel sandte/ wider den vnzüchtigen Keyser Phocam, so balde er nun den geschlagen/ gefangen/ vnd getödtet hatte/ ward er durch einwilligung deß Raths/ der Landtstände vnd Kriegsvolcks/ zum Keyser erwehlet/ vnd also balde neben seiner vertrawten Braut Fabia gekrönet vnnd gesalbet vom Patriarchen Sergio in dem Bethause S. Stephani, so im Keyserlichen Pallaste war/ im Jahre Christi 612. Crusius fol. 260. Chron. Philippi 420. Feldt Obers. Wahl. Krönung.

Das IIII. Cap.

Von seinem Ehestandt vnd Kindern.

Fabiæ Glück. Braut. Keyserin.

ER hat jhme verloben lassen/deß berühmbten Mannes in Africa, Rogerij Tochter/ Fabia genant/ die er jhme auch also balde in seiner Wahl vnd Krönung/hat vom Patriarchen Sergio vertrawen/vñ neben jhme zur Keyserin krönen lassen. Das dann ein besonderes Glück dieser beyder Personen gewesen ist/das sie auff einmahl/vnd auff einen Tag/zu gleich Keyser vnd Keyserin/Bräutigam vnd Braut mit grosser Pracht vnd Solennitet geworden sind: In der Krönung ward der Keyserin Name Fabia abgethan/vnd jhr der Name Eudocia gegeben. Im folgenden Jahre gebar sie jhm einen Sohn / so auch nach dem Vater Heraclius, vnd Constantinus der Newe genant ward / vnnd starb balde hernach/ Genoß nicht lange deß Glücks vnnd Herrligkeit / laut deß Versches Ovidij:

Namens enderung. Sohn.

Glücks Vnbestendigkeit.

Nempe dat, quodcunq; libet, fortuna, rapitq;.

Das ist:

Eh das Glück eim etwas recht gibt/ Nimpts widrümb weg/wers noch so gliebt:

Paulus Diaconus lib.18.Cent.6.222. Chron.Hed. 264. Crusius 260.

Vnziemliche Ehe mit Martina. Sohn. Straffe Heraclij.

Hierauff nam er hernach vnziemlicher weise zur Ehe Martinam seiner Schwester Tochter/vnd begieng also Blutschande/Anno 614. Dazu sahe durch die Finger Sergius der heimliche Monotheletische Ketzer/vnnd zeugete mit jhr einen Sohn Heracleonas genant / den auch etliche Constantinum den andern nennen. Vnd eine Tochter Epiphania genant/denen es aber nicht wol gieng / wie folgen wird. GOtt straffte auch diesen vnziemlichen Ehestandt am Heraclio, das er stets seinen Vrin vnters Angesichte lassen muste/wann ers nicht mit gewalt durch eine Taffel hinderte. Chron.Hed.Dresserus fol.358.Cent.7.fol.51.Crusius fol.261.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/Tugenden/Thaten/

Auch Abfall vnd Mängeln.

Regiert 30. Jahr. Guter Anfang.

ER hat geregieret dreissig Jahr/zehen Monden / vnd sich gar wol angelassen//die Kirchen befriediget/die Feinde bestritten/ Landt vnd Leute beschützet/ vnd darinne auch Glück vnd Sieg gehabt von GOtt / laut seines Symboli: A Deo victoria.

Macht Friede mit Cajano. Cosroe stoltze Antwort.

Da Cajanus in Thracien fallen/ vnd es verderben wolte/sandte er eine herrliche Legation zu jhme/ ließ vmb Friede bey jhme handlen / vnnd erlangte den auch. So sandte er auch in Persen/ließ vmb Friedestandt gelangen bey Cosroe: Aber er bekam eine stoltze verächtliche Antwort/ Er wolte nicht ehe Friede halten/der Keyser vnd sein Volck verleugneten dann Christum/vnd beteten der Perser GOtt/das Fewer vnd die Sonne an. Crusius fol.264 Chron.Hed.Chron.Phil.

Fastet. Betet.

Ehe er den Persischen Krieg anfieng/ fastete er ernstlich/vnd besuchte alle Kirchen zu Constantinopel/betete zu Gott vmb Glück vnd vmb Sieg / ließ allenthalben Gott für sich bitten/jhme beyzustehen. Blondus lib.9.dec.1.Cent.7.fol.160.

Ziert die Kirchen.

Dem Babste Honorio erleubte er die güldene Ziegeln vom Tempel Romuli zu nemen/vnd S.Peters Münster damit zu decken. Cent.7.fol.183. Blond.lib.9. dec.1.fol.123. Wie er auch den Valicanischen Tempel mit Ehrenen Ziegeln hat bedecken lassen/das er wie Holdt geglentzet. Chron.Brand.6.169. Chro.Sched.150.

Sieg in Persen. Mildigkeit. Kirchen bestelt.

Da er in Persia den Sieg erhalten/vnd grosse Schätze erobert hatte/gab er mildiglich Holdt vnd Geldt aus/ damit die niedergerissene Kirchen widerümb erbawe / vnd zur treibung deß rechten GOttesdienstes angerichtet / vnd mit reinen Lehrern bestellet würden. Iohan de Oppido. Cent.7.fol.238.

Heraclij Demut zu Jerusalem.

Eine löbliche Demut bewieß er zu Jerusalem/ Dann als er da mit Keyserlichem Pracht das erstrittene heilige Creutz widerümb in die Stadt tragen / vnnd in Tempel setzen wolte/vnd aber die Stadtpforte von jhr selber zugieng/ vnd ein Engel rieff/Christus der König Himmels vnd der Erden ist Barfüssig/vnd mit einer

Dornen

Dornen Kronen/durch diese Pforte zum Leyden gegangen: Da legte er also balde seinen Keyserlichen Schmuck vnd Krone hin/ zog seine Schuhe aus/ vnd da that sich die Pforte von jhr selber auff/ vnd brachte das Creutz Christi in Tempel: Daher ist entstanden das Fest der Erhöhung deß heiligen Creutzes/ so die Papisten noch hoch halten. Sigbertus. Vincentius lib.23.cap.12. Blondus lib. 9. dec.1. Gottfridus Viterbiensis par.16. Fest Chron. D. Rivandri fol. 94. Cent.7.fol.584.154. Chron. Löwenklaws 70.

Fest der Erhöhung deß heiligen Creutzes.

Den Jüden gebot er ernstlich/ das jhrer keiner auff drey Meilen breit sich zur Stadt Jerusalem nahen solte: So erhielt er auch bey Sisibuto dem Könige in Hispanien/ vnd Dogoberto dem Könige in Franckreich/ das sie keine Jüden leiden solten/ die sich nicht wolten täuffen lassen/ vnd Christen werden; Daher jhr ein grosser hauffe die Tauffe/ vnd den Christen Glauben angenommen haben/ bey 90000. Die Vrsach war diese/ Es war jhme von einem Astronomo verkündigt/ die Vnbeschnittene würden seinem Reiche grossen schaden thun; Das verstundt er von Jüden/ aber der Außgang bewieß/ das es die Agarener vnd Saracener waren/ die Mahomet anhiengen. Regino lib.1. Annonius lib.4. gest. Fran. Ioh. Magnus lib.16. cap.14. Got. Hist. Platina. Cent.7.fol.236.588.

Jüden von Jerusalem verwiesen.

Viel Jüden bekehrt.

Vrsach.

Weil er wuste/ das ohne Bezahlung vnd Geldt nicht wol vnd Glücklich Krieg konte geführet werden/ Damit in dem nötigen gefehrlichen Perser Kriege nicht Mangel vnd Hinderniß fürfiele/ nam er die güldene silberne Leuchter vnd Gefässe aus etlichen Kirchen/ da sie vberflüssig/ vnd ließ Müntze draus machen/ nach erhaltenem Siege/ begabte er sie widerümb reichlich. Paulus Diaconus lib.18. Zonaras Tomo 3. Cent.7.fol.210.238. Crusius fol.264.

Geldt gehört zu kriegen.

Wo Keyser Heraclius Geldt genommen.

In Italien hat er etliche Exarchen geschickt/ den Longobarden jhre Wäterey darinne zu wehren.

Schickt Exarchen in Italien.

I. Eleutherium, der die Auffrührer zu Neapolis stillete/ vnd mit den Longobarden einen zehenjährigen Friede beschloß. Aber weil er sich zum Könige in Italien auffwerffen wolte/ ward er erschlagen/ vnnd sein Häupt dem Heraclio zugesendet.

I. Eleutherium.

II. Isaacium, der auch mit den Longobarden Friede machte/ aber zu Rom die Lateranensische Kirche beraubete/ als er Bischoffs Severi Wahl bestetigen solte/ drümb er balde hernach deß gehenden Todes starb/ vnnd sein Mitgeselle Mauritius ward geköpffet/ so bekam jhn das Geistliche Gut.

II. Isaacium.

III. Theodorum Calliopam, der den Friede brach/ so bey zwantzig Jahren gewehret hatte/ aber er ward vom L: K: Rothari geschlagen bey Mutina, vnd verlohr eine grosse Schlacht/ vnd nam Rotharis gantz Ligurien ein. Chron. Phil. fol. 412.413. Crusius fol.260.261.262 267.

III. Theodorum.

Sein Abfall vnd Mängel.

DIesen rechtgleubigen Keyser hat erst verführt ein Ketzer/ Paulus genant/ ein Severianer in den Grentzen Armeniæ, der mit jhme von der Religion gedisputiret/ vnd jhn irre gemacht hat. Tom.2. Concil. Cent.7.fol.26.129. Paul. Diac.

Paulus verführt Keyser Heraclium.

Darnach hat jhn auff seine seite gezogen Anastasius Bischoff zu Antiochia, der ein Iacobita, oder Menothelita war: Auch hat jhme Sergius deß Eutychis schwarm eingebildet/ das er die reine Lehre hat fahren lassen/ vnnd der Ketzer Meinung beygepflichtet. Chronicon Hedionis. Dresserus. Centur. 7.fol. 657. Fasciculus Temp. 58.

Aus Eutychis Schwarme/ der do lehrte/ die beyde Naturen in Christo weren in eine vermischt vnd verwandelt/ sind viel andere Schwermereyen entstanden/ als der Monotheliten/ Monophysiten/ die auch Jacobiten genant wurden/ vnd lehreten/ das wie Leib vnnd Seele im Menschen einen Menschen machen: Also weren

Eutychis Monotheliten/ Monophysiten/ Jacobiten Lehre.

beyde Naturen in Christo in eine zusammen vermischet/ hetten auch nur ein einigen Willen vnd Wirckung/ In diesem Irrthumb ist Keyser Heraclius verführet. Nicephorus lib. 18. cap. 45. Cent. 7. fol. 126. Funccius fol. 152.

Zauberey. Weissagung

Er sol sich auch auff Zauberey vnnd allerley Weissagung ergeben haben/ sagt Cent. 7. fol. 43.

Beschwert die Arabier.

Iohan de Oppido meldet/ Es habe einen grossen Abfall erreget vnter den Persern/ Arabern vnd Chaldeern/ darumb das er nach erhaltenem Siege/ ihnen gar zu hart gewesen/ vnd zu schwere Kosten auffgeleget hat/ nach dem Sprichworte: All zu scharff macht scheertig. Cent. 7. fol. 343.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen/ Siegen vnnd Triumphen.

WAs seine drey Exarchen in Italien für Kriege geführet/ Glück vnd Vnglück gehabt/ ist schon gemeldet: Auch wie er mit den Hunnen vnd Avaren ein Friedestandt auffgerichtet habe/ Derumb wil ich hie deß Persischen vnd Saracenischen Krieges gedencken.

1. Krieg mit den Persern.

I. Weil der stoltze König Cosroes nicht Friede annemen vnnd halten wolte/ sondern fiel dem Keyser ins Land/ vnd that grossen schaden/ da rüstete sich wider ihn Heraclius mit aller Macht/ vnd zog Cosroi entgegen in Syrien biß gen Azotum mit einem grossen Heer. Cosroes stohe/ ließ aber sein Heer vnd Häuptleute hinden jhm/ mit denen Heraclius viel zu schaffen bekam/ siehe gantzer 7 Jahr lang/ that viel harter treffen mit jhnen/ vnd hielt drey offene Feldschlachten mit jhnen/ da er allewege das Feldt vnd den Sieg eroberte/ vnd viel verlorne Landschafften widerumb erbekam/ endelich gar in Persen Lande zog/ vnnd es verwüstete: Da jhme auch ein frecher Herrzog in Persen einen Kampff anbot zu Rosse/ begegnete er jhme freydig/ streit mit jhme Ritterlich/ vnd schlug jn/ das er todt vom Pferde fiel/ vnter dessen ward der stoltze König Cosroes/ sampt seinem Sohne Mardasen erwürget/ vnd mit Pfeilen erschossen/ von Syroe seinem Sohne/ deme er das Königreich hatte entwenden wollen/ als dem elteresten vnd es Mardasen dem jüngsten zuwenden.

Webret 6. Jahr. Drey schlachten. Sieg. Kampff.

Cosroes erwürgt.

Schatz Thurm erobert.

Friedestand.

Vnter dessen hatte Heraclius einen Ort nach dem andern eingenommen/ auch die Schatzthürme Cosroi erobert/ darinne er eine vnzehlbare menge Soldes vnd Gildere hatte/ davon er die Kriegsleute begabt/ das vbrige zu sich genommen hat. Damit nun Siroes das Reich ruglich besitzen möchte/ machte er mit Heraclio Friede/ gab jhme alle Gefangene ledig/ auch Zachariam den Patriarchen zu Jerusalem/ sampt dem heiligen Creutze vnd Kirchen Kleinoten/ so sein Vater zu Jerusalem geraubet hatte: Heraclius gab jhme auch die gefangene Persianer widerumb/ vnd satzte die Grentzen/ wie weit das Keyserthumb vnd das Königreich hinfort sich erstrecken solte/ nemlich biß an den Fluß Tygris. Belud sieben Kamel mit Golde/ Silber vnd Kleinodien/ vnd zog frölich widerumb heim/ der Patriarch vnd die Bäregeschafft giengen jhme entegegen/ lobten GOtt für den herrlichen erlangeten Sieg/ Er selber stieg vom Wagen/ fiel auff seine Knie/ vnd dancket Gott mit auffgehobenen Händen für das Glück vnnd Sieg/ so er jhme gegeben hatte. Paulus Diaconus lib. 18. Ro: Re: Cent. 7. fol. 183. Chron. Hed. 275. Chron. Sched. 151. Chron. Löwenklaws fol. 70.

Eroberte grosse Beute. Empfahung. Dancksagung.

Doctor Reusnerus fol. 165. part. 2. Symb. schreibt/ Es habe Heraclius zum Gedechtnis dieses Sieges/ eine grosse güldene Müntze schlagen lassen/ darane sein Bildt auff einem Triumphwagen stehende gestanden/ mit der Vmbschrifft: Super aspidem & basiliscum ambulavi, & conculcavi leonem & draconem: Auff der andern seiten diese Wort: Gloria in excelsis DEO, quoniam ferreas disrumpit portas, & sanctum liberavit regnum Heraclij.

Grosse Müntze Heraclij.

Einen grossen schaden fügte er jhme vnd seinem Keyserthumb zu / damit das er nach dem Persischen Kriege vnd Siege die Saracenen / so er gebraucht / nicht bezahlen / sondern durch seinen Rentmeister Hunde schelten ließ / dann dadurch wurden sie zum Auffruhr beweget / plünderten die Städte vmb Damasco herümb / namen Damascum auch ein / schlugen sich zum Mahomet / vnd den andern Arabern / vnnd namen Phœnitiam vnd Egypten ein / Syriam vnd Palestinam, erschlugen alles was Mahomets Lehre nicht annemen wolte: Zwungen auch die Perser Mahomets Ketzerey beyzupflichten / erschlugen den König Hormisdam. Ob nun wol Keyser Heraclius sich wider sie rüstete vnd streit / so hatte er doch kein Glück / die Saracenen erlegten jhme in etlichen Schlachten 150000. Mann / da gieng das Auffrühreische Heer / so Mauritium ertödtet / vnd Phocam auffgeworffen / vollends gar zu Vnglück. Grunde / das nicht mehr dann zwene vbrig blieben. Ob er nun wol widerümb sich rüstete / die Caspier Porten auffthat / so Alexander Magnus verschlossen hatte / vnd aus dem allergrimmigsten Volcke ein Heer samlete / vnd widerümb 150000. zusammen brachte / konte er doch nichtes ausrichten / dann Gott war wider jhn / ließ die Nacht / da auff den Morgen die Schlacht angehen solte / in seinem Heer / durch einen Engel erschlagen 52000. vnd das vbrige Volck also erschrecken / das sie zu rücke zogen. Platina. Paulus Diaconus lib. 18. Bibliander. Blondus lib. 9. dec. 1. Chron. Hed. 276. Cent. 7. fol. 617. 658. 659. Eccles. Hist. Hedio. lib. 5. cap. 26. Prompt. Sturmij 145. Chron. Phil. Otto Phryf. lib. 5. cap. 9. Gottfridus Viterbiensis part. 16. Chron.

Saracenen mit bezahlen. Abfall.

Krieg mit den Saracenen

Engel schlegt Keyser Heraclij Heer.

Das VII. Cap.

Von seinem Tode vnd Begräbnuß.

Als es wegen seiner harten Beschwerung / die Perser / Araber vnd Chalder von jhme widerümb abfielen / vnd die Saracenen so vberhand namen / das er jhnen nicht steweren konte / erzürnte vnd betrübte er sich also / das er für furcht vnd schrecken in eine schmertzliche Kranckheit fiel / dazu endlich die Wassersucht schlug / die jhn vollends auffrieb / da er dreissig Jahr geherrschet hatte / ward zu Constantinopel begraben. Sigbertus. Otto Phryfing. lib. 5. cap. 9. Cent. 7. fol. 659. Chron. Hed. 276.

Kranckheit. Tode. Begräbnuß.

Davon setzet Velius diese Versch:

At spolia à persis Heraclius ampla reportat:
Abditus hunc venis enecat humor aquæ.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Im Jahre 633. als *Sigbertus* deß Königs *Dagoberti* Sohn im viertzigsten Tage seines Alters getaufft ward vom ersten Bischoff zu Straßburg Amando, da sprach das Kind auff die gethane Gebet bey der Tauffe deutlich Amen zu Eyselburg. Sigbertus. Regino. Robertus Ganguinus. Chron. Trittemij 140. Crusius 268.

Vnd spricht Amen.

Im sechzehenden Jahre Heraclij, als er mit den Persern eine Schlacht hielt / kam ein grewlich Vngewitter vber der Perser Heer / vnd fiel ein grosser Hagel vber sie / so sie erschreckete / beschedigte vnd zerstreuwete. Paulus Diaconus lib. 18.

Vngewitter beschedigt die Perser.

In der grossen Hitze / da Menschen vnd Thiere lechzeten / fiel ein sanffter Regen vber deß Keysers Heer / vnd erquickte sie. Idem.

Regen erquickt Heraclij Heer.

Im zwantzigsten Jahr Heraclij kam im Palestina ein grewliches grosses Erdbeben. Sigbertus.

Fewrigen Schwerdts Deutung.

Im 23. Jahre erschien ein fewrigs brennendes Schwerdt am Himmel dreissig Tage vnd Nacht/ das war eine ankündigung deß schadens/ so mit Schwerdte vnd Fewer thun würden die Saracenen vnd Araber/ durch Mahomet angehetzet. Paulus Diaconus. Sigbertus setzt diß Zeichen ins 632. Jahr.

Erdbeben verderbt 60000. Menschen. S. Gregorij Erhaltung.

Im Jahre 639. ist abermahl ein so grewliche Erdbeben zu Antiochia gewesen/ das nicht alleine die schöne Häuser/ Pallast vnd Kirchen eingeworffen/ sondern auch die Stadtmawren vnd Thürme eingerissen/ vnd in die 60000. Menschen vmbgebracht hat. Asterius ward auch erschlagen: Der Bischoff Gregorius ward in verfallung seines Hauses kranck an einem Seile zum Fenster heraus gelassen/ vnd da man mit jhme für Gehöltze vnd Steinen nicht fort kommen konte/ kam noch eine bewegung/ warff diese hindernde dinge hinweg/ das man jhn fort bringen konte. Wunderbuch fol. 314.

Regenbogen Fewer. Donner. Deutung.

Schedelius fol. 151. setzet/ Es sey ein grosser vngewöhnlicher Regenbogen am Himmel erschienen/ Fewer sey heuffig herunter gefallen/ vnnd so grosse grewliche Donnerschläge darneben geschehen/ das man gemeint/ die Welt würde vntergehen. Diß bedeutete den grewlichen Tumult vnd schaden/ so Mahomet erregen vnd thun würde.

Listiger Ehebruch.

Einen wunderlichen Ehebruch beschreibet Bocatius 3. Decamer. 7: Als am Hofe Agilulphi ein Reuter war/ der sich an der schönen Gestalt der frommen Königin Theodolindæ gar entzündet befandt/ ließ er ein Schlüssel machen zu jhrer Kammer/ vnd kam der Nachte eine/ da er wuste das der König alleine schlieff/ in der Königin Kammer/ legte sich stillschweigent zu jhr/ als were es der König/ beschlieff sie/ gieng widerümb weg/ das vmb diese That weder die fromme Königin noch jhr Herr etwas wuste vnd erfuhr. Crusius fol. 265.

Beliegers straffe.

Anno 631. belog ein stoltzer geiler Edelman/ Adalulphus genant/ die Königin Gundebergam, der Theodolindæ Tochter/ deß Königs Aricoaldi newes Ehegemahl/ als hette sie mit Trutone dem Hertzogen in Hetruria ein Bundt gemacht/ jhn zu tödten/ vnd jenen zur Ehe zu nemen/ Vrsach war diese/ das sie jhn angemuteter Vnkeuschheit wegen hart gestraffet hatte mit anspeien vnnd Scheltworten. Der König gleubte dem Verleumbder/ lest sie drey Jahr in schwere Gefängniß setzen im Schlosse Amello. Aber endlich kam jhre Vnschuldt an Tag/ durch den Kampff/ den Carellus oder Pitto mit dem Verleumbder hielt. Dann Adalulphus ward ernieder geschlagen/ muste seinen Lug vnd der Königin Vnschuldt bekennen/ vnd empfieng seine Straffe: Die Königin ward dem Könige widerümb versühnt/ beygesetzt vnd geleget/ vnd were zu wünschen/ das allen Verleumbdern vnd Lügnern es also gienge: Exitio simili pereat, qui talia patrat.

Allen Verleumbdern gebe GOtt/
Gleiche Straffe/ Schande vnd Todt/
So bringens nicht so viel in Noth.

Crusius fol. 266. par. 1. lib. 10.

Cosroe Hoffart. Wil als Gott geehret werden. Wunder-Thurm.

Als ein Wunder muß Ich hie noch erzehlen/ die vberteuffelte Hoffart deß Persers Königs Cosdroe, vngeacht das jhm Keyser Heraclius 27. Fahnen geschlagen vnd genommen hatte/ vnter dem Obersten Razathen, so gerieth er doch in die Hoffart/ das er für einen Gott wolte geehret werden: Ließ ein öffentliches Edict ausgehen/ darinne er gebot/ das man jhn als einen Gott ehren/ vnd einen König aller Könige/ vnd ein Herr aller herschenden nennen solte: Er ließ jhme auch zu Ehren einen silbernen Thurm/ mit glentzenden Edlen Gesteinen gezieret/ auffrichten/ darüber Sonne/ Mond vnd Sterne von Golde gemacht/ gesetzt waren/ ließ jhme auch ein güldenen Thron vnnd Sessel machen: Vnd war am Thurme kunstreich zugerichtet/ das es von oben herab Regen vnd Donner gab/ damit er die Leute betrog/ das sie meinten es were GOtt/ deß Firmaments vnd Himmels mechtig.

Chron. Löwenklaws im ersten Theile fol. 70. seiner Türckischen Chronica.

Der

Der zwölffte Keyser/ sonst der fünff vnd sechzigste:

HERACLIVS CONSTANTINVS NVNVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Ankunfft.

DIeser ist deß Keysers *Heraclij* Sohn/ gezeuget von der Fabia Eudoxia, vnd wird genant HERACLIVS CONSTANTINVS, oder CONSTANTINVS der Jünger oder Newe.

Das II. Cap.

Von seiner Wahl.

Wahl.

EIn Vater *Heraclius* machte jhn neben sich zum Keyser vnd Mit-Regenten/ mit einwilligung deß Senats vnd Landstände: Vnd da er in den Persischen Krieg ziehen wolte/ darinne er sechs Jahr zubrachte/ damit der Sohn die Stadt Constantinopel vnd das Reich desto besser regieren/ schützen vnd erhalten könte/ gab er jhme als Vormünde vnd Beyständ zu/ Sergium den Patriarchen/ vnd Bonifacium den berühmbten Edelman zu Constantinopel/ die jhme mit Rath vnd That beywohnen musten. Niceph. lib. 18. cap. 54. Paul. Diac. Groß Chron. 154.

Seine Vormünde.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestandt.

Gregoria.

ER hat zum Ehegemahl gehabt/ eines von den Geschlechten deß Nicetæ, eines berühmbten/ wolverdienten Mannes Tochter/ Gregoria genant/ mit der er einen Sohn gezeuget/ Constans genant/ der auch Keyser geworden ist.

Sohn.

Das IIII. Cap.

Von seiner Erziehung vnd Reime.

Erziehung.

DEr Vater hat jhn von Jugendt auff wol erziehen lassen/ zum studieren vnd Ritterlichen Vbungen/ Er hat sich auch so wol angelassen/ das Männiglich gute hoffnung zu jhme hatte vnd faste.

Sein *Symbolum*.

Zu einem Symbolo, als einem Indicio animi hat er gebraucht diese seine Wort:

I. L. V.

Insania læta voluptas.

Symbolum.

Item: V. H. I.

Voluptas hilaria insania.

Wollust schade.

Das ist:

Deß Bauchs Lust vnd Frewd/
Ist ein Vnsinnigkeit/
Bringt Vnlust/ Angst vnd Leid.

Doctor Reusnerus gibt es also:

Quid nisi dulce malum aut insania cæca voluptas,
Corporis est, animæ pestis, & esca mali.

Gonst hat er auch zur anzeigung seines sanfftmütigen Hertzens/ diesen Reim gebraucht:

Sanfftmut. S. E. P. P.

Satis est potuisse punire.

Das ist:

Ich laß mir gern gnügen dran/ Rachgier laß ich dahinden stahn/
Das ich die Bösen straffen kan/ Niemandes zu gar hart greiffe an/

Das V. Cap.

Von seiner Regierung vnd Tugenden.

Gottesfurcht Heraclij Constantini. Ketzer Feind

ES war ein GOttesfürchtiger Herre/ der GOtt vnd sein Wort lieb hatte/ vber den rechten GOttesdienst ernstlich hielt/ den heuchlerischen Ketzern/ die Schafspeltze antrugen/ war er feind: Hette auch dem Lande wol viel genützet/ wann er nicht so balde were beyseite genommen worden/ durch der Ketzer anstifftung/ vnd der Stieffmutter mördliche Hand im sechsten Monat seiner Regierung.

Das VI. Cap.

Von seinem Tode vnd Begräbniß.

Vrsach seines schnellen Todes. I. Ketzer anhetzung.

ZWey Vrsachen finde Ich/ dadurch dieser fromme Keyser so balde weggenommen ist.

Die erste war Pyrrus der Patriarch zu Constantinopel vnd sein Anhang/ da die sahen vnd marckten/ daß er den rechtgläubigen vnd die Wahrheitlehrenden Bischöffen beystel/ hetzeten sie die Stieffmutter Martinam an/ jhn beyseit zu bringen/ vnd zu tödten.

II. Stiffmutter Ehrgeitz. Heuchlerey. Gifft Begräbniß.

Die ander war der Stieffmutter Vntrew vnd Ehrgeitzigkeit/ die selber gerne mit jhrem Sohne die Keyserliche Hoheit gehabt hette/ darumb stalte sie sich gegen jme auffs aller freundlichste von aussen/ damit er sich ja nichts böses befahrete/ vnd brachte jhm Gifft im essen vnd trincken bey/ das er plötzlich starb/ da er kaum sechs Monat vnd etliche Tage geregieret hatte. Also ward er neben seinen Vater zu Constantinopel begraben. Zonaras Tom. 3.

Da sihet man in der That erfüllet die Klage/ so Petrus Pajanus führet/ da er saget:

Vers von Heuchlern.

Melleus est sermo, latet imò corde venenum:
Os nectar promit, mens aconita vomit.

Das ist:

Süsser als Honig sind die Wort/
Das Hertz dichtet auff Gifft vnd Mord/
Vnd stelt dir nach an allem Ort.

Micyllus Vers.

Micyllus setzet von jhme diese Verse:

Filius hic regni patrias accepit habenas,
Vir pius & generis fama futura sui.
Sed favit fortuna malis, nam fraude noverca
Dum parat hac fratri sceptra, venena bibit.

Velius

Velius setzet es also:

Dum parat imperium nato, Martina, repente,
Toxica privigno dira novercа dedit.

Stieffmütterliche Boßheit.

Das ist:

Der Sohn ererbt deß Vaters Reich/ So balde mit Gifft getödt/
Wer frommen Herrn wol worden gleich/ Damits jhrn Sohn brecht an die städt/
Wann nicht die Stieffmutter jhn het/ Das doch beydem vbel gereth.

Der dreyzehende Keyser/ sonst der sechs vnd sechzigste:

HERACLEONOS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft.

Ankunfft

ER ist aus vnziemlicher Ehe/ vnnd gleich aus Blutschanden entsprungen/ Dann seine Mutter die Heraclius zum andern Ehegemahl nam/ war seines Schwester/ etliche setzen/ Bruders Tochter.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung vnd Reime.

Vbel von Mutter erzogen.

ER war noch gar jung/ vnd vnerzogen/ Aber weil die Mutter den Ketzern anhieng/ da: sie ohn zweiffel den Sohn auch von denen führte/ vnterweisen vnd verfähren lassen/ sonsten hetten sie nicht so hart auff seine Wahl gedrungen.

Sein *Symbolum*.

Nach seiner That hat er auch ein Symbolum erwehlet/ vnd damit gleich vber sich selber zeugen müssen/ was für ein schmehliches Ende seine gerandete Herrligkeit nemen würde: Dann so lautet sein Reim:

M. P. M. E.

Mali principij, malus exitus.

Böser Anfang gibt bösen Außgang.

Böslicher Anfang: Gibt böslichen Außgang.

Oder also:

Was man böslich thut fahen an/ Thut auch böslich zum End nauß gahn.

Doctor Nicolaus Reusnerus gibt es also:

Finis principij si malus est malis,
Semper principium fac bene cum Deo.
Finis principij sic bonus est, boni:
Sic totum geritur rite negotium.

Das ist:

Weil böser Anfang bringt böses End/
Mit Gott dein Sach anfah vnd voll.nd/
So bringstu es zu glückseligm End.

Das

Das III. Cap.

Von seiner Wahl vnd Krönung.

Dringt sich ins Keyserthumb.

Eine Mutter hat jhn zur Keyserlichen Hoheit eingedrungen/ mit hülffe deß Ketzerischen Bischoffs vnnd Patriarchen Pyrrhi/ vnd den vorigen/ rechtmessig erwehlten Keyser jhren Stieffsohn mit Gifft zuvor auffgeräumet: Drumb er ein verkehrten bösen Anfang vnd Eingang seiner Sachen vnd Hoheit gemachet/ vnd billich ein böses Außgang vnd schendliche Erniedrigung erlanget/ laut der Wort Christi/ Wer sich selber erhöhet/ sol erniedriget werden/ Luc. 14. Paulus Diaconus.

Luc. 16.

Das IIII. Cap.

Von seiner Regierung.

Böse Regiment.

Wie er kaum zehen Jahr alt war/ dazu verführische Ketzer zu Räthen vnd Anleitern hatte/ die Mutter auch vnartig/ Ketzerisch vnd Mördersch war/ so ward das Regiment geführt/ das Gott erbarmen möchte/ vnd gieng nach der Klage vnd sage Salomonis in Predigten am 10.

Prediger Salomo. 10.

Wehe dir Landt/ deß König ein Kind ist. Drumb weil es vnter jhme im Geistlichen vnd Weltlichen Stande vbel zugieng/ ward jederman seines Regimentes balde müde/ daß Volck fiel von jhme ab/ vnd erwehlten ein andern Keyser/ wie folgen wird.

Das V. Cap.

Von Kriegen vnd Landtschäden vnter jhme.

Saracenen Wüterey.

Weil vnter Keyser *Heraclio* die Saracenen in Harnisch gekommen/ vnd wider die Christen gar erbittert waren/ tobeten sie jetz auch immer fort/ verderbeten Palestinam, vnd namen ein die herrliche Stadt Cæsaream, so sie nun sieben Jahr lang hart belagert hatten/ vnd erwürgten darinne 7000. Römer. Paulus Diaconus lib. 18. Rom.

Cæsarea erobert. 12000 erschlagen.

König Dogobert in Franckreich/ schlug mit hülffe der Sachsen/ die Wenden vnd Schlaven. Sigbert.

Wenden geschlagen.

Sie Schlaven vnd Croatiner bekriegeten Böhmen vnd Polen/ vnd namen endlich beyde Länder ein. Wenceslaus Hagecus. Cent. 7. fol. 51. 660.

Polen bekriegt.

König Oswaldo erschlagen.

Oswaldus der Christliche vnd wolthätige König in Engellande/ der viel Kirchen vnd Klöster erbawt vnd begabt/ vnd den Armen viel gutes gethan hatte/ ward von dem Heydnischen Könige Penda bekrieget/ vnd zu Masserfeldt jämmerlich erschlagen/ sampt vielen Christen. Beda lib. 3. cap. 6. & 9. im Jahre 643. Volaterranus. Cent. 7. fol. 558. 666.

Suintilla der erste König der Gothen/ erlangte die Oberhandt/ vnd das Königreich in Italien. Volaterranus.

Suintilla Sieg.

Sachsen Tribut.

König Dagobert schlug die abtrünnige Sachsen/ vnd zwang sie jährlichen 500. Ochsen zu Zinse zu geben. Chron. Trittemij 139.

Das VI. Cap.

Von seiner Entsetzung/ Straffe vnd Tode.

Entsetzung.

Als er sich sampt der Mutter vbel anließ im Regimente ward die Landtschafft vnd der Senat jhrer vberdrüssig/ namen sie beyde gefangen/ entsatzten sie deß Keyserthumbs/ im andern Jahre jhrer angemaßten Regierung/ vnd straffte sie nach verdienste/ dem Sohne schnitten sie die Nasen ab/ der Mutter der Martinæ schnitten sie die Zunge abe/ damit sie mit jhrem gantzhafften

Straffe Mutter vnd Sohnes.

ganghafften Schnattermaule/die Leute nicht zur Erbarmung oder Auffruhr bereden konte/ vnd verwiesen sie beyde ins Elende in Cappadocien/ da sie alle beyde im Gefängniß schmertzlich stecken/ vnd jämmerlich verderben musten/ verjagten auch den Ketzerischen Patriarchen Pyrrhum, der alles Vbels ein Anstiffter gewesen/ ins Elende/ welcher ob er sich wol stalte für Babst Theodoro, als bekehrete er sich/ so war es doch Heucheley/ vnd vertheidigte hernach widerümb seinen Schwarm/ ward in Bann gethan/ vnd starb balde hernach jämmerlich in seinen Sünden/ Etliche sagen/ Er sey vom Volcke erschlagen. Chron. Schedelij 154. Chron. Hedions 278. Huttichius fol. 58. Crusius 268. Cedrenus. Georgij Gineelli geschrieben Chron. Liber pontific. Act. 4. f. 13. Paulus Diac. Zonaras, Cent. 7. fol. 185. 474.

Pyrrhi Straffwar.

Das VII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhnen.

Wer es ein Wunder muß Ich hie anziehen/ die wunderbare bestellung der Städte vnd Kirchen/ vnter Rothare dem siebenden Könige der Longobarden/ der ober wol ein arger vnd hefftiger Arrianer war/ so ordnete er es doch also/ das in jeder Stadt seines Gebiets zwene Bischöffe waren/ ein Arrianer/ der diesen Schwarm ausbreitete/ vnd Christi Gottheit leugnete/ vnd ein Christlicher/ der die reine Lehre von beyden Naturen Gott vnd Mensch in Christo vertheidigte: Damit zugleich Gotte vnd dem Teuffel gedienet würde/ wie in vielen Oertern Teutscher Nation/ Lutherische/ Calvinische vnd Papistische Lehre zugleich getrieben wird. Crusius 26.

Wunderbare bestellung der Kirchen.

Item/ Den köstlichen Bau/ so König Dogobertus am Kloster deß Märterers Dionysij vollbracht hat: Das hat er zu Pariß von Grundt auff new gebawet/ vnd mit allerley köstlichem Geschmeide vnd Kleinodien begabet/ Die Kirche im Kloster ließ er mit lauteren silbernen Tafeln belegen/ deß Märterers Dionysij vnd seiner Gesellen Gebeine ließ er holen aus dem Flecken Catulo, legte sie in ein güldenen Sarck/ vnd bewarte sie in diesem Kloster/ die Mawer bedecketer mit schönen Teppichen/ die mit Perlen vnd Edlen Gesteinen besetzet weren/ vnd begabte das Kloster mit München S. Benedicti Ordens. Chron. Tritthemij fol. 140. Crusius 268.

S. Dionysij herrlicher Bau.

Güldener Sarck.

Item/ Er hat gebawet vnd zum reichlichsten begabet das Gaistliche Kloster zu Weissenburg im Bißthumb Speyer. Hiemit hat der gute Herr/ der ein wollustiges Leben mit vielen Concubinen geführet hatte/ seine Sünde büssen/ vnd durch der Heiligen Verdienst vnd Gebitte den Himmel erlangen wöllen/ der doch allein aus Gnaden Gottes/ vmb Christi Verdienstes willen gegeben wird/ Ioh. 3. Eph. 2 Rom. 3. 4. 5. S. Wolff Jost von Städten vnd Klöstern. Theat. Urb. 178.

Weissenburg erbawet.

Schein Buß.

Münsterus setzet/ Er habe in diß Kloster gehenget eine silberne Krone/ so vbergüldet vnd mit kleinen Thürmlein vnd schöner Arbeit gezieret gewesen ist/ die im Circkel 24. Schuh weit gewesen.

Grosse Krone.

Vmb diese zeit ist auch angefangen das berühmbte Kloster S. Gallen im Schweitzes Lande/ von S. Gallo einem Einsiedeler aus Schottlandt/ welches hernach je länger je mehr begabet worden ist/ das man auch eine herrliche Schule drinne angerichtet hat/ vnd bey 150. Studenten vnd Brüder drinne erzogen vnd erhalten hat/ auch viel Bischöffe daraus erwehlet worden sind. Theat. Urb. 185. S. Wolff Jost 64. Cosmographia 472. Crusius 265.

S. Gallen in Schweitz.

Vom rauchen Orte/ vnd harten Volcke/ dieses Orts klaget der Mensch Norrgeri Monachi:

Dura viris, & dura fide, durissima glebâ.

Von der bösen Keyserin Martina vnd jhrem Sohne schreibet Micyllus:

Micylli Vrsch von Martina.

Nulla diu constant violenti pramia facti
Et scelere acceptum, per scelus eripitur.

Hat

Hac lingua, hic naso truncati turpiter ambo,
Clauserunt fato sceptra diemq; pari.

Velius setzet diese:

Annis cum nato regnat Martina duobus
Hac lingua, abscisis naribus ille perit.

Das ist:

Nicht lange bleibt auffm Straff der Boßheit/
Böser Anfang endet sich mit Leidt/
Unrecht Gut weret gar kleine Zeit.
Drumb verlewrt hie balde Mutter vnd Sohn/
Die Zunge/ die Nase vnd die Kron/
Müssn sterben mit Schmertzen/ Spott vnd Hohn/
Das war jhrer Boßheit rechter Lohn.

Die Historj Mahomets/ durch vnterschiedliche Capitel *Methodice* verfasset.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft.

Ankunfft.

DEr verteuffelte Verführer der Welt/ Mahomet/ ist geborn Anno Christi 571. den 21. Septembris, wie Crusius setzet fol. 244. Die kleine Zeit Chronica setzet das Jahr 597.

Seine Ankunfft ist aus den Nachkommenden deß Ismaels/ den Agar dem Abraham gebar/ Genes. 16. Daher seine Nachfolger Agarener genent sind/ die in Arabia gewohnet haben/ daher deß Orts die Stadt Agra jhren Namen hat: Item/ das Volck Agræi, vnd Agreni oder Agareni, 1. Par. 5. Hernach haben sie sich Saracenen genant/ als hetten sie jhren Vrsprung von Sara Abrahams Ehrweibe. Chron. Philip.

Vater. Mutter.

Mahometo Vater hat Abdala geheissen/ ist ein Arabischer Edelman gewesen/ Seine Mutter hat Enima geheissen/ ist eine Ismaelitin gewesen. Die Stadt da er geborn/ wird Iterip oder Iesrap genant/ sol nicht weit von Mecha gelegen sein. M. Henric. Cunstinus cap. 1.

Vaterlandt.

Johan Andreæ ein Türckischer Pfaffe/ so ein Christ geworden ist/ setzet im Buche Sectæ Mahomet. cap. 1. Er sey von Mecha der berühmbten Stadt Arabiæ bürtig gewest/ der Vater habe Abdalla Montalib, die Mutter Humna geheissen/ eine Tochter Gaubin.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung vnd Namen.

Erziehung.

IN ersten Jahre seines Alters ist sein Vater *Abdalla* gestorben/ als er kaum wider heim kommen war von der Walfahrt gen Jerusalem/ Im achten Jahre seines Alters starb auch seine Mutter/ vnd sein Großvater Abdamutalaph, vnd ward sein Vormund Abutalip seines Vaters Bruder/ der vntergab jhn einem Jüden/ das er jhn vnterweisen solte/ Dieser lehrete jhn die Natürliche Künste/ vnd auch der Jüden vnd der Christen Religion/ die er hernach durch eingeben deß Teuffels/ in einander gemischet hat/ zur verführung vieler Völcker. Cunstinus cap. 2.

Praeceptor.

Johan

Iohan Andreas setzt Lima seins Vatters Schwester habe jhn erzogen / vnd vom Jüden unterweisen lassen / sampt jhren Kindern.

Als er im 24 Jahre seines Alters in Egypten gezogen / vnd allda Kauffmanschafft mit Jüden vnd Heyden getrieben / ist er in Kundschafft gekommen mit einem Ketzerischen Jünche / Iohannes genant / vnd von jhme viel grieffe gelernet / wie er mit verfelschung der Schrifft deß alten vnd newen Testaments / 8 Jüden vnd Christen Objectiones vnd Einredung widerlegen solte vnd könte: Darnach ist er in Freundschafft vñ gemeinschafft gerathen mit Sergio einem Arrianischen Münche / der mit jhme in Arabien gezogen / vnd jhn weiter unterwiesen hat / wie er aus der Ketzer / Jüden vnd Christen Religion / einen Kuchen backen / vnd ein Lehr Buch / der Vernunfft gemesse / schreiben solte. Vnd diese drey Seductores der Jüde / Sergius vnd Iohannes haben jhn auch in der schwartzen Kunst unterwiesen / das er zur verführung der Leute allerley wunderbare Possen hat vben können. Drumb er recht den Namen mit der That gehabt / dann Mahomet heisset Grim / dann Gott durch jhn alle seinen Grim vnd Zorn ausgeschüt hat vber die vndanckbare Welt.

Wird ein Kauffman.

Lernt Ketzerische Griffe.

Sergij verführung.

Schwartze Künstler.

Das III. Cap.

Falsche Weissagunge von jhme.

IM Jahre seiner Geburt ist ein gar dürrer hitziger Sommer gewesen / dz die Erd vnd Bawmgewächse verdorret sind / vnd grosse Hungersnoth in Arabia geworden ist: Da hat der Jüde / so ein Astronomus gewesen / vnd hernach jn unterwiesen / von jme ausgesprenget / er würde ein grosser Herre / vnd newer Gesetzgeber werden. Item / der Jüde gab von jme diß Gesichte aus / er hette den Engel Gabriel gesehen / das er im vierden Jahre Mahometo sein Hertze aus dem Leibe genommen / es von einander geschnitten / das Blut heraus gedruckt / es reine gewaschen / auff eine Wage geleget / erst mit 10. darnach mit 100. endlich mit 1000. Arabischen Hertzen gewogen / vnd allwege schwerer befunden / als der anderen Hertze / daraus er dann seiner geschlossen / dieser Knabe würde alle Arader vbertreffen. Enustinus cap. 2. Sectæ Maho. Confusio cap 1.

Jüdens Weissagung.

Lügen vom Hertzen Mahomets.

Da jhn in Hispania zu Corduba sahe der rechtgleubige Bischoff Isidorus / weissagete er von jhme / Er würde die Christliche Kirche verwüsten / befahl auch jhn heimlich zu greiffen vnd zu tödten / Aber der Teuffel / deme er noch viel dienen solte / warnte jhn / das er flohe vnd entran.

Isidori Weissagung.

Das IIII. Cap.

Von seinem Ehestande / Weibern / Geilheit vnd Ehebruch.

WIe er ein gar geiler Mensch gewesen / also hat er auch viel Weiber genommen / vnd fürgegeben / GOtt selber habe jhm erleubt seine Lust also zu büssen.

Zum I. hat er seine Mumme eine reiche Wittwe vnnd Händelerin gehlichet / Anossa genant / Iohannes Andreæ nent sie Gadisam, mit der er drey Töchter gezeuget / Fatinam, Zeynem vnd Umiculsam.

1. Anossa. Drey Töchter.

Zum II. Ahassam, eine Tochter Hamors, die auch zugelassen hat wen sie bekommen können. Bonfinius part. 2. fol. 93.

2. Ahassa.

Zum III. beauchte er als eine Concubin Mariam Iacobinam, eine junge schöne Dirn / so jme der Jacobiner König Machoqueus zugeschicket vnd verehret hatte.

3. Maria Jacobina.

Zum IIII. hat er in der Provintz Cana eine Fürstliche Wittwe mit seinen zauberischen Possen vnd Wolredenheit betrogen / das sie jn gefreyet / vnd zum grossen Landherren gemachet hat. Enustinus cap. 4. 5.

4. Eine Fürstin.

Iohannes Andreas setzet im 6. vnd 7. Cap. Sect. Mah. Confus. das er auch zum V. seinem Knechte Zeydim sein junges vnd schönes Weib genommen / vñ sich mit jr verehlicht habe / vnd vorgewandt gegen den andern Weibern / Gott habe es jme also befolen / vnd habe jme zur treibung dieser Lust viertzig Männer Krafft verliehen:

5. Seins Knechts Weib.

Gonst hat er geschendet welche seinen Augen gefallen hat/vnd es also ein gutes Werck gerühmet. Vnd weil er die schwere Noth hatte/die jhn offt etliche stunden auff der Erden liegende quelete/da beschönete er es gegen seinen Weibern also/als redete der Engel Gabriel mit jme/dessen Klarheit könte er nicht ertragen/müste also nicht fallen/vnd zitteren. Das gleubten nun seine Weiber/breiteten es bey andern aus/vnd machten jhme also ein gros ansehen bey den Arabern vnnd Jüden/das sie jhn für Messiam/oder einen grossen Propheten Gottes hielten.

Beschönung seiner Kranckheit.

Das V. Cap.

Von Keyser Heraclij Traume/vnd dessen erfüllung.

Traum von Mäusen.

DEm Keyser Heraclio traumete/als sehe er ein grossen hauffen Mäuse aus Africa her lauffen/jnn anfallen/vnd den Saum seines Kleides zernagen vnd zerbeissen: Das ward recht erfüllet/da jhme Mahomet seine Unterfassen in Africa abefellig machte/mit der vertröstung/er wolte sie zur gewünschten Freyheit bringen/vnd von deß Keysers Stenstbarkeit/Schatzung vnnd Beschwerung erledigen/wann sie sein Gesetze annemen würden: Also hieng er an sich Arabien, Mesopotamien vnnd Syrien: Vnd ob wol Keyser Heraclius zwey mahl seinen Bender Theodorum mit Heereskraffte wider jhn ausschickte/ward er doch geschlagen/vnnd endlich gar ertödtet: vnd behielt Mahomet vnd die Auffrührige das Feldt/zogen in Syrien/vnd machten Mahomet zum Könige zu Damasco. Enuft. cap. 5.

Krieg vnd Sieg Mahometi.

Das VI Cap.

Vom Anfange seines Gesetzbuchs/vnd von seinen falschen Wundern/damit er es bestetigt hat.

Mahomet giebt sich für ein Propheten aus.

IN Anno Christi 630. hat er angefangen sich für ein Propheten vnd Gesandten Gottes auszugeben/vnd die Araber vnd Nagerener an sich zu hengen/vnter Keyser Heraclio. Dann er rühmete nicht alleine mit prechtigen Worten/Er were ein Prophet von GOtt gesandt/zu messigen das Gesetze der Jüden vnd der Christen/deren Gesetze bißhero gar zu rauch vñ hart gewesen weren/drümb solte ers mildern/vnd ein leichten Weg zur Seligkeit weisen. Sondern er vnterstund sich auch/diß sein fürgeben mit etlichteten Wunderwercken zu beweisen.

Erdichtete Wunderwerck.

1. Mit der Tauben.

Zum I. hatte er eine Taube gewehnet/das sie jhm auff die Achsel flohe/wann sie fressen wolte/vnd jme in die Ohren pickete/da sie Körner inne fand: Als er nun eins mahls viel Volcks beschieden hatte/auff dem Marckte hoch empor stund/vnd jhnen von seim Gesetze vnd Lere predigte/da ward die hungerige Taube loß gelassen/flohe auff seine Achsel/pickete jm in die Ohren/vnd suchte Körner: Da schrie er vberlaut: Gehet/sehet/da kömpt der H. Geist in Tauben gestalt/vnd saget mir ins Ohr/wz ich euch predigen vnd sagen solle/wie jr leset Matth. 3. daß eine Taube vom Himel gekommen sey/sich auff Jesum von Nazareth gesetzet hat/welches der H. Geist gewesen ist.

2. Mit einm Ochsen.

Zum II. Er hatte heimlich ein Ochsen gewehnet/das er zu jme kam/vnd aus seiner Hand frasse/deme band er daheime das Buch seines geschriebenen Gesetzes an die Hörner/vnd befahl jhn loß zu lassen/wann er dem Volcke predigte: Als nun der jhn erkante/vnd mit gewalt sich durch das Volck drang/vnd zu jhme lieff/vnd an seine Hände roch/da schrie er aber laute: Gehet/sehet lieben Leute/da sendet mir Gott das Gesetze vnd Gebot/so ich euch geben sol/das nemet an/vnd folget mir.

3. Mit Honige/Mehl vnnd Gelde/auch Milche.

Zum III. Er hatte zuvor heimlich auff dem Platze/da er zum Volcke redete/bey Nachte vergraben lassen etliche Fesser/mit Gelde/Honige/Mehl vnd Milche: Da er nun geprediget/vnnd sein Alcoran verlesen hatte/gab er zum dritten mahle diß Wunder für/vnd sprach/Seehet da vnd da ein/da werdet jhr Geldt/Milch/Honig oder Mehl finden/Wann sie nun suchten/vnd funden/sprach er: Gehet/das bedeutet den reichen Segen/so jhr erlangen werdet/wann jhr mein Gesetze annemet vnd haltet/da wil ich euch in Kästen bringen/wie Moses/da Golt vnd Silber/Milch vnnd Honig/Mehl vnd alle Notturfft vberflüssig sein sol. Enustinus cap. 8.

Das VII. Cap.

Von seinen fürnembsten Lehrpuncten vnd Schwermereyen: Auch groben Lügen.

Seine Lehr.

Viele Ketzereyen so der Teuffel zuvor vnterschiedlich in der Welt ausgestrewet hatte/ zur Vnehre vnd Schmache GOttes/ vnd zur verführung der Menschen/die hat er widerumb auff einen hauff en zusammen gemenget/vnd ausgesprenget durch diesen seinen Werckzeugen.

1. Verleugnet er die heilige Dreyfaltigkeit.

I. Hat er mit dem Ketzer Sabellio verleugnet die heilige Dreyfaltigkeit/vnd die drey vnterschiedene Personen der einigen Gottheit/den Vater Sohn vnd heiligen Geist/vnd mit den Jüden immer geschryen/es ist nur ein Gott/wider diese heilige Sprüche/ Psal. 2.33.45. Matth.28. Ioh.15.16. 2. Cor.13 1.Ioh 5.

2. Christi Gottheit Erhebt sich vber Christum.

II. Wie Arrio hat er geleugnet Christi Gottheit/vnd jhn nur für ein pur lautern Menschen ausgegeben/ ja er hat sich weit vber Christum erhoben/ weil er die Wort in seinem Alcoran gebraucht hat: Gros ist Jesus von Nazareth/aber Mahomet ist noch grösser/Mahomet sitzet im Himmel vber Christo/Christus sitzet zu Mahomets Füssen/wider die Sprüche Psal.8.110.45. Eph.1.4 Ebre.1.7.

3. Christi Menschliche Natur.

III. Wie den Manicheern hat er verleugnet Christi wahre Menschheit/ vnd sein Leyden in derselben: saget Christus habe nicht selber gelitten/sondern ein ander in seiner Gestalt/ er sey verschwunden zur zeit deß Leydens/ wider diese Sprüche Esa.43.53.63. Ioh.1. Matth.20. Ebre.5.7 9.10.

4. Verwirfft die Sacrament.

IIII. Verwirfft er die Sacrament so Christus eingesetzet hat/die Tauffe vnd das Nachtmahl sampt der Absolution/ vnd behelt alleine die Beschneydung/ wider die Wort Ioh.1. Matth.3. Luc.3.Ioh.20.Marc.16.Matth.18.28.

5. Lügen von Teuffeln.

V. Gibt er letsterlich für/ die Teuffel können auch bey GOtt zu Gnaden kommen/wann sie sein Gesetze annemen vnd halten/saget auch/ da er den Alcoran gelesen habe/sind viel Teuffel zu Saracenen geworden/ vnd haben seine Lehre angenommen.

6. Macht Gott zum Menschen. Kalte Hand.

VI. Gibt er mit Antropomorphiten für/ GOtt habe Menschliche Gestalt vnd Glieder/ vnd da jhn Gabriel für Gott geführet habe mit jhme zu reden/ da hat Gott seine Hand auff seine Achsel gelegt/ die sey so eyskalt gewesen/ dao die Kälte jhme durch Marck vnd Bein gedrungen sey/ wunder ist es/ dao er nicht erfroren ist/ were jmmer schade vmb ein solchen Lesterer. Ioh.4 Luc.24.

7. Lestert den H. Geist.

VII. Mit den Macedonianern saget er vom heiligen Geiste/ das er nicht ware Allmechtiger Gott sey/ sondern ein erschaffene Creatur vnd Wind/ wider diese Sprüche/ Gen.1. Psal.33. Ioh.14.15.16. Matth.28. Marc.16. Act.1.

8. Lügen von Engeln.

VIII. Leuget er von der Engel Fall/ das sie darümb aus dem Himmel gestossen/vnd zu verdampten Geistern geworden sind/das sie Adam nicht haben wollen anbeten/ wider die Sprüche Esa. 14. Ioh.8. Apoc.12.

9. Venusleben im Paradies.

IX. Die Ergetzung jenes Lebens im Himmel vnd Paradise setzet er in lautere Bauchos vnd Fleisches Lust/ also in essen der allerlieblichsten Speise/ trinckung deß allersüssesten Trancks/ schertzung mit den allerschönsten Weibern vnnd Jungfrawen/ in güldenen vnd silbernen Stuben vnd Kammern/ auff den allerschönsten Betten funffzig Jahr lang/ darnach werden sie GOttes Angesichte allererst anschawen/ vnd dann widerümb in jhren Venus Berg ziehen/vnd des Bauchos Wollust vben: mit jhren schönen Jungfrawen.

Grosse Lügen vom Mahomettischen Paradiese.

Ich muß hie kurtz etliche greiffliche Lügen erzehlen vom Paradiese/vnd dessen Ergetzung.

Gros Paradieß.

I. Im andern Buch Zuna am 1. Cap. sagt er/ das Paradiß sey grösser als Himmel vnd Erden/ (wo wird es dann wol liegen?)

Sieben Paradieser.

II. Setzet er im Alcoran sieben vnterschiedene Paradiß/die alle aus Holdt/Silber/edlen Hesteinen vnd Perlen gemacht sind/voller schöner Gemach vnd Spatzier gänge/vnd voller fruchtbarer Bäwme/darunter Brunnen sind/die Wein/Milch vnd Honig die Mänge geben: In der mitte deß Paradieses sol der Bawm Tuba stehen/der so gros sein sol/als das Paradieß selber/hat grosse silberne vnnd güldene Bletter/der bedecket das gantze Paradiß/vnd gehen seine Zweige vber die Mawren her. In dem Buch Zuna stehet/an eim jeden Blate dieses Baws stehen die Wort: Es ist kein Gott als Gott/vnd Mahomet Gottes Bote.

Bawm mit silbernen Bletteren:

NB. Grosser Brun. Viel Trinckgeschier.

III. Da sey der Brun Mahomets Alcauzar genant/der in die lenge vnd breite begreiffe 70000. Tagreisen/vnnd stehen auff allen seiten so viel vnzehlbare güldene vnd silberne Trinckgeschier herümb/als Sterne am Himmel sind/vnd viel schöner Jungen in güldenen Stücken/die auffwarten vnd Trincken reichen: Auch so schöne Jungfrawen mit so glentzenden Angesichten/das sie das Paradieß erleuchten wie die Sonne die Welt/die so Zucker vnnd Honigsüsse Mäuler haben/das wann eine nur ein mahl ins Meer ausprützete/das saltzige Meer davon Honigsüsse würde.

NB. Schöne Jungfrawen. Süsse Mäuler.

IIII. Das Paradieß zueröffnen werde ein Engel auff Gabriels befehl aus seinem Munde ausspeyen 70000. Schlüssel/derer jeder 70000. Meilen lang sey: vnd jhrer schwere halben nicht ehe können auffgehoben vnd gebraucht werden/man nenne dann darüber Gottes vnd Mahomets Namen.

NB. Viel vnnd grösse schlüssel. Grosse Taffel. Speise. Tranck. Kleidung. Schertz.

V. Nach eröffnung deß Paradieses werde erscheinen eine Adamantische Taffel oder Tisch 70000. Tagereisen lang vnd breit/mit silbern vñ güldenen Tischen auff beyden seiten mit den allerschönsten Tüchern bedeckt: Darauff wird die allerwolschmeckichste Speise vnd Tranck von vorermelten schönē Dienern vnd Dienerin gesetzet werden zu geniessen/sampt allerley köstlichen Früchten: Nach der Mahlzeit sollen die vmbsitzende angelegt werden/mit den allerschönsten Kleidern/jre Armen/Beine/Ohren vnd Hälse/sollen gezieret werden mit gülden Ketten/Haiß/Arm vñ Bein Bendern/vnd jre Finger mit güldenen Ringen vnd schönen Jungfrawen vnd Zuckermäulichen angehn. Liber 3. Zunæ cap. 19. Item cap. Gloriosi & casuum. lib. 4. de homine. Besihe das Buch Bruder Richardi vom Alcoran.

10. Viel Weiber.

X. Erleubet er seinen Anhängern viel Weiber zu nemen/vnd dannoch nach seines fleisches lust sich auch mit andn zuergetzē: ja gibt auch zu/die Sodomitische vnzucht.

11. Reinigung. Tödtung.

XI. Plaudert er viel von reinigung deß Leibes vnnd waschung der Glieder mit Wasser/dadurch die Sünde solle weggenommen werden/gleich als reinigte Christi Blut nicht von Sünden/1 Ioh. 1. Apoc. 1. 5. Wer in diesen oder andern stücken jhme widerspricht/heist er mit dem Schwerte tödten oder sebeln.

12. Von der Schöpffung

XII. Von der Schöpffung sprenget er diese Lügen aus: Der Himmel sey aus der Feuchtigkeit der Erden erschaffen/die sich pfleget wie ein Rauch auffzuziehen: Der Erden Feuchtigkeit sey aus des Meers Feuchtigkeit entsprossen: Das Meer sey entsprungen aus dem Berge Caph/der vmb die gantze Welt gehet/vnd den Himmel vnterhelt/das er nicht einfelt.

Histori zu Constantinopel im Jare 1594.

Hie muß ich die merckliche Historiam setzen/so sich zu Constantinopel begeben hat Anno 1594. den 29. Iulij, welche in seinem Discurs setzet Herr Thomas Sigbertus Licentiat, aus dem Sendebrieffe Iacobi Palæologi, von Constantinopel vnd Chio geschrieben.

Es war ein ansehnlicher Sechus oder Türckischer Priester/da der von einem andern Türckischen Priester predigen vnd fürgeben hörte: Gott hette sieben Welt vnd sieben Him̄el erschaffen/vnd vom Himmel herab durch Gabriel dem Mahomet ein Pferd geschickt/das er sich drauff setzen/vnd die sieben Welt vnd sieben Himmel beschawen solte/damit er die Wahl hette/in welcher Welt vnd Himmel er mit seinem Anhange wohnen wolte. Dieses hat ermelter Sechus od Priester für eine Fabel/Mehrlein vnd Gedichte gehalten/verlacht vñ veracht/vnd so gründlich darwid geredet/dz jme ein grosser hauffe Türcken vñ Janitscharen beyfielen/vñ es mit jme hielten. Da er nu drüber verklaget ward/vbergab jn der Mehemets Bassa dem Muphtis, der der Oberste oder Babst vnter jnen ist: Als er nun für deme vñ den andern Priestern noch darauff verharrete/vnd das es nit war were/bestetigte/ward er zum Tode

verdampt/

verdampt/ vnd da man jhn aus der Gefängniß zur Richtstat führen wolte / lieffen die Janitzaren Golachen vnd andere jhm anhengige Türcken bey der Richtstäte zusammen mit jhren Wehren / das der Muphthi vnd seine Priester sich eines Auffruhrs vnd grewlichen Mordens befahren musten: Liessen derwegen den Priester für dem Gefängniß rödten. Einer der Janitzaren da ers erfuhr / lieffe hinbey / stach jhme selber die Kele ab / vnd fiel also todt auff deß Priesters Leib: Die Türckische Pfaffen tobeten wider seinen Anhang / liessen der etliche hengen / etliche köpffen / dadurch die Kriegesleute sehr erbittert wurden / das es gar schwerlich ohne Auffruhr abgieng: Daraus wir sehen / das die Türcken ja so steiff vber jhren Mahometischen Lügen halten / als der Babst vnd Jesuwider / vber den Antichristischen Lügen halten / da auch sterben muß / wer es nicht für die Warheit an vñ auffnimpt / ja setzen frey / man solte sich ehe vom Babst hauffenweise durch greiffliche Lügen vnd Gotteslesterung in die Helle führen lassen / als jhme widersprechen vnd sagen: Papa quid facis & dicis, Herr Babst was thut vnd sagt jhr da. Lügen vertedigt man.

XIII. Vom Monden leuget er im Cap. Delcha mar: Als eine mehls bey hellem Monschein zween seiner Jünger sagten / Bistu ein Prophet / so gib vns ein Zeichen am Himmel / da winckete er mit zweien Fingern dem Monden / vnd er zertheilte sich in zwey stücke / ein theil fiel dissicte der Stadt Mecha / der ander theil jenseit / darnach kamen beyde theil zusammen / krochen in seinen Ermel / vnnd er machte den Mond widerümb gantz / vnd satzt den an Himmel. 13. Vom Monden.

XIIII. Fabuliret er lib. Nar. vom Engel Aroth vnd Maroth, das sie auff Erden Wein getruncken vnd voll worden weren / vnd hetten also ein schönes Weib beschlaffen / der sie aber erst / ehe sie jhren willen erfället / diese Kunst gelehret hatten / wie sie gen Himmel steigen vnd widerümb herabe kommen könte vnd solte. Das Weib hette Gott zum Morgenstern gemacht / vnd die zwene Engel bey den Füssen auffgehenget vber dem Babylonischen Pfule / biß an Jüngsten Tag jhre Sünde da zu büssen / drümb verbeut er Wein zu trincken. 14. Von zweyen Engeln.

XV. Saget er / die Säwe sind entsprungen aus dem Kote des Elephanten / die Mäuse sind kommen aus dem Sawdrecke / die Katzen aus dem Häupte des Löwens vnd dessen Naselöchern / drümb verbeut er Schweinefleisch zu essen. 15. Säwe Ankunfft / Katzen / Mäuse.

XVI. Fabuliret er lib. Nar. Gott werde am Ende der Welt / Engel / Menschen vnd alle Creaturen tödten / vnd werde nichts lebendiges bleiben dann Gott vnd der Todt / den er nent den Engel Adriel, deme werde Gott dann gebieten sich selber zu tödten: Vnd darauff werde GOtt helle vnd laut schreyen / Wo sind die Fürsten vnd Herrn der Welt: Hierauff werde alles widerümb lebendig werden / vnd herfürer gehen. 15. Vom Jüngsten Gericht ꝛc.

XVII. Als er mit dem Engel Gabriel auff dem weitschreitenden Thiere Alborac nach Jerusalem vnd nach dem Himmel reit / hörte er drey schöne Weiber jhme nachschreyē / Ha / ha / Mahomet harre / aber den ersten zweyen gab er keine Antwort / da sprach der Engel: Nim sehe ich deine Klugheit: Das erste Weib war der Jüden Besetze / hettestu der geantwortet / so weren alle deine Zuhörer Jüden geworden: Das ander Weib war der Christen Besetze / hettestu der geantwortet / so weren deine Zuhörer Christen geworden: Das dritte in bunten Kleidern ist die Welt / die aller Wollust voll ist / weil du der geantwortet vnd erwartet hast / sollen deine Nachfolger Ehre vnd Güter / Lust vnd Freude auff Erden haben / mehr dann alle Völcker: Da bekent er ja frey / das er weder Jüde noch Christen sey / sondern ein Welt Mensch / der sein Himmelreich in Fleisches Lust suche / vnd damit auch jämmerlich vergehe / 1 Ioh. 2. Hievon besehe der Leser weiter Cent. 7. fol. 642. usq; 652. Confutationem Sectæ Mahometicæ. Ioh. Andreæ eines Türckischen Pfaffen. Genealogiam Mahometi M. H. Enustini. Chron. Schedelij fol. 151. Chron. Philippi 421. Widerlegung deß Alcorans Bruder Ricardi. Dresseram Mill. 5. fol. 227. Funccius lib. 8. Com. fol. 131. Chron. Carionis fol. 147. 17. Fabel von drey Weibern vnnd drey Religionen. NB. Mahometisten sind Welt Menschen.

Das VIII. Cap.

Von seim Tode vnd Begräbniß.

Sein Todt.

ALs dieser Verführer das 63. Jahr seines Alters erreichet hatte/brachte jhme seiner Jünger einer/Albunor genant/Gifft bey/damit er erführe/ob er war geredet hette/da er gesagt/wann er stürbe/solte man jhn nicht begraben/dann er wolte am dritten Tage auffstehen/vnd öffentlich gen Himmel fahren: Da er nun von Gifftе gar kranck ward/vnd vierzehen Tage Sinnloß lag/starb er mit schmertzen dahin/aber da wolte keine Auffersteh̃ung folgen/ oder wol biß an zwölfften Tag liegen blieb/vnd stinckend worden war/drümb trat viel von seiner Secte widerümb abefielen: Aber sein Nachfolger im Reiche Ebubeer, der hernach Calipha genant ward/der brachte mit betruge das verführete Volck widerümb herzu/dann er ließ zu Mecha im Tempel ein Gewölbe bereiten von Magnetsteinen/vnd satzte in das Gewölbe Mahometo verfaulten Cörper in einem eysern Sarcke/mit dieser Lügen/jhres Vnglaubens halben weren sie nicht würdig gewesen/seine Auffersteh̃ung vnd Himmelfart zu sehen/aber das er ein Prophete Gottes gewesen/solten sie hieraus erkennen/wann sie sehen/das sein Sarck sich von jhme selber würde empor heben/vnd ohne Ketten am Gewölbe hangen bleiben: Hierauff zog der Magnetstein den eysernen Sarck empor/vnd meinte das einfeltige Volck/es geschehe in Krafft deß heiligen Propheten Mahometo. Diß ist also von jhnen für ein Wunder geachtet/biß ins Jahr 1470. da ein Gewitter kam/vnd das Gewölbe vnd den Sarck zerschmetterte/das aber die verblente Türcken widerümb gebawt/vnd noch wie vor Mahomet da verehren. Davon Embricho Bischoff zu Würtzburg diese Versch gemachet:

Mahomet wil am dritten Tage erstehen.

Calipha Betrug mit seinem Sarge.

Gewölbe von Magneten.

NB.

Wetter zerschleget diß Gewölbe.

Versch hiervon.

Et quia revera, Magnes sibi attrahit Æra,
Qua Mahumet jacuit, tumba levata fuit:
Et sic pendebat, quia vis lapidum hoc faciebat,
Ergo rudes populi prodigium tumuli,
Postquam viderunt, rem pro signo tenuerunt:
Credentes miseri per Mahomet fieri:
Pondere res plena, quod pendeat absq; catena:
Postquam viderunt, rem pro signo tenuerunt.

Speculum Histor. lib. 24. Gorsealcus super Epistо Dom. par. 2 Serm. 25. Chron. Luceæ Tudensis. Promptuar. Sturmij fol. 55. Cosmog. fol. 1125. 1126. Chron. Hedionis 276.

Der vierzehende Keyser/sonst der 67.

CONSTANS

Der ander des Namens.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Ankunfft.

Namens Vrsach.

DIeser ist deß Keysers Constantini deß jungen Sohn gewesen/gezeuget von seinem Gemahl der Gregoria, deß berühmbten Grafen Nicetæ Tochter/vnd ein Neffe deß Keysers Heraclij, wird genant Constans der ander/darümb/das vor jhme ein

me ein Keyser deß Namens gewesen/etliche Scribenten nennen jhn Constantinum den dritten/den Namen Constans hat er ohn zweiffel daher/das seine liebe Eltern vermeint/er würde in Keyserlichen Tugenden vnnd in Gottseligkeit bestendig verharren vnd fortfahren.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung/anlassung vnd Symbolo.

ER ist vom seinem Vater vnnd Großvater wol erzogen/zum studieren vnd Ritterlicher vbung gehalten/hat sich auch so angelassen/das jhn Keyser Heraclius sehr geliebet/vnnd zu allerley Ehren-Empteren jhn erhoben hat/ist auch von Leibe vnnd Gestalt eine ansehnliche Person gewesen. Huttichius. Chron. Hedionis. Erziehung. Anlassung. Erhöhung. Gestalt.

Sein Symbolum.

Zu einem Reime hat er die Wort gebrauchet deß Titi Livij.

P. E. N.

Parendum est necessitati. Reim von der Noth.

Das ist:

Man muß gehorchen der Noth/ Dann sie geht vber all Gebot.

Golzius schreibt jhme auch diesen Reim zu.

S. T. F.

Sequere trahentia fata. Vom ziehen Gottes.

Das ist:

Wie dich Gott zeuht/so folge jhm/ So wirst Glück haben zu Gewin.

Welches er ohn zweiffel aus dem Virgilio genommen/der do sage:

Quo fata trahunt, retrahuntq; sequamur.

Item: Golzius schreibt jhme auch diß zu.

M. Q. M. D.

Malè quæsita male dispereunt. Vbel gewonnen/Vbel zerronnen. Vbel gewonnen Gut.

Oder also:

Was man böslicher weiß bekömpt/ Das auch ein böses Ende nimpt.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

ER hat im Ehestande gelebet/aber was er für ein Ehegemahl gehabt/finde ich nirgends ausdrücklichen vermeldet: Sein Sohn ist gewesen Constantinus Pogonatus, der nach jhme Keyser ward/denen noch zween Brüdern Tyberio vnd Heraclio. Söhne.

Das IIII. Cap.

Von seiner Wahl.

NAch deme er sich bey Keyser Heraclio wol verhalten/vnd allerley Ehren-Empter mit ruhme verwaltet/ist er nach der vbel anlassung der Keyserin Martinæ vnd jhres Sohnes Heracleonas, vom Kriegsvolcke/Landständen/vnd vom Rathe zu Constantinopel zum Keyser erwehlet/vnd vom Patriarchen Paulo gekrönet im Jahre Christi 642. Chron. Hedionis. Paulus Diaconus. Zonaras. Wahl.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/Thaten/Abefall/vnd Mängeln; Auch seiner Deuchel-Busse.

Prov. von Ehre.

ES gieng mit diesem Keyser nach dem Sprichworte: Honores mutant mores, sed raro in meliores:

Erlangte Ehr vnd Herrligkeit/
Endert die Sitten allezeit/
Aber selten zum besten leit.

Hengt den Ketzern an. Verhengt Verfolgung.

Dann er hieng sich balde im Anfange seiner Regierung an die Ketzer / die seinen Großvater Heraclium verführet hatten / vnnd folgete jhnen in allen dingen vnd fürnemen. Verhieng dem Monotheletischem Patriarchen Paulo, vnd seinem Anhange / das sie die rechtgleubigen Bischoffe / Lehrer vnnd Zuhörer jhres gefallens verfolgeten / vnd viel redlicher Leute vnverschuldet erwürgeten / viel ins Elende verjageten: Er selber erwürgete seinen Bruder Theodosium, aus falscher Leute beligung vnd gefassetem Argwohn: So ergab er sich auch dem Geitze vnd Geldtliebe so gar / das er durch allerley vnbilliche Mittel Geldt vnnd Goldt zusammen brachte / sich auch nicht schewete / die Kirchen zu berauben / vnnd derer Schätze vnd Kleinot zu sich zu nemen. Zonaras. Paulus Diaco. Cent 7. cap. 3. fol. 52.

Geitz.

Bäbstliche Legaten vbel gehalten.

Babst Martinus zu Rom / sandte seine Legaten zu jhme gen Constantinopel / das sie jhn ermahnen solten / von der Ketzer verführung abezustehen / vnd sich zu den Rechtgleubigen zu wenden / aber aus verhetzung des Ketzerischen Patriarchen Pauli, würden sie vbel getractiret / ins Gefengniß geworffen / mit Knütteln zerschlagen / vnd eins theils ins Elende verwiesen. Darümb versamlete Babst Martinus ein Concilium zu Rom von 110. Bischoffen / vnnd verdampte darinne den Keyser / sampt dem Patriarchen Paulo, vnd seinen anhengern Cyro, Sergio vnd Pyrrho, im Jahre Christi 649.

Keyser Constans verbant.

Babst Martinus wunderbarlich erhalten.

Diß verdroß den Keyser also / das er seim Exarchen Olympio gebot Martinum zu fahen / oder zu tödten / Als der nun einen Mörder aussandte Babst Martinum in der Kirchen zu erwürgen / ward er star blind / das er Martinum weder sehen noch kennen konte. Dardurch ward Olympius von der verfolgung Martini abegeschreckt / vnd sein guter Freund / vnd starb balde hernach. Da nun der eilffte Exarch Theodorus Calliopa an seine stat kam / stalt er sich auch als ein guter Freund Martini, kam zu jhme / jn freundlich zu grüssen / aber nach Judas art vnd weise vnter dem Kusse vnd Grusse / warff er jhme eine Kete an den Halß / schlauffete jhn aus der Lateranensischen Kirchen / vnd schickte jhn geschraubet vnd gebunden gen Constantinopel zum Keyser Constante, der schalt vnd handelte jhn vbel / vnd schickte jhn gen Chersonam ins Elende / da er in schwerer Gefängniß für Gestanck vnd Hunger vnd Durste verschmachten vnd sterben muste / beneben dem gelerten Manne Maximo dem Vater Aphricanischen Münche / deme er die Hände abehawen vnd die Zunge abeschneiden ließ. Gros Chron. fol. 153. Cent. 7. fol. 52. Func. fol. 153. 154. lib. 8. Comment. Crusius fol. 270. Ioh. Egnatius lib. 2.

Babst Martinus gefangen vnd getödtet.

Keyser Constans Heuchel Busse.

Vnter Babst Vitaliono stalte er sich wol / als wolte er Busse thun / vnnd der rechten Lehre widerümb beyfallen / dann er bestetigte nicht alleine williglich die Wahl Vitaliani, sondern begabte auch seine Gesandte / vnd schickte in die Kirchen gen Rom gar schöne vergüldete Evangelionbücher / die mit Perlen vnnd köstlichen edlen Gesteinen gar hüpsch gezieret waren. Sigonius. Crusius fol. 271. Chron. Hedionis 279.

Schöne Bücher.

Statlich Opffer.

Da er hernach selber gen Rom zog / opfferte er aus heuchelischer Andacht / auff S. Peters Altar ein schönen Rock von Golde gewircket / mit Perlen vnnd edlen Gesteinen gezieret / lies sein Kriegsvolck mit brennenden Wachskertzen in die Kirchen gehen / vnd vertröstete den Babst vnd die Römer / den Keyserlichen Sitz widerümb dahin zu ordnen vnd legen / dann die zu Constantinopel waren jhme feind / vnd er war auch jhr Freund nicht: Aber vnter dem scheine beraubete er Rom aller alten Antiquiteten, Taffeln / Seulen / Bilder vnd Zirde / das er in sieben Tagen da mehr abbrechen / einreissen vnd wegführen lies / als die andre Feinde in 250. Jahren gethan hatten. Chron Brandts 171. Baptista Egnatius lib. 2. fol. 37. Ioh. Huttichius fol. 85.

Rom beraubet von Keyser Constante.

Das

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen vnd andern Landschäden.

Krieg mit den Saracenen durch Olympium.

WIe den Saracenen hat Er viel Kriege geführt: I. Verjagte die Saracenen deß Keysers Statthalter zu Ravenna Olympius, von der beraubung vnd einnemung Siciliæ, auff bitte vnd anregung Bapst Martini, vnd ermädete sich in den treffen mit jhnen also / das er balde darnach starb. Chron. Phil. 413.

Saracenen erobern Jerusalem.

II. Im andern Jahre Constantis namen die Saracenen die Stad Jerusalem ein / erschlugen viel Christen allda / befestigten die Stadt / vnd bawten jrem Abgotte Mahomet ein Tempel allda. Paul. Diac. lib. 19. Rom. Sie todteten in vmbliegenden Brentzen gar Teuffelisch / erwürgten die Christe / zerrissen vnd beraubten jre Kirchen / vnd machten alles wüste / wie *Sophronius* in seiner Epistel an *Sergium* klaget.

Saracenen erobern Rhodis.

III. Zogen sie mit einer grossen Armada vnd Schiffrüstung von Phœnicia aus / vnd thaten den Städten so am Meerstrande lagen / grossen schaden / namen die Stadt Rhodum oder Rhodis ein / vnd zerbrachen den grossen Colossum, oder Seule / so zu ehren der Sonnen gebawet war / vnd 1460. Jahr gestanden hatte / beladen mit der Seulen Ertz / vnd andern erlangtem Raube 900. Camel / vnd führetens weg / verwüsteten etliche Städte vnd Insulen in Grund / fielen in Isauriam / verderbten es gar sehr / erschlugen in dem Zuge allenthalben in die 150000. Mann / führeten 5000. gefangen mit sich / vnd alles geraubete Gut: Diß geschach im Jahre Christi 651. Funccius setzt es ins 1654. Jahr.

Grosse Seule.

Groß Landt verderben.

Schiffkrieg Keyser Constans vnnd der Saracenen.

IIII. Hat Keyser Constans ein Schiffkrieg gehalten mit den Saracenen im Jahre 655. da von beyden seiten so viel Volckes geblieben / daß das Meer vom Bluter roth geworden ist / aber der Keyser Constans muste fliehen / vnnd erleidt grossen schaden: Erfuhr also die Warheit seines Traums / da jhn gedaucht er were zu Thessalonica / das jhme ein Warsager also ausgeleget hatte: Thes. Allo. Nicen. concede allo victoriam, Du wirst den Sieg anderen lassen müssen: Darnach da die Saracenen selber vneinig worden untereinander / vnd Muhavias die Oberhand behielt / machte er im funffzehenden Jahr Constantis Friede mit dem Keyser auff zwey Jahr / vnd verhiesch jme Tribut zu geben / alle Tage 1000. Gülden / ein gerüstetes Pferd vnd Knecht: Seauff vbergab Constans den Saracenen Damascum vnd Syriam. *Paul. Diac. Hemric. de Erf. Chron. Jaonis. Cruf. fol. 270. Cent. 7. fol. 53. 660.*

Trawm von Thessalonica.

Friedestand.

Grosser Tribut.

Zug in Italien.

Glück.

Vnglück.

Zum V. hat er Anno 662. einen Zug in Italien gethan wider die Longobarden / vnd anfänglich viel jrer Städte eingenommen / die reiche Stadt in Apulia Lucceria genant / hat er in grund zerschleifft / Benevent starck belagert / aber weil König Grimoaldus mit starckem Heer seinem belagerten Sohne zu hülffe kam / zog der Keyser vngeschafft abe / auff Neapels / es ward jme vnterwegens auch viel Volckes erschlagen vom Graffen Mitala aus Campania, So ward auch sein Oberster Saburrus am Wasser Calore mit 25000. Mannen erschlagen von Romoaldo. Drumb zog Keyser Constans auff Rom zu / ward herrlich empfangen / stalte sich erstlich freundlich / aber darnach beraubete er die Stadt alle jrer Zierde / so von Kupffer / Messing / Golde / Silber vnd Marmor war / plünderte den Tempel Pantheon, vnd führete also in zwölff Tagen / die er zu Rom lag / mehr Raubes weg / als alle Feinde vorhin gethan hatten / wo er hin kam / nam er mit was er ertappen konte / vnd lud also jedermann Feindschafft auff sich. *Chr. Bonf.* im ersten Theil / 8. Buche / 71. Blatte. *Cent. 7 fol. 662. Cruf. fol. 272. lib. 10. par. 1.*

Romung Constantis. Raub.

Das VII. Cap.

Von seinem Tode vnd Begräbniß.

ALs er nach seinem abezuge von Rom gen Syracusen in Ciliciam gekommen mit seinen geraubeten Schätzen / vnnd allda auch den Siciliern, Calabriern vnd Sardinlern viel vberlastes gethan / mit rauben / morden vnd schenden jhrer Weiber sechs Jahr lang / sind sie seiner auch gar müde geworden /

Constans wird erwürget.

geworden/ haben einen Bundt wider jhn gemacht/ vnd jhn durch einen seiner Auffwarter Andreas genant/ im Bade mit heissiedendem Wasser begiessen / vnnd darauff ergorgeln lassen im Jahre Christi 669. als er geregieret vnd Tyrannisiret hatte 28. Jahr/da jme zuvor offt sein Bruder Theodosius den er erwürget hatte/ im Schlaffe erschienen war/ein Becher mit Blute vorgehalten vnd gesaget hatte / Trinck mein Bruder trinck: Also ward er zu Syracusis begraben. Chron. Hed. fol. 279: Crusius fol. 272. Ioh. Huttichius fol. 85.

Gesichte für seim Tode.

Begräbniß.

Micyllus setzet diese Versch von jhme:

Versch von Constante.

Multa hic diversos Regni molitus in hostes,
Nil præter cædem retulit, atq; fugam:
Mox gravis ipse suis, latium spoliavit & urbem
In Thermis igitur dum lavat opprimitur.

Velius schreibt:

Ornamenta urbis rapit impius omnia Constans,
Trinacris in Thermis quem necuere sui.

Das ist:

Er führt wider viel Leute Krieg /
Hat aber wenig Glück vnd Sieg/
Beraubte Rom vnd andre Land /
Ward im Bade heßlich verbrant/
Vnnd erwürgt durch seins Dieners Hand.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Sturmwind

IM 6. Jahre Constantis kam ein grewlicher Sturmwindt gen Constantinopel/der an Gebäwen grossen schaden that/die Bäwme mit Wurtzeln aus der Erden reiß. Es fielen auch Hagel vnnd Schlossen/so heuffig/ das die Erd / vnnd Gartenfrüchte gar zerschmettert vnnd verderbet ward. Das war eine Vorbedeutung der Land verderbung durch den Heerzug der Saracenen.

Fewriger Stein Drache.

Im Jahre 650. fuhr ein grosser fewriger Stein/wie ein glüender Amboß am Himmel her: So sahe man auch ein fewrigen Drachen in der Lufft fliehen: Darauff folgete der Hunnen Einfall ins Reich/die grossen schaden thaten.

Folge darauff.

Asche geregnet.

Im Jahre 654. regnete es zu Constantinopel Asche aus den Wolcken / fiel auch viel Fewers herunter / daß das Volck in grossem schrecken stund: Darauff folgete ein gros sterben / Man sahe in solchem sterben ein Gespenste vmb lauffen / vnd mit eim Spiesse an die Häuser schlagen/so viel schläge es nun an ein Hauß that/ so viel sahe vnd erfuhr man/das Menschen draus sturben.

Folge hierauff.

Gespenst im sterben.

Finsternis.

Im Jahre 663. war ein gros Sonnenfinsterniß in Engellandt / vnd folgete drauff ein gros sterben.

Amalongus ein starcker Reuter.

In diesem Jahr bewies eine wunderbare stercke vnd Mannligkeit der Reuter Amalongus im Heere Romoaldi, da der mit deß Keysers Obersten Saburro streit/ faste Amelongus seinen grossen Spieß zu beyden Händen/durchstach damit einen Reutter im Heere Saburri, hub jhn aus dem Sattel / vnnd führte jhn am Spiesse / davon die andern so erschracken / das sie die Flucht gaben/vnd alle erwürget wurden. Crusius fol. 272. Wunderbuch fol. 314 315. Paulus Diaconus lib. 19. Rom. Chron. Honorij. Zonaras Tomo 3. Beda de Rat. temp. Cent, 7. fol. 562.

Der

Der funffzehende Keyser/ sonst der acht vnd sechzigste:

CONSTANTINVS POGONATVS oder BARBATUS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft/Namen vnd Zunamen.

DIeser ist deß vorigen Keysers Constantis eltester Sohn gewesen/ wird genant Heraclius Constantinus der dritte: Jhme wird der Zuname gegeben/ Pogonatus, Barbatus, der bertige/darumb das er ohne Bart in Sicilien zog/die Mörder seines Vatters zu straffen/vnd damit so lange zubracht/das er bertig widerumb gen Constantinopel kam. Cruſius. Stamm. Name. Zuname.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung/anlassung vnd Symbolo.

EIn Herr Vater Keyser Constans hat jhn von Jugendt auff zum studieren gehalten/ darinne er so zugenommen/ das er gar ein gelerter Herre geworden ist/wie dessen noch ein Zeugniß ist/ das herrliche Buch so er vom Feldtbaw/aus allerley Scribenten zusammen gelesen/ vnd in 20. Bücher vnterschieden hat. Er hat auch von jugend auff lust gehabt zum Garten vnd Feldbaw/ vnd sich mit luste darinne geübet. D. Michel Hero in der Vorrede seines verdeutschten Feldbuchs fol 5. Constans ist gelehrt. Seine Bücher vom Feldbaw. Vbung.

Sein Symbolum

Zu einem Reime hat er die Wort gebraucht:

S. C. S. S. B.

Sat cito, si sat bene.

Das ist:

Zeite genung etwas geschicht/ Wanns recht vnd wol wird ausgericht. Reim vorteilung.

Item:

Q. C. F. C. P.

Quod cito fit, cito perit.

Das ist:

Was geschicht plötzlichen vnd baldt/ Vergeht widrumb gleicher gestalt.

Qui sapit ante pilos, haud sapit ille diu. Zeitliche Klugheit.

Das ist:

Wo gar zeitlich Klugheit ausbricht/
Das erreicht hohes Alter nicht/
Felt dahin eh man sichs versicht.

Daher Sophocles recht saget:

Periculosa est præpopera prudentia.

Menander spricht:

Odiosa præcox semper est prudentia.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande.

Er

Er hat zum Ehegemahl gehabt/ Anastasiam/ mit der er den Sohn Iustinianum gezeuget hat/ der nach jme Keyser ward/ aber dem Vater nicht nachschlug.

Das IIII. Cap.

Von seiner Wahl.

Wahl. MEs sein Vater den Zug in Italien thun wolte/ machte er mit einwilligung der Landstände vnd deß Senats diesen Constantinum zum Nebenkeyser vnd Mit-Regenten/ vnd ließ jhn krönen im Jahr 663. Also regierte er in deß Vaters abwesen biß ins siebende Jahr/ Als aber der Vater ermordet ward/ trat er in völlige Regierung Anno 670. vnd herschete siebenzehen Jahr. Funccius.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/ Tugenden vnd Thaten.

Regiert 17. Jahr löblich. DIeser Keyser hat sein völliges Regiment angefangen nach seines Vaters Tode/ im Jahre 670. vnd es wol vnnd löblich/ glücklich vnd sieghafft hinaus geführet siebenzehen Jahr vnd sieben Monden/ vnd hat in verwaltung dessen sich aller Gottesfurcht vnd Gottseligkeit befliessen/ vnd auff beförderung der Wolfart aller drey Stände/ deß Geistlichen/ Weltlichen vnd Häußlichen/ mit höchstem Ernste vnd fleisse gesehen.

Tugende.

Helt vber der Religion. Religiosus. Zelotes. Dann wie er der reinen Lehre von Hertzen zugethan gewesen ist/ also hat er auch steiff darüber gehalten/ vnd den Ketzern vnd zerstörern deß Friedes der Kirchen ernstlich widerstanden/ drumb jhme von vielen dieser Ehrentitel zugeleget wird/ das sie jhn Religiosum vnd Zelotem nennen: Sonn balde im Anfange ließ er alle rechtgleubige Bischöffe so von seim Vater vnd Großvater/ wegen frewdiger Bekentnis deß Glaubens/ ins Elende verwiesen waren/ widerumb heime fordern/ vnd in jhre vorige Empter setzen/ vnd befahl jhnen ernstlich/ die reine seligmachende Warheit dem Volcke fürzutragen.

Fordert die Verjagte wi derumb.

Erneuert die Kirchen. Item: Alle Kirchen so sie vnnd jhre anhengige Ketzer zerbrochen vnnd verstöret hatten/ die lies er widerumb auffbawen vnd erneuern/ vnd den gefallenen Gottesdienst drinn auffs newe anrichten: Bawte auch an bequemen Orten newe/ damit allenthalben Gott gerühmet/ vnd seine Wolthat gepreiset würde.

Helt ein Concilium von 289. Bischoffen. Vnd damit der schedliche Zanck in der Religion vnd Kirchen gar auffgehoben würde/ hat er im Jahr 681. ein Concilium gen Constantinopel beschreiben lassen/ von 289. Bischoffen/ darunter er selber Assessor gewesen/ der Vetter Schrifften beneben der Bibel aus der Liberey herfür bringen lassen/ vnd sie allerseits ernstlich ermahnet/ jhre Grillen vnd Gedancken/ sampt den Philosophischen Disputationen hindan zu setzen/ vnd nach der heiligen Schrifft/ vnd der alten Kirchen rechter meinung zu vrtheilen: Dardurch er dann auch erhalten hat/ das eine feine Einigkeit getroffen/ die halsstarrige Ketzer verdampt vnd verwiesen sind/ sampt der falschen Lehre der Monotheliten/ die do fürgaben/ es were in Christo nur ein wille/ eine wirckung/ vnd also auch nur eine Natur/ vnnd ward aus der heiligen Schrifft vnd Vätern geschlossen/ das in Christo zwo vnterschiedene Naturen/ Willen vnd Wirckunge weren/ wie in der 8. 10. 11. vnd 16. Action zu lesen ist.

Ermahnt die Bischöffe.

Beschluß vo Christi Person.

Priester Ehestande. In diesem Concilio ward auch erlaubet den Priestern in Griechenlande/ das sie im Ehestande leben vnd bleiben möchten. Platina. liber Pontific. Ivo. Palmerius. Sigberr. Palmer. Paul. Diac. Cronol. Funccii lib. 8. Comment. fol. 154. Cent. 7. cap. 9. fol. 414. 415. usq; 455. Chron. Berndt Brandis 173. Chron. Sched. 157. Chron. Phil. 429 438. Crusius fol. 274.

Straffte Auffrührer. Da er auch seine zwene Brüder neben sich in die Mit-Regierung zog/ vnd sich etliche aus Morgenlande fundē/ die gerne ein Auffruhr im Regiment erwecket hetten/

vnd

vnd öffentlich ausschreyen / Ey gleuben wir an die heilige Dreyfaltigkeit / so lasset vns auch drey Keyser krönen vnd zu gleich ehren / Da ließ er den Eltesten derselben schreyen zu sich fordern / als wolte er sich mit jhme vnterreden / vnd da er sein Intent vermercket / hieß er jhn an ein Galgen hencken / da verkroch sich sein Anhang / vnnd damit die Brüder sich nicht vnterwanden das Regiment alleine zu sich zu reissen / durch anstifftung anderer / so ließ er jhnen die Nasen verstümlen. Chron. Hed. 280. Cent. 7. fol. 54. 663. Schneidet den Brüdern die Nasen abe.

Wie er sich in befriedigung deß Reichs ferner verhalten / wird im Capitel von Kriegen folgen.

Als Babst Agatho seine Legaten zu jhme sandte / vom Kirchenfriede mit jhme vnterredung zu halten / vnd zu rathschlagen / da hat er sie willig auffgenommen / gerne gehört / vnd sie gar ehrlich gehalten. Chron. Hed. Chron. Schedelij. Ehret die Bäbstliche Legaten.

Babst Benedicto dem andern hat er die Schrifftliche Gewalt vberschickt / das wann hinfort ein Babst von den Römern vnd der Clerisey einhellig erwehlet würde / solten sie auch macht haben / jhn zu krönen vnnd besteigen / ohne des Keysers begrässung vnd einwilligung / welche Wache sie zuvor nie gehabt noch gebraucht. Sigonius Chron. Sched. fol. 156. Crusius fol. 275. Freyheit der Bäbstlichen Wahl.

Diß Privilegium bekamen die Römer vnd jhre Bäbste / Anno 684. da zuvor die Wahl vnd besteigung der Bäbste beym Keyser vnd seinen Exarchen gestanden ist. Funccius fol. 155. Chron. Brandis.

Rähmlich ist diß an jhm / das er dem Haußstande zu Nutze vnnd zur beförderung / die zwantzig Bücher vom Feldt / Garten vnd Weinbaw / vnd von erziehung allerley Viches Schrifftlich gefasset / vnd seinen Vnterthanen für die Augen gestellet / vnd in die Hände gegeben hat / Auch selber sich nicht geschemet jhnen darinne mit seinem Exempel / vnd arbeitsamen fleisse vorzugehen / Dann wann er raum gehabt / ist es seine Lust gewesen / im Gärten / Weingärten / vnd beym Feldtbaw sich ergetzen vñ finden zu lassen / als der wol gewust / das die ehrlichste weise der Nahrung vnd erhaltung der Menschen sey. D. Lud. Rablus fol. 5. im verdeutscheten Feldbuche Keysers Constantini. Befördert den Feldtbaw. Liebt Agriculturam.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen / Glück vnd Siegen: Auch vom Vnglück wider die Bulgaren.

Daß von Gott bescherte Reich zuerhalten / hat er sich auch Mannlich vnd streitbar erzeiget / damit Land vnnd Leute vberleget würden vnd blieben / dazu jhme auch Gott Glück vnd Sieg gegeben hat.

Den ersten Krieg hat er geführet wider die Mörder seines Vaters / vnnd wider den von jhnen auffgeworffenen Keyser in Sicilium Mitium oder Maxentium einen Armenier / der die schönste Person des Landes gewesen / den hat er mit Schiffkriege Mannlich angegriffen / etliche mahl flüchtig gemachet / endlich sampt seinem Anhange gar erschlagen / vnd alle die gerödtet / so an seins Vaters Tode schuldig befunden sind / vñ das vbrige Volck wiederümb zum gehorsam gebracht. Paulus Diaconus lib. 19. Blondus Dec. 1. lib. 9. Sabellicus Enc. 2. lib. 6. Chron. Hed. 279. Cent. 7. fol. 54. 663. Bekriegt die Mörder seines Vaters.

Zum andern hat er viel zu thun bekommen mit den reuberischen Saracenen / die in Sicilien fielen / die Stadt Syracusam einnamen / vnnd alle Schätze mit gen Alexandriam führeten / die sein Vater Keyser Constans zu Rom genommen / vnd weggeführet hatte / nach der drewung Esaiæ: Væ qui prædaris, Wehe dem der da raubet / er sol wider beraubet werden / Esa. 33. 2. Mit den Saracenen. Beraubung Siciliens.

So fielen sie auch im ersten Jahre seiner Regierung in Africam / thaten grossen schaden / mit rauben / morden vnd brennen / vnd führeten neben vnsäglichem Raube mit sich hinweg 30000. gefangener Menschen / von jungen vnd alten / Mannen / Weibern / Gesellen vnd Jungfrawen / hohes vnd niedern Stammes. Paulus Diaconus. lib. 19. Beraubung Africæ. 30000. Gefangener.

Saracenen geschlagen.

Da sie hernacher auch Constantinopel belagerten/ schlug er sie von dannen: Also namen sie die berühmbte Insel vnd Stadt Cyzicum ein/ die mit zweyen grossen Brücken ans Lande geheffret war/ hielten sich da sieben Jahr auff/ vnd thaten daraus der Stadt Constantinopel vnd dem Lande grossen schaden/ Es geschahen viel harter treffen mit jhnen/ da auff beyden seiten viel Volckes blieb: Endtlich bekam Keyser Constantinus den kunstreichen Meister Callinicum, der ein Fewerwerck zurichtete/ das in vnd vntor dem Wasser brandte/ damit verderbete er der Saracenen Schiff vnd Volck/ das sie elendiglich verdorben/ vñ die vbrige die Flucht nemen musten/ die aus Gottes Rache vnd Straffe/ das vngestüme Meer vnd Sturmwinde vollend auffrieben/ versenckten/ zerbrachen vnd ertrenckten/ also dz auff ein mahl bey dem Promontorio Malea 30000. Saracenen jämmerlich verdorben: Hiedurch wurden sie etwas gedemütiget/ vnd baten durch jhren Obersten Muhaviam Friedestandt auff dreissig Jahr lang beym Keyser Constantino, der willigte auch darein/ doch das sie zu geben zusagen musten jährlich 3000. Pfund Goldes/ vnd eine ziemliche anzahl guter Rosse vnd Reuter/ auch viel Gefangene ledig lassen. Paulus Diaconus. Zonaras Tom. 3. Egnatius. Blondus. Platina. Cent. 7. fol. 664. Item fol. 55. Cedrenus Crusius fol. 273.

Kunstfewr Callinici.

Friedestand. Tribut.

270. Schiff der Saracenen verderbet.

Der West Gotten König Bamba vberfiel am Hispanischen Vfer auch die räuberische Saracenen/ da sie allda mit 270. Schiffen ankamen/ vnnd in Spannien fallen wolten/ eroberte der viel/ vnd zerbrach vnd versenckte die andern mit allem was drinne vnd drauff war. Ioh. Magnus lib. 16 Got. Hist. cap. 22. Ritius de Reg. Hisp. lib. 22.

3. Krieg mit den Bulgaren.

Bulga grosser Fluß.

Den dritten gefehrlichen Krieg hat er führen müssen mit den damahls vnbekanten Völckern/ den Bulgaren/ die jhren Namen haben von dem grossen Wasserflusse Bolga oder Bulga/ dessen Häuptquelle im Muscowitischen Gesümpff vber Liefflandt entspringt/ vnd so zunimpt/ das er mit fünff vnd zwantzig Schiffreichen Strömen ins Meer felt/ Diese Völcker fielen in Nieder Vngern vnd Myslam/ vnd thaten viel schadens: Ob er nun wol Mannlich entgegen zog/ flohen sie doch in jhre befestigte Orter/ vnd da er sie da auch belagern wolte/ vnnd seiner bösen Füsse halben ins warme Badt zog/ erweckte ein trewloser Reuter/ das geschrey im Heer/ der Keyser were aus zagender furcht geflohen/ vnd wolte also das Heer im stiche lassen/ das ward baldt gegleubet/ vnd erhub sich eine grosse vnordentliche flucht des Keysers Heers/ denen folgeten die Bulgaren frewdig nach/ vnd schlugen sie: Also muste der Keyser ein Friedestandt mit jhnen machen/ jhnen das vnder Myslam zubewohnen einreumen/ vnd jhnen noch ein jährlichen Tribut zu geben verwilligen: Daher wird der Ort noch heute zu Tage die Bulgarey genant. Avent. lib 3. Annal. Bojo. Egnatius. Chron. Phil. Cent. 7. fol 664.

Flucht der Keyserische.

Friedestandt mit den Bulgarn.

Bulgarey.

Friede mit Cyano.

Zum IIII. hat auch Cajanus zu Keys. Constant. Legaten gesand mit herrlichen Geschäncken/ vnd nach der demütigung der frechen Saracenen vmb Friedestandt bey jme angehalten/ denselben auch erlanget im 10. Jar seiner Regierung. Cent. 7. 663.

Das VII. Cap.

Von seiner Kranckheit/ Tode vnd Begräbniß.

Vngleiche Meinung von seim Tode.

DIe Welt Chronica Egenolphi meldet fol. 87. vnnd sumpt damit das Theatrum Urbium fol. 508. als sey er von seinem Pallaste herunder gestürtzet/ das er sich zu tode gefallen: Melden aber nicht/ wer es gethan habe/ vnd worümb es geschehen sey: Die andre aber alle zeigen an/ er sey in Kranckheit eines natürlichen Todes gestorben/ vñ habe ein fein Christliches Ende genommen/ sey auch zu Constantinopel ehrlich begraben/ vnd vom Volcke Christlich betrawret worden. Micyllus machet jhme diese Lobversch/ als ein Epitaphium.

Epitaphiũ.

Vindicet ut patrem, siculos movet arma per Agros
Victori nomen, cui nova Barba dedit.

Mox

Mox Arabum septem, terraq;, mariq; per annos
Agmina multipli territa clade domat.

Velius setzt es also:

Perfida pœnorum fugat Agmina Constantinus
Fratribus & nares amputat, ac moritur.

Das ist:

Zu rechen seines Vaters Todt/
Bracht er Sycilien in Noth/
Weil jhm im Krieg der Bart wuchs drat/
Bericht man jhn geheissen hat.

Schlug auch der Saracenen Heer/
Demütigte sie also sehr/
Das jhm gaben Tribut vnd Ehr/
Schneit sein Brudern die Nasen ab/
Starb vnd kam ehrlich in das Grab.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

ALs Aripertus vom Könige Grimmoaldo vertrieben war / vnd jtzt auff einem Schiffe in Engellandt fliehen wolte / hörte er eine ruffende Stimme: Kehre vmb/kehre vmb Grimmoaldus, dein Feind ist todt/da er nun niemands sahe / erkante er es were ein Engel gewesen / kehrete vmb / fand es also/vnd nam das Reich ein/ward der eilffte König der Longobarden/regierte löblich vnd wol. Regino lib. 1. Paulus Diaconus lib. 5. cap. 13. Sabellius lib. 6. Ennead. 8. Crusius fol. 273. lib. 10. par. 1. Engel redet mit *Aripertu.*

Im Jahre 671. that ein grewliche Vngewitter grossen schaden/an Früchten/Gebäwen/Menschen vnd Viehe. Paulus Diaconus lib. 19. Rom. rer. Vngewitter.

Im Jahre 673. erschien ein grosser Regenbogen/viel heßlicher gestalt/ als sie sonst zu stehen pflegen/ im Mertzen / vber dessen andeutendem Vnglück jederman erschrack. Item: Man sahe Fewr am Himmel vmbher lauffen/vnd ein Cometen stehen / Das deutete der Saracenen Einfall vnd schaden so sie thaten / auch die Schnappe so sie drüber ausstehen musten. Regenbogen. Fewer. Comet.

Im Jahre 674. 676. waren so grewliche grosse Schlagregen/vnd grosse Donnerschläge/das darunter viel Volcks vnnd Viehes verdarb / so konte man weder schneiden/dreschen/noch die Feldtfrüchte zu rechte bringen/ daraus Thewrung vnd Hungersnoth folgete: Erbsen/Bonen/Linsen/so vom Winde ausgeschlagen wurden/wuchsen widrümb in der steten Aesse/vnd wurden noch reiff. Sigbertus. Blondus. Wunderbuch fol. 316. Regen. Donner.

Anno 677. erschien ein grosser Comet/ vnd stund drey Monat. Comet.

Die Hewschrecken thaten grossen schaden/ weil sie hauffenweise durch Syrien vnd Mesopotamien zogen/vnd alles abefrassen. Hewschrecken.

Vnter dem Concilio zu Constantinopel fiel vnmessig viel Spinweb aus der Lufft in die Stadt/auff Häuser/Bäwme vnd Menschen/ das man mercken konte/ Gott wolte die Ketzerische Spinwebe ausrotten durch den Schluß deß Concilij, die ja so wenig zur Kirchen Wolfahrt dienet/als Spinweb zu Kleidern/ Esa. 59. Chr. Hed. Chron Regin. Spinweb geregnet.

Im zwölfften Jahre Constantini zerreis der Berg Vesunius, vnd warff so viel heisser Aschen aus/das er alles in der Gegendt bedackte vnd verderbte. Paulus Diaconus lib. 19. *Vesunius zerreist.*

Engeltrudis der Königin Annen in Engellandt Tochter / König Eckfriedes Ehemahl/nachdeme sie im Jungfrawstande vnd Ehestande sich gar keusch vñ züchtig verhalten/auch lange eine Eptissin gewesen/ ist sie an jhrem Leibe im 16. Jahre nach jhrem Tode gantz vnverweset / vnnd ohn allen Gestanck gefunden worden. Chron. Hedions 282. Vnverfaulter Leib Engeltrudis.

Hie muß ich noch anziehen die wunderbare Straffe der belieger vnd verleumbder Gregorij deß Bischoffs zu Agrigent/deme wurden zwene seiner Diaconi seind/ Verleumbder straffe.

Sabinus und Crescentius genant/dingten ein unzüchtiges Weib/und brachtens in sein Bette/gaben für/ sie hetten jhn bey jhr in Unzucht ergriffen/ Der unzüchtige Balck bekante solches auch freventlich auff jhn/also das er gefangen gegen Rom geführet/ und drey Jahr in harter Gefängnüß gehalten ward/ Da nun seinethalben ein Synodus gehalten ward/ und aber mahl seine Ankläger in grosser Anzahl wider jhn erschienen/ und jhn zum hefftigsten verklageten/ da offenbarte GOtt seine Unschuldt/durch diß Wunderzeichen/ Die Hure ward vom Teuffel besessen/ und grewlich gequelet/bekante öffentlich seine Unschuldt/ Gregorius treib den Teuffel von jhr aus/ und befahl jhr die Warheit zu sagen/da bethewrte sie es mit einem Eyde/die Diaconi hetten sie dahin gefähret/ und sie mit gebung vieles Geldes bewogen/ jhn fälschlich zubeschuldigen/ Sie beyde Diaconi und andere falsche Zeugen wurden Kolschwartz an jhren Backen und Lippen/das sie als Lügner und Teuffelskinder von Männiglich erkant/und mit schrecken angesehen wurden. Gregorius ward in bey sein 150. Bischöffe unschuldig erkant/und mit grosser Reverentz widerumb in sein Ampt gesetzet. Metaphrastes in Vit. Pat. Calend. Sturmij fol. 124.

Unschuldt Kömpt an Tag.

Perser Königin bekehrung.

Cæsarea die Persische Königin kam im Jahr Christi 633. gen Constantinopel/ließ sich im Christlichen Glauben unterrichten/ und endlich täuffen/ bewegte auch jhren Herren mit schreiben und Bittworten/ das er den Christlichen Glauben annam/und sich mit 40000. Persianern täuffen ließ/den der Keyser aus der Taufe hub/ und die Keyserin der Königin Pate ward/ beyde herrlich begabte/ und mit frieden heim ziehen liß. Chron. Schedelij fol. 155.

Abfall der Engelländer durch drey jährige Dürrung gestrafft.

Als in Engellandt die Sachsen und Engelländer widerumb abefielen von der reinen Lehre/ und anhiengen der Heydnischen Abgötterey/ die Götzen und Teuffel verehreten/da straffte GOtt diesen Abefall mit dreyjähriger Dürrung/ das es im Jahre 676. 677. 678. kein Tropffen in Engellandt regnete/ auch kein Taw fiel/ davon alle Gewächse verdorben/ Brunnen und Wasser vertrucknten/ Viehe und Menschen Hunger und Durst leiden/ und verschmachten musten/ und sich jhr viel für Hunger ins Meer kürtzeten. NB. Auff Bekehrung folget Regen. So balde aber die Sachsen und Engelländer Vvilfridum hörten Christum predigen/ sich widerumb bekehrten und täuffen liessen/da kam noch deß Tages ein fruchtbarer Regen/ und brachte die Erde widerumb alle Notturfft für Viehe und Menschen/ laut der Verbelschung/ deß 22. 34. 145. 147. Psalms. Beda in der Engelländischen Chron. lib. 4. cap. 13. Leznerus im ersten Theile der Historij Bonifacij cap. 1.

Der sechzehende Keyser/sonst der neun und sechzigste:

IVSTINIANVS der II.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft und Namen.

Stamm.

Name.

Justinianus der letzte deß Geschlechts Heracleam.

ER ist aus Keyserlichem Stamme entsprungen/seine Mutter hat Anastasia geheissen/ sein Vater ist der vorige Keyser Constantinus der Bertichte gewesen/wird Iustinianus der ander genant/ weil schon ein Keyser deß Namens für jhme gewesen ist/ Und weil man die hoffnung von jhme gefast/er würde vber der Iustitien ernstlich halten. Ist der letzte deß Heracleanischen Geschlechts: Etliche nennen jhn Iustinum den vierden. Iohan. Hutichius.

Das

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung/Gestalt vnd Symbolo.

ER ist vom Vater wol erzogen/ zum studieren/ Ritterlichen Vbung vnnd allerley Tugenden angehalten/ hat sich auch erst ich wol angelassen/das jederman gute hoffnung zu jme getragen/ das jn Marianus Scotus vnnd Martinus in jhren Chronicken nennen/ Pium, bonum & prudentem principem. Hat auch stercke vnd Leibesgestalt genugsam gehabt/ aber hernach ist er verführt/ vnd hat sich gar verkehrt/drümb es auch mit jhme nicht lange gewehret hat. Erziehung. Anlassung. Gestalt. Verkerung.

Sein Symbolum.

Zu einem Reime oder Symbolo hat er gebraucht die Wort:

M. N. N. S.

Multi nimium nemo satis. Geitz vnersetig.

Das ist:

Der Reiche lest jhm gnügen nicht/
Sein Aug nach mehren Gütern sicht/
Je mehr er hat/je mehr jhm gbricht.

Diß stimpt mit dem Versche Iuvenalis:

Crescit amor nummi, quantum ipsa pecunia crescit. Proverb.

Vnd Flacci:

Crescentem sequitur cura pecuniam.

Ovidij:

Quo plus sunt potæ plus sitiuntur Aquæ,&c.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande.

ALs er verjaget ward im zehenden Jahre seiner Regierung/flohe er erst zu Cajano der Hunnen vnd Avaren Könige/ vnd nam seine Schwester zur Ehe/verhoffende von jhme hülffe zuerlangen/ das er widerümb eingesetzet würde: Aber da er erfuhr/ das Cajanus von Abimaro Heidt vnd Geschäncke genommen hatte/vnd zugesaget jhn heimlich zu tödten/ lies er seine Schwester sitzen/vnd flohe zu Terbelino der Bulgaren Könige/ nam seine Tochter Theodoram zur Ehe/mit der zeugete er einen Sohn/ vnnd nant jhn Tyberium. Cent 7. fol.58. Chron.Hedionis.Theat.Urbium fol. 552. Cajani Schwester. Vntrewer Schwähet. Theodora sein ander Gemahl.

Das IIII. Cap.

Von seiner Wahl vnd Krönung.

NAch deß Vaters Tode/ ward Er im sechzehenden Jahre seines Alters zum Keyser erwehlet/vnd vom Patriarchen Callynico gekrönet im Jahre Christi 687. Crusius fol.275. Wahl.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/Thaten/Tugenden/ Fehl vnd Lastern.

ER hat sein Regiment angefangen nach deß Vaters Tode im Jahre 687. vnd es zum ersten mahl naus geführt vnd erhalten zehen Jahr lang. Die Welt Chronica Egenolphi/vnd Fasciculus temporis, auch die Chronica Martini vnd Mariani loben jn/das er im Anfange sich wol verhalten/weise/Gottselig vnd gantz milde gewesen sey/ vnd den Armen viel gutes gethan habe/auch viel guter Gesetze vnd Landordnung gemachet/ jhme damit Gunst/ Regiert zehen Jahr. Tugende im Anfange.

Lob vnd Authoritet zuerwecken. Aber so balde die Ketzer sich an jhn gehenget/vnd er jhnen zutrit zu jhme vergont/ vnd sie gerne gehort/da ist er verführet vnd abefellig gemachet worden.

Von Ketzern verführt.

1. Macht aus der Kirchen ein Schawhauß.

I. Reis er die schöne Kirche S. Mariæ ein/ so am Keyserlichen Pallaste lag/vnd bawte wider deß Patriarchen Callynici vnd alles Volckes bewilligung ein Weltlich Schawhauß dahin/darinne das Volck den Keyser empfahen vnd grüssen solte / wolte auch den Patriarchen zwingen/ Gott anzuruffen/ das er jhme solches gefallen liesse / vnd nicht im Zorne straffete. Paulus Diaconus lib. 19. 20. Blondus lib. 10. Dec. 1. Cent. 7. fol. 134 475.

2. Zwingt die Ravennater zu des Babstes Gehorsam.

Die Ravennater zwang er mit Krigesgewalt / dem Babst Leoni zu gehorsamen/vnd zu folgen. Cent. 7. fol. 242. ex Sabellico.

3. Eydbruch.

Er ist etliche mahl Eydbrüchig worden/vnd hat die Feinde vber allen gemachten Friedestandt vnversehens vberfallen/aber ja so mit geringem Glücke als Ruhme. Cent. 7. fol. 59.

4. Ketzer Concilium.

Verfolget Babst Sergium.

Die Kirchen zu verunruhigen / vnnd den Ketzern widrümb Platz zu machen / hat er ein Concilium halten lassen zu Constantinopel / darinne der Monotheliten vnd Eutychianer Irrthumb ernewert vnnd bestetiget sind / wider den Schluß deß Concilij, so sein rechtgleubiger Vater hatte halten lassen. Als nun dieses verdampt ward von Babst Sergio, wolte jhn der Keyser gefangen zu sich führen lassen/ durch seinen KriegsObersten Zachariam, aber die Welsche Ritterschafft machte den Babst ledig/vnd schützeten jhn/hetten auch den Keyserischen Obersten schier erschlagen. Chron. Schedelij fol 157. Funccius lib. 8. Com. fol. 357.

Zwene böse Räthe.

Theodotus Generalis.

Stephanus Sacellanus.

Er hatte zwene böse vntrewe Räthe/denen er das Regiment gar in Händen ließ/ vnd verhieng jnen allen Muthwillen/der eine hieß Theodosius oder Theodotus, war ein Münch gewesen/den machte er zum Generalen oder Obersten/der alles zu thun vñ zu lassen hatte/wie es jhme gefellig war: Der ander hieß Stephanus. den nante er Sacellanum, der regierte die Religionssachen / diese beyde frevele Buben/ thaten was jnen gefellig war: Beschwerten die Vntersassen/tödteten viel vnschuldiger Leute/warffen jr viel ins Gefängniß/vnd queleten sie mit Hunger vnd Durste: Beraubten viel jhres Geldes vnd Güter/verfolgeten viel redlicher KriegsObersten/ vnd statliche Junckern: Liessen etliche hencken/ etliche köpffen/ verbrennen oder im Rauche ersticken: Ja waren so frevel/das sie deß Keysers Mutter wol durfften mit Knütteln schlagen: Diß sahe vnd wuste der Keyser wol/schweig doch stille dazu/ vnd ließ sie es machen/wie sie wolten: Biß endlich Gott selber drein sahe/ vnd es straffete das sie in einem erweckten Auffruhre gegrieffen/an Stricken durch die Gassen der Stadt geschlaufft / vnd im glüenden Ochsen verbrant wurden. Funccius fol. 157. Cent. 7. fol 58. Paulus Diaconus.

Frevele That.

NB.

NB.

Straffe böser Räthe.

Hohenburt ein Kloster.

Otilia Eptissin.

Silbern Crucifix.

Vnter diesem Keyser ist das hoch gelegene Schloß vier Meilen vber Straßburg/ zu einem Kloster gemacht/vnd Altitona oder Hohenburg genennet worden/ da S. Otilia eine Eptissin gewesen ist / vber 130. Nonnen / vnnd vnten am Berge ist noch ein NonnenKloster gewesen/ darinne sich die gehalten haben/die Alters halben/ den hohen Berg nicht haben ersteigen können/ das hat man nieder Münster genant/drinne S. Otilia ein gantz silbernes grosses Crucifix auffrichten lassen. Crusius fol. 276. Franciscus Irenicus lib. 12. Chron. Fland. pag. 220. Bruschius.

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnter jhme.

1. Bricht den Eyd/ bekrieget die Araber.

SVm ersten/ Er hatte mit der Araber Könige Habdimelech genant / ein Friedesstandt vnd Bundt gemacht auff zehen Jahr lang/ vnd darinne verheischen/die Mardaiten vom Berge Libanon zu treiben/ vnd die Tribut in Cypern/Armenien vnd Iberien mit den Saracenen zu theilen.

len. Aber er hielt es nicht/ ward Gyddrächtig/ sandte den Kriegs Obersten Leontium in Armenien/ das er die Saracenen schlagen/ vnd das Land beneben Iberia, Albania, Hircania vnnd Media einnemen solte/ wie auch geschach. Dadurch wurden die Saracenen widerümb in Harnisch gejaget/ das sie diese Lande anfielen/ die Keyserische draus schlugen/ vnd sie mit gewalt widerümb eroberten/ das auff beyden seiten viel Volcks kostete. Paulus Diaconus. Beda Deration. Temp. Adon. Vienen.

Vnglück in diesem Krieg.

Zum andern/ Im siebenden Jahre seiner Regierung hieng er an sich 30000. Schlaven mit jhrem Obersten Nebulo, vnd kündigte den Arabern den Friedesstand auff/ wie viel sie baten/ er wolte an seinen Eyd gedencken/ vnd den halten/ Aber er greiff sie an/ vnd schlug sie erst: Sie brauchten auch eine List/ vnnd verbleschen dem Nebuloni viel Geldes/ das er zu jhnen fiel/ vnd jhnen halff/ Also wurde der Keyser widerümb gefchlagen/ der ließ die vbrige Schlaven mit Weibern vnnd Kindern ins Meer stürtzen vnd ersauffen bey Nicomedia. Sigbertus. Blondus lib. 10 Dec.

Der ander Krieg mit den Arabern.

Ein rechter Nebulo.

Viel ersaufft.

Zum dritten/ Brach er den Friede mit den Bulgaren/ fiel mit einm Heer in Thraciam, aber die Bulgaren vmbringeten jhn also/ das er Friede vnd sichern Abzug kauffen muste/ vnd allen Raub vnnd Gefangene wider geben. Sigbertus. Blondus. Paulus Diaconus.

3. Mit den Bulgaren. Vnglück.

Zum vierden/ verwüsteten die Araber vnd Avaren der Christen Kirchen grewlich/ ermordeten viel Leute/ raubeten viel Gutes/ vnnd führten viel Gefangene in schwere Dienstbarkeit hinweg. Dergleichen that Hisul, aus der Beneventaner Hertzog/ also das Babst Iohannes nicht Geldes gnug auffbringen konte/ die gefangene Christen loß zu kauffen.

4. Araber vnd Avaren thun schaden.

Das VII. Cap.

Von seiner Entsetzung.

Als nun Justinianus zehen Jahr vbel regieret/ vnnd grewlich getyrannisiret/ vnd vber das seinen beyden Tyrannischen Räthen befohlen hatte/ in der Nacht den Patriarchen Callynicum sampt allen Bürgern durch die Kriegsknechte zu vberfallen vnd zuerwürgen/ da ward es verrathen/ vnd ward Leontius, der zwey Jahr gefangen gesessen/ vom Patriarchen vnd der Bürgerschafft loß gemacht/ sampt allen andern Gefangenen/ die griffen die beyde Tyrannen/ schlugen jhr Kriegsvolck/ vnd straffeten sie nach Verdienste vnd Würdigkeit/ wie vor schon gemeldet ist/ Darnach fiengen sie Iustinianum, schmeten jhme die Nasē vnd Ohren ab/ vnd verwiesen jhn ins Elende gen Chernosam, darinne er zehen Jahr leben vnnd elendiglich schweben muste. Paulus Diaconus lib 19. Sigbertus. Cent. 7. fol. 58. 668.

Vrsach seiner Verjagung.

Böser Vorsatz.

Leontius erledigt.

Iustinianum verleurt Ohren/ Nasen vnd das Reich.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

In andern Jahre Justiniani war grosse Hungersnoth in Syrien/ das viel Leute weg zogen in Romaniam vnd andre Oerter.

Hunger.

Im Jahre 600. war im Venedischen vnnd Ligurischen Lande ein solch grosses Gewässer/ das man meinte/ es wer der Sündflut zu Noæ zeiten/ sey so groß Gewässer nicht gewesen/ Eckern vnnd Wiesen wurden verwüstet/ die Leute vnnd das Viehe ersoffen hauffenweise/ die Häuser vnd Strassen wurden zerrissen/ das man weder aus noch ein konte kommen. Die Etsch reiß zu Zittrichs Beenviel schöner Gebäw ein/ vnd auch die Brawen: Zu Rom ward die Tyber so groß/ das sie vber die Brawen gieng/ vnd grossen schaden in der Stadt that: Diß Gewässer sol aber ein grossen Drachen vnd viel Schlangen mit sich gefähret haben/ vnd ist darauff gefolget eine grosse Pestilentz/ die viel Volckes weggenommen hat.

Wasserschade vnnd Venedien vñ Liguriē. NB.

Drache. Schlangen. Pestis.

Finsterniß. Unter dem Concilio zu Constantinopel ward eine so grewliche Finsterniß der Sonnen/das man die Sterrn am Tage sehen konte: Sie deutete die verdunckelung der Lehre durch die Ketzer. Paulus Diaconus lib. 19. Wunderbuch fol. 308. 309.

Deutung.

S. Martins Todt gerochen. Anno 688. ist Chilianus der die Franncken bekehrete/ mit zween seinen Gesellen Colomanno vnd Dietmanno geödtet worden/ von der Huren Gailana, die der Hertzog Gotbertus bey sich hatte/vnd seines Bruders Weib war/mit ihme Blutschande etrib/da das S. Chilian straffte/vnd Gotsbertum ermahnte die Ehebrechrin von sich zu thun/ward sie zornig/ließ Chilianum durch zwene Mörchelmörder erwürgen: Aber Gott straffete es wunderbarlich/ das die Mörder vnd die Hure vom Teuffel besessen wurden/vnd nach vieler quelung jämmerlich storben. Crusius fol. 275. Prompt. Sturmij fol. 142. Historia Eccles. Hed. lib. 6. cap. 10. Sigbertus, Cent. 7. fol. 61.

N.

Der siebenzehende Keyser/ sonst der siebentzigste:

LEO.

LEO oder LEONTIVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Bürgers Sohn. DIeser ist eines Bürgers Sohn zu Constantinopel gewesen/ hat zwene Brüder gehabt/ die Mönche gewesen/ vnd ihme/ da er in der Gefängniß von Iustiniano gehalten worden/ geweissaget haben/ wo er gedültig bliebe/so würde er nicht allein erledigt/ sondern auch zu Keyserlicher Hoheit erhoben werden. Paulus Diac. lib. 19. Zonaras Tom. 3. Cent. 7. fol. 206.

Weissagung von seiner Wahl.

Ihme wird der Name LEO vnd LEONTIVS zugeleget.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung/Art vnd Symbolo.

Erziehung. WEil sein Vater ein Patricius vnnd Rathsherre zu Constantinopel gewesen ist/hat er ihn neben seinen Brüdern zum studieren gehalten/ endelich auch in Kriegen sich vben lassen/ da er auch Ehren-Empter verwaltet hat.

Sein Symbolum.

Zu einem Symbolo hat er gebrauchet diese feine Wort:

P. E. C. C. E. O.

Pulchra est Concordia cordis & oris.

Gerrens vñ Mundes Einigkeit. Golzius erzehlet es also:

O. A. C. H. P.

Oris atq; cordis harmonia pulcherrima.

Das ist:

Diß ist die schönste Einigkeit/ Wann Hertz vnd Mund einstimpt allzeit.

Doctor

Doctor Reusnerus fasset es in diese Versch:

Quam pulchra est linguæ, & cordis concordia: Quando
Os loquitur quod cor sentit: utrumq; bene.

Item:

Si Cor & Os, si mens & vox, si oratio concors
Et ratio: ecqua est suavior harmonia.

Das ist:

Wanns Hertz so meint/als redt der Mund/
Das ist löblich zu aller stund/
Nichts lieblichers man hören kund.

Das III. Cap.

Von seiner Wahl.

DIeser war weilande ein Oberster gewesen vber das Orientalische Kriegsvolck / da er aber durch etliche beschüldiget ward / als hette er sein Ampt nicht trewlich verrichtet/ vnd dem Feinde nicht Mannlichen Widerstandt gethan / ward er heime gefordert / vnd von Keyser Iustiniano ins dritte Jahr in harter Gefängniß gehalten: Da er sich nun gnugsam verantwortet hatte / vnnd widrümb in Orient zum Obersten solte gesendet werden / da bricht es aus/ das Keyser Iustinianus befohlen habe/ in einer Nacht alle Bürgerschafft sampt den Geistlichen zuerwürgen / drümb kömpt zu jhme der Patriarch Callynicus vnd die Rathsherren / vnd bitten / das er sich jhrer annemen / vnnd sie schützen wolte/drauff wehlet man jhn zum Keyser / weckt die Bürgerschafft auff / öffnet alle Gefängniß/vnd macht die Gefangene ledig/ der eine grosse Anzahl war / vnd rüstet sie / vnnd greifft des Keysers Heer an / fehet seine beyde oberste Räthe / schleiffet vnd schleget sie durch die Gassen der Stadt/vnd verbrent sie/wie sie mit jrer Tyranney wol verdient hatten. Auff den angehenden Tag nam man auch den Keyserlichen Pallast ein/fieng den Keyser Iustinianũ, schneit jme die Nase vnd Ohren abe/ vnd verwies jhn ins Elende gen Chersonam, vnd krönte noch deß Tages der Patriarch den Leonem oder Leontium zum Keyser. Paulus Diaconus lib 19. Funccius fol.157. Cent.7 fol.58. Chron.Schedelij fol.158.

Oberster belogen.

Gefängniß.

Erledigung.

Seine Wahl vnd Krönung.

Das IIII. Cap.

Von seinem Ehestande.

OB er im Ehestande gelebet/weis ich nicht zu sagen / dann ich finde keine meldung bey den Scribenten/ weder seines Weibes noch Kinder.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung.

ANno 697. im Monat Julio ist er in die Keyserliche Regierung getreten/vnd hat die verwaltet drey Jahr/aber in steter Furcht/ Vnruhe vnd Gefahr: Dann er stets befahren müssen/ es würde mit jhme ein Ende nemen/wie es ein Anfang gewonnen hatte/ weil Iustinianus noch lebte / vnd nach der Regierung trachtete/ sich auch sonsten allerley Vnruhe ereugete.

Leo regiert drey Jahr in furcht.

Seinem Herren dem Keyser bewieß er ziemlichen Danck / in deme das er jhn deß Reichs vnd der Nasen vnd Ohren beraubete.

Vndanck.

An den zweyen muthwilligen Räthen / vnd grewlichen Tyrannen / dem Stephano vnd Theodoto, hat er zwar auff anregen deß Raths ein Exempel ernster Gerechtigkeit geübet/das er sie nach verdienste hat straffen/ vnd viel ehrlicher Leute für jhren wüten versichern lassen.

Gerechtigkeit Exempel.

Vnter

Concilium zu Toleta.

Unter Keyser Leontio hat König Egica in Hispanien zu Toleto ein Concilium halten lassen zur befestigung der Christlichen Lehre/ darinne der König eine rühmliche Demut bewisen/ das er nicht alleine den Beschluß deß Concilij durch seine Königliche gewalt bestetiget hat/ sonderen auch auff die Erde gefallen ist/ vnnd sich mit gebogenem Angesichte/ vnnd gefaltenen Händen in der Assessoren Gebet vnd Fürbitte befohlen. Iohan. Magnus. lib.16. cap.24. Gott. Histor. Cent. 7. fol. 464.

Königs Egica Demut.

Silberne Kiste mit dem Creutze Christi.

Im ersten Jahre seiner Regierung hat Sergius der Babst in der Sacristey der Kirchen Petri gefunden eine silberne Kiste/ die lange im Winckel vnd Stande gelegen war/ da er die öffnete/ fand er ein gros stücke deß heiligen Creutzes Christi/ so mit edlen Gesteinen besetzet war das hub er herrlich auff/ vnd befahl es jährlich auffs Fest Exaltationis Crucis dem Volcke zu zeigen/ damit sie ja das ehe vnd mehr als Christum selber anbeteten vnd ehreten. Regino lib.1. Chron. Hedionis 284. Chron. Sched. 157. Cent. 7. fol. 202. 491.

Abgötterey.

Cedoaldus König in Engellande zu Rom getaufft vnd gestorben.

Zu diesem Babste Sergio sol gen Rom gekommen sein Cedoaldus der König in Engellande/ auff das er von jhme die Christliche Tauffe empfienge/ welches auch geschehen ist: Aber balde nach der empfangenen Tauffe/ da er noch in seinem weissen Kleide gestanden/ ist er vmb gefallen vnd gestorben. Chr. Iuonis. Chron. Berndi Brandis fol. 175. Cent. 7. fol. 491.

Das VI Cap.

Von seinen Kriegen.

1. Vom ersten/ vnter diesem Keyser Leontio im andern Jahr dieser/ war grosse Kriegesnoth in Italien/ dann Chunibertus der zwölffte König der Longobarden/ kriegete mit Alachiso dem Hertzogen von Trient/ der jhn aus seinem Königreich verjagt hatte/ vnnd vberwande jhn in einer grossen Feldschlacht/ bekam jhn gefangen/ ließ jhme die Füsse/ Hände vnd den Kopff abehawen: Zur billichen straffe/ ob villich seiner gebeten Tyranney wider die Priesterschaffe. Zum andern/ seiner grossen Vndanckbarkeit/ dann als Chuniberti Vater Bertarius den Hertzogen Alachisum in Handlung halben wolte tödten lassen/ das jhn Chunibertus loß/ vnnd errettete jhme das Leben/ dafür bewies er jhme den Teuffelischen Vndanck/ das er jhme das Königreich nam/ vnd nach Leibe vnd Leben dazu stalte: Drüber er billich selber zu grunde gehen muste. Chron. Phil. fol. 407. Chronol. Func. fol 415.

Krig in Italien.

Alachisi schmehlicher Todt.

Vndancks straffe.

2. Zum andern/ fiel der Saracenen Hertzog Senalidus oder Senalius mit grossem Heer in Romaniam, beschedigte das mit rauben/ brennen vnd morden/ vnd zog mit grossem Raube vnd vielen Gefangenen weg. Item/ Eine grosse Vntrew vnd Landverrätherey gebrauchte der Oberste Sergius vnter diesem Keyser/ in deme das er vmb Geldes willen den Arabern vbergab/ die Landschafft Lazicam, darinne er wegen deß Reichs Oberster war.

Saracenen thun schaden.

Sergij Verrätherey.

3. Zum dritten/ Als im dritten Jahre Leontij die Saracenen in Africa sitzen/ schickte der Keyser mit Heereskrafft wider sie aus/ den Obersten Iohannem, der sie erst zu rücke schlug vnd verjagete: Als sie sich aber widerümb stecketen/ vnd ein newen Einfall thun wolten/ zog Iohannes gen Constantinopel/ mehr Volckes vom Keyser auffzubringen/ da ward das hinderlassene Heer auffrührig/ wurffen zum Obersten auff Abimarum, vnnd fielen vom Keyser Leontio abe. Chron. Funcij 414. Paulus Diaconus lib. 20. Rom. Blondus lib. 10. Dec. 1.

Mit den Saracenen.

Abfall des Heers.

Das VII. Cap.

Von seiner Entsetzung/ Straffe vnd Tode.

Als

Es nun Anno 670. Absimarus vom auffrührigen Heer zum Obersten erwehlet/ vnd Keyser genennet ward / zog er gen Constantinopel/ nam die Stadt durch Verrätherey ein/ fieng Leontium den Keyser/ schneid jhme die Nase abe/ wie er Iustiniano gethan/ vnnd stieß jhn in Dalmatia in ein Kloster: Aber da nach sieben Jahren Iustinianus widerumb Keyser ward/ ließ er Leontium aus dem Kloster holen/ trat jhn mit Füssen/ vnd ließ hernach jhn köpffen. Chronol. Func. 414. Zonaras Tomo 3. Chron. Iuonis. Cent. 7. fol. 58. 668. Entsetzung Leontij vnd Todt.

Da sihet man abermahl ein Exempel Göttlicher Gerechtigkeit / der kein böses vnd vntrew vngestraffet lesset/ Psal. 7. 21. 68. Dahin auch Hesiodi Versch sitzet/ da er saget: Böses wird mit bösem gestrafft.

Qualia vir patiat, talis manet exitus illum. *Hesiodus.*

Das ist:

Wie einer sich gegen andern helt/ Also jhms widrumb auff den Kopff felt.

Oder also:

Wie einer sein vorhaben vollbringt/ Also jhms mit Belohnung gelingt.

Drumb setzet Micyllus diese Versch von jhme:

Hic Heraclidem solio dejecit Avito,
Fraude Sacerdotis dum rapit imperium. *Micyllus.*
Sed videt hoc Nemelis, nam regno captua adempto
A victo pœnas, quas capit, ipse dedit.

Velius fasset es also:

Occupat imperium pulso Leo Iustiniano,
Quem tenuit truncis naribus Absimarus.

Das ist:

Iustinianum er verstieß/ Vnd ins Kloster verstossen hat/
Die Nase auch abschneiden ließ/ Draus er geholet ward zum Todt/
Tyberius jhme auch so that/ So Iustinian jhm anthat.

Das VIII Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Als dieser Keyser den Noresium portum ausfegen ließ / entstundt aus dem Gestancke eine gifftige Pestilentze/ die wehrete vier Monat/ vnd fraß viel Volckes zu Constantinopel hinweg. Paulus Diac. lib. 20 Rom. Re. Pest aus gestancke.

Als Ebroinus einem frommen Christen die Augen ausgestochen hatte/ vnnd derselbe am Flusse Sogona saß vnd betete/ hörte er das Schiffer hinnauff fuhren / dem Strome entgegen/ Als er nun fragte / wer sie doch weren/ ward jhme die Antwort/ Wir führen Ebroinum den Tyrannen in Vulcani Ewrosen/ da er da seiner Tyranney verdiente straffe empfahe. Adon. Vien. Æra. 6. Ebroini Tyranney vnd straffe.

Im 700. Jahre regnete es in Campania Korn / Gersten / Haffern / Erbsen vnd Bonen/ das sie vnter einander gemengt lagen / vnd das Erdreich bedackten. Nauclerus Gener. 24. Chronica Ædi-tui. Cent. 7. fol. 565. Korn geregnet.

Der

Der achtzehende Keyser/ sonst der ein vnd siebenzigste:

TYBERIVS ABSI-MARVS.

Das I. Cap.

Von seim Vrsprunge vnd Namen.

Ankunfft Absimari.

DJeses Ankunffe wird auch vngleich erzehlet: Etliche setzen/ Er sey ein Ertzmbdling gewesen/ aber der mehrere theil stimpt dahin/ er sey aus fast edlem Geschlechte zu Constantinopil gezeuget worden: Habe erst Ablimarus geheissen/ da er aber zum Keyser auffgeworffen/ habe er sich Tyberium genent. Iohannes Hutichius nent jhn Hilmarum. Chronica Adolarij Rothen. Chron Shedelij vnd Egenolphi.

Name.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung/ Gestalt vnd Reime.

Studiert. Obt sich im Kriege.

VN der Jugendt ist er zum studieren erzogen/ vnd hat auch ziemlich darinne zugenommen/ darnach weil er an Leibe starck vnnd wol gestalt war/ hat er sich neben Ritterlichen Vbungen auch im Kriege vnd Zügen gebrauchen lassen/ vnd darinne sich Mannlich vnd wol bewiesen/ also/ das er ein anschlägiger/ ansehnlicher vnnd erfahrener Kriegshelt geworden ist. Chron. Rothen.

Sein Symbolum.

Reim.

Zu einem Symbolo hat er erwehlet die Worte deß weisen Manns Ciceronis, der im andern Buche de finibus schreibet:

N. B. C. N. E. M.

Nimium boni, cui nihil est mali.

Welches Euripides so gegeben hat:

Glückseligkeit.

Sat ille fœlix & beatus est: Mali cui nihil in vita contigit.

Das ist:

Das lebn heist glückselig vnd gut/
Dem nicht böses widerfahrn thut/
Der kan habn stets frölichen Muth.

Golzius schreibet jhme auch diesen zu:

M. N. S. S. P. E. V.

Miseriam nescire suam, sine periculo est vivere.

Das da stimpt mit Publij Sententz:

Miseriam nescire, sint periculo est vivere.

Oder diesem:

Fœlix videtur qui mala ignorat sua.

Das ist:

Das heist ohne Gefahr gelebt/
Der nicht sicht in was Noth er schwebt/
Vnd was Vnglücks jhm widerstrebt.

Das

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande.

VOn seinem Weibe so er gehabt/vnd von Kindern so er gezeuget/ finde Ich nirgendt Meldung / wie viel Ich darnach gelesen habe.

Das IIII. Cap.

Von seinen Emptern vnd Wahle.

ALs nach dem Abezuge Johannis/ der die Saracenen aus Africa geschlagen hatte/ Absimarus dem Heere vorstund/vnd die Saracenen starck wider kamen/vnd Absimarum aus Africa trieben/ fürchtete er sich fürm Keyser Leontio, Practicirte derwegen beym Heer so viel/das sie jn in Candia zum Keyser auffworffen/ vnd mit jhme nach Constantinopel zogen/ Leontium absatzten/ vnd diesen auff den Keyserlichen Stuel brachten / den auch der Patriarch Callynicus gekrönet hat im Jahre Christi 700. Chron. Ioh. Bapt. Egnatij. Paulus Diaconus lib. 20. Zonaras Tom. 3. Cent. 7. fol. 668.

Absimarus Häuptman.

Er practicirt die Wahl.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung vnd Thaten/ Auch von Geschichten vnter jhme.

ALs er im jahre 700. mit seinem Heer die Stadt Constantinopel mit List vnd Verrätherey eingenommen/ ist er in die Keyserliche Regierung getreten/ vnd hat die verwaltet sieben Jahr.

Absimarus regiert sieben Jahr.

Zum ersten brauchte er ein vndanckbares stücke gegen seinem Herrn Keyser Leontio, das er jhme das Keyserthumb sampt der Nasen vnd Ohren nam/vnd jhn in ein Kloster verstieß in Dalmatiam.

1. Vndanck gegen Leontio.

Zum andern/ Gleiche Vndanckbarkeit bewieß er dem wolverdienten Manne Philippico, den er bescheren/ vnd mit Keten hart binden / vnd gen Cephaleniam ins Elende vnd Gefängniß senden ließ/nur vmb der Vrsach willen / das er gesaget / jhn hette geträwmet/er hette ein Adeler vber seinem Häupte schweben sehen. Paulus Diaconus lib. 20. Cent. 8. fol. 31. Chronolog. Func. fol. 416.

2. Vndanck gegen Philippico. Traum vbel bekommen.

Zum dritten schickte er im andern Jahre seiner Regierung in Italiam den dreyzehenden Exarchen Theophilactum, der da er ehe gen Rom zog als gen Ravennam / hette er leicht ein gros Blutbadt angerichtet / weil sich beyde Besatzung zu Rom vnd Ravenna wider jhn verbunden: Aber Babst Iohannes der sechste legte sich darzwischen/ vnd stillete den auffruhr/vnd bewegte beyde Parten/das sie rüglich abezogen. Palmerius. Chron. Func. Chron. Phil. 414.

3. Sendet Theophilactum in Italiam.

Zum vierden sandte er seinen Bruder Heraclium in Syrien / die Saracenen auffzuhalten/das sie das Land nicht weiter beschedigten. Chron. Phil.

4. Sendet Heraclium in Syrien.

Zum fünfften/ward vnter jhme ein Concilium gehalten zu Aquileja, da aus antreibung Babst Sergij bestetigt ward der Schluß des fünfften Concilij zu Constantinopel gehalten / vnd beschlossen ward / das Maria die Jungfraw solte genant werden θεοτόκος, weil sie nicht allein Christum als Menschen / sondern GOtt vnd Menschen geboren hette/ vnd jhr Sohn Jesus von Nazareth nicht alleine Mensch/ sondern auch warer Gott were/ wider den Ketzer Theodorum vnd seinen Anhang. Chron. Schedelij 158. Regino lib. 1. Chron. Beda lib. de Rat. temp. Adon. Vion. Ætat. 6. Cent. 7. fol. 465. Chron. Hed. 284.

5. Concilium zu Aquileja. Maria Gottes Mutter zu nennen.

Zum sechsten/Vnter jhme ward der junge Herr Grimoaldus Pipini Sohn / der Radbodi deß Hertzogen in Frießlandt Tochter freyen wolte/für dem Altare

6. Grimoaldus erstochen vnterm Gebete.

da er betete/ vnd Gott vmb Glück anrieff/ von Rangario des Radbodi Diener erstochen. Annales Franc. Henr. Erfurd. cap. 16. Cent. 7. fol. 559.

7. Lampertus erwürgt.

Zum siebenden/ Vnter jhme ward auch von Pipino zu Lättich in der Kirchen/ vnd vnter dem Gebete erwürget/ der fromme Bischoff Lampertus, darumb das er Pipini Ehebruch gestrafft hatte mit der Alpiade, die er neben seinem Gemahl gebrauchte zu seiner Beilheit. Chronica Sched. 158. Sigbertus. Sabellicus lib. 7. Enc. cad. 8. pag. 184. Cent. 7. fol. 60.

8. Vnglück in Italien.

Zum achten/ gieng es in Italien vnter den Longobardischen Königen auch vbel zu: Dann König Chuniberti Sohn Ludbertus ward von Regiberto dem Hertzogen zu Thurin bekrieget vnd verjaget. Da jn sein Vormünd Hertzog Asprandus wider einsetzen wolte/ verlor er die Schlacht/ vnd muste in Beyern fliehen. Der junge König ward gefangen vnd getödtet: Regibertus lebte nicht lenger in der geraubeten Königlichen Würde dann ein Jahr/ vnd starb. Sein Sohn Aribertus verlor auch eine grosse Schlacht/ vnd ersoff in der Flucht im Flusse Ticino. Crusius lib. 10. par. 1. fol. 279. Chron. Phil. von Exarchen.

1.
2.
3.
4.
5.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen vnd Siegen.

1. Krieg mit den Saracenen.

Weil die Saracenen widerümb in Syrien gefallen/ vnd grossen schaden drinne gethan hatten/ sandte er vnter seinem Bruder Heraclio ein starckes Heer wider sie/ damit zog er jhn frewdig entgegen/ biß gen Samosatam/ that etliche harte treffen mit jhnen/ vnd erleget jhr in die zwey mahl hundert tausent/ vnd erobert ein grossen Raub/ vnd kam mit Ruhme herwieder/ im Jahre 702. Sigbertus. Sabellicus. Blondus. Zonaras. Paulus Diaconus.

Herrlicher Sieg. NB.

2. Tarent belägert.

Im Jahre 703. wolte Habdalla den Schimpff vnnd Schaden rechen/ zog in Romaniam belagerte Tarent/ muste aber vngeschafft widerümb abziehen/ vnd bawete im Abzuge Mopsuestiam zur Festung/ vnnd besatzte sie. Paulus Diaconus lib. 20.

Festung gebawt.

Baanes ein Verräther.

Im Jahre 703. verrieth Baanes der Schultheiß das vierde Armenien/ vnd vbergab es den Saracenen/ Aber die Fürsten in Armenien baten hülffe von Abimaro. vnd erwürgten alle Saracenen darinne/ vnd brachten das Land widerümb vnter deß Keysers Gebiete/ im Jahre 705. Es kam aber Mahumet der Agarenen Herführer/ treib die Römer widerümb aus/ vnd ließ alle Armenische Fürsten so er bekommen konte/ verbrennen Cuspinianus. Paulus Diaconus.

Armenier Fürsten verbrant.

Saracener geschlagen.

Azar der Saracenen Herführer fiel dasselbe Jahr 10000. starck in Lilliciam/ aber deß Keysers Bruder Heraclius zog jhm entgegen/ schlug sie mehrertheils/ fing jhr viel/ vnd sandte sie seinem Bruder Abimaro. Da dieser Azar vber ein Jahr wider kam/ erlegte Heraclius sein gantzes Heer. Chronolog. Func. fol 417.

Egypten fiel abe vom Keyser Tyberio, vnnd wehleten ein eigenen König den Caliph. Gassarus in Epitome.

Egypten Abfall

Lybia vnnd Africa verloren.

Die Saracenen namen endlich Lybiam vnd Africam ein/ da es 170. Jahr vnter dem Römischen Keyserthumb gewesen war. Platina. Blondus.

Der erste Hertzog der Venedier.

Die Venedier haben vnter diesem Keyser im Jahre 703. jhren ersten Hertzog erkohren/ aus Rathe Christophori deß Gradenischen Bischoffs/ nemlich Paulum Heracleensem. Sabellicus Enne. 8. lib. 6. Bergomensis sager/ Es sey geschehen im Jahre 706.

Das VII. Cap.

Von seiner Entsetzung/ Straffe vnd Tode.

Als er sieben Jahr das Keyserthumb verwaltet hatte/ kam Iustinianus widerümb gen Constantinopel/ gewan die Stadt/ fieng Tyberium

Tyberium Absimarum, ließ auch Leontium aus dem Kloster holen / trat jhnen beyden mit füssen auff die Hälse / vnd lesset das Volck dabey ausschreyen: Auff den Löwen vnd Otteren wirstu gehen / vnd treten auff den jungen Löwen vnd Drachen / Psal. 91. Vnd nach allerley angelegter Schmach / ließ er sie beyde köpffen für seinen Augen: Grämb schreibt Micyllus also von jhme: Justinianus kömpt wiederümb ans Reich. Leßt Leontium vnd Tyberium tödten. Micylli Versch.

Classus Augustum creat hunc exercitus, armis
Dum leo vi raptum continet imperium.
Ergo & regnantem capit, atq; in carcere servat,
Dum rediens exul Cæsar utrumq; necat.

Velius setzet es also: Velius.

Absymarumq; redux probris, captumq; leonem
Affectos meritis Iustiniane neces.

Das ist:

Das Heer diesen ein Keyser nent/ Erwürgt allbeyde mit gewalt/
Als Leontes Pracht hatte ein End/ Vnnd sie nach Verdienst recht bezahlt.
Aber Justinian kam baldt/

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnter jhme.

Im Anfange seines Reiches fiel allerley Getreide vom Himmel / vnd lag dicke auff der Erden / im Jahre 700. Korn Regen.

Im vierden Jahre Absimari hat Gott im Traume vnd Gesichte gezeiget / dem Philippico seine erhöhung zum Keyserthumb / Dann jhn dauchte als sehe er ein Adeler oder seinem Haupte schweben / vnd jhme Schatten geben: Welches jhme auch von weissagenden Mönchen so gedeutet ward / Er würde Keyser werden / wie hernach auch es also geschach. Paulus Diaconus lib. 20. Rom. rer. Philippici Gesichte vnd Trawm.

Der neunzehende Keyser / sonst der zwey vnd siebenzigste:

IVSTINIANVS der II.

Weil Ich zuvor schon dieses Keysers Historiam abgehandelt habe durch acht Capitel: Wil ich itzunder noch fünff andere dauon setzen.

I. Wie er widerümb zum Regiment gekommen.
II. Wie Rachgierig vnd wütend er sich erzeiget:
III. Von seiner Heuchel Busse.
IIII. Von seinen Kriegen vnd Vnglück darinne.
V. Seine Entsetzung vnd Tode.

Das I. Cap.

Von seiner Einkunfft ins Reich.

Er hat balde im Anfange seiner Regierung [illegible]
tet vnd getrachtet / wie er widerümb an das Regiment [illegible]

ches die Chersoneser zeitlich gemarckt / vnd derwegen willens gewesen sind / jhn zu fahen/ vnd jhrem Herrn Tyberio zu vbersenden/ damit Auffruhr vnnd Blutvergiessen/ verhütet werden möchte.

Freyet Cajani Schwester.

Drümb flohe er erst zu Cajano, vnd freyete seine Schwester / verhoffende / er solte jhn widerümb ins Keyserthumb setzen. Da jhme aber von seinem Weibe angekündigt ward/ das Keyser Tyberius bey jhrem Bruder anhielte / jhn zu tödten/ oder gefangen zu vberschicken / ließ er diesen vntrewen Schwager sitzen sampt der Schwester / vnnd begab sich zu Terebello oder Trebellio der Bulgarn Könige / freyete seine Tochter Theodoram, zeugete mit jhr den Sohn Tyberium, vnnd bewegete seinen Schwäher mit vielen Geschäncken vnnd noch grössern Verheischungen/ das er jhme ein Heer gab/ auch selber mit jhme zog / vnd halff jhme die Stadt Constantinopel / sampt dem Keyserlichen Pallaste gewinnen vnnd einnemen im Jahre 707. Dem Schwäher gab er viel herrlicher Gaben / Königliche Geschäncke/ köstliche Geschirre vnd Kleinoten/ ließ jhn im friede abeziehen / vnnd fieng also widerümb zu regieren an/ fuhrte auch das Regiment sechs Jahr lang. Sigbertus. Paulus Diaconus lib.20. Chronica Hedionis fol.285.

Freyet Theodoram.

Nimpt das Reich ein.

Regiert 6. Jahr.

Das II. Cap.

Von seiner Rachgier vnd Wüterey.

Rachgierigkeit Justiniani.

WAs jener Gottloser Mensch mit Worten saget: Ast vindicta bonum vita jucundius ipsa.

Das ist:

Wann Ich mich nur frey rechen kan/
So setz Ich Leib vnd Leben dran/
Rach lieber als Leben Ich han.

Das hat dieser Iustinianus auch gethan/ beydes in Gelübden vnd in Wercken.

Dann erstlich/ Als er in seiner Flucht auff dem Meer in grosser Gefahr Leibes vnd Lebens gerieth/ das man alle Augenblick sich versehen muste/ sie würden alle versincken vnd ertrincken/ vnd jhn sein Diener Majaces ermahnte/ er wolte doch Gott vmb gnedige erhaltung anruffen/ vnd damit sein Gebet desto ehe erhöret würde/ ein Gelübde darneben thun/ wann jhn Gott widerümb zum Keyserthumb hülffe/ seinen Beleidigern gnedig zu sein/ vnd zuvergeben / Da hub er aus frechem vnchristlichem Hertzen an/ wie groß die Gefahr auch war/ vnd sprach: Verschone ich einer meiner Feinde/ so versencke vnnd erseuffe mich GOtt diese stunde. Zonaras Tom.3. Paulus Diaconus lib.20. Cent.8. fol.862.

Rachgierige Wort Justiniani.

Rachgierige Thaten an Leontio vnd Absimaro / Heraclio/ Callynico/ Chersonesern.

Zum andern/ hat ers auch in der That vnd im Wercke bewiesen/ Dann ob wol Tyberius entflohen war/ ließ er jhme nacheylen vnd jhn fahen / ließ auch Leontium aus dem Kloster holen/ vnd da sie beyde für jhn gebracht worden/ ließ er sie beyde auff die Erde werffen / trat mit Füssen auff jhre Hälse / ließ sie schlagen / in der Stadt vmbschleiffen vñ schmehen/ endlich mit dem Schwerte hinrichten: Heraclium Tyberij Bruder ließ er hengen/ dem Patriarchen Callynico die Augen ausstechen/ vnd ins Elende gen Rom senden: Ja so wütend vnd Rachgierig ward er/ dz so offt jhme die abgeschnittene Nase troff/ vnd er sie wischete/ so hies er einen derer so Leontio od Tyberio angehort/ gedient oder günstig gewesen/ martern vñ tödten. Vber die Chersonenser war er so erbremset / weil sie jhn hatten an einnemung deß Keyserthumbs hindern/ vnd Keyser Tyberio gefangen vberantworten wollen/ das er jhme fürnam sie alle auszurotten/ auch allerley angelegter Marter/ Sieben der fürnembsten ließ er an Höltzerne Spiesse stecken / vnd am Fewer braten: Zwantzig ließ er im Meer erseuffen / das ander Volck durch allerley Marter vmbbringen. Chronica Iuonis. Henricus de Erfurdia. Paulus Diaconus lib.19.20. Cent.7. fol.59. Cent.8. fol.904.905. Chron. Hedionis fol.285.

NB.

NB.

Das

Das III. Cap.

Von seiner Heuchel Busse.

Heuchel Busse.

WEil er zuvor mit seinem zu Constantinopel gehaltenem Concilio die Bäbste zu Rom erzürnet hatte/ vnd von jnen in Bann erkleret war/ so wolte er sie jhme nun in seiner Ankunfft ans Reich widerumb zu Freunden machen/ schickte zwene fürnehme Bischöffe gen Rom zum Babst Iohanne dem siebenden/ denselben dem Bekentniß seines Glaubens/ vnd bat die Absolution: Aber Babst Iohannes wolte jhme nicht trawen vnnd gleuben. Da nun Constantinus ans Babstthumb kam/ sandte jhme Iustinianus Legaten vnnd Brieffe/ vnd ließ jhn zu sich bitten/ Als Babst Constantinus gen Constantinopel kam/ empfieng jhn des Keysers Sohn Tyberius mit dem Volcke/ vnd der Patriarch Cyrus mit aller Priesterschafft/ vnd geleiteten jhn darnach gen Nicomedien/ da Keyser Iustinianus damals war/ der empfieng jn auch auff ehrlichste/ fiel jhme zu Fusse/ küssete seine Füsse/ vnd bat von jhme die Absolution/ erlangete sie auch/ vnd empfieng von Babst Constantino Hand das heilige Nachtmahl/ bestetigte der Römischen Kirchen jhre Privilegia vnd Freyheiten/ vnd machte Friede zwischen den Römischen vnd Griechischen Kirchen/ vnd begabte den Babst mit vielerley Geschäncken. Platina. Nauclerus. Gen. 24. Beda de Rat. temp. Adon. Ærat. 6. Liber Pontif. Chron. Hed. fol. 285. Chron. Sched. 160. Cent. 8. fol. 354. 428. 620.

Babst Joh. Ernst.

Constantinus Babst herrlich empfangen von Iustiniano.

Daraus wol zu sehen/ das jhme mehr an erlangung der Gunst des Babstes/ als an Gottes Gnade gelegen gewesen/ weil wenig besserung drauff gefolget ist/ vnnd er nur hierdurch gesucht hat/ das Gott Christliches Namens zuerlangen/ ob wol wenig Christlicher Wercke gefolget sind/ laut des alten Verscheo:

Sunt homines pauli re tales, nomine multi.

Christen sind selzam.

Das ist:

Ihr viel Christlichen Namen han/ — Das mans Christenthumb spüren kan/
Wenig sich Christlich sehen lahn/ — Auffsehen handelt jtz jederman.

Das IIII. Cap.

Von Reichsschäden vnd Kriegen vnter jhme dieses sechs Jahr.

Krieg. 1.

DEn ersten Krieg fieng er an mit Fœlice dem Bischoffe zu Ravenna/ darumb/ das er Babst Constantino nicht wolte viel Geldes jährlich erlegen für seine Investitur, wie er zu thun hatte verwilligen müssen in seiner Ordination. Den ließ er durch seinen Schiff Obersten Theodorum, vnbewarnt mit Kriege vberfallen/ die Stadt Ravennam einnemen/ den Bischoff sehen/ jhme die Augen ausstechen/ vnd in Pontum ins Elende verweisen/ die Stadt Ravennam vnterwarff er dem Babste/ Eben so that er der Stadt Ticino oder Papi vnd jhrem Bischoffe/ vnterwarff sie auch diesem Babste/ da sie dem Ketzerischen Ertzbischoffe nicht zinsen vnd folgen wolten. Func. lib. Com. fol. 158. Ravenna. Nauclerus Gen. 24. Cent. 8. fol. 530. 681. Palmerius.

Mit dem Bischoffe zu Ravenna.

Den andern Krieg fieng er mit den Bulgaren an/ die jhm hatten widerstanden Keyserthumb setzen helffen/ vnd denen er stets Friede mit einem Eyde bestetigt hatte/ Aber er brach den Eyd/ zog biß gen Anchiarum, vnd that viel schadens. Die Bulgaren flohen ins Gebirge/ vnd grieffen darnach vnversehens die Römer an/ erschlugen jhr viel/ trieben die andere in die Flucht/ das sie jhren Pferden Ohren entzwey schnitten/ damit sie die Feinde nicht brauchen konten/ vnd kamen in die Schiff/ vnd zogen sampt dem Keyser mit schanden vnd spott wider heim. Zonaras Tom 3. Paulus Diaconus lib. 10. Blondus lib. 8. fol. 904. 905.

Den

3. Mit den Chersonesern.

Den dritten Krieg führte er mit den Chersonesern/ die er zwar anfänglich hart beschedigen lest/ wie schon gemeldet / aber im Heimzuge straffte Gott sein Tyrannisch vnd Mörderisch Heer / das die Schiff im Vngewitter zerbrachen vnd versuncken/ vnd in die 70000. seines Heers vntergiengen. Paulus Diaconus. Zonaras. Func. Chronol. fol. 418.

Reichsschäden vnter jhme.

Saracenen thun schaden.

VLid der Saracenen Oberster nam im andern Jahre seiner Regierung den Christen jhre Kirche zu Damasco / vnnd brauchte sie zu dem Dienste Mahomets seines Abgotts.

Tyrannium zerschleifft.

Masalmas belagerte die feste Stadt Tyrannium, schlug dafür des Keysers Häuptleute Theodorum vnd Theophilactum, verwüstete die Stadt in Grund / vnd führte das vbrige Volck in die Wüsten/ im vierden Jahre Iustiniani.

Romania beschedigt.

Abas der Araber fiel in Romaniam, beraubte vnd beschedigte das/ vnd führte viel Volckes vnd Gutes weg im fünfften Jahre Iustiniani. Muctan fiel in Cilicien/ vnd that auch grossen schaden, Chronol. Func. 417. 419. Paulus Diaconus lib. 20. Cent. 8. cap. 16. fol. 904. 905.

Das V. Cap.

Von seiner Abesetzung vnd Tode.

Rachgier gestraffet.

ALs er im sechsten Jahre alle seinen Grim wider die Chersonenser wolte auslassen/ vnd abermahl ein gros Heer aussandte/ das sie nicht alleine alles verwüsten/ vnd die alte tödten/ sondern auch alle Kinder erwürgen / vnd nichtes von jhnen vbrig lassen solten : Da rüsteten sich die vbrigen zu Chersonen/ riessen König Cajanum vmb hülffe an/ vnd das ausgesandte Heer dachte an der vorigen erlittenen schaden vnd vntergang/ wurden auffrührisch / machten Philippicum ledig/ warffen jhn zum Keyser auff/ zogen zu rücke / stritten mit Iustiniano zwölff Meilen vber Constantinopel/ schlugen jhn in die flucht/ namen die Keyserliche Stadt ein/ fiengen jhn sampt dem Sohne / vnd liessen sie beyde mit dem Schwerte tödten im Jahre Christi 712. Paulus Diaconus lib. eod. Zonaras Tom. 3. Chron. Hed. 287. Crusius fol. 280.

Auffruhr im Heer.

Iustinianus ermordet.

Vntergang Heraclij Geschlechtes.

In diesem Iustiniano vnd seinem Sohne ist gar zu bodem gangen das Geschlechte Heraclij, das bist daher die Keyserliche Hoheit gehabt vnnd stets gebraucht vber die 87. Jahr. Ioh. Huttichius fol. 86.

Von diesem setzet Micyllus diese Versch :

Hic Arabum pulsis Lybiam pacavit ut armis,
Nare fugit trunca pulsus in exilium.
Mox ope Barbarica rediens, atq; arma retractans
Dum successorem vindicat ipse cadit.

Velius setzet es kurtz also :

Iustiniane Leo te pellit, ope inde redactus
Barbarica, & miscens prælia dura cadis.

Das ist :

Da dieser Lybiam befried/
Man jhn verjagt / die Naß abschnit/
Vnd ob er wol widrümb einkam /
Wegn Tyranney sein Ende nam/
Vnd gieng vnter sein gantzer Stamm.

Der

Der zwantzigste Keyser/ sonst der drey vnd siebenzigste:

PHILIPPICVS BARDANES.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

DIeser ist auch ein Constantinopolitaner/ sein Vater hat geheissen Nicephorus, ist einer von den Edlen Geschlechten der Stadt gewesen/ Sein Name ist Philippicus, der Zuname Bardanus oder Bardanes. Theatrum Urbium. fol. 510. 552. Die Chronica Cariouis nent jhn Bardesanum. Ankunfft. Name.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung / Gestalt/ Art vnd Symbolo.

ER ist in der Jugende von seinen Eltern zum studieren gezogen / hat auch wol darinne zugenommen / Gelert vnnd beredt geworden / Alleine weil er Ketzerische Præceptores gehabt / hat er derer Art von Jugendt auff/ wie Wasser in sich gezogen/ laut deß Sprichworts: Quo semel est imbuta recens testa diu. Da er erwachsen/ vnnd zu Kriegssachen gebraucht/ ist er eine starcke/ schöne vnd großmütige Person geworden. Paulus Diaconus. Chron. Schedelij. Kunstreich. Præceptores verführen jhn. Kriegsvbung.

Sein Symbolum.

Zu einem Symbolo hat er gebraucht die Wort Publiani, von Vnbeständigkeit deß Glücks / vnd damit gleich eine Weissagung gethan/ seine Herrligkeit werde auch nicht lange wehren.

F. C. R: Q. D.

Fortuna cito reposcit quæ dedit.

Das Glück nimpt balde weg/ was es gegeben hat.

Reim vom Glücks Vnbeständigkeit.

Golzius erzehlet es also:

L. E. F. Q. D. R.

Levis est fortuna quæ dedit reposcit.

Doctor Reusner fast es in diese Versch:

Quod dedit, hoc fortuna levis cito nempe reposcit,
Quæ tantum Constans in levitate sua est.

Das ist:

Das Glück so gar leichtfertig ist /
Was eine nimpts weg in kurtzer frist/
Drumb gar nichts drauff zu bawen ist.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande.

hatte/vnd am allen sichersten war/vñ an nichts so wenig/als an den Tod gedachte: Dann da er den Samstag für Pfingsten mit grossem Prachte/mit vielen Reuteren vnd Pfeiffern ins warme Bad zog/vnd nach gehaltenem Bade mit vielen Bürgeren vnd Geschlechtern frölich Mahlzeit hielt vnd zechte/vnnd nach deß Leibes erfrewung sich zu Bette legte/vnd sanfft schlieff/da ward er von Iustino der Rittmeister einem/vnd von Theodoro der ansehnlichsten vnter den Geschlechtern/im Bette vberfallen/vnd stachen jhme die Augen aus/das er balde hernach mit grossen schmertzen sterben muste/verlor also auff ein mahl die Augen/das Leben vnnd das Keyserthumb/vnd geschach jhme/wie er andern gethan hatte/muste mit dem Hasse einnemen/damit er andern ausgemessen hatte/Luc.6. Chron Hedions 287. Zonaras Tom.3. Paulus Diaconus. Drümb setzet jhme Micyllus gleich diß Epitaphium:

pancket vbel bekommen.

Philippici ermordung.

Luc. 6.

Epitaphiū.

Hic quoq; vi partum, vi regnum amittit eadem
Et reliquum vitæ, luminis orbus agit.
Sive hoc impietas fecit, seu factio patrum,
Illum qui rebus distinuere sacris.

Velius setzet es kürtzer:

Pellit Anastasius te dire Philippice regno,
Lumine quem merito privat utroq; pius.

Das ist:

Gleiche vergeltung.

Wie dieser durch Gewalt einkam / Mit schmertzen Reich vnd Leben lahn /
So durch gewalt ein End er nam/ Jhm gschach wie er andern gethan /
Muß sein ein verstossner blinder Mann / Dran spiegel sich jederman.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Adelers erscheinung.

Als ein Wunder ist oben gemeldet/das Philippico durchs Gesichte eines Adelers angedeutet ist die Erhöhung zu Keyserlichen Ehren/vnd das jhme auch widerümb geweissaget worden/die verlierung deß Reichs vnd Gesichtes. Paulus Diaconus lib.20. Zonaras Tom.3. Cent.7. fol.173.

Weissagung seines Todes.

Erdbeben.

So meldet auch Paulus Diaconus, das im andern Jahre der Regierung Philippici ein grewliche vnd grosse Erdbeben in Syria gewesen sey/so viel schadens gethan habe an Gebäwden.

König Ariberti Vntergang.

Als ein Wunder muß ich hie anziehen den schrecklichen Vntergang Ariberti des vierzehenden Königs der Longobarden/der/nach dem er das Reich/so sein Vatter Reginbertus mit vnrecht vnd raube an sich gebracht/zwölff Jahr besessen hatte/vnd Asprandus jhn bey Paphi in einer Feldschlacht vberwandt/vnnd in die Stadt treib/wolte er mit vielen Schätzen vnd Solde entfliehen/Aber er leit Schiffbruch/ertranck vnd versanck mit allen Kleinodien/Solde vnd Gelde/vnd ward vber drey Tage sein Cörper gefunden/vnnd im Tempel Salvatoris zur Erden bestattet: Asprandus regierte nur drey Monat/vnd starb auch/vnnd verlies das Reich seinem Sohne Ludbrando, der zwey vnd dreissig Jahr wol vnd glücklich regieret hat. Crusius fol.280. par.1.lib.10. Chron. Phil. von Longobardischen Königen 407. 408. Bonfinius im 8. Buche des ersten Theils fol.73.

Schatz vnd Mann verstirbt. Asprandus stirbt.

Ludbrandi Regierung.

Der

Der XXI. Keyser/ sonst der vier vnd siebenzigste:

ANASTASIVS ARTEMIVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft Namen vnd Zunamen.

DIeser ist auch geringes Herkommens/ vnd eines Bürgers Sohn zu Constantinopel gewesen/ hat erst Artemius geheissen/ aber in annemung deß Keyserthumbs ist er Anastatius genennet worden/ Jhme wird zugelegt die andere Zahl/ weil vorhin auch einer deß Namens gewesen ist. Anastasius eins Bürgers Sohn. Name.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung/ Gestalt/ vnd Symbolo.

ER ist in der Jugendt zum studieren von seinen Eltern gehalten worden/ vnd hat auch darinne so einen fleiß angewandt/ das er ein hochgelerter Mann geworden ist/ der sich in Hoff Cantzeleyen hat nützlich gebrauchen lassen: Ist neben anschlägigem Kopffe vnnd wolberedtsamkeit eine feine starcke/ ansehnliche Person gewesen. Anastasius Kunstreich. Cantzeleyverwandten. Gestalt.

Sein Symbolum.

Zu einem Symbolo hat er gebraucht die Wort:

S. N. D. A. V.

Si non das accipit ultro.

Das ist:

Giebest du nicht baldt/ So nimpt mans mit gewalt.

Item:

A. D. A. A.

Aut dare, aut accipere.

Man muß geben/ oder nemen. Kein vom geben.

Golzius erzehlet es also:

Cui semper dederis, ubi neges, rapere imperas.

Welches aus deß Publij Sertj Mimis genommen ist/ vnd von D. Reusnero so gegeben wird:

Cui semper dederis, dare si quandoq; recusas
Sponte sua rapere hunc, quum libet, ipse jubes

Das ist:

Wem du stets etwas hast gegebn/ Er wil was habn/ das mercke ebn/
Wann du deß Bitt wilt widerstrebn/ Er nimpts/ oder du mustst jhm geben/
Thust jhm zu stelen Vrsach gebn/ Gwonhert ist böß zu widerstreben.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande.

Er

MAn findet nirgends verzeichnet / das er Ehelich gewesen / was für ein Weib er gehabt / vnd was für Kinder er gezeuget. Theatrum Urbium fol. 554.

Das IIII. Cap.

Von seinen Emptern vnd Wahl.

Anastasius ein Secretarius.

WEil er wol gestudiert / vnd erfahren gewesen ist / hat man jhn gen Hofe gezogen / vnd zu allerley Ehren-Emptern gebrauchet / das er vnter den Keyserlichen Secretarien der höchste vnd fürnembste geworden: Ist deß Philippici Protonotarius gewesen. Theat. Urb.

Protonotarius Philippici.

Wahl von Ruffino vnd Theodoro. Krönung.

Als aber sein Herre in der Ruhe vberfallen / vnd der Augen beraubet ward / ist dieser Anastasius zum Keyser vorgeschlagen von Ruffino vnd Theodoro, den bederfallern vnd Mörderen Philippici, vnnd also balde am Pfingstage zu Constantinopel gekrönet worden. Chron. Hedions 287. Auch vom Römischen Babste Constantino Bestetigung seines Keyserthums vnd Wahl gesuchet vnnd erlanget. Chron. Sched. 161.

NB. Vom Babste confirmiret.

Drümb jhn etliche Authores, einen Babst-Freund nennen / Als Chronica Egenolphi / vnd Beronde Brandts.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung vnd Thaten: Auch Tugenden.

Anastasius regiert ein Jahr drey Monat.

MAno 715. trat er in die Keyserliche Regierung / vnd verführte dieselbe ein Jahr vnd drey Monden.

Er war ein friedliebender Herre / der in der Kirchen vnd Policey gerne Ruhe / Friede vnd Einigkeit angerichtet vnnd bestetiget hette. Drümb hielt er mit gewalt zu rücke / die Ketzer / so sich wider die reine Concilia vnd jhre Glaubens-Bekentniß legten. Befürderte die reine Lehrer / vnd rechtgleubige Bischöffe: Ehrte vnd begabete sie. Dann Babste Constantino zu Rom bewieß er grosse Ehre / schickte Scholasticum einen von den Geschlechten zu jhme mit demütigem schreiben / darinne er bestetigung seiner Wahl vnd Krönung bat / vñ sich erbot ein Beschirmer deß Christlichen Glaubens zu sein vnd zu bleiben. Chro. Sched. Chron. Hedions. vnd Philippi Melanch.

Befördert den Kirchen-Friede.

Ehrt die Priester.

Ehrt den Babst Constantinum.

Erbietung.

Im Jahr 716. hat er Flavium Scholasticum einen Patricium zum Exarchen zu Ravenna gemacht / Frieden in Italien zu befördern. Crusius fol. 231.

Macht Flavium Scholasticum zu Exarchen.

Den Patriarchen Iohannem, der nicht richtig im Glauben vnd Lehren war / satzte er abe / vnd ordnete an seine stat Germanum, den er von Cizylo aus dem Elende fordern ließ. Cont. 8. cap. 3. fol. 32.

Entsetzt den Ketzerischen Patriarchen Johannem.

Restituirt Germanum.

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnter jhme.

Sucht Friede bey Masalma.

Schickt ein Heer wider die Saracenen.

Abfall deß Heers.

Letzterung des Keysers Anastasii.

Werffen Theodosium auff.

ES vnter seiner Regierung Masalmas Salatiam vberfiel / vnd viel Raubes zusammen brachte / schickete Anastasius eine Legation zum Obersten der Saracenen / Ulid genant / Friede mit jhnen zu machen / Aber es ward nichts ausgerichtet. Als er nun ein groß versamletes Heer ausesandte wider die Saracenen zu streiten / wurden die Oberste deß Heers vneinig vnnd auffrührisch / redeten Höhnisch vnd Ironisch vom Keyser / er were ein Schreiber vnd kein Kriegsman / sie wolten ein andern Keyser wehlen: Fielen endlich auff einen / Theodosius genant / vnd warffen den zum Keyser auff / auch wider seinen willen / vnd zogen mit jhme widerümb zu rücke / jn mit gewalt einzusetzen vnd zubestetigen.

Anastasius

Anastasius zog jhnen entgegen biß gen Niceam, befestigte die Stadt / vnd sandte eine Schiffrüstung wider sie aus / aber sie wurden überwannet vnd geschlagen / vnd verlor Anastasius 7000. Mann / dadurch jhme Hertz vnd Muth also entfiel / das er sich dem Theodolio ergab / vnd jhme huldete / der jhn zum Clericken vnd Priester weihen ließ / vnnd in ein Kloster verschloß / damit er als ein geweiheter keinen zutritt mehr zum Keyserthumb nemen vnd haben konte. Sabellicus Enne. 8 lib. 7. Zonaras Tomo 3. Paulus Diaconus lib. 20. Regino. Adon. Vien. Chron. Sched. Chron. Hedionis.

Anastasius Kriegt mit seinem Heer. Niederlage. Anastasius wird ein Priester vnd Mönch.

Philippus Melanthon setzet hinbey / da er vnter Leone ein Auffruhr erwecke / vnd ein Anhang jhme machen / vnnd das verlorne Keyserthumb widerümb zu handen nemen wollen / sey er dem Keyser Leoni verrathen / vnd von jhme getödtet worden.

Anastasius gerüst vber Auffruhr.

Micyllus setzet diese Versch von jhme:

Micylli Versch vom Anastasio.

Hic pius affectat, Papæ simulando violari
Hinc placita illius, dictaq; cuncta probat.
Nec tamen evasit: nam quos mittebat in hostem,
Victus ab his Monachi claustra coactus obit.

Velius setzet es also:

Ponit Anastasius vi sceptra premente, suorum
Privatusq; sacris dedicus occubuit.

Das ist:

Dieser ergiebt dem Baste sich/ Mit Dienst vnd folge williglich/ Wird doch verstossen von dem Reich/ Vnd gemacht andern München gleich/ Muß für sein Weltlich Herrligkeit/ Anziehn ein schlechtes Geistliches Kleid/ Endtlich das Leben lassn mit leide.

Das VIII. Cap.

Von Wunderzeichen vnter jhme.

Im Jahre 715. war ein gros Finsterniß deß Monden / vnd schien der Mond gar Blutrot / von einem Ohre an / biß zur Mitternacht. Chron. Martini. Platinæ.

Finsterniß.

Der XXII. Keyser / sonst der fünff vnd siebenzigste:

THEODOSIVS ADRAMITENVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

DIeser ist geringes Stammes vnnd schlechter Ankunfft / wird genant Theodolius der dritte / weil jhr zwene deß Namens für jhme gewesen sind: Sein Zuname ist Adramittenus, oder Atramyttenus, Ist eins schlechten Bürgers Sohn gewesen zu Constantinopel. Iohan. Huttichius.

Geringe Ankunfft. Name Zuname.

Hat ohne zweiffel den Zunamen von der Insel Adramyttis, so in

Adramyttis eine Insel.

MAn findet nirgends verzeichnet / das er Ehelich gewesen / was für ein Weib er gehabt / vnd was für Kinder er gezeuget. Theatrum Urbium fol. 554.

Das IIII. Cap.

Von seinen Emptern vnd Wahl.

Anastasius ein Secretarius.

WEil er wol gestudiert / vnd erfahren gewesen ist / hat man jhn gen Hofe gezogen / vnd zu allerley Ehren Empteren gebrauchet / das er vnter den Keyserlichen Secretarien der höchste vnd fürnembste geworden: Ist deß Philippici Protonotarius gewesen. Theat. Urb.

Protonotarius Philippici.

Wahl von Ruffino vnd Theodoro.

Krönung.

NB.

Vom Babste confirmiret.

Als aber sein Herre in der Ruhe vberfallen / vnd der Augen beraubet ward / ist dieser Anastasius zum Keyser vorgeschlagen von Ruffino vnd Theodoro, den vberfallern vnd Mördern Philippici, vnnd also balde am Pfingstage zu Constantinopel gekrönet worden. Chron. Hedions 287. Auch vom Römischen Babste Constantino Bestetigung seines Keyserthums vnd Wahl gesuchet vnnd erlanget. Chron. Sched. 161.

Drümb jhn etliche Authores, einen Babst Freund nennen / Als Chronica Egenolphi / vnd Beroldi Brandis.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung vnd Thaten: Auch Tugenden.

Anastasius regiert ein Jahr drey Monat.

Befördert den Kirchen Friede.

Ehrt die Priester.

Ehrt den Babst Constantinum.

Erbietung.

ANno 715. trat er in die Keyserliche Regierung / vnd verführte dieselbe ein Jahr vnd drey Monden.

Er war ein friedliebender Herre / der in der Kirchen vnd Policey gerne Ruhe / Friede vnd Einigkeit angerichtet vnnd bestetiget hette. Drümb hielt er mit gewalt zu rücke / die Ketzer / so sich wider die reine Concilia vnd jhre Glaubens Bekentniß legten. Beförderte die reine Lehrer / vnd rechtgleubige Bischöffe: Ehrte vnd begabte sie. Sann Babste Constantino zu Rom bewieß er grosse Ehre / schickte Scholasticum einen von den Geschlechten zu jhme mit demütigem schreiben / darinne er bestetigung seiner Wahl vnd Krönung bat / vñ sich erbot ein Beschirmer deß Christlichen Glaubens zu sein vnd zu bleiben. Chro. Sched. Chron. Hedions, vnd Philippi Melanch.

Macht Flavium Scholasticum zu Exarchen.

Entsetzt den Ketzerischen Patriarchen Johannem.

Restituirt Germanum.

Im Jahr 716. hat er Flavium Scholasticum einen Patricium zum Exarchen zu Ravenna gemacht / Frieden in Italien zu befördern. Cruſius fol. 281.

Den Patriarchen Iohannem, der nicht richtig im Glauben vnd Lehren war / satzte er abe / vnnd ordnete an seine stat Germanum, den er von Cizylo aus dem Elende fordern ließ. Cont. 8. cap. 3. fol. 32.

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnter jhme.

Sucht Friede bey Masalma.

Schickt ein Heer wider die Saracenen.

Abfall deß Heers.

Letzerung des Keysers Anastasii.

Werffen Theodosium auff

ALs vnter seiner Regierung Masalmas Salaciam vberfiel / vnd viel Raubes zusammen brachte / schickte Anastasius eine Legation zum Obersten der Saracenen / Ulid genant / Friede mit jhnen zu machen / Aber es ward nichts ausgerichtet. Als er nun ein groß versamletes Heer ausſandte wider die Saracenen zu streiten / wurden die Oberste deß Heers vneinig vnnd auffrührisch / redeten Höniſch vnd Ironiſch vom Keyser / er were ein Schreiber vnd kein Krigsman / sie wolten ein andern Keyser wehlen: Fielen endlich auff einen / Theodosius genant / vnd warffen den Zum Keyser auff / auch wider seinen willen / vnd zogen mit jhme widerümb zu rücke / jn mit gewalt einzusetzen vnd zubestetigen.

Anastasius

Anastasius zog jhnen entgegen biß gen Nicæam, befestigte die Stadt / vnd sandte eine Schiffrüstung wider sie aus / aber sie wurden vbermannet vnd geschlagen / vnd verlor Anastasius 7000. Mann / dadurch jhme Hertz vnd Muth also entfiel / das er sich dem Theodosio ergab / vnd jhme huldete / der jhn zum Clericken vnd Priester weihen ließ / vnnd in ein Kloster verschloß / damit er als ein geweiheter keinen zutrit mehr zum Keyserthumb nemen vnd haben konte. Sabellicus Enne. 8 lib. 7. Zonaras Tomo 3. Paulus Diaconus lib. 20. Regino. Adon. Vien. Chron. Sched. Chron. Hedionis.

Anastasius kriegt mit seinem Heer. Niederlage. Anastasius wird ein Priester vnd Münch.

Philippus Melanthon setzet hinbey / da er vnter Leone ein Auffruhr erwecke / vnd ein Anhang jhme machen / vnnd das verlorne Keyserthumb widerümb zu handen nemen wollen / sey er dem Keyser Leoni verrathen / vnd von jhme getödtet worden.

Anastasius getödt vbern Auffruhr.

Micyllus setzet diese Versch von jhme:

Micylli Versch vom Anastasio.

Hic pius affectat, Papæ famulando violari
Hinc placita illius, dictaq; cuncta probat.
Nec tamen evasit; nam quos mittebat in hostem,
Victus ab his Monachi claustra coactus obit.

Velius setzet es also:

Ponit Anastasius vi sceptra premente, suorum
Privatusq; sacris dedicus occubuit.

Das ist:

Dieser ergiebt dem Baste sich /
Mit Dienst vnd folge williglich /
Wird doch verstossen von dem Reich /
Vnd gemacht andern München gleich /
Muß für sein Weltlich Herrligkeit /
Anziehn ein schlechtes Geistlichs Kleid /
Endtlich das Lebn lassn mit leidt.

Das VIII. Cap.

Von Wunderzeichen vnter jhme.

IM Jahre 715. war ein gros Finsterniß deß Monden / vnd schien der Mond gar Blutrot / von einem Ohre an / biß zur Mitternacht. Chron. Martini. Platina.

Finsterniß.

Der XXII. Keyser / sonst der fünff vnd siebenzigste:

THEODOSIVS ADRAMITENVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

DIeser ist geringes Stammes vnnd schlechter Ankunfft / wird genant Theodosius der dritte / weil jhr zwene deß Namens für jhme gewesen sind: Sein Zuname ist Adramittenus, oder Atramyttenus, Ist eins schlechten Bürgers Sohn gewesen zu Constantinopel. Iohan. Huttichius.

Geringe Ankunfft. Name Zuname.

Hat ohne zweiffel den Zunamen von der Insel Adramyttis, so in

Adramyttis eine Insel.

MAn findet nirgends verzeichnet / das er Ehelich gewesen / was für ein Weib er gehabt / vnd was für Kinder er gezeuget. Theatrum Urbium fol. 554.

Das IIII. Cap.

Von seinen Emptern vnd Wahl.

Anastasius ein Secretarius.

WEil er wol studiert / vnd erfahren gewesen ist / hat man jhn gen Hofe gezogen / vnd zu allerley Ehren Empteren gebrauchet / das er vnter den Keyserlichen Secretarien der höchste vnd fürnembste geworden: Ist deß Philippici Protonotarius gewesen. Theat. Urb.

Protonotarius Philippici.

Als aber sein Herre in der Ruhe vberfallen / vnd der Augen beraubet ward / ist dieser Anastasius zum Keyser vorgeschlagen von Ruffino vnd Theodoro, den vberfallern vnd Mörderen Philippici, vnnd also balde am Pfingstage zu Constantinopel gekrönet worden. Chron. Hedions 287. Auch vom Römischen Babste Constantino Bestetigung seines Keyserthums vnd Wahl gesuchet vnnd erlanget. Chron. Sched. 161.

Wahl von Ruffino vnd Theodoro. Krönung.

NB. Vom Babste confirmiret.

Drümb jhn etliche Authores, einen Babst Gerund nennen / Als Chronica Egenolphi / vnd Berndt Brandes.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung vnd Thaten: Auch Tugenden.

Anastasius regiert ein Jahr drey Monat.

WAnno 715. trat er in die Keyserliche Regierung / vnd verfürte dieselbe ein Jahr vnd drey Monden.

Er war ein friedliebender Herre / der in der Kirchen vnd Policey gerne Ruhe / Friede vnd Einigkeit angerichtet vnnd bestetiget hette. Drümb hielt er mit gewalt zu rücke / die Ketzer / so sich wider die reine Concilia vnd jhre Glaubens-Bekentnüß legten. Befürderte die reine Lehrer / vnd rechtgleubige Bischöffe: Ehrte vnd begabte sie. Dann Babste Constantino zu Rom bewieß er grosse Ehre / schickte Scholasticum einen von den Geschlechten zu jhme mit demütigem schreiben / darinne er bestetigung seiner Wahl vnd Krönung bat / vñ sich erbot ein Beschirmer deß Christlichen Glaubens zu sein vnd zu bleiben. Chro. Sched. Chron. Hedions. vnd Philippi Melanch.

Befördert den Kirchen Friede. Ehrt die Priester. Ehrt den Babst Constantinum. Erbietung.

Im Jahr 716. hat er Flavium Scholasticum einen Patricium zum Exarchen zu Ravenna gemacht / Frieden in Italien zu befördern. Crusius fol. 231.

Macht Flavium Scholasticum zu Exarchen.

Den Patriarchen Iohannem, der nicht richtig im Glauben vnd Lehren war / satzte er abe / vnd ordnete an seine stat Germanum, den er von Cizylo aus dem Elende fordern ließ. Cont. 8. cap. 3. fol. 32.

Entsetzt den Ketzerischen Patriarchen Johannem, Restituiret Germanum.

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnter jhme.

Sucht Friede bey Maßalma. Schickt ein Heer wider die Saracenen. Abfall deß Heers. Lesterung des Keysers Anastasii. Werffen Theodosium auff

ALs vnter seiner Regierung Maßalmas Salaciam vberfiel / vnd viel Raubes zusammen brachte / schickte Anastasius eine Legation zum Obersten der Saracenen / Ulid genant / Friede mit jhnen zu machen / Aber es ward nichts ausgerichtet. Als er nun ein groß versamletes Heer ausßandte wider die Saracenen zu streitten / wurden die Oberste deß Heers vneinig vnnd auffrührisch / redeten Höniſch vnd Ironiſch vom Keyser / er were ein Schreiber vnd kein Kriegsman / sie wolten ein andern Keyser wehlen: Fielen endlich auff einen / Theodosius genant / vnd warffen den zum Keyser auff / auch wider seinen willen / vnd zogen mit jhme widerümb zu rücke / jn mit gewalt einzusetzen vnd zubestetigen.

Anastasius

Anastasius zog jhnen entgegen biß gen Nicæam, befestiget die Stadt / vnd sandte eine Schifferüstung wider sie aus / aber sie wurden vbermannet vnd geschlagen / vnd verlor Anastasius 7000. Mann / dadurch jhme Hertz vnd Muth also entfiel / das er sich dem Theodosio ergab / vnd jhme huldete / der jhn zum Clericken vnd Priester weihen ließ / vnnd in ein Kloster verschloß / damit er als ein geweiheter keinen zutritt mehr zum Keyserthumb nemen vnd haben konte. Sabellicus Enne. 8 lib. 7. Zonaras Tomo 3. Paulus Diaconus lib. 20. Regino. Adon. Vien. Chron. Sched. Chron. Hedionis.

Anastasius Kriegt mit seinem Heer. Niederlage. Anastasius wird ein Priester vnd Münch.

Philippus Melanthon setzet hinbey / da er vnter Leone ein Auffruhr erwecke / vnd ein Anhang jhme machen / vnnd das verlorne Keyserthumb widerumb zu handen nemen wollen / sey er dem Keyser Leoni verrathen / vnd von jhme getödtet worden.

Anastasius gestürtzt vnd vbern Auffruhr.

Micyllus setzet diese Versch von jhme:

Micylli Versch vom Anastasio.

Hic pius affectat, Papæ simulando violari
Hinc placita illius, dictaq; cuncta probat.
Nec tamen evasit: nam quos mittebat in hostem,
Victus ab his Monachi claustra coactus obit.

Velius setzet es also:

Ponit Anastasius vi sceptra premente, suorum
Privatusq; sacris dedicus occubuit.

Das ist:

Dieser ergiebt dem Bapste sich /
Mit Dienst vnd folge williglich /
Wird doch verstossen von dem Reich /
Vnd gemacht andern München gleich /
Muß für sein Weltlich Herrligkeit /
Anziehn ein schlechtes Geistlichs Kleid /
Endtlich das Leben lassn mit leide.

Das VIII. Cap.

Von Wunderzeichen vnter jhme.

Im Jahre 715. war ein gros Finsterniß deß Monden / vnd schien der Mond gar Blutrot / von einem Vhr an / biß zur Mitternacht. Chron. Martini. Platina.

Finsterniß.

Der XXII. Keyser / sonst der fünff vnd siebenzigste: THEODOSIVS ADRAMITENVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

DIeser ist geringes Stammes vnnd schlechter Ankunfft / wird genant Theodosius der dritte / weil jhr zwene deß Namens für jhme gewesen sind: Sein Zuname ist Adramittenus, oder Atramyttenus, Ist eins schlechten Bürgers Sohn gewesen zu Constantinopel. Iohan. Huttichius.

Geringe Ankunfft. Name Zuname.

Hat ohne zweiffel den Zunamen von der Insel Adramyttis, so in

Adramyttis eine Insel.

so in Lycia ligt/derer Stephanus gedencket: Oder von der Stadt Adramio, da er ein Zolschreiber gewesen ist.

Adramittenus von Meer Räubern erwürget.

Sonsten gedencket auch Cicero eines edlen Mannes/so von Meer Räubern erwürget ist/den er Adramittenum nennet/in Oratione pro Flacco.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung/ Art vnd Reime.

Theodosius ein Schreiber.

Erhat sich in der Jugende auffgelesen/ schreiben vnnd rechnen begeben/vnd sich dabey fein Gottselig vnnd Tugendreich verhalten/ das jhn jederman geliebet vnd geehret hat

Sein Reim oder Symbolum.

Zu einem Symbolo hat er die Wort gefüret:

P. R. M. E.

Reim von der Gedult.

Patientia remedium malorum est.

Golzius erzehlet es also:

C. D. R. E. P.

Cuivis dolori remedium est patientia.

D. Reusner fasset es in diese Versch:

Nutz der Gedult.

Antidotum vitæ, patientia sola malorum
Victrix, si bene vis vincere, disce pati.

Item also:

Qui patitur se sanat homo, patientia sanat
Quod cruciat, victrix & levat omne malum.

Das ist:

Gedult das beste Mittel ist/ Were dein Schmertz noch einst so
Vbels zu tragen alle frist/ groß/
Gedult dir schmertzen linderung ist. Hastu Gedult/ wirst sein baldt loß.

Oder also:

Gedult ist die beste Artzeney/ Gedult schmiedet sich wie das Bley/
Vns der schmertzen zu machen frey/ Das man breit machen kan gar frey?
Das alles vbel ertreglich sey/ Das es zu vielem nützlich sey.

Das III. Cap.

Von seinen Emptern vnd von seiner Wahl.

Theodosius ein Zolschreiber.

Erist/ wie Schedelius setzet/ ein Schreiber gewesen zu Adramio bey den Befehlhabern/so den offnen Zoll vnnd Schatzung eingenommen haben. Abbas Urspergensis saget/Er sey selber ein Befelhaber gewesen vber die Sinnamen der gemeinen Zölle/Schatzung vñ Zölle/so zu Adramio musten erleget werden/ Wie nun das auffrührige Herr Keyser Anastasij, so wider die Saracenen zog/ widerümb vmbkehrte/ aus verachtung deß Keyserlichen Gebots/ vnd gen Adramium kam/ vnnd dieses Theodosij als einer ansehnlichen Person ansichtig ward/ muteten sie jhme an/ er solte jhr Oberster werden/ sie wolten jhn zum Keyser machen/ da erschrack er/ vnd flohe auff einen Berg/ vnnd verstackte sich: Aber sie suchten jhn mit fleiß/ holeten jhn mit gewalt zu rücke/ vnnd machten jhn zum Keyser wider seinen willen. Chron. Hedions fol. 287. Paulus Diaconus lib. 20. Chron. Adol. Rothen.

Theodosius Befehlhaber.

Seine Auffwerffung zu Wahl.

Theodosius fleuhet für dem Keyserthumb.

Das IIII. Cap.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

Er

ER kam ans Regiment im Jahr Christi 717. vnd herschete nur ein Jahr / war für seine Person Gottsfürchtig / vnd reiner Lehre zugethan. Zur beförderung deß Friedes / befahl er die abgerissene Bilder vnd Gemälde / der Väter vnd Bischoffe / so bey den rechtgehalten Concilijs gewesen / vnd die rechte Lehre vertheidiget hatten / widerümb in den Kirchen auffzurichten / vnd machte jhme damit den Babst zu Rom zum Freunde. Drümb nent jhn der Author Fasciculi temporis, Totum Catholicum & humilem, Vnd Dresserus nent jhn Pium & fidei orthodoxæ observantissimum.

Theodosius herschet ein Jahr. Gottsfürchtig. Restituirt Gemälde vñ Bilder. Lob. *Totus Catholicus humilis, Fidei orthodoxæ observantissimus.*

Einen recht Gottesfürchtigen Herrn /
Der Gott / sein Wort vnd Diener thet ehrn /
Vnd der Kirchen viel gedient het gern.

Beda de Rat. tempo. Zonaras Tomo 3.

Das V. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

DAs er im Ehestande gelebet habe / vnnd Kinder gezeuget / ist daraus klar / das balde hernach seines Sohnes vnd dessen Gefengniß zu Nicomedia / wird gedacht werden: Aber wie sein Gemahl geheissen / vnd wer sie gewesen / finde ich nirgendt.

Theodosij Sohn.

Das VI Cap.

Von seinen Kriegen vnd Reichsschäden vnter jhme.

AVß anhalten des Heers / hat er mit Anastasio bey Nicæa einen Giffkrieg gehalten / vnnd jhn vberwunden / das er sich jhme williglich vntergeben / vnnd eine Geistliche Person zu werden versprochen hat / wie oben schon gemeldet ist.

Vberwindet Anastasium bey Nicea. Anastasius ergiebt sich.

Vnter jhme thaten auch die Saracenen viel schadens in Asia vnd Cilicia, belagerten Amorium, gewonnen vnd zerstörreten Pergamum, vnnd brachten viel Christen vmb / raubeten viel Gutes. Paulus Diaconus lib. 20. Zonaras Tomo 3. Chron. Func. 419.

Saracenen Einfall in Asiam / Ciliciam.

Als nun auch Leo vnd Canon die zwene Stadthalter / oder Schultheissen in Orient mit grosser Heereskrafft dem Anastasio zu hülffe kamen / vnnd wider Theodosium den Krieg führen wolten / vnd erst zu Nicomedia seinen Sohn fiengen / mit allem Keyserlichem Schmucke vnd grossem Schatze / auch mit vielen fürnemen Hoff Räthen / vnd damit biß gen Chrysopolim kamen / da wolte er als ein friedliebender / vnd gar nicht Krigsüchtiger Herre / lieber das Keyserliche Regiment vbergeben / als den beyden mit gewalt widerstreben / vnd eine Vrsache vieler verderbens / vnnd Blutvergiessens werden: Hielt derwegen Rath mit dem Patriarchen vnd Senate zu Constantinopel / wie es am füglichsten geschehen könte / ohne der Kirchen vnd Landes schaden / schickte Brieffe vnd Legaten zu Leone, vnd erklerete sich Schrifftlich vnnd Mündtlich / gutwillig vom Keyserthume abe zu treten / vnd den Geistlichen Standt anzunemen / so ferne Leo jhme Schrifftliche Versicherung geben würde / der fristung seines vnd seins Sohnes Lebens / vnd das er in der Kirchen vnd Religion keine Vnruhe vnd Newerung machen wolte: Das ward also zu Chrysopolis volzogen / Mündtlich zugesaget / vnd durch Brieff vnd Siegel bekrefftiget / vñ ward also der Keyser Theodosius sampt seinem Sohne ein Clerick / vnd brachten die vbrige zeit jhres Leben vollends in Ruhe vnd Friede zu im Geistlichen Stande. Chron Hedionis 288. Zonaras Tom. 3. Cent. 8. fol. 907. cap. 16. Bapt. Egnatius 40.

Leo vnd Canon streiten wider Theodosium. Fahen seinen Sohn. Grosser Schatz. Theodosius vbergiebt dr Keyserthum gutwillig. Leonis Verheischung.

Also hielt Er sich seinem Reime gemesse: Patientia remedium malorum est.

Theodosij Gedult.

Leo ansehnlicher Kriegsman.

Wird gehast von Justiniano.

Liebet sich ein bey Justiniano mit Geschencken.

Wird sein heimlicher Rath.

Rechnet seines Herrn Entsetzung / vnd wird Keyser.

ER hat sich in Kriegessachen so geübet vnd verhalten / das er balde ein gros Ansehen erlanget / drüber jhn auch Keyser Iustinianus gehasset / vnd gen Mesembriam ins Thracier Land jhn verwiesen vnd ins Elende gesendet hat: Als nun Iustinianus auch ins Elende vertrieben war / vnd dieser Leo sich widerümb bey jhme einliebete / vnnd jhme neben etlichen Bulgaren hundert Ochsen verehrte / nam er jhn zum Trabanten an / vnd hielt jhn als einen geheimen Rath vnnd Freund / schickte jhn auch endlich in Alanien mit vielem Felde / sie zu regieren / vnd mit jhnen zu streiten wider die Saracenen: Als er nun erfuhr / das Theodosius den Artemium oder Anastasium abgesetzet hatte / der jhn zum Landpfleger in Orient gemachet hatte / zog er mit Heereskrafft wider jhn / fieng seinen Sohn zu Nicomedia mit grossem Schatze / vnd brachte Theodosium dahin / das er sich jhme ergab / vnd vom Keyserthume abetrat / ward vom Patriarchen Germano vnd dem Rathe Keyser genant / vnd auch gekrönet / vnnd mit grossem Pomp zu Constantinopel eingeführet. Chron. Hedionis fol. 289. Cent. 8. fol. 33.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

Leo herschet 24. Jahr.

Vnfriede vnter jhme.

Entsetzt Germanum den Patriarchen.

Vrsache. 1. Weissagung von seinem Sohne. 2. Anastasius Patriarch erwehlet.

Verbent vñ verbrent alle Bilder.

Verbrent Schule Rectorem / Discipulos auch die Lieberey.

Leo verbant von Babst Gregorio.

Geschoß vnd Zinse ihm entzogen.

Paulus Exarcha wird erschlagen.

Eurychus der letzte Exarch wird verjagt.

Exarchat höret auff nach werung 171. Jahr.

Jüden vnnd Montaner zur Tauffe gezwungen.

Abfall.

IM Jahre 718. trat er in das Regiment / vnd führte dasselbe vier vnd zwantzig Jahr / vnd fast drey Monat / aber mit grossem schaden / Ergerniß vnd betrübung der Vnterthanen / dann es war vnter jhme kein Friede / weder in der Kirchen noch Policey / gieng allenthalben zu / das Gott hette erbarmen mögen: Den Patriarchen Germanum entsatzte er seines Amptes / darümb das er von seinem Sohne Constantino geweissaget hatte / er würde die Christliche Kirche beflecken / mit Gottloser Lehre vnd Leben / wie er in seiner empfangenen Tauffe / das Tauffwasser beschmeisset vnd verunreiniget hatte im Jahre 720. Wie es dann in der That auch also gieng: Item / Weil er sich seiner Bildstürmerey widersatzte / vnd jhme in seinem thun nicht recht geben wolte / vnnd erwehlete an seine stat Anastasium, der seiner Meinung vnd Sinnes war. So ließ er auch ein ernst Mandat ausgehen / das man in keiner Kirchen Gemelde vnnd Bilder leiden solte / ließ sie zusammen bringen im gantzen Lande / die Hültzerne verbrante er / die von Kupffer vnd Ertz / Golde oder Silber waren / zerschmeltzte / vnd die Steinerne zerschlug er / vnd verfolgete auffs grewlichste / die jhme darinne einredeten / oder widerstandt thaten.

Den OEcumenicum Professorem in der Schule von Constantino angerichtet / verbrante er mit zwölff Discipulen, vnd einer herrlichen Lieberey / darümb das er jhme nicht beyfall geben wolte: Drümb ward er auch von Babste Gregorio gestrafft / vnd da er nicht folgen wolte / in Bann erkleret / vnnd wurden alle Städte vnd Stände in Italien jhres Eydes los gezehlet / damit sie dem Keyser verhafftet waren: Ward jnen auch verboten keinen Geschoß / Schatzung oder Zinse mehr dem Keyser zu geben. Ob er nun wol solches vermeinte am Babste zu rechen / vnnd schickte den vierzehenden Exarchen Paulum in Italien / so richtete er doch nichts aus / Er ward sampt seinem Sohne erschlagen / vnd da er den funffzehenden vnd letzten Exarchum Eurychum hinnein schickte / ward er von Hasthülff der Longobarden Könige geschlagen vnd verjaget / vnd Ravenna / da jhr Sitz war / gewonnen vnd eingenommen / Vnd hörte also diese Herrschafft vnd Herrligkeit der Exarchen in Italien gar auff / die sie sonsten 171. Jahr geführet hatten. Chron. Phil. fol. 414. Regino lib. 1. Chron. Blondus Decad. 1. lib. 10. Func. lib. 8. Comment. fol. 159. 160.

Die Jüden vnd Montaner Ketzer / bezwang Keyser Leo mit gewalt zur annemung der Tauffe / Aber die Jüden fielen widerümb abe / wuschen die empfangene Tauffe widerümb abe / hielten das Abendmahl nach empfangener Mahlzeit / vnd

frassen

frassen sich zuvor voll / vnnd verunreinigten den Christlichen Glauben. Die Montaner aber bestimpten einen gewissen Tag der Zusammenkunfft in den Häusern jhres Irrthumbs / stackten die an / vnd verbranten sich selber. Paulus Diaconus lib. 20. pag. 292. Chron. Hedions fol. 290. Centuria 8. fol. 350. Chronolog. Func. fol. 420.

Montaner verbrennen sich.

Luitprandus der Longobarder König / ließ mit grosser Vnkost die Gebeine deß thewren Lehrers Augustini gen Paphi holen / vnd ehrlich begraben / damit sie von den wütenden Saracenen nicht verbrant wurden / die alle Christliche Kirchen grewlich verwüsteten.

Augustini Gebeine gen Paphi, geführt.

Vnter diesem Keyser vmb das Jahr 732. ist gestorben der gelerte Mann / vnd fleissige Erbawer der Christlichen Kirchen / Beda genant / der viel guter Bücher hinder sich gelassen hat. Auff dessen Grabe die Wort stehen sollen: Hac sunt in fossa, Bedæ venerabilis ossa. Crusius fol. 278.

Bedae Bücher vnnd Todt.

Epitaphium Bedæ.

Er ist gestorben im 72. Jahre seines Alters / da er für dem Altare gestanden / vnd frölich gesungen hat seinen gemachten Gesang / Rex gloriæ, Domine virtutum, &c. Crusius 296.

VVilhelmus Malmesburiensis lib. 1. cap. 47. de Gest. Angelorum setzet jhme diß Epitaphium:

Epitaphium Bedæ.

Presbyter hic Beda requiescit carne sepultus:
Dona Christe animam, in cœlis gaudere per ævum,
Daq; illi Sophiæ debriari fonte: Tibi jam
Suspiravit ovans, intento semper amore.

Für dem Feste der Himmelfart ist er kranck worden / hat seine MitBrüder zusammen gefordert / jhnen angezeiget / das er nun nach GOttes willen von jhnen scheiden werde durch den Todt / sie zur Bestendigkeit vnd zum fleissigen Gebete ermahnet / jhnen allerley Reuchwerck vnd andere Geschäncke mit getheilet / vnd frewdig gesaget: Ich habe lange gnug allhier gelebet / die zeit meiner Entbindung vnnd aufflösung ist nun verhanden / Meine Seele sehnet sich zu sehen vñ zu schawen Christum den König in seinem Himlischen Schmucke.

Die zeit seines Abschiedes verkündiget er.

Erinahnung Bedae.

NB.

Trost im Tode.

Am Tage der Himmelfart ließ er sich aus dem Bette heben / knicte auff eine Schallaune / hub seine Hände auff / vnd betete diese Wort seines gemachten Gesanges: O Rex gloriæ, Domine virtutum, qui Triumphator, hodie super omnes cœlos ascendisti, Ne derelinquas nos orphanos, sed mitte promissum patris, in nos spiritum veritatis. Vnd da er das Gebet vollendet / ist er nieder gesuncken / vnd seliglich verschieden / vnd sol des Ortes aus seinem Munde vnd Nasen so ein vberaus süsser vnnd wolriechender Geruch gegangen sein / das er alle vmbstehende vnd herzu lauffende erquicket hat. Centuria 8. fol. 853. 854.

Verlangen nach jenem Leben.

Sein Gebet.

NB.

Abschiedt.

Süsser Geruch.

Damit Keyser Leo die Mawren zu Constantinopel widerümb ausbawen konte / so zum theil von den Saracenen beschediget / zum theile durch Erdbeben eingefallen waren / hat er eine newe Schatzung auffgeleget / das auff jegliche Müntze vier vnd zwantzig Heller solten geschlagen / vnd in die Keyserliche Rentkammer gegeben werden / welche Beschwerung hernach gar lange gewehret hat. Ioh. Bapt. Egnatij Chron. fol. 40.

Grosse Schatzung.

In diesem zwar hat er nicht vbel gethan / das er in einem gehaltenem Synodo hat schliessen lassen / es sey Abgöttisch / den Heiligen so viel Ehre zuerzeigen / vnd vnrecht sey es / sie an GOttes stat zuverehren vnd anzuruffen. Cent. 8. fol. 531.

Synodi Schluß wider die anbetung der Heiligen.

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnd Landschäden vnter jhme.

1. Exarchats verlierung.

ZVm ersten war diß ein grosser Landt vnnd Reichsschade vnter jhme / das der Exarchat vnd gantz Italien vom Keyserthumb

Leo ansehnlicher Kriegsman.

Wird gehast von Justiniano.

Liebet sich ein bey Justiniano mit Geschencken.

Wird sein heimlicher Rath.

Rechnet seines Herrn Entsetzung / vnd wird Keyser.

ER hat sich in Kriegessachen so geübet vnd verhalten / das er balde ein gros Ansehen erlanget / drüber jhn auch Keyser Iustinianus gehasset / vnd gen Mesembriam ins Thracier Land jhn verwiesen vnd ins Elende gesendet hat: Als nun Iustinianus auch ins Elende vertrieben war / vnd dieser Leo sich widerümb bey jhme einliebete / vnnd jhme neben etlichen Bulgaren hundert Ochsen verehrte / nam er jhn zum Trabanten an / vnd hielt jhn als einen geheimen Rath vnnd Freund / schickte jhn auch endtlich in Alanien mit vielem Felde / sie zu regieren / vnd mit jhnen zu streiten wider die Saracenen: Als er nun erfuhr / das Theodosius den Artemium oder Anastasium abgesetzet hatte / der jhn zum Landpfleger in Orient gemachet hatte / zog er mit Heereskrafft wider jhn / fieng seinen Sohn zu Nicomedia mit grossem Schatze / vnd brachte Theodosium dahin / das er sich jhme ergab / vnd vom Keyserthume abetrat / ward vom Patriarchen Germano vnd dem Rathe Keyser genant / vnd auch gekrönet / vnnd mit grossem Pomp zu Constantinopel eingeführet. Chron. Hedionis fol. 289. Cent. 8. fol. 33.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

Leo herschet 24. Jahr.

Vnfriede vnter jhme.

Entsetzt Germanum den Patriarchen.

Vrsache. 1. Weissagung von seinem Sohne. 2. Anastasius Patriarch erwehlet.

Verbent vñ verbrent alle Bilder.

Verbrent Schule Rectorem / Discipulos auch die Lieberey.

Leo verbant von Babst Gregorio.

Geschoß vnd Zinse ihm entzogen.

Paulus Exarcha wird erschlagen.

Eurychus der letzte Exarch wird verjagt.

Exarchat höret auff nach werung 171. Jahr.

Jüden vnnd Montaner zur Tauffe gezwungen.

Abfall.

IM Jahre 718. trat er in das Regiment / vnd führte dasselbe vier vnd zwantzig Jahr / vnd fast drey Monat / aber mit grossem schaden / Ergerniß vnd betrübung der Vnterthanen / dann es war vnter jhme kein Friede / weder in der Kirchen noch Policey / gieng allenthalben zu / das Gott hette erbarmen mögen: Den Patriarchen Germanum entsatzte er seines Amptes / darümb das er von seinem Sohne Constantino geweissaget hatte / er würde die Christliche Kirche beflecken / mit Gottloser Lehre vnd Leben / wie er in seiner empfangenen Tauffe / das Tauffwasser beschmeisset vnd verunreiniget hatte im Jahre 720. Wie es dann in der That auch also gieng: Item / Weil er sich seiner Bildstürmerey widersatzte / vnd jhme in seinem thun nicht recht geben wolte / vnnd erwehlete an seine stat Anastasium, der seiner Meinung vnd Sinnes war. So ließ er auch ein ernst Mandat ausgehen / das man in keiner Kirchen Gemelde vnnd Bilder leiden solte / ließ sie zusammen bringen im gantzen Lande / die Hültzerne verbrante er / die von Kupffer vnd Ertz / Golde oder Silber waren / zerschmeltzte / vnd die Steinerne zerschlug er / vnd verfolgete auffs grewlichste / die jhme darinne einredeten / oder widerstandt thaten.

Den OEcumenicum Professorem in der Schule von Constantino angerichtet / verbrante er mit zwölff Discipulen, vnd einer herrlichen Lieberey / darümb das er jhme nicht beyfall geben wolte: Drümb ward er auch von Babste Gregorio gestrafft / vnd da er nicht folgen wolte / in Bann erkleret / vnnd wurden alle Städte vnd Stände in Italien jhres Eydes los gezehlet / damit sie dem Keyser verhafftet waren: Ward jnen auch verboten keinen Geschoß / Schatzung oder Zinse mehr dem Keyser zu geben. Ob er nun wol solches vermeinte am Babste zu rechen / vnnd schickte den vierzehenden Exarchen Paulum in Italien / so richtete er doch nichts aus / Er ward sampt seinem Sohne erschlagen / vnd da er den funffzehenden vnd letzten Exarchum Eurychum hinnein schickte / ward er von Hasthülff der Longobarden Könige geschlagen vnd verjaget / vnd Ravenna / da jhr Sitz war / gewonnen vnd eingenommen / Vnd hörte also diese Herrschafft vnd Herrligkeit der Exarchen in Italien gar auff / die sie sonsten 171. Jahr geführet hatten. Chron. Phil. fol. 414. Regino lib. 1. Chron. Blondus Decad. 1. lib. 10. Func. lib. 8. Comment. fol. 159. 160.

Die Jüden vnd Montaner Ketzer / bezwang Keyser Leo mit gewalt zur annemung der Tauffe / Aber die Jüden fielen widerümb abe / wuschen die empfangene Tauffe widerümb abe / hielten das Abendmahl nach empfangener Mahlzeit / vnd

frassen

frassen sich zuvor voll / vnnd verunreinigten den Christlichen Glauben. Die Montaner aber bestimpten einen gewissen Tag der Zusammenkunfft in den Häusern jhres Irrthumbs / stackten die an / vnd verbranten sich selber. Paulus Diaconus lib. 20. pag. 292. Chron. Hedions fol. 290. Centuria. 8. fol. 350. Chronolog. Func. fol. 420. Montaner verbrennen sich.

Luitprandus der Longobarder König / ließ mit grosser Vnkost die Gebeine deß thewren Lehrers Augustini gen Paphi holen / vnd ehrlich begraben / damit sie von den wütenden Saracenen nicht verbrant wurden / die alle Christliche Kirchen grewlich verwüsteten. Augustini Gebeine gen Paphi, geführt.

Vnter diesem Keyser vmb das Jahr 732. ist gestorben der gelerte Mann / vnd fleissige Erbawer der Christlichen Kirchen / Beda genant / der viel guter Bücher hinder sich gelassen hat. Auff dessen Grabe die Wort stehen sollen: Hac sunt in fossa, Bedæ venerabilis ossa. Crusius fol. 278. Bedae Bücher vnnd Todt. Epitaphium Bedæ.

Er ist gestorben im 72. Jahre seines Alters / da er für dem Altare gestanden / vnd frölich gesungen hat seinen gemachten Gesang / Rex gloriæ, Domine virtutum, &c. Crusius 296.

VVilhelmus Malmesburiensis lib. 1. cap. 47. de Gest. Angelorum setzet jhme diß Epitaphium: Epitaphium Bedæ.

Presbyter hic Beda requiescit carne sepultus:
Dona Christe animam, in cœlis gaudere per ævum,
Daq; illi Sophiæ debriari fonte: Tibi jam
Suspiravit ovans, intento semper amore.

Für dem Feste der Himmelfart ist er kranck worden / hat seine MitBrüder zusammen gefordert / jhnen angezeiget / das er nun nach GOttes willen von jhnen scheiden werde durch den Tode / sie zur Bestendigkeit vnd zum fleissigen Gebete ermahnet / jhnen allerley Reuchwerck vnd andere Geschäncke mit getheilet / vnd frewdig gesaget: Ich habe lange gnug allhier gelebet / die zeit meiner Entbindung vnnd aufflösung ist nun verhanden / Meine Seele sehnet sich zu sehen vñ zu schawen Christum den König in seinem Himlischen Schmucke. Die zeit seines Abschiedes verkündiget er. Ermahnung Bedae. NB. Trost im Tode.

Am Tage der Himmelfart ließ er sich aus dem Bette heben / knicte auff eine Schallaune / hub seine Hände auff / vnd betete diese Wort seines gemachten Gesanges: O Rex gloriæ, Domine virtutum, qui Triumphator, hodie super omnes cœlos ascendisti. Ne derelinquas nos orphanos, sed mitte promissum patris, in nos spiritum veritatis. Vnd da er das Gebet vollendet / ist er nieder gesuncken / vnd seliglich verschieden / vnd sol des Ortes aus seinem Munde vnd Nasen so ein vberaus süsser vnnd wolriechender Geruch gegangen sein / das er alle vmbstehende vnd herzu lauffende erquicket hat. Centuria 8. fol. 853. 854. Verlangen nach jenem Leben. Sein Gebet. NB. Abschiedt. Süsser Geruch.

Damit Keyser Leo die Mawren zu Constantinopel widerümb ausbawen konte / so zum theil von den Saracenen beschediget / zum theile durch Erdbeben eingefallen waren / hat er eine newe Schatzung auffgeleget / das auff jegliche Müntze vier vnd zwantzig Heller solten geschlagen / vnd in die Keyserliche Rentkammer gegeben werden / welche Beschwerung hernach gar lange gewehret hat. Ioh. Bapt. Egnatij Chron. fol. 40. Grosse Schatzung.

In diesem zwar hat er nicht vbel gethan / das er in einem gehaltenem Synodo hat schliessen lassen / es sey Abgöttisch / den Heiligen so viel Ehre zuerzeigen / vnd vnrecht sey es / sie an GOttes stat zuverehren vnd anzuruffen. Cent. 8. fol. 531. Synodi Schluß wider die gubetung der Heiligen.

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnd Landschäden vnter jhme.

ZVm ersten war diß ein grosser Landt vnnd Reichsschade vnter jhme / das der Exarchat vnd gantz Italien vom Keyserthumb 1. Exarchats verlierung.

Leo ansehnlicher Kriegsman.

Wird gehast von Justiniano.

Liebet sich ein bey Justiniano mit Geschencken.

Wird sein heimlicher Rath.

Rechnet seines Herrn Entsetzung / vnd wird Keyser.

ER hat sich in Kriegessachen so geübet vnd verhalten / das er balde ein gros Ansehen erlanget / drüber jhn auch Keyser Iustinianus gehasset / vnd gen Mesembriam ins Thracier Land jhn verwiesen vnd ins Elende gesendet hat: Als nun Iustinianus auch ins Elende vertrieben war / vnd dieser Leo sich widerümb bey jhme einliebete / vnnd jhme neben etlichen Bulgaren hundert Ochsen verehrte / nam er jhn zum Trabanten an / vnd hielt jhn als einen geheimen Rath vnnd Freund / schickte jhn auch endtlich in Alanien mit vielem Felde / sie zu regieren / vnd mit jhnen zu streiten wider die Saracenen: Als er nun erfuhr / das Theodosius den Artemium oder Anastasium abgesetzet hatte / der jhn zum Landpfleger in Orient gemachet hatte / zog er mit Heereskrafft wider jhn / fieng seinen Sohn zu Nicomedia mit grossem Schatze / vnd brachte Theodosium dahin / das er sich jhme ergab / vnd vom Keyserthume abetrat / ward vom Patriarchen Germano vnd dem Rathe Keyser genant / vnd auch gekrönet / vnnd mit grossem Pomp zu Constantinopel eingeführet. Chron. Hedionis fol. 289. Cent. 8. fol. 33.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

Leo herschet 24. Jahr.

Vnfriede vnter jhme.

Entsetzt Germanum den Patriarchen.

Vrsache. 1. Weissagung von seinem Sohne. 2. Anastasius Patriarch erwehlet.

Verbeut vñ verbrent alle Bilder.

Verbrent Schule Rectorem / Discipulos auch die Lieberey.

Leo verbant von Babst Gregorio.

Geschoß vnd Zinse ihm entzogen.

Paulus Exarcha wird erschlagen.

Eurychus der letzte Exarch wird verjagt.

Exarchat höret auff nach werung 171. Jahr.

Jüden vnnd Montaner zur Tauffe gezwungen.

Abfall.

IM Jahre 718. trat er in das Regiment / vnd führete dasselbe vier vnd zwantzig Jahr / vnd fast drey Monat / aber mit grossem schaden / Ergerniß vnd betrübung der Vnterthanen / dann es war vnter jhme kein Friede / weder in der Kirchen noch Policey / gieng allenthalben zu / das Gott hette erbarmen mögen: Den Patriarchen Germanum entsatzte er seines Amptes / darümb das er von seinem Sohne Constantino geweissaget hatte / er würde die Christliche Kirche beflecken / mit Gottloser Lehre vnd Leben / wie er in seiner empfangenen Tauffe / das Tauffwasser beschmeisset vnd verunreiniget hatte im Jahre 720. Wie es dann in der That auch also gieng: Item / Weil er sich seiner Bildstürmerey widersatzte / vnd jhme in seinem thun nicht recht geben wolte / vnnd erwehlete an seine stat Anastasium, der seiner Meinung vnd Sinnes war. So ließ er auch ein ernst Mandat ausgehen / das man in keiner Kirchen Gemelde vnnd Bilder leiden solte / ließ sie zusammen bringen im gantzen Lande / die Hültzerne verbrante er / die von Kupffer vnd Ertz / Golde oder Silber waren / zerschmeltzte / vnd die Steinerne zerschlug er / vnd verfolgete auffs grewlichste / die jhme darinne einredeten / oder widerstandt thaten.

Den OEcumenicum Professorem in der Schule von Constantino angerichtet / verbrante er mit zwölff Discipulen, vnd einer herrlichen Lieberey / darümb das er jhme nicht beyfall geben wolte: Drümb ward er auch von Babste Gregorio gestrafft / vnd da er nicht folgen wolte / in Bann erkleret / vnnd wurden alle Städte vnd Stände in Italien jhres Eydes los gezehlet / damit sie dem Keyser verhafftet waren: Ward jnen auch verboten keinen Geschoß / Schatzung oder Zinse mehr dem Keyser zu geben. Ob er nun wol solches vermeinte am Babste zu rechen / vnnd schickte den vierzehenden Exarchen Paulum in Italien / so richtete er doch nichts aus / Er ward sampt seinem Sohne erschlagen / vnd da er den funffzehenden vnd letzten Exarchum Eurychum hinnein schickte / ward er von Hasthülff der Longobarden Könige geschlagen vnd verjaget / vnd Ravenna / da jhr Sitz war / gewonnen vnd eingenommen / Vnd hörte also diese Herrschafft vnd Herrligkeit der Exarchen in Italien gar auff / die sie sonsten 171. Jahr geführet hatten. Chron. Phil. fol. 414. Regino lib. 1. Chron. Blondus Decad. 1. lib. 10. Func. lib. 8. Comment. fol. 159. 160.

Die Jüden vnd Montaner Ketzer / bezwang Keyser Leo mit gewalt zur annemung der Tauffe / Aber die Jüden fielen widerümb abe / wuschen die empfangene Tauffe widerümb abe / hielten das Abendmahl nach empfangener Mahlzeit / vnd

frassen

fraſſen ſich zuvor voll / vnnd verunreinigten den Chriſtlichen Glauben. Die Montaner aber beſtimpten einen gewiſſen Tag der Zuſammenkunfft in den Klöſtern ihres Jrrthumbs / ſtacketen die an / vnd verbrannten ſich ſelber. Paulus Diaconus lib. 20. pag. 292. Chron. Hedions fol. 290. Centuria 8. fol. 350. Chronol. Franc. fol. 420. Montaner verbrennen ſich.

Luitprandus der Longobarder König / ließ mit groſſer Vnkoſt die Gebeine deß thewren Lehrers Auguſtini gen Papia holen / vnd ehrlich begraben / damit ſie von den wütenden Saracenen nicht verbrant wurden / die alle Chriſtliche Kirchen greulich verwüſteten. Auguſtini Gebeine gen Papia geführet.

Vnter dieſem Keyſer vnd das Jahr 732. iſt geſtorben der gelerte Mann / vnd fleiſſige Erkawer der Chriſtlichen Kirchen / Beda genant / der viel gutter Bücher hinder ſich gelaſſen hat. Auff deſſen Grabe die Wort ſtehen ſollen: Hac ſunt in foſſa Bedæ venerabilis oſſa. Cruſius fol. 278. Bedæ Todt. Epitaphium Bedæ.

Er iſt geſtorben im 72. Jahr ſeines Alters / da er für dem Altare geſtanden / vnd frölich geſungen hat ſeinen gemachten Geſang / Rex gloriæ, Domine virtutum, &c. Cruſius 296.

VVilhelmus Malmesburienſis lib. 1. cap. 47. de Geſt. Angelorum ſetzet jhme diß Epitaphium: Epitaphium Bedæ.

Presbyter hic Beda requieſcit carne ſepultus:
Dona Chriſte animam, in cœlis gaudere per ævum,
Daq; illi Sophiæ debriari fonte: Tibi jam
Sulpiravit ovans, intento ſemper amore.

Eh dem Feſte der Himmelfart iſt er kranck worden / hat ſeine Vlte Brüder zuſammen gefordert / jhnen angezeiget / das er nun nach GOttes willen von jhnen ſcheiden werde durch den Todt / ſie zur Beſtendigkeit vnd zum fleiſſigen Gebete ermahnet / jhnen allerley Reuchwerck vnd andere Geſchäncke mit getheilet / vnd freudig geſaget: Jch habe lange gnug allhier gelebet / die zeit meiner Entbindung vnnd auffloſung iſt nun verhanden / meine Seele ſehnet ſich zu ſehen vñ zu ſchawen Chriſtum den König in ſeinem Himliſchen Schmucke. Die zeit ſeines Abſcheids verkündiget er. Ermahnung Bedæ. NB. Troſt im Tode. Verlangen nach jenem Leben.

Am Tage der Himmelfart ließ er ſich aus dem Bette heben / kniete auff eine Schallaunt / hub ſeine Hände auff / vnd betete dieſe Wort ſeines gemachten Geſanges: O Rex gloriæ, Domine virtutum, qui Triumphator, hodie ſuper omnes cœlos aſcendiſti. Ne derelinquas nos orphanos, ſed mitte promiſſum patris, in nos ſpiritum veritatis. Vnd da er das Gebet vollendet / iſt er nieder geſuncken / vnd ſelinlich verſchieden / vnd ſol des Orts aus ſeinem Munde vnd Weſen ſo ein überaus ſüſſer vnnd wolriechender Geruch gegangen ſein / das er alle vmbſtehende vnd herzu laufende erquicket hat. Centuria 8. fol. 853. 854. Sein Gebet. NB. Abſchied. Süſſer Geruch.

Damit Keyſer Leo die Klawen zu Conſtantinopel widerümb anebawen konte / ſo zum theil von den Saracenen beſchediget / zum theile durch Erdbeben eingefallen waren / hat er eine newe Schatzung auffgeleget / das auff jegliche Klünfftze vier vnd zwantzig Heller ſolten geſchlagen / vnd in die Keyſerliche Rentkammer gegeben werden / welche Beſchwerung hernach gar lange gewehret hat. Ioh. Bapt. Egnatii Chron. fol. 40. Groſſe Schatzung.

In dieſem zwar hat er nicht vbel gethan / das er in einem gehaltenem Synodo hat ſchlieſſen laſſen / es ſey Abgöttiſch / den Heiligen ſo viel Ehre zuerzeigen / vnd vnrecht ſey es / ſie an GOttes ſtat zuverehren vnd anzuruffen. Cent. 8. fol. 531. Synodi Schluß wider die gabe tung der Heiligen.

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnd Landſchäden vnter jhme.

Vom erſten war diß ein groſſer Lande vnnd Reichsſchade vnter jhme / das der Exarchat vnd gantz Jtalien vom Keyſerthumb Exarchats verlierung. 1.

hinweg kam/ vnd er weder Zoll/ Schatzung noch Zinse mehr von den Italienern empfieng/ durch anstifftung Babst Gregorij deß andern/ im Jahre Christi 728. vnd Gregorij deß dritten/ im Jahr 731. welches sich erhub/ vber dem streit von den Bildern/ die beyde Bäbste erhalten wolten zur verehrung der Heiligen/ Keyser Leo aber abschaffen wolte/ den Türcken vnd Saracenen zu wilfahren/ so die Christen Abgöttische Leute schalten/ das sie neben Gotte auch die Heiligen ehreten/ wider den Befehl Gottes/ Deut. 6. vnd Matth. 4. Der HERRE dein Gott ist ein einiger GOtt/ du solt keine andere Götter haben/ Du solt anbeten den HERREN deinen Gott/ vnd jhme alleine dienen. Sigbertus. Paulus Diaconus lib. 6. cap. 14. Platina. Zonaras Tom. 3. Centuria. 8. cap. 8. fol. 531.

Bilderstreits schade.

Deut. 6. Matth. 4.

2. Haumar der Saracen thut schaden.

Zum andern widerfuhr dem Reiche vnd der Christenheit grosser schade/ im dritten Jahre Leonis. da der Saracenen Oberster Haumar die Christen zum hefftigsten verfolgete/ die Kirchen verwüstete/ die so abfielen/ befreyete er/ vnd ehrete sie/ die bestendige marterte er/ vnnd tödtete sie auff allerley weise/ Mutete Keyser Leon an/ er solte den Mahometischen Glauben annemen/ so wolte er sein Freund sein/ vnd in allem jhme Beystandt leisten: Machte auch ein öffentlich Gesetze/ das keines Christen Zeugniß vnd Klage solte angenommen werden/ wider einen Saracener gethan. Aber dieser tobende Hund lieff nicht lange/ seine Tyranney wehrete nur ein Jahr/ da muste er sterben/ vnd ewiglich verderben. Paulus Diaconus, lib. 21. Rom. Rer. Cent. 8. cap. 3. fol. 33.

Anmutung an Keyser Leo.

Haumaris Vntergang.

3. Anastasij Auffruhr gestraffet.

Zum dritten/ wolte Artemius oder Anastasius eine newe Vnruhe anrichten/ Leonem absetzen/ vnd das Keyserthumb widerümb annemen/ auff anstifftung Nicetæ, vnd des Ertzbischöffes zu Thessalonica/ Aber er ward vmb Geldes willen/ so Leo ausgab/ von dem Bulgarischen Kriegsvolcke/ so er an sich gehenget hatte/ verrathen/ vnd Leoni vberantwortet/ der sie alle mit dem Schwerte tödten ließ/ vnd jhnen der Auffrührer Lohn gab. Idem. Ibidem.

4. Gizids Krieg wider die Christen.

Zum vierden erregte ein grewlichen Krieg wider die Christen der Saracenen Oberster Gizid, den ein Jüde beredet hatte/ wann er der Christen Religion/ Glauben vnd Gottesdienst gar austilgete/ würde er viertzig Jahr friedlich regieren/ da er dem Fürgeben Glauben gab/ vnd hefftig wider die Christen tobete/ gieng er im achten Jahre der Regierung Leonis zu Grunde/ vnd erlangten die Christen widerümb Ruhe vnd Friede für jhme. Idem. Ibidem. Sigbertus. Cent. 8. fol. 33. 908.

Sein Vntergang.

5. Saracenen vberfallen die Christen.

Zum fünfften thaten abermahl die Saracenen ein grossen Einfall ins Reich: Samer beraubete mit 10000. die nechsten Orter Asiæ, Melich vnd Bathal thaten mit 20000. Reutern grossen schaden vmb Alconium. Zulcimin raubete vnnd mordete mit 60000. was er antreffen konte vmb Cappadocien/ Aber Keyser Leonis Heer erlegte die beyde Obersten Melich vnd Bathal sampt dem mehrer theil jhres Volckes/ das jhrer kaum 800. davon kamen in der flucht/ die begaben sich zum Zulcinum, vnd zogen mit jhme in Syriam. Paulus Diaconus lib. 21.

Saracenen Niederlage.

6. Grosser Schiff Krieg zu Constantinopel.

Zum sechsten muste Keyser Leo eine grosse Noth ausstehen von den Saracenen/ die mit tausent grossen wolbesatzten Schiffen ankamen/ vnd Constantinopel zu Wasser vnd Lande belagerten biß ins dritte Jahr.

Fewrschiffe.

Aber sie richteten nichtes aus/ Dann zum ersten that jhnen Keyser Leo starcken Widerstandt mit Fewerschiffen/ vnd künstlichen Fewerkugeln/ damit er jre Schiffe anzündete vnd verderbte in vnd vnter dem Wasser.

Hungersnoth.

Zum andern schickte Gott einen solchen Hunger vnd aller dinge Mangel vnter die Saracenen/ das sie jhre Pferde/ Esel vnd Cameel/ ja todte Menschen vnd jhren eigenen Kot im Ofen gedorret fressen musten.

Pestilentz.

Zum dritten kam eine Pestilentz ins Lager/ die das Volck heuffig weg nam.

Zum

Zum vierden waren so harte Winter vnd grosse Kälte/das viel Menschen/Pferde/Cameel vnd Esel erfroren. Kälte.

Zum fünfften/sandte GOtt vber sie grewliche Sturmwinde/die jhre Schiff versencketen/ oder an Steinklippen vnd Ufer trieben vnd zerbrachen. Sturmwinde.

Zum sechsten/straffte sie Gott mit grewlichem Donnern/Blitzen vnd Hagel/ dadurch die Schiff beschediget/ vnd die Leute zu Wasser vnnd Lande verderbet wurden. Donner. Hagel.

Zum siebenden/wurden sie vneinig/ vnnd fielen die Egyptische Schiffe/ so mit Getreide vnd Speise beladen waren/ von jhnen ab/ vnd wandten sich zu denen in der Stadt. Vneinigkeit schädlich.

Zum achten/wo sie hin fuhren Raub vnd Speise vnd Tranck zu holen/da wurden sie geschlagen/dann sie als ausgehungerte sich in die harre nicht wehren konten/ Also das jhrer in Bulgaria auff einmahl 32000. erschlagen wurden. Also musten sie endelich vngeschaffet abeziehen/ vnd da erfahren sie allererst rechte GOttes Rache vnd Straffe/ Dann durch Sturmwinde/Donner vnnd Vngewitter verdarb der mehrer theil jhrer Schiffe/das der nicht mehr dann zehen davon kamen/ fünffe worden noch unterweges von Römern gefangen/ vnd kamen nicht mehr dann fünffe widerümb in Syriam zu den jhrigen. Cedrenus. Sigbertus setzet diese Geschicht ins 718.719.720. Jahr. Paulus Diaconus. Blondus. Cent. 8. cap. 16. fol. 909. 910. Func. Chronolog. Cruſius fol. 282. Chronica Löwenklaws fol. 19. 20. im ersten Theil der Türckischen Historien. Werden geschlagen. Abzug. GOTTes straffe vber die Sarracenen.

Aber die zu Constantinopel haben auch keine Speise bey dieser Belagerung gewonnen: Dann in der Stadt fiel grosser mangel für aller nottürfftigen dinge/ vnd entstund ein grosser Hunger/vnd verschmachtung des Volckes/ Drauff eine solche Pest vnd sterben folgete/ das die zeit der Belagerung in die drey mahl hundert tausent Menschen starben. Chronica Egnatij fol. 40. Chron. Schedelij 161. Hunger vnd sterben zu Constantinopel.

Johan Löwenklaw meldet auch/ Es habe der eine Saracenische Oberster Omer, vber dem Golfo, das ist vber dem Arme des Meers/gleich gegen Constantinopel vber/gebawet/ die Stadt Gallatam, vnnd sie genant Medina, von der Stadt da sein Abgott Mahomet sein Begräbniß haben sol/zu dem ende/das er daraus die Stadt Constantinopel desto mehr engsten könte. Gallata ist der Medina gebawet.

Zum siebenden/damit ein Vnglück nicht alleine bliebe/so erweckten die Patronen der verehrung der Bilder einen Schiffkrieg wider Keyser Leonem, Nemlich Agallianus Cosmas vnd Stephanns, vnd zogen mit grosser Macht wider Constantinopel/ Aber es glückte jhnen nicht/ dann sie wurden von den Keyserischen geschlagen/ vnd jhre Schiffe wurden verbrant/ Agallianus sprang aus verzweiffelung ins Meer/vnd ersauffte sich: Stephanus vnd Cosmas wurden gefangen/vnd mit dem Schwerte hingerichtet/im zihenden Jahre Leonis, Anno 727. Paulus Diaconus. Sigbertus. Cosmae Agalliani vnd Stephani Krieg. Agallianus ersufft sich.

Item/ Da vnter der Belagerung der Stadt Constantinopel/ Sergius der Schaltheiß in Sycilien ein Auffruhr erweckte/ vnnd ein newen Keyser auffwarff/ nemlich Basilium, da sandte Keyser Leo eine Legation in Sicilien/ vnd ließ jhnen klagen/wie er mit vnzehlbaren Feinden vmbgeben were/ vnd sie ermahnen/sie wolten an jhme trewe vnnd bestendig bleiben/ dessen sölten sie widerümb geniessen: Da dachten die Sycilier an jhre Trewe/ Eyd vnnd Pflicht/ namen den newen Keyser vnd seine gemachte Fürsten vnd Ampteute gefangen/vnd sandten sie zum Keyser/ der sie als Auffrührer tödten ließ: Sergius kam in der Flucht davon/ vnnd begab sich zun Longobarden: Also ward dieser Auffruhr auch gestilt im andern Jahre Leonis. Idem. 8. Basilij Auffruhr vnnd Sergij. Auffrührer straffe.

Das VII. Cap.

Von seiner Kranckheit/ Tode vnnd Begräbniß.

Nach

Rote Ruhr erwürget jhn.

NAch deme dieser Keyser Leo vier vnd zwantzig jahr dem Keyserthume vorgestanden/ ist er im 741. Jahre kranck worden an der rothen Ruhr/ die jhn also abgemattet / das er darane den ersten Tag Julij gestorben ist/ vnd zu Constantinopel begraben ist. Cedrenus hat böse hoffnung zu jhme/ in deme er setzet / er sey mit Leibe vnd Seele verdorben vnd verdammet worden. Func. Chronol. 424. Crusius fol. 297.

Cedrent Vrtheil von jhme.

Micyllus Versch von Leone.

Micyllus setzet jhm diß Epitaphium:

In signis proprio scelere hic, & clade suorum est:
Quorum pars ferro: pars periere lue:
Nam dum ipse effigies divorum impugnat, & urit,
Vis Arabum Eoos vexat & Hysperios.

Velius fasset es kürtzer:

Occupat hinc solium pravus Leo, & impius urit
Effigies: diris exagitatus, obit.

Das ist:

Dieser Keyser beruffen ist/
Eigener Boßheit alle frist/
Auch wegen Schaden der Vnterthan/
Die Krieg vnd Pest zugleich greiff an/
Vnd reumte sie weg von dem Plan.
Dann weil er stürmt der Heiligen Bild/
Zogen widr jhn viel Völcker wild/
Vnd schlugen gar hart auff seinen Schildt/
Auch nam jhn tödtlich Kranckheit hin/
Das Verdammiß ward sein Gewin.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Bonifacius bekehret Deutschy lande.

IN Jahre 719. ist Bonifacius vom Bapste Gregorio in Teutschlandt geschickt sie zu lehren vnd bekehren / das sie von der Heydnischen Abgötterey abestünden/ vnd sich zu Gott vnd seinem Sohn bekehrten/ den sie auch mit Worten vnd Wundern zur bekehrung/ vnd verehrung Gottes beweget vnd gebracht hat. Die Abgöttische Bilder zerstört/ Klöster vnd Kirchen erbawet / vnd also den rechten Gottesdienst bey den Teutschen angefangen/ daher er der Teutschen Apostel genant wird. Crusius fol. 282. Chron. Schedelij fol. 161. Davon list man beyde Theil der Histori Bonifacij, von Lerznero newlich in Druck gegeben/ da man allerley lustige dinge finden wird/ von niederwerffung der Götzen/ vnd auffrichtung allerley Kirchen vnd Klöster/ in Hessen/ Düringen vnd Sachsen.

Wunder im Heer der Sarracenen zu Constantinopel.

1.
2.
3.
4.
5.
6.

Anno 718. 719. 720. haben sich bey Constantinopel in der Saracenen Lager Wunder mehr dann zu viel zugetragen / in deme sie GOtt mit grimmiger Kälte / grewlichen Dngewitter/ Sonner/ Blitz/ Sturmwinden/ vnd Fewer vom Himmel gefallen / auch mit Hangel vnd Hungersnoth also angegriffen hat / das sie vnverrichter Sachen mit schanden vnd schaden haben müssen abziehen/ vnd hat Gott die abziehende Armada also angegriffen / das nicht mehr dann fünff Schiff davon in Syrien gekommen sind. Kleine Zeit Chronica Cap. 3. 4. Wunderbuch fol. 320. So kan Gott mit seinen Feinden streiten/ Psal. 18. 21. 68.

Hungersnoth zu Constantinopel. 300000. gestorben. Getreide verseuget. Korn geregnet. Teuffel verführet Radbodum.

So ist auch die zeit vber grosse Hungersnoth zu Constantinopel gewesen/ vnnd ein solch sterben/ das die zeit der Belagerung gestorben sind 300000. Menschen.

Anno 722. ward das Getreide auff dem Felde/ in Campania stehend/ alles versenget vnd verbrant: Auch vmb Neapolis vnd in terra de labor o regnete es/ Weitzen/ Rocken/ Gersten/ Erbsen/ Bonen vnd Linsen/ welche an beyden enden schwartz vnd verbrant waren. Wunderbuch fol. 320.

Als Radbodus der Hertzog in Frießlandt dem VVulfrano zugesaget hatte/ den Christlichen Glauben / sampt der Taufe anzunemen / erschien jhme der Teuffel in Königlichem Schmucke/ vnd sprach / O du starcker Held/ wann du wöstest/

stest/ was für eine güldene Wohnung/ mit Edlen Gesteinen gezieret/ die Götter die zugerichtet hetten/ du fielest von ihrem Dienste nicht abe/ zur verehrung deß gecreutzigten Jesu/ sende morgen hin/ ich wil die sie weissen lassen: Als er nun einen Diaconum vnd Hoffdiner oder Rath ausschickte/ kömpt der Teuffel für der Stadt zu ihnen/ vnd gehet in Menschen Gestalt mit ihnen/ bringet sie nach langem reisen auff ein schön Pflaster/ das sie zum Hause führet/ so das ansehen hatte/ als were es aus lauter Golde gebawet/ vnd mit Edlen Gesteinen vnnd köstlichen Perlen gezieret/ das sich die Gesandte verwunderten/ vnd der Diaconus sprach: Nun ist diese Behausung von Gott gebawet/ so bleibe sie ewiglich/ Ist es des Teuffels trug/ so verschwinde sie: So balde er das gesaget/ verschwindet das schöne Hauß vnd Pflaster/ vnd stecken die Gesante in einem Morast vnd Besümpffe/ das sie mit mühe widerumb raus vnd zu rücke vnd Hause kommen können/ da sie heime kommen sind/ haben sie den Fürsten Rodbodum tod gefunden/ der auch in den stinckenden Pful der mit Schweffel vnnd Fewer brent/ gefahren ist/ aus falscher vertröstung des Teuffels/ Apoc. 14. Vincent. lib. 23. cap. 14. Sigbertus cap. 66. Prompt. Sturmij 152. Centur. 8. fol. 863.

NB. Teuffels Gespenste mit einer schönen Burg. *NB.* Radbodus stirbet plötzlich.

Im Jahre 729. erschienen zwene schreckliche Cometen/ die einen sonderbaren Lauff hatten/ der eine gieng mit der Sonnen herfür/ vnd streich weit für ihr hin: Der ander folgete der Sonnen nach/ vnd zeigten beyde dem Auffgange vnd Niedergange schwere vorstehende Straffen/ die auch darauff folgeten. Beda Histor. Angli. lib. 5. cap. 24. Bonfinius lib. 8. Decad. 1. Platina. Sabellicus. Enne. 8. lib. 7.

Zwene Cometen.

Anno 733. ist eine grosse Sonnen Finsterniß geschehen.

Finsterniß.

Anno 735. sahe man Fewer am Himmel vmher lauffen: Darauff folgete die Belagerung der Stadt Rom von den Longobarden Könige Lutprando, Die Saracenen fielen in Franckreich/ vnd thaten grossen schaden/ wurden aber von Carolo Marcello erschlagen/ in das Wasser Birra gejaget/ vnd erseuffet.

Fewer leuffet am Himmel. Folge darauff.

Im zehenden Jahr Leonis sahe man zwischen den Inseln Theras vnd Therasia ein fewrigen Dampff vnnd Rauch aus dem Meer auffgehen/ als aus einem brennenden Fewerofen/ Endtlich warff es Asche vnd Brinesteine aus/ daß das Meer allenthalben damit bedecket ward. Diß war eine andeutung deß fewrigen Zornes vnd wütens des Babstes gegen dem Keyser/ vnd des Keysers gegen dem Babste vnd seinem Anhange/ vber dem Bildestürmen. Cent. 8. fol. 864.

Dampff vnd Rauch im Meer. Asche. Brinesteine. Deutung.

Im Jahre 740. erschienen viel Zeichen an der Sonne/ Mond vnd Sternen: Vnd geschach diß Jahr zu Constantinopel ein grosses Erdbeben/ so gar lange wehrete/ vnd viel schöner Gebäw/ Kirchen vnd Kloster nicht alleine zerreis/ sondern gar in hauffen warff/ vnd auch ein gros theil der Stadtmawer einwarff/ vnd viel Menschen erschlug: Es sind auch die schöne Bilder der beyden Keyser Theodosij vnnd Arcadij nieder geworffen worden/ vnd Constantini vnd Attali. Chron. Bapt. Egnatij fol. 40. Zonaras Tomo 3. Sigbertus. Cent. 8. fol 864.

Zeichen. Erdbeben. Schade darauß. Theodosij vnd Arcadij Bilder nieder geworffen.

Hierauff ist erfolget der Todt Keyser Leonis. Item: Der tödtliche Abgang deß Mannlichen Heldens Caroli Marcelli, der Leib vnd Gut wider die Saracenen gewaget/ vnnd sie hauffenweise in Franckreich getilget hat: Der ist gestorben im Jahre 741. den 22. Octob. ward begraben in S. Dionysij Kirchen/ mit einem solchen Epitaphio:

Keysers Leonis Todt. *Caroli Marcelli* Todt. *Caroli Marcelli Epitaphium.*

Ille Brabantinus Dux primus in orbe triumphans,
Malleus in mundo specialis Christi colarum:
Dux, Dominusq; ducum, regnum quoq; Rex fore spernit,
Non vult regnare, sed regibus imperat ipse.

Das ist:

Diß war ein Hertzog von Brabandt/ Der Christen Hort vnd trewer Schutz/
Ein Siegsfürst Männiglich bekant/ Der stewrte ihrer Feinde Trutz.

Gleich

Gleich wie ein Hammer zermalmt das Ertz/ So feige macht er der Feinde Hertz/ Groß Herrschafft vnd Königliche Macht/ Aus Demut er gar wenig acht/ Nichts weniger dorfft sich keiner regen / Der nicht muß seines willens pflegen.

Niederlage der Saracenen bey Tours in Franckreich.

Als ein Wunder muß ich hie noch erzehlen/ die grosse Niederlage der Saracenen bey Tours in Franckreich/ da die von Eudone dem Hertzogen in Aquitania waren gelocket in Franckreich zu fallen/ namen sie im Anzuge die feste Stadt Burdegal ein/ vnd zogen auff Tours/ S. Martini reiche Kirche zu berauben / Aber Marcellus vereinigte sich mit Eudone, zog auch an sich der Longobarden König / vnnd Langfredum der Schwaben Hertzog / vnd greiff die Saracenen an / hielt ein so hartes treffen mit jhnen/ das jhr König Abidiramus mit alle seinem Volcke auff dem Platze bleib / vnd wurden der Saracenen jung vnd alt/ Weib/ Troß vnd Kinder erschlagen drey mahl hundert tausent/ vnd 80000. Aber Carolus Marcellus verlor von allen seinen hauffen nicht mehr dann 1500. Mann/ vnd eroberte jhr Lager/ vnd eine grosse Ausbeute vnd Raub im Jahre 730. Chron. Burdegal gewonnen.

500000 Saracenen vmb gekommen/ vnd 80000. Ausbeute.

Berndt Brandts fol. 180. Crusius fol. 295. Sigbertus. Centur. 8. fol. 912. 913.

Der vier vnd zwantzigste Keyser/ sonst der sieben vnd siebenzigste:

CONSTANTINVS COPRONYMVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft/ Stamm/ Namen vnd Zunamen.

Constantini Vater vnnd Mutter.

DJeser ist deß vorigen Keysers Leonis Sohn / geborn von Maria oder Marina seinem Weibe: Jhme wird der Zuname Copronymus gegeben/ das er in annemung der heiligen Tauffe/ das Tauffwasser mit seinem Kote verunreiniget hat/ vnd damit gleich angedeutet/ das er ein vnreiner Vogel werden würde/ wie der Patriarch Germanus mit seufftzen gesaget hat Anno 720. da er jhn tauffte/ vnd die Vnsleterey sahe / dieser wird die Kirche beschmeissen: Er selber hat sich Ehren vnd Ruhms halben zu nennen pflegen / Constantinum Porphyrogennetum, weil er in dem stattlichen Keyserlichen Geburtshause Porphyra genant/ geborn/ vnd in der Geburt in Purpur gewickelt worden. Crusius part. 1. lib. 11. fol. 297.

Copronymus woher genant.

Porphyrogennetus woher genant.

Böser Zuname.

Cedrenus gieb jhme ein böse Lob/ vnd sagt/ Er sey aus einem grewlichen Löwen/ als ein verschmierzes Pardelthier/ vnd aus Schlangensamen/ der aller gifftigste Wurm vnd fliegende Schlange geworden.

Jhme wird auch zugeleget der Tittel Constantinus der fünffte. Funccius in Commenta. fol. 159.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung/ Gestalt Art vnd Symbolo.

Gestalt

MAn ist wol dem Leibe/ Gesichte vnd Gliedern nach eine feine wolgestalte Person gewesen/ aber vbel geartet vnd erzogen/ dann

Doctor

Doctor Dresserus der berühmbte Historicus, der sonsten von niemandts gerne hart vnd vbels schreibet/ setzet diese Vnart von jhme: Ab ejus animo nullo impietas, à manibus nullum facinus à corpore nullum flagitium abfuit. Sein Gemüth sey voller Gottseligkeit/ seine Hände voller Grewels vnnd Tyranney/ sein Leib voller Heilheit vnd Laster gewesen. Vnart. Böse Lob.

Ursperginsis schreibt/ Er sey ein Weichling gewesen/ habe von Jugend auff sich auff Zauberey/ anruffung der Teuffel/ besehung der Eingeweide/ vnd Weissagung daraus begeben/ vnd alle dem obgelegen/ das den Leib vnnd Seele verderbet. Cruſius fol. 279. Zauberer.

Sein Symbolum.

Zu einem Symbolo oder Reime hat er gefüret die Wort:

Q. S. P. C.

Quid ſine pectore corpus.

Reim vom Hertzen vnd Leibe.

Oder wie es Golzius erzehlet:

C. E. F.

Corpus excors fragile. Das ist:

Was kan ohn verstendiges Hertz der Leib? Ohn Herren ein Landt/ ohne Mann ein Weib.

Doctor Reusnerus fasset es in diese Verse:

Quid copus ſine corde? Quid eſt ſine principe regnum?
Corpus cor, regnum Rex animare poteſt.
Publica res ſine lege, quid eſt? Sine pectore corpus
Illa anima eſt urbis corporis hoc anima. Das ist:

Wie nichts hilfft ein starcker Leib/ Ohn ein verstendigs Hertz vnd Häupt/
So hilfft auch nichts eine volckreiche Stadt/ Ohne Leute Gesetz vnd weisen Rath.

Ein grosses Landt ohne Herren ist/ Wie der Leib ohne Hertz alle frist/
Das Hertz den Leib/ der Herr das Landt/ Regiert vnd helt in gutem Standt.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

Im Jahre 733. hat jhm sein Vater Keyser Leo zum Ehegemahl geben lassen Helirenem Chazaram, Chagani deß Scytischen Königs Tochter/ die den Christlichen Glauben angenommen/ vnd in lesung heiliger Schrifft sich täglich fleissig geübet hat/ Hat auch als eine fromme Christin Vater vnd Sohn offt gestraffet/ wann sie was Gottloses gesehen vñ gehört hat. Er hat auch sein Beylager mit jhr nicht ehe vollogen/ biß sie im Christlichem Glauben gnugsam berichtet vnd getaufft worden ist. Paul. Diaconus lib. 21. Rom. Rer. Cent. 8. fol. 379. 908. Helirena Chazara sein erstes Gemahl. Jhre Tugendt.

Blondus saget/ diese Hirene sey Cacanni deß Beyerischen Hertzogen Tochter gewesen/ mit deme auch Eneas Sylvius vnd Henricus Mutius stimmen. Das Theatrum Urbium saget/ sie sey Chaganni des Bulgarischen Königs Tochter gewesen/ vnnd mit dieser sol er den Sohn Leonem gezeuget haben/ der nach jhme Keyser geworden ist. Leo sein Sohn.

Darnach hat er noch ein Gemahl gehabt/ Maria Armenia genant: Nach derer plötzlichen Abgange/ hat er die dritte genommen/ Eudoxia genant/ im jahre 769. im 23 seiner Keys. Regierung/ die er auch mit grossem Pracht hat krönen lassen/ vnd jre Söhne/ so er mit jr gezeuget/ als Christophorum, Nicephorum vnd den jüngsten Nicecam hat er zu Ritter schlagen/ biß mit dem Ehren vnd Ampts Tittel Cæsares nennen lassen/ vnd mit Königlichem Schmucke/ Kronen/ Schilden vnnd Helmen sie begabet/ vnd mit grossem Pracht also vnter das Volck/ in Pallast vnd in die Kirche führen/ vnd dabey newe Müntze außwerffen lassen. Cruſius fol. 297. Theat Urb. fol. 554. Chron. Hedionis fol. 289. Cent. 8. fol. 426. Sein ander Gemahl Maria Armenia. Sein dritte Gemahl Eudoxia. Drey Söhne zu Ritter geschlagen/ vñ zu Cæsaren gemacht. Pracht dabey.

Das IIII. Cap.

Von seiner Wahl vnd Krönung.

Wahl vnd Krönung.

SEin Herr Vater hat jhn noch bey seinem Leben zum Neben Keyser oder Mit Regenten erwehlet / vnnd das er sein Nachfolger im Reiche nach seinem Tode sein solte / mit einwilligung der Landestände vnnd Senats / bestetigen / vnd vom Patriarchen Germano salben vnnd krönen lassen. Chronol. Funccij.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung / Thaten vnd Lastern.

Constantinus regiert 35. Jahr.

ER ist ins Keyserliche Regiment getreten im Jahre Christi 742. vnd hat das verwaltet fünff vnd dreissig Jahr / zwey Monat / vnd sechs vnd zwantzig Tage.

Böse Lob Keyser Constantini Abgöttisch. Teuffels ehrer. Kinder Morot.

Paulus Diaconus lib. 21 22 Rom. Rer. giebt jhme ein gar böse Lob / vnd stimmen mit jhme Zonaras vnd Suidas, das er weder ein Christe / Jüde noch Heyde gewesen sey / sondern ein Teuffelsdiener / vnnd aller Laster gar ergebener Mensche: Er habe die Venerem geehret / die Teuffel angeruffen / vnnd jhnen des nachts in Maura so gegen der Stadt vber liget / blutige Opffer gethan / Kinder geschlachtet / vnd jhre Leibe vnd Blut den Teuffeln geopffert / aus beschawung jhrer Eingeweide künfftige dinge erforschet. Habe allda auch des Havij heimlich gestolenen Sohn geschlachtet. Cent. 8 fol. 36. 894.

NB. Verleugner CHRISTI Gottheit.

Anastasius hat nicht alleine ausgesaget / sondern auch mit einem Eyde es bekrefftiget / das er aus seinem Munde gehört hette sagen: Jesus Christus were nicht wahrer Gott / sondern nur pur lauter Mensch. Paulus Diaconus lib. 22.

Heiligen schmeher.

Crusius par. 1. lib. 11. fol. 297. saget / Er habe nicht zugeben wollen / das einer der Diener Gottes vnd Märterer Christi / heilig solte gehalten vnd gerühmet werden. Hat auch Mariam nicht heilig noch Gottes Gebererin wollen nennen lassen / vnd fürgegeben / weil sie Christum noch im Leibe getragen / sey sie wol hoch heilig zu achten gewesen / aber nach der Geburt andern Weibern gleich.

Sein Concilium wider der Heiligen Anruffung. Heiligen Hülffe nichtig. Deut. 6. Matth. 4. Jerem. 17.

In diesem hat er nicht vnrecht gethan / das er ein Concilium hat halten / vnd drinne schliessen / vnd durch öffentliche Mandat publiciren lassen / das man die Heiligen nicht an Gottes stat ehren / vnd als Nothelffer vnd Fürbitter anruffen solte / hat auch den lauff vnd das vertrawen zu der heiligen Hülffe recht vnd wol genant / Præsidium ficulneum, damit man so wenig bestehn vnd sich behelffen konte / als Adam seinen Fall vnd Scham / mit Feigenblettern zudecken konte / Gen 3. Dann darinne hat er der heiligen Schrifft gefolget / Deut. 6. Matth. 4. Du solt anbeten Gott deinen HERRN / vnd jhme alleine dienen. Vnd Jeremiæ am 17. Verfluchet ist der Mann / der sich auff Menschen verlesset / Fleisch für seinen Arm helt / vnd im Hertzen vom HERREN weichet. Dieser Abgötterey zu wehren / die domahls von Römischen Bäbsten vnnd jhrem Anhange hart vertheidiget ward / hat er aller Heiligen vnd Märterer Gebeine / wo er die bekommen können / mit Fewer verbrant / vnnd nicht zugeben wollen / das man jemandts wider Mariæ / den Aposteln noch den Märterern oder Propheten den Namen heilig zulegen vnd geben solte. Diß ist geschehen im Jahre 755. wie Sigbertus schreibet / vnd Paulus Diaconus. Zonarss Tom 3. Cent. 8. fol 517. 550. usq; 565. Item fol. 533.

Verbrent der Heiligen Gebeine.

Verfolget die Verehrer der Bilder.

Im Jahre 766. hat er hefftig gewütet wider die verehrer der Bilder / vnd sie auff allerley weise gemartert vnd getödtet / Etlichen die Augen ausstechen / etliche mit Knütteln zu tode schlagen / etliche hencken oder köpffen lassen: Die Münche

vnd

vnd Spte hat er gezwungen die Nonnen zu freyen/ oder sonst Weiber zu nemen/ hat die Klöster zerstöret/ die Bücher vnd Bilder darinne verbrant/ vnnd jhre Einkommen zu sich genommen/ Welche Münche jhme gefolget/ hat er frey sitzen lassen/ hoch geehret vnd begabt. Crusius fol. 313.

Münche müssen freyen. Klöster zerstört.

Andream Calibytem einen fewrigen Münch/ der jhn gestrafft/ vnd einen andern Valentem vnd Iulianum genant/ hat er mit Ruthen vnd Knütteln zu tode schlagen lassen: Stephanum der seinem Concilio nicht beyfallen/ vnd es vnterschreiben wolte/ hat er mit anlegung allerley Marter jämmerlich hin richten/ vnd seinen Leib auff den Schindeleich oder in die Galgengrube werffen lassen.

Andreä Calibytis Marter. *Stephani Marter.*

Viel fürnemer Bürger/ Rathoherren vnnd Edeler von Geschlechten hat er würgen lassen/ vnd von allen Bürgern ein Eyd erfordert/ das sie kein Bilde haben/ ehren oder anbeten solten: Das hat auch der Patriarch Constantinus auff der Cantzel schweren müssen öffentlich/ den er doch endtlich auch noch hart gemartert vnd getödtet hat: Den Patriarchen Germanum hat er mit Ruthen streichen/ auff einem Esel in der Stadt vmbher führen/ vnnd verspotten lassen/ da er den Eselschwantz für einen Zaum in der Hand gehabt: Zwene seiner Räthe hat er köpffen lassen/ das sie seine Thaten den München vnd Geistlichen geoffenbaret hatten: Petrum Stilitem von Metra, einen gar Adelichen Mann hat er durch alle Gassen schleiffen lassen/ biß er gestorben ist/ weil er der Bilder verehrung gebillichet hatte. In summa/ Er sol viel tausent vber der Bilder verehrung haben tödten lassen/ Das aller berühmbteste vnnd elteste Kloster Dalmatæ zu Constantinopel hat Er zur Wohnung seiner Kriegesleute gemachet. Zonaras Tomo 3.

Bürger Mordt. Patriarchen Constantini Eyd vnd Marter. Des Patriarchen Germani verhönung. Räthe getödtet. Petri Stilitis schmehung. Klosters Dalmatæ verwüstung. Geitziger Landpfleger.

Vnd zu solcher Wütterey vnd Klöster verderbung hat weidlich geholffen sein geitziger Landtpfleger Lacha nodraco. der daraus zu sich gezogen was Köstliche vnnd gutes verhanden gewesen/ das andere sampt den Büchern vnnd Einkommens der Klöster verkaufft. Paulus Diaconus. Cent. 8. fol. 37. 38. 517. Chronol. Funccij fol. 426. 430.

Sein Sohn Leo ist geboren im Jahre Christi 750. 8. Calend. Februar. Ist Ehelich von jhme gemachet mit Irenen im Jahre 770. vnd ist sie gekrönet zur Keyserin/ vnnd er zum Keyser vnnd Nachfolger im Reiche/ im Jahre 771. 15. Calend. Ianuar. Chronologia Funccij. Centuria 8. fol. 427. Crusius fol. 314.

Sohns Geburt. Ehestandt. Krönung.

Im Jahre 751. hat Bonifacius der Teutschen Apostel gestifftet das Bißthumb Würtzburg/ vnd zum ersten Bischoffe da geordnet seinen Landtsman vnd Freundt Burcardum aus Engellandt/ mit einwilligung Pipini vnnd seines Sohnes Caroli, den Babst Zacharias gesaldet vnd bestetiget/ vnd weil Bischoff Burckhard dem Pipino beym Babst erlanget hatte die absetzung des faulen vntüchtigen Königs Childerichs/ vnd seine verstossung in ein Kloster/ vnnd das er an seiner stat König werden solte/ erzeigte er sich gegen jme danckbar/ vñ schanckete dem Bischoffe zu Würtzburg auch das Hertzogthumb Francken/ welches vorhin Hertzog Gotzbertus besessen hatte/ damit er die vmbligende Heyden im zwange halten/ den Armen gutes thun/ vnnd die Priester wol versorgen konte. Hierauff bawete Bischoff Burckhard eine schöne Kirche/ vnd nante sie Domum Salvatoris, die Priester nante er Dominos domus, daher ist hernach den andern Canonicis der Titel auff den Stifften gekommen/ das man sie Domherren genant hat.

Würtzburger Bißthumb gestifftet. Burckhard erster Bischoff. Hertzogthumb Francken dazu verschanckt. Danckbarkeit Pipini. *Domus Salvatoris.* Domherren woher so genant.

Daher ist die Freyheit vnnd Herrligkeit den Bischoffen zu Würtzburg gekommen/ das sie bey der Messe auch ein bloß Schwerdt beym Altare halten lassen/ weil sie nicht alleine Bischoffe/ sondern auch Hertzogen in Francken sind/ wie in jhrem Siegel stehet: Herbipolis sola, judicat ense, stola.

Bischoffen zu Würtzb. Herrligkeit woher. Würtzburger Bischoffe Siegel.

Würtzburg richtet im langen Kleid /
Tregt den Stab vnd Schwerdt mit bescheide.

Doct. Pantaleon im ersten Theil deß Heldenbuchs fol. 363. Crusius par. 1. lib. 11. fol. 301. Theat. Urb. 197. Cosmog. Munsteri.

Die erste Orgel in Occident.

Im Jahre Christi 753. vbersandte Keyser Constantinus dem newen Könige Pipino eine kunstreiche Orgel/ das war die erste/ so in Occident gesehen vnnd gehört worden: Darvon namen etliche Kunstreiche Meister zu Nürnberg die Anleitung / Positiff vnd Orgeln zu machen / das nun GOtt lob so gemeine geworden ist / das schier kein Dorff ist / da man der jtzunder nicht findet / der grossen wolklingenden Werck in Städten zugeschweigen. Crusius fol. 305. Chron. VVagneri de Carolo Magno fol. 59.

Nürnberger Künstler.

Das VI Cap.

Von seinen Kriegen vnnd Siegen / Auch Triumphe.

1. Krieg wider die Araber.

DEn ersten Krieg hat er führen wollen wider die Araber/ Als er aber in die Gegendt Obsicij mit dem Heere kam / ward zu Constantinopel ein Geschrey ausgebracht / Keyser Constantinus were gestorben/ drümb warff der Senat die Landtstände vnd Ritterschafft mit einwilligung deß Patriarchen / Artabastum auff zum Keyser / vnnd verhieschen jhme Beystandt/ der nimpt das Reich an / erwürget deß Keysers Stadthalter den Beser/ vnnd nimpt die Stadt ein / vnnd rüstet sich mit aller Macht wider den Keyser Constantinum. Also muste er Hülffe suchen / vnnd zu rücke ziehen / den newen Keyser belagern/ vnd die Stadt mit Hungersnoth/ vnd auch gewalt gewinnen/ im dritten Jahre seines Keyserthumbs/ da er sie auch zu plündern seinen Kriegsleuten vbergab/ den Artabastum sampt seinen Söhnen vnnd Anhängern gefangen nam / jhnen die Augen ausstechen / vnnd ins Elende verweisen ließ. Blondus lib. 10. Decad. 1. Paulus Diaconus.

Auffruhr Artabasti.

Seine straffe.

Araber beschedigen dz Reich.

Vnter diesem einheimischen Kriege thaten die Araber vnter den Obersten Zulcimino vnd Samer nicht geringen schaden im Reiche/ mit einfallen/ rauben/ morden vnd brennen.

2. Mit den Scythen.

Den andern Krieg hat er führen müssen mit den Scythen / so aus der Caspier-Pforten in Armenien fielen/ viel Leute erschlugen/ viel gefangen wegführeten mit grossem erlangten Raube/ zwey mahl nach einander/ vmbs Jahr 759. 760. Chro. Schedelij fol. 185. Otto Frising lib 5. cap 25.

Ob nun wol deß Keysers Lande von diesen Räuberischen Völckern auch schaden leiden musten/ so hatte er doch den Nutz davon/ das die Saraceren durch diese auffgehalten vnd gehindert wurden / am Reiche sich nicht so zuvergreiffen / als sie sonst gethan hetten/ vnd zuthun gute gelegenheit hatten.

Caspier Gebirge.

Caspische Pforten.

Silber Bergwercke.

Das Caspisch Gebirge stösset an Armeniam, Hircaniam vnnd Parthiam, vnd ist so hoch vnnd rauch / das es niemandts vbersteigen kan: Aber die Caspische Pforten sind von Menschen gemachte enge Wege durch diß Gebirge/ so wie Solinus sagt/ acht tausent Schritte lang sind / vnd so enge / das kaum ein Karren raum hat dadurch zu fahren: Nahe bey Iberia hat es reiche Silber Bergwerck / Dahero Montes Cuspij so viel heist als Silberberge/ dann Keseph heist Silber.

3. Mit den Bulgaren.

Vnglück.

Den dritten Krieg hat er geführet mit den Bulgaren / die wegen versagten Friedes biß an die langen Mawren gestreiffet / vnnd alles mit Rauben vnd brennen verderbet hatten/ Da Keyser Constantinus das rechen wolte / ward er von jhnen geschlagen/ seine edelste vnd beste Oberste gefangen/ das er mit schanden vnd schaden weichen muste/ im Jahr 760.

Auffruhr.

Nach drey Jahren als sich vnter den Bulgaren ein Auffruhr erhub/ das sie jhre Herren erschlugen/ vnd Zeletin zum Obersten auffwarffen/ suchte Keyser Constantinus Rache an jhnen/ schlug sich ein gantzen Tag mit Zeletin, vnd treib jhn in die

in die Flucht/ bekam viel Gefangene/ vnd viel Raubes/ vnd zog mit grossem Triumph gen Constantinopel: Sie Bulgaren wurden vngedultig/ gaben die Schuld dem vnfleissigen Zelicius, erschlugen jhn mit seinen Fürsten/ vnnd erwehlten Sabinum, da der beym Keyser Friede suchte/ scholten sie jhn ein Verräther/ das er in der Flucht entweichen muste/ vnd worffen Paganum auff/ der mache zwar auch Frieden/ aber es wird von beyden Theilen nicht gehalten/ ob es wol durch Schrifften vnd Eyde bekreftiget war: Dann die Bulgaren fielen mit 12000. in Beritiam, der Keyser mit 80000. zog biß gen Lichsoriam, vberfiel die Bulgaren in aller stille ohne einiger Posaunenschall/ erlegte sie/ stieng jhrer viel/ vnnd zog mit grossem Raube vnd herrlichem Triumphe abermahl heime/ im Jahre 775. seiner Regierung im 23. Sigbertus. Blondus Dec. 2. lib. 1. Bonfinius Decad. 1. lib. 9. Paulus Diaconus.

Sieg Constantini.

Zeletin erschlagen.

Sabinus sucht Friede.

Paganus auffgeworffen.

Friedes Bruch.

Sieg. Triumph.

Im Jahre 776. zog er aber mit einer grossen Schiffrüstung wider die Bulgaren/ aber die Sturmwinde vnd Vngewitter thaten seinen Schiffen vnd Leuten grossen schaden/ das er mit schanden zu rücke weichen muste.

4. Schiffrieg. Vnglück.

Der Bulgaren König Telericus merckte wol/ das vnter seinem Volcke vnd Räthen etliche weren/ die dem Keyser alle heimligkeit offenbahrten vnd zuschrieben/ die zu erkundschaffen/ brauchte er diese List: Er schreib in geheime an Keyser auff so aller freundlichste/ wie er gerne zu jhme ziehen vnd fliehen/ vnd bestendigen Friede mit jhme machen wolte/ wann er für seinen vnruhigen Vntersassen vnd Kriegs Räthen solches sicher thun dürffte vnd könte: Bat derwegen den Keyser fleissig/ da er etliche tüchtige Personen dazu wüste/ er wolte sie jhme namhafftig machen/ damit er sich jhnen sicher vertrawen dörffte/ der Keyser meinte es were sein ernst/ nennet etliche die er für seine gute Freunde halte/ vnd denen sich der König wol vertrawen dorffte: So balde er dieser Namen liset/ lesset er sie greiffen/ vnd vierteilen andern zuch schrecken vnd abschewe. Paulus Diaconus lib. 22. Chronolog. Funccij fol. 328. 329. 330. 331.

Verräther listig erforschet von König Telerico.

Da dieses der Keyser erfahren/ ist er so erschrocken vnd betrübet worden/ das er für Leide seinen grawen Bart ausgerauffet hat. Cedrenus. Cruſius fol. 317.

Keyser Constantinus erschrecket.

Als sich diese zeit die Hunnen in Scythia sehr gemehret hatten/ namen sie eine Heerfahrt für/ schlugen sich zusammen 200. tausent/ vnd 16000. Mann zogen mit sieben vnterschiedlichen hauffen in Vngern/ da jhre Vorfahren weilande gewohnet hatten/ namen den Ort ein/ so noch Siebenbürgen heist/ von den sieben Bürgen vnd Städten/ so sie allda gebawet haben/ weil sie mit Weibern/ Kindern/ Viehe vnnd Habe sich darnieder liessen. Nauclerus Gener. 25. fol. 644. Phrygio in Chronico. Ritius de Reb. Vngar. lib. 1. Cent. 8. fol. 916. 917. 918. 919. 920.

Hunnen fallen in Siebenbürgen/ vnd erbawen es.

Das VII. Cap.

Von seiner Kranckheit/ Tode vnd Begräbniß/ Auch widerümb ausgrabung vnnd verbrennung seines Cörpers.

Als er fünff vnnd dreissig Jahr/ zwey Monat vnnd sechs vnd zwantzig Tage das Regiment geführet hatte/ ist er kranck worden/ hat das kalte Fewer an Schenckeln bekommen/ vnd darneben gar hitzige Fiebet im Leibe/ das er zu Tage vnnd Nacht grosse Quall gelitten/ daß das Fleisch jhme von Beinen abgefaulet vnd gefallen/ vnd er mit wehklagen geruffen hat/ Ach/ Ach/ Ach/ Ich bin noch bey lebendigem Leibe in ein vnteleschliches Fewer vbergeben: Endtlich ist er in Vngedult gestorben vnd begraben worden. Endtlich ist sein Gebeine von der Keyserin Irene, aus geheiß des Ertzbischoffes Theodori widerümb ausgegraben/ zu Aschen vnd Pulver verbrant/ vnnd ins Meer gestrewet worden. Sabellicus lib. 8. Ennea. 8. Centur. 8. fol. 45. 384. Chronica Schedelij fol. 164.

Kalte Fewer tödtet Keyser Constantinum.

NB. Keyser Constantini Klage in der Kranckheit.

NB. Keyser Constantinus ausgegraben vnd verbrant.

Aussatz. Etliche setzen/Er sey am fressenden Aussatze gestorben / als Huttichius vnd Chronica Egenolphi.

Micylli Versch von Constantino.

Micyllus setzet diese Versch von jhme:

Egerithic Aluum sacro dum fonte lavatur'
Quæ puero nomem res dedit in solitum,
More patris cineres proculcat, & ossa piorum,
Inde senex turpi sertur obisse lepra.

Velius verkärtzet es also:

Sævit & impietat epatrem Copronymus æquat,
Quem funesto Elephas ulcere tollit atrox.

Das ist:

Die Tauffe er beschmeisset hat/ Drümb muß er sterben jämmerlich/
Drümb hieß er Kacker von der That/ Hie Schmertz fühlen/ dort ewiglich/
Versündigte an Heiligen sich/ Spiegle an jhm ein jeder sich.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Dürrung. Erdbeben. NB. IN Jahre 743. war eine grosse schedliche Dürrung/ Auch geschach ein grewlich Erdbeben / das in der Wüsten Sabæ etliche Berge zusammen fielen / vnd etliche Schlösser vnd Häuser gar in die Erde versencket worden. Paulus Diaconus lib. 22. Rom. Rer.

Aschen gereg nen. Dürrung. Anno 744. regnete es heisse Aschen/vnd darauff gieng an die tödeliche Feindschafft Keysers Constantini, vnd des new auffgeworffenen Keysers Artabasdi vnd seiner Söhne/dräder sie die Augen vnd das Leben verloren.

Comet. Sterben. Anno 745. in Syrien erschien ein schrecklicher Comet / drauff folgete ein solch sterben/das vber dem sterben vnd Belagerung der Stadt Constantinopel/die Kensehen/so auffgegangen/ das Constantinus nach erhaltenem Siege die Stadt mit newen Einwohnern/ aus allerley Inseln versamlet/besetzen muste: Vnd war in wehrender zweyjährigen Belagerung eine solche Thewrung in der Stadt / das ein Scheffel Hersten zwölff Hälden galt.

Constantinopel auffs newe besagt. Thewrung. Bischoff peret Marter. Hali der Saracenen Oberster zu Damasco ließ dem Ertzbischoff Petro die Zunge abeschneiden / darümb / das er die Werthümb Mahometo gestraffet hatte. Lycosthenis Wunderbuch.

Creutze fallen auff die Kleider. Sterben. Im Jahre 746. fielen den Kensehen an jhre Kleider / Schleyer vnnd Hüte / auch an die Kirchmawren vnd Wände der Häuser / Creutze / die sahen als weren sie mit Oele angestrichen/ vnd folgete drauff ein groß sterben an allen Orten/das man nicht raum gnug finden konte/die Kensehen zu begraben.

Viel Adeler gesehen. Als die Hunnen Rath hielten Siebenbürgen einzunemen / kamen von den Gebirgen so ein grosser hauffen Adeler geflohen / das sie nicht alleine die Pferde vnnd Viehe angrieffen / sondern den Kensehen die Speise von Tischen namen / Das war die Vorbedeutung des Raubes der geschehen solte/ dafür niemands sicher war. Bonfinius lib 19. Dec. 1.

Raub. Erdbeben. Im Jahre 747. ward im Jüdischen Lande abermahl ein gros Erdbeben / der auch die Stadt Jerusalem hefftig beschedigte / viel Kirchen vnnd Klöster gar einwarff.

NB. Orter verseßung. So geschach auch im Jahre 752. ein schrecklich Erdbeben/dadurch viel Städte vnd Dörffer verderbet wurden: Vnd das noch wunderbarlich ist/ etliche Städte vnd Schlösser wurden mit Gbawren vnd Gebäwen von der Höhe auff die Ebene verrucket vnd versatzt ohne alle beschedigung/wol vier/fünff/sechs Meilen von den Orteren da sie vor gestanden hatten.

Erdfall. In Macedonien zerspaltete die Erde/ vnd machte ein weiten Schlundt wol an-

derthalb

derthalb Meilen lang / drauß stob weisse Kreiden wie Meel / vnnd kam herfür ein Mauldhier / das redete mit Menschen Stimme / vnnd sagte: O wie ein grawsam Volck kömpt aus den Arabischen Wüsten / diese Länder zuverderben: Wie es mit dem Einfall der Scythen vnd Türcken geschach / vnd mehr dann gut war / erfüllet ward. Wunderbuch fol. 323. Sigberti Chron. Paulus Diaconus lib. 22. NB. Mauldhier redet.

Nauclerus Gen. 26. meinet / die wunderbare versetzung der Städte habe vor gedeutet die verrückung deß Occidentischen Keyserthumbs auff die Francken vnnd Teutschen / dabey es noch ist: Gott erhalte es lange. Bedeutung der verrückung der Städte.

Die achte Centuria meinet / Gott habe mit der erscheinung des Thiers eine erklerung geben wollen / des Thiers / so aus dem Meer auffgestiegen ist / mit sieben Häupteren / zehen Hörnern vnd sieben Kronen / vnnd deutet das Bäbstische Keyserthumb / vnd das Keyserliche Babstthumb. Davon besche man die Summarien Luthers ins 13. Cap. der Offenbarung. NB. Thier mit sieben Häuptern.

Im Jahre 752. als Babst Stephanus von Rom in Franckreich zog / hülffe zu bitten wider die Longobarden / sahe er fewrige Kugeln am Himmel lauffen / von Franckreich aus / nach der Longobarder Lande / Das war eine Vorbedeutung / das durch die Francken der Longobarden Reich solte zerstöret werden / wie unter Carolo Magno vnd dem letzten Könige der Longobarder geschach / Desiderius genant / da sie 204. Jahr in Italien geherrschet hatten. Fewrige Kugeln. Bedeutung des Longobardischen Königreichs zerstörung.

Im Jahr 759. verführete der Teuffel etliche Weiber in Persien / das sie sich vnd andere beredeten / wann sie alles verkeufften was sie hetten / vnnd stürtzeten sich nacket von den Mawren nunter / so würden sie ohne alles fallen vnd fehlen mit Leib vnd Seele gen Himmel geführet werden: Hiedurch fielen sich ihrer viel jämmerlich zu tode / vnd blieben auff Erden liegen / ohne alle Himmelfart: Drämb ließ Halim sechzehen der fürnembsten Verführer fahen vnd tödten / Also hörte bey den andern diese Fantasey auff. Wunderbuch fol. 324. Func. in Com. lib. 2. fol. 164. Persen stürtzen sich zu tode.

Als Astulphus der neunzehende König der Longobarden / Rom einnemen / vnd ihme unterwörffig machen wolte / vnd erst auff eine Jagt zog / sich zuverlustieren / da erschlug ihn der Donner / das er todt auff die Erde fiel. Iden. Ibidem. Astulphus vom Donner erschlagen.

Im Jahre 760. geschach den 20. Augusti vmb neun Uhr ein groß Sonnen-Finsternüß / vnd starb drauff König Pipinus in Franckreich: Item / Babst Paul: Keyser Constantinus ward von den Bulgaren geschlagen. Die Araber fielen in Armenien. Finsternüß. Folge darauff.

Anno 761. erschien ein Comet in Orient zehen Tage lang: Item / einer in Occident / der stund ein vnd zwantzig Tage: Drauff leid Pipini Volck im streiffen eine grosse Niederlage / das ihr wenig widrämb heime kamen. Comet. Folge darauff.

Im 764. Jahre war so ein harter Winter / daß das schwartze Meer zu frohr auff zwantzig Meilen / das Pantische Meer frohr zu breit vnnd weit auff hundert Meilen / war das Eyß dicke bey dreissig Elen / lag Schnee dräber zehen vnd fünffzehen Elen hoch / also das man zu Rosse vnd Fusse vbers Meer gehen / reiten vnd auch fahren konte / Dieser Frost stund vom Wintermonat biß in Hornung / da brach das Eyß mit solchem krachen / das Männiglich dafür erschrack: Es brachen stücke abe / die wie Berge anzusehen waren / vnd wo sie an Mawren / Brücken vnd Schiffhofen kamen / grossen schaden thaten. Crusius fol. 311. Wunderbuch 326. Paulus Diaconus. Sigbertus. Fasciculus temporis fol. 63. Harter Winter. Meer zugefroren. Dicke Eyß. Tiefer Schnee. Grosse Eyßschollen.

Im Jahre 765. sahe man die Stern vom Himmel so heuffig fallen / das Männiglich meinte der Jüngste Tag / vnd Ende der Welt were vorhanden. Drauff folgete eine solche Dürrung / das weder Taw noch Regen kam / vnd man zu Constantinopel weder in Cisternen / Brunnen noch Bädern Wasser finden konte / vnd muste Keyser Constantinus aus noth den Wassergang / so Keyser Valentinianus gemachet / widerämb auffs newe anrichten lassen. Stern fallen vom Himmel. Dürrung. Wassergang erneuert.

Im Jahre 772. als Carolus Magnus in Sachsen das Schloß Ereßburg belagerte / da der Abgott Hermensul stund / vnd drey Tage dafür lag / war eine solche Wasser mangel für Ereßburg.

Wunderbare trenckung Caroli Heers

Dürre/ das sein Heer nicht Wassers gnug bekommen konte zu trincken vnd kochen/ Ich geschweige die Pferde zu trencken. Als nun jederman in höchster Angst vnd sorgen war/ schaffte Gott auff ihr aller Gebet/ das am vierden Tage/ neben dem Berge/ so am Lager lag/ eine solche menge Wassers geflossen kam/ das dadurch das gantze Heer/ Menschen vnd Thier zu aller gnüge erquicket ward / Also eroberte er die Festung/ zerstörte den Abgott/ zog fort an die Weser/ nam zwölff Bürgen von den Sachsen / vnnd zog widerümb in Francken. Chronica Marci VVagneri von Carolo Magno. fol. 65. Sigbertus. Regino lib. 2. Adon Ætat. 6. Aventinus lib. 4. Annal. Annonius lib. 4. de Francis cap. 64.

Zwey rothe Schilde vber Ereßburg.

Sachsen abschreckung

Als hernach die Sachsen widerümb Sydbrüchig wurden/ vnd die Festung Ereßburg mit Sturm einnemen wolten/ da that Gott das Zeichen/ das vber der Kirchen erschienen zwey Blutrote Schilde/ die sich bewegten/ als stritte man damit/ dadurch wurden die Francken als Christen gestercket/ dz die Schildtwache der Engel da gegenwertig were zu jrem schutze/ die Sachsen als Sydbrüchige Vnchristen wurde dadurch geschrecket/ weil sie sahen/ das GOtt vnd die Engel wider sie waren / derümb liessen sie alles/ gaben die Flucht/ vnd wurden von GOtt bewegt/ das ein hauff den andern angreiff vnd beschedigte. Wanderbuch fol. 326. Regino lib. 2. Chronic. Sigberti. Cent. 8. fol. 867.

Des Abgotts Irmen sul Gestalt.

Von der Gestalt vnd bedeutung deß Sächsischen Abgotts Ermensul / wie er also ein gewapneter Mann biß an holen Leib in Blumen gestanden/ ein Schwerdt an der seiten/ ein Panier mit rothen Rosen in der Rechten gehalten/ in der Lincken eine grosse Wage/ an der offnen Brust einen Beeren/ im Schilde forne einen Löwen vnd rothe Rose/ auff dem Häupte einen Wetterhanen geführet / Davon besehe man Pomarium in der Sächsischen Chronica fol. 20. 21. 23.

Christlicher Cantzler vnd Märterer.

Als Anno Christi 745. Hali der Saracenen Oberster grosse Verfolgung brauchte wider die Bekenner Christi/ hatte er einen Cantzler Petrus genant/ zu deme sich niemands versahe/ das er ein Christe were/ der hub erst in seiner Kranckheit an/ vnd bekante Christum einen Seligmacher aller Gleubigen/ vnd verdampte Mahomet als einen Verführer vnnd Verdammer aller so jhme folgen / das achtete man nun erst für eine Verung im Häupte: Aber da er widerümb gesund ward/ widerholete er mit höchstem ernste seine Bekentniß / der Glaube der Christen/ an Gott Vater/ Sohn vnd heiligen Geist/ were der rechte vhralte seligmachende Glaube/ Christus were der einige Erlöser der Menschen/ vnd Weg gen Himmel ins ewige selige Leben: Mahomet were ein verfluchter Ketzer/ in der Helle verdampt/ vnd führete in die Verdamniß alle so jhme folgeten. Das Bekentniß widerholete er bestendiglich/ biß jhme der Kopff abgeschlagen ward: Diß ist warlich ein mercklich Exempel / das viel Landt Christen zu schanden macht / die wol vmb einer gelen Suppen/ vnd gutes Trunckes Weines willen die Warheit verschweigen/ vnd allerley Irrthumen beypflichten: Ich geschweige / das sie Leib vnd Leben bey der Warheit zusetzen solten.

Schön Bekentnis deß Glaubens.

Mahomet ein verführer.

Mund Christen Heucheley.

Versch.

Sunt homines pauci re tales: nomine multi.

Gar viel der Christen Namen han/ Wenig sich Christlich lassen an/ Vnd mit ernst biß zum End bestahn/

Ihr gar viel baldt zu rücke gahn/ Wann man sie ernstlich spricht an.

Lycosthenes von Wandern fol. 322. Funccius in Comment. fol. 161. lib. 8.

Schatzes findung von Bonosio.

Einen wunderbaren Fund eines Schatzes muß Ich hie noch erzehlen: Bonosius ein Griechischer Graffe war als ein Geissel von Hertzog Martillo zu Schwaben in Teutschlandt geführet/ vnd an seinem Hofe erzogen/ endelich freyete er jhme ein Fräwlein von Montfort/ die auch newlich in Teutschlandt kommen waren/ vnnd schanckte jhm ein Ort Landes am Feder See. Wie er nun mit seiner Braut Anno Christi 756. im Walde spatzieren gehet/ spricht er: Ach wolte Gott/ ich hette den Schatz/ den mein Vater in meiner Heimet vergraben muste / in Kriegesleufften/ dräber er nun gestorben ist / so wolte Ich hie ein schön Schloß / vnnd GOtt zu

ehren/

ehren/ der mich erhalten/ vnd ein Christen werden lassen/ eine schöne Kirche bawen: Die Seasin spriche/ Ach hertzener Herre last einschlagen/ vnd zum Bawe reumen/ Gott wird vns wol Geldt vnnd Gut bescheren/ das gleube ich gewiß: Wie nun der Herre Bonolius das Holtz abgehawen/ vnd zum Bawen graben lesset/ findet man einen grossen Kessel voller Holtgülden vnnd viel Silbers: Also verfertige er das Schloß vnd die Kirche/ vnd giebt jhnen von dem Funde den Namen/ vnd nent es Kesselburg/ vnd sich ein Grafen zu Kesselburg: Bawet auch hernach das Schloß Wardhausen. Crusius part. 1. lib. 11. fol. 307. 308.

NB.

Kesselburg woher jo genannt.

Wardhausen.

Der XXV. Keyser/ sonst der LXXVIII. LEO der IIII.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Sein Vater.

DIeser ist deß vorgemelten Keysers Constantini Sohn/ geboren von seinem ersten Gemahl/ der Christlichen Keyserin Helirene, deß Scythischen Königs Tochter: Er wird genant LEO der vierde/ weil jhrer drey deß Namens für jhme Keyser gewesen sind: Solten billich der deutung deß Namens nachgekommen sein/ die im Verse stehet:

Seine Mutter.

Name.

Deutung des Namens.

Parcere prostratis scit nobilis ira Leonis.

Löwens Art.

Der Löw im Grim den nicht greifft an/ / Also auch Herren gütig sein/

Der für jhm niederfallen kan/ / Denen so jhn gehorsamen sein/

Ohn vnterscheid beyds groß vnd klein/

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Anlassung/ Erziehung vnd Symbolo.

Sprichwort vom Apffel.

WJe man im Sprichworte zu sagen pfleget/ Der Apffel fellet nicht gerne weit vom Bawme/ Also ist es hie auch gegangen/ das der Sohn nicht viel besser als der Vater geworden ist/ in seiner Lebes Gestalt ein vntüchtiger Mensch vnd Herre/ Dann er hat wie Dresserus sagt/ des Vaters Gottlosigkeit in allem nachgefolget. Drümb jhn auch Iohannes Hutichius vnd sein Corrector Iohannes Sambucus nennen Hæredem impietatis paternæ. Hat auch seine Verleiter dazu gehabt/ denen er mehr als der frommen Vnart Leonis.

Verführer.

Mutter gefolget/ wie Ioh. Bapt. Egnatius schreibet.

Adolarius Roth schreibt von jhm:

War Mnß als Mauß/ vnd vber aus/ / Ein böser Wirt in Gottes Hauß/

Sein Symbolum.

Zu einem Symbolo hat er zu brauchen pflegen die Wort/ als ein judicium animi:

Reim vom Glücksbrauch.

Q. F. S. N. V.

Quo fortuna si non uteris.

Golzius

Golzius erzehlet es also:

Q. M. F. S. N. C. V.

Quo mihi fortuna si non conceditur uti.

Was nützet Glück/ohne Gebrauch.

Oder also:

Was kan gros Glück dem nützlich sein/ Es bringt kein Lust/sondern nur Pein/
Der es nicht weis zu brauchen fein/ Das Glück will recht gebrauchet sein.

Doctor Reusnerus fasset es in diese Versch:

Quo fortuna tibi: bene si non uteris illa
Non vis aut cumulus: sed beat usus opum.

Was hilfft es das du hast gros Glück/ Das man ein recht Glückselig acht/
Vnd brauchest nicht recht seine Stück/ Des Glücks Gebrauch nim wol in acht/
Rechter Gebrauch der Güter macht/ Ehe dann dichs zum Narren macht.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande/Gemahl vnd Kindern.

Leonis vnd Irene Beylager.

Im Jahre 770. hat jhn sein Vater Ehelich gemacht/ vnd mit grossem Pracht beygeleget/ mit der edlesten vnd schönsten Athenischen Fürstin Irene, die hernach sampt jhme gekrönet ist in S. Stephani Kirchen im Jahre 771. Vnd hat jhme geboren den Sohn Constantinum, den er noch gar jung zum Keyser hat ordnen vnd krönen lassen auff bitte der Landestände/ wie folgen wird.

Sohn Constantinus.

Das IIII. Cap.

Von seiner Wahl vnd Krönung.

Wahl. Krönung.

Sein Vater hat jhn mit einwilligung der Ritterschafft/ Senats vnd Landestände zum Mitregenten vnd Nachfolger im Reiche erwehlet/ vnd dazu vom Patriarchen salben vnnd krönen lassen im Jahre 771.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung.

Regiert mit dem Vater vnd alleine vier Jahr.

Dieser Leo hat erstlich Jahr mit vnnd neben dem Vater geregieret/ Darnach hat er Anno 777. das Regimente völlig in die Hand genommen/ vnd vier Jahr vnd eilff Monat es verwaltet/ aber mit wenigem Nutze des Reichs in Orient/ daß von den Barbarischen Völckern allenthalben angegreiffen/ vnd berupffet ward/ das es kaum des Keysertumbs Namen behielt/ weil nun Italien vnd das Occidentische Reich gar davon geschieden/ vnd sich an die Francken vnnd Teutschen gehenget hatte. Chron. Schedelij fol. 164. Bergomensis lib. 10. fol. 255. Chron. Martini.

Reichsschade vnter jhme.

Leo ein Bildstürmer.

Der Bilder Feind war er/ja so hart als sein Vater/ließ auch balde im ersten Jahr seiner Regierung ein ernstes Mandat ausgehen/das man keine Bilder haben/ehren vnd anbeten solte. Vnd da sich diesem seinem Befehl zu wider satzten etliche seiner Hoffräthe vnd Diener/Als Iacobus Protospatharius, Papias, Strategius vnd Theophanes, hat er sie gefänglich einziehen/öffentlich höhnen vnd spotten/vnd beschreien lassen. Zonaras Tom. 3. Paulus Diaconus lib. 23.

Widerwertigkeit der Bilder halben.

Irene gescholten der Bilder halben.

Da er auch in seines Gemahles Irene Kammer/in einem Kässen Mariæ vnd Christi Bilde gefunden/so sie heimlich auffgehoben hatte/straffete er sie mit Worten ernstlich/vnd die Hoffdiener so sie jhr gebracht/ließ er zu Tode martern. Crulius lib. 12. par. 1. fol. 328.

Im

Im andern Jahre 778. als die Landstände vnd Ritterschafft begerten/ Er wolte seinen Sohn Constantinum zum Keyser krönen lassen/ damit sie wusten was für ein Herren/ sie nach seinem Abschiede haben solten/ weil er damahls eben ein Kriegszug vor hatte/ schlug ers jhnen erst abe/ weil das Herrelein noch klein vnd jung/ sie aber wanckelmütig weren/ vnnd nach seinem Tode jhn verwerffen/ vnnd ein andern erwehlen möchten: Da sie jhme aber Händtlich vnd Schrifftlich zusageten/ vnd ein Eyd schwuren/ jhn vnd seine Nachkommen nicht zuverwerffen/ da ließ er jhn mit grossem Pracht auff das Osterfest vom Patriarchen Niceta zum Keyser salben vnd krönen. Idem. Item: Cent. 8. fol. 426. 427. 672. Crusius fol. 327. Chronol. Func. 432. Handel vber deß Sohnes Wahl.

Im 778. Jahre nam er gnedig auff der Bulgaren König Telericum, so zu jhme flohe/ die Tauffe vnd den Christlichen Glauben annam/ vnd ein Friedbundt mit jhme schloß. Idem F. Item Cent. 8. fol. 931. 13. König Telericus wird ein Christ.

Im andern Jahre seiner Regierung ließ er die Ketzerische Rotte der Jacobiten aus Syrien in Thraciam führen/ vnnd da sie da einnisten/ gleich als were der Oerter nicht Vnkrautes gnug vnter dem Weitzen/ er müste noch allerley dessen mehr seen/ pflantzen vnd zeugen. Cent. 8. fol. 41. 931. Paulus Diaconus. Setzet die Jacobiten ein.

Sonsten ist er der Faulheit/ Müssiggange/ Wollust/ vnnd sonderlich dem Pracht vnd Hoffart gar ergeben gewesen/ vnd hat zu dem prangen mit edlen Steinen so eine last gehabt/ das er damit nicht hat ersettiget können werden/ hat sich auch dräbe als Kirchenraubes nicht enthalten/ damit er was sonders vnd wunderbares bekommen möchte: Auch von der Märterer Gräber/ dahey weilandt die herrlichste Kleinot beygeleget sind/ wie von der Vrsache seiner Kranckheit vnd Todes wird gesaget werden. Huttichius. Chron Schedelij. Fasciculus temporis. Laster. Pracht mit Edlen Steinen. Leo beraubet der Märtyrer.

Adolarius Roth schreibet von jhme:

Die Bilder stürmt/ die Kirchen raubt/ Gar Tyrannisch er auch begunt/
Ein Gottloo Mensch/ das mans nit glaubt/ Mit den Christen zu aller stundt. Böse Lob Leonis.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen vnnd Landschäden vnter jhme.

Im Jahre 779. als Keyser Leo vermarckte/ das Ithumas sich wider den Madaij auff warff/ vnnd also eine Zwispalt vnter den Arabern war/ da samlete er ein groß Heer/ hundert tausent starck/ theilte es in fünff hauffen/ jeden hauffen 20000. starck/ vnd sandte sie in Syriam wider die Sarracenen/ die schlugen fünff Amirates oder Häuptleute der Saracenen/ vnd erlegten jhr bey 6000. belagerten darnach in Germanicia den Ebdaal den Sohn Madaij, hetten jhn auch wol gefangen bekommen/ oder gar erleget/ Aber die Oberste ließen sich mit Belde/ Golde vnnd Gaben stechen/ (vnnd dacten Quis vult resistere toc armatis. Leo bekriegt die Saracenen. Leonis groß Heer. Sieg. Gutz der Obersten thut schaden.

Wer mocht die rothe Gülden nicht/
Drauff man/ Roß vnd Mann stehen sicht/
Die ein erquicken Hertz vnd Gesicht.)

Vnd zogen ohne noth abe/ durchstreifften vnd beraubten das Land/ vnd zogen widerümb heime. Chronol. Funccij 432. Paulus Diaconus lib. 23.

Hierdurch wurden die Saracenen erbittert vnnd zur Rache bewogen/ dann im 780. Jahre Leonis fiel jhr König Madaij ins Landt/ verwüstete alles biß gen Dorileum, belagerte auch die feste Stadt Amorium, Aber weil die Keyserische Weide/ Futterung/ vnd was zur Speise dienlich war/ weggenommen/ oder verderbet hatten/ muste er vngeschaffe abezihen. Idem. Saracenen Einfall ins Keyserthumb.

Im fünfften Jahre Leonis fiel er Madaij aber in Romaniam, verderbte das Land mit morden/ brennen vnd rauben biß gen Damascon/ zerrieß vnd verwüstete die Ander Einfall der Sarracenen.

Digitized by Google

Christen abfallung.

die Kirche/marterte die Christen/vnd zwang viel Jüden vnd Hundt Christen zum Abefall / vnd annemung des Mahometischen Glaubens: Wie dann nichtes die Brundt vnnd Hundt Christen so wol unterscheidet / als entstandene Verfolgung. Chron. Sigberti. Paulus Diaconus.

Lachonodraconis Sieg.

Der ander Saracenische Oberste Irthumas fiel mit 50000. Mannen zu Rosse vnd Fusse in Asiam. Aber des Keysers Stadthalter Michael Lachanodraco vberwandt jhn/ erschlug seinen Bruder mit viel Volckes/ vnd treib jhn widerümb zu rücke im Jahre 781. Kurtz für Leonis Tode. Cent. 8. fol. 41. 931.

Pergamenser grewliche That.

Ich muß hie nach gedencken einer grewlichen That/so zu Pergamo geschehen: Als die Pergamenser zu dieser zeit hefftig belagert vnnd bedrenget worden von den Saracenen/ vnd nirgendes her mehr Schutz vnnd Hülffe zugewarten wusten/ da vergassen sie Gotteß gantz vnd gar/ nach dem Sprichworte jener Gottlosen Leute/ die do sagen: Superos si nequeo flectere Acharonta movebo.

Wil Gott nicht helffen/so rufe ich an/ Den Teuffel/das er mir wolle beystahn.

Teuffelischer Rath. NB.

Hiengen sich derwegen an einen Schwartzkünstler / der gab jhn den Rath / sie solten ein schwanger Weib nemen/jhr den Leib auff schneiden/jhre Frucht heraus nemen/ vnd in einem Topffe zerstücket kochen / vnnd mit dem blutigen Wasser jhre rechte Hände vnd Arme beschmieren / so würden sie solcke stercke bekommen / das sie die Feinde schlagen vnd verjagen konten: Aber da sie es theten/straffte sie Gott/das sie den Sieg verloren/vnd alle erschlagen wurden/ vnd also mit jhrem Blute das vnschuldige Blut bezahlen musten. Paulus Diaconus lib. 20. Centur. 8. fol. 44. 890. 894.

Das VII. Cap.

Von seiner Kranckheit/Tode vnd Begräbniß.

Kirchenraub Leonis.

Weß er vier Jahr eilff Monat das Regiment alleine geführet hatte/vnd aus Geitze vnd Pracht/eine schöne güldene Krone mit Gaspidibus, Carfunckeln vnd andern Edlen Gesteinen gezieret/ aus der Kirchen vnd Sarge Sophiæ wegnam/ die Keyser Heraclius, Selliche setzen Mauritius, Gotte zu Ehren dahin gegeben hatte/ vnd sie auff sein Häupt satzte/vnd damit durch die Stadt prangende gieng vnnd spatzierete / mit fürgebung/ das Christus/ dem der Tempel zu Ehren gebawet / die Armuth gelobet hette / vnnd dieser Kronen nichtes bedürfftig were.

Christi verspottung.

Kranckheit.

Sihe/da fand sich Gottes Rache vnd Straffe/der sich nicht spotten lesset/ daß das Gesteine in der Kronen sich entzündete / jhme seinen Kopff verbrante/ das hitzige Beschwer drane auff fuhren/ vnnd jhn queleten/ auch stieß jhn ein hitziges Fieber an/als wolte es jhn verbrennen/das er 7. Idus Septembris elendiglich vnd in grossen schmertzen starb / fast eben dermassen wie sein Vater im Jahre 781. vnd ward zu Constantinopel begraben. Cruſius 228. Func. Chronol. 432. Blondus Dec. 2 lib. 1. Paulus Diaconus lib. 23. Promptuar. Sturmij 346. Cent. 8. fol. 45.

Micylli Versch von Leone.

Micyllus schreibet von jhme also/als in eim Epitaphio:

Ænulus hic patris, rapto diademate sacro
Exornasse comas dicitur ipse suas.
Ergo & sacrilegam mox perculit ultio frontem
Vstus, obit, facto tuberis igne caput.

Vellus verkürtzet es also:

Hic sua detracto superis diademate cingit
Tempora: sacrilegus mox perit inde Leo.

Das ist:

Dem Vater folget nach der Sohn/ So da war voller Edler Steln/
Raubt aus der Kirchn die schönste Kron/ Setzt aus stolz die auff das Häupt sein/

Vnd

Vnd geht prangend damit herein/ Vnd fahren zu der Hell hinein/
Drumb entzünd das Häupt vnd der Leib sein/ Allda zu leiden ewige Pein/
Vnd muß sterben in schmertzen vnd Pein/ Büssen den Stoltz vnd Boßheit sein.

Das VIII. Cap.

Von Wunderzeichen vnter jhme.

IM Jahre 778. den 30. Januarij geschach ein groß Einsterniß an der Sonnen im Mittage/ vñ drey Tage hernach verlor auch der Mond seinen schein: Vnd sahe man das Gestirn Mercurij, auff den 20. Aprilis, in der Sonnen wie einen schwartzen Flecken stehen. Item/ Man sahe hin vnd wider Kriegsheer in der Lufft vnd am Himmel streitende/ dafür Männiglich erschrack. Hierauff geschach der Zug Caroli Magni in Hispanien wider die Saracenen/ der auff beyden seiten viel Volcks kostete. Dann ob wol Carolus etliche Städte gewahn/ als Pampilonem Cæsar Augustam, derer Mawren er einreissen ließ/ Oscam vnd Lucemam, jtzt Macaron, vnd zwene Regulos der Saracenen jhme vnterwürffig machte/ auch Bürgen vnd Geissel von jhnen genommen hatte/ so verlor er doch im Rückzuge viel Volckes/ vnnd viel Edler Ritterlicher Häuptleute vnd Obersten. Dann die Vasconier hatten auff dem hohen Gebirge Pyreneo ein verstackten Hauffen/ damit fielen sie von hinden in das Herr Caroli, vnd schlugen was sie erreichen konten/ weil die andre sich nicht wenden/ vnnd denen helffen konten/ plünderten den Troß vnnd die Wagen. Da ist auch geblieben der Ritterliche Helt Rolandus, Caroli Schwester Sohn/ da er für Hitze/ Durst vnd Streit gar ermüdet worden war/ deme Carolus Magnus diß Epitaphium gemacht hat:

Einsterniß der Sonnen vnd Mondes.
Gestirn Mercurii.
Kriegsheer am Himmel.
Folge.
Caroli Magni Zug in Hispanien.
Caroli Vnglück im Abezuge.
Rolands erschlagung.

Tu patriam repetis: Tristi nos orbe relinquis
Te tenet aula nitens, nos lachrymosa dies:
Sed qui lustra geris octo, & binos super annos
Ereptus terris justus ad astra redis. Das ist:

Epitaphium Rolandi.

Nun kömpst du in das Vaterlandt/ Deins Alters zwey vnd viertzig Jahr/
Wir bleiben noch im Vnglücks Stand/ Erlebet hast nicht ohn Gefahr/
Frölich lebstu ins Himmels Saal/ Davon du nun errettet bist/
Wir sind noch hie in Angst vnd Quall/ Dein Lob/ so lang die Welt steht/ ist.

Chron. Saxonica fol. 458. Chronica VVagneri von Carolo Magno fol. 69. Crusius 327. Annonius lib. 4. cap. 71. 72. de Fran. Aventinus lib. 4. Anna. Ganguinus. lib. 4. de Fran. Wunderbuch Lycosth. 326.

Im Jahre 779. ist in Francken eine grosse Thewrung vnd Hungersnoth gewesen.

Thewrung. Hunger.

Vnd als Carolus in diesem Jahre an dem Flusse Coja eine Schlacht halten wolte mit Agolando dem Africaner/ da hat man derer Spießstecken grünend gesehen/ so in der Schlacht vmbkommen würden/ als Martyrer/ wider die Vngleubige Ritterlich streitende. Henricus Erfurd. cap. 68. Cent. 8. fol. 868.

Spießstecken grünen.

Eine wunderbare Bestendigkeit haben etliche Nubitensische Weiber durch Gottes krafft vnd wirckung bewiesen/ da die Saracenen sie mit viel tausent streichen haben abefellig machen wollen/ sie dannoch Christum bekant vnd gerühmet haben biß in Todt. Cent. 8. fol. 42. Vmb gleichen Muth vnd Hertz mögen wir wol täglich bitten/ singen vnd sagen/ in diesen gefehrlichen zeiten:

Weiber Bestendigkeit.

Laß mich dein sein vnd bleiben/ O HERR laß mich nicht wancken/
O getrewer Gott vnd HERR/ Gieb mir Bestendigkeit/
Von dir laß mich nichts scheiden/ Dafür wil ich dir dancken/
Erhalt mich bey reiner Lehr/ In alle Ewigkeit/ Amen.

Gebet vmb Bestendigkeit.

Oder also:

O HERR durch dein Krafft mich bereit/ Hilff das Ich Ritterlich ringe/
Stercke mines Fleisches Blödigkeit/ Durch Todt vnd Leben zu dir dringe/ Amen.

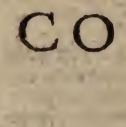
Der XXVI. Keyser/ sonst der neun vnd siebenzigste: CONSTANTINVS

Der sechste/ mit seiner Mutter IRENE.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Ankunfft



DIeser ist des vorgemelten Keysers Leonis Sohn gewesen/ Geboren von der Edlen/ schönen vnnd weisen Athenischen Fürstin vnd Keyserin Irenen: Wird Constantinus der sechste genant: Item Purpurigena, darumb das er in dem Keyserlichen Geburtshause Porphyra an die Welt gekommen/ in der Geburt in Purpur gefasset vnnd auffgefangen/ vnnd das er gar jung zum Keyser erkleret/ vnd mit Purpur gekleidet worden ist. Crusius.

Name. *Purpurigena.*

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung/ Anlassung vnd Symbolo.

Gute Erziehung von der Mutter.

WJe seine Mutter als eine Weise/ Gottesfürchtige Frawe/ wol sahe vnd besorgte/ es steckten Großväterliche vnd auch Väterliche Arten in jhme/ vnd würden sich mit der zeit sehen lassen/ So wante sie höchsten fleiß an/ jhn zu Gottesfurcht vnd Dienste/ vnd zu allen Tugenden zu ziehen/ verordnete jhme auch dazu fromme Gottesfürchtige/ Gelerte vnnd Tugenthaffte Præceptores, Hoffmeister vnd Diener/ die alle sämptlich jhn zu Gottesfurcht/ Zucht/ Tugend vnd Erbarkeit anhielten/ also das er sich auch dermassen anlies/ das jederman die Hoffnung schöpffete/ sie würden an jhme ein gewünschten vnd frommen Herren bekommen. Chron. Schedelij fol. 164.

Præceptores

Sein Symbolum.

Zu einem Symbolo oder Reime hat er geführet die Wort Publiani vnd Senecæ:

Reim vom Weiber regieren.

M. I. R. D. E.

Mulieri imperare res desperata est.

Golzius erzehlet es also:

F. N. R. O. E. D.

Fœminæ naturam regere omnino est desperare.

Das ist:

Schwerlich ist zu finden der Mann/ Das willig jhm sey vnterthan?
Der sein Weib zwingen vnd beherrschen kan/ Vnd nicht drauß werde Herr sie Mann.

Catoni Schergwort vom Weiber Regiment.

Wie der weist vnd wolerfahrne Mann Cato Major Scherzweise hat pflegen zu reden:

Omnes homines dominantur uxoribus,
Nos Romani dominamur omnibus hominibus,
Nobis autem uxores dominantur.

Das

Das ist:

All andre Leute Herren sind/
Vber jhre Weiber vnd Kind/
Wir Römer herschen weit vnd breit/
Vber all andre Land vnd Leut/
Das sie vns dienen allezeit.

Aber vnsere Weiber starck/
Herschen vber vns biß in Sarck/
Wir müssen thun was jhnen gefelt/
Noch dazu geben gute Wort vnd Gelt/
Noch rühmen wir vns Herren der Welt.

Das III. Cap.

Von seiner Wahl vnd Krönung.

WEil die Vnterthane sahen die Gottseligkeit der Mutter/ vnd jhren grossen fleiß in Erziehung des Sohnes/ gewannen sie so eine gute Hoffnung zu jhme/ das sie von seinem Herrn Vater baten/ vnd ernstlich begerten/ Er wölte jhn noch gar jung zu seinem Nachfolger im Reiche/ vnd zu jhrem künfftigen Herren vnnd Regenten ernennen/ salben vnnd krönen lassen: Haben auch Schrifftliche Versicherung/ mit einem Eyde bestetiget von sich/ das wann Leo gleich zeitlich im Kriege oder sonsten abgienge/ vnd der Sohn gleich noch gar jung were/ so wolten sie jhn doch nicht verwerffen. Wahl. Vnterthanen zusage.

Also ward er im Jahre 778. mit grossem Prachte auffs Osterfest Keyser erkleret/ gesalbet vnnd gekrönet durch den Patriarchen Nicetam, vnnd schrye alles Volck vberlaut: Fidejussor noster esto fili Dei, quomodo de manu Christi suscipimus dominum Constantinum imperatorem: ad custodiendum eum, & commoriendum pro eo. Das ist: O du Sohn Gottes/ sey du vnser Zeuge vnd Bürge/ das wir von deiner Hand empfahen vnsern Herren Constantinum zum künfftigen Keyser/ bey jhme zu stehen/ jhn zu bewahren/ ja im Nothfall für jhn zu sterben. Aber wie sie es gehalten haben/ wird hernach folgen/ bey seiner verstossung/ ausgrabung der Augen vnd tödtung. Drümb klaget jener nicht vnbillich vber der Welt Menschen Vntrew: Promittunt & non dant: jurant & postea non curant. Zonaras Tomo 3. Paul. Diaconus lib. 23. Rom. Cent. 8. fol. 427. Krönung. NB. Grosse Zusage vnnd nicht haltung.

Das IIII. Cap.

Von seinem Ehestande/ Gemahl/ Kindern vnd Ehescheidung.

IM Jahre Christi 783. hat die Keyserin Irene Legaten gesandt zu Carolo Magno, vnd von jhme bitten lassen/ das er jhrem Sohne Constantino seine Tochter Ruthbrudem/ oder Erythronem, wie sie Cedrenus nent/ zum Ehegemahl geben wolte: Welches auch verwilliget ist/ mit Brieffen vnd Eyden bestetiget/ vnd behielt Keyser Carl Elisæum den Eunuchum vnd Protonotarium der Keyserin bey sich/ das er seine Tochter solte Griechisch lesen vnd reden lehren/ vnd sie in den Sitten der Griechen vnterweisen: Aber vnter dessen ward die Mutter anders Sinnes/ ließ Keyser Caroli Tochter sitzen/ vnd freyete dem Sohne eine andre/ nemlich die Mariam Amniam aus Armenia, die er gleich mit Vnwillen nam/ etliche Jahr hatte/ vnnd Söhne mit jhr zeugete/ denen hernach auch mit dem Vater die Augen ausgestochen wurden: Diese nam er im Jahr 790. aber er ward jhr müde/ gab jhr schuldt/ sie hette jhme vergeben wollen/ vnd begerte vom Patriarchen Tarasio, er wolte in die Ehescheidung willigen/ vnd jhme eine andere zu nemen vergönnen. Aber Tarasius hielt sich erst wol/ widerstundt dem Keyser/ vnd sagte: Nos legitima jura vestræ conjugalis unionis non audemus dissolvere. Dei legis latoris timentes sententiam: Drewete jhme auch daneben/ wo er jene Beyschläfferin nemen/ vnd sein Ehe- Irene freyet dem Sohne vmb Keyser Caroli Tochter. Irene giebt Constantino Mariam Amniam. Söhne. Ehescheidung. Tarasii frewdige Antwort. NB.

gemahl verstossen würde / so wolte er ihn in Bann thun / auch zum Sacramente nit zu lassen. Aber endtlich ließ er sich überpochen mit Drewungen / das er willigte in die Ehescheidung / und anordnete das die Keyserin Maria / in ein Kloster verstossen / und dem Keyser Constantino die Theodatis oder Theodora, so seiner Hoffmeisterin gewesen war / gegeben ward / im Jahre 796. die auff seinen Befehl der Abt Iosephus zusammen geben / und auch krönen muste / und den Keyser zum Sacramente zu lassen: Da dieß grosse Ergerniß deß Keysers und Patriarchen vielen mißgefiel / kamen sie drüber in Gefahr / dann Plato deß Saccidionischen Klosters Abt ward in harte Gefängniß gelegt / seine Münche wurden aus der Stadt gen Thessalonichen verwiesen. Im Jahr 798. gebar die newe Keyserin den Sohn Leonem. Cedrenus. Metaphrastes. Ignatius. Chronol. Funccij fol. 434. 436. Crusius fol. 328. Cent. 8. fol. 43. 324. 398. 677. Chron. Egnatij fol. 42.

Tarasius heuchelt.

Verfolgung frewdiger Bekenner.

Das V. Cap.

Von beyder Sohnes vnd der Mutter Regierung.

Nach deß Vaters Tode trat Constantinus in die Regierung / wie er beym Leben seines Herrn Vaters dazu erwehlet / gesalbet vnd gekrönet war: Aber weil er noch jung war / führete die Frawe Mutter mit vnd neben jhme das Regiment zehen Jahr lang / friedlich / löblich vnnd weißlich / also das es der Kirchen / Landen vnd Leuten nützlich war / so lange jhr der Sohn gehorsamlich folgete: Da sie aber durch den Teuffel vnd böse Leute vneinig gemachet wurden / fieng sich alle Vnruhe vnd Vnglück an.

Mutter vnd Sohn regieren zehen Jahr wol.

Suchen Friede vn Freundschafft bey Carolo.

Erstlich war das zu loben / das sie zur defension deß Reichs bey Carolo Magno Keyser in Occident / Freundschafft vnd Friedesstande suchte / dann sie leicht erachten konte / wann sie diesen mechtigen Herrn zum Freunde vnd Beystänger hette / das jhr niemands vnd jhrem Sohne sich leichtlich würde setzen würde. Diß geschach im Jahre 783.

Leichtfertigkeit Irene.

Böse Ehe / woher?

Aber das war widerümb eine grosse ergerliche Leichtfertigkeit von jhr / das sie die jhrem Sohne versprochene Tochter Caroli sitzen ließ / vnd jhme die Mariam Amniam freyete / Anno 790: Drümb gerieth die Ehe auch so vbel / wie schon gemeldet / Dann Gott schencket es denen nicht / die mit seiner Ordnung schimpff vnnd scherts treiben. Paulus Diaconus. Chronol Funccij. Cent. 8. fol. 935.

Lob jhres Regiments.

Baptista Egnatius fol. 41. saget von jhrem Regiment / Es ist vnter diesem Herren dem alten Glauben seine Zierde widerümb gegeben / vnnd ist durch fleiß der Mutter Irenes die alte Liebe vnd Gottesfurcht widerümb herfür kommen.

Irenopolis erbawt.

Die Stadt Berocam hat sie erneuwet vnd gebessert / vnd nach jhrem Namen Irenopolim genant / im Jahre 785. Chronol. Funccij fol. 434.

Tarasius wird Patriarcha.

Tarasius deget ein Concilium.

Tarasii fleiß.

Im Jahre Christi 787. hat sie sampt jhrem Sohne zum Patriarchen erwehlet vnd bestetiget jhrer Schreiber vnd Hoffdiener einen / Tarasius genant / der nicht ehe in seine Wahl hat willigen wollen / es sagte dann die Mutter vnd der Sohn zu / das sie ein allgemein Concilium wolten halten / vnd Einigkeit in der Religion machen lassen: Er selber hat sich auff fleissige lesung der Bibel vñ der Väter Schrifften begeben / Er bawete im Bosphoro Traciæ ein Kloster von seinen eigenen Gütern / vnd richtete darinne eine herrliche Schule an / das junge Leute in der Religion vnnd guten Künsten vnterwiesen würden / vnd darnach der Kirchen vnd dem Regimente desto besser fürstehen könten: An die Bischöffe zu Rom / Alexandria vnd Antiochia schrieb er seines Glaubens Bekentniß / das ers mit den vorigen sechs gehaltenen Concilijs hielte / vnd die Bilder vnd Gemälde nicht weiter zulessen / dann das sie Gedechtniß weren den Lehren der Heiligen Lebens / Thaten vnd bestendigen Todes / vnd Ritterlichen Kampffes / vnd ein Exempel der Nachfolge. Cent. 8. fol. 601.

Richt eine Schule an.

Bekent seinen Glauben vnnd Bild der dienen.

Tarasius speiset die Armen.

Auff die Ostern lud er alle arme Leute zu Gaste / speisete sie / vnd diente jhnen zu Tische. fol. 378.

Im

Im Jahre 783. berieff der Keyser vnd seine Mutter ein Concilium zu Constantinopel/aber da sich die versamlete Bischoffe satzten/erhub sich ein Tumult vnd Auffruhr im Volcke/ die trieben die Bischoffe mit gewalt aus der Kirchen/ das sie vngeschafft abziehen musten: Da nun die Keysserin vnnd jhr Sohn jhr Kriegesvolck zusammen forderten/ die auffrühreische Bürger Wehrloß machten/ vnnd ins Elend verweisete. Da ward im folgenden Jahre 789. das Concilium zu Nicæa gehalten/von 338. Bischoffen/ vnd darinne Einigkeit gestifftet zwischen der Römischen vnd Griechischen Kirchen/in der Lehre vom heiligen Geiste/das er vom Vater vnd Sohne ausgehe/ vnd mit jhnen warer Gott sey/ vnnd das man in den Kirchen Bilder vnd Gemälde haben vnd dulden solte/ vnd führten zur bewehrung ein/ diese Versch:

Concilium Constantinopel zertrennung.

Auffruhr gestrafft.

Concilium zu Nicæa.

Non Deus est quod imago docet, sed non Deus ipsa:
Hanc videas, sed mente colas quod cernis in ipsa.

Versch von Bildern.

Das ist:

Gott wird allein durchs Bild gelehrt/ Die Bildnis soltu sehen an/
Ist darumb nicht ins Bild verkehrt/ Vnd den sie bedeut/im Hertzen han.

Polidorus Virgilius lib. 6. cap. 13. Dresserus fol. 250. Chronica Berndt Brandts fol. 186. Paulus Diaconus. Centur. 8. fol. 934 563. 564. Crusius fol. 331.

In der achten Centur. wird angezogen fol. 605. ein Scholium vber den Spruch Exod. 20. & Deut. 5. das also lautet: Etsi facimus, piorum hominum imitudines, non tamen eæ fiunt, ut adorentur ut dij: Sed ut eas videntes ad imitationem factorum illorum irritemur, &c.

Scholion von Bilden.

Sie geriethen auch beyde in Tyranney/ das sie vielen die Augen ausstechen vnd die Zungen abschneiden liessen/aus Argwohn/ oder doch geringen Vrsachen: Vnter welchen auch waren Nicephorus vnd Alexius, die von jhnen geblendet wurden. Zonaras Tomo 3. Blondus lib. 1. Decad. 2. Cent. 8. fol 45 421.

Tyranney Mutter vnd Sohnes.

Da der Sohn gros ward/vnd der Mutter nicht mehr gehorchen wolte/entsatzte sie so der Mutter günstig waren/ vnnd verweisete sie/ da wolte jhr die Mutter das Armenische Heer anhengig machen/ vnd den Sohn entsetzen: Aber das Heer vnd Volck wolten jhr nicht folgen/ sondern den Sohn zu Herren haben/ vnnd namen von der Mutter das Regiment/im Jahre Christi 792. Paulus Diaconus. Cent. 8. fol. 933. Chronol. Funccij 436.

Vneinigkeit Mutter vnd Sohnes schädlich.

Mutter entsetzung.

Constantinus wirdt seinem Weibe Marien feind/ warff seine Liebe auff jhrer Jungfrawen eine/ Theodora genant/ vnd nam sie zur Ehe/ ertichtete Lügen auff sein Gemahl Marien/ als hette sie jhme vergeben wollen/ stieß sie in ein Kloster/ das sie wider jhren willen eine Nonne werden muste/ darüber er der Vnterthanen Hertze sehr von jhme abewante. Cent. 8. fol. 43. 424.

Constantinus verstösset sein Weib

Als Constantinus im Jahre 793. 794. die Mutter widerumb mit ins Regiment nam/ verdroß dieses das Armenische Heer also sehr/ das sie von jhme abfielen vnd Alexium zum Keysser erwehlen wolten/ Aber er ließ die Anfänger des Auffruhrs tödten/ vnd Alexio die Augen ausstechen/ verwies jhr auch viel ins Elende/ vnnd ließ jhnen diese Wort in die Backen brennen: Armeniacus insidiator. Cent. 3. fol 933.

Sohn nimpt die Mutter wider ins Regiment. Auffrührer straffe.

Vnter diesem Keyser hat Carolus Magnus die Stadt Magdeburgk erneweret/ vnd jre Abgöttin/die Kyrythen Venus zerstöret/so von den Heyden allda verehret vnd angebetet ward/ auff einem hohen runden Thurme von Ziegelsteinen gebawet. Sie Göttin war ein nacket schönes Weib/auff einem gülden Wagen stehende/ mit einem Kyrythen Krantze/ hielt im Munde eine rothe Rose/ hatte in der Brust eine brennende Fackel vnd scharffen Pfeil/ hatte in der rechten Hand drey güldene Opffel/ in der lincken die Weltkugel/ hinder jhr stunden drey andere nackete Jungfrawen/ als die Göttin der Seligkeit/ Holseligkeit vnd Danckbarkeit/ die hatten jhre Hände in einander geschlossen/ vnd reichten eine dem andern mit abgewandte

Magdeburg erneweret.

Venus der Magdeburger Göttin Gestalt.

gewanten Angesichten ein gülden Apffel: Den Wagen zogen zwene weisse Schwanen vnd zwo Tauben. Chron. Pomarij fol. 34. Crusius part. 1. lib. 12. fol. 328. Cent. 8. fol. 891.

Egino/Bischoffs zu Costnitz verguldetes Crucifix.

Im Jahre 788. ward Bischoff zu Costantz oder Costnitz Egino, der starb Anno 813. vnd verließ allda ein schönes Crucifix, darane fünff vnd dreissig Marck Silbers/vnd funffzig Marck Goldes waren/ sampt vielen Perlen vnd Edlen Gesteinen/Mit dieser köstlichen Habe vermeinte er den Himmel zuverdienen nach Papistischem Gebrauche/ wie seine Versch ans Creutze gegraben/anweisen:

Versch darvon.

Hoc Trophæum Christi Egino pro luce perenni:
Virgo Maria tuo sacro dicavit honori,
Cui prece, quæso, tua, tribuantur regna polorum.
Crusius fol. 329.

Güldenes Crucifix.

Diß Creutze hat Heeman Landenberg/Bischoff zu Costnitz gantz gülden machen lassen/im Jahre 1476. mit diesen Verschen:

Hæc Crux Argento tribuit quam præsul Egino:
Auro commutata datur, nunc sic renovata.
Idem ibidem.

Das VI Cap.

Von Kriegen vnter jhnen.

1. Krieg wider die Araber.

Vm Ersten/sandte Mutter vnd Sohn ein Heer aus wider die Araber/das schlug die Araber in die Flucht bey Milio, im ersten Jahre jhrer Regierung. Paulus Diaconus lib. 23.

2. Lachanodraco geschlagen.

Zum andern fiel der Araber König Madaij in Asien/ vnnd erschlug im Heer Lachanodraconis 5000. Mann/ Irene schickte noch ein Heer wider jhn aus vnterdem Obersten Antonio. Als der nun vmb Friedeshandelung willen mit Staurotio zu dem Madaij ins Lager zogen/ fieng er sie/vnd behielt sie gefangen/ biß die Keyserin den Friedesbande bestetigte/ vnd jährlichen Zinß zu geben willigte/ im andern Jahre Constantini. Idem. Zonaras Tom. 3.

Irene verspricht Tribut zu geben.

3. Thessalia vñ Poloponesus erobert.

Zum dritten/Nach diesem gemachtem Friede sandte Mutter vñ Sohn ein Heer aus in Thessaliam vnd Poloneſum, vnd machten jhnen diese Länder vnterthenig vnd zinßbar/bestrieben darane die Schlabinen/vnd erlangten allda herrliche Außbeute/ Bawete Berœam vnd Anchialum. Idem.

4. Stillen Auffruhr zu Constantinopel.

Zum vierden/zwungen sie mitdem Kriegsheer die Auffrührige Bürger zu Constantinopel/ namen jhnen jhre Wehren/ vnd verjagten mit Weib vnd Kinder/ viel der Auffrührigen/im siebenden Jahre jhrer herschung. Idem.

5. Zwinget das Auffrührische Heer in Armenia.

Zum fünfften/sandte Constantinus ein Heer aus wider sein eigen Kriegesheer in Armenia, das von jhme abgefallen war/ vnd Alexium zum Keyser auffgeworffen/ließ durch Verrätherey die Oberste fahen vnd tödten/ Alexio die Augen außstechen/verwiesete die andere/ führete jhrer tausent gen Constantinopel/ vnd ließ da diese Schrifft jhn andrennen: Armeniacus insidiator.

Zum sechsten/ Hierauff fielen die Araber in Armeniam, vnd namen die Festung Amachan vnd Sebasam ein durch ergebung vnnd Verrätherey/ Aber der Keyser zog jhnen vnter Augen/ vnd schlug sie bey Amusan. Als sie auch in Cypern fielen/ schickte Sohn vnd Mutter eine starcke Schiffrüstung wider sie/ das sie weichen musten/Jm Abezuge folgete jhnen Theophilus Prætor zu frewdig nach/ ward von jhnen gefangen vnd getödtet im zehenden Jahre beyder Regierung. Zonaras Tom. 3.

6. Schlegt die Araber in Armenia vñ Cypern.

7. Krieg mit den Bulgaren.

Zum siebenden/ Als die Bulgaren mit jhrem Könige Cardano in Traciam fielen/ vnd grossen schaden thaten/ schlug sich Constantinus mit jhnen/ aber kein Theil erlangte den Sieg/ musten vngeschafft von einander ziehen im Jahre 792.

Als

Als aber das folgende Jahr der Keyser sich bewegen ließ den Warsager Pancratium, der jhme gewissen Sieg verkündigte / vnd greiff vnvorsichtig die Bulgaren an ohn alle Ordnung/da vberfielen jhn die Bulgaren/vnd erschlugen viel Volcks/auch den falschen Warsager Pancratium, vnd die fürnembste Obersten / der Keyser kam in der Flucht davon / vnd muste alle sein Gelde / Pferde vnd Keyserlichen Schmuck den Feinden zur Beute lassen. Paulus Diaconus Henricus Epf. Antoninus tit.14 cap.2 Cent.8 fol.934.935.

Niederlage Keyser Carls.

Warsagung falsch.

Zum achten / führete diese zeit Keyser Carl grosse Kriege mit den Vngern / gewahn Ofen/vnd bekam da den Königlichen Schatz Cabadæ, so er vnd seine Vorfahren viel Jahr zusammen geraubet vnnd beygeleget hatte / Cabada tödtete sich selber/vnd bekam auch Caroli Herr eine solche reiche Anebeute / das sie gar reich heime kamen/die arm ausgezogen waren. Adon. Ætat.6. Bonfinius Dec.1.lib. 9.Regino lib.2.

Keyser Carols Kriege mit den Vngern. Sieg. Grosse Schatz.

Das VII. Cap.

Von seinem Tode.

Als er zehen Jahr mit der Mutter / vnd sieben Jahr alleine geherrschet hatte / vnd jetzunder im Anzuge war / wider die Araber abermahl zu kriegen / da ließ die vnbarmhertzige Mutter durch jhre zugethane/den Sohn fahen / vnd die Augen also ausstechen / das er bald hernach für grossen schmertzen sterben / vnd das Leben neben den Augen vnnd Keyserthume verlieren muste / im Jahr 798. Cent. 8. fol. 934. 935.

Keyser Constantinus verleuret die Augen vnnd Reich.

Von jhme schreibet Micyllus also:

Pristinus hoc tandem redijt sub principe cultus,
Et pax divorum venit imaginibus.
Ipse autem quia ferre negat consortia Matris
Effossis oculis, carcere vinctus obit.

Micylli Verse von Keyser Constantino.

Velius setzet also:

Pellit in exilium genetricem, unde illa reversa,
Cribratum in vinculis lumine utroq; necat.

Das ist:

Vnter dem Keyser kamen in Brauch / Widrümb die Gemälde vnnd Bilder auch /
Weil er aber die Mutter verstieß / Sie jhn blenden vnd tödten ließ /
Das war eine gar schmertzliche Pein / Die weg nam sein Leben / Augen vnd Reich sein.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhnen.

Als einer bey Constantinopel etwas bawen wolte / traff er im graben einen Marmelsteinen Sarck an / also er den reine machte / fand er drinne einen grossen Mann / vnd bey jhme ein güldenes Blech / darinne diese Schrifft stund: Christus wird geboren werden von Maria der Jungfrawen / vnd ich gleube an jhn / als wahren Gott vom Vater in Ewigkeit geboren. Vnter Keyser Constantino vnd der Keyserin Irene werden meine Gebeine widerümb gefunden vnd geschehen werden. Diß geschach im ersten Jahre jhrer Regierung. Cedrenus Paulus Diaconus lib.23. Sigbertus setzet/das viel meinen/es solle der weise Mann Plato gewesen sein.

Zeichen von Christo so funden.

Plato.

Im Jahr 784 kam eine grosse Finsternis der Sonnen den 17 Tag des Herbstmonden/die wehrete von einem Schlage bis vmb 5. Vhr; Vmb diese zeit sie en abermahls viel Creutze den Leuten in jhre Kleider.

Widekindi Gesichte vom Sacrament. NB.

König Widekind da er in Caroli Magni Lager war in Bellona Gestalt/ vnd sahe jn vnd seine Oberste zum Nachtmahl gehen/ da ward er gewar/ das wann sie die Ostien empfiengen/ jhnen ein schönes Kindelin in Mundt gereichet ward/ das etliche anlachete/ etliche gar sawr ansahe/ das bewegte jn das er den Christlichen Glauben annam/ vnd sich teuffen ließ. Crantzius lib. 1. cap 9.

Holtz felt vom Himmel. Blut regen vnd quellen. Folge hierauff.

Anno 787. sahe man auff der Fußlinger Heide am hellen Tage allerley Holtz vom Himmel fallen/ das durch einander gemenget auff der Erden lag. Auch regnete es Blut/ vnd quall auch Blut aus der Erden/ darauff allerley blutige Kriege gefolget sind.

Drachen. Tyber thut schaden. Speysung der Armen. Dürrung. Hunger. Erdbeben. Finsterniß sieben zehen Tage lang. NB. Verbel das vos.

In Engelland sahe man fewrige Drachen in der Lufft vmbher fliehen/ drauff ein gros sterben gefolget ist.

Im Jahre 791. lieff die Tyber zu Rom starck vber/ machte ein wunderbaren Auß loß/ dann wie Waltwasser schoß das Tyberwasser zum Thore S. Maria de populo ein/ vberteilete Viehe vnd Menschen/ vnd that grossen schaden: Man muste aus geheiß deß Babstes den Armen auff Schiffen Brodt in jhre Häuser führen: Es riß auch viel Gebäw ein/ vnd verderbte alle Früchte/ das im andern Jahre grosse Theurung vnd Hungersnoth entstund.

Vmb die zeit da Irene jhren Sohn blenden vnd tödten ließ/ war zu Constantinopel ein solch Erdbeben/ das man meinte die Stadt würde gar eingehen/ die Leute wichen auffs Feldt/ vnd schlugen da Gezelt auff: Die Sonne verlor jhren schein sieben zehen Tage lang/ vnd war eine solche Finsterniß/ das die Schiffe auff dem Meer sich verjreten: Dessen erschrack jederman/ vnd sprach/ Vmb der blendung willen des Sohnes von der Mutter/ wolte die Sonne der Welt jhren schein nicht mehr gönnen. Crusius fol. 336. par. 1. Wunderbuch fol. 328. 329. Regino lib. 2. Centuria 8. fol. 867. 868. 869. Chronologia Funccij.

Der sieben vnd zwantzigste Keyser oder Herscherin/ sonst der achtzigste/ ist die Keyserin IRENE.

So alleine geregieret.

Das I. Capitel.

Irene regieret alleine 5. Jahr.

Als diese Tyrannische vnbarmhertzige Mutter Irene jhren einigen Sohn Constantinum der Augen vnd deß Lebens beraubet hatte/ vnd nun widerümb daß Regiment an sich alleine gebracht hätte/ führete sie es biß ins fünffte Jahr/ von Anno 798. an biß ins 802. Jahr.

Das II. Cap.

Von jhrem Symbolo.

Kein vom rechten Leben.

Zu einem Symbolo hatte sie erwehlet die feine Worte:

V. V. V.

Vive ut vivas.

Lebe also/ das du ewig lebest.

Golzius erzehlet es also:

V. V. N. M.

Vive

Vive ut non moriaris.

Lebe also hie/das du dort nicht ewig sterbest.

D. Reusnerus fasset es in diese seine Versch:

Vive, sed ut semper vivas, sic ergo beatus
Vive Deo, moritur, qui sibi vivit homo.

Das ist:

Führe also das Leben dein/ Vnd ewig selig könnest sein/
Dast dort kommest in Himmel nein/ Entfliehen ewigem Todt vnd Pein.

Oder also:

Verführ hie so das Leben dein/
Das nach deim Abschied groß vnd klein/
Deiner gedenck in Ehren fein.

Das III. Cap.

Von jhrer Gestalt vnd Art.

SIe ist gar ein schönes Weib gewesen/Gelert/verstendig/vnd Tugentreich: Aber doch eines sehr zornigen Gemüthes/ vnd Rachgierigen Sinnes/ deme sie in erhitzung nicht hat stewren können: Wie daraus wol zu sehen/ das sie mit jhrem Sohne / vnd Sohnes Sohne so grawsam vnnd vnbarmhertzig vmbgegangen/ aus verleitung des Teuffels vnd böser Leute/das sie sie alle beyde geblendet vnd getödtet hat. Sigbertus. Blondus Dec. 2. lib. 1. Cent. 8. fol. 336.

Irene Gestalt vnnd Lob.

Jachzornig.

Das IIII Cap.

Von jhrem Regiment vnd Thaten.

NAch ermordung deß Sohnes / ist sie balde nach dem Osterfest in einer statlichen Procession auff einem güldenen Wagen in der Apostel Kirchen gefahren/ da die Geschlechter den Wagen gehalten vnd beleitet/vnd hat viel Geldt vnters Volck geworffen/ jhr dasselbige günstig zu machen. Crusius fol. 336.

Irene Procession statlich.

Güldener Wagen.

Geldt auswerffung.

Sie hat der Bürgerschafft zu Constantinopel die Tribut vnd Schatzung erlassen/ so sie sonst jährlich geben musten / damit sie jhr desto günstiger würden. Chronol Funccij.

Erlesset die Schatzung.

Balde im Anfange jhrer Regierung/ hat sie eine Legation in Deutschlandt geschickt gen Ach zu Carolo Magno, Friede mit jhme zu machen/vnd des Patriarchen Tarasij Bruder Sisimium loß zu bitten, der von Carolo im Kriege gefangen war/das sie auch beydes erlanget haben/vnd freundlich widerümb abgefertigt sind/ Die Gesandte waren Michael Patricius, Theophilus der Ertzpriester / vnd Michael Canglianus. Chronica VVagneri von Carolo Magno fol. 68. Crusius fol. 336. Regino lib. 2. Aventinus lib. 4.

Legation an Keys. Carln.

So hat sie auch einen Gesandten zum Römischen Babste gesendet/vnd von jhme begehren lassen/ das er bey Carolo anhalten solte/ da er sie zur Ehe neme / vnd also das Occidentische vnd Orientische Reich an sich brechte. Mutius lib. 7. Chron. Cent. 8. fol. 492.

Irene begert Keyser Carln zur Ehe.

Im Jahre 802. hat die Keyserin abermahl Leonem Sphatarium abgefertiget zu Keyser Carolo Magno mit herrlichen Geschäncken/den gesuchten Friedes-Bundt zubestetigen: Hergegen hat Keyser Carolus den Bischoff Iesse zu Ambiens, vnd Graff Heligandrum gen Constantinopel gesandt/ das sie den Bundt deß Vertrages bestetigten/vnd die Keyserin Irenen jhme zu einem Ehegemahl erwörben: Da ist auch die Theilung Italiæ bekreffeiget / das alles darinne deß Keysers Caroli sein vnd bleiben solte / ausgenommen was zur rechten Handt bey Neapels anfehet:/

Andre Legation zu Keyser Carolo Magno.

Keys. Carln Gesandten Irenen

Italiæ Theilung.

anfehet/ vnd zur Linckē Manfredoniæ mit dem vnteren vnd obern Meer beschlossen werde/ auch Cyilien / das solle dem Griechischen Keyserthume bleiben. Chronica VVagneri fol. 90. Chronol. Funccij fol. 438. Bergomensis lib. 40. pag. 236. Cent. 8. fol. 940.

Das V. Cap.

Von Kriegen/ so sie geführet.

1. Krieget mit Keyser Carolo Magno.

DEn ersten Krieg hat sie geführet mit Keyser Carolo/ im Jahre 798. da sie nicht Antwort empfangen hatte von jhren Gesandten / wie sie es begehret / sendet derwegen ein Heer in der Beneventaner Landt / aber Keyser Caroli Söhne Pipinus vnd Ludevicus schlugen je Heer zu rücke / das sie mit schaden vnd schanden weichen musten. Regino. Aventinus lib. 4. pag. 335. Bonfinius lib. 9. Dec. 1.

2. Mit Staurario. Staurarij Todt.

Den andern Krieg wolte mit jhr anfehen der Oberste Staurarius, vnd jhr das Regiment mit gewalt entziehen/ aber weil er sich zu Kriege rüstete/ vnd vmb zufall durch ausgesandte Legaten bewarb / fiel er in eine tödtliche Kranckheit / das er mit stetem Blut ausspeyen seinen Geist auffgab / vnnd also diese Vnruhe gestillet ward. Funccius fol 436. Chronol.

3. Mit den Arabern.

Zum dritten/ weil sie mit fahung/ blendung vnd tödtung deß Sohnes vnd seiner Kinder vmbgieng / fielen die Arabes im Jahre 798. in Cappadociam vnnd Gallatiam, verheereten vnnd verderbeten diese Oerter / die Keyserin so vngerüstet war/ schickete Legaten zu jhnen/ vnd ließ Friede bitten vnd suchen/ mit grossen Verheissungen / aber sie konte nichts erlangen / die Araber rückten fort / beraubten den Keyserlichen Marstall zu Malazgma. vnd kamen biß gen Liliam, vnd führeten viel Menschen / Viehe / Pferde vnnd köstlichen Raub hinweg. Paulus Diaconus. Cent 8. fol. 934.

Keyserlicher Marstall erobert.

4. Mit den Sicilien vnd Elpidio.

Zum vierdten hat sie mit den Siciliern Krieg führen müssen / darinne der Prætor Elpidius einen Auffruhr vnd Abefall erwecken / vnd Nicephorum zum Keyser machen wolte / weil sie deß Weiblichen Regiments gar vberdrüssig waren: Aber Irene sandte dahin jhren Obersten Theophilum, vnd ließ sie bekriegen/ also/ das nach etlichen geschehenen treffen / Elpidius vnnd Nicephorus die Flucht namen/ vnd an andere sichere Oerter sich begaben. Paulus Diaconus lib. 23. Cuspinianus.

5. Avaren thun schaden.

Zum fünfften / weil vnter jhrer Regierung die Avaren vom Christlichen Glauben abefielen/ wüteten sie hefftig wider die recht gleubige Christen/ vnd thaten jhnen schaden vnd schmach an wo sie konten. Regino lib. 2. Sigbertus.

6. Auffruhr zu Rom wider Babst Leonem.

Zum sechsten/ Also vnter jhrer Regierung die Römer ein Auffruhr erweckten wider Babst Leonem jhn vbel schlugen/ die Augen jhme beschedigten/ vnd die Zunge beschnitten/ da fliehet er zu Keyser Carolo, der satzte jhn mit gewalt wider ein/ straffte die Auffrührer / so sich am Babste vergriffen / Babst Leo muste auff die Cantzel treten/ vnd mit einem Eyde für allem Volcke sich entschuldigen. Also ward der Babst mit den Römern widerumb versöhnt / Vnd als nun auff Weihnachten im Jahre 801. Carolus in der Kirchen war betend halben / kam Babst Leo vnd brachte eine schöne Keyserliche Krone/ vnd satzte sie auff sein Häupt / vnnd salbete jhn zum Römischen Keyser / Alles Volck schreyet mit frewden: Carolo Augusto a Deo coronato, magno & pacifico imperatori Romanorum, vita & victoria. Also erzeigete sich Babst Leo Danckbar gegen Carolo, vnd ward also der Römische Adeler zweyköpffig / das ein Theil in Orient / das ander in Occident herschete. Eutropius. Chron. VVagneri fol. 57. 88. 89. Regino lib. 2. Aventinus lib. 4 Chron. Jacobi Meyers. Crusius parte 2. lib. 1. fol. 1. Funccius lib. 9. Comment. fol. 167. Bonfinius lib. 9 par. 1. fol. 82. im deutschen Exemplar.

Streiffe der Auffrührer. Babst Leo entschüldiget sich mit einm Eyde. Babst Leo erkleret vnnd krönt Carolo Magno zum Keyser. Glückwünschung des Volckes. Adeler zwey köpfficht.

Das

Das VI. Cap.

Von jhrer Entsetzung vnd Tode.

ALs sie fast fünff Jahr die Keyserliche verwaltung geführet hatte/warff sich wider sie auff jhrer Diener einer/vnd Kriegs Oberster Nicephorus, sampt jhren verschnittenen Kämmerern/nam sie gefangen/beraubete sie deß Keyserthumbs vnd aller Keyserlichen Schätze/so sie jhnen/ mit falschen Eyde beredet/gezeiget hatte/ vnd schickte sie gen Mitylenen in der Insel Leßbo in ein Kloster/da sie auch balde den 9. Augusti für Leide vnd Trawrigkeit starb/ vnd jhren Geist auffgab im Jahre 802. Entsetzung Irene.

Vrsach jhrer Entsetzung.

ICh finde in fleissiger nachsuchung diese Vrsachen jhrer Abesetzung vnd verjagung. Fünff Vrsachen der Entsetzung.

Zum Ersten/das die Griechen bey jederman in grosse verachtung kamen/ das sie als Mannliche Leute so lange einem Weibe vnterthenig vnnd gehorsam weren/das einen heimlichen Grollen in jhrem Hertzen wider Irenen erweckete. 1. Verachtung.

Zum andern/das sie mit so grosser Tyranney/vnd Wütterey wider jhr Fleisch vnd Blut/vnd dessen Kinder/die Regierung zu Handen genommen hatte/darümb man sich hinfort nicht viel gutes mehr zu jhr zuversehen hatte: Dann wer seiner nechst angehörigen nicht verschont/ sondern alles vbels thut/ was solte der andern gutes gönnen vnd erzeigen. 2. Tyranney.

Zum dritten/weil sie jhren Obersten vnd Dienern Elpidio, Stauratio Nicephoro vnd andern zuvor nach dem Leben gestanden/stalten sie sich listig/als were es vergeben vnd vergessen/vnd stiessen sie also vom Stule. 3. Nachstellung.

Zum vierden/ weil sie Keyser Carolum gerne gefreyet/ vnnd beyde Keyserthumb widerümb zusammen gebracht hette/ darümb auch Keyser Carl eine Legation von Rom aus zu jhr gesandt hatte/das stach die Griechen in die Augen/ dann sie fürchteten Caroli Glück vnd Macht/drümb wolten sie darein nicht willigen. 4. Heyrath mit Keys. Carolo.

Zum fünfften/waren sie selber vneinig/ Nicephorus begerte das Reich durch etlicher anhetzung/ so hette es ein ansehnlicher Herre Aëtius genant/gerne seinem Bruder zugewant/ drümb willigten sie alle in jhre Entsetzung/ vnd beyseitsreumung. Paul. Diaconus. Cent 8 fol. 46. 935. Crusius par. 2 lib 1 fol 2. Chron. Philippi fol. 437. Cedrenus. Chronol Funccij. Chron. Spangenb. fol. 79. 5. Vneinigkeit.

Exempel der Gedult.

DAs muß Ich hie noch rühmen/das sie in jhrer letzten Entsetzung vnd beraubung des Reichs/aller Schätze/Kleinodien vnd Herrligkeiten/nicht vngedultig geworden ist/ oder vbel gewünschet vnnd geflucht hat/ sondern in höchster Gedult es alles ertragen vnnd vberwunden. Sie hat mit Job gesaget: Der HERRE hat es gegeben/ der HERRE hat es genommen/ wie es dem HERREN gefallen/so ist es geschehen/ sein Name sey gebenedeyet: Der mich erhöhet hat/der hat auch macht gehabt mich widerümb zu erniedrigen/Luc 1. Psal. 113 75. Das sollen wir jhr abelernen/das wir nicht balde gar aus der Haut fahren/ vnd vns zum vngeberdesten stellen/ wann vns was vnglücklichs widerfehret/sondern Gotte stille halten/vñ in Gedult etwas ertragen/ wie GOtt in seinem Worte ermahnet vnd gebeut/ Prov. 3 12. 14. 22 Syr. 2 27. Dahin auch die Heyden gesehen/da sie gesaget: Patientia optimum remedium malorum. Item: Patientia vincit omnia: Gedult ist die beste Artzney deß vbels. Irene grosse Gedult. Ermahnung zur Gedult. Patientia remedium malorum.

Gedult vberwindet alle dinge/ Macht auch das gröste Creutze geringe.

Nobile vincendi genus est patientia: vincit:
Qui patitur: si vis vincere, disce pati.

Von

Von dieser Keyserin setzet Micyllus diese Versch/als ein Epitaphium:

Micylli Versch von Irenen.

Bis tenet hæc regnum, totiesq; repulsa fit exul,
Fœmina non ullos post memoranda viros.
Tum demum Hesperiæ regnum se scindit Eoo:
Alteraq; imperio est pars data magne, tuo.

Velius setzet es also:

Nicephorus sceptro Irenen spoliavit: At illa
Dignior imperij fascibus, exul obit.

Das ist:

Zwey mahl hat Irene regiert/
So viel mahl auch entsetzet wird/
Das Mannlich Weib aus jhrem Standt/
Verlewrts Leben/sampt Leut vnd Land/
Da ward das Keyserthumb zertheilt/
Das Römische Carlen zugestelt/
Mit grossem Nutz der gantzen Welt.

Adolarius Roth setzet diese Reimen von jhr:

Irene hieß die Mutter zart/
Carolo Magno günstig ward/
Welchen sie zum Gemahl het gern/
Verstossen ward/must jhn entbern/
Ins Elende ziehn/ vnnd sterbn vngern.

Das VII. Cap.

Von Zeichen vnd Wunder vnter jhrem Regiment.

Wunder bey Caroli Schiff graben.

ALs Keyser Carolus aus etlicher Hoffdiener Rathe/ aus dem Reine wolte eine Schifffahrt biß in die Donaw machen lassen durch tieffe vnd weite auffgeworffene Graben/ da trugen sich viel hinderliche Zeichen vnd Wunder zu.

1. Regen.

I. Waren so langwierige Regen/ das was man deß Tages auswarff/des Nachts widerümb eingeflosset ward.

2. Geschrey.

II. Hörte man seltzame Geschrey des Nachtes vmb die gemachte Graben/ das niemands dabey bleiben wolte.

3. Böse Getreide.

III. Fand man in der Gegend hauffen allerley Getreidichs vnd Körner liegen/ welche/wann das Viehe sie fraß/starb es/so man Mehl draus machen wolte/flohe es weg/ vnnd verschwandt: Also erkante er/es würde kein Glück bey solcher Schifffahrt sein/ wann sie gleich ins Werck könte gesetzet werden/ vnd ließ davon abe/ da der Graben 2000. Schritte lang/ vnnd 300. Schuhe schon weit gemachet war. Aventinus lib. 4. Annal. Crusius part. 1. fol. 334.

Erdbeben.

Als Keyser Carl von Rom nach Spolet zog/ vnnd da eine weile verharrete/ ward den 31. des Meyens in der andern stunde des Nachts ein solch grosses Erdbeben/ das die Kirche zu S. Paul davon einfiel/ vnd gantz Italien davon erschuttert vnd beschedigt ward/ viel Städte/ Schlösser/ Dörffer vnd Berge wurden zerriessen oder versencket.

Zeite Reiffen.

Im Iulio fielen wider die Natur Reiffen/Fröste vnd Kälte ein/thaten aber den Früchten keinen schaden.

Gros Sterben.

Weil auch 801. ein gar weicher Winter war/ kam ein gros sterben/ vnnd nam die wütende Pest viel Volckes weg/ in Franckreich vnd in Deutschlande/ sonderlich am Rheinstrome wütete sie am sterckſten. Chron. Wagners fol. 89. Sigbertus. Cent. 8. fol. 870. Wunderbuch 329.

Erdbeben am Rheine.

Die kurtze Zeit Chronica Cap. 8. setzet auch vmb diese zeit ein gros schädtlich Erdbeben/so am Rheine sich zugetragen sol haben/balde nach dem vorgemelten.

Des Riesen Enotheri Histori.

Als ein Wunder muß Ich hie noch her setzen/den grossen/langen vnnd starcken Riesen/Ænotherus genant/ so aus dem Turgaw in Schwaben bürtig war/ aus dem Dorffe Durgia/der so lang gewesen/das er die Wasserflüsse/ so keine Brücken hatten/durchwaten/ vnnd sein Pferd hinder sich her ziehen können: Solche Leibes

Lenge.

vnd

vnd Armen stercke hat er gehabt/ das er im Kriege die Abaren vnd Hunnen mit seinem Schwerdte vmbgehawen hat/ wie die Kleider daß Haaß fellen: Ist so starckes Rückens vnd Achseln geweſt/ das er offt sieben oder achte der Feinde mit seinem langen starcken Spiesse durchstochen/ vnd auff den Achseln getragen/ vnnd auff seinem Pferde also todt zur schaw geführet hat. Er hat Keyser Carolo gedienet/ vnd ist jhme gar lieb geweſen/ weil er den Feinden eine Furcht einjagen können. Aventinus lib. 4. Crusius fol. 337. lib. 12. par. 1. D. Panthaleon im Heldenbuche fol. 398. im ersten Theile. Stercke.

Der XXVIII. vnd XXIX. Keyser/ sonst der LXXXI. vnd LXXXII. ist NICEPHORVS,

Vnd neben vnd nach jhme sein Sohn STAVRATIVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Geringe Ankunfft Nicephori.

JEvon sind die Geschichtschreiber auch vngleich/ Paulus Diaconus vnd die achte Centuria fol. 46. setzet/ Er sey so geringes Stammes vnd Ankunfft/ das er in der Jugendt der Schweine habe hütten müssen/ vnd auch/ da er erwachsen/ vnd an Keyserlichen Hoff gekommen/ Schweinmeister geworden sey/ daher sie jhn Servum & subuleum nennen.

Nicephorus an Edeler Constantinopolitaner.

Dargegen das Theatrum Urbium im Zusatze von den Keysern meldet am 555. Blatte/ Er sey ein geborner Constantinopolitaner geweſen/ entsprungen aus Edlem Geschlechte/ nennet aber weder Vater noch Mutter: Vnd deme gebe ich ehe beyfall als Paulo Diacono, weil auch Iohan Baptista Egnatius im andern Buche von den Kysern am 42. Blatt setzet/ Es sey keiner jemahls mit grösserer Hoffnung der Kensch Keyser worden/ als dieser: Dann wol erscheinet/ er müsse wol bekant/ vnd Ritterlicher Thaten erfahren geweſen sein: Er wird genant Nicephorus der Erste/ weil keiner des Namens vor jhme geweſen/ aber andere eben deß Namens jhme gefolget sind.

Grosse hoffnung zu Nicephoro.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Anlassung vnd Symbolo.

Nicephoros Gestalt.

MAR für seine Person hat Leibes Gestalt vnnd stercke/ auch Verstandes gnug gehabt/ Aber der Sohn ist eine vngestalte Person geweſen/ vnd grobes Verstandes/ also das jme niemands günstig geweſen ist/ Vnd Crulius aus Cedreno schreibet: Nec forma, nec animo, nec viribus commendabilis. Das ist:

Sohnes Gestalt.

Am Sohne nichtes zu rühmen war/
An Leibs Gestalt/ Steref/ Verstande vnd Jahr/
Drumb bey Jederman veracht er war.

Nicephori Anlässung vnd Ansehn.

Aber der Vater/ weil er sich auff die Kriegsvbung vnd Züge begeben/ hat er sich so geübt vnd gehalten/ das er ein Ansehen vnd Gunst bey jederman erlanget hat/ vnd man viel gutes sich zu jhme versehen hat/ wie vor aus Egnatio vermeldet ist: Aber darneben hat er auch den Schalck vnd Vnart in jhme steckende/ meisterlich verbergen können/ die sich hernacher sehen liessen/ da er zu Ehre vnd Herrligkeit kam/ wie folgen wird.

Nicephorus birgt den Schalck.

Sein Symbolum.

Weil er viel mit Keyser Carolo dem Francken zu thun hatte/ ehe er bestendigen Friede mit jhme auffrichtete/ vnd mehr seine Gewalt vnnd Glück fürchtete/ als das er jhn solte von Hertzen geliebet haben: So bezeugete er solches mit seinem erwehleten Symbolo, das auch für jhme Keyser Valentinianus geführet hatte/ vnd lautet also:

Reim von Francken.

F. A. H. V. N. H.

Francum Amicum habeto, vicinum non habeto.

Die Francken magstu wol zu Freunden haben/ Aber nicht zu Nachbarn.

Oder also:

Francken Freundschafft suche vnd begehr/
Ihre Nachbarschafft sey von dir fehr/
Oder sie bringet dir viel Beschwer.

Crusius part. 2. lib. 1. fol. 3.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

Maria Nicephori Gemahl. Tochter Procopia. Stauratius der Sohn.

ER hat zur Ehe gehabt eine Constantinopolitanerin/ so Maria geheissen/ mit der hat er gezeuget eine Tochter Procopia genant/ die Michael Curopalatus zur Ehe genommen/ der hernach Keyser ward. Vnd dann auch den Sohn Stauratium, der ein vngeschickten Leib/ vnd groben Verstandt gehabt// Drümb er auch Keyserliche Wirde nicht lange nach deß Vaters Tode behalten hat. Theat. Urbium. Crusius. Ioh. Huttichius.

Das IIII. Cap.

Von seiner Wahl vnd Krönung.

Weibes Regiment verdrieslich.

ALs Irene die Keyserin jhren Sohn erwürget hatte/ vnd die Verwaltung deß Keyserthumbs alleine zu sich gezogen/ ward jhr jederman feind/ vnd hielten es für eine Vnehre/ wie es jhnen auch von andern schmehlich auffgerückt ward/ das ein Weib vber sie herrschen solte/ vnnd sie einem Weibe vnterthenig sein solten: Drümb geschahen vielerley Anschläge/ wie man jhr loß werden könte/ vnnd weil dieser Nicephorus als ein geübter/ frewdiger Kriegesman in grossem Ansehen war/ handelten Elpidius vnnd anders mit den Kriegsleuten so viel/ das sie jhn zum Keyser auffworffen/ hiengen auch an sich der Keyserin Eunuchos vnnd Kämmerlinge/ auch Logothetam den Rentmeister/ die beredeten die Keyserin listiglich/ dem Nicephoro als ein guten Freunde vnnd trewen Diener zu trawen/ vnd jhme alles Geldt/ Schätze vnnd Kleinodien zu weisen/ damit er desto lustiger würde wider jhre vnnd des Reichs Feinde zu streiten/ weil Er keinen Mangel am Gelde spürete/ Als sie das that/ ward sie betrogen/ gefangen genommen/ vnnd in die Insel Leßbum gesandt/ vnnd zu Mitylenen in ein Kloster verstossen/ Vnnd also erlangte mit List dieser das Keyserthumb/

Nicephori Wahl vnd List.

Listige betriegung der Irenen.

Keyserthumb/ vnd willigte das Volck desto ehe darein / weil sie der Weibischen Regierung gar müde waren/ vnnd salbete vnnd krönte der Patriarche Tarasius diesen Nicephorum im anfange deß 803. Jahres. Chron. Phil. 538. Chronol. Funccij 438. Cruſius part. 2. fol. 2. 3. Cent. 8. & 9. Paulus Diaconus.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung.

Nicephorus regieret neun Jahr.

IN Jahre 802. hat er seine völlige Regierung angefangen / vnd die beneben seinem vnmächtigen Sohne erstrecket ins neunde Jahr/ aber mit wenigem Nutze deß Reiches vnd der Unterthanen/ Dann so ein gros verlangen sie nach jhme hatten/ vnd so grosse Hoffnung sie auff jhn satzten/ also einen grossen Fehlschoß thaten sie/ vnd fiel deß Griechischen Keyserthumes Ansehn/ Gläck vnd Macht gar dahin/ das erfüllet ward/ was Ieremias saget am 17. Verfluchet sey/ wer auff Menschen trawet / vnd helt Fleisch für seinen Arm/ vnd mit dem Hertzen vom HERREN weichet. Vnd Esaiæ am 3. Dabo pueros principes eorum, & effæminati dominabuntur eis.

Hoffnung betreuget.

Jerem. 17.

Esa. 5.

Das Ich auch mit dem geleerten Mann Joh. Bapt. Egnatio sagen vnd klagen möchte/ Ich habe einen verdruß/ vnd scheme mich so lange zuverharren/ in beschreibung vnd erzehlung derer Herren/ die billicher Vngeheuwer / als Keyser vnd regierende Herren zu nennen weren: Wie auch der geleerte Mann Idiota klaget im 7. Capitel: O Domine quot mala sunt in mundo Eccleſia eſt diminuta, Chriſtianitas conturbata impij dominantur, Boni tribulantur, & mala sine numero multiplicantur.

Verdruß so böse Exempel zu lesen vnd schreiben.

Idiotæ Klage.

Das verdeutsche Ich also:

O höchster Gott im Himmelreich /	Kühlen an jhn jhr Hertz vnd Muth/	Klage vber böse zeit.
Wie gehts in der Welt so vngleich/	Nemen jhn Leib/ Leben/ Ehr vnd Gut /	
Wie ist deß Vbels ohne ziel/	In Summ das Vbel dieser zeit /	
So vnaussprechlicher weise viel?	Streckt sich aus so gar weit vnd breit/	
Die rechte Kirch vnd Christenheit	Das eim lang wird seins Lebens zeit /	
Nimpt ab/ wird geplagt diese zeit/	Vnd sehnt sich nach des Himmels Frewd/	
Gottlose habens Regiment /	Die wehren wird in Ewigkeit/	
Legen an Frömbste jhre Händ.	Spricht mit Flaminio allzeit:	

Votum Flaminij.

Me solve tandem vinculis
Istis, ut evolem ruam
Beatus ad præsentiam.
Tu Spes, voluptas, unicum
Cordis mei sis gaudium.

Das beste stücke/ so er in seiner Regierung gethan hat/ ist der geschlossene Friedestandt mit Carolo Magno/ vnd die bestetigte Theilung deß Welschen Landes/ Also das Apulia, Calabria vnd Sicilia solte dem Griechischen Keyserthumb folgen vnd bleiben/ die andere Theil deß Welschen Landes solten Keyser Carolo Magno vnterworffen sein: Vnd solten sich beyde Theil Keyser vnd Augustos, das ist/ Vermehrer deß Reichs nennen/ Carl in Occident/ Nicephorus in Orient/ vnd solten sich vnter einander Brüder schreiben: Auch Brüderliche Freundschafft/ Liebe/ Treue vnd Beystandt eins dem andern leisten. Die Venedier so zwischen jhn beyden legen/ solten keinem Theile vnterworffen sein/ sondern jhre eigene Freyheit vnd Iurisdiction haben vnd brauchen / vnnd wider keinen Theil sich verhetzen oder gebrauchen lassen. Sigbertus. Hurtichius. Cruſius fol. 3. part. 2. Chron. Philippi. Cent. 9. fol. 621.

Friedestandt mit Carolo Magno.

Italiæ theilung.

NB.

Venedier Freyheit.

Das war auch wol ein nützlich Werck/ das er die zerbrochene drey Festungen in Gallatia, Ancyram, Thebasam vnd Andrasum wider auffbawete/ befestigte/

Seine Gebäw in Gallatia.

vnd mit Christen Volcke besatzte/ dem Einfall der Feinde zu wehren. Aber es gerieth zur anreitzung der Saracenen/ als vngehaltener/ Geldts vnnd Landtsgeitziger Leute/ desto mehr wider die Christen zu toben/ nach dem Sprichworte: Optime cogitata sæpe pessime cadunt.

Sprichwort von Anschlägen.

Was man offt zum besten fürnimpt/ Zum grösten Vnglück vnd schaden kömpt.

Paulus Diaconus lib. 24. Chronol Funccij. 438. Cent. 9. fol. 5.

Vnd wie man sonst zu sagen pfleget/ An gespantem Tuche/ vnnd Menschlichen Anschlägen gehet gar viel abe: Homo proponit, sed DEVS disponit, saget Salomon Proverb. 16. Der Mensche setzet jhme wol für im Hertzen/ aber vom HERREN kömpt es/ was die Zunge reden/ vnd wie es hinaus gehen sol.

Proverb. 16.

Seine Vntugende.

Stoltzer Ruhm für Keyser Caroli Gesandten.

NB.

EIne seiner Vntugenden war/ das ob Er sich wol mit Liste vnd gewalt ins Regiment gedrungen hatte/ er dannoch für Caroli Mani Gesandten Herrn Helmgut rühmen dorffte/ vnd sagen/ Ich bin ein Keyser vber den Erdbodem von Gotte verordnet.

Die ander Vntugendt war der Stoltz vnd Prangen/ das er eben gegen Herrn Helmgut sagte/ Bey mir stehet es/ das ich einen/ der geringes Standes ist/ mag zu höhern Ehren vnd Digniteten, Wirden vnd Emptern befördern: Drümb wil ich dir das Sachsenlandt zu eigen schencken/ vnnd dich zum Herrn vber gantz Sachsenlandt machen. Der Vermessenheit lachte Keyser Carl/ da sein Gesandter es jhme erzehlete/ vnd sprach: De tuo largitor puer, Laß jhn erst kommen/ vnd die Sachsen zwingen/ ehe er sie versencket/ Ich habe nun viel Jahr mit jhnen zu thun gehabt/ kan sie dannoch nicht zu völligem Gehorsam bringen. Avent. Sabellicus. Blondus. Chron. Spang. fol. 80.

Carolus verlachet Nicephori stoltzen Ruhm.

3. Beförderung des vntüchtigen Sohns

Die dritte Vntugendt war/ das er im Jahre 804. seinen vntüchtigen Sohn Stauratium, der am Leibe vngestalt/ am Gemüthe vnd Verstande/ vntüchtig war/ neben jhme zum Keyser erwehlete/ jhme auch verhieng/ jme ein Ansehen zu machen/ den Friedebundt mit den Feinden zu brechen/ draus gros Vnglück entstund. Chronol. Func. Crusius fol. 3. par 2 lib. 1. Chron. Phil. fol. 535. Chron. Sched. 166.

4. Raubung des Sohnes Ehegemahl.

Nicephorus schendet zwo Jungfrawen.

Die vierde Vntugendt war/ das er im Jahre 808. seinem vngestalten Sohne/ den niemandt zur Ehe haben wolte/ die Theophaniam von Athen bürtig/ zuführte/ vnd mit gewalt gab/ die er auch mit gewalt dem Theophanone, der der Irenen Schwager war/ genommen vnd entführet hatte: Vnd das noch erger vnd Vnkeyserlich war/ so schendete der Vater vnter der zeit deß Sohnes Beyliegung/ zwo Edle Jungfrawen mit gewalt/ gegen denen er jhrer schöne halben entzündet ward. Cedrenus.

5. Vertheidigung Tarasij Heucheley.

Zum fünfften/ richtete er eine grosse Vnruhe an zu Constantinopel/ in dem er Tarasio dem Patriarchen/ der jhme in allen dingen beyfall gab/ so beystund/ das er aus der Stadt verwies vnd ins Elende trieb alle Bischöffe/ Priester vnnd Münche/ auch andere ehrliche Männer/ die mit Tarasio nicht Gemeinschafft führen wolten/ darümb das er in Keyser Constantini vnbilliche Ehescheidung gewilligt/ vnd die Freyet mit der Beyschläfferin Theodoræ gebilligt hatte/ vnd sie zur Keyserin krönen lassen.

6. Geitz. Rauchzinse.

Beraubt die flüchtige Christen.

Zum sechsten/ gerieth er in solchen Geitz/ das er eine Rauchzinse auffsatzte/ auff alle Orter/ da Herde/ Schorsteine/ Rauch vnd Fewer gehalten ward/ verschonte weder Klöster noch Spittal/ Kirchen noch Klausen/ Witwen noch Wäisen. Weil auch zu Constantinopel viel Priester/ Bischöffe vnd andere Christen waren/ die der Saracenen Wüterey vnd Rauberey zu entfliehen/ sich dahin begeben hatten/ nam er jhnen alle jhre Haabe vnd Güter/ vnd trieb sie aus der Stadt: Fügete also den allbereit betrübten noch mehr Betrübnis zu.

Zum

Zum siebenden/erleubte er seinen Kriegsknechten vnd Krieges Obersten/die ohne das nicht gut Priesters sind / das sie bey Bischoffen vnd Priestern/ auch in allerley Klöster vnd Pfarren/sicher einziehen vnd Herberge nemen/vnd der Geistlichen Güter nach jhrem willen gebrauchen solten. Da er auch berichtet ward/das ein reicher Kauffman zu Constantinopel were/ so mit Honige vnd Wachse handelte/forderte er jhn/vnd ließ jhn auff einen Eyd aussagen/ wie viel er Goldes vnnd Geldes hette / da er nun sagte/ Er hette an Barschafft hundert Pfundt/ hieß er es jhm holen/vnd jhme zeigen / damit er sehen könte / das er die Warheit geredet hette: Da ers nun brachte/ nam der Keyser neuntzig Pfundt/gab dem Händeler zehen Pfundt wider/ lud jhn drauff zur Taffel/das er für neuntzig Pfundt Goldes auch eine gute Mahlzeit hielte/ sagte darnach spotweise zu jhme: Du hast bey den zehen Pfunden noch sorge gnug die zubewaren vnd anzulegen/ darffest so grosser Summen nirgends zu. Promptuarium Sturmij fol. 347. 434. Histor Eccles. Doct. Hedionis lib. 6. cap. 24. Paulus Diaconus lib. 24. Sigbertus. Crusius part. 2 fol. 8.

7. Lest Bischoff Priester vnd Klöster beschweren.

Nimpt eim Händeler 90 Pfund Goldes.

Tewre Malzeit.

Zum achten / war eine solche Vnbarmhertzigkeit bey jhme / das / da er erst Sieg hatte wider die Bulgaren / er auch der kleinsten Kinder nicht schonete / die Mutter mit den Früchten jhres Leibes erwürgen ließ / was der Bulgaren König Crunnus bat/vnd wie hoch er sich erbot / halff es alles nichtes / er drewet jhnen allen das sterben vnd verderben. Drümb musten sie das eusserste versuchen / vnnd erlegten jhn selber mit seinem Heere / wie folgen wird. Crusius fol. 9. Paulus Diaconus. lib. 24.

8. Vnbarmhertzigkeit vnd derer straffe.

Solche Vntrew vnd Grawsamkeit brauchte er auch wider Bardanem, welcher/ob er wol/ da er vom Kriegsvolcke zum Keyser auffgeworffen war / sich nicht wolte gebrauchen lassen/ sondern gutwillig in ein Kloster heimlich etweich/vnd dem Keyser zuschreib/sich wider jn nit zu setzen/ der Keyser auch widerümb jhme verheischen hatte/jhn nicht zu tödten/ so bestalte er doch/ das er vnter dem Gebete im Kloster Prota heimlich erstochen ward. Cent. 9. fol. 622. Item fol 5. ex lib. 24. Pauli Diaconi.

Nicephorus Eydbrüchig an Bardane.

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnd Landschäden vnter Vater vnd Sohne.

Es were wol zu wünschen/daß das Orientische Keyserthumb auch einen solchen Helden gehabt hette / als Carolus im Occidentischen Keyserthume war/ so hette es leicht widerümb zu seiner vorigen Macht vnd Authoritet können gebracht werden. Carolus wante allen fleiß/mühe vnd Arbeit/ Vnkost ja Leib vnd Leben dran/das er gantz Europam bezwingen/ zum Gehorsam / Friede vnnd Ruhe bringen mit endtlich geschach: Wann Nicephorus vnd Stauratius auch so gethan hetten/mit befriedigung Asiæ vñ Aphricæ, so were das gantze Römische Reich widerümb ergentzet / vnd hette seinen vorigen Glantz vnd Ansehen erlanget: Aber der vorigen Vnfleiß vnd Wüterey eines gegen dem andern/ Vaters vnd Sohns Vnachtsamkeit vnnd vbel verhaltung/ so wol als der folgenden Vnerfahrenheit vnd Vnachtsamkeit/ ja ergebung auff Fleischliche Wollust/Tyranney vnd Laster/ hat sie in verachtung bey Einheimischen vnnd Ausländischen gebracht/vnd geschwechet des Reiches Macht. Das jtzt dieser/ baldt jenes Ort Landes davon geriessen/ vnd endtlich das gantze Griechische Keyserthumb in der Türcken Hände gekommen ist. Drümb saget Syrach recht am 10. Capitel: Ein wüster König verderbet Landt vnd Leute/ wann aber die Gewaltigen klug sind/so gedeyet die Stadt: Wo verstendige Obrigkeit ist / da gehet es alles wol zu: Vmb Gewalt / Vnrecht vnnd Geitzes willen / kömpt ein Königreich von einem Volcke auff das ander.

Caroli Lob vnd Fleis im Occidentischen Reiche.

Nicephori vnd Stauratij Vnfleis.

Orientischen Reichs abenemung.

Syrach 10.

Sein erster Krieg.

1. Mit den Arabern vnnd Saracenen. Vnglück.

VOm Ersten/machten jhme die Araber/Perser vnd Saracenen zu schaffen/die ins Land fielen/vnd grossen schaden thaten/Er zog jhnen wol entgegen in Phrygiam mit einem grossen Heer/Aber er ward bey der Stadt Basson geschlagen/verlor viel Volckes/vnnd konte kaum von seinen Reuteen aus der Feinde Hände errettet werden/im andern Jahre seiner Regierung. Paulus Diaconus lib.24. Funccius setzet diesen verlust seines Heeres in das 804. Jahr/vnd nent die Stadt Crason. fol.439.

Sein ander Krieg.

2. Vnnötiger Krieg wider König Pipinum. Vnglück das rinne. Venedien erobert von Pipino. Pamplonia geplündert.

VOm andern/vngeachtet dessen schadens/so die Saracenen in Thracia thaten/fieng er sampt den Venedienn ein vnnötigen Krieg an mit König Pipino/vnd hette gerne gantz Italien beschedigt/vnter sich gebracht/wil den vertrag mit Carolo auffgerichtet: Aber er hatte auch kein Glück/dann sein Oberster Niceta ward mit seiner grossen Schiffrüstung bey der Insel Camiaclum geschlagen/das er fliehen/vnd vmb Friedeshandlung sich sampt den Venedienn bearbeiten muste: König Pipinus deme man vnter der Friedeshandlung nach dem Leben gestanden/beklagerte Venedien/vñ bekam es ein durch ergebung/fieng die Rädleinsführer vnd Meuchelmörder/vnd straffte sie/vnd machte darnach Friede mit den Venedienn vñ Nicephoro: Niceta mit seinem Volcke gewann durch Verrätherey die Stadt Pampiloniam in Tuscia, vnd plünderte sie. Paulus ab Aquileia. Bonfinius lib 9. par 1. fol. 82. 83. Chro. V Vagneri de Carolo Magno fol. 94. 96.

Sein dritter Krieg.

3. Friedes bruch. Grosser Einfall der Saracenen mit 300000. Mannen. Grosser Trib but. Cypern hart beschediget. Mahomets Tempel zu Tyana.

VOm dritten/Als sich vnter den Persern eine Zwiespalt erhub/meinte Keyser Nicephorus, durch seinen vnverstendigen Sohn bereedt/er hette nu gute Vrsach sich an jhnen zu rechnen/befestigte auffs newe Ancyram, Thebasam vnd Andrasum, vnd besatzte sie mit vielem Volcke/Aber dadurch ward der Saracenen Oberster Aaron beweget/mit 300000. Mannen zu Rosse vnd Fusse in die Asiatischen Provintzen zu fallen/nam ein etliche Festungen an den Grentzen/Als Heraclium, Thebasam, Malacopam, Sydropolum vnd Andrasum, versuchte sich auch an Ancyra, aber zog abe/Nicephorus ward durch solche Kriegesmacht also erschrecket/das er Friede suchte/vnnd ehewre gnug kauffte/willigte für die vnbeschedigung seiner Land vnd Leute jährlich zu geben 30000. Sälden/vnd von seiner Person 3000. Sälden von schonung seines Sohnes 3000. Sälden. In diesem Zuge geschach in Cypern grosser schade/die Kirchen wurden zerstört/Städte/Flecken vnd Dörffer verbrant vnd beraubt/das Volck erschlagen/vnnd hauffenweise wie das Vieh gefangen weg geführet: Zu Tyana bawten sie dem Mahomet einen Tempel/seine Gottlose Lehre fort zupflantzen/vnd die Leute zu seiner Religion vnd Götzendienste zu zwingen/Dis geschach im Jahre 806. vnd 807. Sigbertus. Paulus Diaconus lib.24 Chro. Schedelij fol.166. Chron. Egenolphi. fol.87. Chronol. Func. fol.438.

Sein vierder Krieg.

4. Mit zweyen Auffrührigen Keysern. 1. Mit Bardane.

VOm vierden/hat er zu thun bekommen mit zweyen/so vom Kriegesheer in Orient zum Keyser auffgeworffen.

Der erste war Bardanes, der/ob er wol entflohe/vnd in ein Kloster sich verstackte/damit er deß Aufrührischen Heeres Oberster nicht sein dorffte/auch Nicephoro verheischen wider jhn nichts zu handeln/vnnd von jhme widerümb versicherung erlanget/jhme kein Leid zu thun/so ließ er jhn doch durch bestelte Meuchelmörder vnter dem Gottesdienste im Tempel erwürgen/im andern Jahre seines Keyserthumbs/in der Insel Prota, im Kloster.

Der

See ander war Arsabirus einer von den Geschlechten/ vnnd des Reichs Rentmeister/der nam wol die angebotene Ehre an / aber sie bekam jhme auch vbel / dann der Keyser vnd sein Sohn vberweltigten jhn / vnd brachten jhn vmbs Leben mit seinem Anhange. Paulus Diaconus. Sigbertus. 2. Mit Arsabiro.

Sein fünffter Krieg.

Im fünfften/ fieng er vnnötiger weise einen Krieg an mit den Bulgaren/ vermeinende das Gelt / so er den Saracenen zum Tribut geben muste / von jhnen widrämb zuerlangen. Vnd ob er wol erst in etlichen Scharmützeln Glück hatte/ werete es doch nicht lange: Dann als er am Flusse Strymone sicher lag/ vnd sein Heer bezahlen ließ/ vberfielen jhn die Bulgaren vnbersehens/ erschlugen sein Heer vnnd viel der besten Häupteute vnd Obersten / bekamen das Lager vnd was drinne war/ auch die Zahlekasten/ oder Rentkasten/ darinne sie funden tausent vnd hundert Pfundt Goldes/ ohne was sie bey den erschlagenen/ vnd allbereit abgezahleten funden. 5. Mit den Bulgaren. Vnglück das innen. Grosser Schatz verloren.

Als er nun abermahl diesen schaden rechen wolte / in Bulgariam mit seinem Sohne vnd grossem Heere zog / hatte er erst Glück / vnd brachte der Bulgaren König in solche Angst vnd Noth/ dz er auffs demütigste Gnade vnd Friede suchte/ vnd gnugsamer erstattung sich erbot: Aber da war keine Gnade vnd Barmhertzigkeit/ Keyser Nicephorus hieß ertödten vnd vmbbringen/ was man nur antrefe/ auch der Kinder in der Wiegen vnd in Mutter Leibe nicht zuverschonen: Das zwang König Crunnum mit seinem Volcke das eusserste zuversuchen/ fiel des Nachts ins Keysers Nicephori Lager/ erlegte das Heer vnd dessen Oberste/ auch den Keyser selber/ verwundete Stauratium den Sohn am Häupte / das er nehrlich in der Flucht davon kommen konte/ vnd behielt also das Feldt/ vnd eroberte zum Raube vnnd Außbeute alles was im Lager war/ vnd machte den Arm/ der an jhme verhoffte reich zu werden/ nach der Regel Rhadamanti. Ander Zug. Glück darinne. Vnbarmhertzigkeit Nicephori hart gestraffet.

Si quis, quæ fecit, patitur, justissima pœna est. Das ist:
Das ist das allerhöchste Recht/ Vnd bezahlt den auff seinen Kopff/
Wann Vnrecht jhren Herren schlegt/ Was andern thun wolte der Tropff. Regula Rhadamanti.

Item/ Nach dem Verse Heliodi:

Qualia vir patrat: Talis manet exitus illum. Das ist: Heliodi Versch.
Wie man im Leben sich verhelt/
So nimpt man ein End aus der Welt/
Boßheit wird bezahlt mit bösem Gelt.

Paulus Diaconus. Sigbertus. Crulius par. 2. fol. 8. & 9. Cent. 9. fol. 623. cap. 16.

Das VII. Cap.

Von seinem Tode/ vnd von der Schmach im Tode/ Auch von Weissagung seines Vnglücks.

Ein Vnglück ahnet jme/ als er in Bulgarien ziehen wolte/ vnd war doch so verstockt/ das er den Krieg nicht vnterließ: Dann wie er im Anzuge war/ fiel jhme ein die Histori Achabs/ der auch ein vnnötigen Krieg anfieng mit den Syreen/ vnd drinne zu bodem gieng/ dann er hub selber an/ vnnd erzehlete die Wort GOttes / so er durch den Propheten Michaam anredete: Wer wil Achab vberreden / das er auszieche vnnd falle zu Ramoth in Gilead/ 1. Reg. 22. Vnd satzte selber diese Wort dabey: Trahor invitus sive à Deo sive à Sathana: Ich werde wider meinen willen zu diesem Kriege erzogen vnd bewogen/ entweder von Gotte/ oder vom Sathan. Crulius fol. 9 part. 2. Nicephorus ahnet sein Vntergang. 1. Reg. 22.

Zuvor kam auch ein Münch in seinen Pallast mit blossem Schwerte/ vnd wolte jhn erwürgen/ ob er es nun wol nicht vollbringen konte/ so war es doch eine

bedeutung / Er würde durchs Schwerdt vmbkommen. Dresserus Millenar. 5. fol. 365.

NB. Nicephori Kopff vmbgetragen / vnd ein Trinckgeschirr daraus gemacht

NB.

Da er nun erschlagen / vnd vnter den Todten gefunden ward / ließ König Grunnus, deme er keine Gnade erzeigen wolte / dem todten Keyser den Kopff abschlagen / vnd den im Heer vnd Lande zum spotte an einem Spiesse vmbher tragen / das sie jhre Lust sehen solten / an deme der jhnen allen den Todt gedrewet hatte: Ließ darnach seine Hirnschale in Silber fassen / ein Trinckgeschirr draus machen / vnnd brauchte das in Pancketen / gab seinen Landsfürsten / Obersten vnd Räthen draus zu trincken. Chron. Phil. fol. 539. Crusius fol. 9. Paulus Diaconus. Sigbertus. Prompt. Sturmij fol. 347. Drumb setzet Micyllus diese Verse von jhme:

Micylli Vers von Nicephoro.

Dum muliebre putat nimis intollerabile regnum,
Hic factus longe est intollerabilior.
Sed tamen invenit dignas Rhadamnusia pœnas
Obrutus in castris, nocte silente, perit.

Epitaphium.

Velius fasset es also als ein böse Epitaphium:

Nicephorum quo non fuerat crudelior alter
Perdidit hostilis, nocte silente, manus.

Das ist:

Jrenen dieser drumb verstieß /
Das sie vnleidlich sich antieß /
Ward abr vnleidlicher behend /
In all seim Thun vnd Regiment /

Drumb muß er widrumb halten her /
Verlierens Leben / Reich vnd Ehr /
Leiden Angst Schmertz vnd groß Beschwer /
Spott leyden vnd die gröst Vnehr.

Das VIII. Cap.

Von Stauratij Regierung alleine.

Stauratius verachtet bey Jederman.

DJeser Keyser Stauratius wie er keine ansehnliche Leibes Gestalt / viel weniger Verstandes / Hertzens vnd Gemüthes Tüchtigkeit gehabt / Also ist er auch niemandts angeneme vnd lieb gewesen / ja jederman ist vnwillig worden / das sein Vater jhn zum Költ Regierer vnd Nachfolger im Reiche verordnet hat: Wie er dann auch nichtes gutes gestifftet hat. Stifftet viel vbels.

1. Dann er hat dem Vater verhetzet / den Friede mit den Saracenen vnd Arabern zu brechen / dadurch viel tausent armer Leute gemachet / Städte / Schlösser vnd Dörffer verderbet sind worden.

2. Er hat Niceräm beweget beym Vater anzuhalten / das er neben den Benedicten Italiam beschedigen / vnd König Pipinum mit Kriege angreiffen solte / darüber sie doch zu schanden worden sind.

3. Jhme giebt man es auch schuldt / das er den Vater verhetzet habe / den vnglücklichen Krieg mit den Bulgaren anzufahen / vnd wider Jung vnd Alt so grimmig zu wüten vnd zu toben: Ja da er im Anfange vnnd Einfalle erst ein wenig Glück gehabt / hat der Vater dem Sohne solches mehr / als Gotte / dem Geber alles guten / vnd der Brunquelle alles Glückes / zugeschrieben vnd gesaget: Ey da sehet jhr / was mein Sohn für ein Held ist / was er für Glück hat / was jhr für einen Herren an jhme bekommen werdet / der wird ewre Feinde erschrecken / vnnd euch für jhnen Glücklich vnd Mannlich vertheidigen.

Hoffarts straffe.

Stauratius eine verzagte Memme

Aber wie man saget / Propria laus sordet, Eigen Lob stincket gern / so ist es hie auch zugegangen / Dann da sich das Glück wante / die Feinde in der Nacht den Vater vnd sein Heer vberfielen vnd erschlugen / da war weder Hertze / Rath noch That mehr bey dem Sohne / den Vater zu rechen / die Feinde mit newer Heereskrafft anzugreiffen / sondern weil er hart verwundet war / warff er das Hasenpanier auff / vnd machte sich in der Flucht davon / begab sich auff wollustige Zeit vnd Tage / nam allerley böse Practicken für / dardurch er jhme die Vnterthane noch vngünstiger machte / vnd sich endlich Vnthwillig vmbs Keyserthumb brachte.

Vrsachen

Vrsachen seiner Entsetzung.

Ich finde in fleissiger durchlesung der Scribenten/ dieſe Vrſachen ſeiner Entſetzung. Vrſach der Entſetzung.

I. Das er an Leibe vnd Gemüthe vntüchtig geweſen iſt/ zu ſolcher hohen Herrligkeit/ Majeſtät vnd Herrſchafft. 1. Vntüchtigkeit.

II. Das/ da er jedermans Vngunſt geſpüret/ er mit allerley böſen Practicken vmbgegangē iſt/ die Keyſerliche Regierung ſeinem Weibe Theophania, von Athen bürtig/ zu vbergeben/ da er doch wol ſolte gedacht haben/ wie vnleidlich die Griechen geworden weren vber der Irenen Regierung. 2. Böſe practicken.

III. Das er mit den Bulgaren heimlich handelte/ ſein Land vnd Volck zu vberfallen/ damit er derer loß werden könte/ die er meinte/ das ſie nach dem Keyſerthumb ſtünden/ vnd denen das Volck günſtig were. Landes Verrätherey.

IIII. Das er im Sinne hatte ſeinen Schwager Michaelem zu blenden vnd zu tödten/ damit er ſich für jhme nicht zubefahren hette. 4. Tyranney.

V. Das er zu viel auff Menſchen trawete/ vnd ſeinem Amptman Stephano, vnd dem Patriarchen Nicephoro, alle heimliche Gedancken ſeines Hertzens/ vnnd Anſchläge ſeines Kopffes offenbarete/ die jhn hernach ſelber verriethen beym Genate vnd beym Schwager/ vnnd alſo eine Vrſache wurden/ das er im dritten Monat nach des Vaters Tode/ vnd ſeiner Regierung/ vom Keyſerlichen Stule vnd Saale verſtoſſen/ vnd in ein Kloſter geſtecket/ vnd zum Mönche gemachet ward im Jahre 811. im dritten Monat ſeiner Herſchung. Paulus Diaconus lib 24. Sigbertus. Ioh. Bap. Egnatius. Cent. 9. fol. 623. Ioh. Huttichius fol. 90. Chronol. Funcij. fol. 440. Chron. Phil. fol. 539. 5. Zu viel vertrawen.

Von dieſem ſetzet Micyllus dieſe Verſch:

Micyllj Verſch von Stauratio.

Aſt hic elapſus nocturna è cæde parentis:
Saulius imperij protinus arma rapit;
Noluit hoc fortuna pati, ſolioq; repulſus.
Cætera cum Monachis tempora clauſis obit.

Velius ſetzet es alſo:

Decidit imperio Stauratius omne coactus,
Vitæ ævum rigidis degere cum Monachis.

Das iſt:

Als dieſer aus der Schlacht entran/	Da muſt er ablegen die Kron/
Vnd hart verwundt das Reich nam an/	Ein Münchskappe tragen zu lohn/
Vnd meinte nun in Herrligkeit/	Vnd im Kloſter ſein Wohnung han/
Hinfort zu prangen lange zeit.	Zum Hohn vnd Spott bey Jederman.

Das IX. Cap.

Von den Zeichen vnd Wundern vnter jhnen.

Vnd zum Ersten/ iſt diß als ein Wunder zu achten vnd zu halten/ das Gott/ der ſonſt verachten Deutſchen Nation/ jhre von Alters her erworbene alte Fränckiſche Freyheit nicht allein erhalten hat/ Alſo das nie keine Nation oder Landſchafft von Mitternacht biß zu Mittage/ vom Auffgange der Sonnen/ biß zu jhrem Niedergange/ jemahls gewonnen/ erhalten oder beſtritten worden iſt/ da nicht Deutſche bey geweſen weren/ vnd jhre Mannheit/ Stercke/ Frewdigkeit/ vnd Kriegserfahrung dabey hetten ſehen laſſen: Sondern das iſt der werden Deutſchen Nation höchſtes Wunder vnd Lob/ das Gott jhr die Keyſerliche Hoheit deß Römiſchen Reiches durch den Mannlichen Helde Carolum Magnum zugewant hat/ die ſie/ durch Gottes hülffe vnd beyſtandt noch hat/ vnd ferner behalten wird biß ans Ende der Welt/ wie hefftig gleich Teuffel vnd Welt/ Babſt/ Türcke/ Tatter/ Moſcowiter/ Spanier vnd andre ſich darwider ſetzen. Wunderbare erhaltene Deutſche Freyheit vñ Herligkeit. Vbergebung Keyſerlicher Hoheit.

Als

Wunderbare stercke Caroli Magni.

NB.

Als ein Wunder muß Ich hie setzen/die Gestalt vnd stercke deß thewren Helden Caroli Magni: Er hat eine starcke vnd gar Mannliche Gestalt gehabt / ein geraden Leib/grosse Augen / frölichs Angesichte / langen Bart/ sein Häupt war rundt vnd scheiblechtig/der Halß dicke vnd kurtz/ der Bauch groß/ die lenge seiner Person waren sieben Schuhe/die stercke der Armen vnd Leibes so krefftig / das er einen gewapneten Landsknecht/wann er auff seine Hand trat/konte in die höhe heben/einen Reuter sampt dem Pferde / darauff er saß/in einem hiebe zerspalten/newe Huffeysen mit den Händen zerreissen. Crusius parte 2.fol.13.Fasciculus temp.fol.65. Heldenbuch par.2.Chron. VVagners de Carolo Magno fol.44.Lycosthenes im Wunderbuch fol. 330.

Christi Dorne Krone grünet in Caroli Hand.

Die Dorne Krone/so Christus getragen/ sol in Caroli Magni Hand geblühet haben/vnd von jhme gen Pariß geführet sein. Fasciculus temp.64.

Spieß vnd Creutz am Himmel.

Ein Spieß vnd rothes Creutze erschien zu dieser zeit am Himmel: Vnd folgete drauff grosse Verfolgung der Christen.

Vier Finsterniß.

Folge darauff.

Im Jahre 803.geschahen in einem Jahre vier Finsterniß/drey am Monden/ vnd eins an der Sonnen. Dadurch alß durch rechte Zornzeichen jederman erschrecket worden ist/ wie dann verderbung der Früchte drauff gefolget ist/So mangelte es an Kriege vnd Blutvergiessen auch nicht / die Abotriten fielen in Sachsen / vnnd namen den Ort zur Wohnung vñ Sitze ein/ da jtzunder die Mechelburger wohnen/ jenseit der Elben.

Kriegesheer am Himmel.

Man sahe Kriegsheer am Himmel vmbher ziehen / vnnd sich durch einander schlagen: Die Saracenen vnd Bulgaren thaten allenthalben grossen schaden: Luceria vnd Ortona wolten Carolo abtrünnig werden/aber es mißlang jhnen/musten sich jhme ergeben.

Finsterniß.

Folge.

Kriege. 1. 2.

Im Jahre 805. ward widerümb ein groß Finsterniß der Sonnen auff den 9.Tag des Hornungs: Vnd im Jahre 806. ward ein Finsterniß am Monden. Drauff folgete grosse Kriege zwischen Keyser Carolo vnnd Gotfrido dem Könige im Normandi. Auch fielen die Sachsen widerümb abe / vnd wurden von Carolo mit gewalt zum Gehorsam vnd zur annemung Christlicher Religion gezwungen.

Vier Finsternis.

Stern Mercurij.

Folge hierauff. 1. 2. 3.

Im Jahre 808. geschahen abermahl vier Finsterniß / drey am Monden/ eins an der Sonnen. Der Stern Mercurij erschien den 17.Martij in der Sonnen/wie ein schwartzes Erden Flecklein. Drauff folgeten abermahls viel Kriege vnd Empörung: Erdilff der König in Nortumbrien ward vertrieben / Gottrich der Denen König brachte die Holsteiner zum Gehorsam: Keyser Nicephorus erregte vnnötige Kriege zum verderben deß Keyserthumbs.

Finsternis.

Folge darauff.

Im Jahre 810. wurden zwey Sonnenfinsterniß / eine auff den 7. Tag des Brachmonden/die andere auff den letzten des Wintermonds.Die erste vmb 2.vhr/ die andere vmb 3.Vhr.Drauff starb König Pipinus in Franckreich/vnd Carolus der Jünge: Keyser Nicephori Herr ward geschlagen beym Wasser Strymon.

Hewschrecken thun schaden.

Im Jahre 811. flohen grosse hauffen Hewschrecken aus Africa in Italien / vnd thaten grossen schaden. Drauff erhub sich ein Krieg in Dennemarck / der viel tausent Doenen weg fraß. Wunderbuch fol.332.333. Palmerius in Chron. Regino lib.2. Annonius lib.4.cap.96.Cent.9. fol..601.

Statlich Geschäncke.

Als ein Wunder kan hie wol angezogen werden/das statliche Geschäncke/so der Perser König Abdella Keyser Carolo Magno gen Ach geschickt hat/Friede mit jhme zu machen im Jahre 807.

1. Gezelt.

Das erste war ein seiden Gezelt/ mit eitel seidenen Stricken von allerley Farben Künstlich gemachet.

2. Rock.

Das ander ein gantz seidener Keyserlicher Rock mit Perlen vnd Edlen Gesteinen besetzet vnd gezieret.

3. Köstliche Specerey.

Das dritte Balsam/köstliche wolriechende Salben / vnd allerley seltzame vnd köstliche Specereyen.

Das

Das vierde ein gar künstlicher Seiger/von Ertz gemacht vnd vbergüldet: Darinne die zwölff stunden artlich durchkünstlet waren/also/das jede stunde jhren fortgang hatte/ vnd mit zwölff Steinelein/so da/wann die stunde aus war/das Glöcklein mit jhren fallen klingend machten / welchen auch zwölff kleine Reuterlein im zwölff stunden lauffte nachfolgeten / vnd im raus reiten die Fenster so auffen stunden/widrümb zumachten. Wunderbarlich vnd mit Liste anzuschawen. 4. Künstlicher Seiger. NB.

Das fünffte waren zwene grosse Küpfferne Leuchter / auffs aller künstlichste ausgestochen vnnd ausgegraben. Chron. VVagners fol. 93. Crusius part. 2. fol. 5. 5. Leuchter.

Hie muß Ich auch noch widerlegen die wunderbare vnverschambte Landtlügen/ der Papistischen Scribenten / die do fürgeben dörffen / der Babst sey deß Deutschen Keyserthumbs Herre / habe es von den Griechen auff die Deutsche gebracht / habe auch noch macht/ es zuverwenden/ wohin es jhn gelüste: In summa / es stehe alles in seiner Hand/ laut Christi Worten: Die Weltliche Könige herschen/ jhr aber nicht also/Matth.20.Marc.10.Luc.22. Wunderbare Lügen der Papistischen Scribenten vom Keyserthumb.

Das diß nun nicht war sey/erweiset sich aus diesen Gründen. Widerlegung.

I. Das zun zeiten Caroli Magni zu Constantinopel geregieret haben/Keyserin Irene vnd Constantinus, Nicephorus, Michael vnd Leo, die alle Bündtniß mit Carolo Magno gemachet haben / das er in Occident / sie in Orient herrschen solten. 1. Aus vieler Griechischen Keyser Regierung.

II. Das Babst Adrianus vnd das Römische Volck Carolum Magnum mit flehen vnd bitten beweget haben/sie zu schützen/vnd von der Tyranney der Longobarder zuerledigen: Drümb er Italien mit seinem Gute vnd Blute erobert/vnd den Babst vnd Römer von Königs Desiderij vnnd seines Sohnes Gewalt erlöset hat: Was nun einer selber nicht hat / wie kan er es dann einem andern geben. Der Babst hatte weder Italien/ noch Griechenlandt/noch das Deutsche Keyserthumb/ wie konte ers dann Carolo Magno geben / hette Carolus jhme nicht so krefftigen Beystandt geleistet / er hette Rom nicht erhalten / viel weniger da sicher sein können. 2. Aus der Dürfftigkeit des Babsts vnd Römer.

III. Wann der Babst ein Herre deß Keyserthumes gewesen/vnd es zuverschencken macht gehabt hette/so hette Carolus Magnus jme zu Fusse fallen/ vnd es von jhme bitten müssen: Nun schreibet aber Einardus ausdrücklich/Papa Adrianus suppliciter rogavit Carolum, ut sibi & Romanis opem ferret adversus Longobardos, Babst Adrianus bat Carolum auffs aller demütigste/dz er jme vnd den Römern Beystandt leisten wolte wider die bedrengung der Longobarden. 3. Babst muß Carlen bitten/ vnd nicht er den Babst.

IIII. Carolus Magnus hat wol den Babst für seinen Freund/aber nicht für seinen Lehnherren gehalten/wie Einardus weiter schreibet: Nunciato Adriani obitu, quem Amicum præcipuum habebat, sic flevit, ac si fratrum aut filium amisisset. 4. Babst Adrianus ist wol Carolo Magni Freund / nicht aber sein Herre gewest.

V. Die Krone hat wol der Babst dem Keyser Carolo auffgesatzt/ vnd jhn an Gottes stat gesalbet/aber das Keyserthumb/so Gottes ist/hat er jme für seine Person nicht geben können/so wenig als ein Bischoff deme Landt vnd Leute geben kan / den er krönet vnd salbet / wanns jhme GOtt nicht zuvor durch Erbschafft oder ordentliche Wahl gegeben hette. 5. Die Krone hat er jhme auffgesatzt/ aber nicht das Keyserthumb gegeben.

VI. Kein einiger Author kan mit Warheit melden/das der Babst oder Römer Carolo Geldt oder Kriegesvolck zugeschicket hetten/sie zu schützen/sondern der Franck Deutschen König Carolus hat solches mit seinem eigenene Gute / Blute / Landen vnd Leuten verrichtet. Drümb saget das alte Corbeianische Chronicon: Rex Carolus maxima bella gessit in varijs terris, eaq; per multos annos tam fœliciter, Dei gratia incepit & absolvit, ut vel exterarum gentium adminiculo, vel eorum opibus & auxilio non indiguerit sed proprijs sumptibus ex hæreditarijs terris proventibus omnia, prudentia maxima, disposuerit. 6. Der Babst gibt Carolo nichts/ Carolus aber dem Babste viel. Corbeisch Chron.

VII. Carolus

7. Mann Carolus König worden.

VII. Carolus vnd sein Bruder Carolomannus sind zugleich aus ermächtiger Wahl aller Franck Teutschen zu Königen erwehlet im Jahre Christi 768. vnd ist Carolus zu Newmegen / Carolomannus in Suessiona gekrönet worden: Wie kan jhme dann allererst im Jahre 801. der Babst mit der Krone / so er jhm auffsatzte / das Römische Königreich oder Keyserthumb vbergeben haben. Trümb stehet recht im Hirschawischen Chronico: Carolus Francorum Rex potentissimus, non electione Rom. pont. nec pop. Rom. sed Germanorum unanimi consensu confirmatus & adjutus, Italiam ingreditur: eò quod laboranti Papæ & pop. Rom. in summa angustia versanti, & in extremo periculo constituto, auxilium ferre sua sponte non in honorificum existimabat.

Hirschawischen Chron.

NB.

Mentzischen Canzlers Zeugnis.

Daher der Mentzische Cantzler Martinus Meyerus schreibet an den Sinensischen Cardinal Æneam:

Germanica natio quondam inclyta, sua virtute,
Suoq; sanguine Romanum imperium coëmit,
Sanguine Romanorum sibi regnum Carolus apte
Associat propria: proprio quoq; sanguine servat.

Das ist:

Der grosse Carl mit seinem Blut/ Vnnd wie Ers mit seinem Blut erwirbt/
Das Römisch Reich erwerben thut/
Helts durch Gott vnd seine stercke in hut/ Also ers auff sein Söhn geerbt.

Der XXX. Keyser/ sonsten der drey vnd achtzigste:

MICHAEL RANGABES.

Das I. Capitel.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Ankunfft Michaelis verborgen.

NEr dises Michels Vater vnd Mutter gewesen / habe Ich nirgendes finden können / acht aber dafür / das er nicht geringes Stammes müsse gewesen sein / weil jhme die Hauß Hoffmeisterey deß Keyserlichen Pallasts befohlen worden / vnd jhme Keyser Nicephorus seine Tochter gegeben hat. Sein rechter Name ist Michael, das heisst so viel als Quis sicut Deus? Wer ist wie Gott / Oder Quantus est hic? Qui est sicut Deus. Wie groß ist der / der Gotte gleich ist? Das kan von niemandts mit Warheit gesaget werden / dann von Christo dem eingebornen Sohne / der mit dem Vatter eines Wesens / Natur / Ewigkeit vnd Allmacht ist / Ioh. 1. 14. Dan. 10. Ebre. 1. Apoc. 12.

Name.

Michael was es heisse.

Christus der rechte Michael.

Zwene Zunamen.

Zwene Zunamen werden jhme gegeben.

1. Rangabes.
2. Curopalates.

I. Das er genant wird Michael Rangabes.

II. Curopalates seines Ampts halben / so er gefähret / das er Hauß Hoffmeister gewesen.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung / Anlassung vnd Symbolo.

Das

DAs er in der Jugendt wol erzogen/zu Gottes Worte vnnd Dienste/ zur Tugendt/ guten Künsten vnnd Gottseligkeit: Sich auch wol angelassen habe/ weiset das Lob aus/so jhme gegeben wird: Das er Gottselig in Worten vnd Wercken / Demütig / Friedfertig/ Wilde / vnnd ein Eyfferer vber reiner Lehre genant wird. Item/die Gunst vnd gut vertrawen/so jederman in der Stadt vnd im Lande zu jme getragen hat/laut deß seinen Versches: Erziehung. Anlassung. Lob Michaelis. Hoffnung zu jhm.

Suis cuiq; fortuna fingitur moribus. Versch.

Das ist:

Wie einer sich im Leben helt/
So folgt jhms Glück in dieser Welt/
Zum Nutz oder schaden sich anstelt.

Seine Bildtniß weiset gnugsam aus / das er eine wolgestalte Person gewesen sey/vnd herrliches Ansehens.

Sein Symbolum.

Er sol zu einem Symbolo geführet haben diese Wort:

F. P. V. H. O.

Fortuna parva versat humana omnia. Reim vons Glückes Vnbestendigkeit.

Das ist:

Das Glück verendert alle ding/
Macht jtzundt groß/balde gering/
Bleibet nicht stets in einem Ring/
Eys eim recht gibt Scepter vñ Kron/
Nimpts widrümb weg/gehet davon/
Lest eim kaum ein Münchs Kap zu Lohn.
Wies vielen vnd mir hat gethon.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

ER hat zum Ehegemahl gehabt des Keysers Nicephori Tochter/vnd Keyser Stauratij Schwester/ Procopia genant / mit der er einen Sohn gezeuget/Theophilactus genant/den er neben sich zum Keyser gemachet. Aber er ward castriret, vnd ins Elende verwiesen/ damit ja seines Vaters Reim auch an jhme erfüllet würde. Chron. Philip. Theatrum Urbium. Ioh. Huttichius. Procopia Keyser Michaels Gemahl. Theophilactus sein Sohn. Sein Vnglück.

Das IIII. Cap.

Von seinen Emptern/Wahl/Krönung vnd Zusage.

ALs der Senat/Bürgerschafft vnd Landstände/ einen Verdruß hatten / so einen vngestalten vnnd vntüchtigen Herren vber sich zu dulden/vnd dazu vom Amptman Stephano vnd Patriarchen Nicephoro erfuhren/das Stauratius heimlich für hette/ seinen Schwager Michaelem der Augen zu berauben/ vnd in ein Kloster zu stossen / da erwehleten sie einhelliglich diesen Michaelem, der Nicephori Eydam/vnd Stauratij Schwager war/ zum Keyser/damit diese Herrligkeit nicht gar vom Stamm Keyser Nicephori weggenommen würde: Dann sie wusten alle wol / wie trewlich vnd löblich er die Curam oder Curaturam Pallatij, das Hauß Hoffmeister Ampt am Keyserlichen Hofe vnd Pallaste nun lange zeit verwaltet hatte: Wusten seine gute Art vnd Tugende / vnd schöpffeten daraus die Zuversicht / Er würde nun auch das höchste Ampt der Keyserlichen Regierung wol vnd nützlich führen zu Gottes Lobe / vnnd der Vnterthanen Nutze vnd besserung an Leibe vnd Seelen/ Gütern vnd Ehren. Fünff Vrsachen seiner Wahl. 1. 2. 3. 4. Michaelis Trew im Ampte. 5. Gute Art.

Michael nimpt das Reich vnwillig an.

Michael nam diese angebotene Ehre mit Vnwillen vnd langer wegerung an/ dann er verstund wol/ was für eine schwere Last er auff seinen Halß laden würde/ willigte doch endtlich/ vnd gab dem Patriarchen auff sein begehren/ eine Schrifftliche Versicherung/ das er in der Religion vnd Glaubenssachen nichtes ändern/ auch seine Hände mit der Christen Blute nicht besudeln wolte: Also ward er bestetiget/ gesalbet vnd gekrönet vom Patriarchen Nicephoro. Paulus Diaconus lib. 24. Sigbert. in Chron. Zonaras Tom. 3 Cent. 9. fol. 486. 623. Chron. Phil. 539.

NB. Michaelis Verpflichtung. Krönung.

Das V. Cap.

Von seinem Regiment/ Tugenden vnd Thaten.

Keyser Michael regiert wol ein Jahr neun Monat.

DJeser Keyser Michael Rangabes oder Curopalates ist ins Keyserthumb getreten im jahre 812 hat es löblich vnd wol gefähret/ ein jahr/ neun Monat: Were zu wünschen gewesen/ das er dem Reiche viel länger hette sollen fürstehen. Dann er war ein frommer Gottesfürchtiger Herre/ deme die Historienschreiber gros Lob geben: Schedelius vnd Vvernerus Rolefinck in Fasciculo temporis nennen jn Virum Catholicum, einen rechtgleubigen Christlichen Mann/ der vber Gottes Ehre/ seinem Worte/ Dienste vnd Gesetzen ernstlich gehalten/ den Ketzern vnd Verführern hefftig zu wider gewesen/ die reine Lehre vnd Erbawer der Kirchen geliebet vnd geehret/ der sich freundlich gegen Männiglich erzeiget/ vnd ernstlich beflissen habe/ die Vnterthane mit gnediger Mildigkeit vnd erzeigung allerley Wolthaten/ widerümb zu erfrewen/ die seines Schwähers Geitz vnd vbrige Schatzung vnd Beschwerung hart betrübet hatte.

Sein Lob vñ Tugende. Catholicus. 1. 2. 3. Freundlich. Wolthätig.

Dresserus zieret jhn mit diesen seinen Epithetis, vnd nent jhn/ Pium, Gottesfürchtig vnd Gottselig: Religionis Christianæ servatorem, der vber Christi Lehr vnd Ehr steiff gehalten/ Pacis studiosum, einen friedliebenden/ vnd friedhaltenden Herrn/ Liberalem, der milde vnnd wolthätig gewesen: Dieser Tugende vnd Rahmen/ wil ich nun andere Bewehrung vnd Exempel darthun.

Pium. Servator Religionis. Pacis studiosum. Liberalis. Exempel.

Zum ersten/ war es ja ein greifflich Exempel seiner Gottseligkeit/ das er gutwillich dem Patriarchen Nicephoro zusagte/ Händtlich vnnd Schrifftlich/ Er wolte vber reiner Lehr/ vnd Gottes Ehr steiff vnd feste halten/ keine Verfolgung der rechtgleubigen Christen vornemen oder gestatten: Item das/ da er sahe wie viel schadens mit jhrer falschen Lehre thaten die Manicheer vnd Attinganer/ verbot er die ausbreitung jhrer falschen Lehre bey Leibstraffe. Paul. Diacon. lib. 24. Rom.

1. Seiner Gott seligkeit.

Zum andern war es ja ein Zeugnis seiner Friedfertigkeit/ das er sich befleis/ die zwiespältige Bischöffe zu Thessalonica/ Theodorum vnnd Iosephum, sampt dem Abte Platone, mit dem Patriarchen Nicephoro wider ümb zuvergleichen: Dann er sahe wol/ daß das Sprichwort war were/ da man saget/ Concordia ædificat, discordia destruit.

2. Exempel seiner Friedfertigkeit.

Einigkeit bessert vnd erbawt/ Zwiespalt reist nieder vnd zerstrawt.

Idem. Cent. 9. fol. 21. 486.

1. Vereinigt die Bischöffe Einigkeit Nutz.

Item/ Das er jhme es ernstlich ließ angelegen sein/ den Friedestandt mit Carolo zu erneweren vnd zu bekreftigen/ der dann auch Schrifftlich vnd Händtlich also gemachet vnd bestetiget ward/ das Keyser Carl den gantzen Occident/ sampt der Stadt Rom behalten/ Keyser Michel vnd seine Nachkommende den gantzen Orient/ sampt der Stadt Constantinopel besitzen solte. Bonfinius im neunden Buche des ersten Theils fol. 83. Chron. VVagneri fol. 100.

2. Bestetiget den Friede mit Carolo Magno.

So hette er auch gerne mit den Bulgaren ein Friedestandt gemachet/ wann etliche vnruhige Räthe/ die mehr eigen als gemeinen Nutz suchten/ jhme nicht widerstanden hetten. Sigbert. Zonar. Tom. 3. Paul. Diac. lib. 24. Cent. 9. fol 623.

3. Sucht Friede bey den Bulgaren. Vnruhige Räthe.

Item/ das er seinen Sohn Theophilactum balde im ersten Jahre seiner Regierung zum Keyser vnd Nachfolger im Reiche ernennen/ salben vnnd krönen ließ/ da mit ja nach seinem Tode kein Krieg vnd Empörung der Wahl vnd Succession halben sich begeben solte. Idem ibid. Chronol. Func. fol. 440.

4. Ernent seinen Sohn zum Mitregenten.

Item

Item/Seiner Leibsertigkeit vnd liebreichem Hertzen geben Zeugniß die schöne Wort / die er zu seinem Gemahl Procopia redete / da sie jhme wiederrieth das Reich zu vbergeben / vnd jhn ermahnte / er mit Kriegsgewalt zuerhalten: Se vitæ potius jacturam faciendam, quam unam Christiani sanguinis guttulam fundi aspiciendam. Das ist: 5. Seine schöne Wort. NB.

Er wolte lieber selber sterbn/
Als Christen Blut sehen verderbn.
Oder also:
Er wolt lieber das Leben lahn/
Als andre sehen vntergahn/
Ihr Blut vergiessen auff dem Plan.

Zum dritten/war diß ein Zeugniß seiner Mildigkeit vnd Wolthat / das er den armen Bürgern vnd Vnterthanen dienete / womit er konte / vnd sie vieler Beschwerung benam vnd beforgete: Saß er den bevaubten Kirchen vnd Klöstern / Christen vnd Kindern in Cypern zusandte ein Talent Soldes / zur auffbawung vnnd erhaltung: Denen so aus furcht für der Saracenen vnd Bulgaren Tyranney gen Constantinopel flohen / theilete er Schutz vnd Vnterhaltung mit in Stifften vnd Klöstern / kleidete vnnd speisete sie von seinem eigenem Einkommen. Paulus Diaconus lib. 24. Rom. Cent. 9. fol. 21. 1. Exempel der Mildigkeit. b. Gegen Vnterthanen. 2. Gegen den Kirchen. 3. Gegen Vertriebenen.

Diß wird jhme für eine Tyranney vnd Laster zugerechnet / das er den Elisteleer Nicolaum vnnd seinen Gesellen / die wegen der Abgöttischen anbetung / das Bilde Mariæ abgerissen hatten / mit harten Worten vnd Gefängniß zwingen wollen / das sie es wider auffrichten / vnd zur anbetung darstellen solten: Da diß Nicolaus gewilliget / hat er jhn loß gelassen / seinem Gesellen / der jhme wiederspechen / die Zunge abschneiden lassen. Zonaras Tomo 3. Cent. 9. fol. 21. 29. Paulus Diaconus lib. 24. Fertigkeit wider Nicolaum den Bildstürer.

Histori der verspottung Keyserlicher Legaten/

Auß Crusio part. 2. fol. 9.

NB. Zuspott. Verspottet Legaten.

ALs Anno 810. Keyser Carl Legaten in Griechenland gesandt hatte: Nemlich Hugonem den Grafen von Turon / Hatronem den Bischoff zu Basel / vnd Asonem oder Ægonem den Longobarder von Foro Iulio, vñ aber dieselbige von dem vnbesonnenen jungen Keyser Stauratio gar schmehlich vnd spöttlich waren gehalten worden von den stoltzen Griechen / vnd solches klagten / da sie heime kamen / erdachte Keyser Carl eine listige vnd wol zugelassene Rache: Dann als jhme eine Botschafft kam / das Keyser Michael eine Legation zu jhme abgefertiget hette / den vorgemachten Friedestande zubestetigen: Nemlich den Bischoff Michaelem, Arsaphium vnd Theodistum oder Theognostũ, Da ließ er sie durch seine zugeschickte Gleitsleute die allerweiteste vnd böseste Wege vmbführen / das sie alle jhr Gelt vnd Kleinot verzehreten / ehe sie biß gen Ach zum Keyser kamen. In jhrer Ankunfft ließ er sie noch redlicher verleiten / ehe sie für jhn kamen / vnd jhre Werbung vorbrachten. Dann da waren fünff vnterschiedliche Saal auff's köstlichste zubereitet / vñ voller Leute im allerköstlichsten Schmucke / das sie allwege meineten der Keyser selber were da / dann sie kanten Keyser Carlo Person nicht / hatten jhn auch nie gesehen. 1. Keyser Carol bey Stauratio. 2. Keyser Michaels bey Carol. 1. Verführung 2. Verleitung vnd irrung durch fünff schöner Saal.

Da sie in erstẽ Saal kamen / saß der Keys. Rittmeister auff einem schönen vergülten Stule / vmb vil Reuter / Knechte vnd Jungen vmb jhn her in der schönsten Kleidung vnd Schmucke: Für deme fielen sie nieder / aber sie wurden von den Edlen Knaben verlacht / gerupffet vnd gestossen / das sie einen Diener für den Keyser verehreten. 1. Rittmeister.

Da sie nun in den andern Saal kamen / sahen sie den Keyserlichen Marschalck mit seinem Beystande / noch in gröſſerm Schmucke / für deme fielen sie auch nieder / als were es der Keyser: Aber sie worden mit stössen vnd dringen fort gewiesen. 2. Marschalck.

3. Küchenmeisters.

Im dritten Saale war der oberste Küchenmeister noch mit herrlicherm Prachte/sampt seinen Auffwartern/ deme fielen sie auch zu Fusse / aber er wies sie weiter von sich mit verlachung vnd verspottung.

4. Trabanten/ Obersten.

Da sie nun auff den vierden Saal kamen / da sahen sie die Keyserliche Suardi vnd Trabanten mit jhren Obersten/ den baten sie auch mit Fußfallen/ sie doch dermahl eins für Keyserliche Majestat zu bringen/ der sie nun so offte gefehlet hetten/ sie auch noch nicht kenten/da wurden sie freundlich auffgehoben vnd empfangen/mit der Vertröstung/jtzt/jtzt solten sie Ihr Keyserliche Majestat sehen.

5. Keysers Saal. Beystandt.

Darauff ward der fünffte Saal eröffnet/ vnd sie hinein geführet / da sahen sie die Keyserliche Majestat in jhrem Keyserlichen Ornate / vnd Hugonem den Grafen/ vnnd Hattonem den Bischoff / so sie in jhrem Lande verspottet hatten / aller nechst beym Keyser stehen/ vnd zwene Könige/ Ludevvicum vnd Bernhardum sampt jhren Königinnen/viel Chur vnd Fürsten/Bischöffe/Epte/ Graffen/Herren/Ritter vnd Edeler/auffs aller schönste gezieret vnd geschmückt/ Da sie nun da jhren Fußfall thaten/ Gnade vnd verzeihung baten/ hieß sie der Keyser auffstehen / reichte jhnen die Hand / vnd sagte jhnen sicherheit zu / hörte jhre Werbung/antwortete jhnen freundlich/ tractirte sie ehrlich vnd wol/ ließ den Friedesbundt Schrifftlich stellen/ vnd sie im Geleite mit herrlichen Geschencken begabet/ friedlich widerumb heime ziehen.

Keyser Caroli Freundligkeit.

Deutschen Herrligkeit gerühmet. Wahrnung für jrer Verspottung.

Also sahen sie der Deutschen vnd Francken Majestät / Gewalt vnnd Herrligkeit/ rühmeten sie daheime/ vnd warneten die stoltze Griechen / der Deutschen Legaten nicht mehr zu spotten/dann sie könten es rechen/laut der Regel: Nec fac ingrata alijs, ne vicem tibi rependant ipsi aut alij. Das ist:

Verachte andre Leute nicht/ Dann wie du thust dir wider geschicht/
So wirst nicht spöttlich ausgericht Schmachs vergeltung bleibt aussen nicht/

NB. Sprichwörter davon.

Wie auch die Sprichwörter lauten: Parpari refertur: pro malo refertur malum: Malum malo aptissimum: Ultorem ulciscitur ultor. Das ist:

Gleichs mit Gleichem vergolten wird /
Fur böses widrümb böß man spürt/
Verschmehung widrümb Schmach gebirt.

Das VI. Cap.

Von seinem Kriege/ Auffruhr vnnd Vnglücke darinne.

Bulgaren Einfall.

Als dieser Keyser / Crunno der Bulgaren Könige die abgefallene Bulgaren/so Christen worden waren/nicht wolte widerümb zur Marterung zustellen / auch nach seinem gefallen nicht wolte jährlichen Tribut erlegen / da zog Crunnus für Mesembriam, vnnd nam es ein: Der Keyser forderte Leonem den KriegsObersten/vnd die Heer aus allen Provintzen zusammen/ zog wider Crunnum zu Felde / wolte aber Mesembriam mit dem Seurme nicht angreiffen/ vielweniger mit Crunni Volcke schlagen lassen/dessen erst wenig war/ aus Rathe etlicher verzagten KriegsRäthe: Das verdros Leonem, schalt auff den Keyser / er were faul vnd verzagt / zum Kriege vntüchtig / liesse den Sieg aus der Hand: Vnd machte also Leo beym Kriegsvolcke/ daß ohne das Wetterwendisch ist / den Keyser verhast vnnd veracht. Da man nun bey Adrianopel mit dem Feinde eine Schlacht halten solte / richtete Leo Armenius einen Auffruhr vnd Abfall an / zog mit seinem Hauffen davon / die andere begaben sich auch in die Flucht / vnd wurden von den nachfolgenden Feinde geschlagen / der Keyser kam auch mit noth in der Flucht davon/ verlor das gantze Lager / vnd entfiel jhme darbey Hertz vnd Muth also/das er auff keine Gegenwehre vnnd Schätzung mehr dachte/ sondern gutwillig vom Keyserthume abetrat / vnd es Leoni, der darnach trachtete/vbergab/im Jahre 813. Paulus Diaconus lib. 24. Rom. Sigbertus. Zonaras Tom 3 Huttichius fol. 90.

Leo veracht den Keyser Michael.

Auffruhr im Heer. Flucht.

Keys. Michel verzagt am Glück.

Das

Das VII. Cap.

Von seinem vnd seins Sohnes Abetritte/vnd Klosterleben biß in Todt.

ALs Keyser Michael sahe das er kein Glück im Kriege hatte/ vnd das sein Kriegesvolck auffrührig worden war / vnnd seinem Kriegs Obersten Leoni anhieng/ da entfiel jhme das Hertze so gar/das er diese Auffruhr nicht getrawete zu stillen / trat gutwilliglich abe von der Keyserlichen Regierung/ vbersandte mit verwilligung deß Senats dem Leoni die Keyserlichen Zierde/ den Purpur Mantel/ die Krone/ Scepter vnd Schuhe / vnd verwilligte sich sampt seinem Sohne in das Kloster in der Insel Prota zu gehen/wann sie Leo allda wolte sicher leben / vnd GOtte dienen lassen: Keyser Leo sagte das wol zu/ vnd hielt es/was den Vater anbelangete: Aber gegen dem Sohne war er etwas härter vnd vnbarmhertziger/ ließ jhme erst seine Mannliche Glieder ausschneiden/ vnd verstieß jhn sampt der Mutter ins Elende: Das sie also alle drey an vnterschiedenen Ortern jr Leben in Münchskappen zubringen/vnd Gotte biß in den Todt dienen musten/ das sie auch in aller Gedult/vnd mit höchstem Ernste vnd fleisse thaten. Zonaras Tom.3. Paul.Diacon.Ibidem.Crusius part.2.fol.12.Chron.Phil. fol.539.Bonfin.im 9.Buche des 1. Theils fol.83.fa.2. Cent.9. fol.21.29.624.

Keyser Michel trit abe vom Keyserthumb.

Vbergiebt Kron vnnd Scepter.

Leonis Verheischung vñ nicht leistung.

Gedults Exempel.

Hievon setzet Micyllus diese Versch:

Si quam pace bonus, tam fortis ad arma fuisset,
Posset & hic magni nomen habere ducis:
Sed trepidus pugna postquam superatus in una est,
Sponte sua, cœptum deserit imperium.

Micylli Versch von Keyser Michel.

Velius setzet es kürtzer:

Sponte sua bonus hic Monachorum in septa Michael,
Territus adverso marte: receptus obit.

Das ist:

Wann dieser Keyser so Mannlich/
Im Kriege het erzeiget sich/
Als nützlich er im Friede war/
So blieb sein Lob noch jmmerdar/
Aber sein Kleinmuth nam die Kron/
Gab jhm ein Münchskappe zu Lohn/
Must im Kloster sein Wesen han/
Mit Fliegn/Mäusen vnd Flöhn sich schlan.

Keyser Leo Armenius, deß Rathsherren Pardi Sohn/ auff den auch jederman ein Auge warff/ vnd sich seiner Ankunfft ans Keyserthumb frewete/hat nichts sonderlichs ausgerichtet / als das er die Bulgaren geschlagen / jhren König Crunnum biß in Todt verwund/vnd sie von Constantinopel abgetrieben / vnd also jhme vnd seinem Volcke Friede vnd Ruhe geschaffet hat / vnnd die eroberte Beute in S. Sophien herrliche Kirche vbergeben: Sonst war er ein Bildtstürmer / vnd beflisse sich seine Räthe / Freunde vnd Diener durch allerley schmertzliche Pein hinzurichten: Drümb ward im siebenden Jahre seiner Regierung ein Bundt wider jhn gemacht/ vnd vberfielen jhn die zusammen geschworne zu Nacht in der Kirchen / da er mit den München vnd Priestern frölich sang/vnd erwürgten jn/vnd machten zum Keyser Michaelem Balbum, den er im Thurme gefangen hielt / darümb/ das er das Häupt war der Meuchelmörder/im Jahre 821. Bonfinius fol.83.im ersten Theil vnd 9.Buche. Chron.VVagneri fol.103 115.Ioh.Bapt.Egnatius.Zonaras Tom.3.Cent.9.fol.626.Crusius par.2.lib.2.fol.33.

Keyser Leonis Ankunfft Thaten.

Leo schlegt die Bulgaren.

Ertödtet jhren König.

Beute wol angelegt.

Bildtstürmer.

Tyran.

Ermordung Keyser Leonis.

Von diesem setzet Micyllus diese Versch:

Impius in superos, sed bello vividus idem
Victa Triballorum contudit arma Leo.
Post tamen invisus justo quia sævior esset
Insidijs Trauli, & cæde peremptus obit.

Micylli Versch von Keyser Leone.

Velius fasset es kürtzer:

Huic laudi regem fuit obtruncasse Cruminum,
Sævus erat; Trauli cæditur arte, Leo,

Das ist:

Der Keyser ein Bildestürmer war/ Darnach auff Tyranney sich wand/
Sonst ein frewdiger Kriegsman gar/ Drümb ward ein Bundt wider jhn gemacht/
Der Bulgaren König Crummum/
Bracht er mit seinem Volcke vmb/ Vnd er getödtet bey der Nacht/
Erret so seine Stadt vnd Land/ Vnd fiel in Orcct sein Pracht vnd Macht.

Keyser Leo weissaget seinen Vntergang seinem Gemahle.

Ich muß noch hieher setzen seine Rede/so er mit seinem Gemahl Theodora gefähret hat/ den Tag für seinem Tode vnd Ende/ vnd damit gleich zuvor verkündiget/ was folgen würde/ dann es ahnete jhme wol: Michael Balbus hatte sich Keyserlicher Wort/ vnnd Göttlicher Drewung vernemen lassen wider Keyser Leonem, drümb ließ jhn der Keyser sahen/ vberweisen vnnd zum Fewer verdammen/ Aber weil es eben für Weihnachten war/trat die Keyserin Theodora, aus etlicher beredung herfür/ that dem Keyser einen Fußfall/ vnnd bat/ das die Hinrichtung möchte auffgezogen werden/ biß nach dem heiligen Feste: Der Keyser willigte es/ leßt Michaelem widrümb ins Gefängniß führen/ vnd spricht zu seinem Gemahle:

NB. Weibern nit allwege zu folgen. Merckliches Exempel.

Ecce, cessi tibi, ô Mulier, sed profecto, quid futurum sit, brevi videbis.

Das ist:

Jch hab O liebstes Gemahl mein/ Vnd wies gehn wird vns allen beyd/
Jtzt gefolget dem Rathe dein/ Dein Bitt wird dir noch werden leide/
Wirst aber sehn in kurtzer zeit/
Was folgen wird für Angst vnd Leid/ Mir ahnt nichts Gutes diese zeit.

Keyser Leonis erwürgung.

Das war eine rechte Prophecey: Dann die zusammen geschworne besorgten Michael würde aus der Schule schwatzen/vnd sie auch in Noth vnd Tode bringen/ drümb stercketen sie sich/ erwürgten den Keyser Leonem in der Christnacht/ machten Michaelem loß aus dem Gefängniß/ vnd satzten jhme die güldene Krone auff/ vnnd machten jhn zum Keyser. Jch meine ja/ die Keyserin kam in Angst vnd Leide/vnd genoß vbel jhrer gethanen Fürbitte.

Weissagung wird erfüllt.

1. Dann I. muste sie mit schmertzen sehen jren Herren todt liegen mit vielen Wunden durchstochen.

2. II. Muste sie sehen mit grossem Hertzeleide/ das jhren vier Söhnen ausgeschnitten ward/ vnd hören jhr jämmerliches Wehklagen/ das wol jhr Mütterliches Hertze hette in tausent stücke zerspringen mögen.

3. III. Muste sie sehen/das aller Keyserlicher Schatz vnd Schmuck jhr vnd jhren Kindern genommen ward/ vnd wurden Mutter vnd Söhne vom Reiche verstossen/ aus der Stadt getrieben/vnd ins Elende verwiesen. Das hies ja erfüllet jhres Herren Weissagung: Brevi videbis quid futurum sit. Crulius part.2.lib.2.fol. 33. Zonaras Tomo 3. Cent.9.fol.626.

Micylli Versch von jhme.

Micylli Versch von Michaelo Balbo.

Von diesem Keyser Michel setzet Micyllus diese Versch:

Hunc neq; gentis honos, proprij neq; gratia facti,
Sed Domini cædes traxit ad imperium.
Bella tamen gesit, regnumq; avertit ab hoste
Sponte ferens nato, fraude quod ipse tulit.

Velius verkürtzet es also:

Misit hic in pœnos classem, Thomamq; Michael
Vicit: Avarus erat, Torminibus perit.

Das ist:

Den hat weder Geburt noch That/ Befördert jhn zu diesen Ehrn/
Gebracht zu dieser Majestat/ Die Er bald widrümb muß entbern.
Sondern erwürgung seines Herrn/

Doch

Doch hat er gefuhrt etliche Krieg / Den Auffrührer Thomam vberwandt /
Erhalten wider die Feinde Sieg / Zu letzt rothe Ruhr jhn weg nám /
Die Perser schlug er aus dem Land / Vnd das Reich auff seinen Sohn kam.

Das VIII Cap.

Von Zeichen vnnd wunderbaren dingen vnter Michaele Rangabi, Leone Armenio vnd Michaele Balbo.

IM Jahre 812. nach CHRisti Geburt war den 15. Maij eine grosse Finsterniß der Sonnen. Im Jahr 813. den 4. Maij ward aber die Sonne greßlich verfinstert. Finsterniß. 1. 2.

Auch brante diß Jahr abe die schöne / werckliche Brücke zu Maintz / so Keyser Carl mit grosser Vnkost vber den Rhein hatte bawen / vnd zehen gantzer Jahr drey arbeiten lassen / die 500. Schritte lang war: Diß herrliche Gebäw gieng in drey stunden hinweg / durchs Wetter angezündet / das nichtes davon vbrig bleib / dann was in vnd vnter dem Wasser stund. Chron. Spangenbergs fol 85. Brücke zu Mentz brent abe. NB.

Im Jahre 814. geschach abermahl ein gros Finsterniß an der Sonnen / vnd schien der Mond gar bleich vnd dunckel etliche Nacht: Auch erschien ein Comet / vnd wurden grosse Erdbeben gefühlet an mancherley Orter. Finsterniß. Comet. Erdbeben.

Folge.

HIerauff folgete dieses / das der Ruhmewirdige / vnd vmb gantz Deutschlandt vnd Italien wolverdiente Helt Keyser Carol der Grosse kranck ward an einem Fieber / dazu auch das Seitenwehe oder stechen schlug: Ob er nun wol Artzney gebrauchte / vnd sich vnterstundt mit aushungern die Kranckheit zuvertreiben / so wolte es doch jtzt nit / wie vorhin wol geschehen / gelingen / sondern er verschied darane den 28. Ianuar. in der dritten Tagesstunde / in 72 Jahre seines Alters / im 46. seines Königreichs in Franckreich / im 14. Jahre seiner Keyserlichen Regierung / vnnd ward zu Ach begraben / in vnser lieben Frawen Münster / mit diesem Epitaphio: Was darauff erfolget ist Keyser Caroli Todt.

Sub hoc conditorio situm est Corpus Caroli Magni: & orthodoxi Imperatoris: Qui regnum Francorum nobiliter ampliavit, & per annos XLVI. Rexit, &c. *Epitaphium Caroli Magni.*

Hie muß Ich noch aus seinen eigenen Worten erzehlen die wunderbare Vrsache der ernewerung der Stadt Ach: Als er einsmahles jagen reit / vnnd in einem dicken Walde von seinen Gesellen kam / vnd in der Irre reitung antraff Vrsprunge warmer Wasserquellen, vnd auch Pallaste / die gar vberfallen / vnnd mit Dornen vnnd Hecken vberwachsen waren / so weilandt der Römische Fürst Granus, Neronis vnd Agrippæ Bruder gebawet / vnd nach seinem vnd der warmen Wasser Namen / Aquis Granum genant hatte: so hernach von den Hunnen zerriessen waren / vnd nun lange wüste gelegen hatten / da gefiel jhme der Ort / ließ den Waldt vnd Wildniß abehawen / auffreumen / vnd widerümb eine schöne Stadt da auffrichten / vnd mit Mawern befestigen: Bawete jme selber auch allda einen vberaus schönē Keyserlichen Pallast zur Wohnung / vnd eine treffliche Kirche in der Ehre Mariæ der Mutter Gottes / die er mit Silber / Golde / auch mit grossen Seulen / vnd Marmelsteinen / so er von Rom / Ravenna vnnd Tryer dahin geführet / also gezieret hat / das jhres gleichen nicht leichte zu finden gewest. Cosmog. fol. 618. erstes Drucks. D. Wolff Jobst vos Schlössern vnd Städten. fol. 71. Chron. VVagners de Carolo 48. Chron. Spangb fol. 89. Theatrum Urbium 223. Ernewerung der Stadt Ach. Granus Gebäw. Verwüstung Ernewerung Pallast. Schöne Kirche. NB.

Von dieses Münsters Zierde vnd Herrligkeit setzet der berühmbte Poët Celtes lib. 3. Amar. diese Versch:

Quæq; patent celsæ genetricis Templa Tonantis,
Sanctius in nostro quéis nihil orbe micat. Celtis Versch. vom Münster zu Ach.

Das deutsche Ich also:
Kein schönre Frawen Kirche ist/
Zu Ehrn gebawt/ der Mutter Christe.
Als die zu Ach gefunden wurd/
Dran Carls Gebeine man wol spürt/
Auch Gottseligkeit vermercket würd.

Mehr Vorbedeutung seines Todes.

Zeichen für Caroli Tode.

Einfall des Königlichen Ganges zu Ach.

Knauff felt abe.

Seltzamer Comet.

NB.

Krancke Jungfraw verkündigt Keyser Michaelis Tod.

NB.

Erdbeben.

Rhein thut schaden.

Thürgestell felt ein. Keyser Ludewig bey schedigt.

Masses jahrs schäden.

Kalter Winter.

Gros Eyss thut schaden.

Erdbeben Drey vnnd zwantzig Dörffer verbrant vom Fewer vom Himmel. Hagel.

Vber dieses löblichen Keysers Tode/ ist auch eingefallen/ der grosse/ hohe/ vnd künstliche Gang/ so er gebawet hatte aus seinem Pallaste in vnser lieben Frawen Münster/ gleich auffs Fest der Himmelfart: Zur andeutung/ dieser trefflicher Helt/ würde auch nicht lange bleiben in der Welt/ sondern ein tödtlichen Fall darinne thun/ vnd seinen seligen Außgang daraus nemen/ wie hernach balde geschach/ vnd Eginardus in vita Caroli schreibet. Ganguinus meldet/ der Knauff auff dem Münster vnd Pallaste sey vom Donner hernieder geschlagen. Paulus Diaconus saget: Es sey ein Comet für seinem Tode erschienen/ der seine Gestalt immerdar verendert/ vnnd offte wie ein Mensch ohne Häupt sich sehen lassen. Cent. 9. fol. 601.

Im Frawenzimmer Keyser Michaelis Rangabi ist eine Jungfraw gewesen/ so mit der schweren Noth beladen war: Welche/ so offte sie nider fiel/ vnnd jhre Quall leid/ schrie sie vberlaut: Descende Michael, alieno cedito, O Keyser Michel weiche abe/ vnd gieb einem andern raum: Wann nun man sie fragte/ Ey weme sol dann der Keyser weichen? Antwortete sie gleich weissagende: Ein Löwe wird jhn anebeissen/ wie dann auch geschach. Zonaras Tomo 3.

Im Jahre 815. sind grosse Erdbeben in Griechenlande gewesen/ die viel grosser Gebäw nieder geworffen/ vnd viel Volckes erdruckt haben/ ohne die so vom einfallendem Holtze vnd Gesteinen sind hart beschediget worden.

Diesem der Rhein durch Regen vermehret/ ist diß Jahr so groß worden/ vnnd so weit ausgegangen/ vnd so viel schadens gethan/ als zuvor geschehen/ niemands dencken vnd sagen konte.

Im Jahre 817. als Keyser Ludewig aus der Kirchen gieng am Charfreytage/ fiel ein gros altes Thürgerichte hernieder/ schlug den Keyser vnd zwantzig Personen/ so jhme vor vnd nachgiengen/ zu bodem/ verwundete jhn an der Brust/ vnd vitzete seine Ohren: Aber in kurtzer zeit ward er durch der Ertzte fleiß widerümb gesund gemachet/ das er sich zuerlustieren gen Aewmegen auff die Jagt zog. Kleine Zeit-Chronica von Christi Geburt biß ins 1530. Jahr. S. 1. 2.

Im Jahre 820. war eine so schädliche langwirrige Nesse/ das alle Früchte vnd Erdgewächse verfaulten vnd verdorben/ der Wein des wenig ward/ war sawer vnd vngeschmack. Im Herbste stunden die Ecker so voller Wassers/ das man weder pflügen noch seen konte/ muste es alles auff den Frühling sparen: Drauff folgete Thewrung/ Hunger/ vnd ein gros sterben an Menschen vnd allerley Viehe.

Im Jahre 821. ward ein sehr kalter Winter/ das auch ein gantzen Monat die gröste Flüsse vnd Wasser so hart zu frohren/ das man drüber gehen/ reiten vnd fahren konte/ ja so sicher/ als auff dem Lande vnd Brücken.

Als aber hernach es plötzlich auffdawete/ that das anlauffende Wasser/ vnnd die grossen Eyßschollen/ so hauffenweisse flossen/ grossen schaden an Gebäwen/ Brücken/ Menschen vnd Viehe/ vnd andern Gütern. Chron. V Vagners fol. 116.

Im Jahre 823. geschach zu Ach ein gros Erdbeben: Vnd in Sachsen wurden drey vnd zwantzig Dörffer vom Fewer vom Himmel fallende/ angezündet vnnd verbrant/ da doch kein Vngewitter war/ sondern aus dem hellen Himmel der Stral herunter fiel/ vnd anstackte.

An vielen Orten wurden die Früchte durch Hagel verderbt/ vnnd fielen vnter den

den Schlossen auch natürliche Steine / schweres Gewichtes herunter: Der Stral vnd Hagel verderbte auch viel Menschen vnd Viehes. Vnd folgte drauff eine grosse Pest vnd Landtsterben / so viel Leute hinweg nam.

In Säringen erhob sich ein Rasen funffzig Schuh leng / vierzehen breit / vnnd anderthalben Schuh dicke / der fuhr hoch empor / vnnd ward widerumb nieder geworffen fünff vnd zwantzig Schuh lang / von dem Orte / da er gestanden. Rasens versetzung.

Zwischen Weissen vnd Säringen bliebe sich das Erdreich an den Grentzen / also / das da es zuvor eben gewesen / es grosse Hügel machete: An dem Rensse erhub sich das Erdreich wol eine halbe Meile lang / wie ein Wall / wunderlich anzusehen: Darauff allerley Kriegs Empörung folgete. Wunderbuch fol. 333. 334. Chron. Spang. fol. 88. 89. Annales Cruſij par. 2. fol. 33. Chron. VVagneri. Kleine Zeit Chronica. S. Wolles erhebung.

Beschluß des Andern Theils der Keyser Chronica.

Hiemit wil Ich nun diesen andern Theil beschliessen / von den Griechischen Keysern: Dann ob derer noch wol ziemlich viel sind / die zu Constantinopel geregieret haben / biß der Türck diß Keyserthumb erobert / vnd gar in seine Hände bekommen hat: So ist doch wenig gutes vnd löbliches in ihren Historien zu finden / vnd sind solche Laster vnd Greuel vom mehrertheil begangen / das mich nicht gelüstet / mehr in diesem Kote vnnd Vnflate zu wühlen vnd zu suchen / meine eigne / vnnd deß Christlichen Lesers Nase mit solchem Gestancke zu beleidigen. Sondern wil nur etzliche Zeugnisse / vnd Klagen / von Vnbeständigkeit deß Glücks / vnd aller zeitlichen dinge in dieser Welt / welche vorgeendet vnd abgehandelte Historien also in einem Spiegel für Augen stellen. Vrsach der beschliessung Griechischer Keyser. 1. 2. Klage von Vnbeständigkeit des Glücks.

Von Vnbeständigkeit deß Glücks vnd aller Weltlichen dinge.

SENECA saget recht vnd wol: Ejusmodi sunt mortalium res, ut in eodem statu diu nihil durent, aut state possit. Das ist: Seneca.

Alls Menschlich Thun ist wandelbar /	Im Augenblick es alls sinselt:
Vnglück dem Glück folgt jmmerdar /	Jetzt ist es da / balde fleubt es weg /
Nichts beständig als ist in der Welt /	Vnd liget all Ehr vnd gut im Dreck /
An Emptern / Ehre / Gütern vn Gelt /	Wandelbar ist des Glückes Zweck.

Alles vergenglich.

PUBLIANUS.

Fortuna vitrea est, quæ cum maxime splendet frangitur. Das ist: Publianus.

Das Glück ist Glässern / scheint es klar /	Wann du hast erlanget Gelt vnd Gut /
Bricht es desto leichter / das ist war /	Jm Huy es alls wegfallen thut:
Drumb wer drauff trawet der ist ein	Verachte nit mat des / wann du gleich
Narr.	Durch Herren Gunst bist worden reich.
Wann du hast vberkommen Ehr /	Dann wer heut sitzet oben an /
Solt nicht stoltzieren gar zu sehr /	Morgen der vnterst werden kan /
Als wann dirs gleichen nirgendts	Für grosse Ehr / Hohn vnnd Spott
mehr.	kan /
Erheb dich nicht mit stoltzen Muth /	Wie viel Exempel zeigen an.

Warnung für stoltz und Glücke. NB.

Nempe dat, & quodcunq; libet, fortuna, rapitq;
Irus & est subito, qui modo crœsus erat.

Item, Seneca.

Quicquid in altum fortuna tulit, ruitura levat. Das ist:

Jetzt setzt das Glück groß Ehr vnd Gut /	Wens Heute macht zum reichsten Mann /
Balde alles widrümb nemen thut /	Morgen der ermste werden kan /
Vnd bringt auff lachen / traurigen Muth?	Dann Glücksgaben / bleibn nicht bestahn.

Vom

Das deutsche Ich also:
Kein schönre Frawen Kirche ist/
Zu Ehren gebawt/ der Mutter Christe.
Als die zu Ach gefunden wurd/
Dran Carli Knöst man wol spürt/
Auch Gottseligkeit vermercket würd.

Mehr Vorbedeutung seines Todes.

Zeichen für Caroli Tode.

Einfall des Königlichen Ganges zu Ach.

Knauff felt abe.

Seltzamer Comet. NB.

Krancke Jungfraw verkündiget Keyser Michaelis Tod. NB.

Erdbeben.

Rhein thut schaden.

Thürgestell felt ein. Keyser Ludewig beschediget.

Nasses jahrs schäden.

Kalter Winter.

Gros Eyß thut schaden.

Erdbeben. Drey vnnd zwantzig Dörffer verbrant vom Fewer vom Himmel. Hagel.

Vber dieses löblichen Keysers Tode/ ist auch eingefallen/ der grosse/ hohe/ vnd künstliche Gang/ so er gebawet hatte aus seinem Pallaste in vnser lieben Frawen Münster/ gleich auffs Fest der Himmelfart: Zur andeutung/ dieser trefflicher Helt/ würde auch nicht lange bleiben in der Welt/ sondern ein tödtlichen Fall darinne thun/ vnd seinen seligen Außgang daraus nemen/ wie hernach balde geschach/ vnd Eginardus in vita Caroli schreibet. Ganguinus meldet/ der Knauff auff dem Münster vnd Pallaste sey vom Donner hernieder geschlagen. Paulus Diaconus saget: Es sey ein Comet für seinem Tode erschienen/ der seine Gestalt jmmerdar verendert/ vnnd offte wie ein Mensch ohne Häupt sich sehen lassen. Cent. 9. fol. 601.

Im Frawenzimmer Keyser Michaelis Rangabi ist eine Jungfraw gewesen/ so mit der schweren Noth beladen war: Welche/ so offte sie nider fiel/ vnnd jhre Quall leid/ schrie sie vberlaut: Descende Michael, alieno cedito, O Keyser Michel weiche abe/ vnd gieb einem andern raum: Wann nun man sie fragte/ Ey weme sol dann der Keyser weichen? Antwortete sie gleich weissagende: Ein Löwe wird jhn aubeissen/ wie dann auch geschach. Zonaras Tomo 3.

Im Jahre 815. sind grosse Erdbeben in Griechenlande gewesen/ die viel grosser Gebäw nieder geworffen/ vnd viel Volckes erdruckt haben/ ohne die so vom einfallendem Holtze vnd Gesteinen sind hart beschediget worden.

Item der Rhein durch Regen vermehret/ ist diß Jahr so groß worden/ vnnd so weit ausgegangen/ vnd so viel schadens gethan/ als zuvor geschehen/ niemands dencken vnd sagen konte.

Im jahr 817. als Keyser Ludewig aus der Kirchen gieng am Charfreytage/ fiel ein gros altes Thürgerichte hernieder/ schlug den Keyser vnd zwantzig Personen/ so jhme vor vnd nachgiengen/ zu bodem/ verwundete jhn an der Brust/ vnd ritzete seine Ohren: Aber in kurtzer zeit ward er durch der Ertzte fleiß widerümb gesund gemacht/ das er sich zuerlustieren gen Newmegen auff die Jagt zog. Kleine Zeit-Chronica von Christi Geburt biß ins 1530. Jahr. S. 1. 2.

Im Jahre 820. war eine so schädliche langwirige Nesse/ das alle Früchte vnd Erdgewächse verfaulten vnd verdorben/ der Wein des wenig ward/ war sawer vnd vngeschmack. Im Herbste stunden die Ecker so voller Wassers/ das man weder pflügen noch seen konte/ muste es alles auff den Frühling sparen: Drauff folgete Theurung/ Hunger/ vnd ein gros sterben an Menschen vnd allerley Viehe.

Im Jahre 821. ward ein sehr kalter Winter/ das auch ein gantzen Monat die gröste Flüsse vnd Wasser so hart zu frohren/ das man drüber gehen/ reiten vnd fahren konte/ ja so sicher/ als auff dem Lande vnd Brücken.

Als aber hernach es plötzlich auffdawete/ that das auslauffende Wasser/ vnnd die grossen Eyßschollen/ so hauffenweisse flossen/ grossen schaden an Gebäwen/ Brücken/ Menschen vnd Viehe/ vnd andern Gütern. Chron. V Vagners fol. 116.

Im Jahre 823. geschach zu Ach ein gros Erdbeben: Vnd in Sachsen wurden drey vnd zwantzig Dörffer vom Fewer vom Himmel fallende/ angezündet vnnd verbrant/ da doch kein Vngewitter war/ sondern aus dem hellen Himmel der Stral herunter fiel/ vnd anstackte.

An vielen Orten wurden die Früchte durch Hagel verderbt/ vnnd fielen vnter den

den Schlossen auch natürliche Steine / schweres Gewichtes herunter: Der Stral vnd Hagel verderbte auch viel Menschen vnd Viehes. Vnd folgte drauff eine grosse Pest vnd Landtsterben / so viel Leute hinweg nam.

In Düringen erhob sich ein Rasen fünffzig Schuh lang / vierzehen breit / vnnd anderthalben Schuh dicke / der fuhr hoch empor / vnnd ward widerümb nieder geworffen fünff vnd zwantzig Schuh lang / von dem Orte / da er gestanden. Rasens versetzung.

Zwischen Weissen vnd Düringen blehete sich das Erdreich an den Grentzen / also / das da es zuvor eben gewesen / es grosse Hügel machete: An dem Arnsee erhub sich das Erdreich wol eine halbe Meile lang / wie ein Wall / wunderlich anzusehen: Darauff allerley Kriegs Empörung folgete. Wunderbuch fol. 333. 334. Chron. Spang. fol. 88. 89. Annales Crusij par. 2. fol. 33. Chron. VVagneri. Kleine Zeit Chronica. D. Walles erhebung.

Beschluß des Andern Theils der Keyser Chronica.

HIemit wil Ich nun diesen andern Theil beschliessen / von den Griechischen Keysern: Dann ob derer noch wol ziemlich viel sind / die zu Constantinopel geregieret haben / biß der Türck diß Keyserthumb erobert / vnd gar in seine Hände bekommen hat: So ist doch wenig gutes vnd löbliches in jhren Historien zu finden / vnd sind solche Laster vnd Grewel vom mehrertheil begangen / das mich nicht gelüstet / mehr in diesem Kote vnnd Vnflate zu wühlen vnd zu suchen / meine eigne / vnnd deß Christlichen Lesers Nase mit solchem Gestancke zu beleidigen. Sondern wil nur anhengen Zeugnisse / vnd Klagen / von Vnbestendigkeit deß Glücks / vnd aller zeitlichen dinge in dieser Welt / welche vorgemelte vnd abgehandelte Historien als in einem Spiegel für Augen stellen. Vrsach der beschliessung Griechischer Keyser. 1. 2. Klage von Vnbestendigkeit des Glücks.

Von Vnbestendigkeit deß Glücks vnd aller Weltlichen dinge.

SENECA saget recht vnd wol: Ejusmodi sunt mortalium res, ut in eodem statu diu nihil duret, aut stare possit. Das ist: Seneca.

Alls Menschlich Thun ist wandelbar /
Vnglück dem Glück folgt jnmerdar /
Nichts bestendigs ist in der Welt /
An Emptern / Ehre / Gütern vñ Gelt /
Im Augenblick es alls hinfelt:
Itzt ist es da / baldt fleuht es weg /
Vnd ligt all Ehr vnd gut im Dreck /
Wandelbar ist des Glückes Zweck. Alles vergenglich.

PUBLIANUS.

Fortuna vitrea est, quæ cum maxime splendet frangitur. Das ist: Publianus.

Das Glück ist Gläsern / scheint es klar /
Brichts desto leichter / das ist war /
Drumb wer drauff trawt der ist ein Narr.
Wann du hast vberkommen Ehr /
Solst nicht stoltzieren gar zu sehr /
Als wann deins gleichen nirgendts wehr.
Erheb dich nicht mit stoltzen Muth /
Wann du hast erlangt Gelt vnd Gut /
Im Huy es alls wegfallen thut:
Verachte niemands / wann du gleich
Durch Herren Gunst bist worden reich.
Dann wer heut sitzet oben an /
Morgen der vnterst werden kan /
Für grosse Ehr / Hohn vnnd Spott han /
Wie viel Exempel zeigen an. Wahrnung für stoltz vn Glücke. NB.

Nempe dat, & quodcunq; libet, fortuna, rapitq;
Irus & est subito, qui modo crœsus erat.

Item, Seneca.

Quicquid in altum fortuna tulit, ruitura levat. Das ist:

Itzt gibt das Glück groß Ehr vnd Gut /
Baldt alles widrümb nemen thut /
Vnd bringt auff Lachn, trawrigen Muth?
Wens Heute macht zum reichsten Mann /
Morgen der ermste werden kan /
Dann Glücksgaben / bleibn nicht bestahn.

Vom

Vom Glücks Rade aus dem Thesauro Temporis Serm. 105.

Glücks Rades Abmahlung.

GAs haben die alten wol verstanden / vnnd aus der Erfahrung genommen / vnnd deß Glücks Lauff in einem hochhangendem Rade abgemahlet mit vier vnterschiedlichen Menschen.

1. Regno.

Zu oberst hat ein gekrönter König in seinem Schmucke gestanden / mit lachendem Munde sagende: REGNO.

Jtzt leb Ich im höchsten Ehrenstande/
Hab das Regiment in meiner Hand.

2. Regnavi.

Auff der lincken seiten hat ein niederfallender Mensch gestanden / dessen Kopff sich vnten gebeuget / vnd die Beine empor schwebeten / der mit kläglichen Worten saget: REGNAVI.

Jtzt felt dahin mein Reich vnd Ehr /
Muß alles lassen mit beschwer/
Dadurch mein Hertz gekrenckt wird sehr.

3. Regnabo

Auff der rechten seiten hat gestanden ein klettender Mensch / der mit Händen vnd Füssen empor getrachtet / mit diesen Worten: REGNABO.

Jch wil kommen zu Ehren vnd Gut /
Solts kosten Leib/Seel/Leben vnd Blut /
Drüber fahren in der Hellen Glut.

4. Sum sine regno.

Gar zu vnderst hat ein nackender vnd elender Mensche gelegen / der geklagt vnd gesagt hat: SUM SINE REGNO.

Wo ist nun hin mein Herrligkeit/
Es hat gewehret kleine zeit /
Jtzt ist da Armuth/ Angst vnd Leid/
Jtzt muß Jch Spott für Ehre han/
Vnd thut mich niemands sehen an.

Vers vom Glücks Rade:

Regno: regnavi, regnabo, sum sine regno.

Boëtius Glücks spiel spielen wir alle.

Boëtius lib. 2. de Consol. Philos. saget: Hunc ludum quotidie ludimus: Hæc rota mobili orbe versamur, summa infimis, infima summis mutare gaudemus. Das ist:

Diß Spiel treiben wir alle Tag /
Kein Glück bestendig bleiben mag /
Auff Lachen folget balde Klag:
Einer steigt hoch in dieser Welt/
Der ander tieff herunter felt.
Dieser trachtet nach Gut vnd Ehr/
Jener felt in schaden vnd beschwer/
Der lacht des Glücks von Hertzen Grundt /
Jener wehklagt mit seinem Mund/
Vber die vnglückselige Stund/
Die jhn versenckt so tieff in Grundt/

Noch

Noch ein feiner Bericht/vnd Klage/

von der Zergengligkeit Menschliches Lebens/ Glücks/ Ehre/ Reichthumbs vnd Herrligkeit/ Gestelt auff das alte Sprichwort:

(Alle Ding sind vergenglich.)

Item:

Vanitas, vanitatum.

Es ist alles eytel.

Vnd dann auch ein Trost:

Von der ewigen wehrung Göttliches Wortes/vnd ewiger erhaltung vnd erfrewung aller gleubigen Bewahrer desselben.

Gestelt

Auff den Christlichen Reim:

V. D. M. I. Æ.

Gottes Wort bleibt in Ewigkeit.

Vanitas vanitatum: & omnia vanitas. Eccles. cap. 1.

Es ist alles gantz eytel.

ALles zergenglich ist auff Erd/
Was die Menschen han lieb vnd werth/
Im Augenblick von hinnen fehrt/
All ding zergenglich.

Dem Todt alls vnterworffen ist/
Für jhm du gar nicht sicher bist/
Wanns Zeit/ er dich verzehrt vnd frist/
All ding zergenglich.

Das zu beweisen wollen wir/
Mit kurtzen Worten ziehen erfür/
Der Welt höchst Würde vnd Gebür/
All ding zergenglich.

Auch Glück/ Wollust/ Kunst/ Macht vnd Pracht/
Reichthumb/ darnach man fleissig tracht/
Vnd von alln wird sehr hoch geacht/
All ding zergenglich.

Viel Keyser König sind dahin/ Keyser. Könige.
Im Leben niemand gleich war jhn/
Der Todt ist worden jhr Gewin/
All ding zergenglich.

Darzu

Helden. Dahzu viel starcker Hrlden fest /
Die sich gebraucht haben auffs best/
Der Todt hat getrieben aus dem Nest/
All ding zergenglich.

Reiche. Gelerte. Viel reicher Leut gestorben seind /
Auch die sich Gelert vnd Weiß vermeint/
Der Todt ist allen Menschen feind/
All ding zergenglich.

Schönheit. Kein Zierheit hüpsch vnd schön Gestalt/
Er acht/noch Wollust mannigfalt/
Ohn vnterscheidt würgt Jung vnd Alt /
All ding zergenglich.

Keyser Iulus. IVLIVS in funffzig Schlachten sein /
Zwölff hundert tausent Mann schlug ein/
Der Todt jhn in die Erd bracht nein/
All ding zergenglich.

Caligula. CALIGVLA der grewlich Tyrann/
Der viel vnschuldig hat richten lahn /
Der Todt jhn dennoch vberwahn /
All ding zergenglich.

Vespasianus. VESPASIAN der Helde werth/
Der glerte Leut hielt lieb vnd werth/
Must doch zu letst auch vnter die Erd /
All ding zergenglich.

Ælius Pertinax. ÆLIVS PERTINAX gelehrt/
Von jederman gerühmbt geehrt /
Mit jhm der Todt die Erd auch mehrt/
All ding zergenglich.

Carocalla. BASSIAN CAROCALLA frey/
Voll Vnzucht Mordts vnd Tyranney/
Vor dem Todt er doch nicht war frey/
All ding zergenglich.

Alexand. Severus. ALEXANDER SEVERVS gut /
Ein frommer Fürst an Sinn vnd Muth/
Der Todt jhn doch erwürgen thut.
All ding zergenglich.

Claudius. FLAVIVS CLAVDIVS gemelt/
Ein Kriegs Fürst vnd starcker Heldt/
Der Todt jhn doch erwürgt vnd felt.
All ding zergenglich.

CON-

CONSTANTINVS ein Christlich Regent/ Constantinus.
Keyser war in Orient/
Der Todt jhme doch solchs alles endt/
All ding zergenglich.

GRATIANVS ein Fürst werth aller Ehr/ Gratianus.
Ein trew Patron/ Christlicher Lehr/
Dennoch dem Todt muß halten her/
All ding zergenglich.

LEO ein Fürst zu aller zeit/ Leo.
Gen allen mit Barmhertzigkeit/
Dem Todt er doch ein Geferten geit/
All ding zergenglich.

FRIDERICH der Ander kundt sein/ Friderich
Saracenisch/ Griechisch vnd Latein/
Zu letzt er doch deß Todes muß sein/
All ding zergenglich.

RVPERTVS Pfaltzgraff mit Macht/ Rupertus.
Zwo Reisen in Welschlandt verbracht/
Der Todt jhn doch ins Erden jagt/
All ding zergenglich.

ALBERTVS ein Hertzog in Osterreich/ Albertus
König in Vngern/ Böhmen zugleich/
Er doch dem Todt kam in sein Reich/
All ding zergenglich.

MAXIMILIAN Gottfürchtig vnd Mildt/ Maximilian.
Der Tugendt gar ein Fürstlich Bildt/
Der Todt mit jhm die Erd auch füllt/
All ding zergenglich.

FERDINANDVS ein weiser Fürst gar/ Ferdinandus.
Freundlich/ Gütig/ Mildt auch war/
Der Todt jhn doch bracht auff die Bahr/
All ding zergenglich.

MAXIMILIAN für dem Türcken wöldt/ Maximilian.
Das Reich bey gutem Frieden erhielt/
Der Todt jhn dennoch tödt vnd stillt/
All ding zergenglich.

Wo ist CYRVS vnd PRIAMVS, Cyrus.
Wo AVGVSTVS vnd IVLIVS,
Wo POMPEIVS vnd CLAVDIVS,
All ding zergenglich.

Achilles. Wo ACHILLES fortissimus,
Wo HECTOR præstantissimus,
Wo SAMSON robustissimus,
All ding zergenglich.

Alexand. Magnus. ALEXANDRO die weite Welt
Zu eng war/der Todt jhn felt/
Zu ein klein Grab ward er gestellt/
All ding zergenglich.

Chrysost. Bernh. Erasmus. Hieron. CHRYSOSTOMVS, BERNHARDVS gleret/
ERASMVS HYERONIMVS deßgleichen lehret/
Der Todt sie bringt doch vnter die Erd/
All ding zergenglich.

D. Luth. LVTHERVS der hochgelerte Mann/
Wie seine Schrifften zeigen an/
Der Todt jhn gleichwol gnommen an/
All ding zergenglich.

Philippus Melanth. PHILIPPVS hat Schulen viel guts gethan/
Mit seinem Fleiß gemacht viel gelerte Mann/
Mit dem Todt dennoch muß daran/
All ding zergenglich.

Summa/viel gelerter Leut gewesen sein/
Die Gottes Wort gelehret rein/
Der Todt sie doch ind Erd bracht nein/
All ding zergenglich.

Reiche Man Luc. 16. Hie wird nun auch fein fürgestelt
Der reiche Mann/der liebt die Welt/
Von welchem Lucas am sechszehn meldt/
All ding zergenglich.

Der sein Sinn/Muth setzet allein/
Auff Pracht/Fressen/vnd frölich sein/
Zu letzt jhn doch der Todt nimpt ein/
All ding zergenglich.

Luc. 12. Der ander reich Wangst deßgleich/
Der auch so gewaltig war reich/
Der Todt jhn dennoch auch erschleich/
All ding zergenglich.

Sara. Sara die schön/fromm vnd ehrlich gar/
Rebecca/Rachel desgleichen war/
Der Todt hats doch verschlungen dar/
All ding zergenglich.

Hester die Königin reich / Ester.
Züchtig Weise vnd from zugleich /
Dem Todt kund sie doch nit entweich /
All ding zergenglich.

Trost/

Folget nun der Trost von der ewigwehrung Gottes Worts/Ewiger erhaltung/

vnd erfretwung aller gleubigen Bewahrer desselben.

OB schon alls zeitlich wird vergahn/
Vnd wir auff Erden nicht zu bleiben han/
So bleibt Gottes Wort doch ewig stahn.

Himmel/Erden/Sonn/Mon vnd Stern/ Himmel Erd vergehe.
Die vns Gott thut gar schön gewehrn/
Der massen wir zu letzt entpern/
Gottes Wort bleibt ewig. Luc. 21. Esa. 40.

Die Wasserwogen vnd das Meer/
Die Erd wird werden bloß vnd lehr/
Zergehn werden all Herrschafft vnd Heer /
Gottes Wort bleibt ewig.

Der Türck der herrscht in Oriant/ Türckisch Reich.
Asien/Egypten/Griechenlandt/
Das alles wird nemen ein schnelles End/
Gottes Wort bleibt ewig.

Der Babst herrschet in Occident/ Bapstthum.
Ein Wider Christ vnd Regent/
Sein Reich auff Christi Zukunfft wendt /
Gottes Wort bleibt ewig.

Was ist denn nun Welt Gelt vnd Gut / Christen bleiben ewig.
Gottes Wort das macht ein ewigen Muth/
Das meine Seele speisen thut /
Gottes Wort bleibt ewig.

Denn nacket vnd bloß geborn Ich bin/
Nacket vnd bloß Ich fahr wider hin/
Gut/ wenn Ich Christum hab im Sinn/
Gottes Wort bleibt ewig.

1. Tim. 6. Nichts hab Ich bracht von Gut vnd Gelt/
Als Ich geboren in diese Welt/
Drumb mir alls Zeitlich auch mißfelt/
Gottes Wort bleibet ewig.

Christen Trost. Phil. 3. 2. Cor. 5 Mein Trost ist aber zu aller frist/
Das mein Vaterlandt der Himmel ist/
Denn hie kein bleiben hat kein Christ/
Gottes Wort bleibet ewig.

Der Christen grosse Frewde schon/
Ist zugerichtet ins Himmels Thron/
Durch CHristum JEsum seinen Sohn/
Gottes Wort bleibet ewig.

Gottloser Qual. Grosse Qual/ ewige Pein/
Wird aller Bösen Belohnung sein/
Wo sie nicht bkennen jhr Sünde fein/
Gottes Wort bleibet ewig.

Ein jeder stelle an das Leben sein/
Damit er bekomm der Frewden schein/
Verhütet werd der Hellen Pein/
Gottes Wort bleibet ewig.

Den Glauben halt im Gewissen rein/
So wirstu ewig selig sein/
Denn allhie ist die Frewde klein/
Gottes Wort bleibet ewig.

Stelle auff Gottes Wort dein fleiß/
So acht Ich dich für Klug vnd Weiß/
Zu Lohn wirst haben den ewigen Preiß/
Gottes Wort bleibet ewig.

Viel besser ists das einer sey
Ein armer Mann/ vnd from darbey/
Dann das er treibt Betriegerey/
Gottes Wort bleibet ewig.

O frommer Christ hie leid vnd meid/
Denn wird kommen ein mahl die Zeit/
Das auff dem Trawren wird folgen Frewd/
Gottes Wort bleibet ewig.

Dem aber wer besser nie geborn/
Der bleibet vnter Gottes Zorn/
Vnd solt dort sein auch ewig verlorn/
Gottes Wort bleibet ewig.

Auff Erden Ich veracht nit Trawrigkeit/
Creutz/ Noth/ weils dient zur Seligkeit/
Auch Mich fördert zur Ewigkeit/
Gottes Wort bleibet ewig.

Drumb Mensch gedenck was du thust/
Gedencke das du sterben must/
Vnd dir der Todt auffn Fersen sust/
Gottes Wort bleibet ewig.

Doctoris Martini Lutheri Versch

vbers 8. Cap. Joh.

Audit qui verbum, mittenti credit, habebit
Vitam: nec meruit præmia digna malis.

Gleubige Bewahrer GOttes Worts/leben ewiglich.

Georgij Æmilij.

Hoc equidem dico vobis, protestor, & Amen
Sermonem quicunq; meum servaverit: ille
Vivet in æternum, nec tristia fata videbit.

Das ist/wie Jchs vertiere:

Warlich/Warlich euch sage Jch/
Wer mein Wort bewahrt festiglich/
Jm Lebn vnd Todt drauff gründet sich/
Der wird nicht sterben ewiglich:
Ob jhn gleich hinreist der Todt/
So befördert er jhn doch zu Gott/
Vnd endet all seine Angst vnd Noth.
Bringet jhn zu so grosser Frewd/
Die vertreibt alles vorigs Leid/
Vnd wehren thut in Ewigkeit.

Quid valet hic mundus, mea spes est unica CHRISTVS
Huic vivo, huic morior, cætera curo nihil.

Was hielffet diese Welt/
Mit Wollust/ Ehr vnd Gelt/
Welchs wie ein Blum hinfellt:
Mein höchstes Erbgut ist/
Der HErre JEsus CHristi/
Deß freiwe Jch mich alle frist:
Jch lebe oder gleich sterbe/
Mit nichten Jch gar verderbe/
Durch jhn den Himmel ererbe/
Drumb Jch frölich auff jhn sterbe/Amen.

CHRistus unser bestes Ergut.

Votum Christiani ex Flaminio.

Christlicher Wunsch.

Benigne IESV da precor,
Humana cuncta spernere
Te propter omne fac mihi
Te propter unum, sordeant.
Domi, foriſq; mens mea
Te quærat, invocet, canat.

Das ist:

HErr JEsu Christ Ich bit gib mir/
Ein hertzliches verlangen nach dir/
Das Ich veracht in meinan Muth/
All Weltlich Frewd/Lust Ehr vnd Gut/
Vnd ernstlich trachte allezeit/
Nach Himlischer Ehr/Trost vnd Frewd/
Die du alln Gleubigen hast bereit/
Durch dein Verdienst in Ewigkeit/
Dahin hole mich O trewer HERR/
Dein Namen zu Lob/Preiß vnd Ehr.
AMEN.

FINIS.

APPEN

APPENDIX,

Von der Stadt Constantinopel.

Wer sie erst erbawet/wer sie zerstört/vnd widerümb ernewert / Auch was je vnd allwege wunderlichs allda zu schawen gewesen / wie sie in des Türcken Gewalt gekommen/ wie er darinne gewütet/ Was für grosse Wunder darinne geschehen/ Auch etliche Weissagunge vnd Christliche Conjecturen, das der Türcken Reich allda zum Ende nahe/ vnd bald in abnemung kommen werde/ In acht vnterschiedliche Capitel verfasset / Kieblich vnd sehr nützlich zu lesen.

Gestellet/ Durch

MICHAELEM SAXONEM,

Pfarherrn zu Wechmar.

Das I. Capitel.

Von jhrer ersten erbawung/ vnd erweiterung.

DIese Stadt ist erst ein Dorff gewesen/ LYGOS genant/ Dieses Dorff hat der Megarenser Häuptman Byze oder Byse erweitert vnd verbessert/ vnd eine kleine Stadt daraus gemachet in der kleinen Enge deß Meers Euripi, das Asiam von Europa theilet / vnnd hat sie nach seinem Namen Bysantz oder Byzantium genennet / vnnd da seine Wohnung gehabt / wie Eusthius schreibet/ vnd Plinius lib. 4. cap. 11. meldet/ auch die Kirchenhistori fol. 288. vnd 440. anzeiget. Wer sie erbawet. Bisantz genant.

Darnach hat sie der Lacedemonier oder Spartaner Oberster Pausanias erweitert / ernewert vnd so verbessert / das sie eine Häupstandt deß gantzen Landes Thraciæ geworden ist/ vnd hat sie Pausanias besessen sieben Jahr lang: Diß ist geschehen vnter dem dritten Römischen Könige Tullio Hostilio, Weil sie aber an einem gar gelegenem Orte lag/ vnd grossen Nutz vnd Einkommen hatte zu Wasser vnd zu Lande/ So war auch viel Krieg vnd Zanck darümb / jtzunder hatten sie die Lacedemonier oder Spartaner, balde trachteten darnach die Athenienser / vnnd weil sich diese beyde Theil darümb zancketen vnd rauffteten/ biß also Bisantz sich zu keinem Theile/ Gutes/ Schutzes vnd Hülffe zuversehen hatte / trachteten sie nach eigener Freyheit/ vnd wurden jhre selbst eigene Herren/ Vnd nam also die Stadt Byzantz trefflich zu / ward reich vnd mechtig: Dann der Bodem deß Landes war sehr gut vnd feuchtbar/ so gab das Meer Fische die Menge/ vnd nam die Stadt zu Wasser grossen Zoll ein/ davon sie reich vnd mechtig ward: Vnd erfüllete also mit der That die Deutung jhres Namens/ dann Bethzona heist so viel als ein Hasthoff / oder gutes Wirtshauß/ dann von wegen des guten Bodems vnd Feuchtbarkeit deß Landes/ auch der grossen Bequemligkeit zu Wasser/ ist allda allerley was man bedorfft hat / vberflüssig zu finden gewesen. Vnd wird da/ wie Botherus in seinem Welebuche meldet fol. 158. jährlich eine vnzehlbare Menge der Fische gefangen/ vnnd sonderlich haben sie grossen Nutz von dem Fischfange der jungen Thennen / welches sehr köstliche Fische sind/ vnd von der Brischen Pelamides genant werden. Wer sie erweitert. Kriege darümb. Wird eine Freystadt. Zoll. Namens Deutung. Viel Fische allda.

Sie Weiber/ wann sie nichts sonderliches zu thun haben/ können zu ihren Fenstern vnd Thüren aus Fische aus dem Meer sehen vnd ziehen.

Apollinis Weissagung

Auff diese gute Gelegenheit der Stadt Bisantz hat gesehen der weissagende Abgott Apollo, Dann als ihn die Griechen fragten/ wo sie am bequemesten eine Stadt bawen könten/ gab er die Antwort/ Sie solten den Platz dazu nemen/ der gegen den Cæcis lege/ meinte damit die Calcedonier, welche aus der Stadt Megara gezogen/ vnd an dem böseſten Orte gebawet hatten: Dann die Fische so aus dem Euxinischen Meer in das Propontische Meer heuffig fallen/ erschrecken von anschawung der weissen Felsen/ so vom Grunde deß Meers biß oben aus steigen/ fallen derhalben hauffenweise an das Gestade vnnd vberhengige Gebirge der Stadt Bisantz/ so derhalben Chrysoceras genant wird/ das ist/ das güldene Horn/ darumb die Calcedonier der Fische mangeln/ die Byzantiner derselbigen vberflüssige Menge haben. Ioh. Baptistæ Egnatius im andern Buche fol. 61. 62. Historia Ecclesiast. 353.

Das II. Cap.

Von der zerstörung der Stadt Byzantz.

Bündnis mit den Römern.

Nach deme diese Stadt jhre Freyheit erlanget/ vnd an macht vnd gewalt sehr zugenommen hatte/ hat sie mit den Römern einen Bundt gemachet/ vnd denen Beystandt geleistet/ wie den selbst auffgeworffenen Keyſ. Philippum, den Egnatius Pseudophilippum nennet/ vñ widerumb d Römer Hülffe vnd Beystandt gebrauchet in vielen schweren Kriegen/ biß zur zeit deß Keysers Severi, der diese herrliche Stad belagret/ vñ endlich gewonnen vnd gar zerstöret hat. Vrsache war diese: Das Kriegsvolck so in Syrien lag/ fiel vom Keyſer Severo abe/ vnd erwehlete zum Keyser Pescennium Nigrum, mit dem er führete Keyſ. Severus schwere Kriege/ vnd gewan jme drey grosse Schlachten abe/ Die erste bey Cizyco: Die ander bey Nicæa: Die dritte bey der Stadt Isso in Cilicia. Im anfang dieses Kriegs/ nam Pescennius Niger die Stad Byzantz ein/ darumb belagerte sie Severus auffs aller herteſte/ drey gantzer Jahr/ aber sie wehreten sich so tapffer vnd ernstlich/ das er sie nicht gewinnen konte/ vnnd viel Volcks dafür verlor: Aber endlich ward der Hunger in der Stadt Bisantz so groß/ das sie auch Menschen Fleisch frassen/ vnnd also aus mangel aller dinge/ sich dem Keyser Severo zu letzt ergeben musten/ der zerbrach diese schöne Stadt gar/ reiß die herrliche Mawren in Grunde hernieder/ dz sie ein elendes Dorff ward: Die Mawren waren von lauterem weissen Marmelstein gemachet/ so zu Milleto gebrochen war/ vnd war so glat vnd eben gemachet/ das/ wer sie sahe/ nicht anders meinete/ dann sie were also gegossen worden/ Diß herrliche Werck vnd Vestung zerbrach vnnd zerstörete der Keyser Severus in Grundt/ im Jahre Christi 200. Pescennius Niger ward gefangen/ vnnd geköpffet/ sein Kopff auff einem Spiesse schaw herümb getragen. Chron. Philippi fol. 292. Chronica Egnatij fol. 62. Histor. Ecclesiast. fol. 394. Herodianus Iustinus lib. 9 Synoplis Chron. Neandri 136.

Worümb Keyser Severus sie belagert vnnd zerstöret.

Herrliche Mawer.

Das III. Cap.

Wie sie von Keyser CONSTANTINO widerümb erbawet vnd erweitert/ vnd von jhme Constantinopel/ oder Constantini Stadt genant worden/ Auch Nova Roma vnd Christopolis.

Keyser Constantinus erweitert sie.

Als die Stadt Byzantz vom Keyser Severo an/ biß auff Keyser Constantinum Magnum wüste gelegen war 130. Jahr/ ward sie widerümb auffgerichtet/ zum herrlichsten ausgebawet/ vnd dessiger von Keyser Constantino Magno, weil es ein gelegener Ort war/ das Römische Reich zu beschützen für dem Außfall vnd beschedigung der Parther vnd Persier/ der

ſter/ der Gothen und Sarmaten: Es war wol Constantinus zu erſt willens allda eine herrliche Stadt auffzurichten/ da weilandt Ilium oder Troja geſtanden/ hatte auch ſchon Graben auffwerffen laſſen/ wie weit die Mawre ſolte auffgeführet werden/ Schiffporten in Felſen hawen laſſen/ die man noch ſehen kan im fürüber ſchiffen/ Aber deß Nachtes erſchien jhme Chriſtus/ vnd hieß jhn ein andern Ort zu dieſem Bawe erwehlen/ nemlich die Gelegenheit Bizantz: Da er auch zu Calcedone wolte eingraben laſſen/ vnd den Baw vornemen/ kamen Adeler geflohen/ erriſſen die Richtſchnure hinweg/ vnd führeten ſie gegen vber gen Bisantz/ das alſo durch ſonderliche ſchickung Gottes der Keyſer zur auffbawung der Stadt Constantinopel gereitzet vnd geführet ward: Die er auch ſo groß/ ſchön vnd herrlich gebawet vnd gezieret hat/ das ſie billich von jhme den Namen hat/ das ſie Conſtantinopel oder Constantini Stadt genant wurd: Er hat ſie auch nennen laſſen Novam Romam, das newe Rom/ vnd jre vmbligende Landeſchafft Romaniam, dz Römiſche Lande/ Daher noch bey den Türcken das Barbariſche Wort geblieben iſt/ das ſie die Landeſchafft nennen Rumeli, darüber ein Begler Beg gehalten wird: Dann er wolte das beyde Städte gleich eine ſein ſolten/ wie beyde Keyſerthumb in Occidene vnd Orient einem Adeler vnd Häupte vnterworffen waren: Hab auch den Römern Freyheit/ das ſie zu Conſtantinopel konten Conſules weiden vnd die Conſtantinopolitaner zu Rom konten Bürgermeiſter werden. Sie iſt auch von jhme Chriſtopolis genant/ Chriſti Stadt/ weil jhme Chriſtus die zu bawen anleitung gegeben hatte/ vnd er ſie auch Chriſto zu Gehorſam/ Dienſte vnd Ehren angefangen vnd gebawet hatte: Auch ſein höchſter Ernſt vnd wille war/ das die reine Lehre von Chriſto groſſenbaret/ allda in Kirchen/ Schulen/ Stifften vnnd Klöſtern ſolte rein vnd vnbefelſchet fortgepflantzet werden: Wie er dann auch in die Häupt-Kirche einen Patriarchen ſatzte/ vnd deme vollige Gewalt gab vber alle Kirchen/ Biſchöffe vnd Prieſter deß Landes/ wie von deß Patriarchen Authoritet vnd Anſehen zu leſen iſt in Hiſtoria Eccleſ. fol. 367. 407. 754.

Iſt alſo Conſtantinopel geworden eine Fortpflantzerin der reinen Religion/ vñ eine Mutter vnd Brunquelle aller guten Künſte/ biß der Greuel der Verwüſtung der Türcken ſie eingenommen hat/ vnd viel herrlicher Bibliotecken/ vnd vnzehlbare Menge geſchriebener nützer Bücher hat verbrennen vnd zu Aſchen machen laſſen.

Davon muß Ich noch herſetzen den Lobſpruch/ ſo Eneas Sylvius ſetzet von der Stadt Constantinopel im 3. vnd 7. Cap. der Deſcription Europæ: Item in der 131. 155. 162. Epiſtel/ da er vnter andern ſaget: Manſerat Constantino, oli ad noſtrũ uſq; tempus vetuſtæ ſapientiæ monumentũ, literarum domicilium, & Arx Philoſophiæ: Nemo latinorum ſatis doctus videri poterat, niſi Constantinopoli aliquandiu in literis vixiſſet. Quod florente Roma doctrinarum nomen habuerunt Athenæ, id noſtra tempeſtate Constantinopolis obtinebat, inde multa veterum ſapientum volumina nobis reddita, multa quoq; in futurum reddenda ſperabamus, ſi non vaſtatio Turcica ſequuta eſſet.

Er ließ jhme auff dem Ketzerfelſen einen köſtlichen Keyſerlichen Pallaſt bereiten/ vnd auffs ſchönſte zieren vnd ſchmücken: Vmb die Stadt ließ er eine hohe vnnd ſtarcke Mawer machen/ mit hohen ſtarcken Thürmen/ vnnd groſſen Zwingern/ Richtete darinne auff viel ſchöner Kirchen/ Stifft vnd Klöſter/ beſatzte die mit reinen Lehreren vnnd Gottſeligen Leuten/ begabte ſie reichlich/ damit ſie deß rechten Gottesdienſtes vnd fortpflantzung reiner Lehre vnnd guter Künſte deſto ſie ſicher ſich annemen könten: Ließ in der Stadt auffführen herrliche Pallaſte vnnd ſchöne Häuſer/ die er Edlen Geſchlechten/ ſo von Rom vnd andern Enden dahin ſich begaben/ zu bewohnen ein that: Zuſumma/ Er machte dieſe newe Stadt ſo ſchön/ höbſch vnd herrlich/ das ſie die alte Scribenten nicht gnugſam rühmen können/ ſondern ſagen/ ſie hette billicher ſollen/ eine Wohnung der Götter/ als der Römiſchen genant werden.

Geſchicht Keyſer Conſtantini.

Name.

Freyheit.

Chriſtopolis.

Patriarchen Gewalt.

Brunnquell aller Künſte.

Eneæ Sylvij Lob ſo er Conſtantinopel gibt.

Pallaſt.

Starcke Mawren.

Gebäw der Kirchen vnd Klöſter.

Schönheit der Stadt.

Seulen Bilder. Er ließ von Rom vnd allen andern Orten dahin führen die herrlichste Seulen / Bilder/ Grabsteine/ Gemelde vnd Antiquiteten, vnd ließ sie hin vnd wider auffrichten/ das man allenthalben seine Lust vnd Wunder zu schawen hatte.

Von Troja ließ dahin holen den Palladis Bilde/ von Delphis den berühmbten Dreyfuß/ den grossen Hirten GOtt Pan, deß warsagenden Abgotts Apollinis Bilde/ die Musas Heliconiades, vnd viel andere seltzame Bilder.

Grosse Seule. Von Rom ließ er dahin bringen das kunstreiche Werck Phidiæ, deß Künstlers von Athen/ das war eine dicke gewundene Seule mit Messings Ringen vmbfasset/ aus einem gantzem bunten Marmelsteine gehawen/ hier vnd zwantzig Schuh hoch/ darauff ließ er sein gehawen Bilde setzen/ gantz vbergüldet/ das da glentzete wie die Sonne/ Vber dem Häupte waren diese Buchstaben: CONSTANTINUS,

Constantini Bilde. vnd in einer Hand hielt sein Bilde den Nagel einen/ damit Christus ans Creutze geheffftet/ vnd der mit seinem heiligen Blute besprenget war. Auch war darane die Historl der Speisung 4000. Mann mit sieben Brodten/ vnd 5000. Mann mit fünff Gersten Brodten/ vnd die erüberung der sieben vnd zwölff Körbe voll Brocken/ Marc 8. Ioh 6.

Erneuerung Constantini Bildes. Diese Seule vnd Bilde durch Alter vnnd Erdbeben verderbt/ hat der Keyser Manuel Commenus wider auffrichten/ vnnd auffs schönste auszputzen lassen im Jahre Christi 1150. wie dann D. Stephanus Gerlachius deß Herrn Davids Ungnaden Hoffpredigee/ so von Anno 1573. fünff Jahr allda Keyserlicher Legat war/ gleich gegen dieser Seulen seine Herberge gehabt/ vnnd sie täglich anschawen können. Crusius parte 1. lib. 6 fol. 133.

Sieben Wunderthürme. Dion gedencket der sieben Wunderthürme/ die also wunderbarlich vnd künstlich an einander gebawet gewesen sind/ das wann man in einen geschryen/ oder etwas hinein geworffen hat/ so hat es in allen siebenen einen Thon vnnd Schall gegeben/ vnd ist in einem jeglichen insonderheit gehört worden.

Einweihung Valentis Weissagung Als er sie im Jahr nach Christi Geburt 330. fast vollendet hatte/ vnd mit grosser solennitet einweihen ließ/ zur Ehre Christi vnd seiner Mutter Mariæ/ fragte er den hochgelerten Astronomum Valentem, wie lange sie stehen würde in ihrer Würdigkeit/ der gab nach erforschung deß Himmels Lauff/ diese Antwort/ Constantinopel würde regieren vnd herrschen 696. Jahr. Das verstehet Pomponius also/ so lange würde sie fromme/ Gottfürchtige tüchtige Regenten vnd Keyser haben/ die deß Reichs Vermehrer sein würden: Darnach würden böse vntüchtige Regenten vnd Keyser kommen/ vnter welchen das Reich abnemen würde/ wie endlich geschehen ist/ das die Stad vnd Reich in der Türcken Hände gekommen ist/ wie hernach folgen sol.

Heiligthum. Cedrenus meldet/ das Constantinus dahin habe führen lassen/ die übrige Gebeine deß Evangelisten Lucæ, deß Apostels Andreæ, deß Düngers Pauli, des Timothæi, auch vieler anderer Märterer Gebeine vnd Reliquien. Egnatius lib. 2. fol. 62. Eccleiast. Histor. fol. 562. 563. 565. Crusius fol. 132. 133. part. 1. lib. 6. Chron. Phil. lib. 3. fol. 324. Theatrum Urb. fol. 90. Chron. D. Wolff Holsten fol. 20. Gros Chron. Schedelij fol. 129. Cosmog. Munsteri fol. 1056 Dresserus Millenario 5. fol. 305. 306. Kirchen Historl D. Hedionis.

Das IIII. Cap.

Wie sie von andern Keysern verbessert/ erweitert/ vnd mit so schönen vnd herrlichen Gebäwen gezieret sey/ das es ein Wunder zu sehen gewest: Was auch wunderbares allda zu sehen vnd schawen je vnd je gefunden.

Verbesserung Constantinopels. ES haben Constantini Nachfolger im Reiche an jhnen auch nicht mangeln lassen/ die Stadt zu erweiteren vnd verbessern/ vnnd mit allerley schönen Pallästen/ Kirchen/ Stifften/ Klöstern/ Thürmen/ Lustgarten/

gärten/ Rennе vnd Schawplätzen / vnd allerley Seulen so zu zieren / das wer hinnein gekommen ist/ seine Lust vnd verwanderung daran zu schawen gehabt.

Historien Seule.

Da hat gestanden die schöne grosse Seule/daran von oben an/ biß vnten aus allerley Geschicht gegraben gewesen sind / daher es die Historiensеule genant worden.

Schlangen Seule.

Da hat man gesehen auff dem Armeidan stehen eine grosse steinerne Seule / darauff eine grosse dreyfache käpffrene Schlange gestanden mit dreyen Köpffen / dadurch sind von einm Zauberer alle Schlangen aus der Stadt vertrieben worden: Drumb mans die Schlangenseule genant hat.

Als Sultan Muchemet nach einnemung der Stadt / dieser käpffren Schlangen mit einem Pusdigan die Unterleffzen abschlug/ kamen also balde viel Schlangen in die Stadt/ aber konten keinem schaden thun/ drumb ließ er die Seule stehen: Auff diese Seule hat Keyser Constantinus setzen lassen / gleich vber die drey Schlangenköpffe den Delphischen Tripodem oder Dreyfuß Apollinis. Chron. Löwenklaw fol.272.

Delphischer Dreyfuß.

Da hat man gesehen auff einer andern steinernen Seulen / ein käpffern Pferd/ mit einem auffsitzenden käpffern Mannsbilde/dadurch sol der Pestilentze weilandt gesteweret sein/das sie in der Stadt nicht stets gewütet habe: Sso hat der Türckische Keyser Mahomet wegreissen / vnnd zerschmeltzen lassen. Chronica Iohan. Löwenklaw fol.25. Item fol. 272.

Pestilentze Seule.

Da hat Keyser Iustinianus CHRISTO zu Ehren / alo dem vnerschöpfflichen Brunquellen aller Weißheit/eine Kirche vnd Thumstifft zu Ehren gebawt/Agia Sophia genant / das Hauß der heiligen Weißheit / die an lenge / weite / höhe vnnd wunderbaren Gewölben / vnd an Zierde vnd schönheit alle Stiffte vnnd Kirchen der Welt vbertroffen hat / darinne neun hundert Priester jhren Dienst / Ardit vnnd ewiglichen Unterhalt gehabt. Evagrius lib. 4. cap. 31. Chronica Schedelij fol. 129.145. Cent. 6. fol.326.

Tempelo Sophiae schönheit. Künstlicher Arbeit vnd Materi. Neun hundert Priester.

Hievon schreibet der hocherfahrne Herr Iohan de Montevilla, Doctor vnd Ritter in Engellandt / in seiner Reise/ so er im Jahr CHRISTI 1320. ins heilige Landt / in Indien vnnd Persien gethan hat: Alda ist die aller schönste Kirche auff Erden/ gebawet in S. Sophien Ehre / vnnd vor der Kirchen stehet ein Mann auff einem käpffern Pferde / so vbergüldet ist / vnnd eine güldene Krone auff dem Häupte / vnd ein gülden Apffel in der Hand hat / der bedeutet die Herrschafft der Welt. Die ander Hand recket er aus/ vnd drewet damit denen/so vngehorsam sind/ die straffe: Sso ist Keyser Iustiniani Bildt gewesen. Vor vielen Jahren für seiner des Orts Ankunfft / sol der güldene Apffel dem Bilde aus der Hand gefallen sein/vnd nicht widerümb können eingesetzet werden/zur Vordeutung der Verlust vieler Landtschafften / so vom Reiche kommen würden/ wie geschehen ist.

Doct. Ioh. de Montevillæ Reise. Iustiniani Seule vnd Bilde. NB. Entfallener Apffel.

Da hat dieser Doctor vnd Ritter auch gesehen das Creutze / darane Christus gelitten hat / einen Nagel / damit er ans Creutze geheffet / das Rohr vnnd den Schwam / damit er getrencket worden ist mit Essige vnnd Gallen. Das Creutze ist acht Arm lang / das Zwerchholtz fünff Armen lang: Den vngenehten Rock Christi/ vnd die halbe Krone/von scharffen Meerpintzen gemachet /damit die Kriegsknechte jhn gekrönet haben: Sie ander helffte sol ins Königs zu Franckreich Capellen zu Pariß liegen in einem schönen Christallen Glase verwaret / so dieser Ritter auch gesehen hat.

Creutze Christi. Nagel. Rock. Krone.

Den Keyserlichen Pallast beschreibet er also / das er gar köstlich vnd Meisterlich gebawet vnd gezieret gewesen/ vnd darneben ein ander grosser Pallast zum tantzen/ reiten/ stechen vnd Thurnieren / Zu ringest herümmer sind gar köstliche schöne Stiegen/ mit subtieler Arbeit/ je eine höher als die andere / darauff ein jeder stehen vnd zusehen kan / was man in den Pallast vnd Saale thut / Vnter den Stiegen

Keyserlichen Pallast.

sind

sind grosse Roßställe gewesen/gar köstlich gewälbet/ vnd mit starcken Marmelsteinen Seulen vnterseţet.

Griechischer Bischoffs spörliches Schreiben an Babst Johannem.

Das man damahls zu Constantinopel nicht viel auff den Babst gegeben/ dieklaget er jämmerlich/vnd erzehlet der Constantinopolitaner Wort an Babst Iohannem den XXII. deß Namens/geschrieben/ Dann da er jnnen schreib'/ es were nur eine Christliche Kirche/ vnd ein Häupt der Kirchen/der Römische Babst/ deme solten sie gehorchen vnnd folgen/antworten sie jhme widerümb mit diesen Worten:

NB. 1. Potentiam tuam summam circa tuos subditos credimus superbiam tuam summam tollerare non possumus: 2. Avaritiam tuam satiare non valemus: 3. Sathan tecum, quia Deus nobiscum est.

Babst Johannes Epicurer.

Dieser Babst Iohannes hat öffentlich gesagt/ die Seele stirbe mit dem Leibe biß an Jüngsten Tag: Ist ein solcher Zusammenrapper Geldes vnd Goldes gewesen/ das er nach seinem Tode verlassen hat 250. Thonnen Goldes: Drümb die Constantinopolitaner nicht vnrecht geschrieben: Avaritiam tuam satiare non valemus.

NB.

Grosser Schatz.

Herr Rudolff Kirchherr zu Suchen in Westphalen/ der Anno 1336. eine gelobte Lande gezogen ist/vnd vierzehen Jahr darinne vnd in angrentzenden Ländern gewesen ist/ biß ins 1350. Jahr/schreibet davon also an Balduinum von Steinfort Bischoff zu Padeborn/ Constantinopel ist eine schöne vnd grosse Stadt/hat in jhrem Begrieff achte Meilen/welcher Begrieff ist in Form eines Tryangels/ist nach Art vnnd Form/mit Gebäwen der Stadt Rom gleich/ die zwo Ecken stossen hinaus an ein Arm deß Meers/das von S. Georgio den Namen hat/ die dritte Ecke stösst auffs Land/ Auch ist die Stadt mit viel vnnd mancherley Sachen gezieret/ ꝛc. Da ist eine vberaus schöne Kirche/ dergleichen ich nicht gleube/ das eine grössere in der Welt gefunden werde/ dann sie hat so eine weite vnd höhe/ das man darinne ein Schiff mit allen fliegenden Segeln vmbwenden könte: Gülten in der Kirchen stehet eine Marmelsteinerne Seule/ daran hanget Keyser Iustiniani Bilde von Ertz gegossen/vnd vbergüldet/ mit der Keyserlichen Krone vnd Kleidung herrlich gezieret/ in der lincken Hand hat er ein gülden Apffel/ darauf die Welt gestochen ist/ mit der Rechten kehret er sich gegen Auffgang/ als derweret er den Auffgehenden: Da hat er auch gesehen die Seule daran Christus gegeisselt ist/ vnd etlichen Römischen Bäbste Begräbniß vnd Epitaphia. Diese Stadt hat allerdinge an Korne/Fleische/Fischen vnd Gelde ein vberfluß/ aber Wein mangelt jhr/ vnd wird von Neapolis dahin gefüret. Jm alten Schlosse deß Keysers/ hat er viel steinerne Gefässe gesehen/ die sich durch Kunst getrieben/ selber voll schöpffen/ vnd widerümb ausgiessen. Da wird der Fisch Rombus heuffig gefangen/ gedorret/ vnnd also durch gantz Asiam verkaufft.

Wie gros Constantinopel sey.

Schönste Kirche.

Seule vnnd Bilde Justiniani.

Seule der Geisselung.

Künstliche Gefässe.

Rombus ein Fisch.

Melchiors von Seidlitz Reise.

Herr Melchior von Seidlitz/ Wolff von Opperesdorff/ Moritz von Altmanhausen/ so Anno 1556. nach dem gelobten Lande gezogen/ vnnd zu Constantinopel zwey Jahr vnd vier vnd viertzig Wochen in schwerer Gefängniß vnd harter Dienstbarkeit gehalten worden sind/ beschreibet sie also: Constantinopel ist eine gewaltige grosse Stadt/ hat meines bedünckens nahe bey drey deutscher Meilen in jhrem Vmbkreisse/ liget im Tryangel/ vnnd gantz vneben/ an zweyen Orten stösst das Meer an die Mawren/ derwegen ist sie allda Sturmfrey/ Auff der dritten seiten gegen Adrianopel hat sie das Land/vnd ist deß Ortes mit drey steinernen Mawren/ vnd einem dreyfachem schlechten Graben vmbfangen/ ist auch weder mit Pasteyen noch Wallen oder Schutten vmbgeben/ wie die Städte in Teutschlandt sind: Derhalben achte ich die feste der Stadt/nicht den Gebäwen oder Mawren zuzuschreiben/ sondern der Gelegenheit deß Ortes/ vnd der grossen Menge deß Volckes darinne/ dann nur auff einer seiten der Gegenwehre von nöthen ist/ Zu Wasser ist sie für aller Welt Armada sicher/ in ansehung der Enge deß Meers/ so 200. Meilen von Venedien gelegen/ vnd an diesem Orte Asiam vnnd Europam scheidet. Dann an gedachter Enge deß Meers sind zwey gewaltige Schlösser/ eins in Asia, das ander in

Mawren.

Grösse der Stadt Constantinopel.

Festung wo innne.

Zwey Schlösser.

Europa

Europa gegen einander vber gebawet/ sind auch mit Schätze vnd Volcke dermassen versehen/ das es ohne eröberung gedachter Schlösser vnmüglich ist/ der Stadt zu Wasser einigerley Abbruch zu thun/ wegen dessen/ das kein Schiff ohne der Schlösser zulassung/ die mit Geschätze zusammen reichen können/ von der Hispanischen See nach Constantinopel kommen mag. Der Türckische Keyser damahls regierend/ hat sieben Jahr lang an einer Kirchen dawen lassen/ am höchsten Orte der Stadt ligend/ darane täglich in die 3000. Personen gearbeitet haben/ die sol aus dermassen zierlich sein: Vnd auswendig sollen acht Springbrunnen aus der Mawren durch acht Messings Röhren herfüren gehen/ daraus sich die Türcken waschen/ wann sie zum Gebete gehen wollen/ die von süssen Wasser gar weit dahin geführet sind mit grosser Vnkost.

Schöne Kirche.

Acht Springbrunnen.

Von der Gefangenen Thurme zu Gallata.

DIese obgemelte drey Junckern sind zu Joppen gefangen/ gen Constantinopel geführet/ vnnd gen Gallata in die Gefangenen Thurm gesandt wurden/ darinne sie zwey Jahr vnd vier vnd viertzig Wochen/ je elendes Nachtlager gehabt/ des Tages beneben wol 1200. Gefangenen zu allerley schwerer Arbeit gebrauchet worden sind/ Als zu Stein brechen/ Ziegel streichen/ hacken/ graben/ Mist/ Holtz vnnd Steine tragen/ zu Wasser mit ziehung auff den Galeen/ darbey sie grewlich gegeisselt worden sind/ vnd mit Brodte vnnd Wasser so nehrlich gehalten/ das sie kaum die Haut/ wiewol nicht vnverwundt behalten haben.

Der Gefangene Thurm gen Gallata in die Gefangenen Thurm gesandt.

Arbeit der Gefangenen.

Der Thurm ist rund/ hoch vnd groß gewesen/ hat neun Böden gehabt/ vber einander/ da in sonderen gemachte Ställichen gewesen/ darinne sie ligen müssen/ eins theils kaum so weit/ das man sich drin vmbkehren/ so niedrig/ das man sich nicht aufrichten kan: Haben deß Tages für ein halben Asper Brodt bekommen/ ist so viel als hie drey Heller werth/ vnd einen halben Asper an Gelde/ sind drey Heller/ davon haben sie sich behelffen müssen/ Läuse/ Flöhe vnnd Wantzen ist jhre tägliche Gesellschafft gewesen.

Der Befürderte Abt von Weingarten/ Frantzösischer Gesandter/ hat diese drey loß gebeten/ da sie schon zu ewiger Dienstbarkeit auff Galeen geschmiedet waren/ vnd hat dem Bascha jhrenthalben verehrt vier stücke Scharlach auff 200. Ducaten geschätzet. Herr Jorge von Busbeck/ Keyserlicher Majestät Gesandter/ hat diesen drey Teutschen 300. Kronen zur Zehrung fürgestreckt/ vnd sie an den Hertzog zu Venedien verschrieben/ jhnen beförderung zu thun/ widerümb in Teutschlandt zu kommen. Diß ist geschehen im Jahre 1559. den 22. Junij, drey Tage vor Iohannis Baptistæ.

Frantzösischer Legat bittet die Gefangene loß.

Vom freyen Hospitale.

DEr Bischoff Pharies hat gar ein gedechtnis würdiges Werck gethan/ in dem das er zu Constantinopel gebawet hat/ ein schönes freyes Hospitall oder Gasthauß/ darinne Männiglich wes Nation er gewesen/ hat einkehren dürffen/ vnd seine nottürfftige Vnterhaltung/ Pflege vnd Wartung gefunden hat/ in Gesundheit vnd in Kranckheit/ wie diese Versch melden/ so an dem Xenodochio gestanden:

Frey Hospitall.

Qui prius errabas male notus in urbe
Sive solo venias advena, sive salo:
Ponito nunc curas, metus exulet anxius, & nunc
Siste pedem, domus est parata tibi.
Testa tamen si forte velis cognoscere quis nam
Struxerit hæc primus, præsul erat Pharies.

Das ist:

Der du anher bist vnbekant/
Von Wasser gkommen oder Land/
Vnd für die Herberg sorgen müssen:
Schweig still/die Sorg wil ich dir büssen/
Dann hie Herberg ist bereit/
So du her kömpst zu jeder zeit.
An ersten mich gestifftet hier/
Bischoff Pharies, das sag ich dir.

Das auch die freundliche auffnemung ohne unterscheidt geschehen sey/weisen diese Verß/so an dieser freyen Herberg gestanden:

Civis & Hospes eris gratus, nam qualis & unde,
Natus es, Hospitij quærere jura vetant.

Das vertiere Ich also:

Du seist frembd oder ein Könling/
Das gielt allhier zu gleich ein ding/
Dann der edlen Gastfreyheit recht/
Verbeut solches zu fragen schlecht/
Man nimpt hie auff zu aller frist
Wer kömpt/ vngeacht/wer er ist
Ein Jüde/ Heyde oder Christ/
Wers bedarff/ dems bereitet ist.

Regentenbuch Lauterbachs fol. 160.

Vom KatzenGarten zu Constantinopel.

Katzen Garten.

GHan Löwenklaw/ der mit dem Herrn von Lichtenstein vnd andern Keyserlichen Gesanden zu Constantinopel gewesen/ alles fleissig observirt vnnd beschrieben hat/ beschreibet in seinen Türckischen Chronica im dritten Theile am 254. Blate den KatzenGarten also: Bey dem Sarai der Janitscharen ist ein grosser Garten mit hohen Mawren vmbfangen/darauff gar viel Katzen pflegen zuerscheinen/ sonderlich vmb die Nonzeit vnd Vespers zeit/das sie Speise von den fürübergehenden empfahen/Dann die Türcken haben die Gewohnheit/ das sie auch Hunden/ Katzen vnd Vogeln Speise vnd Allmosen mittheilen/ Eischen Brodt ins Wasser werffen/der hoffnung dabon grosse Belohnung von Mahomet zu empfahen: Wann er der Ende hat wollen zu dieß Patriarchen Wohnung gehen/ den Protonotarium Cygamalam zu besuchen/ hat er mit verwunderung war genommen/ das etliche Weiber vnd Männer gesottenes vnd gebratenes Fleisch in den nechst dabey liegenden Garküchen gekaufft/ vnnd das an lange Spießgerten gestackt/ den Katzen auff die Mawren zur Speise dargereicht haben.

Bocherus in seinem WeleBuche lib. 1. fol. 138. 139. setzet/ das Constantinopel sieben Constantini zeugen her/ so von folgenden Keysern sey vermehret worden/ das seine Vorstädte an einem Theile gereichet haben biß an das schwartze Meer/ Auff der andern seiten biß gen Seliurea, mehr als funffzig kleiner Meilen.

Grösse der Stadt.

Lange Mawer.

Der Keyser Anastasius hat wider den Einfall der Barbarischen Völcker/ eine hohe/

hohe/ starcke vnd lange Mawren auffführen lassen / von dem schwartzen Meer biß gen Seliuream, in die 280 Stadia lang / jedes Stadia helt in sich 125. Schuh.

Siliurea ist eine Meerstadt am Europischen Meertheile/ derer weilandt herrliche Meerporten durch das Meer gefüllet vnnd verstopffet sind. Auff dem Wege nach Rodosto findet man eine gepflasterte Strasse einer kleinen halben Meilen breit/ Zu beyden seiten hat es köstliche Lustgärten / vnd wolerbawete Felder / Nahe bey Siliurea liget ein Dorff Ponte genant/ von der langen steinernen Brücke/ so daselbest vber ein Arm deß Meers gebawet ist / einer guten viertel Meil Weges lang / mit vier grossen weiten Bogen / derer jeder in neun andere kleinere Bogen abgetheilet ist / bey dem Thurm Neocastro. fünff kleine / Vnnd eine halbe Meile von Constantinopel sihet man auch die Brücke / so König Darius im Kriege wider die Scythen vber die Enge deß Meers gebawet hat.

Siliurea. Gepflasterter Weg. Brücke. Darij Brücke.

Jtziger zeit / saget Botherus, hat Constantinopel in jhrem Vmbkreisse dreyzehen kleine Meilen / vnnd wohnen darinne in die 700000. Menschen/ sol sieben Bühel oder Berge in sich haben/ wie Rom / Es haben sich dahin begeben viel fürnemer Herren/ Geschlechter vnnd Händeler / Als in den Mittelpunct aller Schifffahrten / Gewerbe / Händel vnnd Reichssachen / davon die Stadt an Gütern vnnd Volcke vberaus sehr zugenommen hat.

Weite der Stadt Constantinopel. Sieben Berge. Viel Einwohner.

Das V. Cap.

Von XXIII. Porten oder Thoren/so Constantinopel gehabt / vnd was dabey zu sehen gewest: Auch wie viel Kirchen vnd Hospitall.

JOhan Löwenklaw / der alle Antiquiteten zu Constantinopel mit fleisse besehen vnd erforschet hat / aus allerley alten Scribenten/der setzet im dritten Theil seiner Türcken Chronica am 357. Blate/ die Stadt begreiffe jtziger zeit in jhrer Ringmawer achtzehen Welscher Meilen/ vnd habe drey vnd zwantzig Porten oder Thor zu Wasser vnd zu Lande.

Drey vnnd zwantzig Thor zu Constantinopel.

Das I. sey vnten am Berge / darauff deß Sultans Sarai ligt / wird Porta Horræa genant / das ist / das schönste Thor / auch Porta Heurea, das Jüden-Thor/ weil die Jüden jhre Häuser vnd Gassen da herümmer haben. Hat weiland geheissen Porta Neorij, weil das Neorion oder Arsenal vor da gewesen/vnd der Arm deß Meers allda nur drey hundert Schritte breit ist/ vnd im gantzen Sinu deß Meers/ viel tausent Schifflein gefunden werden/ darauff allerley Volck von einem Orte zum andern fehret vnd hantieret.

1. Porta Horræa.

Das II. Thor heist Baluck Bazar/ das Thor des Fischmarcktes/ jtzund Psaropolia, weil sie die Fische Psaria nennen.

2. Baluck Bazar.

Das III. Thor heist Gemiscle, oder Gemisi schele, die Scala oder Anfurt der Früchte/ dann hie kommen die Schiffe an/ so mit allerley Früchten beladen sind/ nach Gelegenheit deß Jahrs vnd der zeit/ wird auch Porta Caravia genant / das Schiff Thor/ weil Caravia bey jhnen Schiffe heisset.

3. Gemiscle.

Das IIII. heist Ontum schele, oder Ontum Capisi, das Holtz Thor/oder Anfart des Holtzes/ Xylo Porta.

4. Ontum schele.

Das V. heist Vnkabani. oder Aleuropolion, das Mehl Thor.

5. Vnkabani.

Das VI. Tzubali Capisi, Der Glaser Thor / dann da sind Glaßhütten / da man allerley Gläser brent vnd macht.

6. Glaser Thor

Das VII. heist Hagia Capisi, Das heilige Thor / weil da der Tempel der heiligen

Theodosiae Kirch.

heiligen Theodosiæ gegen vber gelegen/jtzundt ist es ein Türckisch Messit deß Cassan Bassch/ vnd liegen viel Häuser vnd Gassen dabey.

8. Leuchten Thor. Das VIII wird genant Porta Phanarij, das Thor der Leuchten oder Latern/ weil dabey auff eim hohen Thurm / Phanarion genant / zu Nacht Lichte gehalten werden/den schiffenden zum besten/so zum Bocca oder Maul des schwartzen Meers lauffen.

9. Doppel Thor. Das IX heist Diplophanarion, ein Doppel Thor/mit zweyen Thürmen/ darauff auch Laternen vnd Liechter gehalten werden.

10. Porta Kinigni. Das X. Porta Kinigni, oder Porta Kynigu, da man die Menschen kämpffen lesset mit den wilden Thieren / oder auch grimmige Thier zusammen lest / sich zu beissen vnd zerreissen/da auch weilandt deß Patriarchen Kirch vnd Wohnung gewesen/ da jtzundt Sultan Murats reich begabtes Messit ist.

11. Xylokerkos. Hagiobazari. S. Mamantis Marckt. Das XI. Thor heist Xylokerkos, darümb/ das man/ da es gebawet ward / allerley Pfäle vnnd Gehöltze zum Grunde schlagen muste / weil der Ort sumpffig war: Es heist auch Hagiobazari, weil die Hagiobazarioten so gleich gegen vber wohnten / in die Stadt dadurch giengen: Hagiabazari heist der heilige Marckt / oder deß heiligen Mannes Marckt/ verstehet/ deß heiligen Mamantis, der weilandt da ein herrliches Kloster/vnd köstlichen Pallast erbawet vnd bewohnet/vñ eine Brücke vber die beyde Wasser/so in den Arm deß Meers fallen/Cydanis vnd Barbyses genant/ gemachet hat.

12. Das schlimme Thor. Das XII. Thor heist Egri Capi, Das schlimme oder vngleiche Thor / darümb / das man sich auff die seiten wenden muß / wann man hindurch fahren wil: Etliche nennen es Portam Caligaream, der Schuster Thor / weil da viel Schuh gemacht werden für Weiber vnd gemeine Leute: Zwischen diesem vnd dem folgendem Thore ist auff einer höhe an der Ringmawren das alte Palatium Blachernianum. darinne man die Elephanten gehalten hat / wird auch Pallatium Constantini genant/ da hat jtzt der Patriarch sein Sitz vnd Kirche/ von Sultan Murath dem dritten jhme eingereumet / da er jhme seinen vorigen Sitz abgekaufft hatte zur auffrichtung einer statlichen Messit.

Elephanten Pallast. Patriarchen Sitz.

13. Adrianopolitanische Thor. Das XIII. Thor heist Adrianopolitana, Das Hadrianopolische Thor / weil man dadurch von Adrianopel in die Stadt zeuhet / darinne ist der letzte Griechische Keyser Constantinus erdruckt worden/als er in einnemung der Stadt von Türcken fliehen wolte/in grossem gedrenge des Volckes.

14. Top Capisi. Romani Thor. Das XIIII. wird genant Top Capisi, Das Schützen Thor / oder deß Geschützes Thor/ weil in der Belagerung die Türcken das meiste vnd gröste Geschütz auff diesen Ort gerichtet hatten/ Sonst hat es S. Romani Thor geheissen/oder das Römische Thor.

Das XV. heist Geni Capi. Nea Porta, Das newe Thor.

15. Newe Thor. Das XVI heist das Silyvrische oder Silybrische Thor/welches weiland Porta Aurea, das güldene Thor genant worden: Item/ Porta Fontis, das Brun Thor/ dann hart dafür ist noch ein Brunn / den sie Chrysopigi, den Holt Brun / oder güldenen Brun heissen / dabey auch weilandt ein schöner Keyserlicher Pallast gestanden / vnnd ein Tempel der Gottsgebererin / dahin noch jährlich eine grosse Walfahrt geschiehet/ob wol der Tempel zerriessen: Das güldene Thor ist jtzt vermawret/ nicht zwar gülden/ aber doch schöne gnug anzuschawen/ vnnd seind darant die Labores Herculis in Marmelstein gehawen / lieget etwas von dem Silybrischen Thore abe.

16. Das Silybrische Thor. Brun Thor. Walfahrt. Gülden Thor.

17. Der sieben Thürme Thor. Das XVII. Thor jenseit dem Schlosse der sieben Thürme / an der Mittägigen seiten / heist das Thor der sieben Thürm/oder das Schloß Thor / Heptaguladon, Porta Eugenij.

Das

Das XVIII. Narli Capi, Das Schiff Thor / weil da die Schiffe aus den Inseln ankommen / mit Granatöpffeln beladen. 18. Schiff Thor.

Das XIX. Porta Psomatia. Von dem Abgotte Psomatio, so weiland da von Heyden geehret vnd angebetet ist / vnnd von Christen den Heyden zum spotte / Pseumatemon genant ist / der Ort deß ertichteten falschen Gottes / da sol auch weilandt ein herrlicher Pallast gestanden haben / vnnd ein Spittal für die armen Leute / so man Pallatium Psamatij, vnd Girocomion Psamatij genant hat / jtzt nent mans S. Matthias Thor. 19. Porta Psomatia. Abgott.

Das XX. wird genant Porta Contascalij, Das Thor der Anfort / weil auff der seiten dabey ist ein Port oder Hafen für die Galeren mit einer Mawer vmbsast / jtzt nent mans Davids Baschen Thor. 20. Thor der Anfort.

Das XXI. heist Porta Catergolimenis, vom Port oder Hafen der Galeren / welche die Griechen Caterga nennen / vnnd das Volck so drauff ist / Catergades, oder die Galeoten. Die Türcken nennen diß Thor Concapili. 21. Der Galeren Thor.

Das XXII. Thor Porta Tes Arcudes, das Bernthor / Item Tschatlati Capi, Darümb / das man das kleine Viehe allda schlachtet / das Schlachte Thor / darümb das darbey ist ein altes Gebäw im Meer allenthalben vmb lossen / ohne am Eingange da es ans Landt stöst / da schlachtet man die Schafe / Lämmer / Böcke vnd Castronen. 22. Das Bern Thor.

Auch seind allda Gemewre vnd Fenster von Marmelstein von einem alten Pallaste / so biß an die Ringmawer der Stadt gehet. Pallast.

Das XXIII. vnd letzte Thor wird genant Achur Capili, das Achur Thor / oder das Futter Thor / dann da ist ein weiter Hoff mit vielen Ställen / darein geführet wird allles Rauchfutter für die Pferde der Sultanen. 23. Das Achur Thor.

Dabey fehet sich an die Mawer deß Sultanischen Serai, die drey Griechische Meilen in sich begreifft / vnd fehet am Ende deß Serai an die erste Pota Horæa, wie im Anfange gemeldet. Mawer des Sarai.

Zwischen diesen beyden Thoren ist ein kleines Thürlein / dadurch der Sultan gehen kan aus seinem Pallaste / am Eck S. Dimetri, in ein schönes Lusthauß auff Marmelsteinen Seulen stehend / mit seidenen Vorhengen bedeckt / vnnd auffs schönste gemahlet vnd gezieret / vnd kan da besichtigen mit lust alle auff vnd niederfahrende Schiff / sampt allerley Wahr vnd Händel darinne. Kleine Thür zum Lusthause.

Es meldet Löwenklaw im ersten Theile am 179. 180. Blate / das zu Constantinopel in die 400. Messchiten / das ist / Kirchen sind / von Holtze vnnd Steinen gebowet / darinne dem Mahomet gedienet wird: Auch 400. Maratia oder Immaret / das ist / Hospital oder Herbergshäuser / in allerley Zimmerlin / Kammern vnd Gemach abgetheilet / darinne ein jeder an vnd auffgenommen wird / er sey Türcke / Jüde / Christ / oder was Nation er wil / gesundt oder kranck / vnd wird mit Lager / Speise vnd Getranck vmb sonst gehalten drey Tage vnd Nacht / Mag auch aus einem in das ander ziehen / also das wanns jme von nöthen were / er ein Jahr da Vnterhalt finden könte / allwege nach drey Tagen an eim andern Orte. 400. Messiten. 400. Hospitall.

Dann das ist der grossen Herren in Türckey Gewonheit / das sie siebennerley dinge mit grosser Vnkost bawen vnd anrichten. Reicher Türcken Gebäw.

I. Messit oder Tempel.

II. Imaret oder Hospital.

III. Caravam Sarai, Das ist / Häuser für die Caravanen, da grosse Hauffen mit einander reisen.

IIII. Gemeine Badestuben.

Vnd bey diesen vier stücken sind allwege zum V. geleitete Brunnen zur abewaschung / trenckung vnd kochung dienlich.

VI. Grosse Brücken vber allerley Wasser/Moraß vnd Sämpffe.

VII. Breite gepflasterte Steinwege an bösen Orten/ damit man fort kommen kan.

Sechs Dinge in Engelland. Das seind ja so löbliche Sachen vnnd nutzbare stücke/ als man in Engellande die sechse zehlet/ Berge/ Brunnen/ Brücken/ Kirchen/ Weiber vnnd Wolle/ laut deß Verses:

Mons & fons, & pons: Ecclesia, Fœmina, lana.

Das VI. Cap.

Wie offte Constantinopel gewonnen/ vnd in frembder Völcker/ endlich in der Türcken Gewalt gekommen sey.

Constantinopel an die Francken gekommen. ALs Anno 1201. zu Constantinopel sich grosse Auffruhren begaben/ Sann deß Keysers Isaacij Bruder Alexius genant/ verfiel Isaacium stach jhme die Augen aus/ vnd warff jhn ins Gefängniß/ deß Isaacij Sohn Alexius der Jünger genant/ kam nehrlich in der Flucht davon/ klagte seinen Jammer den Venedigern/ vnnd bat von jhnen Hülffe widerümb ins Keyserthumb zu kommen/ verhiesch jhnen reiche Besoldung dafür: Nun hatten damahls die Venedier bey sich Balduinum ein Grafen aus Flandern/ Henricum Graffen zu S. Paul/ vnd den Hertzog von Sophoi/ derer Beystandt sie wider den Türcken gebrauchen wolten: Sie zogen sämptlich hin wider Alexium, vnd schlugen sich zu jhnen die Venetianer/ die zerbrachen die starcke Kette/ so von Constantinopel biß gen Pera der Tyrax hatte ziehen lassen/ vnnd namen die Stadt ein/ machten Keyser Isaacium loß/ der aber balde starb/ da er an die Kuffe kam/ vnnd setzten Alexium den Jüngern ins Keyserthumb: Der ander vnterwe Alexius entflohe mit dem Keyserlichen Schatze gen Deblerum, vnnd enthielt sich daselbest.

Auffruhr. Der junge Alexius war nicht lenger dann sechs Monat vnd acht Tage Keyser/ da richteten die Constantinopolitaner ein Auffruhr wider jhn an/ weil sie sahen das er den Venedigern vnnd Francken günstig war/ vnnd Geschäncke gab/ auch viel bethieng mit Rauben vorzunemen/ weil sie jhn ins Keyserthumb gesatzt hatten/ drumb erwehleten sie wider jhn ein andern Keyser Nicolaus Canabus genant/

Verräherey Als nun Alexius sich vmb Beystandt bewarb/ verrieth jhn sein vertrawter Freund Myrtilus, sonsten Murzuphilus genant/ von wegen seiner grossen Augenbranen/ vnd vberantwortete jhn dem vnsinnigen Pöfel/ die banden jhn/ vnnd warffen jhn ins Gefängniß/ Myrtilus gab jhme zwey mahl Gifft ein/ da das nicht wircken wolte/ erwürgte er jhn mit einem Strange/ gab aus/ Er hette sich selber erhenget/ vnnd warff sich also zum Keyser auff/ ließ auch den andern newerwehlten Keyser Nicolaum Cabanum gefangen legen.

Als er nun die Venedier vnnd Francken aus dem Lande treiben wolte/ lag er vnter/ vnnd muste in die Stadt fliehen/ da ward er belagert acht vnd siebentzig Tage/ Da er nun marckte/ das er die Stadt nicht erhalten konte/ flohe er heimlich mit Weibe vnnd Kindern/ vnd grossem Schatze aus der Stadt/ Also nahmen die Francken vnnd Venedier die Stadt ein/ plünderten sie/ stacketens in Brandt/ vnd verwüsteten sie grewlich/ Theileten hernach die gewonnene Städte vnnd Inseln/ vnd ward Balduinus der Graf aus Flandern Keyser daselbest/ Bonifacius der Marggraffe zu Montferrat ward zum Könige in Thessalia gemachet/ Die Venedier bekamen die Inseln Cretam Euboram, vnnd andere kleine Inseln im Egeischem Meer gelegen/ im Jahr Christi 1602.

Balduinus wird Keyser.

Der

Der untrewe Muzuphilus ward gefangen/ gen Constantinopel geführet / der Augen erst beraubet / darnach vom Thurme herunter zu tode gestürtzet / vnd vom Volcke in stücken zerhawen. Verrähetere straffe.

Also haben die Krancken das Griechische Keyserthumb inne gehabt sechzig Jahr lang/vnd haben nach einander fünff Keyser regieret. Francken regieren sechzig Jahr.

I. Balduinus der Erste.
II. Henricus sein Bruder eilff Jahr.
III. Petrus Autisiodorensis, der deß Henrici Tochter hatte / aber balde gefangen vnd getödtet ward im Jahre 1225.
IIII. Robertus deß Petri Sohn/ der auch nicht lange lebete.
V. Balduinus der ander / deß Roberti Sohn / der hat das Keyserthumb widerümb verloren durch vnglückliche Kriege vnd Verrätherey / im sechzigsten jahre/ als es Balduinus der erste gewonnen hatte / vnnd kam nehrlich mit dem Leben davon in der Flucht / vnd brachte also Michaël Paleologus das verlorne Keyserthumb widerümb an die Griechen / da sie dessen sechzig Jahr beraubet gewesen waren. Cosmographia Munsteri fol. 1063 erstes Stuckes. Chron. Philippi fol. 703. 705. Item fol. 822 Crusius part. 2. lib 12. fol. 544. 545. 546. 547.

Wann vnnd wie Constantinopel vom Türcken eingenommen/ vnd das Griechische Keyserthumb gar verloren worden.

NAch deme die Keyserliche Stadt Constantinopel/ die Türcken je vnnd allwege in den Augen gestochen/ vnnd ihnen darnach die Nase gestuncken / wie sich dann Bajazit der vierde Türckische Keyser zum öfftesten drane versuchet / aber vngeschaffe abeziehen müssen. So hat auch sein Heil darane versuchet der neunde Türckische Keyser Mahomet der ander / vnnd ist zum öfftesten belagert zu Wasser vnd zu Lande den 5. Aprilis, im Jahre 1453. d. 29 in den 29. Maij, da er sie erobert. Türcke gewinnet Constantinopel.

Er hat dafür gehabt 300000. Mann/ vnd 400. Schiff: Hat die Kete so von Vera biß gen Constantinopel gieng / mit gewalt zerbrochen / damit er die gantze Armada an die Stadt führen könte: Hat auch eine Schiffbrücke machen lassen / dreissig Roßleuffe lang / die Mawren zu zerbrechen vnd vberzusteigen / Hat auch mit sonderbarer List eines abgefallenen Christen / siebenzig Schiff vber Lande einen Berg hinnan auff vnterlegten Kassen mit auffgerecketen Segeln ziehen lassen bey 70. Roßleuffe lang / vnd durch Menschen Hände vnd Stricke sachte nieder gesencket in das krumme Gestade deß Meers/ so zwischen Galata vnd Constantinopel was / vnd Keratin oder Cornut genant wird / zu dem Ende / das sie mit jhren Leitern die Mawren vbersteigen solten/wann man sonst an vielen Oertern zu gleich im Sturme were/ vnd an dem Orte keiner Gefahr sich besorgte. Gros Heer. List des Türcken.

Zu Lande hat er an drey Orten die Stadt zu gleich angreiffen lassen / mit dem Geschütze die Thürme / Zwinger vnd Mawren fellen vnnd zerbrechen lassen / vnd sonderlich/da er funffzig Tage vnd Nacht zu Wasser vnd Lande mit schiessen vnd stürmen angehalten / vnd die in der Stadt gar matt vnd müde gemacht/ hat er seinem Kriegesvolcke die Stadt preiß gemacht / wann sie die diesen angehenden ein vnd funffzigsten Tag würden Mannlichen erobern / hat auch das Geschütz Thor / sonst S. Romanes Thor genant/mit grossem Geschütz/sampt dem Thurm/Zwinger vnd Mawren so hernieder gefellet/das es die Graben gefüllet vnd eben gemacht / vnd sein Volck hauffenweise hinnein dringen können/ wie dann zu Wasser vnd Lande an vielen Orten geschehen ist. Harter Sturm.

Also sind die Constantinopolitaner vberweltiget / vnd im starcken eindringen von allen Orten acht hundert Griechischer vnnd Lateinischer Ritter erwürget / der Krieges Oberste Iohannes Iustinianus von Genua ward verwundt / entran gen Peram. schiffte von dannen in die Insel Chium, vnnd starb allda zum theil vom schmertzen der Wunden / zum theile von Bekümmernis.

Keyser Constantinus erdruckt.

Der Griechische Keyser Constantinus Paleologus ward auch gar verzagt / richtete sich zu keiner Gegenwehre / sondern nur zur Flucht / vnnd machte damit alles Volck verzagt vnd flehend / das ein solch gedrenge im Thore ward / das sie den Keyser erdruckten vnnd erstickten / ehe er davon kommen konte: Also namen die Türcken die Stadt ein / würgten drey Tage vnd Nacht nach einander / was ihnen vor kam / Mann / Weib / Jung vnd Alt / daß das Blut in den Gassen wie Wasser-Bäche floß: Wurden auch vom eroberten Raube so reich / das man ein Sprichwort deraus machte / wann man von Gelt vnd Goltreichen Leuten reden wolte / man zu sagen pflegte: Du wirst Constantinopel haben plündern helffen.

Wüterey in der Stadt.

Grosse Ausbeute.

Greuliche Wüterey in der Stadt Constantinopel geübet von Türcken.

Nach dem Keyser Mahomet sein Volck / nach eroberung der Stadt / drey Tage vnd Nacht / nach seiner Zusage / hatte wüten lassen / mit Morden / Rauben / Weiber vnnd Jungfrawen schenden / zog er am vierden Tage selber hinnein / besahe die Stadt / vnd hiel Pancket darinne / Da gieng erst das Vnmenschliche Wüten an.

Wüterey der Türcken zu Constantinopel.

1. Zum Ersten / Wider den gecreutzigten Christum / dessen Bildenis sie aus allen Tempeln namen / in Kot / Blut vnnd Dreck warffen / ja in Gassen auffgerichtet / mit Holtze vnnd Steinen zerwarffen / mit Kote vrunreinigten / vnnd dabey grewliche schmehworte wider jhn ausspeieten.

2. Zum andern / Der erdruckte Keyser ward für Mahomet gebracht / deme ließ er also todt sein Haupt abeschlagen / an einen Spieß stecken / durch alle Gassen zur schawe vmbher tragen.

3. Zum dritten / Die Keyserin mit jhren Töchtern vnd Frawenzimmer ließ er für sich bringen / nackend ausziehen / vnd schendete sie öffentlich / gab sie auch Preiß zu schenden sampt den jhrigen / wem es gelüstete / vnd darnach hies er sie alle sedeln.

4. Zum vierden / Alle Weibesbilder / auch die Edleste ließ er entblössen / schenden vnnd vnehren / vnnd darnach allererst jämmerlich sedeln / ohne was sein Volck zuvor vnd hernach für Kurtzwillen geübet / an denen so sie in Tempeln / Klöstern vnd Kirchen gefunden hatten / oder verstacket in Kellern / Gewölben / Hölen vnd Klüfften funden: Dann da war kein schonen noch erbarmen.

5. Zum fünfften / Was er von Herrn / Edlen vnnd Bürgern gefangen bekommen konte / die ließ er zum spotte vnd verhönung vmbher führen / vbel stereichen vnd schlagen / vnd dann mit allerley Marter elendiglich hinrichten: Etlichen zog man die Haut ab / bestrewete sie mit Essig vnnd Saltze: Etliche stackte er an Spiesse oder scharffe Pfäle / Etliche hieng er auff / Etliche beriet Er lebendig / Vnnd eben solche Tyranney vbte er wider die Geistliche / Bischöffe / Priester / Eptes vnnd Mönche.

6. Zum sechsten / Ward keiner Kirchen / Schulen / Klöster oder Stifft verschonet / alles beraubet / zerrüttet vnnd verwüstet / alle Librareyen von allerhand guten

Büchern /

Bücher verbrant.

Büchern/vnd nützen Künsten/der do mehr waren/als sonsten in aller Welt zu finden/ wurden mit höchstem schaden der Christenheit/zerriessen vnnd verbrant: Also das Schedelius nicht obel klagt vnnd sagt fol. 130. Das Hauß der Weißheit sey zerstört/ der Fluß der Lehre sey abegegraben/ der Brun der Weißheit sey versiegen/ Dann keiner ward weilandt für Gelert geachtet/er hette dann zu Constantinopel gestudieret/ Daher ist Plato, Aristoteles, Demosthenes, Xenophon, Thucidides, Basilius, Dionysius vnd Origenes vnd andere nütze Schrifften vnd Bücher gekommen.

Klage vber den verlust der Bücher.

Æneas Sylvius klaget: Turcis jam omnia possidentibus, heu quot magnorum virorum nomina, Quod libri nondum latinis cogniti peribunt: Nunquam Græco nomini major jactura, quam modo contigit. Xerxes & Darius magnis cladibus Græciam afflixere, sed bellum literis non intulere. Romani Græciam in potestatem redigerunt, sed Græcas literas ultro venerati & applexi sunt. Synopsis Chron. Neandri fol. 136.

7. Gros Blutvergiessen.

Zum siebenden/ Ward keines Alters verschonet/ alles was sechs Jahr alt vnd drüber war/ das ward gesebelt vnnd ermordet/ das auch Bäche von Blute in der Stadt flossen.

8. Raub.

Zum achten/ Allen vergrabenen vnd versatzten Schätzen/ward mit höchstem Ernste nachgeforschet/ also das man die Weiber/ Kinder/ Knechte vnnd Mägde/ durch allerley Marter/ für jhrer Ermordung/ dahin zwang zu sagen/ wo jhre Männer/ Eltern vnnd Herrn etwas versatzt vnnd verstackt hetten: Das ward so hauffenweise in die Hände der Türcken gebracht/ das Munsterus vnnd andere recht schreiben/ Wann die Bürger solches die helffte hetten helffen anwenden/anzunemen Kriegesvolck/ so hetten sie jhre Stadt vnnd Keyserthumb/ Leib/ Leben/ Weib vnnd Kinder wol vnd leicht erhalten können: Aber Geldt vnd Goldtgeitz/ hindert alles gute/vnd ist/ wie Paulus saget/ eine Wurtzel alles bösen.

NB.

Grosser verlust.

Sehet/Also ist diese allerschönste/ edelste vnnd Keyserliche Stadt/in die Hände der Tyrannischen Türcken gekommen/vnnd ein Sitz vnd Wohnung jhrer Raub vnd Mordtgierigen Keyser geworden/ im Jahre Christi 1453. im Jahre nach jhrer ersten Erbawung 1122. die so viel wunderbarlicher Gebäw vnd Zierden/so vielerley Waffen/ so vielerley Schrifften vnd kunstreicher Bücher/ so viel Schätze/ so viel Ehre vnd grosse Glori gehabt/ das alleine der verlust dieser Stadt/ dem verlust vnnd schaden aller Städte zuvergleichen scheinet. Chron. Schedelij Deutsch fol. 130. Item fol 249. Chron. Philippi fol. 883. 887. 888. Item 994. 889. Cosmographia Munsteri fol. 1063. 1069. Chronica Ioh. Löwenklaw im ersten Theile fol. 25. im dritten Theile fol. 184. im funffzehenden Buche fol 343. 344. 346. Synopsis Chron. Neandri fol. 135. Dresserus Milenario 6. fol. 533. 534. 535.

Namen vbereinstimmung.

Vnd ist sich hie wol zuverwundern der vbereinstimmung der Namen: Dann der Keyser der sie ernewert vnd angerichtet/ hat CONSTANTINUS geheissen/ Der sie widerümb verloren vnd in verwüstung gebracht/ hat auch CONSTANTINUS geheissen. Deß ersten Erbawers Mutter hat HELENA geheissen/ Deß Verlierers vnd Verwüsters Mutter auch HELENA: Der Patriarch/ vnter deme sie angericht vnnd in Ansehen kommen ist/ hat GREGORIUS geheissen/ Der letzte Patriarch/vnter deme sie verloren/hat auch GREGORIUS geheissen. Ist also hie erfüllet das Oraculum Apollinis, der den Macedoniern weissagte/der Name jrer Könige/Philippus, würde jnen werden ἀγαθὸν καὶ τῆμα, Nützlich vnd schädlich/ ehrlich vnnd verderblich: So ist der erste Name Constantinus den

Oraculum Apollinis.

den Griechen ehrlich vnd nützlich/ als darunter sie zugenommen an Ehre/ Güter vnnd Herrligkeiten: Der letzte Namen Constantinus, ist jhnen unehrlich/ beschwerlich vnd verderblich/ als darunter sie verloren Leib/ Leben/ Weib vnd Kind/ Ehre/ Gut/ Reich vnd Land: Kant deß Sprichworts/ Nomina habent omina, Namen sind bedeutlich.

Nomina habent omina.

Gar offt der Name zeiget an/
Wies mit einm Menschen sol naus gahn/
Ob er sol Glück oder Unglück han.

Das VII. Cap.

Von schrecklichen Zorns vnd Straffs Exempeln/ Auch von Zeichen vnd Wundern zu Constantinopel geschehen.

Gros Sterben.

IN Jahre 727. ist durch langwierige Belagerung/ Hunger vnnd Pestilentz die Stadt Constantinopel schier gar verwüstet worden.

Erdbeben.

Im Jahre Christi 738. ist im November so ein gros vnd schädlich Erdbeben zu Constantinopel gewesen/ das davon viel Kirchen vnd andere grosse Gebäw eingeworffen vnd verderbet sind/ nicht mit geringem schaden der Menschen vnnd Einwohner. Cruſius part. 1 lib. 11. fol. 296.

Erdbeben.

Im Jahre 741. ist fast durchs gantze Jahr die Stadt beschedigt worden durch Erdbeben/ da jmmer eins auffs ander gefolget ist/ vnd ist eine solche Pest darneben eingeschlichen/ das allein in Constantinopel drey mahl hundert tausent Menschen gestorben sind. Zeit Chronica von Christi Geburt biß ins 1530. Jahr C. 5. Speculum Mundi indurati. K. 5.

Sterben.

Gros Sterben.

Im Jahre 756. ist ein solch groß sterben zu Constantinopel gewesen/ das die Stadt schier gar ausgestorben ist/ vnnd der Keyser Constantinus new Einwohner/ aus den herümb liegenden Inseln/ aus Hellade vnd andern benachbarten Ländern vnd Orten dahin hat fordern vnd setzen müssen/ denen er die ausgestorbene Häuser/ vnd verledigte Güter umbsonst eingeeignet hat/ damit die grosse Stadt widerümb mit Leuten besetzt würde. Paulus Diaconus. Cruſius part. 1. lib. 11. fol. 309.

Vngewitter.

Im Jahre Christi 1490. kam ein gros Vngewitter/ erst regnete es hefftig/ darnach Sonnerte vnnd Wetterleuchte es schrecklich/ endlich schlug der Strall in eine Kirche/ darinne viel Pulver vnnd Schweffel lag/ das gieng an/ vnnd fuhr das Fewer in die Stadt/ stackte viel Häuser an/ vnd legte der acht hundert in die Asche/ vnd wurden von den Steinen der in Grund zerspreugten Kirchen/ vnd vom Fewer in Häusern vnd in Gassen/ bey fünff tausent Menschen von Jungen vnd Alten vmbgebracht/ ohne die zahl der hart beschedigten/ vnd verderbung vieles Guts/ die Seule vnnd Bilde Keyser Constantini ward auch zerschmettert. Chron. Löwenklaw im ersten Theil am 31. Blate. Speculum Mundi indurati Sig. Suevi N. 1. fac. 2.

Brandtschatze.

Erdbeben.

Im Jahre Christi 1509. zu Dinstags in der Nacht kam ein so grewlich Erdbeben in die Stadt Constantinopel/ das etliche Türckische Tempel Thürme einfielen/ Etlicher Kirchen Gewölbe zerspalteten/ Etliche gar nieder suncken/ die Feuren in Häusern fielen ein/ die Mawern zerrissen/ fielen an etlichen Orten gar

in

in hauffen/die Zinnen der Stadtmawren vnd Thürme fielen herunter/ viel trefflicher Gebäw vnd Häuser giengen zu Grunde / vnnd kamen gar viel Leute vmb / viel warden hart beschädigt/ vnd ward ein solch schrecken im Volcke / das sie nicht wusten/wo aus oder ein: Etliche lieffen auff die Gassen/ etliche in die Gärten vnd Höfe/ viel auffs Feldt/ damit nichtes auff sie fallen solte / Dann erst wehrete das Erdbeben die gantze Nacht/ darnach ernewerte es sich viertzig Tage lang / fast alle stunden / vnd that grossen schaden / also / das nach auffhörung desselben der Sultan Bajasit in alle seine Länder schreiben/ vnd Volck auffbieten muste / das die verfallene vnd verderbete Stadt widerümb auffbawen vnnd befestigen muste / hielt also lange zeit 80000. Zimmerleute/ Mäwrer/ Arbeiter vnnd Tagelöhner / die diß Werck verrichten musten / vnnd ordente diesen Arbeitern zum Obersten Ionum Agam. der Janitscharen Häuptman/ sampt seinen Janitscharen / das sie die Arbeit beförderten/ vnd jeden anhielten / mit fleisse seine Gebühr zuverrichten. Idem fol. 33.

Stadt verfellt.

Wird widerümb erbawt.

Im Jahr Christi 1539. kam zwischen Constantinopel vnd Gallata/ bey der gemeinen Gefängniß ein Fewer aus / in den Kramladen / da man das Pech verkäuffet/ das zündete den gefangen Thurm an/ vnd verbrante zwey hundert Gefangene / weil man fürm Fewer die Gefängniß nicht öffnen / vnd sie loß lassen konte: Darnach schlug es in die Stadt/ zündete der Zöllner Gefängniß an/vnnd verbrant sie in Grundt / aber die Gefangene wurden erledigt/ ehe das Fewer vberhand nam: Das Fewer fuhr fort/vber das Holtz Thor auff der Schmiede Marckt/vnd brante alle vmbliegende Gassen weg/ wandte sich hernach zu dem alten Pallaste/da das Türckische Frawenzimmer inne verwahret wird / ergreiff auch der Eseltreiber Herberge / sampt der Drechseler vnnd Kupfferschmiede Häuser: Der Glaser-Marckt vnd Gassen/ vnd das schöne mit allerley Farben wolgezierte Badt/ Item/ das Fürstliche Badt / der Jüden Häuser mit vnzehlbarem Gelde vnnd Schätzen: Was man für Mittel versuchte zur leschung / war alles vmbsonst / ehe man an einem Orte stewrte/ gieng es am andern auff / das man meinte / der gantzen Stadt Vntergang were vorhanden / Dann das Fewer wehrete vom funffzehenden Tage deß Monats Sefer / vom Donnerstage biß auff den sechzehenden / oder Freytag zur Vesperzeit / vnnd nam mehrertheils die Plätze weg da die besten Kramladen vnd Kauffmans Gewälbe waren/von allerley köstlichen Wahren/das also ein groß vnzehlbahres Gut auffgieng / zum theile im Brande / zum theile durch rauben der Janitscharen vnd anderer vntrewer Leute / die helffen solten leschen / oder retten/ die stackten das beste ein/ vnd hubens für sich auff / das es den Brandtbeschedigten nicht zu nutze kam / wann es gleich fürm Fewer bewahret ward. Auch bran die Zamia oder edle Kirche gar aus. Chron. Iohan. Löwenklaw im achtzehenden Buche fol. 466.

Grosser Brandtschaden.

NB.

Räuberey in der Stadt.

Im Jahre 1542. kamen den 1.2.3. vnd 4. Iunij gen Constantinopel/vnd auff zwantzig Meilen vmbher / eine grosse Menge vngewöhnlicher Hewschrecken / die verderbeten vnd frassen hinweg alle Früchte/Graß vnd Bletter/vnd thaten vnseglichen schaden/ Auch folgete auff den Brandt vnd Hewschrecken ein gros sterben / das vnzehlbare Mengen Volckes weg nam, Iob Fincelius von Wunderzeichen. Calendarium Sturmij fol. 143.

Hewschrecken thun schaden.

Sterben.

Im Jahre Christi 1572. ist aber zu Constantinopel erst ein gros Erdbeben gewesen / das viel Gebäw zerrüttet vnnd verderbet hat den fünfften Martij: Darbey/ damit sich GOttes Zorn ja wol von vnden vnnd auch oben her mercken liesse / ein erschrecklich Vngewitter entstanden ist mit Donnern vnnd Plitzen / Hageln vnd Sturmwinden/das man gemeint die Welt würde vntergehen / vnd der Jüngste Gerichts Tag würde kommen: Dann die Hagelsteine so herunter fielen/wogen mehrertheils zwey Pfund/von welcher Steine schlagender gewalt/die Dächer der Pallaste vñ Häuser zerschmettert/zum theil gar in hauffen geschlagen worden sind/

Erdbeben.

Vngewitter.

Hagel.

Etliche

Etliche Gebäw wurden vom Sturmwinde gar eingeriessen. Die alte herrliche Kirche S. Margrethen / ward gar vmbgestürtzt / daß das vnterste Theil oben stund: Nach auffhörung dieses Hagels vnd Vngewitters hat man in der Stad/vnd ausserhalb auff vier Meil Weges herümb bey 30000. Menschen gefunden/so todt geschlagen sind vom Hagel/vnd erstickt vom Donner vnd Blitze. Dieses hat der Bäbstliche Gesandte Ritter Brio Maluij an Babst geschrieben/ wie sein Brieff zu Augspurgk nachgedruckt worden. Calendar. Sturmij fol.65. Fest Chronica Doct. Zachariæ Rivandri fol.67. im ersten Theile.

Viel Volckes erschlagen.

Das VIII. Cap.

Von etlichen Wunderwercken vnd Weissagungen/ Auch Christlichen Conjecturen, daß das Ende des Türckischen Reichs herzu nahe/ das sie entweder bekehret oder vertilget sollen werden.

I.

Von wunderbarer eröffnung des Leydens Christi.

Gemälde von Christi Leyden eröffnet.

NB.

IM Jahre 1509. ist zu Constantinopel ein groß vnd gar erschreckliches Erdbeben gewesen/ welches viel Häuser/Pallast/ Thürme vnd andere Gebäw hat eingeworffen/ vnnd viel Menschen darunter verderbet vnd ertödtet: In der Häuptkirchen S. Sophiæ / ist vor zeiten die Histori deß Leydens Christi an der Mawren zum schönsten abgemahlet gewesen / dafür die Türcken eine Mawer gezogen/ vnd es also verkleibet vnnd bedecket haben: Aber diß Erdbeben hat die vorgemachte Mawer/ vnd drüber geschmierten Kalck so wunderbarlich beweget/ abgelöset vnd weggeworffen/ daß das Gemelde Christi Leydens viel deutlicher gesehen/ vnd viel schöner erschienen ist/als es zuvor gewesen ist. Welches die Christen/ so des Ortes noch sind / sehr getröstet hat / vnnd diese Christliche Conjectur gegeben/ es werde dieser Orter vnter den ergsten Feinden Christi/nicht alleine bleiben die rechte Lehre vnd Ehre Christi/sondern auch viel der Feinde Christi werden bekehret/ vnd seine Freunde werden/ vnnd seine / durch Mahomets Gotteslesterliche Lehre/ verdackte Majestet/ Erkentnis vnnd Verehrung/ werde derer Orter noch widerümb vernewert werden.

Feine Conjectur.

Votum Michaël Sachsen.

Die heiligste Dreyfaltigkeit/
Helff es befördern kurtzer zeit/
Vnd bekehr die verführte Leut/
Bring sie aus Liecht aus der Blindheit/
Drin sie gestackt so lange zeit/
Als Leibs vnd Seelen arme Leut/
Zum Nutz der gantzen Christenheit/
Vnd jhrem Lob in Ewigkeit/ Amen.

II.

Noch ein ander merckliches Wunder von der Türcken Bekehrung.

Im

Im Jahr 1572. als das vor schon gemelee grosse Erdbeben vnd Sturmwindt/auch grosse Sonnerwetter zu Constantinopel grossen schaden gethan / vnnd die herrliche Kirche S. Margrethen eingeworffen hatte/ da hat man nach auffhörung deß Vngewitters gesehen / das ein Feuer auffgefahren ist wie ein grosser Windosturm / aus der eingeworffenen Kirchen / das hat daß vbrige Fundament vnd Gemewer gar zerrissen/vnd die Steine vber die Stadt gefähret / vnd auff drey Wellweges zerstrewet / das wunderbarlich vnnd mit schrecken vnd zittern anzusehen gewesen. Steine von der Türcken Bekehrung.

NB. Vnter diesen zerstreweten/ vnnd widerümb auffgelesenen Steinen ist gefunden worden eine grosse Marmelsteinerne Seule / darane deß Türckischen Keysers Bildnis gehawen gewesen / mit einer Ebreischen Schrifft / dieses Inhalts: Die Zeit ist vorhanden/es wird nicht mehr dann ein Hirte vnd Schafstall/ vnd eine Gemeine durch die Tauffe vnd Widergeburt sein: Dir gebiete Ich/das du dich täuffen lessest/das ist der ewige Wille. NB.

Dieses Wunder zeiget auch klärlich an/das der Türcken lesterliche Lehre vnd Alcoran/den sie vber die Bibel erheben/fallen vnd in abnemen kommen/vñ der Christliche Glaube/ an Gott Vater Sohn vnd heiligen Geist gemehret vnnd ausgebreitet werden solle/ vnter Jüden/ Türcken/Tattarn vnd Heyden. Diß Wunderwerck setzet erst der Ritter Brio Maluij im Briefe an den Babst/der jhme auch deß Bilde vnd Schrifft abgeconterfeyet zugeschicket hat / wie ers an der Seulen selber gesehen hat / da er damahls als ein Legat zu Constantinopel gewesen. Diß widerholet Sturmius in seinem Calend. Hist. fol. 65. Item D. Zach. Rivandri in der Fest-Chronica im ersten Theile fol 67. Vnd die eröffnung CHristi Leydens fol. 42. D. David Herlicius in seinem Tractatu Theologastron. D. 3.

III.

Der Türcken eigne Weissagung/wie lange jhr Reich bestehen werde.

Es haben die Türcken ein Buch/ das sie heilig vnd in hohem werth halten / darinne ist verfasset eine Prophecey oder Weissagung/das jhr Reich vnd zunemen desselben wehren sol tausent Jahr/ nach verlauffung derselben werde es zu fallen anfahen/ vnd widerümb ein Ende nemen: Setzet man nun diese tausent Jahr in die fassung deß Alcorans/ so geschehen ist im Jahre Christi 610. so treffe es das 1610. Jahr. Setzet man es in die publicirung des Alcorans/ welche geschehen ist im Jahre 622. so treffe es das 1622. Jahr. Setzet man es in die ausbreitung seiner falschen Lehre/ darinne er sich in gantz Arabien für einen Propheten vnd gesandten, Lehrer von Gott ausgegeben / welches geschehen ist Anno 613. so treffe es das 1613. Jahr nach Christi Geburt: Ist also nach jhrer eigenen Weissagung das Ende jhres Reiches gar nahe / Vnd setzet Schildberger von München aus Beyern / der Anno 1394. vnter Könige Sigismundo von Türcken gefangen worden/ vnd dreyzehen Jahre allda gefänglich gehalten/das er in jhren Büchern gelesen/ auch von jhren Lehrern gehört habe / das die tausent Jahr nicht gantz solten erfüllet werden/ drümb sie jhnen auch selber trewmen lassen/ jhre Herrligkeit habe am längsten gewehret/es werde in kürtze ein Ende nemen/ vnnd werde jhnen ein grosser schade vnd stoß von der Christenheit geschehen: GOtt helffe es vollenden. Das Türckische Reich sol tausent Jahr stehen.

Item: Sie haben eine allgemeine vnd wolbekante Weissagung/ das jhr Reich vnd Key'erthumb/ nach einnemung der Stadt Constantinopel / stehen vnd wehren solle 140. Jahr: Die sind nun auch verflossen / vnd zum Ende gelauffen / GOtt bekehre Weissagung von 140. jahren.

bekehre sie / oder wehre jhrem wüten vnd toben / vmb seines Namens Ehre willen. D. David Herlicius im Tract. Theologastron. D.1.2. Conjecturæ Krenzhemij K. 5 6.

Historj grosses Brandes vnd Auffruhres zu Constantinopel.

Brandt vnd Auffruhr zu Constantinopel.

IN Jahre 1589. den 9. Aprilis / drey stunden vor Tage / ist in grossem Auffruhre der Türcken zu Constantinopel eine schreckliche Fewersbrunst auffgegangen / durch welche ein vnerhörter schaden geschehen ist / der sich auff viel hundert tausent Gälden erstrecket hat / dann allda viel tausent Häuser vnd Kirchen mit grossem Schatze vnd Gütern verbrant vnd verderbet sind / vnnd fast die halbe Stadt verwüstet ist / damit ohne zweiffel GOtt auff den schrecklichen Vntergang deß Türckischen Reichs gedeutet hat / so im 38. Cap. deß Propheten Ezechielis gedrewet wird: Ich wil Fewer vnnd Schwefel vber jhr Heer regnen lassen.

Es hat sich aber diese Fewersbrunst also begeben: Die Janitscharen vnd Spachi haben den 23. Martij jhrer Besoldung wegen / eine Auffruhr erwecket / sind für deß Türckischen Keysers Behausung oder Pforte gelauffen / vnnd haben jhn dahin gedrungen / das er jhnen deß Griechischen Stadthaltern / vnd deß grossen Schatzmeisters Häupter hat geben müssen / vnd haben an jhn begeret / er solle vom Reiche vnnd Regimente abestehen / vnd es seinem Sohne vbergeben: Darnach vber drey Tage / nemlich den 26. Martij, sind sie den Jüden in jhre Häuser gefallen / haben die geplündert / vnd alle die sich jhnen widersatzten / zu tode geschlagen / darauff Fewer angeleget / vnnd die Stadt auff eine deutsche Meile weggebrant / das vber die 20000. Häuser / etliche setzen 40000. in die Asche geleget worden sind. Diß wird billich für ein Anfang deß Falles deß Türckischen Reichs geschätzet vnnd gesetzet / nach den Worten Christi Lucæ am 11. Ein jegliches Reich das mit jhme selber vneinig wird / das wird wüste / vnd ein Hauß fellet vber das ander.

Grosser Brandt.

Etliche Conjecturen vnd Vermuthmassunge grosser Straffen vnd verenderung dieser Welt.

1. Aus dem 14. Cap. Apoca.

VOm Ersten / In der Offenbarung Johannis am 14. Cap. stehet also geschrieben: Ein ander Engel gieng aus dem Altare / der hatte macht vber das Fewer / vnd rieff mit grossem Geschrey zu deme der die scharffe Hippen hatte / vnd sprach: Schlag an mit deiner scharffen Hippen / vnd schneide abe die Trauben der Erden / dann jhre Beer sind reiffe / vnd der Engel schlug an mit seiner Hippen / vñ schneid die Reben der Erden / vnd warff sie in die Kelter des Zorns GOttes / vnd die Kelter war ausser der Stadt gekeltert / vnd das Blut gieng aus der Kelter biß an die Zeume der Pferde / durch tausent / sechs hundert Feldtweges.

NB. Diese verblümete Wort deuten auff ein gros Blutberg / essen / so vmb das 1600. Jahr geschehen wird / vnd durch die 1600. Feldtweges bedeutet wird. Sa werden sich von allen vier Enden der Welt / die Feinde der Christenheit versamlen / wider das kleine rechtgleubige Häufflein: Aber sie werden vnterligen / vnd mit jhrem Blute büssen müssen das vergossene Christliche Blut / vñ drüber fahren in der Hellen Glut / weit von Gott vnd seinen Gleubigen abgesondert / 2. Thess. 1. Apoc. 22.

2. Aus den Worten deß 7. Bitte.

Eben diese Deutung geben auch die Wort der siebenden Bitte / SeD LIbera nos

nos à MaLo: Da dann die Zahlbuchstaben M.D.L.L. vnd I. geben die Jahrzahl so kaum vergangen ist 1601.

Die deutsche Wort/Erlöse Vns Von DeM VbeL/ darinne das M.D.L.L. vnd drey V. sind/gehen ein wenig weiter auff das 1615. jahr/vñ zeigen ohne zweiffel ein groß Welt Vbel/so vorhanden ist/oder das Ende der Welt/ drümb büssen vnnd beten von nöthen sein wil/ zu singen vnd zu sagen:

Von allem Vbel vns erloß/
Es sind die Zeit vnd Tage böß/
Erlöse vns vom ewigen Todt/
Tröste vns in der letzten Noth/
Beschere vns ein seligs End/
Nim vnsre Seel in deine Händ/Amen.

Gebet.

Zum dritten/Die Wort deß andern Artickels Christliches Glaubens/IVDICare VIVos & MortVos, wie sie reden von der letzten Zukunfft des HErren Christi zum Gerichte/den Gleubigen zur ewigen Erlösung: Den Vngleubigen zur ewigen Verdamniß: Also begreiffen sie auch in sich eine besondere Jahrzahl/nemlich 1623. könte wol eine anzeigung deß Endes der Welt sein: M. deutet tausent/ D. vnd C. sechs hundert/ die vier V. zwantzig/ die drey I. drey/ vnnd weisen auff das 1623. Jahr.

3. Aus dem andern Artickel.

Zum vierden/ Ist in gute betrachtung zu nemen die wehrung der ersten vnd der letzten Monarchia. Die erste Monarchia deß Assyrischen Keyserthumbs im güldenen Häupte Danielis fürgebildet/hat gestanden 1645. Jahr/Die letzte Monarchia deß Römischen Keyserthumbs hat angefangen 45. Jahr vor Christi Geburt/ Diese 45. Jahr gesetzet in das 1605. Jahr/ machet 1650. Jahr/ Vnd ist also diese letzte Monarchia fünff Jahr elter/als die erste/vnd deutet auff das Ende derselben/ so je lenger je neher herbey rücket. Solte es ja elter werden/ vnnd lenger sich erstrecken als das erste/ so würde es die 23. Wunden des Keysers Iulij verschmertzen müssen/das weren 23. trübseliger Jahr/vnd reichete auff die Jahrzahl 1623.

4. Aus der ersten vnd letzten Monarchia.

Zum fünfften/ Das angegangene 1600. Jahr ist Annus climactericus, vnter den hundert Jahren/da allwege grosse enderungen sich begeben haben/ ist auch ein Jubeljahr/vnd das 22. nach CHR Isti Geburt: Drümb wird es Enderungen geben.

5. *Annus climactericus.*

Zum sechsten/ Hat auch eine sonderbare Vermuhtung die vergleichung der Kirchen deß alten vnd newen Testaments: Die Kirche deß alten Testaments mit den Satzungen Mosis/ vnd Auszuge aus Egypten/ biß auff die letzte Zerstörung Jerusalem/ da der Tempel vnnd Gottesdienst auffgehöret hat/ ist gestanden 1582. Jahr: Nun ist vermuthlich/die Kirche deß newen Testaments werde auch nicht lenger stehen: Wann man nun vom dreissigsten Jahre Christi ansehet zu zehlen/ dadurch Johannis deß Täuffers Zeugniß/ durch Christi Wort/ vnnd geübte Wunderwercke/der Kirchen Versamlung im newen Testament völlig angegangen ist/so trifft die Jahrzahl 1612.

6. Aus vergleichung der Kirchen deß alten vnnd newen Testaments.

Dann dreissig Jahr deß Alters Christi gethan zu der Zahl 1582. nach seiner Geburt/machen 1612. Jahr/ welche auch verfasset sind in dem mercklichen Spruche: ChrIstVs tarDet regnVM PatrI, da das M. D. C. zwey V. vnd zwey I. machen 1612. Jahr: Daraus aber Christlich zuvermuthen/ aber nicht gewiß zu schliessen ist/ das Ende der Welt sey für der Thur/ ob wol Jahr/ Zeit/ Tag vnd Stunde vns verborgen/ vnd alleine Gotte bekant vnd bewust ist. Drümb mache sich ein jeder bereit durch wahre Busse/ gleubiges Gebet vnd ein Gottseliges Leben/ das jhn der Todt oder Jüngste Tag nicht vnbereitet erhasche/ vnd dahin reisse in ewiges Verdamniß/ wie CHR Istus ernstlich ermahnet Lucæ am 21. Capitel:

Das Ende ist nahe.

Busse ist nötig.

Luc. 21. Hütet euch/das ewre Hertzen nicht beschweret werden mit Fressen vnd Saussen/ vnd mit sorge der Nahrung/ vnd komme der Tag schnelle vber euch/ dann wie ein Fallstrick wird er kommen / vber alle so auff Erden wohnen: Darumb seid wacker allezeit/vnnd betet/ das jhr wirdig werden möget/zuentfliehen alle deme das geschehen sol / vnnd zu stehen für deß Menschen Sohne.

Ebre. 10. Paulus saget zun Ebreern am 10. Cap. Adhuc modicum admodum, & qui venturus est veniet, & non tardabit.

Das ist:

Es ist noch kleine zeit dahin/
Biß Christus kömpt/nimpt vns zu jhm/
Der kommen sol/sihe der kömpt baldt /
Hat vns kein Zeit noch Stundt bestalt/
Wil das wir stets sollu sein bereit/
Vnd leben in Bußfertigkeit/
Damit er vns neme mit sich/
Bey jhm zu leben ewiglich/ AMEN.

Ende deß Andern Theils.

Register deß Andern Theils.

A.

Aaron der Saracenen Oberster. 162
Abas. 114.117
Abdella König in Persen. 166
Abendmal deß HErrn nach der Malzeit gehalten.
Abdela ein Freund der Christen 46 (127
Abfall. 24.25
Abgötterey verboten 11
Abiditamus mit allem seinem Volck erschlagen.
Acatius 17 (132
Acalius. 46
Ach *Aquis granum* genant. 175
Adadus der Azumitarum König. 37
Adalulphi Lügen entdeckt vnd gestrafft 78
Adler schwebet vber *Martiano.* 3.6
Adler reissen die Richtschnur weg 189
Absimarus 101.106.107.108 110.112
Adler nemē den Menschē die speise vō den tischē 138
Adrianus Papa sucht Schutz bey *Carolo Magno.*
Aëtius. 155 (167
Ætherius vnd *Addæus* geköpfft 45
Ænotherus ein Riese 156
Agapetus Papa 38
Agatho Papa 97
Agellianus erseufft sich 129
Agilulphus 69.78
Agolandus 145
Agelmundus 20
Altar Tuch zündet sich von jhm selber an 57
Alachisus kömpt vmb. 106
Alboinus an Italien verbetzt 47
Alaricus der Gothen König 25
Alemundarus widerlegt die *Theopaschiten.* 27
Almaticus der WestGothen König 32
Alpiades. 110
Amantius 30.31.38
Amalongus ein starcker Reuter 94
Alamundarus der *Scenetarum* Oberster 59
Aldibertus mit seinem Gemahl *Aldiberga* 59
Alboini Eyd, wie er geendert 42
Anatolius Patriarcha 3.10
Anastasiæ Begräbniß 12
Anthemius 13
Antiochia verfelt schier gar 14
Anastasij Zuname *Dicorus* woher er sey 21
Anastasij Zusag für seiner Krönung 22
Anastasius worin er sich anfänglich wol gehalten.
Anastasij Abfall vnd Vntugendt 24 (23
Anastasius vom Donner erschlagen 26
Anastasius gebeut die *Quaternitet* im einigen Göttlichen Wesen zu ehren 25
Anazarba 32
Antiochia vom Erdbeben vnd Fewr verderbt 33
Antiochia Theopolis genant 38
Anthemius ein Ketzer 36 38
Anastasius Bischoff 41.45
Anathalius ein Zäuberer 54
Anastasia Tyberij Constantini Gemahl 51
Anastasius von den Jüden vbel *tractiret* 68
Anastasius zog *Heraclium* auff seine seiten 75
Andreas erwürgert *Constantem* im Bade 94
Anastasia Constantini Gemahl 96 100
Anepos 117
Andreas Calibytes 135
Antonius ein Oberster 156
Alexius geblendet 145.150
Alexius sticht seinem Bruder die Augen aus 198
Alexius Isaaci Sohn sucht Hülffe bey den Venedigern 198
Appendix von der Stadt Constantinopel 187
Apollinis Weissagung 188
Apulia Luceria zerschleifft 93
Appa vnd *Gala* verthedigen jhre Keuschheit 70
Ardaburius 10
Ariagna oder *Ariadna* 10.16.22
Arrianern wil *Leo* nicht *patrociniren* 11
Armatus 18
Artus oder *Arturus* in Britannia 31
Artus Schwerdt, wie viel es erschlagen 31
Aretha 32
Arcesilai Weib ist wider sehend worden 33
Arrianer verfolget 36
Arme Leut versorget Tyberius 52
Ardagastus 61
Argwohnig wird Mauritius 60
Aricoaldus 78
Arrius 87
Aripertus 99.110.118
Armenier Fürsten von Mahomet verbrent 1.0
Artabastus 136.138
Artemius oder *Anastasius* 126.128.
Arme Leut auff die Ostern zu Gast geladen 148
Araber thun schaden 154
Arsabirus 163
Astulphus vom Donner erschlagen 130
Aschen geregnet 138.14.[illegible]
Aspar 3.7.10.[illegible]
Astronomi verkündigung [illegible]
Asprandus [illegible]
Attilæ Thurnier bey Eysenach [illegible]
Augustini Gebeine gen Pavia [illegible]
Aussatz 118

Augustinus ein Römischer Münch 59
Augustus ein Kriegsman gestorben 3
Augustulus Orestis Sohn 18
Avitus wird aus eim Keyser ein Bischoff 6
Auffrührer gestrafft 11.149.150
Auffruhr 6.24.154.206
Auffruhr gestillet 38
Auffruhrs Vrsach wider *Mauritium.* 62
Auffrührisch Heer geht zu Bodem 77
Auffrührer begehrn drey Keyser. 97
Auffruhr *Anastasij* gestrafft. 128
Avaren fallen ab vom Christenthumb / vnd thun schaden. 154
Autharus. 72
Azar. 110.

B.

Baanes ein Verräther. 110
Balduinus 198
Bardanes 161
Barbas 27
Bareza der Hunnen König 37
Ban verachtet 24
Barbyses 17
Barnabæ Cörper erfunden 19
Basanus König in Düringen 12
Basina schied sich von jhrem Ehmann 12
Basiliscus. 10.11.13.16.17
Babstes *Primat* bestetiget 68
Babst kriegt vom Keyser Macht/den keiner zuvor gehabt. 97
Bamba der WestGothen König. 98
Bathal. 128
Basilius vom *Sergio* zum Keyser auffgeworffen.
Beda 127 (129
Besar Stadthalter 136
Bertarius. 106
Bekehrung bringet Regen 100
Benedictus Papa 97
Berina oder *Verina* 10.17.18
Betrug *Timothei*, das er Bischoff ward 20
Besessene bellen wie Hunde. 27
Bellisarius wird vbel belohnt 38
Benedictus im Fewer erhalten 41
Bäwme brennen/verbrennen doch nicht 48
Bäwme blühen auffs newe 55
Bild Christi/ so Lucas gemahlet. 4
Bischoff im Fewer erhalten 8
Bildnis *Theodorici* von *Zenone* auffgericht 17
Bild *Mammiani.* 17
Bischoff in eim zerbrochen Schiff heimgeführt 24
Bildnis felt der Kopff ab 33
Bildnis Christi verhönet 200
Bilder so nach Constantinopel bracht 190
Bilder wie weit sie zu leyden 149
Bilder *Theodosij* vnd *Arcadij* nidergeworffen 129
Bilder verehrer verfolget vnd gemartert. 134
Bildstürmer. 117.125.126.173.142
Bilder *restituiret.* 123
Bischoff zu Würtzburg lest ein bloß Schwerd vnter der Messe beym Altar halten 135
Blutschande 74.81.104
Blemyes 6
Blut geregnet 27.152
Blut quillet aus den Bäwmen 48.
Blut quillt aus der Erden 152
Blut aus Brodt geflossen 54
Blutstropffen fallen aus den Wolcken 42
Boëthius getödtet 30
Boëthij Weib muß betteln 34
Bonifacius ein Edelman 79
Bonifacius der Deutschen Apostel 130.135
Bonosius ein Griechischer Grafe 140
Bonifacius ward König in Thessalia 198
Brodt aus der Wolcken gefallen 8
Brandt zu Constantinopel 11
Brun quillt Blut 14.48
Brunchildis Boßheit vnd Straff 71
Bruder Mordt 92
Brücke zu Meintz brent ab 175
Bücher verbrant 201
Buda Attilæ Bruder 12
Burto. 12
Bulgaren Einfall 25
Busse vnd Bekehrung *Mauritij* 60
Bulga ein grosser Fluß 98
Bücher vom Feldbaw *Constantini* 95 97
Burg deß Teuffels 138
Bulgaren vom Keyser erlegt 137
Bulgaren siegen wider den Keyser 151.163
Byzantium. 187.

C.

Cabada tödtet sich selber. 151.
Cabades König in Persen 32.39
Cæsarea Perser Königin 100
Canon ein Stadthalter 123
Cacannus oder *Chaganus* 133
Carolus Marcellus 131
Carolus 135
Carolomannus 168
Carolus Magnus 139.140.166
Caspische Pforten vnd Gebirge 136
Cardanus der Bulgaren König 150
Calcedonier haben keine Fische 188
Cappadocia 56
Cajanus 60.61.69.74.98.101 112.114.
Carellus erweiset im Kampff *Gundebergæ* Vnschuldt. 78
Cæsarea erobert 82
Callynicus Patriarcha 101.103.109.113
Caliph. König in Egypten 110
Callinicus ein Kunstreicher Meister 58
Cedoaldus stirbt flugs nach empfangener Tauff 106

Cedreni

Register.

Fridrich Dritheil von Leinen. 130
Charito ward Germano gegeben. 51
Childebertus 61
Childerus 104
Childerich 135
Christen Abfallung 144
Christi spottet Leo IV. drumb straft ihn Gott.
Christus erschienen 57.189 (144
Christophorus Bradenstischer Bischoff 116
Christophorus des Keysers Sohn 133
Chrysargirum was es sey 23
Chunibertus 106.110
Clearchus 21
Clodoveus der erste Christliche König in Franckreich. 25.26
Clodoveus getaufft mit 3000. Kriegsleuten 26
Clotildes Clodovei Gemahl 26
Clotildes Clotharij Schwester 32
Clotharius 32
Clotharius 72
Concilia 4.14.36 92. 96.102.109.134.143
Coades König in Persien 23
Comet erschienen 8.19.27.32.41.42 64.65.71.
(99 131.138.139.175.176
Cosroes 39.47.53.59.69.74.76
Constantia Mauritij Gemahl 58.62
Commentiolus ein Verräther 61.63
Constans 79 90
Constans raubt mehr zu Rom in wenig Tagen/als alle Feinde zuvor gethan hatten 92.93
Constantinus leßt seinen Brüdern die Nasen abschneiden. 97
Constantinus Papa 113.117
Constantinus verunreinigt das Tauffwasser 126
Cosmas 129 (132
Constantini böses Leb 132.134
Constantinopel fast ausgestorben 133
Constantinus Patriarcha muß auff der Cantzel schweren 135
Constantinus ist weder Jüd/Christ noch Heyde / sondern ein Teuffelsdiener 134
Constantinopel wer sie erbawet 187
Constantinopel wil ein jeder haben 187
Constantinopel wie groß sie sey 192 194.199
Constantinus Paleologus erdrückt 200
Crimhild vom Münch hart gelüst 34
Creutz vom Himel in die Kleider gefallē.41.138.151
Crunnus der Bulgaren König 161.163 164.172
Cuzes vnd Buzes 39 (173
Cydarus 17
Cyrillus ein Oberster 25
Cyriacus Phocam gekrönet 67
Cyrus Patriarcha 113.116
Cypern hart beschediget. 162

D.

Dagobertus König in Franckreich 77.82
Danckbarkeit. 5
Desiderius 167
Demut Anastasij stillet Auffruhr 23
Demut Heraclij 74
Dioterius 27
Deutschen Herrligkeit 165
Diocesis beliegen jhren Bischoff 59
Diener ermahnet seinen Herrn zum Gebet / vnd seinen Beleidigern zuvergeben 112
Dioscorus verdampt 4
Dionysij Gebeine geholet 83
Ditterich Leonis Gassel 13.17.18
Ditterich drewet Iustino 30
Ditwald 40
Ditwert auff der Jagt verwundet 40
Dorotheus Stadthalter Martiani 5
Dorn Herrn/woher es kom 135
Dorn Kron Christi blühet in Caroli Henden 166
Donner 71.78.89.119.201.203
Dreyfaltigkeit verboten zu ehren 24
Drotula 59
Drey mercklich Dinge vnter Phoca sich zugetragen 8.65.100.138.139 (301 69
Dyrachium. 21

E.

Eban erschlegt Edelfried. 69
Edessa ersaufft 33
Egisolphus 61
Edelfried sele in Schotten 69
Egelolphus bekehrt 76
Eefried König in Engellandt 89
Egica Demuth 106
Ebroinus 107
Ægini vergüldetes Crucifix 150
Ebebruch getrieben 68.104.110.116
Ehrennamen Iustiniani 35
Ehescheidung 12.147.
Ehrentitul Constanti Barbati 96
Elpidius 154.155.158
Elisæus Eunnuchus 147
Elias 116
Eleutherius 75
Einsiedler sicht König Ditterichs Seel in eine feurige Klufft führen. 34
Engel erschienen 33.41
Engellandt sich zu Christo bekehret 59
Engel schlegt mit dem Schwerdt in die Krieger
Engel rieff Heraclio zu 74 (leut
Engel erschlegt Heraclij Heer
Engel redet mit Ariperto
Engeltrudis unverwest funden
Eltern Mahomets
Epitaphia 4.3
Epidamnus
Epiphanius
Erd zerspaltet sich auff

Erdreich blehet sich/vnd macht Hügel. 177
Erdilff ward vertrieben 166
Erdbeben 8.14.27.32.41.42.54.77.78.118.131.
(138.152.156.175.176.202.203.204
Erd verschlingt Menschen / die lang vmb Hülff ruffen. 33
Ermahnung *Iustini* an *Tyberium Constantinum*
Ethicij Mildigkeit 33 (50
Erythro Caroli Magni Tochter 147
Eulogius Philosophus 11
Eutyches verdampt 4
Euphrasius mit vielem Volck vmbkommen 33
Euphemius 22.24
Euphemia 74
Eutychis Schwarm hat viel andere gegeben 75
Eutilius Patriarcha 50
Eurychus der funffzehende *Exarchus* 126
Eudon Hertzog in *Aquitania* 132
Eudoxia 13
Exarchatus Anfang in Italien 47
Exarchatus höret auff 126
Eyd gehalten 3
Eydbrüchig 67.102.103.113.140.161
Eyß dreissig Elln dick gewesen. 139

F.

Fabia wird *Eudocia* genant. 73.74
Fest *Hypopante* 41
Fest Aller Heiligen verordnet 68
Fest der Erhöhung deß Creutzes 75.106
Felix Bischoff zu Ravenna 113
Fewerbrunst 14.16.17.202.203.206
Fewrige Stangen / Spieß vnnd Schwerter am Himmel erschienen. 27
Fewer vom Himmel gefallen 33.78
Fewrige Wolcken am Himmel vmbher gelauffen
Fewr am Him̃el vmbher gelauffen 54.99.131 (54
Fewriges Schwerdt am Himmel erschienen 78
Fewriger Stein wie ein Amboß am Him̃el gesehn
Feuriger Drach in der Lufft geflogen 94.152 (94
Fewer brent in vnd vnter dem Wasser 128
Fewriger Dampff geht aus dem Meer 131
Fewrige Kugeln lauffen am Himmel 139
Fewer felt vom Himmel bey hellem Wetter / vnd steckt viel Dörffer an 176
Fewr wie ein Windsturm auffgefahren/vnd groß Wunder gestifft. 204
Fisch mit Buchstaben gefangen 19
Fischköpff für Menschenköpff angesehn 33
Fieber hat etliche getödtet 40.137.144
Fisch am Vfer gefunden/als weren sie gekocht 72
Finsterniß der Sonnen 131.139.145.151.166.175
Finsterniß deß Monds 121.145.165
Finsterniß der Sonnen/das man die Sternen sehen können. 104
Finsterniß das sich die Schiff verirreten 152
Fisch hats viel zu Constantinopel. 188
Florus Martiani Stadthalter. 8
Flucher vom Teuffel erwürget 65
Fluch eines Betlers wird war 72
Flucht der Keyserischen verursacht ein Reuter 94
Fortunatus thut viel Wunder 55
Franckreichischer Kronen Anfang. 37
Frawenzimmer geschendet vnd gesebelt 200
Freyheit der Bäpstlichen Wahl 97
Friedstifftung 5
Friedsbundt *Martianus* gemacht 6.7
Friedbrüchigen straff 39
Fried käufft *Iustinianus* von *Cosroe* 39
Friedbrecher 61
Friedstandt mit *Carolo Magno* 159
Friedstandt der Saracenen bey *Constantino* 98
Frömmigkeit verendert sich 101
Fürstlich Kloster zu Weissenburgk. 83

G.

Gailana. 104
Gala vnd *Appa* keusche Fräwlein 70
Gallinicus 61
Gallata gebawet 129
Gamer 128.136
Garhoch König in Franckreich 3.6
Gelübd 3.26
Gesicht weiset *Pulcheriæ* die Gebeine der viertzig Märtyrer. 4
Genserius 8.13
Gesetz von der Bischoffs Wahl 11
Gesicht mit seiner Außlegung 15
Gennadius 14
Georgius Castriotus 21
Gelasius Papa 24
Geld macht Freunde vnd Fodderer 29
Germanus 30
Gesicht *Anastasij*, das er zween Gefangen sol ledig lassen. 26
Germanus der Schultheiß 51
Gesicht weiset / das die Teuffel König Ditterichs Seel geführet. 34
Gethes oder *Gretas* König der Herulen 37
Gebrauch der Seiden Gewand kömpt auff 38
Geitzig 38.46.60.68.92.160
Gesicht ermahnt zum Krieg/vnd verheist Sieg 12
Germanus Theodosij Schwäher 58.63
Gesicht 64
Gehenden Tods gestorben 75.106
Gespenste 94
Geschenck was sie vermögen 112.126.128.143
Germanus 120.126
Germanus Patriarcha 134.135
Gebets Krafft 140
Gestirn *Mercurij* stehe in der Sonnen 145.166
Geld ausgestrewet 153
Gedult 155.173
Getreidig, daran das Vieh gestorben. 156

Geistliche

Geistliche von *Nicephoro* beschwert. 161
Geschänck so *Carolo Magno* gen Ach geschickt 166
Gefangnen Zustandt in Türckey 193
Gemälde von Christi Leyden eröffnet 204
Gizericus der Vandalen König 3.6
Gifft tödtet 20.47.80.90
Gilimer 39
Gefangene wozu sie *Philippicus* gebraucht 60
Gisulphus der Longobarden König 69
Gizid lest sich wider die Christen auffwiegeln 128
Glatz Körffe gehabt 21.56
Glücks Radt 178
Gottfried König in Normandi 166
Gottreich der Dänen König 166
Gorda ein Hertzog der Hunen 37
Gordia 58 61
Gnadenbeweisung 59
Goar thut Wunder 64
Gottseligkeit 74.94
Gotbertus 104
Gotzbertus 135
Gros sterben 138.202.203
Gregorius 57
Gregorius Magnus 59
Gregorius Papa nent sich *Servum servorum* 59
Gregorij Erhaltung im Erdbeben 78
Gregoria 79.90
Gregorius Bischoff zu Agrigent belogen 99.100
Gregorius Papa Procession gehalten 124
Gregorius II. & III. Papa halten vber die Bilder. 128
Griechisch Keyserthumb / was dabey sol bleiben.
Grimoaldus 93.99 (154.159
Grimoaldus Pipini Sohn 109
Grosser Brandt zu Constantinopel 205
Gründe / das der Babst nicht das Keyserthumb auff die Deutschen gebracht. 167
Gütigkeit *Tyberij* 52
Guntramus findet einen Schatz 65
Gundeberga wird verleumbdet 78
Güldene Ziegel 74
Gros Gewisser 103
Güldenes Crucifix zu Costnitz. 150

H.

Habas. 114.117
Habdalla. 110
Habdimelech. 102
Hasthülff 126
Hagel 77.94.129.176.177.203.204
Hagiabazari 17
Harter Winter 128.139.176
Hatto Bischoff zu Basel 171.172
Haumar 128
Heraclius Absimari Bruder 110.112
Helmechildus 47
Heraclius. 90
Heraclonas oder *Heraclianus.* 72.73
Heraclius muß seinen Vrin vnters Angesicht lassen. 74
Heracleonas oder *Constantinus* 2.74
Heraclius Constantinus Novus stirbt bald 74.79
Heraclius thut den Kirchen erstattung 75
Heydnisch Opffer verboten 11
Heucheley *Gregorij* gegen *Phoca* 67
Hewschrecken 65.99.166.203
Heucheley 83 92.113.148.160
Heligander ein Graff 153
Helmgut 160
Heiligthumb zu Constantinopel 190
Historien Seule 191
Histori der verspottung Keyserlicher Legaten 171
Hilderich König in Franckreich 12
Hippodromus der Tummelplatz 16.44
Histori Münchischer List 20
Hildericus der Wandaler König 31
Himmel brent als Fewer 42
Hilpericus König der Francken 53
Histori *Sesostris* 61
Histori Mahomets 84
Hisulphus 103
Homerus auff eine Drachenhaut geschrieben 17
Hormisda Papa 24.30
Hochmuth vnd Trotz *Anastasij* 24
Hostia wird zur Schlangen 27
Höhnung wirckt schaden 46.77
Hormisda der Perser König 54.77
Hoffart *Cosroës* 78
Honorius Papa 74
Hospitäle in Türckey 193.197
Hugo Graff von Turon 171.172
Holtz allerley Art vom Himmel gefallen 153
Hünnen ziehen in Siebenbürgen 137
Hüre hat sieben Kinder auff ein mahl 20
Hunnerich von Würmen gefressen 19
Hunger 42.54 71.103.128. 129.145.176.202.
Hundes Kunst 42
Huldwert oder *Chilibertus* 61
Hüsten 8
Hermenseul ein Abgott der Sachsen 139.140
Heilig die Märtyrer zu nennen verboten 134
Hali der Saracenen Oberster 138.140
Havij Sohn geschlachtet 134
Helirene Chazara 133.141
Hypatius. 25

I.

Idiotæ Klage. 159
Iesse Bischoff zu Ambiens. 153
Ilsanos ein streitbarer Münch 34
Immereni bekehrt 23
Iohannes Cyrtus 25
Iohannes Scytha 25
Iohannes Papa stirbt Hungers im Gefängniß 30
Iohannes Chuzubenus. 33

Erdreich bebet sich/vnd macht Hügel. 177
Erdtiff ward vertrieben 166
Erdbeben 8.14.27.32.41.42.54.77.78.118.131.
(138.152.156.175.176.202.203.204
Erd verschlinget Menschen / die lang vmb Hülff ruffen. 33
Ermahnung *Iustini* an *Tyberium Constantinum* 33 (50
Ethicij Mildigkeit
Erythro Caroli Magni Tochter 147
Eulogius Philosophus 51
Eutyches verdampt 4
Euphrasius mit vielem Volck vmbkommen 33
Euphemius 22.24
Euphemia 74
Eutychis Schwarm hat viel andere gegeben 75
Eutilius Patriarcha 50
Eutychius der fünffstehende *Exarchus* 126
Eudon Hertzog in *Aquitanie* 132
Eudoxia 13
Exarchatus Anfang in Italien 47
Exarchatus höret auff 126
Eyd gehalten 3
Eydbrüchig 67.102.103.113.140.161
Eyß dreissig Ellen dick gewesen. 139

F.

Fabia wird *Eudocia* genant. 73.74
Fest *Hypopantes* 41
Fest Aller Heiligen verordnet 68
Fest der Erhöhung deß Creutzes 75 106
Felix Bischoff zu Mayenna 113
Fewerbrunst 14.16.17.202.207.206
Fewrige Stangen / Spieß vnnd Schwerter am Himmel erschienen. 27
Fewer vom Himmel gefallen 33.78
Fewrige Wolcken am Himmel vmbher gelauffen
Fewr am Himel vmbher gelauffen 54.99.131 (54
Fewriges Schwerdt am Himmel erschienen 78
Fewriger Stein wie ein Ambos am Himel gesehn
Feurriger Drach in der Lufft geflogen 94.152 (94
Fewer brent in vnd vnter dem Wasser 128
Fewriger Dampff geht aus dem Meer 131
Fewrige Kugeln lauffen am Himmel 139
Fewer felt vom Himmel bey hellem Wetter / vnd steckt viel Dörffer an 176
Fewr wie ein Wirbelsturm auffgefahren/vnd groß Wunder gestifft. 204
Fisch mit Buchstaben gefangen 19
Fischköpff für Menschenköpff angesehn 33
Fieber hat etliche getödtet 40. 137. 144
Fisch am Ufer gefunden/als weren sie gekocht 72
Finsternuß der Sonnen 131.139.145.151 166.175
Finsternuß deß Monds 121.145.165
Finsternuß der Sonnen/das man die Sternen sehen können. 104
Finsternuß das sich die Schiff verirreten 152
Fisch hats viel zu Constantinopel. 188
Florus Martiani Stadthalter. 8
Fluchen vom Teuffel erwürget 65
Fluch eines Bettlers wird war 72
Flucht der Keyserischen verursacht ein Reuter 94
Fortunatus thut viel Wunder 55
Franckreichischer Kronen Anfang 37
Frawenzimmer geschendet vnd gesteit 200
Freyheit der Bäpstlichen Wahl 97
Friedstifftung 5
Friedsbundt *Martianus* gemacht 6.7
Friedsbrüchigen straff 39
Fried kaufft *Iustinianus* von *Cosroe* 35
Friedbrecher 61
Friedstande mit *Carolo Magno* 159
Friedstande der Saracenen bey *Constantino* 98
Frömmigkeit verendert sich 101
Fürstlich Kloster zu Weissenburgk. 83

G.

Gailana. 104
Gala vnd *Appa* keusche Frawlein 70
Gallienus 61
Gallata gebawet 129
Gamer 128.136
Garbach König in Franckreich 3.6
Gebäd 3.26
Gesicht weiset *Pulcheria* die Gebeine der vierzig Märtyrer. 4
Genserichus 8.13
Gelt von der Bischoffs Wahl 18
Gesicht mit seiner Außlegung 13
Gennadius 14
Georgius Castriotus 28
Gelasius Papa 24
Geld macht Freunde vnd Todderer 29
Germanus 30
Gesicht *Anastasij*, das er zween Gefangen sol ledig lassen. 26
Germanus der Schultheiß 51
Gesicht weiset / das die Teuffel König Ditterichs Seel geführet. 34
Gethes oder *Greten* König der Herulen 37
Gebrauch der Seiden Gewand kömpt auff 38
Gestig 58. 46.00. 68.92 160
Gesicht ermahnt zum Krieg/vnd verheißt Sieg 13
Germanus Theodosij Schwäher 58. 63
Gesicht 64
Gehenden Todts gestorben 75.106
Gespenste 94
Geschenck was sie vermögen 112.126.123.143
Germanus 120.126
Germanus Patriarcha 134.135
Gebets Krafft 140
Gestirn *Mercurij* steht in der Sonnen 145 166
Geld ausgestreuet 153
Gedult 155.173
Getrodig, daran das Vich gestorben. 156

Geistliche

Geistliche von *Nicephoro* beschwert. 161
Geschänck so *Carolo Magno* gen Ach geschickt 166
Gefangnen Zustande in Türcken 193
Gemälde von Christi Leyden eröffnet 204
Gizericus der Vandalen König 3.6
Gifft tödtet 20.47.80.90
Gilimer 39
Gefangene wozu sie *Philippicus* gebraucht 60
Gisulphus der Longobarden König 69
Gizid lest sich wider die Christen auffwiegeln 128
Glatz Körffe gehabt 21.56
Glücks Radt 178
Gottfried König in Normandi 166
Gottreich der Dänen König 166
Gorda ein Hertzog der Hunen 37
Gordia 58 61
Gnadenbeweisung 59
Goar thut Wunder 64
Gottseligkeit 74.94
Gotbertus 104
Gotzbertus 135
Gros sterben 138.202.203
Gregorius 57
Gregorius Magnus 59
Gregorius Papa nent sich *Servum servorum* 59
Gregorij Erhaltung im Erdbeben 78
Gregoria 79.90
Gregorius Bischoff zu Agrigent belogen 99.100
Gregorius Papa Proceßion gehalten 124
Gregorius II. & III. Papa halten vber die Bilder. 128
Griechisch Keyserthumb / was dabey sol bleiben.
Grimoaldus 93.99 (154.159
Grimoaldus Pipini Sohn 109
Grosser Brandt zu Constantinopel 205
Gründe / das der Babst nicht das Keyserthumb auff die Deutschen gebracht. 167
Gütigkeit *Tyberij* 52
Guntramus findet einen Schatz 65
Gundeberga wird verleumbdet 78
Güldene Ziegel 74
Gros Gewisser 103
Güldenes Crucifix zu Costnitz. 150

H.

Habas. 114.117
Habdalla. 110
Habdimelech. 102
Hasthülff 126
Hagel 77.94.129.176.177.203.204
Hagiabazari 17
Harter Winter 128.139.176
Hatto Bischoff zu Basel 171.172
Haumar 128
Heraclius Absimari Bruder. 110.112
Helmechildus 47
Heraclius. 70
Heraclonas oder *Heraclianus.* 72.73
Heraclius muß seinen Vrin vnters Angesicht lassen. 74
Heracleonas oder *Constantinus* 2.74
Heraclius Constantinus Novus stirbt bald 74.79
Heraclius thut den Kirchen erstattung 75
Heydnisch Opffer verboten 11
Heucheley *Gregorij* gegen *Phocæ* 67
Hewschrecken 65.99.166.203
Heucheley 83 92.113.148.160
Heligander ein Graff 153
Helmgut 160
Heiligthumb zu Constantinopel 190
Historien Seule 191
Histori der verspottung Keyserlicher Legaten 171
Hilderich König in Franckreich 12
Hippodromus der Tummelplatz 16.44
Histori Münchischer List 20
Hildericus der Wandaler König 31
Himmel brent als Fewer 42
Hilpericus König der Francken 53
Histori *Sesostris* 61
Histori Mahomets 84
Hisulphus 103
Homerus auff eine Drachenhaut geschrieben 17
Hormisda Papa 24.30
Hochmuth vnd Trotz *Anastasij* 24
Hostia wird zur Schlangen 27
Höhnung wirckt schaden 46.77
Hormisda der Perser König 54.77
Hoffart *Cosroës* 78
Honorius Papa 74
Hospitäle in Türcken 193.197
Hugo Graff von Turon 171.172
Holtz allerley Art vom Himmel gefallen 153
Hünnen ziehen in Siebenbürgen 137
Hüre hat sieben Kinder auff ein mahl 20
Hunnerich von Würmen gefressen 19
Hunger 42.54 71.103.128.129.145.176.201.
Hundes Kunst 42
Huldwert oder *Chilibertus* 61
Husten 8
Hermenseul ein Abgott der Sachsen 139.140
Heilig die Märtyrer zu nennen verboten 134
Hali der Saracenen Oberster 138.140
Havij Sohn geschlachtet 134
Helirene Chazara 133.141
Hypatius. 25

I.

Idiotæ Klage. 159
Iesse Bischoff zu Ambiens. 153
Ilsanos ein streitbarer Münch 34
Immereni bekehrt 23
Iohannes Cyrtus 25
Iohannes Scytha 25
Iohannes Papa stirbt Hungers im Gefängniß 30
Iohannes Chuzubenus. 33

Erdreich blehet sich/vnd macht Hügel. 177
Erdliff ward vertrieben 166
Erdbeben 8. 14.27.32.41.42.54.77.78.118. 131. (138.152.156.175.176.202.203.204.
Erd verschlinge Menschen / die lang vmb Hülff ruffen. 33
Ermahnung *Iustini* an *Tyberium Constantinum*
Ethicij Mildigkeit 33 (50
Erythro Caroli Magni Tochter 147
Eulogius Philosophus 11
Eutyches verdampt 4
Euphrasius mit vielem Volck vmbkommen 33
Euphemius 22.24
Euphemia 74
Eutychis Schwarm hat viel andere gegeben 75
Eutilius Patriarcha 50
Eurychus der funffzehende *Exarchus* 126
Eudon Hertzog in *Aquitania* 132
Eudoxia 1 3
Exarchatus Anfang in Italien 47
Exarchatus höret auff 126
Eyd gehalten 3
Eydbrüchig 67.102.103.113.140.161
Eyß dreissig Elln dick gewesen. 139

F.

Fabia wird *Eudocia* genant. 73.74
Fest *Hypopante* 41
Fest Aller Heiligen verordnet 68
Fest der Erhöhung deß Creutzes 75 106
Felix Bischoff zu Ravenna 113
Fewerbrunst 14.16.17.202.203.206
Fewrige Stangen / Spieß vnnd Schwerter am Himmel erschienen. 27
Fewer vom Himmel gefallen 33.78
Fewrige Wolcken am Himmel vmbher gelauffen
Fewr am Him̃el vmbher gelauffen 54.99.131 (54
Fewriges Schwerdt am Himmel erschienen 78
Fewriger Stein wie ein Amboß am Him̃el gesehn
Feuriger Drach in der Lufft geflogen 94.152 (94
Fewer brent in vnd vnter dem Wasser 128
Fewriger Dampff geht aus dem Meer 131
Fewrige Kugeln lauffen am Himmel 139
Fewer felt vom Himmel bey hellem Wetter / vnd steckt viel Dörffer an 176
Fewr wie ein Windsturm auffgefahren/vnd groß Wunder gestifft. 204
Fisch mit Buchstaben gefangen 19
Fischköpff für Menschenköpff angesehn 33
Fieber hat etliche getödtet 40. 137.144
Fisch am Vfer gefunden/als weren sie gekocht 72
Finsterniß der Sonnen 131.139.145.151 166.175
Finsterniß deß Monds 121.145.165
Finsterniß der Sonnen/das man die Sternen sehen können. 104
Finsterniß das sich die Schiff verirreten 152
Fisch hats viel zu Constantinopel. 188
Florus Martiani Stadthaltet. 8
Flucher vom Teuffel erwürget 65
Fluch eines Betlers wird war 72
Flucht der Keyserischen verursacht ein Reuter 94
Fortunatus thut viel Wunder 55
Franckreichischer Kronen Anfang 37
Frawenzimmer geschendet vnd gesebelt 200
Freyheit der Bäpstlichen Wahl 97
Friedstifftung 5
Friedsbundt *Martianus* gemacht 6.7
Friedbrüchigen straff 39
Fried käufft *Iustinianus* von *Cosroë* 39
Friedbrecher 61
Friedstandt mit *Carolo Magno* 159
Friedstandt der Saracenen bey *Constantino* 98
Frömmigkeit verendert sich 101
Fürstlich Kloster zu Weissenburgk. 83

G.

Gailana. 104
Gala vnd *Appa* keusche Fräwlein 70
Gallinicus 61
Gallata gebawet 129
Gamer 128.136
Garhoch König in Franckreich 3.6
Gelübd 3.26
Gesicht weiset *Pulcheria* die Gebeine der viertzig Märtyrer. 4
Genfericus 8.13
Gesetz von der Bischoffs Wahl 11
Gesicht mit seiner Außlegung 15
Gennadius 14
Georgius Castriotus 21
Gelasius Papa 24
Geld macht Freunde vnd Fodderer 29
Germanus 30
Gesicht *Anastasij*, das er zween Gefangen sol ledig lassen. 26
Germanus der Schultheiß 51
Gesicht weiset / das die Teuffel König Ditterichs Seel geführet. 34
Gethes oder *Gretas* König der Herulen 37
Gebrauch der Seiden Gewand kömpt auff 38
Geitzig 38. 46.60. 68.92 160
Gesicht ermahnt zum Krieg/vnd verheist Sieg 12
Germanus Theodosij Schwäher 58. 63
Gesicht 64
Gehenden Tods gestorben 75.106
Gespenste 94
Geschenck was sie vermögen 112.126.123.143
Germanus 120.126
Germanus Patriarcha 134.135
Gebets Krafft 140
Gestirn *Mercurij* steht in der Sonnen 145.166
Geld ausgestrewet 153
Gedult 155.173
Getreidig, daran das Vieh gestorben. 156

Geistliche

Register.

Geistliche von *Nicephoro* beschwert. 161
Geschänck so *Carolo Magno* gen Ach geschickt 166
Gefangnen Zustande in Türckey 193
Gemälde von Christi Leyden eröffnet 204
Gizericus der Vandalen König 3.6
Gift tödtet 20.47.80.90
Gilimer 39
Gefangene wozu sie *Philippicus* gebraucht 60
Gisulphus der Longobarden König 69
Gizid lest sich wider die Christen auffwiegeln 128
Glatz Körffe gehabt 81.156
Glücks Rade 178
Gottfried König in Normandi 166
Gottreich der Dänen König 166
Gorda ein Hertzog der Hunen 37
Gordia 38 61
Gnadenbeweisung 52
Goar thut Wunder 64
Gottseligkeit 74.94
Gotbertus 104
Gotzbertus 135
Gros sterben 138.202.203
Gregorius 57
Gregorius Magnus 59
Gregorius Papa nent sich *Servum servorum* 59
Gregorij Erhaltung im Erdbeben 78
Gregoria 79.90
Gregorius Bischoff zu Antiqene belogen 99.100
Gregorius Papa Procession gehalten 124
Gregorius II. & III. Papa halten vber die Bilder. 128
Griechisch Keyserthumb / was dabey sol bleiben: *Grimoaldus* 93.99 154.159
Grimoaldus Pipini Sohn 109
Grosser Brandt zu Constantinopel 206
Gründe / das der Bapst nicht das Keyserthumb auff die Deutschen gebracht. 167
Gütigkeit *Tyberij* 32
Guntramus findet einen Schatz 65
Gundeberga wird verleumdet 78
Güldene Ziegel 74
Gros Gewässer 103
Güldenes Crucifix zu Costnitz. 150

H.

Hasan. 114.117
Habdalla. 110
Habdimelech. 102
Hasthülff 128
Hagel 77.94.129.176.177.203.204
Hagiabazari 17
Harter Winter 128.129.176
Hatto Bischoff zu Basel 171.172
Haumar 128
Heraclius Abfimari Bruder 110.112
Helmgeschildte 47
Heraclius. 90
Heraclonas oder *Heraclianus.* 72.73
Heraclius muß seinen Brun vnters Angesicht lassen. 74
Heracleonas oder *Constantinus* 2.74
Heraclius Constantinus Novus stirbt bald 74.79
Heraclius thut den Kirchen erstattung 75
Heydnisch Opffer verboten 11
Heucheley *Gregorij* gegen *Phocæ* 67
Heuschrecken 65.99.166.203
Heucheley 83 92.113.148.160
Heligander ein Graff 153
Helmgut 160
Heiligthumb zu Constantinopel 190
Hysterien Seule 195
Histori der verspottung Keyserlicher Legaten 171
Hilderich König in Franckreich 12
Hippodromus der Tummelplatz 16.44
Histori Münchischer List 20
Hildericus der Wandaler König 31
Himmel brent als Fewer 42
Hilpericus König der Francken 58
Histori *Sesostris* 61
Histori Mahomets 84
Hisulphus 103
Homerus auff eine Drachenhaut geschrieben 17
Hormisda Papa 24.30
Hochmuth vnd Trotz *Anastasij* 24
Hostia wird zur Schlangen 27
Höhnung wirckt schaden 46.77
Hormisda der Perser König 54.77
Hessart *Tofrois* 78
Honorius Papa 74
Hospitäle in Türckey 193.197
Hugo Graff von Turon 171.172
Holtz allerley Art vom Himmel gefallen 153
Hünnen ziehen in Siebenbürgen 137
Hüre hat sieben Kinder auff ein mahl 20
Hunnerich von Würmen gefressen 19
Hunger 42.54 71.103.128. 129.145.176.201.
Hundes Kunst 42
Hu'dwert oder *Chilibertus* 61
Husten 8
Hermenseul ein Abgott der Sachsen 139.140
Heilig die Märtyrer zu nennen verboten 134
Hali der Saracenen Oberster 138.140
Haryj Sohn geschlachtet 124
Helirene Chazara 133. 141
Hypatius. 25

I.

Idiota Klage. 159
Ieffe Bischoff zu Ambiens. 153
Ilsanos ein streitbarer Münch 34
Immerini bekehrt 23
Johannes Cyrtus 23
Johannes Scytha 25
Johannes Papa stirbt Hungers im Gefängniß 30
Johannes Chuzubennus. 33

Erdreich blehet sich/vnd macht Hügel. 177
Erdtiff ward vertrieben 166
Erdbeben 8.14.27.32.41.42.54.77.78.118.131.
(138.152.156.175.176.202.203.204
Erd verschlingt Menschen / die lang vmb Hülff ruffen. 33
Ermahnung *Iustini* an *Tyberium* *Constantinum*
Ethicij Mildigkeit 33 (50
Erythro Caroli Magni Tochter 147
Eulogius Philosophus 11
Eutyches verdampt 4
Euphrasius mit vielem Volck vmbkommen 33
Euphemius 22.24
Euphemia 74
Eutychis Schwarm hat viel andere gegeben 75
Eutilius Patriarcha 50
Eurychus der funffzehende *Exarchus* 126
Eudon Hertzog in *Aquitania* 132
Eudoxia 13
Exarchatus Anfang in Italien 47
Exarchatus höret auff 126
Eyd gehalten 3
Eydbrüchig 67.102.103.113.140.161
Eyß dreissig Elln dick gewesen. 139

F.

Fabia wird *Eudocia* genant. 73.74
Fest *Hypopante* 41
Fest Aller Heiligen verordnet 68
Fest der Erhöhung deß Creutzes 75.106
Felix Bischoff zu Ravenna 113
Fewerbrunst 14.16.17.202.203.206
Fewrige Stangen / Spieß vnnd Schwerter am Himmel erschienen. 27
Fewer vom Himmel gefallen 33.78
Fewrige Wolcken am Himmel vmbher gelauffen
Fewr am Him̃el vmbher gelauffen 54.99.131 (54
Fewriges Schwerdt am Himmel erschienen 78
Fewriger Stein wie ein Amboß am Him̃el gesehn
Feuriger Drach in der Lufft geflogen 94.152 (94
Fewer brent in vnd vnter dem Wasser 128
Fewriger Dampff geht aus dem Meer 131
Fewrige Kugeln lauffen am Himmel 139
Fewer felt vom Himmel bey hellem Wetter / vnd steckt viel Dörffer an 176
Fewr wie ein Windsturm auffgefahren/vnd groß Wunder gestifft. 204
Fisch mit Buchstaben gefangen 19
Fischköpff für Menschenköpff angesehn 33
Fieber hat etliche getödtet 40.137.144
Fisch am Vfer gefunden/als weren sie gekocht 72
Finsterniß der Sonnen 131.139.145.151.166.175
Finsterniß deß Monds 121.145.165
Finsterniß der Sonnen/das man die Sternen sehen können. 104
Finsterniß das sich die Schiff verirreten 152
Fisch hats viel zu Constantinopel. 188
Florus Martiani Stadthalter. 6
Flucher vom Teuffel erwürget 65
Fluch eines Betlers wird war 72
Flucht der Keyserischen verursacht ein Reuter 94
Fortunatus thut viel Wunder 55
Franckreichischer Kronen Anfang 37
Frawenzimmer geschendet vnd gesebelt 200
Freyheit der Bäpstlichen Wahl 97
Friedstifftung 5
Friedsbundt *Martianus* gemacht 6.7
Friedbrüchigen straff 39
Fried käufft *Iustinianus* von *Cosroë* 39
Friedbrecher 61
Friedstandt mit *Carolo Magno* 159
Friedstandt der Saracenen bey *Constantino* 78
Frömmigkeit verendert sich 101
Fürstlich Kloster zu Weissenburgk. 83

G.

Gailana. 104
Gala vnd *Appa* keusche Fräwlein 70
Gallinicus 61
Gallata gebawet 129
Gamer 128.136
Garhoch König in Franckreich 3.6
Gelübd 3.26
Gesicht weiset *Pulcheriæ* die Gebeine der viertzig Märtyrer. 4
Genfericus 8.13
Gesetz von der Bischoffs Wahl 11
Gesicht mit seiner Außlegung 15
Gennadius 14
Georgius Castriotus 21
Gelasius Papa 24
Geld macht Freunde vnd Fodderer 29
Germanus 30
Gesicht *Anastasij*, das er zween Gefangen sol ledig lassen. 26
Germanus der Schultheiß 51
Gesicht weiset / das die Teuffel König Ditterichs Seel geführet. 34
Gethes oder *Gretas* König der Herulen 37
Gebrauch der Seiden Gewand kömpt auff 38
Geitzig 38.46.60.68.92.160
Gesicht ermahnt zum Krieg/vnd verheist Sieg 12
Germanus Theodosij Schwäher 58.63
Gesicht 64
Gehenden Tods gestorben 75.106
Gespenste 94
Geschenck was sie vermögen 112.126.123.143
Germanus 120.126
Germanus Patriarcha 134.135
Gebets Krafft 140
Gestirn *Mercurij* stehe in der Sonnen 145.166
Geld ausgestrewet 153
Gedult 155.173
Getreidig, daran das Vieh gestorben. 156

Geistliche

Register.

Geistliche von *Nicephoro* beschwert. 161
Geschänck so *Carolo Magno* gen Ach geschickt 166
Gefangnen Zustandt in Türckey 193
Gemälde von Christi Leyden eröffnet 204
Gizericus der Vandalen König 3.6
Gifft tödtet 20.47.80.90
Gilimer 39
Gefangene wozu sie *Philippicus* gebraucht 60
Gisulphus der Longobarden König 69
Gizid lest sich wider die Christen auffwiegeln 128
Glatz Körffe gehabt 21.56
Glücks Radt 178
Gottfried König in Normandi 166
Gottreich der Dänen König 166
Gorda ein Hertzog der Hunen 37
Gordia 58 61
Gnadenbeweisung 59
Goar thut Wunder 64
Gottseligkeit 74.94
Gotbertus 104
Gotzbertus 135
Gros sterben 138.202.203
Gregorius 57
Gregorius Magnus 59
Gregorius Papa nent sich *Servum servorum* 59
Gregorij Erhaltung im Erdbeben 78
Gregoria 79.90
Gregorius Bischoff zu Agrigent belogen 99.100
Gregorius Papa Procession gehalten 124
Gregorius II. & III. Papa halten vber die Bilder. 128
Griechisch Keyserthumb / was dabey sol bleiben.
Grimoaldus 93.99 (154.159
Grimoaldus Pipini Sohn 109
Grosser Brandt zu Constantinopel 206
Gründe / das der Babst nicht das Keyserthumb auff die Deutschen gebracht. 167
Gütigkeit *Tyberij* 52
Guntramus findet einen Schatz 65
Gundeberga wird verleumbdet 78
Güldene Ziegel 74
Gros Gewisser 103
Güldenes Crucifix zu Costnitz. 150

H.

Habar. 114.117
Habdalla. 110
Habdimelech. 102
Hasthülff 126
Hagel 77.94.129.176.177.203.204
Hagiabazari 17
Heraclonas oder *Heraclianus.* 72.73
Heraclius muß seinen Vrin vnters Angesicht lassen. 74
Heracleonas oder *Constantinus* 2.74
Heraclius Constantinus Novus stirbt bald 74.79
Heraclius thut den Kirchen erstattung 75
Heydnisch Opffer verboten 11
Heucheley *Gregorij* gegen *Phoca* 67
Hewschrecken 65.99.166.203
Heucheley 83 92.113.148.160
Heligander ein Graff 153
Helmgut 160
Heiligthumb zu Constantinopel 190
Historien Seule 191
Histori der verspottung Keyserlicher Legaten 171
Hilderich König in Franckreich 12
Hippodromus der Tummelplatz 16.44
Histori Münchischer List 20
Hildericus der Wandaler König 31
Himmel brent als Fewer 42
Hilpericus König der Francken 53
Histori *Sesostris* 61
Histori Mahomets 84
Hisulphus 103
Homerus auff eine Drachenhaut geschrieben 17
Hormisda Papa 24.30
Hochmuth vnd Trotz *Anastasij* 24
Hostia wird zur Schlangen 27
Höhnung wirckt schaden 46.77
Hormisda der Perser König 54.77
Hoffart *Cosroës* 78
Honorius Papa 74
Hospitäle in Türckey 193.197
Hugo Graff von Turon 171.172
Holtz allerley Art vom Himmel gefallen 153
Hünnen ziehen in Siebenbürgen 137
Hüre hat sieben Kinder auff ein mahl 20
Hunnerich von Würmen gefressen 19
Hunger 42.54 71.103.128.129.145.176.201.
Hundes Kunst 42
Huldwert oder *Chilibertus* 61
Husten 8
Hermenseul ein Abgott der Sachsen 139.140
Heilig die Märtyrer zu nennen verboten 134
Hali der Saracenen Oberster 138.140
Havij Sohn geschlachtet 134
Helirene Chazara 133.141
Hypatius. 25

I.

Idiotæ Klage. 159
Iesse Bischoff zu Ambiens. 153

Register.

Iohannes Iejunator. 57.58
Iohannes Patriarcha wil sein *Episcopus œcumenicus.* 59
Iohannes ein Oberster. 106
Iohannes Papa 103.113
Iohannes Baptista der Longobarder Patron 72
Iosephus Abbas 148
Irene 137.143
Irthumus 143.144
Isbasi 133
Irene begehrt *Carolum Magnum* zur Ehe 153
Irene gefangen/verspricht Tribut zu geben 150
Irenopolis gebawet 148
Isaacius Alexij Bruder wird geblendet 138
Isaacius beraubet die Kirchen 75
Isidorus weissaget vom Mahomet 85
Irenam Stadthalter zu *Antiochia* 30
Isauria eine rauhe Landschafft 15
Iustinianus 26
Iustinus ein Hirt und Holtzhawer 26.28
Iulius einen Adler über *Trajanum* gesehen 3
Jugendt lest sehen/ was man zu hoffen hat 1
Iustinianus zum Mit-Keyser erwehlet 31
Iustinus entzücket vnd nicht mehr gesehen 31
Jüde verfolget die Christen 32
Iustinianus vieler Könige Pate 27
Iustinianus lest sich zum besten bereden 33
Jungfrawenschender gecröpffet 40
Iustinianus felt ab von der rechten Lehr 41.58
Iustinianus wird vnsinnig 41
Jüd wil sein Schulen verbrennen 41
Jüd. so Christi Bild zerstichet/gesteinigt 42
Iustinus Iustini Vetter getödtet 44.47
Iustinus II. sich wider bekehret 48.59
Iustinianus überwindet *Cosroem* 52.53
In den *Iustinus* wüttet wider die Christen 69
Jüden lassen sich heuffig taufen 75
Jüden waschen die Tauffe ab 126
Iulianus 135
Iustinus Rettemeister 118
Iustinianus verleurt Ohren/ Nas'n vnd das Recht (103.104.107
Iustinianus wird widerümb Keyser/ vnnd straffet *Leontium.* 107.115
Iustinianus der letzte deß Geschlechts *Heraclearum.* (100.

K

Kalte Fewer gebabt. 137
Kampff bringt Vnschuldt an Tag. 78
Kayn-Garten zu Constantinopel 2.94
Kauffman muß nicht zu reich sein 161
Kämpffer von *Heraclio* vberwunden 156
Keyser sol vnruhigen Leuten nit vnterthänig seind
Keyserthumb gezwungen abgelegt 12.121.165 (12
Keyser geringer Ankunfft 15.23.66.104.119.121.
(125.157.
Keyser *Anastasij* Leben vierzehen jahr verkürtzt 26
Keyserthumb mit Geld erkaufft. 29
Keyserthumbs entsetzt. 82.111
Keyserthumbs gutwillig abgetretten 123.172.173
Keyser rauffte seinen grawen Bart aus 137
Keyser *Constantinus* wider ausgegraben / vnnd verbrandt. 137
Keyserthumb mit Vnwillen angenommen 170
Keyserlicher Legaten vbel hairung vnnd verspottung. 178
Keyser *Severus* Constantinopel belagert vnd erobert. 128
Keyserthumb in Orient von fünff Francken sechzig Jahr regieret. 199
Kesselburg wober es also heisse 145
Ketzerey *Anthemij* vnd *Theodori* verdampt 36
Keuschheit 170
Kirche hat *Anastasius* stetig besucht 21
Kirchenraub 46.143.144
Kirchenraub bekömpt vbel 79
Kind lacht in Mutter Leib 48
Kind spricht Amen bey seiner Tauff 77
Kirne wird beschützt/ das man sie weder beraubet noch anstecken kan. 64
Kirch zum Schawhaus gemacht 103
Kirchen gröster zu Constantinopel 193
Kirchen zu Constantinopel 197
Kirchen/Klöster vnd Schulen zerstöre 200
Klag vber verlust der Bücher zu Constantinopel.
Klag von Vnbestendigkeit deß Glücks 177 (201
Klöster zu was Ende sie gebawet 83
Kloster zu S. Gallen in Schweitz 83
Kloster Habenburg 103
Kloster *Dalmatæ* zur Kriegsleut Wohnung gemacht 135
Korn geregnet 107.115
Knabe im Glas-Ofen erhalten 40
Königin hat zehen Könige vmbbracht 71
Korn geregnet/so verbrant gewesen
Kron entzündet sich/vñ verbrent *Leoni* den Kopff
Kriegsheer in der Lufft gesehen 145.166 (144
Künstlicher Seiger 167
Kunstfewr so in vnd vnter dem Wasser brent 58

L

Lachamodraco. 134
Lamperus vnterm Gebet erstochen
Land vnbesetzt Frücht getragen
Lazi bekehrt 32
Langfredus 137
Leander bekehret die Visi-Gothen 55
Legaten verhönet 62
Legaten vbelgehalten 92
Legaten der Keyserin *Irene* in *Carolo Magno* 155
Legaten aus Griechenlandt tributiren 7
Lehrnet Mahometh 87
Leo der Jünger 103
Leo liebet die Gelerten.

Register.

Leontia. 67
Leontius. 163. 107. 112
Leo 123. 125
Leo in Bann gethan 126
Leo IV. pranget mit edlen Steinen 143
Leo Sphatarius 153
Leo Papa krönet *Carolum Magnum* 154
Leo Armenius 172. 173. 174
Leo Armenius in der Christnacht erwürgt 174
Löw gezehmet 33
Liberey zu Rom verbrant 16. 17
Lingeldt 54
Listige betriegung der *Irenen* 158
Lob *Martiani* 4
Lob *Iustini* 30
Lob *Tharasij* 148
Lob *Michaëlis Rangabetis* 170
Lobspruch *Æneæ Sylvij* von Constantinopel 189
Logotheta Rentmeister 158
Longinus 22. 47 59
Longobarder ziehen aus Vngern in Italien 47
Longobarder haben dreissig Hertzogen 59. 61
Lotharius 71
Luceria 166
Lucius 31
Ludbertus 118
Ludbrandus 118. 127. 131
Lügen von Mahomets Hertze 85
Lügen Mahomets 86. 87. 88. 89. 90
Lupina wird *Euphemia* genant 29
Lycerius wird aus eim Keyser Bischoff. 13

M.

Mamanes. 39
Macedonius. 24
Mahomet thut schaden 69
Mahomets Histori 84
Mahomets ertichte Wunderwerck 86
Magnetstein zu Mahomets Sarg 90
Magnus 46
Majoranus 12
Manutha 46
Maler wil Christum in Gestalt *Iupiter's* mahlen.
Mammianus 17 (13
Mandat *Martiani* wider die Ketzer 5
Madaij 143. 150
Magdeburgk erniewert 149
Manicheer vom Perser getödtet 32
Manicheer 87
Majaces 112
Martiani Vaters Ehrentitul 1
Martianus ein Vorsteher stewret dem Fewer. 12
Martianus Anthemij Sohn. 18
Marci Evangeliste Gebeine erfunden 19
Marckt zu Constantinopel auffgericht 17
Martianus seines Ampts entsatzt 46
Marcus lest die *Hostiam* aus dem Munde fallen.
Martina 74. 80. 91. (27
Martinus Papa gefangen vnd getödtet 92
Maria oder Marina 125. 132
Maria Armenia 133
Marsilius ein Hertzog zu Schwaben 140
Maria Amnia 147. 148
Maria Nicephori Gemahl 158
Masalmas 114. 120
Marter so der Türcke den Geistlichen Edlen vnd Bargern angethan. 200
Maul Thier redet 139
Mauritius 53
Mauritius hat eine grosse Nase vnd Bart 56
Mauritius red wenig vnd bedechtsam 56
Mauritius lest seinen Sohn mit Knütteln schlagen. 58
Mauritij Bekehrung 60
Mauritius wil die Gefangene nicht lösen 60
Maximinianus Bischoff zu Syracusa 55
Maximus muß Hände vnd Zunge verlieren 92
Maxentius oder *Mizizius* 97
Merlinus von einer Nonnen vnnd Gespenst geboren. 14
Mena Landvogt in Egypten 65
Meerwunder oder Nixen gesehen 65
Melich 128
Meer zu gefroren 139
Milch vnd Blut fleust aus *Mauritij* Halse 64
Metala 93
Michaël Lachanodraco 144. 150
Michaël Curopalatus 158
Michaël Paleologus bringts Keyserthumb wider an die Griechen. 199
Monstrum 65
Mopsuestia erbawet 110
Mörder wird offenbar 2
Mörder vnd Hure vom Teuffel besessen 104
Montaner verbrennen sich selbst 127
Montes Caspij 136
Mutian 114 117
Michaël Balbus 174
Mutter lest dem Sohn die Augen ausstechen 151
Münch wil *Nicephorum* erstechen 1 3
Münch Johannes der Ketzer wird *Patriarcha* 116
(117

Münchs *Iohannis* Weissagung von Keyser *Mauritio.* 64
Münster zu Straßburg 26
Münche in Syrien erwürgt 24
Münch verfallen beym Schätz graben 42
Müntz *Iustiniani* vnd *Constantini Magni* 37
Müntz vnd Titul *Tyberij Constantini* 49.53
Myrtilus oder *Murzuphilus.* 198 199

N.

Narses. 40.44.46.47.52
Namen mit der That 9.66.85.125 187
Nasses Jahrs schäden 176
Namens vbereinstimmung 201
Nepos 13
Nebulo 103
Neceta ein Oberster 162.164
New Rom 189
Niederlag der Saracenen in Franckreich 132
Nicephorus 133
Niceta Constantini Copronymi Sohn 133
Niceta Patriarcha 143.147
Nicephorus geblendet 1 9
Nicephorus 154.155.157
Nicephori stoltzer Ruhm 160
Nicephorus schendet zwo Jungfrawen 160
Nicephorus beraubt die flüchtigen Christen 160
Nicephorus erleubet seinen Kriegern die Geistlichen zu beschweren. 161
Nicephoro ahnet sein Vntergang 163
Nicephorus Patriarcha 165.169
Nicolaus Einsiedler 171
Nicolaus Canabus wird Keyser 198
Nomades 6
Nurnberger Künstler. 136

O.

Occidentischen Reichs abnemung. 7
Occidentisch Reich vom Keyserthumb geschieden (142
Oberste lassen sich mit Gelde stechen 143
Odoaldus 72
Odoacer 17
Ochse mit zweyen Häuptern geborn 48
Ofen erbawet, vnd ihre Gelegenheit 12
Offo vrediget den Deutschen 72
Offenburg in Brießgaw 72
Oecumenicus Praeceptor in der Schule mit zwölff *Discipuli* verbrant 126
Olympius Stadthalter zu Ravenna 93
Olympius erblendet, als er *Martianum* fahen wil. 92
Olympius 25
Olympius ein Arrianischer Bischoff 27
Olybrius ist sieben Monat Keyser 13
Ohn Zungen geredet 14
Oeniander straffet den Keyser frewdig. 24
Omer. 129
Oraculum Apollinis vom Namen *Philippi.* 201
Orestes 18
Orimasda 59
Orgel zu erst in Occident gesehen 136
Ortona 166
Osterfest ist zweytig 48
Oswaldus König in Engellande 82
Ottilia Ebtißin vber 130. Nonnen: 102

P.

Paganus. 137
Paganismus verboten. 11
Pancratius ein Warsager 151
Paulus ein Aussetziger gesund worden 14
Pater Patriae 58
Patricius gibt der Kriegsleut Gesandten Maulschellen. 62
Paulus 75.91
Paulus XIIII. Exarchus 126
Paulus Heracleensis 110
Pelagius Papa 40.55 59
Pestilentz 42.65 103.107.128.129.130.156. (177.202
Petrus Mauritij Bruder 62.63
Ponda 82
Petrus Stilites 135
Petrus ein Cantzler 138.140
Perser stürtzen sich zu tode 139
Pferd *Mauritij* felt vnd berstet entzwey 64
Persianer mit Verehrungen heim geschickt 51
Persianer lassen sich viertzig tausent täuffen 106
Pharies ein herrlich Hospital gestifft 158
Phidiae kunstreich Werck 190
Philippicus 58.60
Philippicus 109.114.115.116
Philippicus ein ansehnlicher Kriegsman 115
Photinus 45
Phoca 62
Phocas ist der ergste 67
Photius 68.70
Phocas grewlich ermordet 70
Priester im zerbrochen Schiff erhalten 14
Priscus 65
Priscus ein Edelman 67.70
Pipinus 110.135.139.162
Placidus mit zweyen Brüdern vnd drey vñ dreissig München ertödtet. 46
Plato ein Abt 148
Pompejus Probus 38
Posaunen schallen in der Lufft 48
Proclus Philosophus 25
Procopia 158.169
Privilegium vom Keyser den Bäbsten gegeben. (97
Proterius. 6.20

Pulcheria

Pulcheria schlegt *Martianum* für. 3
Pulcheria helt Keuschheit im Ehestande 3
Pulcheria Lob vnd Tugende 4
Pyrrhus Patriarcha. 80.82.83

Q

Quaterniter im einigen Göttlichen Wesen zu ehren. 25
Quid Deus vult ist ein Name eines Bischoffs (14

R

Raben erscheinen mit grossem Geschrey. 27
Radbotus 109.130.131
Rangarius 110
Rachgierigkeit *Iustiniani secundi* 112
Rasens versetzung 177
Rach Gottes trifft *Leonem quartum* 144
Ravenna dem Bapst vnterworffen 113
Rauchfuß *Nicephorus* verordnet 160
Razethes 78
Regen thut schaden 14. 48. 54. 65 99
Rechts Bücher kürtzer verfast 37
Reben blühen zween mahl 55
Regen erquickt *Heraclij* Hee 77
Regenbogen 78 99
Regibertus 110
Reuter beschleifft die Königin *Theodolindam* 78
Reichsschade vnter *Phoca* 69
Reparatus ohne Zung fertig geredet 14
Regierung *Martiani* nent man die güldene Zeit. 5
Regnibertus 118
Rhein thut schaden 176
Riese *Anotheus* 156
Reimer 12.13
Rimigius Bischoff zu Remß 26
Riesen lest sich vmb Geld sehen 33
Roet Christi gefunden 65
Rogerius 74
Romanus 13
Römer verlieren viel Länder 7
Römer in Hungersnoth gepeiniget 51
Romanus 61
Romoaldus 53
Rom von *Constante* beraubet 92
Romilda Geilheit gestrafft 69
Rosenburg 18
Rosimunda 47
Rosharius 93 83
Rothe Ruhr getödtet 130
Rolandus erschlagen 146

S

Sabellius. 87
Saburrus. 93 94
Sabinus. 137
Sachsen aus Franckreich getrieben 53
Sachsen erschrecken 140
Schalck bergen können 158
Schwangstern 8
Schatzung erlassen 14. 153
Schatzung *Chrysargyron* abgeschafft 23
Schatzung *Iustiniani* 37
Schatzung abgeschafft 45
Schatz von *Guntramo* gefunden 65
Schatzung von *Leone* angelegt 127
Schatz findet *Bonosius* 140
Schatz so der Türck in Constantinopel gefunden. 21 (201
Scanderbeg (201
Schwangers Weib auffgeschnitten 134
Schwartzkünstlers Rath den Steg zuerhalten, ist falsch. 144
Schlangenfenle 151
Schlangen aus den Wolcken gefallen 55
Samson 55
Sanfftmuth *Martini* 5
Saracenen thun *Heraclio* grossen schaden 77
Saracenen 93. 97. 58. 110. 128. 129. 130. (132. 143
Scirtius fluvius male saltabit civibus 33
Schätze von *Tyberio* gefunden 52
Schiffahrt aus dem Rheine in die Thonaw verbunden. 156
Schiff vber Land auff einen Berg gebracht 199
Schiff gehen vnter/ vnd kommen vmb 70000. 120 (114
Schiffer sagen sie führen *Ebroinum* in Feuer Fell
Schnee fussziehen Cän hoch gelegen 139 (137
Scholastius 120
Schönheit *Tyberij Constantini* übertrifft 49
Schönster Trenck Trog 47
See wird heiß 52
Servandus. 13
Severus oder *Severianus* wird zum Keyser gemacht. 12
Severus ein Ketzer vnd Mörder 24.36
Sesostris Historj 61
Sergius Patriarcha 73 74
Sergius ein Eutychianer 75 79
Sergius Papa 102 106
Senalidus oder *Senalius* 106
Sergius Schultheiß in Speiern 109
Seule von der Türcken Bekehrung gefunden 205

Sohn vbergibt dem Vater die Kron. 16
Sodomiterey gestrafft 37
Sophia ist vnfruchtbar 44
Sophia Mildigkeit 45
Sophia richtet Auffruhr an 51
Smaragdus 59.61
Sonne verleuret jhren Schein siebenzehen Tage lang. 152
Spinweb geregnet 99
Spießstecken grünen 145
Spieß erscheinet am Himmel 166
Spöttisch Schreiben an Babst *Ioannem* 192
Stadtpfort geht von jhr selbst zu vnd auff 74.75
Stauratius 150.154.157.160.164
Staudenfuß 34
Straff böser Räthe 102
Stratagema mit Spiegeln 25
Stephanus 29
Städte verfallen 32
Steinbart wird alles im Schiff 72
Stephanus Sacellanus 102
Stephanus 133
Stephanus Papa 139
Städt vnnd Schlösser ohn Beschedigung etliche Meilwegs verruckt 118
Stern fallen vom Himmel 139
Stephanus Stauratij Amptman 165.169
Stercke *Caroli Magni* 166
Sturmwinde 94.129.65
Svintilla der erste König der Gothen 82
Sycilianer bedencken jhre Trew 129
Sylverius 38
Syrenen 68
Synodus schleust / der Heiligen anruffung sey Abgöttisch. 127
Syroës erlegt seinen Vater vnd Bruder 76
Symmachus getödtet 30

T.

Tarasius Patriarcha 147.148.160
Tatianus vber *Martiani* Häupt ein Adler gesehn. 3
Taurodunum felt ein 41
Taube bringt eine Ampel voller Chrysams vom Himmel. 26
Tauffwasser verschwindet 27
Tauff hundert tausent Hunen 37
Tauffwasser weiset die rechte Ostern 48
Taub setzt sich auff Bischoff Simsons Häupt 55
Tejas 40
Telericus 137.143
Tempel *Sophiæ* zu Constantinopel hat neun hundert Priester 191
Tempel im Brandt erhalten 12
Tempel *Sophiæ* zu Constantinopel 37
Tempel *Pantheon* den Heiligen geweihet 63
Terbelinus der Bulgarn König. 161
Terebellus oder *Trebellius* 112
Testament *Pulcheria* 4
Teuffel helt *Radbodum* von der Tauffe abe 131
Teuffel warnet Mahomet 85
Theodorus Ertzbischoff 137
Theodatis oder *Theodora* 148.149
Theophilus Prætor gefangen vnd getödt 150
Theophilus ein Oberster 154
Theophania dem *Theaphanone* genommen 160
Theodora Leonis Armenij Gemahl 174
Theophilactus wird *castrirt* 169
Theodora 101.112
Theodosius oder *Theodotus Generalis* 102
Theophilactus Exarchus 109
Theodorus Iustiniani Schiff Oberster 113
Theodorus ein Geschlechter 118
Theodosius wider seinen Willen zum Keyser auffgeworffen. 120.122
Theodorus Calliopas 75.92
Theodoliada vnwissent vom Reuter beschlaffen 78
Theodorus Papa 83
Theodosius von *Constante* ertödtet 92.94
Theodosij Gesicht von *Martiani* Wahl 3
Theodosius ein frecher Münch 5
Theodomirus der OstroGothen König 13.18
Theodoricus von *Zenone* geliebet 17
Theodora Iustiniani Gemahl 36
Theodorus verdampt 36
Theodosius 58.62
Theodorus Medicus 61
Theodobertus 72
Theodoricus 71
Theodolinda bekehrt jhren Herrn vnd Sohn 72
Theodocritus oder *Theocritianus* 29.30
Theocritanus 31
Theudericus der Scythier 18
Thracia was es für Leute habe 1
Thewrung 54.71.145.176.138
Thurm zu Straßburg angefangen 26
Thewre Mahlzeit eines Kauffmans 161
Ticinum oder Paphi dem Babst vnterworffig gemacht. 115
Thore zu Constantinopel 195
Timotheus Ælurus 20
Todt *Martiani* vngleich beschrieben 7
Totilas 34.40
Totilas ein geschwinder Reuter 40
Trajanus ein Rathsherr 49
Trasamundus richt eine Verfolgung an 26
Todten erschienen 94
Trawm *Heraclij* von Meusen 86
Trawm 57.65.93.8.109.111.116
Triumph *Bellisarij* 39
Tribut den Hunen gegeben 79
Tribut so die Saracenen dem Keyser versprechen. 93

Tribut

Register.

Tribut so *Nicephorus* den Saracenen gibt. 162
Tribut geben die Saracenen dem Keyser 98
Trutso Hertzog in Hetruria 78
Türcken geben auch Hunden vnnd Katzen Allmo-
sen. 194.
Türcke gewinnet Constantinopel 199
Türcken bawen fürnemlich siebenerley 197
Tugendt *Tocilæ* 40
Tyber leufft vber 65.124.152
Tyber leßt Schlangen vnnd Drachen hinder sich.
(55.103
Tyberij Demut vnd Erbietung. 50
Tyberij Ermahnung an *Mauritium* 57
Tyranney *Alboini* vnd Todt 47
Tyranney *Ebroini* vnd Straff 107
Tyranney *Instiniani* 112
Tyberius 112.113
Tyrannium in Grund verwüstet. 114.

V.

Valamirus Theodomiri Bruder. 13
Valens 135
Vasconier schlagen das Heer *Caroli* 145
Verleumbdung 24
Veroaldus erschlagen 59.61
Verleumbder Straff 100
Verrätherey 106.198
Verräther lustig erforschet 337
Venus der Magdeburger Göttin. 149
Venedyger Freyheit 159
Venedig von *Pipino* erobert 162
Vesuvius zerreist/ vnd wirfft Aschen aus 59
Venedig vnd jhr Gelegenheit 5
Vitalio 25
Vitalianus 25.30.31
Vigilius 38
Vitiges der Gothen König 39
Vitalianus Papa 92
Vrsachen darumb *Irene* entsetzet ist 155
Vrsachen *Stauricij* Entsetzung 165
Vlad. 114.120
Vndanck 61 106 109
Vngewitter 65.77.99.114.202.
(203.204.
Vnbarmhertzigkeit *Nicephori* wider die Bul-
garn. 161
Vnschuldt kömpt an Tag 100
Völcker theilen sich ins Römische Reich 9
Vorbitt thut viel 14.40
Vortigernus König in Britannia 14
Volck vom Hagel erschlagen/vnnd vom Blitz er-
sticke. 204
Vormünd *Heraclij Constantini Nepotis.* 79

W.

Wandaler *Martianus* geschlagen. 3
Wapen der Kron Franckreich verendert 26
Wassersucht ertödet 77
Wasser Iren in der Tyber erschienen 48
Wassermangel erstattet 140
Warsagung *Pancratij* fehlet 151
Weissagung wird war 26.104
Weissagung vom Mahomet 85
Weiber Mahomets 85
Wenzeslaus Hagenus 82
Weissagung Johannis von *Philippico* 116.118
Weissagung von *Philippici* Vntergang 117.118
Weissagung *Germani* von *Constantino* 126
Weiber Bestendigkeit bey Christo 145
Weiber verstossung 149
Welcher Winter bringet Pest 156
Weibern nicht allewes zu folgen 174
Weissagung *Leonis Armenij* wider sich selbst.
(174
Weibs Bilder geschendt vnd gesebelt. 200
Weissagung wie lang der Türcken Reich bestehen
werde. 205
Weissagung *Valentis* von Constantinopel 190
Weissagung einer Jungfrawen / so die schwere
Noth gehabt. 1, 6
Witikindi Gesicht vom Sacrament. 152
Willifridus 100
Widersetzer der Wahl *Anastasij* 22
Wilde Thier lauffen aus den Wälden in die Stad
Wien. 14
Wolcke wie eine Posaune / leufft am Himmel
vmb. 14
Wölfe nemen die Hunde aus der Stadt hin-
weg. 54
Wort der Tauff geendert 27
Wulfrannus 130
Wunderliche Beweisung der einigen GOttheit
vnd drey Personen. 9
Wunsch dem *Anastasio* zugeschryen 21.22
Wunder Thurm *Cosroes* 73
Würtzburg gestifft 135
Wunder so sich vor Constantinopel begeben im
Heer der Saracenen 130
Wunder Thürme zu Constantinopel 190
Wüterey so die Türcken in Constantinopel gelei-
bet. 206

Z.

Zacharias Kriegs Oberster. 102
Zacharias Papa hat den ersten Bischoff zu Würz-
burgk gesalbet. 135
Zahl so *Cosroes* zu Jerusalem erschlagen. 69
Zacharias Patriarcha 69
Zahl so in der Belagerung zu Constantinopel ge-
storben. 129.

Zahl

Regiſter.

Zahl der Erbeiter / ſo wider erbawen / was das Erdbeben zu Conſtantinopel zerbrochen 203
Zelem der Bulgarn Oberſter 136.137
Zween böſe Räthe 102
Zeichen vor *Martiani* Wahl 3
Zween Münch ſtuden Johannis Häupt 8
Zeloles der falſche Mann 32
Zeichen am Himmel geſehen 48.71
Zeno 10.11.13.15
Zeno wird aus dem Elend zum Keyſerthumb gefodert 17
Zeno lebendig begraben 19
Zäuberey 133
Zeugniß von Chriſto gefunden 151
Zoſimus 33
Zulcinunus der Araber Oberſter 136
Zulcimus 128
Zunge *Martini* ausgeſchnitten 82.83
Zunamen *Conſtantini* 95
Zuname *Juſtini* 28
Zuname *Anaſtaſij* 24
Zwey Weiber freſſen zwölff Männer 42
Zweyerley Biſchöff in jeglicher Stadt 83
Zwölff tauſent Münch im Kloſter Bancer erwürgt 69
Zwiſpalt unter den Arabern 145
Zwey Blutrothe Schilde erſchienen vor Ereſburgk. 140

Ende deß Regiſters.